Österreichische Volkstänze

Dancilla

Die PDF-Datei wurde mit Hilfe des Open-Source-Werkzeugs „mwlib“ erstellt. Für weitere Informationen siehe http://code.pediapress.com/
PDF generated at: Tue, 29 Dec 2015 13:48:32 CET

Inhalt

Aberseer Landler	1
Aberseer Schleuniger	4
Agattanz	9
Ahrntaler Landler	15
Altausseer	17
Alte Mazur	18
Altenberger Bairisch	18
Altenberger Landler	19
Amboss Plattler	23
An Witz, an Kern	23
Angerer Plattler	24
Arnreiter Landler	25
Attergauer Boarisch	25
Auberger Landler	26
Auerhahn Plattler	26
Auftanz	26
Auftanz aus NÖ	29
Auftanz aus Tirol	31
Aufzug aus Donnerskirchen	33
Augustin-Zwiefach	34
Aus is's mit mir	35
Ausdrahra	36
Ausseer Landler	38
Ausseer Steirischer	44
Außipascher	46
Baileh	47
Bandltanz (Plattler)	48
Bandltanz aus Klagenfurt	48
Bandltanz aus Mittelkärnten	51
Bandltanz aus Saalbach	53
Bandltanz aus dem Gegendtal	59
Bauernmadl - Unken im Pongau	61
Bauernmadl - Waidring	63
Bauernwalzer	65
Bayrisch geplattelt	67
Bayrisch-Polka	69

Bayrisch-Polka (Mühlbach-Gais, Mühlwald) 70
Bayrisch-Polka aus Erl 70
Bayrisch-Polka aus Puch 71
Bayrisch-Polka aus Thiersee 72
Bayrisch-Polka aus Vögelsberg 73
Bayrischer aus Gallzein 74
Bayrischer aus Virgen 75
Bayrischer aus dem Sarntal 76
Bayrischer zu Dritt 77
Berger Landler 78
Besentanz 80
Blindenmarkter Landler 83
Boarisch aus dem Yspertal 85
Boarischer aus Kirchdorf 87
Boarischer aus Lunz am See 88
Boarischer aus Windischgarsten 89
Boarischer aus der Ramsau 90
Boxhamerisch 92
Bregenzer 93
Bregenzer Sechser 94
Bregenzerwälder Mazurka 99
Bummelpeter 100
Bummelpeter aus Neuhaus 101
Burgenländische Kreuzpolka 102
Burgenländischer Holzhackertanz 104
Burgenländischer Jägermarsch 106
Burgenländischer Neubayrischer 107
Burgenländischer Strohschneider 109
Bärentanz 110
Böhmerwaldlandler 111
Cevvè 114
Csárdás aus Stinatz 115
Da Ausegrosa 116
Da kennt si kana aus 118
Daigl Steirischer 119
Der Abt ist nicht zu Hause 119
Der Deutsche Umgang 121
Der G'loderte 122

Der Gänsedieb 124
Der Haxenschmeisser 126
Der Lustige 127
Der einfache Eckerische 128
Deutscher aus Mieger 129
Die Drei Schleunigen 131
Die Sau 133
Donaudorfer Gadrill 134
Doppellandler 135
Doppelter Dreher 135
Drei lederne Strümpf 137
Dreisteirer aus Winklern 139
Druck na zua 144
Dörfler Masur 145
Ebbser Achter 147
Ebenseer Schwerttanz 147
Eckerisch (Innviertel) 147
Eckerischer 148
Eggerisch 150
Einfacher Dreher 151
Eisendorfer Landler 152
Eiswalzer 154
Ennstaler Polka 156
Ennstaler Steirischer 158
Es geht nichts über die Gemütlichkeit 159
Es tönen die Lieder 161
Familienwalzer 163
Feistritzer Ländler 165
Fieberbrunner 170
Flechtentanz 172
Fledermausquadrille 173
Flohbeutler 180
Flohbeutler Mazurka, Aufz. aus Hinteranger 181
Franzee 182
Froh zu sein bedarf es wenig 185
Fröhlicher Kreis 186
Fürizwenger aus Klein-Mariazell 189
Fürizwänger 190

Gaisbergpolka 192
Gamsenegger 193
Gattern 194
Gehpolka 196
Gemischter 197
Gibele-Gäbele 198
Glemmertanz 199
Goiserer Landler 200
Grad und verkehrt 200
Grafensteiner Polka 201
Gschlööfter 203
Gstanzlwalzer 205
Gstrampfter 206
Gänsetanz 207
Halbwalzer 208
Haltertanz 209
Hammerschmiedgselln 210
Handy Mazur 212
Hansl oha 214
Hasentanz 215
Hausruckwalder Plattler 216
Heiligenbluter Almtanz 216
Heinrichsberger Landler 217
Hexentanz 218
Hiatamadl 220
Hiatamadl aus Alpbach 222
Hiatamadl aus Eisenerz 223
Hiatamadl aus Elbigenalp 223
Hiatamadl aus Gössl 224
Hiatamadl aus Reutte 225
Hiatamadl aus dem Iseltal 226
Hiatamadl aus der Steiermark 227
Hier ist grün 229
Hochzeitslandler aus Zell am Moos 231
Honakischer 231
Hoppala 233
Hopptanz 234
Huttanz 234

Hüttenberger Reiftanz 234
In Mutters Stübele 235
Innviertler 237
Innviertler Landler 237
Innviertler Waldjäger 238
Innviertler Zettellandler 239
Ischler Landler 239
Ischler Schleuniger 245
Ischler Steirer 246
Iseltaler Masolka 248
Judenpolka 249
Jägermarsch 250
Jägermarsch aus Altenmarkt 252
Kaiserlandler 253
Kalendara 254
Kalser Masolka 255
Kategorie:1AVeröffentlichungen 257
Kategorie:1AVideo 257
Kategorie:1ÖVolkstanzorganisation 257
Kategorie:Altösterreichischer Volkstanz 257
Kategorie:Burgenland 258
Kategorie:Kärnten 258
Kategorie:Niederösterreich 258
Kategorie:Oberösterreich 259
Kategorie:Polka-Mazurka 259
Kategorie:Salzburg 263
Kategorie:Steiermark 263
Kategorie:Tirol 263
Kategorie:Vorarlberg 264
Kategorie:Wien 264
Kautzner Landler 264
Kehraus aus Rußbach 267
Kehrschottisch 267
Kieler 268
Klatschboarischer 270
Knödldrahner 271
Kolo 273
Kranzltanz 275

Krauttreter 275
Krebsenpolka 277
Krebspolka 278
Krebspolka aus Ischl 281
Krebspolka aus Stuhlfelden 282
Kreistanz aus Kirchbach 283
Kreistanz aus Mieger 284
Kreuzpolka 286
Kreuzpolka aus Dorfstetten 288
Kreuzpolka aus Emmersdorf 289
Kreuzpolka aus Kirchberg 290
Kreuzpolka aus Rußbach 291
Kreuzpolka aus Schönbach 291
Kreuzpolka aus St. Margarethen 292
Kreuzpolka aus Tulln 294
Kreuzpolka aus dem Ausseerland 295
Kreuzpolka aus dem Lungau 296
Kreuzpolka geplattelt 297
Krimmler Faschingstanz 298
Kroatisch Schottisch 300
Kronentanz 302
Kuhschellen-Plattler 302
Kumm geh mit mir ins Heu 302
Kärntner Landler 303
Körberltanz 307
Landler aus Artstetten 308
Landler aus Dietmanns 310
Landler aus Dorfstetten 311
Landler aus Friedreichs 312
Landler aus Großgöttfritz 314
Landler aus Guglwald 316
Landler aus Neustadtl 316
Landler aus Pöggstall 321
Landler aus Schönbach 323
Landler aus Strobl 325
Landler aus Viehdorf 325
Landler aus Vitis 326
Landler aus Weitra 327

Landler aus dem Strudengau 329
Landler aus dem Yspertal 331
Landlerischer aus Laussa 333
Langschläger Figurenlandler 334
Laufenbacher Schwerttanz 336
Lembacher Landler 337
Leobner Steirischer 339
Leonharder Pascher 340
Linzer Polka 341
Loipersdorfer Wickler 343
Lungauer Reiftanz 344
Ländler Mazur (St. Vinzenz) 348
Ländler aus Hohenruppersdorf 349
Lüsener Deutscher 350
Machland-Landler 352
Mai Vater sei Haisl 352
Malender 352
Marchfelder Kreuzpolka 353
Marschierbairisch 354
Marschierpolka 356
Mascherltanz 357
Maschkeratanz aus Heiligenblut 358
Maschkeratanz aus Metnitz 358
Maschkeratanz aus Steinfeld 359
Maschkeratanz aus Zwickenberg 359
Masolka zu dritt 360
Massianer 361
Masulgger 363
Masur aus Frankenfels 364
Masur aus Schwarzenbach 365
Masur aus Weyer 366
Mattersburger Schottisch 367
Mazurka aus St. Lorenzen 368
Mazurka aus dem Görtschitztal 370
Menuett von Mozart 371
Meraner Dreier 371
Mistträppeler 376
Mit'n Kopf zsamm 377

Mollner Steirer 378
Mostviertler Landler 381
Museschter 381
Mörbisch Schottisch 382
Mühlradl 383
Mühlviertler Landler 385
Mühlviertler Schwerttanz 385
Mühlviertler Waldjäger 386
Müllertanz 388
Neubayrisch aus Prottes 393
Neubayrisch aus Treskowitz 394
Neubayrischer 395
Neubayrischer (Steirische Form) 397
Neubayrischer (lange Form) 398
Neubayrischer aus Tulln 400
Neubayrischer aus Weißenbach 402
Neubayrischer aus Zemling 403
Neubayrischer aus dem Yspertal 404
Neudeutscher 405
Neukatholisch 407
Neukatholisch aus Gössl 408
Neumarkter Landler 409
Nickelsdorfer Schottisch 413
NÖ Fackeltanz 415
Nölblinger Achter 418
Oanschritt 418
Obernberger Landler 419
Obfelder Dreier 421
Offener Walzer 423
Ottenschlager Landler 426
Paschader Flugsummi 428
Paschater Zweischritt 431
Pascher aus Mieger 433
Pascherltanz 435
Passeirer Masolka 436
Peilsteiner 437
Pernegger Quadrill 438
Piesendorfer Tuschpolka 439

Pinzgauer Landler 440
Pinzgauer Schlangentanz 442
Pinzgauer Wickler 443
Polka-Mazur (nach Franz Fuchs sen.) 446
Polka-Rundtanz (Vorarlberg) 447
Polonaise (NÖ) 448
Polsterltanz 449
Pongauer Hiatamadl 450
Puchberger Schottisch 451
Quadrille-Française 453
Raaber Steirer 460
Rabensteiner Steirischer 460
Radbohren 462
Radetzky-Polka 463
Ramsauer Hiatamadl 464
Ramsauer Kreuzpolka 465
Rasierertanz 467
Rauchfangkehrertanz A 468
Rauchfangkehrertanz B 469
Rechnitzer Gmiat 470
Reidlinger Schottisch 471
Reiftanz 473
Reigen 473
Rheinländer aus St. Veit 475
Rheinländer aus Texing 476
Rheinländer aus dem Traisental 477
Riedlingsdorfer Landler 478
Riki 482
Rippltanz 483
Rohrbacher Landler 485
Rongger 488
Rosentaler Steirischer 490
Rosentanz (Tanzspiel) 492
Rosenwalzer 493
Rudenboarisch 495
Saalbacher Masur 497
Salzburger Almtanz 498
Salzburger Dreher 498

Salzburger Fackeltanz 500
Salzburger Schustertanz 500
Saufadler 501
Sautreiber 502
Scharutscha 503
Sche langsam 507
Schemenlaufen 508
Scherenschleifertanz 508
Schleiertanz 509
Schleuniger (Kehraus) 510
Schlooftanz 511
Schnupftabak 513
Schottisch aus Schönbach 514
Schottischer aus Gmünd 515
Schottischer aus Gössl 517
Schottischer aus Kirchschlag 518
Schottischer aus Sommerein 519
Schottischer aus St. Peter 520
Schottischer aus Zemling 521
Schottischer aus Zöbern 522
Schottischer aus dem Horner Wald 523
Schottischer aus dem Lichteneggertal 525
Schottischer aus dem Pielachtal 526
Schuastapolka 527
Schusterpolka aus dem Yspertal 528
Schusterpolka aus dem Ötschergebiet 529
Schustertanz 531
Schustertanz (Tirol) 532
Schwabentanz 533
Schwarzenberger Landler 535
Schweden-Tanz 537
Schwedischer 540
Schwefelhölzl 542
Schwerttanz aus Großpertholz 544
Schwerttanz aus Taufkirchen an der Pram und Ebensee 544
Schwerttanz aus Österreich 544
Schwerttanz der Knappen 544
Schwinger 544

Schön Marie 544
Schöns Dirndl, drah di um 545
Sesseltanz 547
Sieben Sprünge 548
Siebenschritt 550
Siebenschritt aus Hohenruppersdorf 554
Siebenschritt aus Lüsen 555
Siebenschritt aus Mitterbach 556
Siebenschritt aus Pöggstall 557
Siebenschritt aus Schwarzau 558
Siebenschritt aus Thunau 559
Siebenschritt aus dem Passeiertal 560
Siebenschritt aus dem Pinzgau 561
Siebenschritt aus dem Pitztal 562
Siebenschrittformen (Novak) 564
Siebensprung 566
Siebentätzler 568
Siebmschritt aus Neustift 569
Sir Roger 571
Soldatenlandler 573
Sonnenberger 574
Spanltanz 575
Spiegeltanz 577
Spinnradl 578
Spitzbuampolka 581
Stanitzltanz 584
Steiregger 585
Steirerlandler 588
Steirischer Landler 588
Steirischer aus Ferlach 589
Steirischer aus Oberrohr 589
Steirischer aus St. Oswald 592
Steirischer aus dem Glantal (Friedlach) 593
Steirischer und Schleuniger aus Bad Goisern 593
Sternpolka 594
Sternpolka aus dem Mießtal 596
Sterntanz 597
Steyrer Schwerttanz 597

Stinatzer Hochzeitstanz 597
Stoahauser Landler 598
Stoansteirisch 598
Stocka Landler 599
Strohschneider aus Krumbach 601
Strohschneider aus Modsiedl 602
Strohschneider aus Schnabling 603
Strohschneider aus Zöbern 604
Studentenpolka 606
Stöttera Pascher 608
Sunn-abi-lasser 609
Tanzmischkulanz 611
Thomerltanz 611
Tiroler Bauerntanz 612
Tiroler Fackeltanz 612
Tiroler Figurentanz 615
Tiroler Reiftanz 619
Traunseer Eiswalzer 624
Traunsteiner Schwerttanz 625
Traunviertler Landler 625
Treffner Tanz 625
Treskowitzer Menuett 631
Tresterer Tanz 633
Triowalzer 638
Tulbinger Fensterltanz 639
Tuschbairisch 640
Tuschboarisch 641
Tuschpolka aus Arnreit 642
Tuschpolka aus Steyr 643
Tätscher (Tirol) 645
Unkener Stelzentanz 646
Untersteirer Landler 649
Untersteirer Landler mit Herzerl 652
Veitscher Masur 654
Voglstiehl 656
Waldhansl 657
Waldviertler Landler aus Großschönau 660
Walser Liabslüt 662

Walser Polka 666
Walzer Wia 668
Warschauer 669
Warschauer aus Tragöß 671
Was, de mit dem? 672
Wattentaler Masolka 673
Weana Walza 674
Webertanz 676
Wechselbayrisch 681
Wechselpolka 682
Weitersfeldner Landler 683
Wenner Achter 683
Wer will fleißige Handwerker sehn 686
Windischer aus Moschendorf 686
Wischtanz 688
Wolfauer Wickler 689
Ybbser Landler 692
Ybbsfelder Landler 694
Zeigt her eure Füße 697
Zeiner Tanz 699
Zeitungstanz 700
Zillertaler Landler 700
Zipf Adam 704
Zopftanz 705
Zum ZerFRANZen 706
Zweisteirer 707
Zwiefelfach 707

Quellennachweise

Quelle(n) und Bearbeiter des/der Artikel(s) 708
Quelle(n), Lizenz(en) und Autor(en) des Bildes 718

Aberseer Landler

Landler aus Zinkenbach am Abersee, Flachgau, Salzburger Salzkammergut

Ausgangsstellung

Paartanz, Front in Tanzrichtung, die inneren Hände gefasst, die äußeren auf den Rücken gelegt.

Schrittart

Zum "Aufführen" (1. Figur) ein Wechselschritt je Takt, von der 2. Fitur an je Takt zwei mäßig federnde Gehschritte. Jede Figur wird im letzten Takt von den Tänzern mit einem Aufstampfen abgeschlossen.

Tanzbeschreibung

Aufführen (1)

(8 Takte mit, 8 Takte ohne Gesang)

Mit den äußeren Füßen beginnend bewegen sich die Paare im Tanzkreis vorwärts, wobei die herabhängenden Innenarme mit dem 1. Takt ein wenig vor, mit dem 2. zurückgeführt werden u.s.w. Mit dem 15. Takt führt der Tänzer seine Rechte über unten vorhoch und bringt die Tänzerin mit eineinhalb Rechtsdrehungen vor sich zur Gegenüberstellung.

Aufsitzen (2)

(8 Takte mit Gesang)

Zweihandfassung, die Unterarme schräg aufwärts gehalten: während sich nun das Paar gegen die Tanzrichtung fortbewegt - der Tänzer rückwärts, die Tänzerin vorwärts gegen Tanzrichtung - werden die Unterarme bogenförmig mit dem 1. Takt nach innen, mit dem 2. Takt nach außen geführt u.s.w.

Mühle (3)

(8 Takte ohne, 8 Takte mit Gesang)

Mit einer Achtel-Rechtswendung tritt der Tänzer schräg vor nach außen, die Tänzerin in gleicher Weise nach innen zur linksschultrigen Nebeneinanderstellung. Die Arme liegen nun brusthoch vor den Körpern, links gestreckt, rechts gebeugt. Bei de kreisen etwa zweimal gegen den Uhrzeiger um den gemeinsamen Mittelpunkt, wenden mit dem 8. Takt über innen zur Gegenrichtung und kreisen mit dem Uhrzeiger.Am Schluss muss der Tänzer die Front, die Tänzerin den Rücken in die Tanzrichtung gekehrt haben, in rechtsschultriger Nebeneinanderstellung.

Umkreisen (4)

(8 Takte ohne Gesang)

Die Fassung seiner Rechten lösend, führt der Tänzer seine Linke über hinten um seinen Kopf herumg und damit die Tänzerin mit dem Uhrzeiger von seiner rechten auf seine linke Seite auf den Innenplatz, sodann weiterhin mit dem Uhrzeiger noch einen ganzen Kreis um sich herum. Die Fassung wird nun gelöst.

Einhängen (5)

(8 Takte mit, 8 Takte ohne Gesang)

Mit einer halben Linksdrehung wendet er zu rechtsschultriger Nebeneinanderstellung, jeder hakt in der rechten Ellbeuge des Partners ein, beide kreisen erst mit dem Uhrzeiger, nach einer halben Innendrehung im 8. Takt, nun links eingehakt, gegen den Uhrzeiger um den gemeinsamen Mittelpunkt. Am Schluss muss der Tänzer die Front

nach außen, die Tänzerin nach innen gerichtet haben, so dass beide nach einer Vierteldrehung zueinander zur Gegenüberstellung gelangen.

Aufsitzen (6)

(8 Takte mit Gesang)

Wie Figur 2.

Als Ansage für die folgende 7. Figur wird dabei gesungen:

```
A Sprung übers Gasserl, an Juchizer drauf.
Bist a lustiga Teifelsbua – dir mach i auf.
```

Mit dem 7. Takt lösen die Tänzer die Fassung, stoßen sich nach einer Achtel-Linksdrehung von einem Bein schräg gegen die Kreismitte ab, um mit dem 8. Takt stampfend auf beiden Füßen anzukommen (Schlusssprung).

Stern

(8 Takte ohne Gesang)

Sofort hebt jeder Tänzer seinen linken, gestreckten Arm schulterhoch gegen die Kreismitte und fasst mit den vier Fingern seiner linken den abgespreizten Daumen des Hintermannes; mit der Rechten ergreift er die Rechte seiner Partnerin, die sich, mit dem Rücken zur Tanzrichtung, außen in der Lücke zwischen ihm und seinem Vordermann befindet. Die Tänzer rückwärts, die Tänzerinnen vorwärts ausschreitend bewegt sich der Stern mit dem uhrzeiger herum. Mit dem 8. Takt werden alle Fassungen gelöst.

Mühle

(8 Takte mit Gesang)

Nach einer Viertel-Rechtsdrehung zu linksschultriger Nebeneinanderstellung gelangt, fassen Tänzer und Tänzerin, wie für die ersten 8 Takte der 3. Figur, zur Mühle und kreisen 6 Takte eineinhalb mal gegen den Uhrzeiger um den gemeinsamen Mittelpunkt. Dabei wird gesungen:

```
Buama, stehts zsamm im Kroas, i sag enkh, was i woaß,
kennts enkh a Pfeiferl an, wer raukha kann.
```

Die Fronten der Kreismitte zugekehrt, springen mit dem 7. Takt alle Tänzer dem Kreismittelpunkt zu und kommen beidbeinig stampfend zu einem Stirnkreis zusammen (Schlusssprung).

Singen und Paschen

(64 Takte)

Während je zwei Tänzerinnen geschlossene Rundtanzfassung nehmen und sich paarweise im Außenkreis in Tanzrichtung mit dem Uhrzeiger drehend fortbewegen, bleiben die Tänzer am Ort im Stirnkreis und

singen – 8 Takte (ein beliebiges Gstanzl, Ansingen zum Paschen)
paschen – 8 Takte
singen – 8 Takte (ein beliebiges Gstanzl)
paschen – 8 Takte
singen – 8 Takte, und zwar

```
   Wo is denn mei Diandl, wo is denn mei Schatz,
   Aufn Bergl stehts drobn und a Almhütterl hats.
```

paschen – 24 Takte, davon 8 Takte normal,
8 Takte *hohl*, das heißt mit gewölbten Handrücken und dadurch dumpf und leise,

```
8 Takte besonders laut.
```

Beim Paschen sind die Tänzer in Gruppen eingeteilt:

1. die *Vorpascher*
2. die *Zuhipascher*
3. die *Dritterer*

Die ersten beiden Gruppen sind zahlenmäßig gleich stark besetzt, ihr Klatschrhythmus ist festgelegt.

Die 3. Gruppe wird nur aus wenigen Tänzern gebildet, sie klatschen *frei*, das heißt eine von ihnen zurechtgelegte Klatschart, die dann alle *Dritterer* der betreffenden Gruppe übernehmen; verschiedene Landlergruppen haben also verschiedene Dritterer-Klatschrhythmen. Darüber hinaus gibt es einzelne Tänzer, die zusätzlich die drei Pascharten bereichern und nach Belieben dazwischen klatschen, etwa *dobeln*, durch jeweils 7 Takte hindurch alle Achtel klatschen.

Das 1. und 2. Paschen besitzt einen Abschlusstakt (8. Takt). Beim 3. Paschen wird über den 8. und 16. Takt *drüberpascht*, es wird ohne Abschluss im laufenden Rhythmus zu den nächsten Takten übergeleitet.

Die **Takte 9-16** werden dabei *hohl* geklatscht. Mitunter werden sie *agsetzt* gepascht, die *Zuhipascher* erzielen durch eingeschobene Pausen eine andersartige rhythmische Gliederung.

In den **Takten 17-24** fällt das *Drittern* weg, eine Hälfte der Burschen klatscht als *Vorpascher*, die andere als *Zuhipascher*, und dies wieder mit flachen Händen und besonderer Lautstärke.

Reihenfolge

Nach dem Singen und Paschen folgt meist die **2. bis 5. Figur**, manchmal auch die **3. bis 8. Figur** und als Abschluss das **24-taktige Paschen**.

"Aus is, wann die Musi aufhört!" besagt, dass die Spielleute den Schluss bestimmen. Sagt der Vortänzer zum Abschluss einen Zweischrittdreher an, so setzt damit er den Schlusspunkt.

Auf der Seite Paschen [1] sehen Sie die diversen Paschrhythmen.

Quellen

- Ilka Peter, Salzburger Tänze, 2. Auflage 1988, Verlag Alfred Winter, Salzburg
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Liedtexte

Auf der Seite "Landlergstanzln" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Video

Ausgerechnet im vielgescholtenen Musikantenstadl, und zwar in der Folge Cottbus II vom 1. April 1995 findet man manchmal auch was Gescheites: den Titel haben sie ohne Tanzgruppe auch noch bei Günter Wewels "Kein Schöner Land" gebracht, daher die Zuweisung. Zwischen einem 08/15-Walzer und einer 08/15-Polka tanzen sie von 1:20 bis 2:50 den Aberseer Landler, vielleicht unvollständig. Denn hier greift wieder die Musikantenstadl-typische Kameraführung: viele Schwenks alle paar Sekunden in alle möglichen Richtungen, und dann fehlt die eine oder andere Figur. Ein Lehrvideo ist das sicher nicht, aber schmeißen wir mal den Hut in den Bach, wie es im Liedtext

heißt.

Aberseer Schleuniger

Schleuniger aus Zinkenbach am Abersee/Flachgau, Salzburg

Ausgangsstellung

Mehrpaartanz im Kreis, Tänzerin zur Rechten des Tänzers, beide mit der Front in Tanzrichtung.

Fassung

Die inneren Hände sind gefasst; bei gebeugten Ellbogen hält der Tänzer den Unterarm der Tänzerin mit seinem leicht an sich gepresst, so dass sie bei gefassten Händen bei ihm eingehängt ist. Die Linke jedes Tänzers ruht auf der linken Schulter des Voerdermannes, nur zwischen dem Vortänzer und dem vor ihm befindlichen Tänzer besteht diese Verbindung nicht, hier ist der Kreis offen.

Schrittart

Mit jedem Takt 1 Schritt, bei dem die Ferse des Spielbeines gegen das Gesäß hochgeführt wird, wobei die Sohle des Standbeines an den Boden gebunden bleibt, doch im Kniegelenk gefedert wird. Das "Anfersen" wird von den Tänzerinnen nur angedeutet.

Tanzbeschreibung

Aufführen

16 bis 32 Takte, immer 8 Takte mit, 8 Takte ohne Gesang

Mit den äußeren Füßen beginnend, bewegen sich die Paare in Tanzrichtung vorwärts; mit dem letzten Takt gelangen die Tänzerinnen durch eine halbe Innendrehung zu entgegengesetzter Frontstellung.

Aufsitzen

8 Takt mit Gesang

Die nun inneren Hände werden gefasst. Die Tänzer nach rückwärts, die Tänzerinnen vorwärts ausschreitend, bewegen sich alle gegen die Tanzrichtung weiter, wobei mit folgendem Gstanzl die nächste Figur angekündigt wird:

```
A Sprung über's Gasserl, an Juchizer drauf.
Bist a lustiga Teifelsbua, dir mach i auf.
```

Mit dem 8. Takt tritt jeder Tänzer näher an die Tänzerin heran, wobei er kräftig aufstampft und auf diesem rechten Standbein durch enie Achtel-Linksdrehung zur Schrägstellung gelangt. Schwungholend hat er dabei das gebeugte linke Spielbein, Knie an Knie, an das Standbein herangezogen und schleudert, sich dabei von rechts abstoßend, das sich streckende linke Bein in Sprungrichtung vor ...

Z'sammspringen

8 Takte

Mit dem 1. Takt kommt jeder Tänzer in Schrittlänge schräg gegen die Kreismitte zu stampfend auf *beiden* Füßen nieder, macht mit dem 2. Takt *rechts* einen Schritt auf den Absprungplatz zurück, wobei er wieder das linke Spielbein gebeugt heranzieht, um es dann schwunggebend vorzuschleudern u.s.f.

Es erfolgen also mit dem 1., 3., 5. und 7. Takt beidbeinig stampfende Niedersprünge, mit dem 2., 4., 6. und 8. Takt 1 Schritt rechts auf den Ausgangsplatz zurück. Die Fassung mit der an Ort verbleibenden Tänzerin wird beibehalten. Mit dem letzten Schritt im 8. Takt kommt der Tänzer durch eine Achtel-Rechtsdrehung auf dem rechten Fuß zur rechtsschultrigen Nebeneinanderstellung mit der Tänzerin, alle Fassungen werden gelöst.

Umidreher

16 Takte

Geschlossene Rundtanzfassung. Heftig kreisend, bewegt sich jedes Paar, am Ort verbeleibend, mit dem Uhrzeiger um den gemeinsamen Mittelpunkt, wobei mit jedem Takt ein Hüpfschritt erfolgt, bei dem das Knie des jeweiligen Spielbeines, bei der Tänzerin nur mäßig, beim Tänzer so hoch gegen die Brust angehoben wird, dass Ober- und Unterschenkel einen rechten Winkel bilden.

Mit dem vorletzten Takt wird die Fassung gelöst. Jeder Tänzer, Front der Kreismitte zugekehrt, stößt sich vom linken Bein ab und kommt mit dem letzten Takt stampfend auf beide Füße nieder (Schlusssprung):

Singen und Paschen

64 Takte

Die **Tänzerinnen**, immer je zwei mit geschlossener Rundtanzfassung, bewegen sich paarweise mit dem Uhrzeiger drehend, mit drei kleinen Schritten pro Takt im Außenkreis in Tanzrichtung herum. Bei einer ungeraden Zahl werden keine Paare gebildet, mit nur einem Schritt pro Takt dreht jede Tänzerin allein in Tanzrichtung vorwärts.

Für die **Tänzer** erfolgen:

8 Takte Singen (= Ansingen zum Paschen)

8 Takte Paschen

8 Takte Singen

8 Takte Paschen

8 Takte Singen

24 Takte Paschen (= Durchipaschen)

Beim 1. Singen

```
Buam, stellt's enkh z'samm im Kroas, i sag enkh, was i woaß,
kennt's enkh a Pfeiferl an, wer raukha kann.
```

Beim 2. Singen

```
Schmeiß i mein Huat in Bach, schwimm eam glei söiber nach,
weu mi mei alter Schatz a neamma mag.
```

Dabei nimmt der eine oder andere seinen Hut vom Kopf und wirft ihn vor seine Füße, mit der 4. Zeile wird er aufgehoben und wieder aufgesetzt.

Sollten die Musikanten in ein *zu* rasches Tempo geraten sein, werden sie durch folgendes Gstanzl darauf aufmerksam gemacht:

```
Lost's nur grad d'Musi an, wia s' musiziern.
I muaß selbm drüba lacha, mei herschz tuat si rührn.
```

Beim 3. Singen

```
Wo is denn mei Diandl, wo is denn mei Schatz?
Auf'n Bergl steht s' drobm und a Almhütterl hat s'.
```

oder

```
Wann i mein Huat aufsetz, dann is mei Haupt b'deckt.
Wann i an Schnackler tua, is mei Schatz g'weckt.
```

Paschen

Festgelegt ist meist nur das Klatschen des Vor- und Zuhipaschers, diese beiden Pascharten werden in zwei gleich starken Gruppen vom überwiegenden Teil der Tänzer ausgeführt.

Die *Vorpascher* klatschen jedes 1., 3. und 5. Achtel

Die *Zuhipascher* klatschen jedes 2., 4. und 6. Achtel

Einige wenige Tänzer paschen frei, d.h. sie haben sich innerhalb gewisser Regeln auf einen bestimmten Rhythmus festgelegt, so dass man in ein- und demselben Ort je nach Zusammensetzung der Tänzergruppe verschiedenen Paschrhythmen findet. Aber nicht alle diese Pascharten müssen vertreten sein.

Der *Doppler* klatscht jedes 2., 4., 5. und 6. Achtel

oder jedes 1., 2. 4. und 6. Achtel

Der *Dritterer* schlägt in den Dreiertakt einen Zweierrhythmus (Duole)

Der *Sexterer* schmückt diesen Zweierrhythmus aus.

Beim 1. Mal Paschen

Im 8. Takt wird nur das 1. Achtel geklatscht. Mitunter paschen in dieser 8-taktigen Periode *alle* Tänzer den Part der Vor- und Zuhipascher. Doppler, Dritterer und Sexterer treten erst ab dem 2. Mal Paschen in Aktion.

Beim 2. Mal Paschen

Alle Paschgruppen sind vertreten, doch oft klatschen dann die Zuhipascher "*a(b)'gsetzt*", d.H. sie schieben Pausen ein, indem sie z.B. nur jedes 2. Achtel eines Taktes klatschen. Auch hier wird im 8. Takt von allen mit dem 1. Achtel geschlossen.

Beim 3. Mal Paschen

Die ersten **8 Takte** werden von allen vorhandenen Paschgrupppen bestritten, der 8. Takt erhält nur einen Schlag auf das 1. Achtel.

Die nächsten **16 Takte** werden von einer Hälfte der Tänzer als Vorpascher und der anderen Hälfte als Zuhipascher geklatscht, die anderen Pascharten entfallen also. Und zwar pascht man die ersten 8 Takte "*hohl*", d.h. mit gewölben Handrücken, was einen dumpfen und leiseren Schall ergibt, sodann langsam aufhellend die nächsten Takte wieder mit ganzer Handfläche gegen Handfläche, und besonders laut. "*Haut's zua!*" ermuntert der Vortänzer seine Partner. In dieser 16-taktigen Periode wird der 8. Takt gleichwertig mit den vorhergehenden Takten geklatscht.

Mit Schluss des Paschens muss jede Tänzerin mühelos bei ihrem Partner angelangt sein.

Nun folgt entweder:

Umidreher (= 4. Figur)

oder

Aufsitzen und Z'sammspringen (= 2. und 3. Figur)

Gegen Schluss der vorhergehenden Figur sagt der Vortänzer an: "*A(n)hänka zum Schneckn!*", worauf alle Fassungen gelöst werden und sich die Tänzerinnen rasch, wie die Tänzer mit der Front in die Tanzrichtung, *hinter* ihren Partneren zu einem einfachen Flankenkreis einreihen. Die Hände werden durchgefasst, doch nicht zwischen dem Vortänzer und der vor ihm befindlichen Tänzerin. Jeder Tänzer legt bei gebeugtem rechten Ellbogen seine Rechte mit der gefassten Linken seiner Partnerin auf seinen Rücken, die anderen Arme bleiben gestreckt. Alle Oberkörper sind etwas nach außen gedreht.

Schnecken-Eindrehen

Taktanzahl nach Belieben

Um für die Schnecke mehr Raum zu gewinnen, führt der Vortänzer die Kette erst ein wenig in Tanzrichtung vorwärts und biegt sodann nach rechts außen - oft in Harnadelkurven - gegen den Rand des Tanzplatzes ab. Nun führt er mit dem Uhrzeiger in einer Spirale gegen den Mittelpunkt zu und dreht die Schnecke so eng als möglich ein.

Sobald er im Mittelpunkt angelangt ist, vollführt er eine halbe Linksdfrehung und löst die Schnecke im Gegenzug auf, zieht schließlich unter dem durch die hochgehaltenen Hände des *letzten* Paares gebildeten Tor durch und wendet wieder in die Tanzrichtung.

Beim Eindrehen der Schnecke wird jede zweite 8-Takt-Folge von den Tänzern gesungen. Das anfängliche Gehen mit Anfersen steigert sich allmählich zu verhaltenen Hüpfschritten.

Auslaufen

Taktanzahl nach Bedarf, außerhalb des Tanzraumes ohne Musik. Wenn die Tänzer im Tanzsaal auftauchen, setzt die Musik wieder ein.

Mit Hüpfschritten führt der Vortänzer die Kette beliebige Wege durch den Tanzraum, durchs Vorhaus, durch Küche und andere Räume, nach Lust und Laune ins Freie hinaus, wobei er mitunter den Weg durch ein Fenster nimmt, um das Haus herum, ja manchmal sogar durch einen Teil des Ortes.

Seitdem aber vor einigen Jahren das letzte Mädchen der Kette von einem Auto erfasst und tödlich verunglückte, ist das Auslaufen durch den Ort polizeilich verboten.

Wieder in den Tanzraum zurückkehrend, führt er die Kette in Tanzrichtung zu einem Kreis. Mit der Front zur Kreismitte springen auf den vorletzten Takt einer 8-taktigen Periode alle Tänzer ab und kommen beidbeinig stampfend zu einem Stirnkreis zusammen.

Singen und Paschen (= 5. Figur)

Meist aber entfallen das Singen und das erste und zweite achttaktige Paschen und *nur* das dritte Paschen (= 24 Takte) wird durchgeführt.

Umidreher (= 4. Figur)

Es ist aber auch üblich, nach der 9. Figur (= **Singen und Paschen**) Figur 2 (= **Aufsitzen**), sodann Figur 3 (= **Z'sammspringen**) und dann erst als Abschluss Figur 10 (= **Umidreher**) zu tanzen.

Paschrhythmen

- Hier [1] sehen sie die diversen Paschrhythmen.

Quellen

- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Ilka Peter, Salzburger Tänze, 2. Auflage 1988, Verlag Alfred Winter, Salzburg (Schleunigengstanzln)

Liedtexte

Auf der Seite "Landlergstanzln" sind weitere Gstanzln zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Das Rätsel des Schleunigen

Kastner, Otfried: Das Rätsel des "Schleunigen". In: Oberösterreichische Heimatblätter. 1978.

> Unter diesem Titel ist im Internet [4] ein PDF abrufbar, das historische Wurzeln der Schleunigen-Tanzfiguren angibt.

Video

Beim obigen Video wird nach dem Ischler Landler ein dem oben beschriebenen ähnlicher Schleuniger, der Ischler Schleunige getanzt.

Agattanz

Thiersee in Tirol.

Der Name dürfte auf das französische *a quatre* (zu 4 Paaren) zurückgehen. Betont wird die zweite Silbe.

Ausgangsstellung

4-Paar-Tanz.

Die Paare stellen sich außerhalb des Tanzraumes in einer Reihe nebeneinander auf, die Tänzerin links neben ihrem Tänzer, das 1. Paar steht am rechten Flügel, Hände der Nachbarn gefasst.

Schritt

Kurze, federnde Laufschritte, je Viertel ein Schritt.

Tanzbeschreibung

Zwischenfigur

Takt 1-2: Die Tanzenden bleiben stehen, 1. Paar Blick zu den Ehrengästen. Sie wenden sich zur Kreismitte, lösen die Fassung, Hüftstück, Verbeugung zur Kreismitte.

Takt 3-4: Wendung und Verbeugung zum Partner.

Takt 5-8: "Händ werfn" (halbe Kette): Tänzer gegen Tanzrichtung, Tänzerinnen in Tanzrichtung, weichen dem eigenen Partner links aus, während sie ihm kurz die rechte Hand geben, dann dem nächsten Entgegenkommenden rechts ausweichen und kurz die linke Hand geben.

Takt W1-2: in den eigenen Partner rechts einhängen, halbe Drehung rechts.

Takt W3-6: halbe Kette wie Takt 5-8, jedoch in Gegenrichtung.

Takt W7-8: Am Ausgangsplatz angelangt, zur Kreismitte wenden, Hüftstütz, Verbeugung zur Kreismitte.

1. Figur, Knopf um die Tänzerin

Durchfassen im Kreis, ausgenommen zwischen dem 1. Paar. Die 1. Tänzerin stellt sich in die Kreismitte, Blick zu den Ehrengästen, während der 1. Tänzer die Kette gegen die Tanzrichtung aufwickelt. Ist dies geschehen, löst die 1. Tänzerin die Figur auf, indem sie zwischen 1. Tänzer und 4. Tänzerin, (die möglichst vor den Ehrengästen stehen sollen) durch schlüpft und die Kette hinter sich im Kreis in Tanzrichtung nachzieht.

2. Figur, Knopf um den Tänzer

Der 1. Tänzer stellt sich nun in die Kreismitte, während die 1. Tänzerin die Kette in Tanzrichtung um ihn aufwickelt. Der 1. Tänzer löst die Figur auf, indem er zwischen der 1. Tänzerin und dem 2. Tänzer (die möglichst vor den Ehrengästen stehen) durch schlüpft und die Kette hinter sich im Kreis gegen die Tanzrichtung nachzieht.

3. Figur, Stern

Takt 1-8: Die Tanzenden wenden sich nach links zum Flankenkreis und fassen mit der rechten Hand die Armbeuge des rechten Armes des Vordertänzers. Der Stern bewegt sich gegen die Tanzrichtung.

Takt 9-16: halbe Drehung rechts, rechte Hand lösen, linke Hand auf die Armbeuge des Vordertänzers legen. Der Stern bewegt sich in Tanzrichtung.

Zwischenfigur

wie oben

4. Figur "Erste Dreherfigur", Handtour

Aufstellung paarweise im Stirnkreis, Gesicht zur Mitte, Hände Hüftstütz, die unbeschäftigten Paare mach kleine Nachstellschritte, je Takt einen, abwechselnd links und rechts seitwärts.

Takt 1-2: Das erste Paar tanzt in den Kreis, wendet sich zueinander.

Takt 3-8: rechte Hände in Kopfhöhe mit den Handflächen aneinanderlegen, rechts herum drehen (Handtour rechts).

Takt 9-14: Handwechsel, Handtour links

Takt 15-16: Fassung lösen, rückwärts zum Ausgangsplatz zurück tanzen.

5. Figur "Zweite Dreherfigur", Mühle

Aufstellung wie 4. Figur

Takt 1-2: Das zweite Paar tanzt in den Kreis, wendet sich zur Aufstellung gegeneinander, rechte Schulter an rechte Schulter. Er fasst vor seiner Brust mit seiner Linken ihre seitgestreckte rechte Hand, mit seiner Rechten greift er über ihren rechten Arm und fasst hinter ihrem Rücken ihre nach hinten gebeugte Linke.

Takt 3-8: Herumtanzen rechts.

Takt 9-14: Der Tänzer macht eine halbe Drehung rechts, die Tänzerin links zur gegengleichen Stellung. Herumtanzen links.

Takt 15-16: Fassung lösen, rückwärts zum Ausgangsplatz zurück tanzen.

6. Figur "Dritte Dreherfigur", Walgen

Aufstellung wie 4. Figur

Takt 1-2: Das dritte Paar tanzt in den Kreis, wendet sich zueinander, Zweihandfassung.

Takt 3-8: Der Tänzer dreht sich einige Mal nach rechts, die Tänzerin gleichzeitig nach links, wobei die gefassten Hände über den Kopf geschwungen werden.

Takt 9-14: Drehungen in die Gegenrichtung.

Takt 15-16: Fassung lösen, rückwärts zum Ausgangsplatz zurück tanzen.

7. Figur "Vierte Dreherfigur", Joch

Aufstellung wie 4. Figur

Takt 1-2: Das vierte Paar tanzt in den Kreis, wendet sich zueinander, rechte Schulter an rechter Schulter.

Takt 3-8: Er fasst vor seiner Brust mit seiner Linken ihre seitwärts gestreckte rechte Hand, mit seiner Rechten fasst er ihre aufwärts gebeugte linke Hand und legt die gefassten Hände auf ihren Nacken. Herumtanzen rechts.

Takt 9-14: Beide vollführen eine halbe Drehung rechts, heben die Hände über ihre Köpfe zur gegengleichen Stellung, herumtanzen links.

Takt 15-16: Fassung lösen, rückwärts zum Ausgangsplatz zurück tanzen.

Zwischenfigur

wie oben

8. Figur, "Rad"

Aufstellung im Stirnkreis, durchgefasst mit fester Handhaltung.

Takt 1-8: Die Tänzer springen mit den Füßen gegen die Kreismitte und werden, bei gestrecktem Rücken, von den Tänzerinnen gegen die Tanzrichtung herumgetragen.

Takt 9-16: Richtungswechsel, das Rad dreht in die Tanzrichtung. Am Ende springen die Tänzer wieder zum Stand.

9. Figur, "Doppelkreis"

Takt 1-8: Die Tänzer bilden durch Fassen der gestreckten Arme einen äußeren Kreis, der sich gegen die Tanzrichtung bewegt, die Tänzerinnen durch Fassen der angebeugten Arme einen inneren Kreis, der sich in Tanzrichtung bewegt.

Takt 9-16: Beide Kreise bewegen sich in Gegenrichtung. Am Ende steht jede Tänzerin links von ihrem Tänzer.

10. Figur, "Verschlungener Kreis"

Takt 1-8: Die Tänzerinnen heben ihre gefassten Hände über die Köpfe der Tänzer und legen sie auf deren Nacken. Herumtanzen gegen Tanzrichtung.

Takt 9-16: Herumtanzen in Tanzrichtung.

11. Figur, "Aufsitzen (Engeltragen)"

Takt 1-8: Die Tänzerinnen setzen sich auf die gefassten Hände der Tänzer und werden von ihnen gegen die Tanzrichtung herumgetragen. Sie halten sich dabei mit den gefassten und auf den Nacken der Tänzer liegenden Händen fest.

Takt 9-16: Herumtanzen in Tanzrichtung.

Zwischenfigur

wie oben

12. Figur, "Umischutzen (Überschlag)"

Aufstellung im Stirnkreis, Hände im Kreis durchgefasst.

Der 1. Tänzer tanzt auf das 3. Paar zu (in Richtung auf die Ehrengäste) und macht, ohne selbst die Fassung zu lösen, über ihre gefassten Hände einen Überschlag. Dann hebt er seine Arme hoch, durch die so gebildeten Tore zieht die 3. Tänzerin den Kreis gegen die Tanzrichtung durch. Als letzter dreht sich der 1. Tänzer nach links aus und stellt den Kreis wieder her.

Variante:

nach dem Kreis-Bilden dreht der Kreis im Uhrzeiger, bis der vierte Tänzer den Überschlag in Richtung Ehrengäste macht, die 2. Tänzerin zieht den Kreis durch.

der Kreis dreht wieder wie vor, bis der dritte Tänzer den Überschlag in Richtung Ehrengäste macht, die 1. Tänzerin zieht den Kreis durch.

der Kreis dreht wieder wie vor, bis der zweite Tänzer den Überschlag in Richtung Ehrengäste macht, die 4. Tänzerin zieht den Kreis durch.

13. Figur, "Achter"

Das erste Paar tanzt in Richtung auf die Ehrengäste unter den erhobenen Armen des 3. Paares durch, hebt dann die inneren Hände zu einem zweiten Tor, dreht sich auseinander um und zieht die übrigen Pare durch die Tore wieder zum großen Kreis. Beide Tore bewegen sich dabei gegen die durchschlüpfenden Paare.

14. Figur, "Verkehrter Kreis"

Der 1. Tänzer hebt den rechten Arm und führt mit einer Dreivierteldrehung rechts den Kreis durch das entstandene Tor zum großen Kreis, Gesicht nach außen, der sich gegen die Tanzrichtung bewegt. Nach einmaligem Herumtanzen hebt der 1. Tänzer nun den linken Arm und führt, nach einer Dreivierteldrehung rechts, rückwärts gehend den Kreis durch das entstandene Tor zum Ausgangskreis, Gesicht wieder nach innen. Der Kreis bewegt sich gegen die Tanzrichtung.

Zwischenfigur

wie oben

15. Figur, "Brücke"

Durchfassen zum Kreis, dieser bewegt sich einmal in Tanzrichtung. Gegenüber den Ehrengästen löst sich das 1. Paar aus dem Kreis, bildet durch Beidhandfassung ein Tor in Richtung Ehrengäste (Kreismitte). Der 2. Tänzer führt die Restkette durch das Tor, bildet dahinter selbst ein Tor, die anderen Paare tanzen in gleicher Weise durch und reihen sich an.

Alternative: nachdem das 4. Paar durch die Tore durchgegangen ist, geht auch das erste Paar wieder durch die Tore, reiht sich vorne wieder an, die weiteren Paare ebenso. Die torbildenden Paare gehen in kleinen Nachstellschritten in Gegenrichtung.

Stehen alle 4 Paare, wird die Fassung gelöst und eine Gasse gebildet. Das erste Paar tanzt mit gewöhnlicher Fassung Walzer durch die Gasse und verlässt anschließend mit Walzer den Tanzraum. Die anderen Paare folgen nacheinand in gleicher Weise.

Alternative 15. Figur

Die Brücke wird in Richtung Saalausgang gebildet, sonst wie obige Alternative, jedoch bleiben die torbildenden Paare stehen. Auf diese Weise wird der Tanzraum verlassen.

Kurzbeschreibung

Figur	Drehrichtung	Melodie	Takte
Einlauf	gegen Uhrzeiger	1	16 oder mehr
Zwischenfigur		Z	16
Knopf um die 1.Tänzerin	im Uhrzeiger	2+2	2x16
Knopf um den 1. Tänzer	gegen Uhrzeiger	3	16
Stern	im und gegen den Uhrzeiger	3	16
Zwischenfigur		Z	16
Einzelfiguren:			
1. Handtour	im und gegen den Uhrzeiger	4	16
2. Mühle	im und gegen den Uhrzeiger	4	16
3. Walgen	im und gegen den Uhrzeiger	5	16
4. Joch	im und gegen den Uhrzeiger	5	16
Zwischenfigur		Z	16
Rad	im und gegen den Uhrzeiger	1	16
Doppelkreis	Tänzer im, Tänzerinnen gegen den Uhrzeiger	1	16
Verschlungenen Kreis	im und gegen den Uhrzeiger	2	16
Aufsitzen (Engeltragen)	im Uhrzeiger, zum Brautpaar	2	16
Zwischenfigur		Z	16
Überschläge: 1, 4, 3, 2	im Uhrzeiger, zum Brautpaar	3, 3, 4, 4	4x16
Kreis verkehren	im, im und gegen den Uhrzeiger	4, 5	2x16
Durchstechen	gegen den Uhrzeiger, zum Brautpaar	5	16
Zwischenfigur		Z	16
Tore	gegen den Uhrzeiger zum Brautpaar	1,1	2x16
Walzer	gegen den Uhrzeiger, normale Tanzrichtung	4,5	2x16

Agattanz mit 8 Paaren

Änderungen zur obigen Beschreibung:

Zwischenfigur:

Die Kette wird nur in einer Richtung bis zum eigenen Partner getanzt, Verbeugung zum Partner und zur Kreismitte.

4. Figur:

wird vom 1. und 5. Paar gleichzeitig ausgeführt.

5. Figur:

wird vom 2. und 6. Paar gleichzeitig ausgeführt.

6. Figur:

wird vom 3. und 7. Paar gleichzeitig ausgeführt.

7. Figur:

wird vom 4. und 8. Paar gleichzeitig ausgeführt.

12. Figur:

Der 1. Tänzer tanzt auf das 5. Paar zu, Überschlag, die 5. Tänzerin zieht dann den Kreis gegen die Tanzrichtung.

13. Figur:

Das erste Paar tanzt unter den erhobenen Armen des 5. Paares durch.

Brauchtum

Der Agattanz wurde in Thiersee in den 1930er-Jahren am Nachmittag des Hochzeitstages zu Ehren des Brautpaares getanzt. Der vorführenden Gruppe sollten nach Möglichkeit Jahrgangskameraden der Brautleute angehören.

Vor dem 1. Weltkrieg wurde der Agattanz, nur von maskierten Burschen, auch als Fasnachtsbrauch aufgeführt.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Midi

- Midi Agattanz auf www.volkstanz.at [2]
- Midi auf www.volksmusik.cc [3]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Ahrntaler Landler

Ahrntal (St.Jakob, St.Peter und Prettau) im deutschsprachigen Südtirol

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis. Beliebig viele Paare im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen.

Fassung

Offene Fassung

Ausführung

Kurze (trippelnde) Gehschritte, je Viertel ein Schritt.

1. Figur (8 Takte): Vorgehen in Tanzrichtung, mit abwechselndem Vor- und Rückschwingen der gefaßten Hände.

2. Figur (8 Takte): Der Tänzer dreht unter den erhobenen Händen (seine Rechte, ihre Linke) die Tänzerin nach rechts / im Uhrzeigersinn vor sich her. Am Ende werden die Hände gesenkt zur Aufstellung im Flankenkreis zueinander, Zweihandfassung.

3. Figur (8 Takte): Der Tänzer dreht mit seiner Rechten die Tänzerin mit einer halben Drehung rechts / im Uhrzeigersinn an seine linke Seite. Seine Rechte und ihre Linke sind nun nach vorn gestreckt. Herumtanzen rechts / im Uhrzeigersinn um den Tänzer als Drehachse.

4. Figur (8 Takte): Der Tänzer dreht die Tänzerin mit seiner Rechten ein halbes Mal nach links / gegen Uhrzeigersinn wieder aus zur Aufstellung zueinander und anschließend mit seiner Linken ein weiteres halbes Mal nach links / gegen Uhrzeigersinn an seine rechte Seite. Seine Linke und ihre Rechte sind nun nach vorne gestreckt. Herumtanzen links / gegen Uhrzeigersinn um den Tänzer als Drehachse.

5. Figur (8 Takte): Der Tänzer dreht die Tänzerin mit seiner Linken ein halbes Mal nach rechts / im Uhrzeigersinn zur Aufstellung zueinander. Sie kniet nun auf das rechte Knie und der Tänzer steigt mit dem rechten Fuß zuerst und mit gleichzeitiger halber Drehung links / gegen Uhrzeigersinn über ihren rechten Arm. Die Tänzerin erhebt sich wieder. Der Tänzer steht nun verkehrt vor der Tänzerin (beide blicken gegen die Tanzrichtung). Er legt die gefaßten Hände an seinen Rücken und schlüpft mit einer halben Drehung links / gegen Uhrzeigersinn zwischen den Armen der Tänzerin durch. In dieser Fassung - die gefaßten Hände etwas hinter seinen Hüften an den Körper gepreßt - umtanzen rechts / im Uhrzeigersinn (diese paar Takte mit Walzerschritten).

6. Figur (8 Takte): Der Tänzer bückt sich und schlüpft mit einer halben Drehung rechts / im Uhrzeigersinn unter dem linken Arm der Tänzerin wieder heraus. Während er den Rücken der Tänzerin zukehrt, wechselt er die Handfassung; seine Rechte hält nun ihre Rechte an seiner rechten Hüfte und unter den gefaßten und erhobenen Linken macht er eine halbe Drehung rechts / im Uhrzeigersinn. Dann dreht er unter beiden erhobenen Händen die Tänzerin einmal nach rechts / im Uhrzeigersinn zum Fensterl: rechte Oberarme waagrecht aneinander gelegt, rechte Unterarme aufwärts gebeugt, die linken Hände durch das Fenster gefaßt. Herumtanzen rechts / im Uhrzeigersinn.

7. Figur (8 Takte): Durch dreimaliges Drehen der Tänzerin nach links / gegen Uhrzeigersinn unter den erhobenen Händen wird das gegengleiche Fenster gebildet. Herumtanzen links / gegen Uhrzeigersinn.

8. Figur (8 Takte): Der Tänzer dreht die Tänzerin unter den erhobenen Händen einmal nach rechts / im Uhrzeigersinn und wechselt zur Zweihandfassung. Er stemmt die Tänzerin hoch, indem er mit seiner Rechten unter ihre linke Achsel faßt, während sie ihren abwärtsgestreckten rechten Arm in die linke Hand des Tänzers stützt. In dieser Stellung wälzt er rechts / im Uhrzeigersinn herum. Zum Schlußton der Melodie wird die Tänzerin wieder auf den Boden gestellt.

Es ist darauf zu achten, daß beim Wechsel der Figuren der Tänzer immer in die Tanzrichtung blickt.

Zusammengestellt nach mehreren, sehr frei ausgeführten Formen, die im November 1940 bei bäuerlichen Unterhaltungen in St. Jakob, St. Peter und Prettau getanzt wurden. Die Figuren wurden ursprüglich frei getanzt, und sind dann durch die Pflege in der Aufgeschriebenen Form fixiert worden.

Anmerkungen

Zusammengestellt und standardisiert von Karl Horak nach mehreren, sehr frei ausgeführten Formen, die im November 1940 bei bäuerlichen Unterhaltungen in St. Jakob, St. Peter und Prettau getanzt wurden.

Der für die Alpenländer kennzeichnende Landler ist auch in Tirol in mehreren Spielformen verbreitet. In diesem Werbetanz bringt der Tänzer seine Geschicklichkeit, die Tänzerin ihre Anmut zum Ausdruck.

Einige der Tiroler Landlerformen gehören einem sehr altertümlichen Typ an; sie sind durch kleine, fast gelaufene Schritte und große Freiheit in der Figurengestaltung und Figurenfolge ausgezeichnet. Der Zillertaler Landler und der Ahrntaler Landler gehören in diese Gruppe. Beide haben erst durch die Volkstanzpflege eine feste Gestalt angenommen.

Eine zweite Gruppe ist durch die vereinsmäßige Pflege geprägt worden. Gleichzeitigkeit der Bewegungen, Figurenfülle und Schauwirksamkeit sind ihre Kennzeichen. Einige Spielformen sind in das Volk, also in nicht vereinmäßig organisierte Kreis gedrungen, können aber trotz mancher Veränderungen ihren Ursprung nicht verleugnen. Das gilt z.B. für den Figurentanz und den Dreiertanz.

In der dritten Gruppe sind Landlerformen, in welcher der Tänzer durch Plattelschläge seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen will. Zu ihr gehört der Lüsener Deutsche und auch der schon oben genannte Figurentanz.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Volkstanzkreis Freising [2]

CD

- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der der Ahrntaler Landler als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [6]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [7]
- Midi-Datei Ahrntaler Landler [8]
- Capella-Datei Ahrntaler Landler [9]

Altausseer

Auch Stoansteirischer, Steyrischer Walzer

aus Bad Ischl in Oberösterreich

Tanzbeschreibung

Walzerrundtanz paarweise im Kreis (fünf mal 8 Takte)

Am Schluss der 5. Melodie in D-Dur stellen sich die Burschen zu einem Kreis in die Mitte des Tanzplatzes und singen ein Gsätzl, worauf sie ein Gsätzl paschen. Dabei bewegt sich dieser Kreis langsam in Tanzrichtung weiter.

Das Singen und Paschen wird nun wiederholt.

Die Tänzerinnen walzen einstweilen einzeln oder paarweise außen um den Burschenkreis herum, doch trachtet jede Tänzerin, am Schluss des 2. Paschens in der Nähe ihres Partners zu sein, da nach dem 2. Paschen das Walzen fortgesetzt werden kann.

Dies wiederholt sich mehrere Male. Den Abschluss bildet auf jeden Fall das Walzen.

Das Paschen

Wird streng rhythmisch ausgeführt. Die Vorpascher beginnen mit dem musikalischen Auftakt und paschen alle Viertel der Melodie bis zum 1. Viertel des letzten Taktes. Der Zuchipascher füllt die Achtel zwischen diesen Schlägen, setzt jedoch zeitweise aus.

Der Schluss kann vorbereitet werden, indem das letzte Paschen nicht abgesetzt (a-gsetzt), sondern durchgepascht wird. Dabei füllt der Zuchipascher alle Achtel aus.

- Hier [1] sehen sie einige Paschrhythmen.

Zum Tanz

Aufgezeichnet 1923 und 1924 in Reiterndorf bei Bad Ischl.

Einige Vierzeiler

```
I lass ma koan Strass nit baun üwa mein Alm, drei hal-di-a, di rai-hal-di-a.
a bisserl an Gangsteig, den lass i ma gfalln, drei hal-di-a hal-di-a.

Und gestan bin i z Aussee gwan, heut bin i da, ...
Wann i nia zu koan Dianderl gang, s Bluat standt mar a. ...

Wann koan Almhittl war und koan stoaners Wandtl, ...
Wo hiat denn da Wüldschitz sein Unterstandtl. ...

Bist gestern da gwesn, kommst heut schon wieda, ...
Wannst alle Tag kommst, wirst mar a schon zwida. ...

Bist mein Kamarad, bin i a da deini, ...
Wann du mein Diandl liabst, liab i a das deini. ...

Jetzt schaun mi die Leut für an Sauschneider an, ...
```

```
Und i han ja mein Lebtag koaner Sau nia nix tan. ...
```

Melodie

Die Melodie ist eine weit verbreitete Gstanzlmelodie, sie ist etwa die Hauptmelodie des Waldhansl bzw. der Hammerschmiedgselln

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Steirische Tänze (Novak), Steirischer Walzer
- Bunte Tänze aus Österreich
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Alte Mazur

Altenberger Bairisch

Ausgangsstellung

Paartanz, Paare in Gegenüberstellung, Tänzer innen, Tänzerin außen im Stirnkreis, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Beide klatschen auf die Schenkel und im 2. Viertel in die eigenen Hände.

Takt 2: Dreimal in Achtelwerten in die Hände des Partners klatschen. Beim letzten Schlag bleiben die Hände in Kopfhöhe aneinander gelehnt.

Takt 3-4: Nachführschritte seitlich in und gegen die Tanzrichtung. Die aneinander gelehnten Hände schwingen je zweimal kräftig im Bogen nach unten federnd mit (Scheibenwischer).

Takt 5: Der Tänzer löst rechts die Fassung, dreht die Tänzerin einmal rechts herum, tanzt gleichzeitig zwei seitliche Schritte nach links.

Takt 6: Der Tänzer dreht sich selbst unter den erhobenen Armen linksherum, während die Tänzerin bereits beginnt, ihn zu umkreisen. Dann hängen sich beide rechts in rechts ein.

Takt 7-8: In eingehängter Fassung einmal mit 4 Schritten rechts herumgehen bis zur Ausgangsstellung.

Diese Figuren werden bis zum Ende der Melodie wiederholt.

Abschluss

Walzerrundtanz

Variante

Takt 7-8: Hier kann auch Zweischrittdreher getanzt werden.

Quelle

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Aufgezeichnet 1934 von Hermann Derschmidt in Altenberg bei Linz, Gewährsmann Josef Hengstschläger
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge
- Tänze aus Österreich 1, Hermann Derschmidt
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- Tänze aus Oberösterreich 1

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Altenberger Landler

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, Fassung rechts in links und Arm in Arm.

Jeder Teil umfasst 8 Takte.

Der Grundschritt ist, wenn nicht anders angegeben, ein Dreierschritt, der Außenfuß beginnt.

Tanzbeschreibung

Einleitung

4 Takte, die Paare gehen langsam in Tanzrichtung.

Gegen Ende der Einleitung nehmen die Tänzer die Fassung „aufg'haut“ ein und klemmen den gefassten linken Arm der Tänzerin unter ihren rechten.

Teil I, Umgang

Die Tänzer gehen im Langschritt, die Tänzerinnen im Dreierschritt in Tanzrichtung.

1. Takt:

1. Viertel: Der linke Fuß setzt mit dem Ballen links schräg vorn ohne Übertragung leicht auf. Es kann auch ein kurzes Schleifen nach vorne sein.

2. Viertel: Der gleiche Fuß wird wieder vom Boden abgehoben und vorgeführt

3. Viertel: und vor dem rechten Standbein, wie beim gewöhnlichen Gehen, niedergestellt.

2. Takt: Gegengleich zu Takt 1, mit dem rechten Fuß.

Am Schluss des Taktes 8 wird die Fassung „aufg'haut“ gelöst.

Teil II, Hint' umi

Fassung rechts in links.

1. Takt: Im Vorwärtstanzen im Dreierschritt auseinander drehen und die Arme vorschwingen.

2. Takt: Beim Rückschwung zueinander drehen. Der Tänzer hakt seinen linken Arm von unten in den linken der Tänzerin ein und legt anschließend seinen Unterarm an ihren und fasst unterstützend ihr Handgelenk.

3.+4. Takt: In dieser Fassung umkreisen die Partner einander einmal linksherum. Der Tänzer dreht sich in Takt 4 linksherum zur Tanzrichtung aus mit gleichzeitigem Armrückschwung.

5.-8. Takt: Wiederholung der Takte 1-4.

> Bei einer Spielform des II. Teiles bleiben die Takte 1-2 gleich, wie beschrieben, dann wird die Umkreisung linksherum den ganzen Teil hindurch fortgesetzt, und der Tänzer dreht sich erst im letzten Takt aus.

Teil III, Einmal radeln

1.-4. Takt: In Tanzrichtung vorwärts, dazu abwechselnd auseinander und zueinander drehen mit Vor und Rückschwingen der Hände.

5.-8. Takt: Ein kurzer Vorschwung, der wieder sehr rasch zurückgezogen wird (= Hakerl). Dann radelt die Tänzerin sehr langsam einmal linksherum, der Tänzer umkreist sie rechtsherum bis zu seinem Ausgangsplatz.

Teil IV, Hint' umi, singen

Wie II. Teil.

Teil V, Dreimal radeln

Wie III.Teil, aber drei rasche Drehungen der Tänzerin.

Teil VI, Hint' umi, singen

Wie II. Teil.

Teil VII, Wuzeln

Im Stirndoppelkreis gegenüber.

1. Takt:

1. Viertel: Seitschreiten in Tanzrichtung, die gefassten Hände zu einem kurzen Halt etwa in Brusthöhe vorführen, nicht vorschwingen.

2. Viertel: Die Handhaltung bleibt, das Spielbein wird langsam nachgeführt.

3. Viertel: Jetzt erst den Fuß ohne Übertragung aufsetzen.

2. Takt: Gegengleich zu Takt 1, gegen die Tanzrichtung.

3. Takt: Wie Takt 1.

4. Takt: Wie Takt 2, aber die Tänzer stellen im 3. Viertel den linken Fuß mit Übertragung auf, die Tänzerinnen den rechten Fuß ohne Übertragung.

5. Takt: gemeinsam

1. Viertel: Sofort nach dem Beistellen in Takt 4 schreitet das rechte Bein kräftig außerhalb des rechten Beines des Partners ohne Übertragung vorbei zu folgender Fassung:

> Die rechten Beine sind außen gekreuzt, die Oberschenkel lehnen fest aneinander, die beiden rechten Füße stehen Ferse an Ferse voreinander und etwas nach rechts gedreht (Viertwengerisch), die Rechte des Tänzers fasst die Tänzerin bei fast gestrecktem Arm an der linken Hüfte. Sie hat ihren linken Arm im Ellbogen gebeugt, ihre linke Hand ruht auf der rechten Schulter des Tänzers. Ihre Rechte ist gestreckt, die Hand ruht in der Ellbogenbeuge des Tänzers, er stützt sie mit seiner Linken am Ellbogen.

2. Viertel: Rechte Ferse kräftig abheben und ein wenig in Drehrichtung führen, die linke Ferse wird dabei ebenfalls ein wenig angehoben.

3. Viertel: Rechte Ferse mit Übertragung senken (rechts = Standbein), dabei leichte Drehung rechtsherum.

> Merkformel: Schritt - hoch - senken.

6. Takt:

1. Viertel: Bei gestrecktem Bein den linken Fuß seitvorwärts auf die Fußspitze stellen, die Drehung geht weiter.

2. Viertel: Den linken Fuß wieder abheben und langsam vorführen.

3. Viertel: Den linken Fuß zum rechten übertragend beistellen, auch dabei setzt sich die Drehung rechtsherum wieder ein wenig fort.

7.-8. Takt: Die Takte 5-6 werden fortgesetzt. Naturgemäß wird der erste Schritt in Takt 7 nicht mehr so kräftig, weil die Fassung zum Wuzeln ja schon eingenommen ist. Der rechte Fuß wird nur etwas nach rechts verdreht und vorwärts wieder aufgesetzt u.s.f.

Teil VIII, Durchwuzeln

Die im VII. Teil beschriebene Drehung wird fortgesetzt.

Teil IX, Ankehrn = umkehren

1. Takt: In Tanzrichtung vorwärts, Arme vorschwingen und etwas auseinander drehen.

2. Takt: Rückschwingen und zueinander drehen.

3. Takt: Arme vorführen bis in die Waagrechte, die Hände bleiben vorn gehalten, Arme und Schultern sind aneinander gelehnt.

4. Takt: In dieser Fassung schwenkt das Paar 1/2 Drehung linksherum, der Tänzer fördert die Bewegung durch leichten Zug der Hand und Druck der Schulter, die Fassung bleibt.

5. Takt: Dreierschritt rückwärts in Tanzrichtung und Armschwung rückwärts in Tanzrichtung.

6. Takt: Weiter rückwärts tanzen, Armschwung vorwärts gegen Tanzrichtung.

7. Takt: Rechtsherum zurückschwenken, Blick in Tanzrichtung und Armschwung rückwärts.

8. Takt: In Tanzrichtung vorwärts und Armschwung vorwärts.

Teil X, Gsicht z'samm - Bugl z'samm

Bugl = Rücken

1. Takt: In Tanzrichtung vorwärts, dabei zueinander drehen, anschauen und Armschwung rückwärts.

2. Takt: Auseinander drehen, bis das Paar Rücken an Rücken steht, dabei Armschwung vorwärts. Der Tänzer blickt zur Kreismitte, die Tänzerin kreisauswärts.

3. Takt: Rückbewegung, zueinander drehen.

4. Takt: Der Tänzer hakt ein, wie bei Hint' umi.

5.-6. Takt: Einmal einander linksherum umkreisen, Fassung lösen.

7. Takt: Vorwärts in Tanzrichtung, die Tänzer paschen auf jedes Viertel.

8. Takt: Schlusspascher auf das 1. Viertel und vorwärts gehen in Tanzrichtung.

Teil XI, Paschen

1.-7. Takt: Paschen mit Vor- und Zwischenschlägen, weitertanzen in Tanzrichtung.

8. Takt: Einmal paschen

Das Paschen geschieht meist in ziemlich einfacher Form, der Großteil der Tänzer klatscht jedes Viertel (vorpaschen). Einer oder einige paschen dazwischen (zuwipaschen); in Takt 1 noch keine Zwischenschläge.

Schwierigere Paschg'sätzl kamen gelegentlich vor, waren aber nicht so kompliziert wie im Salzkammergut.

Wiederholungen

Nach dem letzten Pascher kann das Vorspiel als Ausgang gespielt werden, oder eine ähnliche Weise. Drei Durchgänge gelten als "ganzer Landler". Ausgänge, d.h. kurze Nachspiele, waren laut Mitteilung der Gewährsleute üblich, damals aber schon fast vergessen. In anderen Gebieten des Mühlviertels sind dies Ausgänge noch überliefert und in zahlreichen Notenbeispielen belegt. Die drei Durchgänge durch Nachspiele zu trennen, ist aus Gründen der Überlieferungstreue zu empfehlen. Ein Beispiel ist im Musikteil angeführt.

Zum Tanz

Aufgezeichnet von Hermann Derschmidt, 1934 - 1938. Gewährsleute Josef Hengstschläger und Johann Huemer, Altenberg bei Linz.

Laut Derschmidt ist dies eine Altform, dafür spricht vor allem die Form des Rundtanzes: VII. und VIII. Teil ist eine Spielform des Viertwengerischen.

Quellen

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Spinnradl, unser Tanzbuch, zweite Folge
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 4

Video

Privataufnahme Hella Wald; Landler Seminar - Karl Würfl, Wien 24.3.1996

6. Österreichisches Bundesvolkstanztreffen 1980, Linz

Amboss Plattler

An Witz, an Kern

Ausgangsstellung

Aufstellung im Kreis, Tänzer und Tänzerin einander gegenüber, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte, keine Fassung.

Tanzbeschreibung

Hüpfen

Takt 1: Tänzer Grätschsprung, links vor, rechts gleichzeitig zurück hüpfen, Tänzerin mit beiden Beinen auseinander zur Grätsche hüpfen.

Takt 2: Tänzer Grätschsprung rechts vor, links zurück, Tänzerin beide Beine zusammen.

Takt 3: Tänzer Beine zum Grätschsprung auseinander hüpfen, dann wieder zusammen, Tänzerin links vor, gleichzeitig rechts zurück, rechts vor, gleichzeitig links zurück.

Takt 4: Tänzer Grätschsprung, links vor, rechts gleichzeitig zurück hüpfen, Tänzerin mit beiden Beinen auseinander zur Grätsche hüpfen. Dann Pause.

Takt 5: Tänzer rechts vor, gleichzeitig links zurück, dann Beine auseinander zur Grätsche, Tänzerin Füße zusammen, dann links vor, gleichzeitig rechts zurück.

Takt 6: Tänzer Füße zusammen, dann links vor, gleichzeitig rechts zurück. Tänzerin rechts vor, gleichzeitig links zurück, dann Beine auseinander zur Grätsche.

Takt 7: wie Takt 5.

Takt 8: Tänzer Beine zusammen, Tänzerin rechts vor, gleichzeitig links zurück.

Takt 1-8 Wiederholung: Wie Takt 1 - 8.

Walzer

Walzerrundtanz paarweise

Dann beginnt der Tanz wieder von vorn.

Zum Tanz

Der Tanz "An Witz, an Kern" ist eine Variante des "Strohschneiders" bzw. des Tanzes "Rutsch hin, rutsch her". Letztere sind Wechselhupftänze, die in verschiedenen Versionen in Deutschland, Böhmen und Österreich bekannt und verbreitet sind. Der hier vorgestellte Tanz hat als Besonderheit Schritt- und Grätschsprünge und als Nachtanz einen Walzer.

Quelle

- Flugblatt von Hermann Derschmidt
- Übertragen vom www.Volkstanzkreis-Freising.de [1], Tanzbeschreibungen
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Angerer Plattler

Arnreiter Landler

Quelle

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

Attergauer Boarisch

St. Georgen im Attergau, Oberösterreich

Boarischer aus dem Pinzgau: "einfacher Torbogen"

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis. Tänzer und Tänzerin einander gegenüber, Tänzer sieht in die Tanzrichtung. Wiener Walzerfassung, die gestreckten Arme zeigen zu Beginn jeder Figur zur Kreismitte.

Tanzbeschreibung

> Takt 1-2: Tänzer löst die Fassung seiner rechten Hand, hebt mit seiner linken Hand die Rechte der Tänzerin und schreitet links austretend mit vier kleinen Schritten einmal unter den gehobenen Armen, welche gleichsam ein Tor bilden, durch, bis er der Tänzerin wieder gegenübersteht.
>
> Takt 3-4: Walzerfassung wie oben und mit vier Dreherschritten zweimal am Ort herumdrehen (Zweischrittdreher).
>
> Takt 5-8: Wie Takt 1-4 und so weiter.

Ausführung

Der Tanz wird ruhig und gesittet ohne jegliches Stampfen ausgeführt.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- Noten für Okarina und Begleitinstrumente [3]

Auberger Landler

Quelle

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

Auerhahn Plattler

Quellen

- 1960 bei einer Tanzunterhaltung in Thaur (Tirol) aufgezeichnet.
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.

Auftanz

Volksmäßige Polonaise, Aufzug

Ausgangsstellung

Paarweise hintereinander außerhalb des Tanzraumes. Tänzerin rechts neben dem Tänzer, die inneren Hände sind in Brusthöhe gefasst, wobei ihre Hand über der seinen liegt.

Tanzweise

Zum Aufzug beliebige feierliche Marschmelodie ("Ebenseer Hochzeitsmarsch", "Hallstädter Hochzeitsmarsch" usw.) ab Schlangengang flotte Singweisen ("Wenn alle Brünnlein fließen", "Es blies ein Jäger wohl in sein Horn", "Auf, auf zum fröhlichen Jagen", "Ein Schifflein sah ich fahren" usw.) zum Galopp beliebige Galoppweise ("Ein Jäger aus Kurpfalz") Eröffnungswalzer beliebiger Walzer.

Tanzbeschreibung

Aufzug

Aufzug durch die Mitte: Die Paare ziehen durch die Mitte der Tanzfläche.

Am Ende angelangt, schwenkt das führende Paar nach links in den Gegenzug am Rande der Tanzfläche ein, das zweite Paar schwenkt nach rechts, das dritte wieder nach links, das vierte nach rechts usw.

Beim Wiederbegegnen der beiden Paarreihen gehen diese zu viert auf der Mittellinie vor, wobei sich nebeneinander gehende Tänzer durch Handfassen verbinden.

Einschwenken der Viererreihen wie vorher der Paarreihen: erste Reihe nach links, zweite nach rechts usw.

Beim Wiederbegegnen bilden sich Achterreihen und, falls es Raumverhältnisse und Tänzerzahl erfordern, sogar Sechzehnerreihen.

Am Ende dieses Aufzuges bleiben die Reihen im Abstand von mindestens einer Schrittlänge (als Block) stehen, die Hände bleiben gefasst.

Begrüßung

Zum ruhig stehenden Block wird oft eine Begrüßung der Gäste vorgenommen.

Schlangengang

Der links außen stehende Vortänzer führt seine Reihe zunächst vorne nach rechts um deren eigenen rechten Flügel herum und sodann, am linken Flügel der zweiten Reihe vorbei, durch den Zwischenraum zwischen dieser und der dritten. Der links außen stehende Tänzer der zweiten Reihe schließt sich an die letzten Tänzerin der vorbeiziehenden Kette an und setzt damit seine Reihe ebenfalls in Bewegung.

Nun führt der Vortänzer, zum Gegenzug nach rechts einschwenkend, die Kette zwischen der dritten und der vierten Reihe hindurch usw. Die linken Flügelmänner der einzelnen Reihen schließen, einer nach dem anderen, an die jeweils letzte Tänzerin an.

Wenn der Vortänzer an der letzten Reihe vorbei ist, führt er die Kette im Sinne des Uhrzeigers zu einem großen Kreise am Außenrand der Tanzfläche.

Schnecke

Nach beendigtem Auflösen des "Schlangenganges" - es kann aber auch schon vor dem Ende der Auflösung der letzten Reihen damit begonnen werden - führt der Vortänzer die Kette im Sinne des Uhrzeigers spiralenförmig gegen die Mitte des Tanzplatzes. In der Mitte angekommen, löst er dann im Gegenzug die Schnecke wieder auf und führt die Kette zu einem großen Kreis gegen den Uhrzeiger am Außenrand der Tanzfläche.

Gasse

Vom Vortänzerpaar aus beginnend löst Paar für Paar die Fassung zum nächstfolgenden und die Partner gehen wieder nebeneinander. Das Vortänzerpaar hält nun an, die Partner wenden sich zueinander und treten, der Tänzer mit dem Rücken zur Tanzplatzmitte gewandt, etwas zurück, um die folgenden Paare hindurchzulassen. Das nächstfolgende Paar reiht sich in gleicher Weise an das Vortänzerpaar an und so reiht sich Paar an Paar an die immer länger werdende Gasse, die schließlich, bei guter Einteilung der Abstände, den ganzen Tanzplatz erfüllt. Ist das letzte Paar an seinem Platz angelangt, beendet die Musik den Marsch.

Laubengang

An Stelle des sehr festlich wirkenden Gehens durch die Gasse wird häufig der "Laubengang" gemacht, bei dem die wie bei der "Gasse" nacheinander in Gegenüberstellung stehen bleibenden Paare durch Handfassung Tore bilden, durch welche die Nachfolgenden gebückt hindurchziehen.

Galopp durch die Gasse

Während die Musik mit einer geeigneten "Galoppweise" einsetzt, jagt - das Vortänzerpaar beginnend - ein Paar knapp nach dem anderen im Galoppschritt, also im gesprungenen seitlichen Nachstellschritt, durch die Gasse und tritt an seinem Ausgangsort wieder zur Gegenüberstellung. Sobald das letzte Paar zur Ruhe kommt, bricht die Musik ab.

Will man aus irgendeinem Grund den Galopp vermeiden, so kann man auch einen "Walzer durch die Gasse" an Stelle des Galopp machen.

Eröffnungswalzer

allgemeiner Walzer.

Weitere raumfüllende Figuren sind möglich.

Zum Tanz

Der Auftanz ist keine Tanzform, die in Österreich überliefert war. Quelle dafür ist laut Herbert Lager das Buch "Tänze unserer Gemeinschaft", 1937 in Wolfenbüttel erschienen, im Auftrag der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", "Reichsnährstand", "Reichsjugendführung". Aber seit 75 Jahren gehört der Auftanz als unverzichtbarer Teil zu unseren Tanzfesten. Und auch dies halte ich für Tradition. FFuchs

Klosterneuburger Auftanz

Auf der Seite Klosterneuburger Auftanz [1] ist die Tanzbeschreibung für den seit 1970 beim Klosterneuburger Leopolditanz [2] üblichen, etwas komplizierteren Auftanz abrufbar. Dort bzw. auf den verlinkten Seiten sehen Sie auch Fotos und Videos.

Quellen

- Spinnradl, unser Tanzbuch, erste Folge
- Gibele Gäbele Tanzbuch
- Volkstänz us'm Ländle
- Herbert Lager, Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959.
- Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943
- Bunte Tänze aus Österreich
- Karl Haiding und Arthur Nowy, "Tänze unserer Gemeinschaft", 1937 im Auftrag der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", Wolfenbüttel.
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Husig tanzt
- Tiroler Volkstänze
- „Auftanz"
- Gibele Gäbele CD 1
- Volkstänz us'm Ländle
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

MP3

Auf Hallstätter Hochzeitsmarsch [6] können sie ein MP3 abrufen, gespielt von der Klosterneuburger Geigenmusik beim Leopolditanz 2011.

Liedtexte

Auf der Seite "Auftanzlieder" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Grundtanz

Der Tanz wird zu den Österreichischen Grundtänzen gezählt.

Einrad-Auftanz

Der Vollständigkeit halber füge ich hier auch den Einrad-Volkstanz der Union St. Andrä Wördern beim Leopolditanz 2013 in Klosterneuburg an.

Auftanz aus NÖ

Mehrpaartanz, beliebig viele, mindestens aber 6 Paare.

Aufstellung

Tänzerin bei gleicher Front, zur Rechten des Tänzers. Die inneren Hände sind gefasst. Die Taktanzahl für jede Figur richtet sich nach der Zahl der Paare, ist daher nicht angegeben.

Tanzbeschreibung

Paarweise hintereinander ziehen die Tanzenden auf den Tanzplatz und bewegen sich hier im

Figur 1: Kreisgang

Kreisgang in Tanzrichtung herum; mit dem letzten Takt der vorhergehende Phrase klatscht nun der Vortänzer einmal kräftig in die Hände (oder er stampft einmal), worauf alle die Fassungen lösen, jede Tänzerin mit halber Linksdrehung zur entgegengesetzten Blickrichtung gelangt und mit der Rechten die Rechte ihres Partners fasst. Dies ist der Beginn der

Figur 2: Kette

Während die Tänzer ohne Unterbrechung in Tanzrichtung, jedoch in Schlangenlinien weitergehen, bewegen sich die Tänzerinnen im Sinne des Uhrzeigers ebenfalls in Schlangenlinien fort: Nach dem fassen der Rechten des eigenen Partners kommt man mit dem entgegengehenden Nächsten linke Körperseite zu linker Körperseite zu stehen und fasst mit der linken Hand dessen Linke; in rechtsseitiger Nebeneinanderstellung hierauf mit der Rechten die Rechte des Folgenden u.s.f., bis jeder nach einem halben Rundgang den ursprünglichen Partner auf dem Gegenplatz wieder trifft.

Figur 3: Kette mit Kreisen

Hier hakt jeder bei angebeugtem Unterarm in der Ellenbeuge des eigenen Partners ein und kreist mit ihm einmal ganz um die gemeinsame Achse, hakt aus, bewegt sich dem nächsten entgegen, hakt mit diesem mit dem anderen Arm ein, um nach der anderen Richtung zu kreisen - immer also wie zuvor bei der einfachen "Kette" in Schlangenlinien - bis damit wieder ein halber Rundgang beendet und jeder auf seinen ursprünglichen Ausgangsplatz gelangt ist. Nach halber Rechtsdrehung der Mädchen im

Figur 4: Kreisgang

Im Kreisgang bewegen sich die Paare mit gefassten inneren Händen im Tanzkreis vorwärts; doch führt nun der Vortänzer zum

Figur 5: Torgang

Torgang, indem er durch die Mitte des Tanzplatzes in einer Geraden nach vorne zieht. Vorne angelangt, nehmen Vortänzer und Partnerin - also das erste Paar - mit Vierteldrehung Front zueinander und heben die Arme zu einem Tor. Und während sich alle anderen gegen den Platz des ersten Paares vorbewegen, begibt sich dieses mit kleinen seitlichen Nachstellschritten im Gegenzug nach hinten. Sobald ein Paar vorne angelangt ist, bildet es ein Tor und folgt dem ersten Paar mit Seitschritten rückwärts nach. Sobald aber das erste Paar hinten angelangt ist, nimmt es Front nach vorne, senkt die Arme und schließt sich dem Durchziehen der restlichen Paare an.

Figur 6: Walzerrundtanz

Vorne unter dem Tor durchtretend, nimmt das Vortänzerpaar Walzerfassung und bewegt sich mit Rechtswalzer in Tanzrichtung vorwärts, bis auch das letzte Paar den Torgang beendet hat und schließlich der ganze Tanzkreis von den walzertanzenden Paaren besetzt ist.

Zur Ausführung

Der Vortänzer muss bemüht sein, jede neue Figur mit einer neuen musikalischen Phrase zu beginnen und nicht mitten in einer Phrase zu wechseln. Das Fassen der Hände bei der Kette soll jedes Mal mit der Hauptbetonung eines Taktes (1. Viertel) geschehen. Nur durch Einhalten gleich großer Abstände zwischen den Paaren ist eine saubere Ausführung zu erreichen.

Zum Auftanz ist jeder beliebige bäuerliche Marsch verwendbar. Ich habe hier den Tachezi-Marsch aus Aspang eingefügt.

Quellen

- Prof. Ilka Peter: Österreichische Volkskunde für Jedermann, Herausgegeben von Dr. Adolf Mais, Museum für Volkskunde, Wien, Verlagsbuchhandlung Maria A. Petricek, 1954.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Auftanz aus Tirol

Volksmäßige Polonaise

Ausgangsstellung

Beliebig viele Paare. Aufstellung: nebeneinander, Tänzerin rechts neben dem Tänzer; eingehängt.

1. Einzug

- a) als festlicher Beginn eines Tanzfestes:*

Die teilnehmenden Paare stellen sich hintereinander außerhalb des Tanzraumes auf. Mit dem Einsetzen der Musik schreiten sie in den Tanzraum und durch die Mitte der Tanzfläche auf die Ehrengäste (oder die Musik) zu.

- b) als Beginn einer einfachen Tanzunterhaltung:*

Das Vortänzerpaar geht, nach dem Einsetzen der Musik, in Tanzrichtung entlang dem Rand der Tanzfläche. Die anderen Paare schließen sich dem Vortänzerpaar an. Nach einmaligem Umzug führt das Vortänzerpaar die Paare durch die Mitte der Tanzfläche auf die Musik zu.

2. Trennen der Paare

Am Rand der Tanzfläche angekommen, trennen sich die Paare. Die Tänzer gehen nach links / gegen Uhrzeigersinn, die Tänzerinnen nach rechts / im Uhrzeigersinn am Rand entlang, bis sie einander am Gegenplatz wieder treffen.

3. Paarweise abschwenken

Die Paare gehen durch die Saalmitte, schwenken am Rand seitlich ab - die ungeraden Paare nach links / gegen Uhrzeigersinn, die geraden Paare nach rechts / im Uhrzeigersinn und gehen am Rand entlang, bis sie einander am Gegenplatz treffen. Je ein Paar von links und ein Paar von rechts fassen zu einer Vierrerreihe.

4. Abschwenken der Viererreihen

Die Viererreihen gehen durch die Saalmitte, schwenken am Rand seitlich ab - die ungeraden Reihen nach links / gegen Uhrzeigersinn, die geraden Reihen nach rechts / in Uhrzeigersinn - und gehen am Rand entlang, bis sie einander am Gegenplatz wieder treffen. Je eine Viererreihe von links und eine Viererreihe von rechts fassen zu einer Achterreihe.

5. Achterreihen

Die Achterreihen gehen durch die Saalmitte. Die erste Reihe bleibt vor den Ehrengästen (vor der Musik) stehen, die anderen Reihen halten, mit je etwa 75 cm Zwischenraum, dahinter. Wenn eine Begrüßung gesprochen werden soll, unterbricht jetzt die Musik

6. Schlange

Der Vortänzer geht, wobei er seine Achterreihe mitnimmt, vor dieser entlang nach rechts; die gefaßten Hände hängen leicht nach unten durch und werden nicht auf die Schulter gelegt. Die Reihe hat so zu folgen, daß auch die 4. Tänzerin über den früheren Platz des 1. Tänzers kommt. Der Vortänzer führt dann hinter der 2. Reihe nach links, hinter der 3. Reihe wieder nach rechts, usw. im Wechsel. Die Reihen schließen jeweils mit dem linken Flügel (=Tänzer) mit Handfassung an, wenn die letzte Tänzerin der Kette vorbeigegangen ist. Die Schlange wird immer so abgeschlossen, daß der Vortänzer das letzte Mal nach links führt und dann am Rand der Tänzfläche nach rechts, gegen die Tanzrichtung, ab biegt, sodaß unter Umständen die letzte Reihe nicht umschritten wird.

7. Schnecke

Der Vortänzer wickelt die Kette gegen die Tanzrichtung spiralförmig zur Mitte der Tanzfläche ein und dann in entgegengesetzter Richtung wieder zum Rand der Tanzfläche aus.

8. Gasse

Das Vortänzerpaar löst die Fassung und stellt sich nach einer Vierteldrehung zueinander mit etwa 1 1/2 m Abstand gegenüber auf - der Tänzer innen, die Tänzerin außen. Das 2. Paar geht durch das 1. Paar und stellt sich in gleicher Weise neben dieses, dann das 3. Paar neben das 2. Paar, usw. Steht das letzte Paar, beendet die Musik den Marsch.

9. Walzer

Sollen Gäste durch diesen Tanz geehrt werden, bittet man sie zu einem Walzer durch die Gasse der Auftanzpaare. Haben die Gäste nun die Ehrenrunde beendet, schließt sich das 1. Paar, dann das 2. Paar, usw. an und walzt ebenfalls durch die nun immer kürzer werdende Gasse.

Bei einer einfachen Tanzunterhaltung fassen die Partner einander und alle Paare beginnen gleichzeitig den Walzer.

Anmerkungen

Der Auftanz ist eine volkstümliche Vereinfachung der Polonaise, mit welcher vom Ende des 18. Jahrhunderts an bis zur Gegenwart die Tanzfeste eröffnet werden. In Tirol ist er auf den städtisch-bürgerlichen Bereich beschränkt und wird oft von Tanzlehrern mit kleinen Abweichungen arrangiert; auf dörflich-bäuerlichen Tanzveranstaltungen ist er nicht bekannt.

Die Polonaise als Bewegungsform stammt nicht, wie es der Name vermuten läßt, aus Polen. In ihr lebt eine Urform des Tanzes - der feierliche Schreittanz - weiter. Der Name "Polonaise" wird erstmals um 1645 von einem Franzosen gebraucht, setzt sich aber erst mehr als hundert Jahre später allgemein durch und bezieht sich vor allem auf die zugehörige Musik.

Der Gesellschaftstanz wird im 3/4-Takt, mit charakteristischem Rhythmus, gespielt. Die volkstümliche Tanzmusik zieht den der Schreitbewegung besser entsprechenden Marsch im geraden Takt vor. Hier wird der Marschteil des Auftanzes mit dem "Hochzeitsmarsch", der abschließende Rundtanz mit dem "Jochschwalben-Walzer", beide aus Villanders bei Klausen, begleitet. Diese Weisen sind ähnlich schon in Franz Moll, Tyroler Bauerntänze (Leipzig, 1918), bzw. Tyroler Bauernmusig (Leipzig, o.J.) veröffentlicht.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der der Auftanz als MP3 enthalten ist.

Aufzug aus Donnerskirchen

Donnerskirchen im Burgenland

Allgemein

Große, festliche Ereignisse im Dorfleben wurden früher vielfach mit Aufzugsmusiken eingeleitet. Die große Zahl an Melodien reichte von Fanfarenklängen, wie sie etwa heute noch von einer Jagdhornistengruppe in Lockenhaus geblasen werden, bis zu Trauermärschen. Heute kann man bestenfalls bei kirchlichen Festen ähnliche Marschweisen hören. Die vorliegende Melodie stammt aus dem Notenbuch des Musikanten Binder und wurde von Karl Horak in Donnerskirchen aufgezeichnet.

Quelle

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Volkstanz im Burgenland [1]

Noten

Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [3] abrufbar.

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [4]

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Augustin-Zwiefach

Oh du liaber Augustin, Wiener Volkslied, bearbeitet von Franz Fuchs.

Zwiefacher aus Wien.

Zwiefach tanzen

Rundtanz rechts (manchmal auch links) herum, meist in geschlossener Walzerhaltung.

Wechsel zwischen ungeradem und geradem Takt, also z. B. zwischen 3/4- und 2/4-Takt. Der Taktwechsel kann dabei regelmäßig erfolgen, z.B. jeweils zwei Takte in den verschiedenen Rhythmen, wie beim Boxhamerisch, dem einfachsten Zwiefachen, kann aber auch nur vereinzelt oder unregelmäßig im Stück auftreten.

Tänzerisch entspricht dem Wechsel zwischen 3/4- und 2/4-Takt ein Abwechseln zwischen Walzerschritten und Dreherschritten. Pro Takt ein Walzerschritt (W, ein Takt 3/4-Takt) oder ein Dreherschritt (D, 1 Takt 2/4-Takt) ergeben je eine halbe Drehung.

Tanzbeschreibung

W = Walzertakt, D = Drehertakt

1. 1. Melodie gesungen
2. |: W W D D W W D D :|
3. |: W D W D W W D D :|

Quellen

- Das Lied vom lieben Augustin [1] stammt angeblich vom wiener Sackpfeifer und Bänkelsänger Marx Augustin (1643 - 1705). Seit etwa 1800 ist es als Walzerlied überall bekannt, 1794 von F. Kirmair festgehalten.
- Der daraus entstandene Zwiefache stammt von Franz Fuchs.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Aus is's mit mir

Zwiefacher aus Brunn am Gebirge in Niederösterreich.

Zwiefach tanzen

Rundtanz rechts (manchmal auch links) herum, meist in geschlossener Walzerhaltung.

Wechsel zwischen ungeradem und geradem Takt, also z. B. zwischen 3/4- und 2/4-Takt. Der Taktwechsel kann dabei regelmäßig erfolgen, z.B. jeweils zwei Takte in den verschiedenen Rhythmen, wie beim Boxhamerisch, dem einfachsten Zwiefachen, kann aber auch nur vereinzelt oder unregelmäßig im Stück auftreten.

Tänzerisch entspricht dem Wechsel zwischen 3/4- und 2/4-Takt ein Abwechseln zwischen Walzerschritten und Dreherschritten. Pro Takt ein Walzerschritt (W, ein Takt 3/4-Takt) oder ein Dreherschritt (D, 1 Takt 2/4-Takt) ergeben je eine halbe Drehung.

Ausgangsstellung

Tanzrichtung, Gewöhnliche Rundtanzfassung.

Ausführung

Takt 1-2: Dreher.

Takt 3-4: Walzerschritt.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

Takt 9-12: Wie Takt 1-4.

Takt 13-16: Vier Walzertakte.

Kurzbeschreibung

W = Walzertakt, D = Drehertakt

D D W W D D W W

D D W W W W W W

Quellen

- Walzerlied aus der Sammlung Karl Liebleitner.
- In Niederösterreich allgemein bekannt, sowohl als Zwiefacher als auch als Walzerlied.
- Bemerkung Anton Hofer: Klingt unter Wegfall der Pausen als Zwiefacher noch straffer.
- Anton Hofer, Niederösterreichisches Volksliederbuch, Teil 1.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Ausdrahra

Alter Tiroler Landler

Der **Ausdrahra** stammt aus der Gegend um Thiersee in Tirol. Er hat mit seinen Drehfiguren Ähnlichkeit mit dem Pinzgauer Wickler und gilt ebenso wie dieser als freier Tanz. Das heißt: Reihenfolge und Länge der Figuren bleiben dem Tänzer überlassen.

In der Pflege, beziehungsweise beim Erlernen und Üben in den Tanzkreisen, wird jedoch eine gewisse Reihenfolge gezeigt und diese dadurch mehr oder weniger festgelegt.

Ausgangsstellung

Die Tänzerin steht rechts vom Tänzer, Offene Fassung (die Innenhände gefasst), die Außenarme hängen zwanglos herab

Schritte

Der Ausdrahra wird mit kurzen, gewöhnlichen Gehschritten (pro Taktviertel ein Schritt) getanzt.

Tanzausführung

Erste Figur

Die Tänzerin geht gegen den Uhrzeigersinn (links) um den Tänzer herum. Wenn sie vor dem Tänzer vorbei an seine linke Seite tritt, wechselt dieser ihre linke Hand von seiner Rechten in seine Linke, mit welcher er die Hand der Tänzerin von oben her umfasst.

Während die Tänzerin den Tänzer weiter umrundet, klemmt er ihren linken Unterarm unter seiner linken Achsel ein. An seiner rechten Seite wieder angekommen, ergreift die Tänzerin die Hand seines vor ihrer Brust schräg rechts vorgestreckten rechten Arms. In dieser Fassung kreist das Paar gegen den Uhrzeigersinn (links). Der Tänzer ist Drehachse.

Zweite Figur

Der Tänzer bückt sich und schlüpft unter dem linken Arm der Tänzerin durch. Knapp nach dem Durchschlüpfen löst er die Fassung der linken Hände und richtet sich auf. Unter seinem rechten Arm dreht er die Tänzerin einmal links (gegen den Uhrzeigersinn) und senkt sogleich die rechts in rechts gefassten Hände. Nun werden die linken Hände über den rechten gefasst und der Tänzer dreht mit beiden Händen die Tänzerin noch einmal links. Die rechten Hände sind nun oben.

Dritte Figur

Die gleichnamigen Hände (rechts über links) sind gefasst. Der Tänzer bückt sich nach rechts drehend (im Uhrzeigersinn), legt zugleich die gefassten Hände unter seine linke Achsel und schlüpft, mit dem Rücken voran, unter den Armen der Tänzerin durch. Der Tänzer richtet sich auf und dreht die Tänzerin mit beiden Händen einmal links (gegen den Uhrzeigersinn). Am Schluß sind die rechten Hände oben.

> Variante: Der Tänzer legt die gefassten Hände nicht, wie oben beschrieben, unter die Achsel, sondern auf seine linke Schulter. Die Drehungen erfolgen wie vorher beschrieben

Vierte Figur

Die gleichnamigen Hände (rechts über links) sind gefasst. Er dreht die Tänzerin einmal rechts (im Uhrzeigersinn). Die linken Hände sind nun oben. Der Tänzer bückt sich nach links drehend (gegen den Uhrzeigersinn), legt zugleich die gefassten Hände unter seine rechte Achsel und schlüpft, mit dem Rücken voran, unter den Armen der Tänzerin durch. Er richtet sich wieder auf, dreht die Tänzerin mit beiden Händen einmal im Uhrzeigersinn (rechts), senkt die Hände und dreht die Tänzerin sogleich nach links. Die rechten Hände sind wieder oben.

Fünfte Figur

Die gleichnamigen Hände (rechts über links) sind gefasst. Der Tänzer führt die Tänzerin über links (gegen den Uhrzeigersinn) um sich herum wieder an seine rechte Seite. Die rechten Hände werden dabei, einen Linkskreis beschreibend, über seinen Kopf nach hinten und wieder vor geführt. Der Tänzer senkt seinen rechten Arm, mit den gefassten Händen ungefähr in Brusthöhe der Tänzerin und hält ihn schräg rechts gestreckt vor ihr. Die gefassten linken Hände legt sich der Tänzer, wenn seine Partnerin hinter ihm vorbeigeht, sich auf die linke Schulter. In dieser Fassung kreist das Paar einige Male gegen den Uhrzeigersinn (links). Der Tänzer ist Drehachse.

zur Tanzausführung

Dieser Tanz wird sehr frei getanzt. Das heißt; die Figurenfolge bzw. Kombination der Figuren bleibt dem Tänzer überlassen. Folgende Möglichkeiten sind überliefert: 12345, 12355, 12455

Will man von der einen in die andere Figur wechseln, ist folgendes zu beachten:

> Am Beginn der Figuren drei, vier und fünf sind die gleichnamigen Hände gefasst. Die rechten Hände befinden sich über den linken.
>
> Anmerkung: In den Figuren zwei, drei und vier wird am Schluss diese Fassung erreicht.

Um die fünfte Figur aufzulösen gibt es drei Möglichkeiten: 1.) Zu den Figuren drei, vier und fünf

Der Tänzer hebt die gefassten linken Hände von seiner linken Schulter und über seinen Kopf hinweg nach vor. Zugleich führt er die Tänzerin mit seiner Rechten vor sich, dreht dann die Tänzerin mit beiden Händen einmal linksherum und senkt die Hände. Die Partner stehen sich nun gegenüber, die gefassten rechten Hände über den linken.

2.) Zur Figur eins (Originalversion)

Der Tänzer löst die Fassung der auf seiner Schulter liegenden linken Hände und führt mit seiner Rechten die Tänzerin nach links vor sich vorbei. Beide fassen vor dem Tänzer einander die linken Hände und lösen zugleich die Fassung der rechten. Nun weiter wie in Figur eins.

3.) Neue Version zur Figur eins (eleganter)

Beginn wie bei Punkt eins.

Der Tänzer hebt die gefassten linken Hände von seiner linken Schulter und über seinen Kopf hinweg nach vor. Zugleich führt er die Tänzerin mit seiner Rechten vor sich, dreht dann die Tänzerin mit beiden Händen einmal linksherum und senkt dann die linken Hände. Mit der Rechten führt er die Tänzerin gegen den Uhrzeigersinn (links) um sich herum. Während die Tänzerin den Tänzer umrundet, klemmt er ihren linken Unterarm unter seiner linken Achsel ein. An seiner rechten Seite wieder angekommen, hält der Tänzer seinen rechten Arm schräg rechts vor ihre Brust gestreckt (wie in Figur eins). In dieser Fassung kreist das Paar gegen den Uhrzeigersinn (links). Der Tänzer ist Drehachse.

Figur eins kann aus jeder anderen Figur erreicht werden. Auf Figur eins folgt immer Figur zwei. In diese kann man auch nur aus Figur eins wechseln.

Quellen

- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Ausseer Landler

Nachfolgende Beschreibung von Walter Bucksch wurde mit seiner schriftlichen Erlaubnis übernommen. Link siehe Quellen.

Ausgangsstellung

Paarweise auf der Kreisbahn, Blick in Tanzrichtung, das Dirndl schräg rechts hinter dem Burschen. Er fasst mit der rechten Hand ihre linke und legt diese Hände in der Nähe der rechten Hüfte an seinen Rücken. Seine linke Hand umspannt sein eigenes rechtes Handgelenk, sodass er also beide Hände am Rücken liegen hat. Das Dirndl lässt sich ein klein wenig ziehen.

Während der recht kurzen Einleitung gibt es keine Tanzbewegung. Die Musik spielt im 2/4-Takt, pro Takt werden zwei Schritte gemacht. Beide beginnen mit dem rechten Fuß.

Tanzbeschreibung

Figur 1

In Tanzrichtung gehen, Diandlziagn (Takte 1 bis 4)

Mit den rechten Füßen beginnend gehen die Paare in der oben beschriebenen Anfangshaltung auf der Kreisbahn in Tanzrichtung. Es werden pro Takt zwei Gehschritte gemacht. Der erste Schritt eines jeden Taktes ist etwas betont. Der Bursch setzt den Fuß "plattfüßig" mit ganzer Sohle auf, ohne aber zu stampfen. Das Dirndl lässt sich etwas ziehen.

Figur 2

Tänzerwende, Dirndl gegen Tanzrichtung führen (Takte 5 bis 8)

Der Bursch löst die Fixierung seines rechten Handgelenks und hebt die gefassten Innenhände (seine rechte und ihre linke). Das Dirndl tritt Schulter an Schulter rechts neben ihn, beide schauen in Tanzrichtung. Die Außenarme hängen locker herab, die Innenarme sind angewinkelt, sodass die Unterarme nach oben weisen. In dieser Haltung geht der Bursch mit zwei Schritten im Uhrzeigersinn um das Dirndl herum auf den Außenplatz. Er macht dabei eine ganze Drehung im Uhrzeigersinn und steht danach an ihrer rechten Seite mit Blick in Tanzrichtung, die Schultern beieinander. Das Dirndl dreht sich nicht und tritt die zwei Schritte fast auf der Stelle.

Beide drehen sich im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse. Er macht eine viertel Drehung, sodass er mit dem Rücken zur Kreismitte steht. Sie dreht sich im Uhrzeigersinn bis zur Gegenüberstellung mit ihm, den Rücken nach kreisaußen. Gleichzeitig führt er die gefassten Hände mit sich streckenden Armen tief und gegen Tanzrichtung und das Dirndl beginnt gegen Tanzrichtung zu gehen. Beide beugen sich dabei etwas vor. Zu Beginn dieser Drehung kann er sie unterstützen, indem er sie mit seiner linken Hand an ihrem Rücken ein wenig führt.

Die Tanzenden richten sich wieder auf und der Bursch hebt die gefassten Hände über Kopfhöhe. Das Dirndl geht unter dem erhobenen rechten Burschenarm durch, zwei Schritte gegen Tanzrichtung, und dreht sich dabei gegen den Uhrzeigersinn . Der Bursch tritt die Schritte auf der Stelle. Am Ende von Takt 8 schaut sie in Tanzrichtung, er hat den Rücken noch zur Kreismitte, schaut aber sein Dirndl an. Die Arme sind gestreckt und auf Spannung.

Alle Bewegungen dieser Figur werden flüssig, ohne Unterbrechungen oder Rucken nacheinander ausgeführt.

Figur 3

Dirndl vorholen und ein- und ausdrahn (Takte 9 bis 12)

Der Bursch wendet sich mit einer viertel Drehung gegen den Uhrzeigersinn , beugt sich ein wenig vor, geht zwei Schritte rückwärts, also gegen Tanzrichtung, und bringt dadurch sein Dirndl auf der Außenbahn vor sich. Gleichzeitig führt er die gefassten Hände tief und nach vorne und richtet sich dann wieder auf. Der Bursch hebt die gefassten Hände über Kopfhöhe, sie dreht sich einmal gegen den Uhrzeigersinn ("Eindrahn") und schaut dann in Tanzrichtung.

Nachdem das Dirndl gestoppt hat, dreht sie sich unter den noch immer erhobenen Armen einmal vor dem Burschen im Uhrzeigersinn ("Ausdrahn"). Er geht gleichzeitig etwas nach kreisaußen, sodass beide am Ende von Takt 4 linksschultrig, Hüfte an Hüfte, nebeneinander stehen. Er schaut in, sie gegen Tanzrichtung. Er erfasst mit der linken Hand - sein linker Arm unter ihrem linken Arm seitgestreckt - ihre in den Rücken gelegte rechte Hand und legt seine rechte Hand mit ihrer linken vorne an seine rechte Schulter. Der Bursch hat seinen rechten Arm angewinkelt, sie hat den linken Arm seitgesteckt. (Rückenkreuzfassung)

Figur 4

Mühle in Rückenkreuzfassung. Auflösung: Bursch geht durch Armtor

In der Rückenkreuzfassung kreisen beide mit 6 Schritten einmal gegen den Uhrzeigersinn um die Paarachse. Am Ende von Takt 7 löst der Bursch die linke Handfassung, hebt die rechte Hand mit der gefassten linken des Dirndls und geht mit einer Drehung im Uhrzeigersinn durch dieses Tor. Am Ende von Takt 8 stehen beide nebeneinander mit Blick in Tanzrichtung, die Innenhände sind gefasst, die Innenarme angewinkelt, die Außenarme hängen locker herab. Dieses ist die Haltung wie zu Beginn der 2. Figur.

Figur 5

Tänzerwende, Dirndl gegen Tanzrichtung führen

Figur 5 ist wie Figur 2: Der Bursch geht mit zwei Schritten um das Dirndl herum und steht danach an ihrer rechten Seite mit Blick in Tanzrichtung. Beide drehen sich im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse. Er führt sie zwei Schritte gegen Tanzrichtung, sie dreht sich unter seinem rechten Arm gegen den Uhrzeigersinn zum Blick in Tanzrichtung. Armführungen und Körperbeugungen wie zuvor beschrieben.

Figur 6

Dirndl vorholen und ein- und ausdrahn

Das Vorholen und Ein- und Ausdrahn des Dirndl geschieht wie in Figur 3 beschrieben, jedoch wird anschließend statt der Rückenkreuzfassung eine modifizierte Wirbelfassung eingenommen: Beide stehen am Ende von Takt 8 wieder linksschultrig, Hüfte an Hüfte, nebeneinander, er schaut in, sie gegen Tanzrichtung. Der Bursch legt seine rechte Hand mit der gefassten linken vom Dirndl vorne an seine rechte Schulter, seine linke Hand fasst ihre rechte und legt sie ihr an ihre rechte Hüfte. Sein linker Arm ist vor ihrem Oberkörper seitgestreckt, sein rechter Arm ist angewinkelt. Das Dirndl hält ihre Arme entsprechend. (Modifizierte Wirbelfassung)

Figur 7

Mühle in modifizierter Wirbelfassung. Auflösung: Beide drehen sich zueinander

Takt 1-4: In der modifizierten Wirbelfassung kreisen beide mit 6 Schritten etwas mehr als einmal gegen den Uhrzeigersinn um die Paarachse bis er nach kreisinnen und sie nach kreisaußen schaut. Die Auflösung der Mühle erfolgt am Ende von Takt 4 dadurch, dass sich beide gleichzeitig eine viertel Drehung gegen den Uhrzeigersinn drehen. Nun stehen sich Bursch und Dirndl in Beidhandfassung gegenüber, er blickt gegen, sie in Tanzrichtung.

Figur 8

Handkreuzen, Platzwechsel, Ausgangshaltung einnehmen

In der ersten Zählzeit schwingt der Bursch seine rechte Hand mit der gefassten linken vom Dirndl in einem kleinen Bogen über oben nach kreisaußen, wobei sich die Handgelenke kreuzen. Die Ellenbogen werden dabei kaum bewegt. In der zweiten Zählzeit führt er die Hände zurück. Bei diesem Handkreuzen werden die Schritte fast am Platze getreten.

Der Bursch geht zwei Schritte vorwärts gegen Tanzrichtung und zieht gleichzeitig sein Dirndl in Tanzrichtung. Bei diesem Platzwechsel geht sie auf der Innenbahn an ihm vorbei. Er hebt die gefassten Hände über Kopfhöhe, sodass sie unter seinen Händen eine halbe Drehung gegen den Uhrzeigersinn ausführen kann und er dreht sich ein halbes mal im Uhrzeigersinn . Nun schaut er in, und sie gegen Tanzrichtung. Die Beidhandfassung bleibt erhalten, die Arme sind verdreht.

Der Bursch dreht sein Dirndl beidhändig einmal im Uhrzeigersinn , löst dann die Fassung der linken Hand - er hält mit der rechten weiterhin die linken Dirndlhand - und führt sie über die Innenbahn gegen den Uhrzeigersinn hinten um sich herum.

Dabei übergibt er ihre linke in seine linke Hand und macht anschließend hinter seinem Rücken einen zweiten Handwechsel, indem er ihre linke Hand wieder in seine rechte nimmt. Sie steht nun schräg rechts hinter ihrem Burschen und schaut in Tanzrichtung. Er fixiert am Ende von Takt 8 sein rechtes Handgelenk mit seiner linken Hand. Die Tanzenden befinden sich nun in der Ausgangshaltung, wie zu Beginn des Landlers (Figur 1).

Wiederholung der Figuren 1-6

Alle Tanzteile werden wiederholt, beginnend mit Figur 1 einschließlich Figur 6.

Figur 9

Mühle in modifizierter Wirbelfassung. Auflösung: Beide drehen sich zueinander

In der modifizierten Wirbelfassung kreisen beide mit 6 Schritten etwas mehr als einmal gegen den Uhrzeigersinn um die Paarachse, bis er nach kreisinnen und sie nach kreisaußen schaut. Die Auflösung der Mühle erfolgt am Ende von Takt 4 dadurch, dass sich beide gleichzeitig eine viertel Drehung gegen den Uhrzeigersinn drehen. Nun stehen sich Bursch und Dirndl in Beidhandfassung gegenüber, er blickt gegen, sie in Tanzrichtung. Diese Figur ist identisch mit Figur 7.

Figur 10

Handkreuzen, Wiener Fassung einnehmen

In der ersten Zählzeit von Takt 5 schwingt der Bursch seine rechte Hand mit der gefassten linken vom Dirndl in einem kleinen Bogen über oben nach kreisaußen, wobei sich die Handgelenke kreuzen. Die Ellenbogen werden dabei kaum bewegt. In der zweiten Zählzeit führt er die Hände zurück. Im nächsten Takt erfolgt gegengleiches Überschwingen der Hände: Die linken Hände werden in einem kleinen Bogen über die rechten in Richtung Kreismitte geführt.

In Takt 7 schwingt der Bursch seine rechte Hand mit der gefassten linken vom Dirndl nochmal nach kreisaußen und führt sie am Ende dieses Taktes wieder zurück, wobei er die gefassten Hände, seine linke, ihre rechte, hebt.

Bei diesem Handkreuzen werden die Schritte fast am Platze getreten.

Der Bursch geht auf sein Dirndl zu und nimmt rechtsschultrig verschobene Gegenüberstellung ein: Er legt seine linke mit ihrer gefassten rechten Hand vorne an seine linke Schulter. Ihr rechter Arm ist gestreckt, sein linker Arm angewinkelt. Sein rechter Arm liegt an ihrer linken Hüfte, ihre linke Hand ruht auf seiner rechten Schulter. Die rechten Hüften sind dicht beieinander. Am Ende von Takt 8 haben beide das Gewicht auf dem linken Fuß.

Figur 11

Landlertreten (2 x 8 Takte plus 4 Takte Kadenz)

Takt 1-8: Eine Sequenz des Landlertretens nimmt zwei Takte, also vier Schritte [1] bis [4], in Anspruch. Für seine Ausführung gibt es zwei Methoden:

1. Landlertreten mit Vorschnellen des linken Fußes: [1] Der Bursch macht mit den rechten Fuß einen Schritt nach rechts vorwärts, belastet ihn und [2] stellt den linken Fuß mit Gewichtsübertragung bei. [3] Beim Zurückführen des rechten Fußes springt er leicht auf diesen und lässt den entlasteten linken Fuß vorschnellen, aber höchstens eine Fußlänge weit. [4] Mit dem linken Fuß macht er einen kleinen Schritt vorwärts und dreht ihn dabei nach rechts.

Das Dirndl macht die gleichen Fußbewegungen, jedoch zeitversetzt: [1] Sie beginnt mit dem Zurückführen des rechten Fußes, springt auf diesen und schnellt den entlasteten linken Fuß vor. [2] Es folgt ein kleiner Schritt mit dem linken Fuß nach rechts vorwärts. [3] Sie macht mit dem rechten Fuß eine Schritt nach rechts vorwärts, belastet ihn und [4] stellt den linken Fuß mit Gewichtsübertragung bei.

Durch das Rechtsdrehen der Füße erreicht man, dass sich die Tanzenden beim Landlertreten im Uhrzeigersinn drehen.

2. Landlertreten mit starker Rechtsdrehung des rechten Fußes: [1] Der Bursch macht mit dem rechten Fuß eine Schritt vorwärts, dreht ihn dabei stark nach rechts, setzt ihn mit ganzer Sohle auf, und belastet ihn. Das Dirndl setzt den rechten Fuß gleichzeitig zurück, dreht ihn stark nach rechts und setzt ihn mit ganzer Sohle hinter ihrer linken Ferse auf. [2] Beide stellen die linken Füße mit Gewichtsübertragung bei. [3] Beim Zurücksetzen des rechten Fußes dreht der Bursch diesen stark nach rechts und stellt ihn mit Gewichtsübertragung hinter die Ferse seines linken Fußes. Das Dirndl macht mit dem rechten Fuß eine Schritt vorwärts, dreht ihn dabei stark nach rechts, setzt ihn mit ganzer Sohle auf, und belastet ihn. [4] Beide stellen die linken Füße mit Gewichtsübertragung bei.

Die Bewegungen des Landlertretens nach der ersten oder zweiten Methode werden noch dreimal wiederholt, also innerhalb von vier Takten viermal ausgeführt.

Takt 1-8 Wdh: Landlertreten, wie in den ersten acht Takten:

Kadenz: Das Landlertreten wird in der viertaktigen Kadenz fortgesetzt. Am Ende derselben nehmen die Tanzenden die Haltung ein, mit der mit einer Tänzerwende (siehe Figur 2) begonnen werden kann: Bursch und Dirndl stehen nebeneinander, Blick in Tanzrichtung, die Innenhände sind gefasst, die Arme angewinkelt, sodass die Unterarme nach oben weisen. Die Außenarme hängen locker herab.

Figur 12

Tänzerwende, Dirndl gegen Tanzrichtung führen

Figur 12 ist wie Figur 2: Der Bursch geht mit zwei Schritten im Uhrzeigersinn um das Dirndl herum und steht danach an ihrer rechten Seite mit Blick in Tanzrichtung. Beide drehen sich im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse. Er führt sie zwei Schritte gegen Tanzrichtung, sie dreht sich unter seinem rechten Arm gegen den Uhrzeigersinn zum Blick in Tanzrichtung. Armführungen und Körperbeugungen wie zuvor beschrieben.

Figur 13

Dirndl vorholen, einmal ein- und zweimal ausdrahn

Der Bursch wendet sich mit einer viertel Drehung gegen den Uhrzeigersinn , beugt sich ein wenig vor, geht zwei Schritte rückwärts, also gegen Tanzrichtung, und bringt dadurch sein Dirndl auf der Außenbahn vor sich. Gleichzeitig führt er die gefassten Hände tief und nach vorne und richtet sich dann wieder auf. Der Bursch hebt die Hände, hält sie ihr über den Kopf und sie dreht sich einmal unter den Armen gegen den Uhrzeigersinn ("Eindrahn"). Bis hierher sind die Bewegungen der Tanzenden identisch mit denen in Figur 3, Takte 1 und 2.

Das Dirndl hält inne und dreht sich dann unter den weiterhin erhobenen, gefassten Innenhänden zweimal im Uhrzeigersinn ("Ausdrahn"). Am Ende von Takt 8 löst der Bursch die Handfassung und bildet mit den anderen Burschen den Männerkreis. Die Burschen stehen im Innen-, die Dirndl im Außenkreis, alle mit Blick zur Kreismitte.

Sing- und Paschteil im Männerkreis

Im Sing- und Paschteil wird abwechselnd erst gesungen und dann gepascht. Die Art und Anzahl der Vierzeiler in dieser Beschreibung ist auf die oben genannte Musikquelle abgestimmt. Es können natürlich mehr oder andere Strophen gesungen werden.

Während die Burschen singen, gehen sie mit kleinen Seitstellschritten langsam in Tanzrichtung. Im ersten Takt werden die rechten Füße zur Seite, im nächsten die linken beigestellt. Die Dirndl bleiben bei ihren Burschen.

Das Paschen zeichnet sich durch kurze, harte Schläge aus. Während des Paschens bleiben die Burschen stehen.

Wenn genügend Strophen gesungen sind, ruft der Vortänzer "Hüa" zum Zeichen, dass nun das abgesetzte Paschen und nochmals das Durschpaschen folgen soll.

Wie schon eingangs gesagt, ist das Paschen eine hohe Kunst und wird ohne intensives Üben nicht gelingen. Die Art und Weise der Paschens wird hier nur angedeutet.

Singen

```
Des landlerisch Tanzn ko nit a iader
Ko's selba nit recht, aba meine Brüada.
```

Durchpaschen

Takt 1-8: Der Hauptschlag besteht darin, dass die Burschen viermal pro Takt in die eigenen Hände klatschen. Im achten Takt gibt es jedoch nur noch einen Schlag. Einige Burschen können Zwischenpaschen.

```
PPPP PPPP PPPP PPPP PPPP PPPP PPPP P
```

Singen

```
Übern See, übern See, fliagn meine Tauben.
Muaß amoal übrifahrn, Federn z'sammklaubn.
```

Durchpaschen

Takt 1-8: Paschrhytmus wie beim ersten Durchpaschen beschrieben. In dieser Zeit ruft der Vortänzer "Hüa", weil nun das abgesetzte Paschen folgt.

Abgesetztes Paschen

```
1 Dreimal in die Hände klatschen – Pause.
2 Dreimal in die Hände klatschen – Pause.
3 Viermal in die Hände klatschen .
4 Dreimal in die Hände klatschen – Pause.
5 Dreimal in die Hände klatschen – Pause.
```

```
6 Dreimal in die Hände klatschen – Pause.
7 Viermal in die Hände klatschen .
8 Viermal in die Hände klatschen .
```

Zusammenfassend kann man das Paschen so darstellen:

```
PPP – PPP – PPPP PPP – PPP – PPP – PPPP PPPP
```

In den Pausen soll nichts, auch keine Musik, zu hören sein.

Durchpaschen

Takt 1-8: Paschrhytmus wie beim ersten Durchpaschen.

Wiederholung des Figurenteils

Nach dem Paschen nehmen alle unverzüglich die Anfangshaltung ein und tanzen alle Figuren von Nr. 1 bis einschließlich Nr. 11 noch einmal durch. Der Tanz endet mit Landlertreten. Am Schluss bedankt sich der Bursch mit einer Verneigung bei seinem Dirndl.

Der Landler ist nun in einer Minimalkonfiguration beendet; üblicherweise wird er dreimal durchgetanzt: Dreimal Tanz- mit Sing- und Paschteil sowie einem vollständigen Tanzteil am Schluss nach dem letzten Paschen.

Liedtexte

Auf der Seite "Landlergstanzln" sind Gstanzln zu diesem Tanz angeführt.

Paschen

- Hier [1] sehen sie einige Paschrhythmen.

Quellen

- Tänze aus der Steiermark
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [2]

CD

- Tänze aus der Steiermark

Videos

Trachtenverein Steirerherzen aus Knittelfeld zeigt den Ausseer Landler
Trachtenverein Floninger zeigt den Ausseer Landler bei einem Preistanzen.
Altausseer Volkstanzgruppe
Singen und Paschen in Aussee
Schritte
Paschen
Historische Aufnahme mit Fritz Frank
Historische Aufnahme ohne Ton
Historische Aufnahme ohne Ton

Ausseer Steirischer

Steyrischer aus Bad Aussee, Altaussee, Gößl, Ausseer Steirer

Tanzbeschreibung

Alte Variante aus Gößl am Grundlsee

Zu Anfang fasst der Tänzer mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin, die er vor sich mit erhobenem Arm einmal nach links und gleich darauf zweimal nach rechts dreht. Nun gleitet die linke Hand der Tänzerin aus seiner Rechten in seine Linke. sie tanzt links an ihm vorbei hinter ihn (Bild 1), um alsbald ihre Rechte in die seine zu legen. Hierbei dreht er sie mit seinem über dem Kopf erhobenen linken Arm wieder (rechts an sich vorbei) nach vorne (Bild 2), so dass das Paar mit etwas über Kopfhöhe gekreuzten Armen einander gegenübersteht, worauf er sie nochmals nach rechts dreht (Bild 3).

Erst jetzt lassen die rechten Hände einander los. Der Tänzer vollführt eine Drehung nach rechts, die Tänzerin macht einen Schritt vor, so dass sie ihm wieder gegenübersteht. Bei dieser Bewegung bleiben die linken Hände noch im Rücken des Tänzers gefasst. Nun greift der Tänzer mit seinem rechten unter den linken Arm der Tänzerin durch, lässt dabei ihre Linke der seinen entgleiten und umfängt sie in Schulterblatthöhe mit beiden Armen. Sie legt die Hände auf seine Schultern und so walzen nun beiden rechts herum, bis die Spielleute einen "Ausgang" (Kadenz) aufspielen. Während desselben lassen die Tänzer ihre Tänzerinnen vollständig aus.

Die Tanzweise wird sofort wieder begonnen, mit ihr auch der Tanz, gewöhnlich jedoch nur das Drehen der Tänzerin vor dem Tänzer durch 8 Takte, nach welchen die Tänzerinnen endgültig ausgelassen werden.

Die Tänzerinnen walzen allein oder paarweise außen um den sich langsam nach rechts bewegenden inneren Kreis der Tänzer. Einer derselben "singt nun an", das heißt, er stimmt ein achttaktiges Gsangl (einen Vierzeiler) an, in das die übrigen Tänzer, teils untersingend, teils überschlagend, einfallen, während die Instrumentalweise unentwegt fort erklingt.

Nach dem Vierzeiler erfolgt 8 Takte Paschen mit ähnlich wie beim Dreschen verteilten Rollen. Der Ansinger ist zumeist "Vorpascher", ein anderer 2Zuahipascher2, ein anderer "Dritterscht" usw:

Gewöhnlich werden drei Gsangln, durch jeweiliges achttaktiges Paschen voneinander getrennt und beschlossen, hintereinander gesungen, bevor der Tanz sich wieder fortsetzt.

Bisweilen aber schreit während des Paschens einer der Tänzer "Hüah!" Darauf wird durch weiter zweimal acht Takte, erst mit Einhaltung von Pausen, dann fließend weitergepascht. Das erstere nennt man "abgsetzt paschn", das zweite "duripaschn".

Nun wenden sich die Tänzer wieder ihren Tänzerinnen zu und der Tanz geht, wie von Anfang beschrieben, weiter. Dieses Tanzen - Singen - Paschen - Tanzen nimmt ungefähr 2 Minuten in Anspruch und wiederholt sich etwa fünf- oder sechsmal während eines ganzen "Steyrischen", den man mit ein und der selben Tänzerin zu Ende tanzt.

Die Tanzfiguren werden nicht gleichzeitig getanzt, jedes Tanzpaar hat seinen eigenen Rhythmus.

Neue Variante aus Bad Aussee

Obige Beschreibung stammt aus dem Jahr 1919. Heute wird üblicherweise nach dem ersten Abschnitt die Tänzerin weitergedreht zum Fensterl rechts, das Paar kreist kurz nach rechts, durch dreimaliges Drehen der Tänzerin in Gegenrichtung entsteht das Fensterl links, das Paar kreist kurz nach links. Dann wird die Tänzerin bis zur Gegenüberstellung ausgedreht, es folgt der Walzer wie oben.

Quelle

- Konrad Mautner, Alte Lieder und Weisen aus dem steyermärkischen Salzkammergut, Graz 1919, Seite 333 (alte Variante).
- Steirische Tänze (Novak)
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948 (alte Variante).
- Herbert Lager, Der Tanz im Ausseerland heute, Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Band 25, Wien 1976, Seite 33.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008.
- Tänze aus der Steiermark
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Paschrhythmen

- Hier [1] sehen sie die diversen Paschrhythmen.

Liedtexte

Einige zu diesem Tanz übliche Gstanzln:

```
Drum sag i allemal, Aussee is a lustig's Tal,
san scheane Mentschr rein, da möcht i sein.
```

```
Übern See, übern See vliagn meine Taubn in d Höh,
muaß amol umifahrn, Federn z'sammklaubn.
```

```
Nudl in da Rein, Nudl in da Rein, heut muaß no lustig sein,
Nudl in da Rein, Nudl in da Rein, lustig muaß sein.
```

```
Aber Hiasl, steh grad, bist a schöner Soldat,
bist a fescher Offizier vor der Scheißhäusltür.
```

```
A frische Maß bier hat an Foam, an weißen
und mir gengan net hoam, bis's uns aussi schmeißen.
```

```
Hiaz is aus, hiaz is aus, s Diandl is beim Rauchfang raus
und da bua schreit ihr nach her über's Dach.
```

Auf der Seite "Landlergstanzln" sind weitere Gstanzln zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- alte Variante, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- alte Variante, Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- neue Variante, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- neue Variante, Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus der Steiermark

Video

Ausseer Steirischer & Schleuniger

Ausseer Steirischer am Jubiläumsvolkstanzfest 60Jahre ARGE Volkstanz Steiermark in Graz

Altsteirer aus Altaussee

Ausseer Steirer und Schleuniger beim Bundesvolkstanztreffen 1993 in Graz

Ausseer Steirer und Schleuniger beim Bundesvolkstanztreffen 2003

Ausseer Steirischer und Schleuniger, traditionelle Form

Singen und Paschen

Schritte

Außipascher

Lackenhof am Ötscher, Niederösterreich

Ausgangsstellung

Paartanz in Gegenüberstellung, ungleichnamige Hände gefasst. Der Tänzer steht außen, die Tänzerin innen.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Der Tänzer kreuzt das rechte Bein vor dem linken, die Tänzerin umgekehrt.

Takt 2: Zum 1. Viertel des Taktes wird der gekreuzte Fuß beigestellt, dann Beinkreuzen gegengleich.

Takt 3, 1. Viertel: gekreuzten Fuß beistellen

Takt 3, 3. Viertel: Der Tänzer stampft rechts auf, die Tänzerin links.

Takt 4, 1. Viertel: Beide stampfen mit dem anderen Fuß auf.

Takt 5-8: Wie Takt 1 - 4, jedoch wird nicht gestampft, sondern in die eigenen Hände geklatscht.

Takt 8, 3. Viertel: Der Tänzer lässt die rechte Hand der Tänzerin aus und führt seine rechte mit der linken Hand der Tänzerin über ihren Kopf zum nun folgenden Drehen.

Takt 9-15: Der Tänzer dreht seine Tänzerin am Ort nach rechts, sie dreht sich mit Ländlerschritten.

Takt 15, 3. Viertel: Der Tänzer stampft rechts auf, die Tänzerin links.

Takt 16, 1. Viertel: Beide stampfen mit dem anderen Fuß auf.

Takt 17-24: Rechtswalzer. Im Schlusstakt wechselt die Tänzerin in Tanzrichtung zum nächsten Tänzer.

Erreicht jede Tänzerin ihren Partner, mit dem sie den Tanz begonnen hat, ist allgemeiner Rundtanz. Melodie Der Gewährsmann pfiff zur Tanzausführung die Melodie des Neubayrischen

Quellen

- Aufgezeichnet von Franz Schunko am 12. Februar 1962.
- Gewährsmann war Konrad Teufl, geb 1895 in Lachenhof am Ötscher, Gemeinde Gaming.
- Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Band 24, Wien 1975

Liedtexte

Auf der Seite "Was braucht denn a Gscherter an Huat" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Baileh

Auch Beileh, Schönbach im Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, offene Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: Drei seitliche Nachstellschritte und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung. Das Nachstellen erfolgt immer erst auf das dritte Viertel des betreffenden Takts.

Takt 5-8: In gleicher Weise gegen die Tanzrichtung.

Takt 9-10: Ein Nachstellschritt und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung.

Takt 11-12: In gleicher Weise gegen die Tanzrichtung.

Takt 13-16: Wie Takt 9-12

Takt 17-32: Walzer

Gewährsmann

Josef Wagner, vulgo Fichtenbauer, Schönbach

Quellen

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 36-37.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 35.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Liedtexte

Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie einige Liedtexte zu diesem Tanz.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 16
- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze

Videos

Aus der Feldforschung

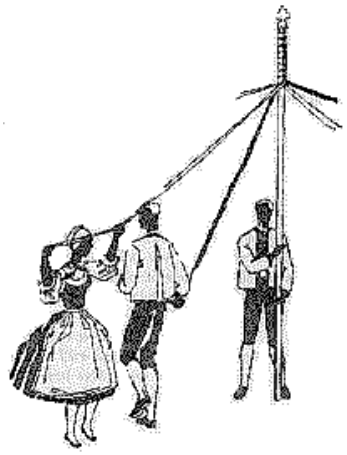
Bandltanz (Plattler)

Bandltanz aus Klagenfurt

Als beliebteste einfache Tanzform erscheint das Flechten der Staatsfarben an der Stangenspitze.

Allgemein

Die Bandlstange ist ungefähr eineinhalbmal mannshoch, auf ihr sitzt etwas unter der abschraubbaren Spitze eine kreisrunde, drehbare Scheibe, die mit Blumen geschmückt werden kann. Der Rand besitzt in der Regel zwölf Schraubenringe, in die mittels Karabinern abwechselnd rote und weiße Bänder eingehakt werden. Sie reichen fast bis zum Boden. Jedes Band besitzt zum Halten einen Ring.



Ausführung

Der Aufmarsch

Tänzer links von der Tänzerin. Beim Aufmarsch zum Tanz treten drei Paare vor und drei Paare hinter dm Stangenhalter (starker Bursch), der die Bandlstange trägt, an. Die Bänder werden mit gestreckten Armen seitwärts gehalten. Der Tänzer faßt die Tänzerin mit der rechten Hand um die Hüften, die Tänzerin legt die linke Hand auf die rechte Schulter des Tänzers. Die Musik spielt einen Marsch (z.B. Kärntner Liedermarsch).

Ausgangsstellung

Der Stangenträger stellt sich mit der Bandlstange in die Tanzmitte. Die Tanzpaare verteilen sich mit der Bandlstange in die Tanzmitte. Die Tanzpaare verteilen sich im Kreis - Musik: Bandltanzmelodie. - Bei der Einleitung gehen die Tanzpaare um die Stange herum, wobei die Tanzpaare die Hände, die die Bänder halten, vorne zusammenlegen.

Teil I

Figur 1

Bänderschwingen der Tanzenden zu- und auseinander.

Figur 2

Gehen der Tänzer in Tanzrichtung, der Tänzerinnen in der Gegenrichtung, wodurch die Bänder ein rot-weißes Anfangsmuster ergeben.

Figur 3

Gehen der Tänzerinnen zum Baum. Die Tänzer führen nach kurzem Bänderschwingen die roten Bänder hoch und umkreisen den Baum, wodurch die Stange rot eingeflochten wird.

Figur 4

Gehen der Tänzer zum Baum, der Tänzerinnen nach rückwärts zum Kreis. Hochheben der weißen Bänder und Einflechten der Bandlstange weiß.

Figur 5

Gehen der Tänzerinnen zum Baum, der Tänzer zurück in den Kreis und Flechten rot, wie 3)

Figur 6

Mit dem Gehen um den Baum (vgl. Figur 2) erscheint das rot-weiße Schlußmuster.

Figur 7

Das Bänderschwingen (das als Zwischenfigur nach jeder Figur getanzt werden kann) beschließt den ersten Teil.

Teil II

Durch die Gegenrichtung aller Tanzenden und Figuren erfolgt die Auflösung.

Teil III

Mit einem Walzer kann der Bandltanz beschlossen werden.

Anmerkung

Hatte man dereinst um einen Baum getanzt, von dem bunte Bänder herab hingen, so trat dann an die Stelle des Baumes der geschmückte Bänderstock. Die Heimat des "Bandltanzes" ist das Alpengebiet, wo er außer in Bayern im Lungau vorkam, von wo er auch nach Kärnten ausstrahlte. Durch Verschlingungen der Bänder entstehen die mannigfachen Figuren dieses Tanzes. Die Tänzer und Tänzerinnen tanzen in entgegengesetzter Richtung, bald rechts, bald links aneinander vorbei, heben, senken ihre Bänder und bilden auf diese Weise das Rautemmuster, um es in der Gegenbewegung wieder aufzulösen. Wenn aber die Bänder zuerst um den Stamm gewickelt werden, dann entstehen die Figuren des Netz- oder Zopftanzes.

Hat dieser Tanz heute seine einstige Bedeutung verloren und durch die Vereinspflege an Figurenanzahl zugenommen., so bleibt doch der ursprüngliche Sinn erkennbar: Das Umtanzen eines lebenden Baumes, die Verwendung der alten kultischen Farben rot und weiß, das Bilden der sinnbildlichen Figuren (Raute, Spirale), das Binden, Flechten und Zöpfen des Baumes als einstige kultische Handlung.

Quelle

- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- Oberlehrer Roman Maier, 1934; aus Franz Koschier: Volkstänze aus Kärnten; Klagenfurt 1977 - Verlag des Landesmuseums für Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung, zweite Seite der angegebenen Melodien [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika, zweite Seite der angegebenen Melodien [2]

Bandltanz aus Mittelkärnten

Allgemein

Die Bandlstange ist ungefähr eineinhalbmal mannshoch, auf ihr sitzt etwas unter der abschraubbaren Spitze eine kreisrunde, drehbare Scheibe, die mit Blumen geschmückt werden kann. Der Rand besitzt in der Regel zwölf Schraubenringe, in die mittels Karabinern abwechselnd rote und weiße Bänder eingehakt werden. Sie reichen fast bis zum Boden. Jedes Band besitzt zum Halten einen Ring.

Ausführung

1. Der Aufmarsch

Tänzer links von der Tänzerin. Beim Aufmarsch zum Tanz treten drei Paare vor und drei Paare hinter dm Stangenhalter (starker Bursch), der die Bandlstange trägt, an. Die Bänder werden mit gestreckten Armen seitwärts gehalten. Der Tänzer faßt die Tänzerin mit der rechten Hand um die Hüften, die Tänzerin legt die linke Hand auf die rechte Schulter des Tänzers. Die Musik spielt einen Marsch (z.B. Kärntner Liedermarsch).

Ausgangsstellung

Der Stangenträger stellt sich mit der Bandlstange in die Tanzmitte. Die Tanzpaare verteilen sich mit der Bandlstange in die Tanzmitte. Die Tanzpaare verteilen sich im Kreis - Musik: Bandltanzmelodie. - Bei der Einleitung gehen die Tanzpaare um die Stange herum, wobei die Tanzpaare die Hände, die die Bänder halten, vorne zusammenlegen.

2. Das Eindrehen

Tänzerin, dem Tänzer gegenüber, rechts seitwärts, einhängen; eins ums andere herumgehen. Die Bänder drehen sich, von der Scheibe weg, zum Farbenmuster rot-weiß (bis ungefähr gegen die Hälfte der Bänder) ein. Auf Zeichen (Jauchzer, Stampfer seitens des Tanzführers) die Bänder in die rechte Hand nehmen und "kehrt" machen; es folgt die Auflösung. Auf ein zweites Zeichen die Arme wieder aushängen.

3. Das Flechten und die Flagge

Flechten: Tänzerin und Tänzer gegenüber. Bänder in der linken Hand, aneinander vorübergehen. Tänzer zuerst innen an der Tänzerin vorbei, das Band leicht gestreckt nach innen (links) zurück nach unten schwingen, dann außen an der Tänzerin vorbei, Band gestreckt, nach außen quer vor hochschwingen und abwechselnd so fort. Es entsteht von der Scheibe weg ein regelmäßiges Kreuzgeflechtmuster rot-weiß (bis etwa über eine Spanne).

Flagge: Auf Zeichen springen die Tänzerinnen vor ihre Tänzer zur Stange und straffen ihre Bänder durch Abbiegen mit dem rechten Zeigefinger. Die Tänzer heben ihre Bänder möglichst hoch und gehen weiter; zweimal herumgehen bis zur eigenen Tänzerin,

1. . Wechsel: Rollen tauschen - Tänzerin hinaus, Tänzerin hinein;
2. . Wechsel: Tänzer hinaus, Tänzerin hinein. Es entsteht eine Flagge rot-weiß-rot

Auflösung: Bänder in die rechte Hand, Tänzer machen "kehrt" usw.

4. Das Netzen

Wie das Flechten, nur lassen die Tänzer und die Tänzerin nicht weitergehen, sie hängen sich mit dem rechten Arm ein und gehen einmal herum. Bänder in die rechte Hand, mit der nächsten Tänzerin links einhängen, ebenso abwechselnd mit der dritten und vierten Tänzerin usw. Es entsteht ein lockeres, glockenförmiges Netz.

Auflösung: Bänder in die andere Hand, rechte Arme einhängen, einmal herumgehen usw.

5. Das Zöpfen

Je drei Paare gehören zusammen. Fassung wie beim Aufmarsch; Hände mit den Bändern vorne gefaßt. Die drei Paare flechten gehend einen Zopf.

Auf ein Zeichen folgt die Auflösung.

6. Das Austanzen

Bänder loslassen, worauf sie der Stangenhälter um die Stange eindreht. Tänzerin dem Tänzer gegenüber.

a) "Handeln": Im Gehen die rechte Hand fassen, mit der nächsten Tänzerin die linke Hand usf. herum im Kreis bis zur eigenen Tänzerin

b) Arme einhängen und mehrmals auf dem Standplatz umkreisen bis zum Zeichen;

c) Landlerzeichen. Zeichen!

7. Abgang

Stangenträger voran, Tanzpaare folgen ihm hintereinander beim Verlassen des Tanzplatzes.

Anmerkung

Hatte man dereinst um einen Baum, von dem bunte Bänder herabhingen getanzt, so trat dann an die Stelle des Baumes der geschmückte Bänderstock. Die Heimat des "Bandltanzes" ist das Alpengebiet, wo er außer in Bayern im Lungau vorkam, von wo er auch nach Kärnten ausstrahlte. Durch Verschlingungen der Bänder entstehen die mannigfachen Figuren dieses Tanzes. Die Tänzer und Tänzerinnen tanzen in entgegengesetzter Richtung, bald rechts, bald links aneinander vorbei, heben, senken ihre Bänder und bilden auf diese Weise das Rautemmuster, um es in der Gegenbewegung wieder aufzulösen. Wenn aber die Bänder zuerst um den Stamm gewickelt werden, dann entstehen die Figuren des Netz- oder Zopftanzes.

Hat dieser Tanz heute seine einstige Bedeutung verloren und durch die Vereinspflege an Figuren anzahl zugenommen., so bleibt doch der ursprüngliche Sinn erkennbar: Das Umtanzen eines lebenden Baumes, die Verwendung der alten kultischen Farben rot und weiß, das Bilden der sinnbildlichen Figuren (Raute, Spirale), das Binden, Flechten und Zöpfen des Baumes als einstige kultische Handlung.

Quelle

- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- Oberlehrer Roman Maier, 1934; aus Franz Koschier: Volkstänze aus Kärnten; Klagenfurt 1977 - Verlag des Landesmuseums für Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung, zweite Seite der angegebenen Melodien [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika, zweite Seite der angegebenen Melodien [2]

Bandltanz aus Saalbach

Pinzgauer Bandltanz, Bandltanz mit den Pinzgauer Vortänzen

Saalbach, Zell am See, Ramseiden bei Saalfelden

Diese große Form besteht aus 12 Vortänzen, einem Zwischenwalzer, dem eigentlichen Bandltanz und einem Abschlusswalzer.

Aufstellung

Paaranzahl: 4, 6 oder 8 Paare und ein Bamhaber (Baumträger). Die im folgenden angegebenen Taktzahlen beziehen sich auf 8 Paare.

Der Bamhaber bleibt mit dem Bänderbaum während der Vortänze seitlich der Tanzenden, aber so nahe, dass der Baum als Symbol auch in die Vortänze einbezogen erscheint. Er hält während des ganzen Tanzes den Bänderbaum und sorgt, ehe sie von den Tanzenden aufgenommen werden, für ein geordnetes Hängen der Bänder.

Der Vortänzer leitet unauffällig den Tanz, er kann den Schluss jeder Figur durch mäßig lautes Abstampfen anzeigen. Eine gut eingetanzte Gruppe wird jedoch auf diese Zeichen häufig verzichten können.

Schrittart

Mit jedem Takt ein weich federnder Gehschritt, bei dem das Spielbein mäßig nach vorn geschwungen wird.

Ausgangsstellung: Die Paare stehen, Tänzerin rechts vom Partner, mit durchgefassten Händen im Stirnkreis. Diese Ausgangsstellung kann durch einen der Örtlichkeit und der Gelegenheit angepassten Aufzug gewonnen werden.

Bandlbaum

Der Bandlbaum ist eine beiläufig 3 Meter hohe Stange mit etwa 5 cm Durchmesser, die an ihrem Ende ein Zierstück trägt, entweder einen gedrechselten Knauf, einen "Buschen", ein kleines Rad, im Pinzgau auch ein geschnitzter Kopf. Darunter sind in entsprechender Anzahl abwechselnd rote Bänder für die Männer und weiße für die Frauen, am Besten mit Hilfe kleiner Häkchen, angebracht. Die Bänder sind etwa 3 bis 4 cm breit und beiläufig 4 Meter lang. (In Bayern sind die Bänder blau und weiß, in der Steiermark sind sie häufig grün und weiß.)

Tanzbeschreibung

Schlangentanz (8 mal 8 Takte)

8 Takte: Der Kreis bewegt sich mit dem Uhrzeiger

8 Takte: Kreisen gegen den Uhrzeiger

16 Takte: Der Vortänzer dreht mit erhobener rechter Hand seine Partnerin nahezu eine ganze Dr3ehung gegen den Uhrzeiger herum; alle anderen tanzen, ohne die Fassung zu lösen, in Form einer Kette durch das Tor, das der Vortänzer mit seiner Partnerin gebildet hat und runden einen Rückenkreis, also mit Blickrichtung nach außen.

8 Takte: Der Rückenkreis bewegt sich mit dem Uhrzeiger

8 Takte: Kreisen gegen den Uhrzeiger.

16 Takte: Der Vortänzer dreht mit erhobener Rechten seine Partnerin mit dem Uhrzeiger herum, die Kette folgt durch das Tor und stellt den Stirnkreis wieder her.

Umigeber (Kette, 4 mal 8 Takte)

Die Fassung wird gelöst, die Partner eines jeden Paares wenden sich einander zu. Die Tänzer bewegen sich während der folgenden Figur gegen den, die Tänzerinnen mit dem Uhrzeiger.

Takt 1-2: Der Tänzer fasst mit der Rechten die Rechte seiner Partnerin und beide gehen, rechte Schulter an rechter Schulter, mit zwei Schritten (links, rechts) aneinander vorbei.

Takt 3-4: Der Tänzer fasst, die Handfassung der rechten Hand lösend, im Weitergehen mit der Linken die Linke der entgegenkommenden nächsten Tänzerin und beide gehen, wieder mit zwei Schritten, linksschultrig aneinander vorbei.

Takt 5-6 usw. bis Takt 32: Im Weitergehen fasst der Tänzer nun wieder mit der Rechten die rechte Hand der übernächsten entgegenkommenden Tänzerin und sinngemäß so fort, bis er, nachdem er seiner Partnerin am Gegenplatz bereits einmal begegnet ist, mit derselben nach einer ganzen Runde am Ausgangsort wieder zusammen trifft.

Armtanz (12 mal 8 Takte)

Die Tänzer bewegen sich während der folgenden Figur wieder gegen den, die Tänzerinnen mit dem Uhrzeiger in der Runde weiter.

Takt 1-6: Mit gebeugtem rechtem Arm hakt (hängt) sich der Tänzer bei seiner ihm entgegen kommenden Partnerin in der Ellbeuge ein und vollführt mit ihr mit vier Schritten eine ganze Umdrehung im Sinne des Uhrzeigers. Beide lösen die Fassung und gelangen im Weiterschreiten mit zwei Schritten zum nächsten Partner.

Takt 7-12: Der Tänzer hakt sich im Weitergehen bei der entgegenkommenden nächsten Tänzerin links ein und vollführt mit ihr mit vier Schritten eine ganze Umdrehung gegen den Uhrzeiger. Beide lösen die Fassung und gelangen im Weiterschreiten mit zwei Schritten zum übernächsten Partner.

Takt 13-18 usw. bis Takt 96: Dieses Einhaken und Kreisen wird sinngemäß fortgesetzt, bis der Tänzer, nachdem er seiner eigenen Partnerin am Gegenplatz bereits einmal begegnet ist, mit derselben nach einer ganzen Runde am Ausgangsort wieder zusammentrifft.

Außidrahrer (8 mal 8 Takte)

Die Bewegungsrichtung der Tänzer bleibt gegen den, die der Tänzerinnen mit dem Uhrzeiger.

Takt 1-4: Der Tänzer fasst mit seiner Rechten die Rechte seiner Partnerin und dreht diese, an ihr mit vier Schritten links vorbei schreitend, unter seinem erhobenen rechten Arm eine ganze Drehung nach rechts herum.

Takt 5-8: Die Fassung mit der vorherigen Tänzerin lösend, fasst er mit der Linken die Linke der nächstfolgenden entgegenkommenden Tänzerin und dreht diese, an ihr mit vier Schritten rechts vorbei schreitend, unter seinem erhobenen linken Arm eine ganze Drehung wiederum nach rechts herum.

Takt 9-12 usw. bis Takt 64: Im Weiterschreiten dreht er die übernächste Tänzerin, an ihr wieder links vorbeischreitend, an seiner erhobenen Rechten nach rechts herum und so fort, bis er, nachdem er seiner eigenen Partnerin am Gegenplatz bereits einmal begegnet ist, mit derselben nach einer ganzen Runde am Ausgangsort wieder zusammentrifft.

Die Tänzerinnen brauchen für jede Begegnung 4 Schritte, drei zum Drehen und einen zum Weitergehen.

Burschenkreis (2 mal 8 Takte)

Die Tänzerinnen stehen während dieser Figur, zur Kreismitte gewendet, ruhig im Außenkreis.

8 Takte: Die Tänzer treten, links ausschreitend, mit zwei Schritten zur Mitte, fassen zum Stirnkreis, der sich mit dem Uhrzeiger bewegt.

8 Takte: Kreisen gegen den Uhrzeiger. Im 7. Takt lösen die Tänzer die Fassung und gelangen, rückwärts schreitend, mit zwei Schritten in den Außenkreis.

Dirndlkreis (2 mal 8 Takte)

Die Tänzer stehen während dieser Figur, zur Kreismitte gewendet, ruhig im Außenkreis.

8 Takte: Die Tänzerinnen treten, links ausschreitend, mit zwei Schritten zur Mitte, fassen zum Stirnkreis, der sich mit dem Uhrzeiger bewegt.

8 Takte: Kreisen gegen den Uhrzeiger. Die Fassung wird bis zum Schluss beibehalten.

Gemeinsamer Kreis (4 mal 8 Takte)

8 Takte: Während der Stirnkreis der Tänzerinnen zwei Takte lang die Schritte mehr oder weniger auf der Stelle macht, treten die Tänzer mit zwei Schritten links neben ihre Partnerinnen und fassen einander so zum Burschenkreis, dass sich ihre Arme dabei vor der Brust der Tänzerinnen befinden. Dieser verschränkte Kreis bewegt sich mit dem Uhrzeiger.

8 Takte: Kreisen gegen den Uhrzeiger.

8 Takte: Während alle zwei Takte lang die Schritte mehr oder weniger auf der Stelle machen, heben die Tänzer ihre gefassten Hände über die Köpfe der Tänzerinnen und legen sie an deren Rücken, sofort anschließend führen die Tänzerinnen ihrerseits ihre gefassten Hände rückwärts über die Köpfe der Tänzer und legen die Arme auf deren Nacken. Kreisen mit dem Uhrzeiger.

8 Takte: In der gleichen Fassung Kreisen gegen den Uhrzeiger. Dirndltragen (2 mal 8 Takte)

8 Takte: Während alle zwei Takte lang die Schritte mehr oder weniger auf der Stelle machen, senken die Tänzer die gefassten Hände und die Tänzerinnen sitzen mit leichtem Absprung auf den gefassten Armen der Tänzer auf. Dabei lassen sie untereinander los, um sich fester am Nacken der Tänzer halten zu können. Kreisen mit dem Uhrzeiger. Dabei machen die Tänzer in jedem Takt drei kurze Schritte.

8 Takte: Kreisen gegen den Uhrzeiger. Im letzten Takt springen die Tänzerinnen, von den Tänzern durch leichtes Hochziehen der gefassten Arme unterstützt, ab und alle lösen die Fassung.

Burschenstern (2 mal 8 Takte)

8 Takte: Während die Tänzerinnen mit zwei Schritten rückschreiten und im Außenkreis, zur Kreismitte gewendet, ruhig stehen bleiben, machen alle Tänzer eine Vierteldrehung nach links, strecken ihre Rechte zur Kreismitte, nehmen etwa in Kopfhöhe gemeinsame Fassung und bilden dadurch einen Stern, der sich mit dem Uhrzeiger bewegt. Mit dem letzten Takt lösen alle die Fassung, kehren sich rechts herum zur Gegenrichtung und fassen mit der Linken zum Stern.

8 Takte: Kreisen gegen den Uhrzeiger. Im 7. Takt lösen die Tänzer die Fassung und gelangen, rückwärts schreitend, mit zwei Schritten in den Außenkreis

Dirndlstern (2 mal 8 Takte)

Die Tänzer stehen während dieser Figur, zur Kreismitte gewendet, ruhig im Außenkreis.

8 Takte: Die Tänzerinnen treten, links ausschreitend, mit zwei Schritten zur Mitte, fassen, wie früher die Tänzer, mit der Rechten in Kopfhöhe zum Stern, der sich mit dem Uhrzeiger bewegt. Mit dem letzten Takt lösen alle die Fassung, kehren sich rechtsherum zur Gegenrichtung und fassen mit der Linken zum Stern.

8 Takte: Kreisen gegen den Uhrzeiger. Mit dem letzten Takt lösen die Tänzerinnen die Fassung, kehren sich links herum zur Gegenrichtung und fassen mit den rechten Händen neuerlich zum Stern.

Doppelstern (2 mal 8 Takte)

8 Takte: Die Tänzer machen eine Vierteldrehung nach links und legen die rechte Hand auf die linke Schulter ihrer Partnerin. Kreisen mit dem Uhrzeiger. Mit dem letzten Takt lösen alle die Fassung, kehren sich rechts herum zur Gegenrichtung und fassen mit der Linken zum gegengleichen Doppelstern.

8 Takte: Der Doppelstern bewegt sich gegen den Uhrzeiger. Mit dem letzten Takt lösen alle die Fassung und die Partner fassen einander zum Rundtanz.

Walzerrundtanz (2 mal 16 Takte)

Die Paare walzen mit genau eingehaltenen Paarabständen eine Runde und gelangen zum Ausgangsplatz zurück. Währenddessen trägt der Bamhaber den Bandlbaum in die Kreismitte und sorgt dafür, dass die Bänder geordnet herabhängen.

Aufnehmen der Bänder

Während die Musik nach einer Generalpause das Vorspiel zum eigentlichen Bandltanz spielt, holen die Tänzer das ihnen zukommende Bänderpaar, reichen das weiße Band der Partnerin und behalten selbst das rote. Tänzer und Tänzerin stellen sich einander gegenüber, er ist in, sie gegen die Tanzrichtung gewendet. Die Bänder werden mit beiden Händen, die etwa schulterweit voneinander entfernt sind, etwa in Brusthöhe stetsl leicht gespannt gehalten.

Bandltanz (4 bis 8 mal 16 Takte)

(Melodie zweite Seite der angegebenen Melodien)

Die Tänzer bewegen sich nun gegen den Uhrzeiger, die Tänzerinnen mit dem Uhrzeiger. Jeder Tänzer tanzt zuerst, linke Schulter an linker Schulter, an seiner ihm entgegenkommenden Partnerin vorbei, die unter seinem hochgehaltenen Band hindurchschlüpft. Dann tanzt er rechtsschultrig an der nächsten Tänzerin vorbei, nun unter ihrem Band durchtanzend. Der Übernächsten begegnet er wieder linksschultrig usw., wodurch die Bänder sich auf dem oberen Teil des Baumes in Form eines Rautenmusters aufwickeln. Von einer Begegnung zur nächsten werden jeweils 2 Takte, also 2 Schritte benötigt. Die Bänder werden von den tanzenden mit der inneren Hand ruhig hoch- und tiefgeführt, um das wechselseitige Durchtanzen zu ermöglichen. Das Bandende wird von der äußeren Hand ziemlich ruhig etwa brusthoch gehalten.

Je nach der Höhe des Bandlbaumes und der Länge der Bänder wird der Vortänzer mit dem letzten Takt des 1. oder 2. Durchspiels der Bandltanzmelodie das Zeichen zum Umkehren geben. Auf dieses Zeichen, zumeist wohl ein mäßig lauter Stampfer, machen die Tänzer linksum, die Tänzerinnen rechtsum kehrt, wechseln die Bandfassung und lösen mit dem Kreisen in entgegengesetzter Richtung und entsprechendem Durchschlüpfen das Rautenmuster wieder auf. Zum Schluss werden die Bänder gleichzeitig zur Mitte losgelassen.

Netztanz

In der Steiermark wird unmittelbar an das Flechten des Rautenmusters noch ein Netztanz angeschlossen, ohne die Bänder vorher loszulassen. Dabei bewegen sich im ersten Teil der Figur die Tänzer wieder gegen den, die Tänzerinnen mit dem Uhrzeiger. Jeder Tänzer begegnet seiner Partnerin linksschultrig, beide umkreisen einander, linke Schulter an linker Schulter, jedoch einander etwas zugewandt, dreimal (oder im Lungau zweimal) gegen den Uhrzeiger. Das stets leicht angespannte, mit beiden Händen am Ende gehaltene Band wird in ruhiger, das wechselseitige Durchtanzen ermöglichender Auf- und Abbewegung geführt.

Der nächsten Tänzerin begegnet der Tänzer rechtsschultrig, und beide umkreisen einander dreimal mit dem Uhrzeiger usw. Von einer Begegnung zur nächsten werden jeweils 16 Takte benötigt. Es entsteht ein Netzmuster, das auf ein Zeichen des Vortänzers (Aufstampfen) in gegengleicher Weise wieder aufgelöst wird

Walzerrundtanz (2 mal 16 Takte)

Der Bamhaber bleibt mit dem Bandlbaum in der Mitte bis zum Schluss des Rundtanzes stehen. Die Paare tanzen in gleichem Abstand voneinander eine Runde um den Baum.

Weitere Formen

Weitere Formen des Bandltanzes sind in anderen Regionen überliefert, etwa der Zopftanz, oder eine Kombination aus Rautenflechten und Netztanz. Der Bandltanz war zumindest in ganz Österreich und Bayern verbreitet, es gibt aber Varianten in ganz Europa und sogar außereuropäische Parallelen.

Herkunft

Diese große, festliche Form mit den Vortänzen zeichnete Herbert Lager 1939 in Saalbach im Pinzgau auf, wo der Tanz von einer bäuerlichen Gruppe unter Führung des Briefträgers Konrad Weitlander noch getanzt wurde. Der Vater des Gewährsmannes, der Schuhmacher gleichen Namens, lernte den Tanz 1897 in Zell am See kennen, wo eine sehr ähnliche Form heute noch getanzt wird. (Vgl. Hans von der Au, "Deutsche Volkstänze", Bärenreiter 17/18.) Da sich auch der im Jahre 1876 geborene Modl Sepp aus Ramseiden bei Saalfelden noch an "Vortänze" des Bandltanzes erinnerte, darf man wohl annehmen, dass zumindest im Pinzgau der Bandltanz, wenn vielleicht auch erst in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, eine derartige Ausgestaltung erfahren hat. Der Figurengehalt der Vortänze, durchaus alte und in Europa weitverbreitete Reigen- und Kettentanzmotive, verweist allerdings auf eine ältere Zeit.

Eine interessante Parallele hierzu ist ein Knappentanz aus Fenestrelle bei turin, den einbe Bergmannsgrußpße 1935 in Londen beim 2. Internationalen Volkstanzkongress des International Folkmusic Council zeigte, bei dem der Bandltanz als nachtanz zu einem Schwerttanz aufgeführt wurde. Der "Tanzgedanke" des Bandltanzes, das Umtanzen und Umflechten eines Baumes, geht laut Richart Wolfram auf einen alten Vegetationskult zurück, was auch seine europaweite Verbreitung erklärt.

Mehrere Hinweise zeigen, dass da und dort der Bändertanz eng mit dem "Maibaum" verknüpft war, auch der englische Name "Maypole-dance" deutet darauf hin.

Quellen

- Altösterreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag,Wien 1926
- Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge (ohne Vortänze)
- Tänze aus Oberösterreich (Buch) (wenige Vortänze)
- Romuald Pramberger, Steirische Tanzlust, Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Bd. 55, 1924, S 140
- Steirische Tänze (Novak) - Bandltanz + Netztanz + Zopftanz
- Herbert Lager, Der Bandltanz aus Saalbach im Pinzgau, Zeitschrift Das deutsche Volkslied, Wien, 44. Jahrgang, 1942, S. 17 ff.
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Bunte Tänze aus Österreich
- Tänze aus der Steiermark
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 30.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Aufgezeichnet 1939 in Saalbach im Pinzgau, seit 1897 auch in Zell am See überliefert, sowie in Ramseiden bei Saalfelden. Der eigentliche Bandltanz ist von Bayern bis Kärnten und darüber hinaus weit verbreitet.

Kurioses zur Melodie

Bisher scheint es keine Angabe über die Herkunft der Melodie zu geben. Dafür zeigt der Mittelteil erstaunliche Anklänge an den Schlager *Das ist die Liebe der Matrosen* aus dem ufa-Film Bomben auf Monte Carlo [1] von 1931 mit Musik von Werner Richard Heymann [2]. Die entsprechende Textzeile ist *Man kann so süß im Hafen schlafen / Doch heißt es bald Auf Wiedersehn*; die Melodie ist nur in bester Manier des 16.Jahrhunderts von einem 4/4-Marsch in einen 3/4-Walzerrhythmus übertragen, die eigentliche Tonfolge ist praktisch identisch. Allerdings gibt es etliche Aufzeichnungen dieser Melodie aus der Zeit deutlich vor 1931.

CD

- Volkstanz in Salzburg
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- Tänze aus der Steiermark

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Liedtexte

Auf der Seite "Bandltanz (Lied)" ist ein steirisches Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

In anderen Sprachen

- Englisch

Bandltanz aus dem Gegendtal

Allgemein

Die Bandlstange ist ungefähr eineinhalbmal mannshoch, auf ihr sitzt etwas unter der abschraubbaren Spitze eine kreisrunde, drehbare Scheibe, die mit Blumen geschmückt werden kann. Der Rand besitzt in der Regel zwölf Schraubenringe, in die mittels Karabinern abwechselnd rote und weiße Bänder eingehakt werden. Sie reichen fast bis zum Boden. Jedes Band besitzt zum Halten einen Ring.

Ausführung

Der Aufmarsch

Vier Paare marschieren zur Marschmusik auf den Tanzplatz und einigemale um den Bandlbaum.

Ausgangsstellung

Der Stangenträger stellt sich mit der Bandlstange in die Tanzmitte. Die Tanzpaare verteilen sich mit der Bandlstange in die Tanzmitte. Die Tanzpaare verteilen sich im Kreis - Musik: Bandltanzmelodie.

Kreis

Die Tänzer holen im Ländlerschritt die roten, dann die Tänzerinnen die weißen Bänder. Die Tänzer halten die Bänder mit der linken Hand oben, mit der rechten Hand unten, die Tänzerinnen gegengleich; alle in gleicher Höhe.

Bänderschwingen

Die Paare zueinander beginnen, dann auseinander und so abwechselnd. Dazu leichtes Schwingen der Beine übereinander.

Das Gehen

Zueinanderdrehen der Paare. Die Tänzer gehen in der Tanzrichtung, die Tänzerinnen entgegengesetzt. Der Tänzer geht zuerst außen an seiner Tänzerin vorbei, dann bei der nächsten Tänzerin innen usw. Zweimaliges Herumgehen um den Baum bis zur eigenene Tänzerin.

Bänderschwingen

Umkreisen

Tänzer und Tänzerin umkreisen einander dreimal. Tänzer zuerst an der Innenseite der Tänzerin vorbeitanzen, dann jeder in seiner Tanzrichtung zum nächsten Tanzenden. Zweimaliges Umkreisen des Baumes.

Auflösung

Kehrtmachen und Zurückgehen in der Gegenrichtung, dabei Auflösung des Musters. Nach dem Austanzen der dritte Figur Bänderschwingen, dann Austanzen der zweiten Figur und wieder Bänderschwingen. Gleichzeitig Loslassen der Bänder.

Schlußwalzer

Beim Vorübertanzen das Band vom Außengehenden hoch, vom Innengehenden tief zu halten ! Straffe Bänderführung.

Anmerkung

Hatte man dereinst um einen Baum, von dem bunte Bänder herabhingen, getanzt, so trat dann an die Stelle des Baumes der geschmückte Bänderstock. Die Heimat des "Bandltanzes" ist das Alpengebiet, wo er außer in Bayern im Lungau vorkam, von wo er auch nach Kärnten ausstrahlte. Durch Verschlingungen der Bänder entstehen die mannigfachen Figuren dieses Tanzes. Die Tänzer und Tänzerinnen tanzen in entgegengesetzter Richtung, bald rechts, bald links aneinander vorbei, heben, senken ihre Bänder und bilden auf diese Weise das Rautenmuster, um es in der Gegenbewegung wieder aufzulösen. Wenn aber die Bänder zuerst um den Stamm gewickelt werden, dann entstehen die Figuren des Netz- oder Zopftanzes.

Hat dieser Tanz heute seine einstige Bedeutung verloren und durch die Vereinspflege an Figurenanzahl zugenommen., so bleibt doch der ursprüngliche Sinn erkennbar: Das Umtanzen eines lebenden Baumes, die Verwendung der alten kultischen Farben rot und weiß, das Bilden der sinnbildlichen Figuren (Raute, Spirale), das Binden, Flechten und Zöpfen des Baumes als einstige kultische Handlung.

Quelle

- Oberlehrer Roman Maier, 1934; aus Franz Koschier: Volkstänze aus Kärnten; Klagenfurt 1977 - Verlag des Landesmuseums für Kärnten
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung, zweite Seite der angegebenen Melodien [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika, zweite Seite der angegebenen Melodien [2]

Bauernmadl - Unken im Pongau

Ausgangsstellung

Paarweise nebeneinander, Tänzerin zur Rechten des Tänzers, beide mit Blick in Tanzrichtung, Kreuzhandfassung vorne, wobei die Rechte des Tänzers über der Linken der Tänzerin liegt.

Ausführung

Takt 1-3: Beide mit den äußeren Füßen beginnend, sechs Schritte in Tanzrichtung (gegen den Uhrzeigersinn).

Takt 4: Mit den äußeren Füßen ein Stampfschritt; anschließend auf dem belasteten äußeren Füßen eine halbe Drehung über innen (wenden). Beide sind dann gegen die Tanzrichtung gewendet.

Takt 5-8: Mit den äußeren Füßen beginnend wie Takt 1-4, doch gegen die Tanzrichtung (im Uhrzeigersinn).

Takt 9-10: Mit den äußeren Füßen beginnend drei Schritte in Tanzrichtung, wobei aber nun schon mit dem dritten Schritt gestampft und anschließend wieder eine halbe Drehung über innen ausgeführt wird.

Takt 11-12: Bewegungsgleich mit den Takten 9-10, doch wieder gegen die Tanzrichtung; mit dem dritten gestampften Schritt erfolgt nun eine Vierteldrehung zueinander.

Takt 13-16: Die Fassung der linken Hände wird gelöst, der Tänzer bleibt stehen und dreht mit der erhobenen Rechten die Tänzerin viermal nach rechts, sodaß sie mit jedem Takt eine ganze Zweischrittdrehung vollführt. Mit dem ersten Viertel des vierten Taktes (16. Takt) stampft der Tänzer mit dem rechten Fuß; mit dem zweiten Viertel drehen sich beide in die Tanzrichtung und nehmen wieder Ausgangsstellung ein.

Anmerkung

Dieser einfache Tanz wurde häufig mit Partnerwechsel ausgeführt, was in den letzten zwei Takten geschieht; die Tänzer drehen ihre Partnerinnen nur im 13. und 14. Takt zweimal, lösen dann die Fassung und während sie am Ort verbleiben, mit dem 1. und 3. Achtel des 15. Taktes in die Hände klatschen, mit dem 1. Achtel des 16. Taktes einmal stampfen, bewegt sich jede Tänzerin mit 4 Schritten in die Tanzrichtung zum nächsten Tänzer vor; mit ihm nimmt sie sofort Kreuzhandfassung ein, worauf der Tanz wieder von vorne beginnt.

Zur Ausführung: Die gekreuzten Arme dürfen nicht schlaff hängen, sondern bleiben gestreckt, die halben Wendungen erfolgen wohl scharf, dürfen jedoch nicht gerissen werden.

Das Bauernmadl teilte mir im Jahre 1943 Simon Pesch aus Unken im Pongau mit. Auch in Tirol (Waidring und Erpfendorf) und in Bayern ist es mit kleinen Abweichungen belegt.

Quellen

- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969
- Peter, Ilka: Volkstanzmappe
- Tanzheft:Kikerikiki
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstanz in Salzburg

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Liedtexte

Auf der Seite "Bauernmadl (Lied)" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Tanz und Bewegung.zip [3], in der das Bauernmadl als MP3 enthalten ist.
- Auch auf Dancilla ist eine MP3-Datei abrufbar. [4]

Videos

Tanzkurs mit Else Schmidt in Wien

Das Bauernmadl in Tirol

Das Bauernmadl als Kindertanz.

- Auf der Seite Tanzverbreitung durch das Internet gibt es ein Video, wie das Bauernmadl nach Thailand gelangt ist.

In anderen Sprachen

- Englisch, Spanisch

Bauernmadl - Waidring

Auch Siebschritt.

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis mit Partnerwechsel. Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen.

Fassung

Kreuzfassung, rechter Arm oben.

Ausführung

Takt 1-3: 6 Schritte in Tanzrichtung vorgehen, mit dem äußeren Fuß beginnend.

Takt 4: Stampfschritt mit dem äußeren Fuß, dann schnelle halbe Drehung zueinander.

Takt 5-6: 6 Schritte vorwärts gegen Tanzrichtung, Tänzer mit dem rechten, Tänzerin mit dem linken Fuß beginnend.

Takt 8: Stampfschritt, Tänzer mit dem rechten, Tänzerin mit dem linken Fuß; dann schnelle Drehung zueinander.

Takt 9-10: 2 Schritte in Tanzrichtung, Tänzer mit dem linken, Tänzerin mit dem rechten Fuß beginnend; dann stampfen und halbe Drehung zueinander.

Takt 11-12: 2 Schritte vorwärts gegen Tanzrichtung, Tänzer mit dem rechten, Tänzerin mit dem linken Fuß beginnend; dann stampfen und halbe Drehung zueinander.

Takt 13-14: Fassung der linken Hände lösen. Die Tänzerin wird unter der erhobenen Rechten zweimal nach rechts / im Uhrzeigersinn gedreht und ihr damit soviel Schwung gegeben, dass sie nach Lösen der Fassung der rechten Hände ...

Takt 15-16: ... mit 2 Drehungen zum nächsten Tänzer vorgeht. Die Tänzer klatschen an den mit x bezeichneten Stellen in die Hände.

Das nächste Durchspiel wird mit der neuen Partnerin getanzt.

Variante

Takt 13-16: Fassung der linken Hände lösen. Die Tänzerin wird unter der erhobenen Rechten viermal nach rechts / im Uhrzeigersinn gedreht, ohne Partnerwechsel.

Quelle: Österreichische Volkskunde für Jedermann, Seite 371.

Anmerkung

Aus Waidring, 1939 von Prof. Ilka Peter aufgezeichnet.

Die Kennmelodie wurde einem Notenblatt des Zitherspielers Josef Mair in Schwoich bei Kufstein aus dem Jahre 1902 entnommen; die 2. und 3. Melodie spielte 1933 Heinrich Schneider-Larcher in Zimmermoos bei Brixlegg auf der Ziehharmonika.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Spinnradl, unser Tanzbuch, zweite Folge
- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969
- Peter, Ilka: Volkstanzmappe
- Die Gold'ne Brücke
- Tanzheft:Kikerikiki
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Andere Tiroler Siebenschrittformen

1. Siebenschritt aus dem Pitztal
2. Siebenschritt aus Lüsen
3. Siebenschritt aus dem Passeiertal
4. Siebenschritt aus dem Fersental
5. Bauernmadl aus Waidring
6. Siebenschritt aus Palai im Fersental

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Steirisch Tanzen
- Tiroler Volkstänze
- Volkstänze aus der Steiermark
- Die Gold'ne Brücke
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Liedtexte

- Auf der Seite "Bauernmadl (Lied)" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte zu diesem Tanz.

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Tanz und Bewegung.zip [3], in der das Bauernmadl als MP3 enthalten ist.
- Hier ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar. [4]

Videos

In anderen Sprachen

- Portugiesisch

Bauernwalzer

Ausgangsstellung

Tänzerin rechts neben dem Tänzer, Blick in Tanzrichtung. Die Innenhände sind bei herabhängenden Armen gefaßt.

Ausführung

Takt 1: Ein kniefedernder Gehschritt vorwärts mit den äußeren Füßen beginnend, unter gleichzeitigem Vorschwingen der gefassten Hände. Die Partner wenden sich dabei mäßig voneinander ab.

Takt 2: Mit den inneren Füßen beginnend ein weiterer kniefedernder Gehschritt unter gleichzeitigem Zurückführen der gefassten Hände und Zueinanderdrehen der Partner.

Takt 3: Wie Takt 1, jedoch drehen sich die Partner im 3. Viertel des Taktes rasch einander zu und klatschen einmal in die eigenen Hände.

Takt 4: Im ersten Viertel des Taktes erfolgt ein weiteres Klatschen in die eigenen Hände.

Takt 5-8: Wiederholung der Takte 1-4.

Takt 9-12: Der Tänzer fasst mit seiner Rechten die gehobene Linke der Tänzerin und dreht diese im weitergehen (li, re, li, re) schräg vor sich zweimal rechts.

Takt 13-16: Aus der Drehung heraus wird zur Rundtanzfassung zusammengefasst und Rechtswalzer getanzt.

Takt 17-24: Wiederholung des Dirndldrehens und Rechtswalzer.

Anmerkung

Alle Bewegungen des Tanzes, auch das Gehen des Tänzers während des Dirndldrehens, werden ruhig und abgerundet ausgeführt.

Den Bauernwalzer hat Oberlehrer R. Maier, Drauhof (Kärnten) im Jahre 1935 Franz Koschier mitgeteilt, der ihn in seinem Buch "Kärntner Volkstänze", 2. Teil, herausgegeben 1963 im Verlag des Landesmuseums Kärnten, Klagenfurt, veröffentlicht hat.

Dieser Tanz wurde korrekturgelesen und berichtigt von Hella Wald.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Kärnten
- Volkstänze aus der Steiermark

Quellen

- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tänze aus Kärnten
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Liedtexte

- Auf der Seite "Und wann i mei Häusl verkauf" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- Auf der Seite "Spottlieder 1918" sind Spottverse auf die abdankenden Kaiser zu dieser Melodie angeführt.

Videos

Slowenisches Video

Auf YouTube gibt es ein Video "Slovenian Folk Dance Group Iskra at Slovenian Day ´08 - 1" [4]. Es zeigt einen Auftritt der slowenisch-australischen Tanzgruppe Iskra in Melbourne. (The excellent young Australian-Slovenian folk dance group "Iskra" at the Slovenian Association Melbourne in June, 2008.) Der 4. Tanz (2:36 - 3:50) wird zur Melodie des Bauernwalzers getanzt.

Bayrisch geplattelt

Auch "Boarischer Plattler", Kals in Osttirol

Ausgangsstellung

Im Flankenkreis nebeneinander, Tänzerin vor dem Tänzer, beide blicken in Tanzrichtung.

Fassung

Ohne Fassung.

Ausführung

Bewegung der Tänzerin:

Takt 1: Mit 1 Wechselschritt (rechts-links-rechts) ein wenig nach rechts wenden und ein wenig vorwärtskommen.

Takt 2: Mit 1 Wechselschritt (links-rechts-links) ein wenig nach links wenden und gleichzeitig ein wenig vorwärtskommen.

Takt 3-4: Mit 4 Dreherschritten einmal rechts / im Uhrzeigersinn herumdrehen. Gleichzeitig ein wenig vorwärtskommen.

Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt.

Bewegung des Tänzers, der seiner Tänzerin nachfolgt:

Takt 1:

1. Achtel: Schenkelschlag rechts
2. Achtel: Sohlenschlag rechts hinten
3. Achtel: Schenkelschlag rechts
4. Achtel: Sohlenschlag links vorn.

Takt 2: Wie Takt 1.

Takt 3:

1. Achtel: Schenkenschlag rechts, dann links
2. Achtel: Sohlenschlag rechts hinten, dann Schenkenschlag links
3. Achtel: Schenkelschlag rechts, dann links
4. . Achtel: Sohlenschlag links vorn, dann Schenkelschlag links.

Takt 4:

1. Achtel: Schenkelschlag rechts, dann links
2. Achtel: Sohlenschlag rechts hinten, dann Schenkelschlag links
3. Achtel: Stampfen rechts, dazu Arme hochwinkeln.

Takt 5-7: Wie Takt 1-3.

Takt 8:

1. Achtel: Klatschen vor der Brust
2. Achtel: Klatschen unter dem erhobenen rechten Bein
3. Achtel: Stampfen rechts, dazu Arme hochwinkeln.

Wiederholung Takt 1-3: Wie Takt 1-3.

Wiederholung Takt 4:

1. Achtel: Mit gleichzeitiger halber Drehung links / gegen Uhrzeigersinn aufspringen auf den linken Fuß und in die Hände klatschen
2. Achtel: Mit gleichzeitiger weiterer halber Drehung links / gegen Uhrzeigersinn aufspringen auf den rechten Fuß und Kreuzschlag
3. Achtel: Stampfen links, dazu Arme hochwinkeln.

Wiederholung Takt 5-7: Wie Takt 1-3.

Wiederholung Takt 8:

1. Achtel: Klatschen vor der Brust
2. Achtel: Hochspringen mit Anbeugen beider Unterschenkel nach hinten und Schlag mit beiden Händen auf die Sohlen
3. Achtel: Aufspringen auf beide Füße und Arme hochwinkeln.

Diese Plattlerfigur wird, ein- oder zweimal ausgeführt, in die Offene Bayrisch-Polka (1. Form) eingefügt. Früher wurde sie - spontan - überhaupt nur von einigen Tänzern getanzt, während alle anderen Paare die übliche Form weitertanzten.

Anmerkungen

1953 bei einer Tanzunterhaltung aufgezeichnet.

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Andere Tiroler Bayrisch-Polka-Formen

1. Offener Bayrischer, allgemein bekannt
2. geschlossener Bayrisch
3. Bayrischer mit Dirndl-Schutzen
4. Bayrischer mit Dirndl-Drehen
5. durchgedrehter Bayrischer
6. Bayrischer mit Klatschen
7. Bayrischer aus Virgen in Osttirol
8. Wechselbayrisch
9. Bayrisch geplattelt

Bayrisch-Polka

WARNUNG: Artikel konnte nicht gerendert werden – es wird nur Text ausgegeben.
Mögliche Ursachen des Problems sind: (a) Ein Programmfehler bei der PDF-Erstellsoftware, (b) problematische MediaWiki-Auszeichnungen oder (c) eine zu breite Tabelle.

Auch Boarisch, Bairisch, Bayrische Polka, Mainzer Polka, Schottischer, Ausseer Schottisch, Rudenboarisch, Wechselrheinländer, Bayrischer (Schwaben) und andere Namen. Ausgangsstellung Im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen, ohne Fassung. Tanzbeschreibung Grundform 1 Takt 1: Mit 1 Wechselschritt, mit dem äußeren Fuß, schräg auseinander tanzen.Takt 2: Mit 1 Wechselschritt, mit dem inneren Fuß, schräg zueinander tanzen.Takt 3-4: Geschlossene Fassung. Mit 4 DreherschrittDreherschritten zweimal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt. Grundform 2 Takt 1+2: Mit zwei Schritten drehen sich Tänzer und Tänzerin schräg vorwärts auseinander und gelangen, die Drehung vollendend, mit zwei weiteren Schritten zur Gegenüberstellung.Takt 3-4: Geschlossene Fassung. Mit 4 Dreherschritten zweimal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.Grundform 3 Takt 1+2: Tänzer dreht sich wie in der zweiten Grundform, Tänzerin tanzt mit Wechselschritten wie in der 1. Grundform.Takt 3-4: Geschlossene Fassung. Mit 4 Dreherschritten zweimal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.Schottischer (Ausseerland) Auch Schotten. Wie oben, 1. und 3. Grundform. Die Tänzer führen statt der drei Schritte voneinander oft auch sprungartig sich zusammenkauernd, einen beidbeinigen Sprung, oder drei Stampfschritte zur Kreismitte aus. Manche drehen sich auch um ihre eigene Achse. Anmerkung In Österreich und Bayern allgemein bekannt, daher kein namentlich genannter Gewährsmann. Bei der Gruppenform Rudenboarisch werden zur Grundform etliche andere Varianten getanzt.Quellen Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948 Tänze aus Oberösterreich (Buch)Steirische Tänze (Novak), (Schottisch) Tänze aus der Steiermark, (Schottischer) Konrad Mautner, "alte Lieder und Weisen aus dem steiermärkischen Salzkammergute" (1919), Schotten "Das deutsche Volkslied", 46. Jahrgang, 1./2. Heft 1944, "Tänze aus der steirischen Ramsau", Herbert Lager Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge (sieben Formen) Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck. Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz TirolDeutsche Volkstänze 36, Südtiroler Volkstänze aus dem FersentalHerbert Lager, GrundtanzÖsterreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943 "Steirisch Tanzen (Steirische Tanzmappe)Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008 Volkstanz in SalzburgTanzbuch "Volkstanz in Salzburg"Die Gold'ne BrückeDeutsche Volkstänze 19/20, Volkstänze aus Schwaben Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im AlpenlandMP3 Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang gibt es unter Volkstänze eine downloadbare Zip-Datei Tanz und Bewegung.zip, in der der Boarische "In Anda Seiniger" als MP3 enthalten ist. Hier ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar (Gretlboarisch vom Edler-Trio). Noten Mainzer Polka, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung Mainzer Polka, Griffschrift für Steirische Harmonika Und viele andere Melodien auf Boarisch-MelodienCD Steirisch Tanzen (Steirische Tanzmappe)Steirisch TanzenTänze aus WienVolkstanz in SalzburgTänze aus der SteiermarkHusig tanztTänze aus Oberösterreich#Inhalt_CD_1Tänze aus Oberösterreich, CD 1Tänze aus Oberösterreich#Inhalt_CD_2Tänze aus Oberösterreich, CD 2Tänze aus Oberösterreich#Inhalt_CD_3Tänze aus Oberösterreich, CD 3Tänze aus Oberösterreich#Inhalt_CD_5Tänze aus Oberösterreich, CD 5Tänze aus Oberösterreich#Inhalt_CD_6Tänze aus Oberösterreich, CD 6Tiroler VolkstänzeDie Gold'ne Brücke„Auftanz"Boarischer TanzbodnMei MadlDellnhauser TanzbodenlustSchwäbische Dänz IIGibele Gäbele CDGibele Gäbele CD 1Volkstänze aus der SteiermarkBunte Tänze aus ÖsterreichAufg'spielt zum Tanz (Südtirol)Grundtanz Der Tanz gehört zu den GrundtanzÖsterreichischen

Grundtänzen. Videos 8. Österreichisches Bundesvolkstanztreffen 1988, diverse Boarisch-Figuren Aus der Feldforschung, 2002 Tanzen mit Jugendlichen Die Gold'ne Brücke - Kindertänze In anderen SprachenBayrisch-Polka/enEnglisch, Rheinländer/ptPortugiesisch

Bayrisch-Polka (Mühlbach-Gais, Mühlwald)

Südtirol

Bayrisch-Polka aus Erl

Ausgangsstellung

Im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen.

Fassung

Gewöhnliche Fassung

Ausführung

Takt 1: 1 Wechselschritt, mit dem äußeren Fuß, vorwärts in Tanzrichtung.

Takt 2: 1 Wechselschritt, mit dem inneren Fuß, rückwärts gegen Tanzrichtung.

Takt 3-4: Mit 4 Dreherschritten zweimal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt.

Anmerkung

1933 von Maria Mühlbacher, 78 Jahre, überliefert.

Der Rheinländer' ist eine weit verbreitete Tanzgattung mit der Grundbewegung "2 Wechselschritte und 4 Gehschritte". Er erfreut sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts allgemeiner Beliebtheit und hat unter verschiedenen Namen - u.a. Bayrisch-Polka, Schottisch - zahlreiche örtliche Melodien und Bewegungsformen entwickelt und abgewandelt. Das gilt auch für Tirol, wo er noch bei vielen Tanzunterhaltungen gespielt und getanzt wird. Dabei besteht die Möglichkeit, daß der Tänzer die Bewegung entsprechend der rhythmischen Grundlage selbst gestaltet und innerhalb des Musikstückes variiert und wechselt. In manchen Gegenden ist auch der Partnerwechsel und Partnerraub erlaubt.

Ob die um 1820 genannte Hüpfel-Polka oder die Hops-Anglaise wirklich Vorläufer des Rheinländers sind, wie manche Tanzforscher annehmen, kann noch nicht bestätigt werden, weil die zu den genannten Melodien ausgeführten Bewegungen zu wenig genau bekannt sind.

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Andere Tiroler Bayrisch-Polka-Formen

1. Offener Bayrischer, allgemein bekannt
2. geschlossener Bayrisch
3. Bayrischer mit Dirndl-Schutzen
4. Bayrischer mit Dirndl-Drehen
5. durchgedrehter Bayrischer
6. Bayrischer mit Klatschen
7. Bayrischer aus Virgen in Osttirol
8. Wechselbayrisch
9. Bayrisch geplattelt

Bayrisch-Polka aus Puch

Puch bei Hallein

Ausgangsstellung

Tänzerin rechts vom Tänzer, beide blicken in Tanzrichtung, der Tänzer hält mit seiner rechten Hand die Linke der Tänzerin (Einhandfassung).

Tanzbeschreibung

Takt 1: Zwei Nachstellschritte vor in Tanzrichtung, beide beginnen mit dem linken Fuß.

Takt 2: Zwei Nachstellschritte zurück, beide beginnen wieder mit dem linken Fuß.

Takt 3-4: Zweischrittdreher, eine gemeinsame Drehung nach links.

Diese Bewegungen werden wiederholt.

Quelle

- Aufgezeichnet von Franz Schunko im Sommer 1936.
- Gewährsmann Franz Gimpl, Davidbauer in Puch, Land Salzburg
- Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Bad 24, Wien 1975

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Bayrisch-Polka aus Thiersee

Bayrischer mit Dirndl-Schutzen, aus Thiersee

Aufstellung

Im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Mit 1 Wechselschritt, mit dem äußeren Fuß, schräg auseinander tanzen.

Takt 2: Mit 1 Wechselschritt, mit dem inneren Fuß, schräg zueinander tanzen.

Takt 3-4: Gewöhnliche Fassung. Mit 4 Dreherschritten einmal rechts herumtanzen. Beim 3. Schritt, nach halber Drehung, Tänzerin innen, stemmt der Tänzer die Tänzerin, die ihn durch einen Sprung unterstützt, in die Höhe und vollendet so die restliche halbe Drehung.

Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt.

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Andere Tiroler Bayrisch-Polka-Formen

1. Offener Bayrischer, allgemein bekannt
2. geschlossener Bayrisch
3. Bayrischer mit Dirndl-Schutzen
4. Bayrischer mit Dirndl-Drehen
5. durchgedrehter Bayrischer
6. Bayrischer mit Klatschen
7. Bayrischer aus Virgen in Osttirol
8. Wechselbayrisch
9. Bayrisch geplattelt

Bayrisch-Polka aus Vögelsberg

Vögelsberg bei Wattens in Nordtirol

Ausgangsstellung

Im Flankenkreis zueinander, Tänzerin vor dem Tänzer, der in Tanzrichtung blickt. Zweihandfassung.

Ausführung

Takt 1: Der Tänzer macht 1 Wechselschritt (l-r-l) fast am Ort, die Tänzerin wird unter den erhobenen Händen einmal rechts herumgedreht, sie macht dabei 1 Wechselschritt (r-l-r).

Takt 2: Der Tänzer dreht sich unter den erhobenen Händen einmal links herum und macht dabei einen Wechselschritt (l-r-l), die Tänzerin macht einen Wechselschritt fast am Ort.

Takt 3-4: Die Rechte wird mit der Linken des Partners an dessen linke Hüfte gelegt. Mit 4 Dreherschritten zweimal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt.

Anmerkung

1956 von Frau Prem, 52 Jahre, überliefern

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Andere Tiroler Bayrisch-Polka-Formen

1. Offener Bayrischer, allgemein bekannt
2. geschlossener Bayrisch
3. Bayrischer mit Dirndl-Schutzen
4. Bayrischer mit Dirndl-Drehen
5. durchgedrehter Bayrischer
6. Bayrischer mit Klatschen
7. Bayrischer aus Virgen in Osttirol
8. Wechselbayrisch
9. Bayrisch geplattelt

Bayrischer aus Gallzein

Bayrischer mit Dirndl-Drehen, aus Gallzein bei Schwaz

Ausgangsstellung

Aufstellung im Flankenkreis zueinander, Tänzerin vor dem Tänzer, der in Tanzrichtung blickt. Er hält mit seiner Linken ihre Rechte.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Der Tänzer macht einen Wechselschritt links beginnend fast am Ort, die Tänzerin wird unter den gefassten und erhobenen Händen einmal rechts herumgedreht, sie macht dazu einen Wechselschritt rechts beginnend.

Takt 2: Gegengleiche Wechselschritte, die Tänzerin wird unter den erhobenen Händen einmal links zurückgedreht.

Takt 3-4: Gewöhnliche Fassung, 4 Schritte Zweischrittdreher rechts herum (2 Drehungen).

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Andere Tiroler Bayrisch-Polka-Formen

1. Offener Bayrischer, allgemein bekannt
2. geschlossener Bayrisch
3. Bayrischer mit Dirndl-Schutzen
4. Bayrischer mit Dirndl-Drehen
5. durchgedrehter Bayrischer
6. Bayrischer mit Klatschen
7. Bayrischer aus Virgen in Osttirol
8. Wechselbayrisch
9. Bayrisch geplattelt

Bayrischer aus Virgen

Vögelsberg bei Wattens in Nordtirol

Ausgangsstellung

Im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Äußere Hände gefasst.

Ausführung

Takt 1: Mit 2 Wechselschritten, mit dem äußeren Fuß beginnend, und gleichzeitiger halber Drehung (Tänzer rechts, Tänzerin links) auseinander tanzen. Am Ende blicken beide, bei gestreckten gefassten Armen, gegen die Tanzrichtung.

Takt 2: Mit 1 Wechselschritt und gleichzeitiger halber Drehung zurück, zurücktanzen.

Takt 3-4: Gewöhnliche Fassung. Mit 4 Dreherschritten zweimal rechts herumtanzen.

Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt.

Anmerkung

1958 bei einer Tanzunterhaltung aufgezeichnet.

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Andere Tiroler Bayrisch-Polka-Formen

1. Offener Bayrischer, allgemein bekannt
2. geschlossener Bayrisch
3. Bayrischer mit Dirndl-Schutzen
4. Bayrischer mit Dirndl-Drehen
5. durchgedrehter Bayrischer
6. Bayrischer mit Klatschen
7. Bayrischer aus Virgen in Osttirol
8. Wechselbayrisch
9. Bayrisch geplattelt

Bayrischer aus dem Sarntal

Bayrischer mit Klatschen, aus dem Tiroler Sarntal

Ausgangsstellung

Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Der Tänzer macht einen Nachstellschritt links beginnend schräg links seitwärts auf das 1. Viertel, klatscht dann im 2. Viertel mit den Händen erst unter, dann über dem erhobenen linken Oberschenkel.

> Die Tänzerin tanzt einen Wechselschritt mit dem äußeren fuß schräg rechts seitwärts, dreht mit dem 3. Teilschritt schnell einmal rechts um.

Takt 2: Mit einem Wechselschritt mit dem inneren Fuß schräg zueinander tanzen.

Takt 3-4: Gewöhnliche Fassung, 4 Schritte Zweischrittdreher rechts herum (2 Drehungen).

Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Andere Tiroler Bayrisch-Polka-Formen

1. Offener Bayrischer, allgemein bekannt
2. geschlossener Bayrisch
3. Bayrischer mit Dirndl-Schutzen
4. Bayrischer mit Dirndl-Drehen
5. durchgedrehter Bayrischer
6. Bayrischer mit Klatschen
7. Bayrischer aus Virgen in Osttirol
8. Wechselbayrisch
9. Bayrisch geplattelt

Bayrischer zu Dritt

Flachau im Pinzgau, Salzburg

Ausgangsstellung

Dreiertanz, ein Tänzer steht zwischen zwei Tänzerinnen, Front in Tanzrichtung, benachbarte Hände gefasst, Vorwärtsbewegung mit Wechselschritten.

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: Die rechte Tänzerin tanzt um den Tänzer herum, dieser bildet mit seiner linken und der gefassten rechten Hand der linken Tänzerin einen möglichst hohen Torbogen, damit die durchtanzende Tänzerin sich nicht bücken muss. Der Tänzer dreht sich, seiner rechten Tänzerin stets zugewendet, einmal um seine Achse.

Takt 5-8: Die linke Tänzerin tanzt ebenso um den Tänzer herum durch das Tor, das er mit seiner rechten und der gefassten linken Hand der rechten Tänzerin bildet.

Diese 8 Takte werden wiederholt, so lange die Musik spielt.

Quelle

- Aufgezeichnet 1929 von Hermann Hummer. Die Melodie stammt aus einer Handschrift aus Saalfelden aus dem Jahr 1905.
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Berger Landler

Nördliches Mühlviertel, Gemeinde Berg

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin stehen mit gefassten Innenhänden nebeneinander auf dem Tanzkreis mit Front in Tanzrichtung.

Tanzbeschreibung

Eingang

Takt 1: Vorschwingen der inneren Hände.

Takt 2: Rückschwingen der inneren Hände.

Takt 3 - 4: Ausdrehen der Tänzerin nach rechts, der Tänzer legt seine linke Hand auf die linke Schulter des Vordermannes.

Tanz (Umgang)

Takt 1 - 8: Mit den Außenfüßen beginnend, acht Wechselschritte in Tanzrichtung, wobei die Tänzerin den jeweils ersten Teilschritt schräg vorwärts nach außen bzw. nach innen gesprungen ausführt.

Paschen

Takt 1 - 8: In jedem Takt einmal rechtshändiges Paschen mit dem Partner und zweimaliges Paschen in die eigenen Hände. Dabei gehen beide, mit den Außenfüßen beginnend, pro Takt einen Schritt in Tanzrichtung. Die Tänzerin dreht ihren Oberkörper leicht zum Partner.

Schwingen

Takt 1: Tänzer und Tänzerin drehen sich zueinander. Beide Hände werden gefasst und in Tanzrichtung geschwungen, gleichzeitig ein Nachführschritt in Tanzrichtung.

Takt 2: Schwingen der Hände und Nachführschritt gegen die Tanzrichtung.

Takt 3: Schwingen der Hände und Nachführschritt in die Tanzrichtung.

Takt 4: Die Tanzenden schwingen ihre gefassten Hände schwungvoll nach rückwärts bis über Kopfhöhe, drehen sich dabei unter diesen mit drei kleinen Schritten durch und senken ihre Hände mit dem gleichen Schwung, einen Kreis vollendend, gegen die Tanzrichtung.

Takt 5: Schwingen der Hände und Nachführschritt in die Tanzrichtung.

Takt 6-8: Wie Takt 2-4. Die Paare bewegen sich während dieses Schwingens leicht in Tanzrichtung vorwärts.

Die Tanzteile werden beliebig oft wiederholt. Als Abschluss wird Walzer getanzt.

Variante Schwingen

Takt 1 - 3: wie oben

Takt 4: durchdrehen wie oben, jedoch etwas langsamer

Takt 5: Weiterschwingen der Hände gegen die Tanzrichtung

Takt 6: Schwingen der Hände in Tanzrichtung

Takt 7: Durchdrehen wie im Takt 4

Takt 8: Weiterschwingen wie in Takt 5

Anmerkung

Die hier beschriebene Form stammt aus dem Buch "Volkstanz in Salzburg" und beschreibt den Tanz, wie er sich nach 1930 in Salzbug entwickelt hat. Diese weicht etwas von den Aufzeichnungen ab, die im nördlichen Mühlviertel vom Hermann Jülg gemacht wurden.

Quellen

- Hermann Jülg hat diesen Tanz in der Gemeinde Berg im nördlichen Mühlviertel aufgezeichet.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1], Form nach Hermann Jülg
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstanz in Salzburg

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Video

Form nach Hermann Jülg - Tanzgruppe aus Ribeirão Máximo (SC) - Brasilien

Form wie hier beschrieben.

In anderen Sprachen

- Português

Besentanz

Burgenländische Form

Großer Kreis, Aufstellung paarweise, ein überzähliger Tänzer mit einem Besen im Kreis.

Ausführung

die Musik spielt einen Ländler. Der große Kreis geht nach rechts, der Tänzer im Kreis nach links. Er sucht eine Tänzerin aus, wirft den Besen weg und nimmt die

Tänzerin. Im selben Augenblick bricht die Musik den Ländler ab. Die Burschen versuchen, schnell eine Tänzerin zu bekommen, wobei sie aber ihre Nachbarinnen nicht wählen dürfen.

Anmerkung

Dieses heitere Tanzspiel wurde von Karl Haiding in Neustift bei Schlaining unter dem Namen "Steckerltanz" aufgezeichnet. Die Bezeichnung "Besentanz", so heißt der Tanz auch in den benachbarten Bundesländern, stammt von Karl Horak, von dem auch die Melodie zum Tanz übernommen wurde.

Niederösterreichische Form

Herbert Lager schreibt in seinem Buch: Bei diesen privaten, häuslichen Tanzereien tauchten auch selten gewordene Tanzspiele auf, wie der Polsterltanz und der Besentanz. Bei letzterem bildeten die Tanzenden paarweise einen Kreis, in dessen Mitte ein Überzähliger als Besenträger stand. Wenn dieser den Besen fallen ließ, mussten alle die Partner wechseln, durften aber nicht zur linken Nachbarin (zum rechten Nachbarn) greifen. Der Besenträger, der mit größter Wahrscheinlichkeit ein Tänzerin erwischte, trat mit dieser nach dem allgemeinen Walzer ab. Der nunmehr Überzählige ist der nächste Besenträger, der irgendwann

im Musikteil, nach dem allgemeinen Walzer, nachdem er fleißig den Boden gekehrt hat, nun seinerseits den Besen fallen ließ. Der zum Schluss Überbleibende musste dann allerhand Spott über sich ergehen lassen. Zum Tanz wurde ein beliebiger Walzer gespielt.

Oberösterreichische Form

Die Tänzer stehen in einer Stirnreihe an einer Seite des Tanzraumes, die Tänzerinnen auf der anderen Seite.

Ein überzähliger Tänze kehrt spaßhafter Weise mit einem Besen die Gasse auf, drängt die Tänzer zurück und tanzt mit dem Besen zur Marschweise. Lässt er den Besen fallen und fasst eine Tänzerin zum Rundtanz, bricht die Musik ab und alle Tänzer versuchen, eine Tänzerin zu erhaschen. Ein Tänzer bleibt übrig, der den folgenden Walzer mit dem Besen tanzt.

Nach dem Walzer stellen sich die beiden Reihen wieder auf, der alte Besentänzer tritt mit seiner Tänzerin ab und der neue tritt an seine Stelle.

Durch die abgehenden Besentänzerpaare wird der Kreis immer kleiner, bis ein Siegerpaar übrig bleibt.

Steirische Form I (Novak)

Tanzweise: Walzer

Die Burschen und Mädchen stehen oder sitzen zwanglos an den Seiten des Tanzplatzes. Ein Bursche tanzt im Musiktakt mit einem Besen, den er über die Schulter gelegt trägt, zu einer Person, macht vor dieser mit dem Besen Bewegungen des Kehrens, worauf diese dem Besen zu folgen hat und zu einer Person des anderen Geschlechts gewiesen wird, vor der der besenbewaffnete Bursch ebenfalls kehrt. Die beiden so zusammengeführten tanzen nun einen Walzer. Alle anderen werden ebenso zusammengebracht, bis alles Walzer tanzt.

Der Zweck dieses Tanzes ist, dass oft die ungleichsten Paare, oder solche Personen, die sich sonst spinnefeind sind, zusammengeführt werden.

Aufgezeichnet von Anton Novak 1934 in Rein bei Gratwein.

Steirische Form II (Novak)

Der Anführer in diesem Spiel nimmt einen Besen und treibt damit die Tänzer und Tänzerinnen so zusammen, wie es ihm beliebt. Er wird versuchen, gerade solche zu einem Paar zusammenzubringen, die sich nicht recht verstehen wollen, dazu ist der Besen oft recht notwendig. Sind alle Paare aufgestellt, wird ein Walzer getanzt. Der Anführer tanzt mit dem Besen. Bevor der Tanz zu Ende geht, wirft der Anführer den Besen in die Höhe. Das ist das Zeichen zum Niedersetzen. Wer zuletzt seinen Platz einnimmt, ist der "Besenhiasl" und muss nun seinerseits die Paare zusammentreiben.

Aufgezeichnet im Joglland, Gebiet um Vorau in der Oststeiermark, von Hochwürden Valentin Feiner.

Ostpreußische Form

Im PDF-Buch Danze, datt de Steebel kracht sind Beschreibung und Noten abrufbar.

Hessische Form

In einem großen Kreise sind mit Zwischenraum zum Durchgehen Stühle aufgestellt, und zwar einer weniger als Tanzende.

Während die Paare außerhalb, bei genügendem Platze innerhalb des Stuhlkreises Schleifer tanzen, tanzt in der Kreismitte ein Bursch mit einem Besen. Plötzlich läßt er ihn fallen und setzt sich auf einen Stuhl, worauf dann alle Tanzenden sich auf die Stühle zu setzen haben. Wer übrig bleibt, muss bei der nächsten Runde mit dem Besen tanzen.

Im Rodgau (Schaafheim) hat der Besentanz folgende Einleitung: Alle Tanzenden sitzen im Kreis, so dass kein Stuhl mehr frei ist. Ein Bursch tanzt zuerst im Kreis mit einem Besen; er kehrt dann einem Burschen über die Füße, darauf einem Mädchen vor den Füßen. Die beiden bilden ein Paar und tanzen in der Kreismitte. So geht es weiter, bis eine genügende Anzahl Paare zusammen sind. Alsdann Fortsetzung wie oben. Je ungleichere Paare der Besentänzer zusammensetzt, desto größer der Spaß.

Quellen

- Deutsche Volkstänze 7, Burgenländische Volkstänze, Karl Horak, 1931.
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 9.
- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Deutsche Volkstänze 13, Burschentänze
- Deutsche Volkstänze 14, Heitere Tanzspiele
- Deutsche Volkstänze 17/18, Hessische Volkstänze 3. Teil
- Steirische Tänze (Novak)
- Die Gold'ne Brücke
- Danze, datt de Steebel kracht
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 3
- Die Gold'ne Brücke

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Videos

Auf YouTube gibt es ein Video "Slovenian Folk Dance Group Iskra at Slovenian Day ´08 - 1" [4]. Es zeigt einen Auftritt der slowenisch-australischen Tanzgruppe Iskra in Melbourne. (The excellent young Australian-Slovenian folk dance group "Iskra" at the Slovenian Association Melbourne in June, 2008.) Der 7. Tanz (2:36 - 3:50) zeigt ein der obigen Beschreibung sehr ähnliches Tanzspiel.

Blindenmarkter Landler

Blindenmarkt bei Amstetten

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme hängen herab.

Schrittart

Während des ganzen Landlers (außer beim Stampfschritt) wird mit Nachführschritten getanzt. Auf das 1. Viertel linker Fuß vor und auf das 3. Viertel wird der rechte Fuß mit der Fußspitze beigestellt, dann das Ganze spiegelbildlich. Es unterbleibt der dem Walzerschritt entsprechende dritte kurze Schritt.

Tanzbeschreibung

Eingang (Vorspiel)

Die Tänzerin macht im 1. Takt des Vorspiels eine halbe Drehung nach links, so dass sie gegen die Tanzrichtung blickt und die Arme vor der Brust gestreckt sind, dann dreht der Tänzer die Tänzerin beim 3. Takt mit der rechten Hand schwungvoll nach rechts aus (Handfassung nicht lösen).

Stampfen

Takt 1-8: „Stampfen“: Der Tänzer schreitet auf das 1. Viertel mit dem linken Fuß aus, 2. Viertel rechte Fußspitze zur linken Ferse, 3. Viertel mit der ganzen Sohle des rechten Fußes fest auftreten und dabei den linken Fuß mit der Fußspitze nach unten zeigend vorschnellen lassen. Beide bewegen sich in die Tanzrichtung; die Tänzerin beginnt die Nachführschritte rechts.

Paschen

Takt 9-16: „Paschen“: Die Tänzerin ein- und ausdrehen wie beim Vorspiel (zwei Takte – ohne Pause). Die Tänzerin geht ohne Handfassung in Tanzrichtung neben dem Tänzer, der pro Takt einmal klatscht, weiter.

Mühle

Takt 17-24: „Mühle“: Tänzer und Tänzerin drehen sich zueinander und fassen einander an den Händen, sie strecken die linken Arme vor der Brust, die rechten sind dabei abgewinkelt. In dieser Fassung zwei Takte gegen den Uhrzeigersinn herum gehen (Tänzer beginnt links, Tänzerin rechts). Im 19. Takt lässt der Tänzer die rechte Hand der Tänzerin los und dreht sich hierauf unter seinem rechten Arm auf den 20. Takt einmal nach rechts durch, so dass er die nächsten Nachführschritte bereits in die Tanzrichtung macht. Auf Takt 21 und 22 macht die Tänzerin eineinhalb Drehungen nach links, wobei der Tänzer am Ende des 22. Taktes seine rechte Hand bis in Brusthöhe senkt, und die Figur wie beim Eingang entsteht. Auf Takt 23 und 24 dreht der Tänzer die Tänzerin einmal nach rechts aus und schwingt mit den gefassten Armen nach vor.

Landlerdrahn

Takt 25-56: „Landlerdrahn“: (je 6 Takte) Die vorgeschwungenen Arme von Takt 24 führt der Tänzer nach rückwärts über den Kopf der Tänzerin und dreht diese eineinhalbmal nach links ein, der Tänzer geht mit vier Nachführschritten einmal nach rechts um die Tänzerin herum und senkt die gefassten Arme in Brusthöhe. Es entsteht nach 4 Takten dieselbe Figur wie beim Eingang. Der Tänzer, der wieder im Kreisinneren steht, dreht die Tänzerin einmal nach rechts herum (2 Takte), er macht zwei Nachführschritte in die Tanzrichtung und schwingt wieder die gefassten Arme vor.

Nun beginnt wieder das Eindrehen der Tänzerin und das gleichzeitige Umkreisen des Tänzers wie Takt 25-28 und das Ausdrehen der Tänzerin und Vorschwingen der Innenarme wie Takt 29-30.

Das „Landlerdrahn“ umfasst 32 Takte; das Eindrehen dauert 4 Takte, das Ausdrehen und Vorschwingen 2 Takte. Es besteht demnach aus einem 6-maligen Eindrehen und Umkreisen und einem 5-maligen Ausdrehen; das 6. Eindrehen erfordert bereits 2 Takte der Kadenz.

Ausgang (Kadenz)

Das letzte Eindrehen erforderte bereits 2 Takte der Kadenz. Nun wird die Tänzerin nach rechts ausgedreht (2 Takte), die Innenarme wieder vorgeschwungen, dann die Tänzerin so weit nach links eingedreht, bis ihre Drehung durch den in Brusthöhe seitwärts gestreckten Arm des Tänzers gehemmt wird, wie beim Eingang (Vorspiel). Dann dreht der Tänzer die Tänzerin eineinhalbmal nach rechts aus.

Abschluss

Der Schluss der Kadenz gilt musikalisch wie tänzerisch gleich als Eingang zur Wiederholung des Landlers, der zwei- bis dreimal durchgetanzt wird. Nach dem letzten Durchspiel wird nach der Kadenz mit einem Rechts- oder Linkswalzer abgeschlossen.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 18-19.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 28-33, S. 98.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 7

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [3]

Boarisch aus dem Yspertal

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Beide klatschen in Viertelwerten einmal auf die Schenkel und in die eigenen Hände.

Takt 2: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe. Im 4. Achtel bleiben die Hände beisammen und der Tänzer erfasst die Hände der Partnerin.

Takt 3: Der Tänzer und die Tänzerin machen einen Seitschritt in die Tanzrichtung (Tänzer linkes Bein, Tänzerin rechtes Bein) und einen Kreuztupftritt mit dem Spielbein. Die gefassten, brusthoch gehaltenen Hände werden, in etwa schulterbreitem Abstand voneinander, in gleicher Richtung wie die Seitschritte, den Rhythmus bewegungsmäßig ein wenig betonend, seitgeführt.

Takt 4: Gegengleich, also vom Tänzer aus gesehen nach rechts.

Takt 5-8: In jedem Takt werden zwei verhaltene, also nicht betont in die Höhe geführte Hüpfschritte gemacht. Der Tänzer löst die Fassung seiner linken Hand und dreht die Tänzerin an seiner über Kopfhöhe geführten rechten Hand im Uhrzeiger herum zu einer seitlichen, linksschultrigen Gegenstellung. Währenddessen bewegt er sich, der Drehung der Tänzerin entgegen, mit zwei Hüpfschritten gegen den Uhrzeigersinn um diese und gelangt zu einer Kreuzfassung, indem er mit der Rechten den gestreckten linken Arm der Partnerin vor seiner Brust hält und mit seiner Linken, unter dem linken Arm durchgreifend, die an ihren Rücken angelegte rechte Hand der Tänzerin fasst. Mit sechs weiteren Hüpfschritten vollführt das Paar zwei Umkreisungen gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse und nimmt im letzten Taktviertel wieder die Ausgangsstellung ein.

Gewährsleute

Ehepaar Karl Gebetsberger, Holzplatzmeister und Frau Hedwig, Ferdinand Kernstock, Kraftfahrer und Frau Emma, Ludwig Undeutsch, Forstarbeiter und Frau Gertrude.

Gewährsleute Musik: Rudolf Fischl, Bauer und Sägewerksbesitzer, Geige und Sohn Franz, diat. Ziehharmonika.

Quellen

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 19-21.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 6

Videos

Volkstanzgruppe Richard Bammer, Mödling, folgt demnächst

Aus der Feldforschung

Boarischer aus Kirchdorf

Aus dem oberösterreichischen Kremstal, Kirchdorf.

Ausgangsstellung

Paartanz, Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung, rechte Hände gefasst, Tänzer innen im Tanzkreis

Tanzbeschreibung

Takt 1: Tänzer kreuzt rechtes Bein über das linke und stellt es zurück. Tänzerin gegengleich.

Takt 2: Tänzer kreuzt linkes Bein über das rechte und stellt es zurück. Tänzerin gegengleich.

Takt 3: wie Takt 1, dabei Griffwechsel, seine linke Hand ergreift die rechte der Tänzerin.

Takt 4: Tänzer fasst mit der rechten Hand die linke der Tänzerin, während das andere Händepaar sich löst, schwingt er ihren linken Arm nach links aufwärts, im Höhepunkt ihre Hand auslassend. Die Tänzerin vollführt eine ganze Drehung rechts am Ort, lässt ihren linken Arm schön ausschwingen.

Takt 5-8: Rundtanzfassung, 2 Drehungen im Zweischrittdreher|Zweischritt.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 12
- Tänze aus Wien
- Volkstanz in Salzburg
- Tänze aus Oberösterreich, CD 3
- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Tiroler Volkstänze
- „Auftanz"
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Boarischer aus Lunz am See

Lunzer Boarisch, Tuschboarisch

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, Zweihandfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Der Tänzer und die Tänzerin machen einen Seitschritt in die Tanzrichtung (Tänzer linkes Bein, Tänzerin rechtes Bein) und einen Kreuztupftritt mit dem Spielbein.

Takt 2: Dasselbe gegen die Tanzrichtung, also Tänzer rechts und Tänzerin links beginnend.

Takt 3-4: Der Tänzer löst die Fassung seiner linken Hand und dreht die Tänzerin mit vier Schritten (rechts beginnend) unter seiner erhobenen Rechten zweimal im Uhrzeigersinn. Während der Drehung der Tänzerin macht der Tänzer vier kleine Schritte am Platz (links beginnend). Nach den zwei Drehungen greift der Tänzer mit seiner Linken unter der Linken der Tänzerin durch und erfasst ihre Rechte, die sich am Rücken befindet.

Takt 5-6: Tänzer und Tänzerin schreiten in dieser Fassung mit vier Schritten einmal um ihre gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn (Tänzer beginnt links, Tänzerin rechts), dann lösen sie die Fassung und wenden sich zueinander.

Takt 7: Beide klatschen in Achtelwerten einmal auf die Schenkel und in die eigenen Hände und wiederholen dieses Klatschen.

Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe (4. Achtel Pause).

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 6.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 34-35, S. 98.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 12
- Tänze aus Wien
- Steirisch Tanzen
- Volkstänze aus der Steiermark

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [4]

Boarischer aus Windischgarsten

Auch Boarischer aus Gstatterboden, Steiermark

Ausgangsstellung

Paarweise Gegenüberstellung, Tänzer außen, Tänzerin innen im Tanzkreis

Heute wird wohl die allgemein übliche Aufstellung gewählt, Täner innen, Tänzerin außen.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Kleiner Wechselschritt links seitwärts, dabei Zueinanderdrehen zum Partner durch Rechtsdrehung des Oberkörpers, gleichzeitig drei Mal in die eigenen Hände in Kinnhöhe klatschen, Fingerspitzen aufwärts gerichtet.

Takt 2: Wie Takt 1, jedoch in die Gegenrichtung.

Takt 3-4: Der Tänzer fasst mit der Rechten die Linke der Tänzerin, hebt sie knapp über ihren Kopf und dreht sie (Tänzerin 4 Dreherschritte) zweimal rechts herum bis etwas über die Gegenüberstellung hinaus. Der Tänzer deutet den Takt durch kaum merkbare Wechselschritte am ort an.

Die beste Führung erhält die Tänzerin, wenn sie mit der leicht geschlossenen Faust den Zeigefinger des Tänzers umschließt.

Takt 5-6: Die Tänzerin befindet sich links vom Tänzer in seitlicher Gegenüberstllung. Seine Rechte bleibt mit ihrer Linken in Schulterhöhe gefasst. Sein Linke fasst, an ihrer linbken Hüfte vorbei, ihrer Rechte in ihrem Rücken, die linken Arme sind seitgestreckt.

In dieser Fassung schreitet das Paar links (gegensonnen) um die gemeinsame Achse herum. Beim letzten Viertel rasche Drehung zur Gegenüberstellung mit Lösung der Handfassung.

Takt 7: Viermal klatschen, abwechselnd auf die eigenen Schenkel und in die eigenen Hände. Der Tänzer ist dabei leicht in Knie- und Hüftgelenk gebeugt, führt das Klatschen auf die Schenkel ziemlich derb aus. Die Tänzerin steht aufrecht und deutet das Klatschen auf die Schenkel nur an.

Takt 8: Dreimal in die Hände des Gegenüber klatschen, in aufrechter Haltung.

Alternative

Fassung zu Takt 5-6: Die Rechte des Tänzers bleibt wie oben angegeben, seinen linken Unterarm legt er senkrecht an den linken Oberarm der Tänzerin an.

Quelle

Diese Form der Bayrisch-Polka wurde von Prof. Herbert Lager 1929 in Gstatterboden im Gesäuse (Steiermark) gesehen und aufgezeichnet, sie stammt aber aus Windischgarsten (Oberösterreich). Die bei Zoder angegebene zügige Melodie stammt aus Alt-Aussee (Steiermark) und wurde von Liesbeth Arnold überliefert.

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Steirische Tänze (Novak), Boarischer (Gstatterboden)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- Gstatterbodner Boarischer, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Gstatterbodner Boarischer, Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Boarischer aus der Ramsau

Ramsauer Boarischer, Ramsau am Dachstein

Ausgangsstellung

Paartanz in Gegenüberstellung, Tänzer mit Rücken zur Kreismitte, seine linke Hand fasst ihre rechte Hand.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Der Tänzer dreht sich, mit dem linken Fuß beginnend, unter den gefassten erhobenen Händen mit drei Schritten einmal nach links, der vierte Schritt erfolgt mit dem rechten Fuß in Richtung Tänzerin.

Die Tänzerin vollführt gleichzeitig einen Seitstellschritt nach rechts, dann einen nach links, dann mit dem rechten Fuß einen Schritt vor auf den Tänzer zu, dann mit den linken Fuß einen Schritt zurück (Wiegeschritt), dann wird geschlossenen Rundtanzhaltung eingenommen.

Takt 3-4: Zweischrittdreher (mit 4 Schritten zwei Umdrehungen rechts)

Ab Takt 5: Wiederholung der Takte 1-4.

Aufzeichnung

Diese im ganzen oberen Ennstal sowie im Salzburgischen gebräucliche Ausführung des Boarischen hat Herbert Lager 1939 nach freundlicher Übermittlung von Hanni Pitsch-Brunner, einer ausgezeichneten Tänzerin, die mehrere Sommer lang am Ramsauer tänzerischen Leben teilnahm, aufgezeichnet. Ihr Partner war der beste Tänzer des Ortes, der Zechmann Hansei.

Quellen

- Zeitschrift "Das deutsche Volkslied", 46 (1944), Seite 16
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Steirische Tanzmappe 2002 Ramsauer Boarischer [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Steirisch Tanzen
- Volkstänze aus der Steiermark

Videos

Volkstanzseminar des Trachtenverband Steiermark [4] 2013

Boxhamerisch

Unser alte Kath, Unser oide Kath, Seidener Zwirn, Bockshamerisch, D'Suppn, Doppel-Bayerischer, Da Hemauer, Este me ne más (Slowakische Fassung)

Zwiefacher aus Nottau und dem Böhmerwald. Die Melodie Boxhammerisch wurde etwa 1895 in Schwarzenberg am Böhmerwald [1] in OÖ aufgezeichnet, wurde als Zwiefacher seit 1920 im oberen Mühlviertel getanzt.

Der Text *Unser alte Kath* ist nicht traditionell, sondern wurde erst von Josef Eberwein (1895-1981), dem Gründer der *Dellnhauser Musikanten*, verfasst und dieser Melodie unterlegt.

Zwiefach tanzen

Rundtanz rechts (manchmal auch links) herum, meist in geschlossener Walzerhaltung.

Wechsel zwischen ungeradem und geradem Takt, also z. B. zwischen 3/4- und 2/4-Takt. Der Taktwechsel kann dabei regelmäßig erfolgen, z.B. jeweils zwei Takte in den verschiedenen Rhythmen, wie hier beim Boxhamerisch, kann aber auch nur vereinzelt oder unregelmäßig im Stück auftreten.

Tänzerisch entspricht dem Wechsel zwischen 3/4- und 2/4-Takt ein Abwechseln zwischen Walzerschritten und Dreherschritten. Pro Takt ein Walzerschritt (W, ein Takt 3/4-Takt) oder ein Dreherschritt (D, 1 Takt 2/4-Takt) ergeben je eine halbe Drehung.

Tanzbeschreibung

W = Walzertakt, D = Drehertakt

1. |: W W D D W W D D :|
2. |: W W D D W W D D :|

Quellen

- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge
- Ludwig Burghardt, "Die Zwiefachen", Regensburg 1961 (Seidener Zwirn)
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Volkstanzblätter, herausgegeben von Dr. Stephan Löscher, Blatt 709, Zwiefacher
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Volkstanzkreis Freising [2]

Liedtexte

Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie einige Liedtexte zu diesem Tanz.

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- „Auftanz"
- Boarischer Tanzbodn
- Volkstänze aus der Steiermark

Tonträger

- Tanz-EP 59606 "Gesangsgruppe Eberwein - Gesungene Zwiefache" mit den Dellnhauser Musikanten vom Verlag Walter Kögler, Stuttgart.
- Dieselbe Aufnahme auch in *Michl Eberwein. Gesungene Zwiefache und ländliche Volksmusik*; MC von elf ALPINA 8902-4. Datiert 1989, aber aus älteren Aufnahmen zusammengestellt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Bregenzer

Bregenzertanz, Dätscher (Spitzbubenpolka aus dem Passeiertal, Tirol)

Ausgangsstellung

Paartanz, Tänzer und Tänzerin stehen sich gegenüber, er mit dem Rücken zur Kreismitte, keine Handfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Tänzer und Tänzerin schlagen mit den Händen auf die eigenen Oberschenkel: Er tut es kräftiger, sie deutet den Schlag nur an. Beide klatschen dann in Brusthöhe in die eigenen Hände.

Takt 2: Beide drohen sich mit dem rechten, erhobenen Zeigefinger.

Takt 3-4: Paschen und drohen, wie in den Takten 1 und 2 beschrieben, jedoch nehmen diesmal beide den erhobenen, linken Zeigefinger.

Takt 5: Tänzer und Tänzerin schlagen in Takt 5 auf die eigenen Oberschenkel und klatschen vor dem Oberkörper in die eigenen Hände wie in Takt 1 beschrieben.

Takt 6: Schlagen erst mit den rechten Händen, dann mit den linken Händen zusammen, jedes mal über Kreuz ohne Zwischenschlag.

Takt 7: Tänzer und Tänzerin schlagen auf die eigenen Oberschenkel und klatschen vor dem Oberkörper in die eigenen Hände wie in Takt 1 beschrieben.

Takt 8: Schlagen die ungleichnamigen Hände, also rechts in links und links in rechts, dreimal aneinander.

Takt 9-16: Diese Figur wird wiederholt, also insgesamt zweimal nacheinander ausgeführt.

Nachtanz

Der Nachtanz ist je nach Musik eine Polka, ein Schottisch oder Zweischrittdreher und 8 oder 16 Takte lang.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der der Bregenzer als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Bregenzer Sechser

Auch Hindelanger oder Allgäuer Sechsertanz, Der Sechsertanz aus dem Bregenzerwald in Vorarlberg

Ausgangsstellung

Gruppentanz: Beliebig viele Gruppen zu je 3 Paaren in der Reihe.

Die Gruppe zu 3 Paaren bildet mit etwa 3 m Abstand zwei Reihen. In der Mitte steht Paar 1 einander gegenüber, Tänzer 2 steht rechts neben Tänzerin 1, Tänzerin 2 steht rechts neben Tänzer 1, Tänzer 3 steht links neben Tänzerin1, Tänzerin 3 steht links neben Tänzer 1.

```
                    Tänzer2 Tänzerin1 Tänzer3 Tänzerin2 Tänzer1 Tänzerin3 usw.
Ehrengäste, Musik
                    Tänzerin3 Tänzer1 Tänzerin2 Tänzer3 Tänzerin1 Tänzer2 usw.
```

Ziehen die Paare auf die Tanzfläche, gehen sie in offener Fassung. Sie umschreiten einmal die Tanzfläche und gehen dann, von der Musik weg, durch die Mitte. Sind Ehrengäste anwesend, wird der Kreis so aufgelöst, daß das Paar 1 durch die Mitte auf die Ehrengäste zuschreitet. Der Tänzer geleitet seine Tänzerin auf ihren Platz und geht dann rückwärts auf den eigenen Platz. Um Stockungen beim Auftanz zu vermeiden, darf nicht zu schnell gegangen werden und sind entsprechende Abstände zwischen den Paaren einzuhalten.

Fassung

Ohne Fassung, Arm locker herabhängend.

Schrittarten

Offener Walzerschritt (oW-Schritt). Je Takt 1 Schritt (=3 Teilschritte). Jede Figur beginnt für alle mit dem linken Fuß.

Ausführung

"Eingang"

Alle in einer Reihe stehenden Personen fassen einander an den in Brusthöhe gehaltenen Händen und verharren so auf ihren Plätzen.

1. Figur: "Begrüßung"

(Melodie 1a)

Die Reihen tanzen mit 4 oW-Schritten aufeinander zu, grüßen mit leichtem Kopfnicken und tanzen mit 4 oW-Schritten rückwärts auf die Ausgangsplätze. Am Schluss Fassung lösen.

2. Figur: "Platzwechsel"

(Melodie 1a und Wiederholung)

Tänzer 1 und Tänzerin 1 tanzen mit 3 oW-Schritten aufeinander zu, führen mit dem 4. oW-Schritt, die Front einander zugekehrt, eine halbe Drehung rechts aus (=links ausweichend) und tanzen mit 4 oW-Schritten auf den Gegenplatz. In gleicher Weise tanzen sie mit 8 oW-Schritten auf den Ausgangsplatz zurück.

3. Figur: "Paarstern"

(Melodie 1b und Wiederholung)

Tänzer 2 und Tänzerin 2 tanzen mit 4 oW-Schritten aufeinander zu, fassen einander mit den rechten Händen, indem sich die aufwärts gebeugten Unterarme und die in Augenhöhe gehaltenen Handflächen berühren. In dieser Fassung tanzen sie 3 oW-Schritte rechts umeinander. Nach Lösen der Fassung, einer halben Drehung rechts (mit einem oW-Schritt) und Fassung mit den linken Händen tanzen sie 4 oW-Schritte links umeinander, lösen die Fassung und tanzen mit 4 oW-Schritten rückwärts auf ihre Ausgangsplätze.

4. Figur: "Seithalte"

(Melodie 1a und Wiederholung)

Tänzer 3 und Tänzerin 3 tanzen mit 4 oW-Schritten so aufeinander zu, dass sie rechtsschultrig nebeneinander stehen. Sie fassen einander bei seit-waagrecht gestreckten rechten und aufwärts gebeugten linken Armen mit beiden Händen. In dieser Fassung tanzen sie 3 oW-Schritte rechts umeinander. Fassung nicht lösen! Nach einer halben Drehung rechts (mit einem oW-Schritt), Bildung der spiegelgleichen Fassung, tanzen sie 4 oW-Schritte links umeinander, lösen die Fassung und tanzen mit 4 oW-Schritten rückwärts auf ihre Ausgangsplätze.

5. Figur: "Verschränkung"

(Melodie 2a und Wiederholung)

Tänzer 1 und Tänzerin 1 tanzen mit 4 oW-Schritten so aufeinander zu, daß sie rechtsschultrig nebeneinander stehen. Sie fassen einander mit der Rechten unter dem rechten Arm des Partners hindurch hinter dessen Rücken, mit einwärts gedrehter Handfläche, seine nach hinten gebeugte Linke. In dieser Fassung tanzen sie 3 oW-Schritte rechts umeinander. Nach Lösen der Fassung, halber Drehung rechts (mit einem oW-Schritt) und Fassen zur spiegelgleichen Fassung, tanzen sie 4 oW-Schritte links umeinander, lösen die Fassung und tanzen mit 4 oW-Schritten rückwärts auf ihre Ausgangsplätze.

6. Figur: "Mädchentriller"

(Melodie 2b und Wiederholung)

Tänzer 2 und Tänzerin 2 tanzen mit 4 oW-Schritten aufeinander zu. Sie faßt nun seine über ihrem Kopf gehaltene Rechte am Zeigefinger. Tänzer 2 tanzt nun 3 oW-Schritte rechts um Tänzerin 2, die sich mit ebenfalls 3 oW-Schritten links am Ort dreht. Nach Lösen der Fassung, halber Drehung rechts von Tänzer 2 und Fassen mit den linken Händen zur spiegelgleichen Fassung, wozu beide einen oW-Schritt machen, tanzt nun er 4 oW-Schritte links um Tänzerin 2, die sich mit 4 oW-Schritten rechts am Ort dreht. Nach Lösen der Fassung tanzen beide mit 4 oW-Schritten rückwärts auf ihre Ausgangsplätze.

Figur 7: "Burschenstern"

(Melodie 2a und Wiederholung):

Alle 3 Tänzer tanzen mit 4 oW-Schritten aufeinander zu und fassen einander mit den aufwärts in Schulterhöhe gehaltenen rechten Händen. In dieser Fassung tanzen sie 3 oW-Schritte rechts umeinander. Nach Lösen der Fassung, halber Drehung rechts (mit einem oW-Schritt) und Fassen mit den linken Händen zur spiegelgleichen Fassung, tanzen sie 4 oW-Schritte links umeinander, lösen die Fassung und tanzen mit 4 oW-Schritten rückwärts auf ihre Ausgangsplätze. Alle Tänzerinnen verharren während dieser Figur.

Wird der Tanz von mehreren Gruppen ausgeführt, bewegen sich die Gruppen 2, 4, usw. bei den Figuren 7-13 im umgekehrten Sinn, d.h. erst links und dann rechts.

8. Figur: "Mädchenstern"

(Melodie 3a und Wiederholung)

Die 7. Figur wird von allen Tänzerinnen in gleicher Weise getanzt. Die verharrenden Tänzer klatschen dazu im 1., 2., 4., 5., 6. und 8. Takt jeweils auf das 1. Viertel, im 3. und 7. Takt aber jeweils auf jedes Viertel; ebenso bei der Wiederholung der Melodie.

9. Figur: "Großer Stern"

(Melodie 3b und Wiederholung)

Die 7. Figur wird nun von allen 6 Personen der Gruppe in gleicher Weise getanzt.

10. Figur: "Burschenkreis"

(Melodie 3a und Wiederholung)

Alle 3 Tänzer tanzen mit 4 oW-Schritten aufeinander zu und fassen mit beiden leicht aufgebeugten Händen zu einem Kreis. Sie tanzen mit leicht in Tanzrichtung gedrehtem Körper mit 3 oW-Schritten rechts herum. Nun wenden sie den Körper, mit einem oW-Schritt und ohne die Fassung zu lösen, leicht in die Gegenrichtung und tanzen mit 4 oW-Schritten links herum. Nach Lösen der Fassung tanzen sie mit 4 oW-Schritten rückwärts auf ihre Ausgangsplätze. Alle Tänzerinnen verharren während dieser Figur.

11. Figur: "Mädchenkreis"

(Melodie 4a und Wiederholung)

Die 10. Figur wird von allen Tänzerinnen in gleicher Weise getanzt. Die verharrenden Tänzer klatschen wie in der 8. Figur.

12. Figur: "Großer Kreis"

(Melodie 4b und Wiederholung)

Die 3 Personen einer Reihe (halbe Gruppe) fassen mit leicht aufgebeugten Händen zu einer Kette. Die beiden Ketten tanzen mit 4 oW-Schritten aufeinander zu und fassen zum Kreis, der sich mit 3 oW-Schritten rechts herum bewegt. Nach leichter Körperwendung, mit einem oW-Schritt, in die Gegenrichtung, tanzt der Kreis mit 4 oW-Schritten links herum. Nach Auflösen in 2 Ketten gehen die Tanzenden mit 4 oW-Schritten rückwärts auf ihre Ausgangsplätze, ohne dort die Fassung zu lösen.

13. Figur: "Verschränkter Kreis"

(Melodie 4a und Wiederholung und 1a)

DIe beiden gegenüberstehenden Dreierketten tanzen mit 3 oW-Schritten aufeinander zu. Beim 4. oW-Schritt wird die Kettenfassung gelöst und ein Kreis gebildet, indem zuerst die Tänzerinnen ihre seit-waagrecht gehaltenen Hände fassen, dann die Tänzer über die gefassten Tänzerinnen-Arme fassen. Nun schwingen die Tänzer die gefassten Arme über die Köpfe der Tänzerinnen nach außen hinter den Rücken der Tänzerin und sofort anschließend die Tänzerinnen ihre Arme über die Köpfe der Tänzer nach außen hinter den Rücken der Tänzer. In dieser Fassung bewegt sich der Kreis mit 3 oW-Schritten rechts herum, und nach einer leichten Körperwendung rechts, mit einem oW-Schritt, 3 oW-Schritte links herum. Während mit 1 oW-Schritt der Körper wieder leicht nach rechts gewendet wird, werden erst die Tänzerinnen-Hände, dann die Tänzer-Hände über die Köpfe nach vorn, vor die Brust gehoben. In dieser Fassung bewegt sich der Kreis 3 oW-Schritte rechts herum, und nach einer leichten Körperwendung rechts, mit einem oW-Schritt, 4 oW-Schritte links herum. Nach Auflösen des Kreises zu 2 Dreierketten, wie am Beginn der Figur, gehen die Tanzenden mit 4 oW-Schritten rückwärts auf die Ausgangsplätze, ohne dort die Fassung zu lösen.

14. Figur: "Verabschiedung"

(Melodie 1a)

Alle in einer Reihe stehenden Dreierketten fassen zu einer einzigen Kette und wiederholen die 1. Figur. Am Ende Fassung lösen.

Abtanzen

Zum Abschluss wird manchmal Melodie 1 oder eine beliebige Walzer-Melodie gespielt, zu der erst alle Paare 1 zwischen die Reihen treten, dort gewöhnliche Fassung nehmen und in Richtung Ehrengäste hinaus und dann im Tanzkreis weitertanzen. Es folgen in gleicher Weise die Paare 2 und schließlich die Paare 3.

Anmerkung

Der Bregenzer Sechser ist eine aus dem Gesellschaftstanz stammende Form, die von den Bürgern der Vorarlberger Städte bei Bällen statt der Quadrille-Française getanzt wurde und von dort auch in die Marktorte und Landgemeinden eingedrungen ist.

Die erste Veröffentlichung findet sich, nach einer Aufzeichnung von Prof. August Schmitt aus dem Jahre 1925, in Raimund Zoder, Österreichische Volkstänze, 2. Teil, Nr.24.

Der Tanz hat im Laufe der Zeit kleine Veränderungen erfahren. Der Landtagspräsident von Vorarlberg und Bürgermeister der Stadt Bregenz, Dr. Karl Tizian, übergab dem Verfasser im Jahre 1946 aus seiner Trachtenrocktasche einen Zettel mit der Figurenfolge, welche die Grundlage für diese Veröffentlichung bildet. Danach hat sich gegenüber der Aufzeichnung von Prof. Schmitt, der Schritt geändert, wurde die Begrüßung zu einer selbständigen achttaktigen Figur, wodurch die Eingangsmelodie ohne Bewegung blieb, und wurden die beiden Hälften der 13. Figur vertauscht.

Gegenwärtig wird der Bregenzer Sechser nur mehr von Trachtengruppen getanzt. Weil der Tanz heute zu lange erscheint, werden die 2. bis 6. Figur nicht mehr erst von Paar 1, dann von Paar 2 und schließlich von Paar 3 getanzt, sondern jeweils nur von einem Paar ausgeführt, so wie er hier veröffentlicht ist.

Die Musik geht zurück auf eine Ländler-Komposition für Klavier "Bregenzer Sechser-Tänze" von Adalbert Jaksch, op. 20, Nr. 1, verlegt vor dem ersten Weltkrieg bei Eugen Zaiser in Bregenz.

Quelle

- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Gibele Gäbele Tanzbuch
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- Gibele Gäbele CD
- Volkstänz us'm Ländle
- Volkstänze für jedes Alter

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Video

Balleröffnung des Balls der Universität für Bodenkultur 2010 im Festsaal der WIener Hofburg.

Bregenzerwälder Mazurka

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, Gewöhnliche Fassung, in Tanzrichtung etwas geöffnet.

Schrittarten

Walzerschritt, Tupftritt,

Bregenzerwälder Mazurkaschritt

1. Taktviertel: Außenfuß mit Gewichtsübertragung in Tanzrichtung vorsetzen (Gehschritt)

2. Taktviertel: Innenfuß mit Gewichtsübertragung beistellen.

3. Taktviertel: Auf dem Innenfuß am Ort hüpfen und gleichzeitig den Außenfuß anbeugen, so dass dessen Unterschenkel ungefähr in Kniehöhe des Standbeines kommt.

Tanzbeschreibung

Takt 1: ein Bregenzerwälder Mazurkaschritt in Tanzrichtung, mit dem Außenfuß beginnend.

Takt 2-3: Mit zwei Walzerschritten einmal herumdrehen, dabei Füße heben und nicht auf dem Boden schleifen.

Takt 4, 1. Viertel: Tupftritt mit dem Außenfuß in Tanzrichtung vor

Takt 4, 2. Viertel: Außenfuß ohne Gewichtsübertragung zurückstellen.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4. Diese Bewegungsfolge wird bis zum Ende der Musik wiederholt.

Quellen

- Aufgezeichnet von Prof. Karl Horak 1961, vorgetanzt von Jakob Albrecht in Au.
- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Volkstänz us'm Ländle

Bummelpeter

Auch Bummelpetrus, aus der Oststeiermark, Bezirk Radkersburg, Rheinländer aus dem Ausseerland

Ausgangsstellung

Tänzerin rechts neben dem Tänzer, Blick in Tanzrichtung. Der Tänzer fasst mit seiner rechten Hand die Rechte der Tänzerin über ihrer rechter Schulter und mit seiner Linken die Linke der Tänzerin über ihrer linken Schulter.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Zwei Wechselschritte in Tanzrichtung vorwärts, beide Tanzpartner beginnen links.

Takt 3: Tänzer und Tänzerin drehen sich mit einer leichten Vierteldrehung nach links, wobei die Tänzerin an der rechten Seite des Tänzers bleibt. Gleichzeitig stellen beide das linke Bein auf den Absatz nach vor und ziehen es beim letzten Taktviertel wieder zur Grundstellung zurück. Gleichzeitig wird der linke Arm des Tänzers mit der gefassten linken Hand der Tänzerin vor dem Körper des Tänzers leicht nach links durchgestreckt, während seine rechte Hand mit ihrer gefassten Rechten über ihrer rechten Schulter bleibt.

Takt 4: Beide drehen am Ort eine Vierteldrehung nach rechts, sodass der Tänzer an der rechten Seite der Tänzerin steht. Gleichzeitig stellen beide das rechte Bein auf den Absatz nach vor, der rechte Arm des Tänzers wird mit der gefassten rechten Hand der Tänzerin leicht nach rechts durchgestreckt.

Im 4. Taktteil zurückdrehen zur Ausgangsstellung.

Diese Figur wird wiederholt, so lang die Musik spielt.

Quellen

- "Tanz mit 4", Tanzbeschreibungen zu einer Schallplatte, gespielt von der Volksmusikgruppe Strunz, sowie eigene Aufzeichnungen etwa um das Jahr 1970 aus der Steiermark .
- Steirische Tänze (Novak), Rheinländer (Bummelpeter).
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tänze aus der Steiermark
- Steirische Tanzmappe 2002 Bummelpeter (Rheinländer) [1]
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Sonstiges

Die **Melodie** des Bummelpeter ist **urheberrechtlich geschützt**. Sie stammt von Max Werner-Kersten [2] und wurde als Schlager 1920 veröffentlicht. Bei öffentlichen Aufführungen bis 2018 ist vom Veranstalter AKM-Gema-Gebühr zu bezahlen. Siehe Volksmusik und Urheberrecht.

Auch der **Text** ist **urheberrechtlich geschützt**. Er stammt von Hermann Frey [3]. Bei öffentlichen Aufführungen bis 2020 ist vom Veranstalter AKM-Gema-Gebühr zu bezahlen. Siehe Volksmusik und Urheberrecht.

Die Choreographie ist Volksgut.

Noten

Die Melodie ist eine Variation eines nach dem ersten Weltkrieg sehr bekannten Schlagers. Es eignet sich aber jede Rheinländermelodie.

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

CD

- Steirisch Tanzen
- Volkstänze aus der Steiermark
- Tänze aus der Steiermark

Videos

Volkstanzseminar des Trachtenverband Steiermark [4] 2013

Bummelpeter aus Neuhaus

Neuhaus am Klausenbach, Burgenland

Ausgangsstellung

Flankenkreis paarweise - Aufstellung nebeneinander mit Front in Tanzrichtung

Fassung

Tänzer hält hinter seinem Rücken mit seiner Linken ihre linke Hand in seiner linken Hüfte; seine Rechte liegt auf der rechten Schulter der Tänzerin - sie erfasst mit ihrer Rechten seine Rechte

Tanzbeschreibung

Takt 1: beide stellen die linken Füße gleichzeitig schräg links vor und wieder zurück;

anschließend stellen beide die rechten Füße schräg rechts vor und wieder zurück

Takt 2 - 4: wie Takt 1

Takt 5 - 8: mit offener Rundtanzfassung werden 4 Drehungen mit 8 Wechselschritten ausgeführt (Polkarundtanz)

Quelle

- Am 6. 11. 1994 zeigten Apollonia Koller und Maria Gombotz vor der katholischen Kirche in Neuhaus am Klausenbach diese Tanzform. Die Aufzeichnung erfolgte im Rahmen des 5. Feldforscherseminares der Bundesarbeitsgemeinschaft „Österreichischer Volkstanz“ durch Ludwig Berghold.
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [1] abrufbar.

Sonstiges

Die **Melodie** des Bummelpeter ist **urheberrechtlich geschützt**. Sie stammt von Max Werner-Kersten [2] und wurde als Schlager 1920 veröffentlicht. Bei öffentlichen Aufführungen bis 2018 ist vom Veranstalter AKM-Gema-Gebühr zu bezahlen. Siehe Volksmusik und Urheberrecht.

Die Choreographie ist Volksgut.

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Noten

Im Burgenland überliefert ist nur die erste Melodie.

- Bummelpeter, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Bummelpeter, Griffschrift für Steirische Harmonika [5]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [2] abrufbar.

Burgenländische Kreuzpolka

Auf der grünen Wiese

Ausgangsstellung

Aufstellung zueinander, Tänzer innen, gewöhnliche Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: 1 Wechselschritt in Tanzrichtung, mit dem äußeren Fuß beginnend.

Takt 2: Auf jede Zeit ein Tupftritt: 1. Inneren Fuß über den äußeren Fuß kreuzen. 2. Inneren Fuß von links etwas nach rechts stellen (seitstellen).

Takt 3: Tänzer und Tänzerin drehen sich mit einer halben Drehung in Gegenrichtung, die gewöhnliche Fassung wird dabei gelöst. Gefasst bleiben die linke Hand des Tänzers und die rechte Hand der Tänzerin. Die Drehung erfolgt auf der Sohle des Standbeines.

Die Drehung muss während des Überganges vom zweiten zum dritten Takt erfolgen. 1 Wechselschritt in Gegenrichtung (Gesicht in Gegenrichtung) mit dem äußeren Fuß beginnend.

Takt 4: 1 Tupftritt mit dem vor dem Standbein geschwungenen inneren Fuß.

Takt 5-8: wie Takt 1-4

Takt 9-10: Gewöhnliche Rundtanzfassung, mit 5 Schritten eine halbe Drehung nach rechts (Takt 9: auf jede Achtelnote 1 Schritt).

Takt 11-12: Mit 5 Schritten eine halbe Drehung nach links

Bis zu Takt 12 kann der Tanz beliebig oft wiederholt werden.

Takt 12-16: Schluss, wie Takt 1-4.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [3] abrufbar.

Zur Melodieherkunft siehe Siebenschritt.

Text

Berlin:

```
Auf der grünen Wiese sitzt ein Gockelhahn,
Will so gerne fahren mit der Eisenbahn.
Eisenbahn kommt an,
Gockelhahn steigt ein,
Will zu seiner Oma nach Lichtenhain.
```

Wien:

```
Auf der blauen Donau schwimmt ein Krokodil,
Hat zwa lange Haxen wie ein Besenstiel.
Besenstiel bricht a,
Krokodil liegt da,
Auf der blauen Donau schwimmt ein Krokodil.
```

Quellen

Der Tanz wurde von Rosa Woditsch aus der Umgebung von Stoob bei Oberpullendorf mitgeteilt. Er unterscheidet sich in vielem von der sonst üblichen Form der Kreuzpolka, wie sie etwa in Oberösterreich getanzt wird, obwohl auch in dieser Form ähnliche Tanzbewegungen aufscheinen (z.B.: Tupftritte).

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [4] abrufbar.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [5]

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [6]

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Burgenländischer Holzhackertanz

Burschentanz aus Loipersdorf

Anfangsstellung

5 Burschen, einer stellt den Baum dar (steht in der Mitte der Tanzfläche), die anderen sind die Holzhacker.

Fassung

Die Holzhacker haben ihre Arme spitzwinkelig abgebogen, die Hände zu Fäusten geballt.

Tanzbeschreibung

Es wird nach einer Marschmelodie getanzt, die beliebig ausgewählt werden kann (z. B. Holzhackermarsch). Jede Figur dauert einen für die Melodie kennzeichnenden Abschnitt (z. B. 16 Takte).

1. Figur

Die vier Holzhacker schreiten um den in der Mitte stehenden herum (gegen den Uhrzeigersinn), wobei sie das Marschieren leicht betonen und mit den Armen mitschwingen.

2. Figur

2 Tänzer bücken sich vor dem „Baum“ und schneiden an seinen Füßen, indem sie Kreuzhandfassung einnehmen (rechts über links) und eine Schneidebewegung (wie beim Strohschneider) ausführen, sodass in jedem Takt zwei Mal hin und her gesägt wird. Die beiden anderen hacken zu seinen Fersen, wobei sie sich gebückt gegenüberstehen und die Hände hackend senken (ein Tänzer mit links, der andere mit rechts). Die Hände werden dabei sehr flach gehalten und die Finger durchgestreckt. Dem „Baum“ wenden die beiden ihre Seiten zu.

Auf den letzten Takt wird der „Baum“, der sich ganz steif hält, flink umgelegt, sodass der Tänzer auf dem Rücken zu liegen kommt.

3. Figur

Wie 1. Figur, jedoch liegt jetzt der „Baum“ auf dem Boden und wird so umschritten.

4. Figur

1. Tänzer: kniet auf das rechte Knie zu den Füßen des liegenden „Baumes“ und wendet ihm das Gesicht zu. Abwechselnd erfasst er mit einer Hand die linke und rechte Fußspitze des „Baumes“, hebt den Fuß leicht vom Boden und lässt ihn im Takt der Musik fallen (mit der linken Hand erfasst er den rechten Fuß und umgekehrt).

2. + 4. Tänzer: knien rechts und links vom „Baum“ nieder, beugen sich über ihn und vollführen über seiner Mitte quer die Schneidebewegung wie in der 2. Figur.

3. Tänzer: stellt sich mit leicht gespreizten Beinen zum Kopf des „Baumes“, neigt sich zu ihm herab und hackt mit den Händen abwechselnd links und rechts knapp am Gesicht des „Baumes“ abwärts vorbei. Dabei werden die Hände nicht sehr hoch vom Boden weg gehoben.

5. Figur

Wie 3. Figur

6. Figur

Wie 4. Figur

Die Anzahl der Wiederholungen ist von den Musikanten abhängig. Wenn die 4. Figur zum letzten Mal getanzt wird, so wird beim letzten Takt der „Baum“ rasch aufgestellt.

7. Figur

Schreiten wie zu Beginn, jedoch schreitet jetzt auch der fünfte Tänzer mit im Kreis.

Quellen

- Aufgezeichnet von Karl Haiding und Walther Langer in Loipersdorf (1935).
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Volkstanz im Burgenland [1]

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

In anderen Sprachen

- Spanisch

Burgenländischer Jägermarsch

Pöttsching

Allgemein

Tanzbeschreibung: Gemeinsamer Tanz

Ausgangsstellung

Aufstellung nebeneinander, Tänzerin in den Tänzer eingehängt. Die Paare bilden einen Tanzkreis.

Ausführung

1. Teil

Takt 1-16: Die Paare gehen in Tanzrichtung im Kreis herum.

2. Teil

Takt 17-32: Polkarundtanz.

Die hier beschriebene Form des Jägermarsches bildet eine Abart des bekannten Tanzes, der sich, heute wie je, großer Beliebtheit erfreut. Genau so wie der Jägermarsch ist er eine willkommene Unterbrechung und Abwechslung bei allen Tanzfesten. Selbst die großen Ballveranstaltungen in den Städten verzichten nicht auf den Jägermarsch. Der Tanz in dieser Form wurde von Peter Zauner aus Pöttsching mitgeteilt.

Quellen

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [1] abrufbar.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [4] abrufbar.

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [5]

Burgenländischer Neubayrischer

Paartanz aus Landsee

Ausgangsstellung

Flankenkreis zu Paaren - Aufstellung nebeneinander mit Front in Tanzrichtung

Fassung

Offene Fassung (Innenhände hängen herab)

Tanzbeschreibung

1. Teil

Takt 1: 1 Schwingschritt (Schritt mit den Außenfüßen und gleichzeitiges Vorschwingen der Innenfüße) in die Tanzrichtung; die gefassten Arme schwingen dabei mäßig vor und die Partner wenden sich leicht voneinander ab.

Takt 2: gegengleicher Schwingschritt (Schritt mit Innenfüßen und Vorschwingen mit Außenfüßen); die gefassten Arme schwingen dabei mäßig zurück und die Partner wenden sich leicht zueinander wie Takt 1, jedoch wird das Vorwärtsschwingen eher nur mehr angedeutet.

Takt 3: Im 3. Viertel stampft der Tänzer mit dem Innenfuß auf, die Tänzerin macht nur einen Schritt am Platz mit dem Innenfuß ohne Aufstampfen

Takt 4: im 1. Viertel erfolgt noch ein Aufstampfen mit dem Außenfuß (Tänzerin nur Schritt); im 3. Viertel steigen wieder beide auf den Innenfuß um.

Takt 5 - 6: wie Takt 1 - 2

Takt 7: wie Takt 3, jedoch wird statt des Aufstampfens von beiden in die Hände geklatscht

Takt 8: nochmaliges Klatschen im 1. Viertel; danach wieder Fassung der Innenhände

Takt 9 - 12: während der Tänzer mit Walzerschritten (mit dem Außenfuß beginnend) in Tanzrichtung weiterschreitet, dreht er die Tänzerin viermal nach rechts (pro Takt 1 Drehung mit Walzerschritten)

Takt 13: aus der letzten Drehung heraus gleiches Schwingen wie in Takt 1

Takt 14 - 16: wie Takt 2 - 4

2. Teil

Takt 1 - 8: viermaliges Walgen

Zweihandfassung (ungleichnamige Hände sind herabhängend gefasst)

1. Takt: Ausschreiten mit links (Tänzerin rechts) und gleichzeitige Drehung in die Tanzrichtung (Tänzer nach links, Tänzerin nach rechts); Hände werden dabei mitgeschwungen und über die Köpfe der Partner geführt; das Ausschreiten wird vom Tänzer gestampft ausgeführt

2. Takt: die Partner bleiben weiterhin mit dem Rücken zueinander gewendet und drehen sich nur ganz leicht weiter (Walzerschritt wird nahezu am Platz ausgeführt);

Erst im 1. Viertel des nächsten Taktes drehen sich beide wieder schwungvoll zueinander, wobei die Hände nach unten durchgeschwungen und gleich wieder über die Köpfe gehoben werden; dabei schreitet der Tänzer wieder mit links (gestampft) und die Tänzerin mit rechts aus

Takt 3 - 8: Wiederholung der beiden Takte

Takt 9 - 16: Walzer in geschlossener Rundtanzfassung

Zur Ausführung

Zwischen dem Walgen und dem Walzer soll keine Bewegungsunterbrechung erfolgen, sondern flüssig in den Rundtanz übergegangen werden; zum burgenländischen Neubayrischen kann auch gesungen werden

Quellen

- Deutsche Volkstänze 7, Burgenländische Volkstänze, Karl Horak, 1931.
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [1] abrufbar.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Liedtexte

Auf der Seite "Was braucht denn a Gscherter an Huat" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [2] abrufbar.

Burgenländischer Strohschneider

Paartanz aus dem Burgenland

Ausgangsstellung

Stirndoppelkreis (Aufstellung zueinander, Tänzer im Außenkreis mit Gesicht zur Tanzmitte, Tänzerin im Innenkreis mit Rücken zur Tanzmitte)

Fassung

Kreuzfassung (rechte Hände sind über den linken gefasst)

Tanzbeschreibung

1. Teil

Takt 1: 1 Wechselhupf rechts, sodass die rechten Füße vorne und die linken Füße hinten zu stehen kommen; mit den Armen werden dabei die Bewegungen des Schneidens nachgeahmt

Takt 2: 1 Wechselhupf links und wieder Schneidebewegung

Takt 3-4: viermal Wechselhupf und Schneidebewegung

Takt 5-8: wie Takt 1 - 4 (der letzte Wechselhupf wird nur mehr angedeutet)

Takt 9-12: beide klatschen auf das erste Achtel des 9. Taktes in die eigenen Hände, hängen sich sofort rechtsarmig ein und schreiten um die gemeinsame Achse

Takt 13-16: wiederum Klatschen in die eigenen Hände und linksarmig eingehängt kreisen

Takt 17 - 24: wie Takt 9 - 16

2. Teil

Takt 1-8: wie Takt 1 - 8 (1. Teil)

Takt 9 - 24: Polkarundtanz in geschlossener Rundtanzfassung

Quellen

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Volkstanz im Burgenland [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Liedtexte

Auf der Seite "Schneid a" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Bärentanz

Tanzspiel aus dem Yspertal im Waldviertel.

Einzelpaartanz für Burschen

Ausgangsstellung

Die beiden Tänzer, A und B, stehen einander gegenüber. A streckt seinen Kopf zwischen den gespreizten Beinen des B durch und umfasst von außen her dessen Oberschenkel. B beugt sich über den Rücken des A und umfasst gleichfalls dessen Oberschenkel.

Musik

Langsamer Walzer (Landler)

Tanzbeschreibung

Nach einer langsamen Musik springen die Tanzenden von einem Bein auf das andere, und zwar so, dass A mit dem linken und B mit dem rechten Bein beginnt. Sie drehen sich langsam und schwerfällig um ihre gemeinsame Achse, bleiben ziemlich am Ort und ahmen die Bewegung eines Bären nach. Die Tanzenden machen pro Takt einen Sprung.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 26-27, S. 98.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 16

Böhmerwaldlandler

Krumauer, Krumau in Südböhmen, Mühlviertel,

Ausgangsstellung

Gegenüberstellung, Tänzer innen, Tänzerin außen, beide Hände gefasst. Tänzer linken Handrücken unten, rechter Handrücken oben.

Tanzbeschreibung

Erster Durchgang

Eingang: Gefasste Hände zweimal vor- und zurückschwingen. Dabei werden kurze Nachstellschritte ausgeführt.

I. Teil

Takt 1: 1. Viertel: Tänzer Fußstampf und Vorschwingen der gefassten Hände. (Je Takt ein Dreierschritt, der bis zum 8. Takt nicht unterbrochen wird.). 2. und 3. Viertel: Die Tänzerin einmal rechtsherum drehen, die Hände werden dabei über den Kopf geschwungen.

Takt 2: Vorschwingen der Hände

Takt 3: Rückschwingen der Hände und Drehen der Tänzerin linksherum, Hände über den Kopf schwingen. Dabei macht der Tänzer einen längeren Schritt nach außen, links an der Seite der Tänzerin vorbei; die Tänzerin macht dasselbe nach innen, sodass sie Platz tauschen.

Takt 4: Im Schwung die gefassten Hände seithoch auseinander schwingen - dabei einen kleinen Schritt zueinander und wieder zurück. (Kennzeichen für den Böhmerwaldlandler)

Takt 5-8: Wie 1. bis 4. Takt, dabei wird der Platz wieder gewechselt.

II. Teil

"Arm in Arm" im Dreierschritt in Tanzrichtung herum gehen, im 8. Takt zueinander drehen.

III. Teil

"Klatschen" (Kürzungen: Schenkel - Sch / eigene Hände - ei / In die Hände des Partners - P)

```
Tänzer: Sch-ei-ei/P-ei-P/Sch-ei-ei/P-ei-P/
```

```
Tänzerin: ei-ei-ei/P-ei-P/ei-ei-ei/P-ei-P/
```

Zweiter Durchgang

Eingang + I. Teil

Wie beim 1. Durchgang.

II. Teil

Wie beim 1. Durchgang. Im letzten Takt drehen sich je zwei (vorherbestimmte) Paare so zueinander, dass sie in einem Viereck beieinander stehen.

III. Teil

"Klatschen". Das Klatschen geschieht nach der gleichen Regel wie im 1. Durchgang nur bei "P" mit beiden nebeneinander stehenden Partnern (innen). Nach dem letzten Klatschen wird die Ausgangsstellung eingenommen.

Dritter Durchgang

Eingang, I. + II. Teil

Wie beim 1. Durchgang. Am Schluss des 2. Teiles treten alle Tanzenden in einen Kreis mit Blick zur Kreismitte.

III. Teil

Klatschen wie beim 2. Durchgang, also mit beiden nebenstehenden Partnern. Beim letzten Schlag im 1. Viertel des 8.Taktes bleiben alle Hände einige Sekunden aneinander gelehnt hochgehoben und werden gemeinsam langsam gesenkt.

Anmerkung

Diese einfache Form des "Landlerischen", von dem es mehrere Spielarten gibt, wurde mir von Gerti Gröll aus Linz, die ihn 1940 von W. Petschl aus Krummau im Böhmerwald erlernte, übermittelt. Ursprüngliches Verbreitungsgebiet: Gegend von Krummau-Kaplitz. Nach dem Kriege Ausstrahlung ins obere und mittlere Mühlviertel.

Quellen

- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Alte Tänze halten jung 3, Volkstanzgruppe "Newelhaube" Haßloch
- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Mei Madl
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Danz mit 5
- Volkstänze aus der Steiermark

Video

Böhmerwaldlandler der Kammerer Zeche

Zechentreffen Taiskirchen 7. 5. 1995

In anderen Sprachen

- Portugiesisch

Cevvè

Cevvé, Cevvee, Scheweh oder Mascham aus Petzenkirchen im Mostviertel)

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, offene Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: Drei seitliche Nachstellschritte und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung. Das Nachstellen erfolgt immer erst auf das 3. Viertel des betreffenden Takts.

Takt 5-8: In gleicher Weise gegen die Tanzrichtung.

Takt 9-10: Ein Nachstellschritt und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung.

Takt 11-12: In gleicher Weise gegen die Tanzrichtung.

Takt 13-20: Walzerrundtanz

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 15.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 37, S. 98.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 10

Csárdás aus Stinatz

Paartanz aus Stinatz im Burgenland

Anfangsstellung

Stirndoppelkreis (Aufstellung zueinander, Tänzer im Innenkreis mit Rücken zur Kreismitte, Tänzerin außen mit Gesicht zur Kreismitte)

Fassung

Schulterfassung (Partner legen einander die Hände auf die Schultern, die Arme des Tänzers sind außen)

Tanzbeschreibung

1. Teil

Takt 1: 2 seitliche Nachstellschritte in die Tanzrichtung (beim zweiten Mal wird das nachgezogene Bein nicht mehr belastet)

Takt 2: 2 seitliche Nachstellschritte gegen die Tanzrichtung (beim zweiten Mal wird das nachgezogene Bein nicht mehr belastet)

Takt 3 - 8: Takt 1 und 2 werden dreimal wiederholt

2. Teil

Takt 1 - 4: Csárdás-Rundtanz rechts

Takt 5 - 8: Csárdás-Rundtanz links

Takt 9 - 16: wie Takt 1 - 8 (2. Teil)

Zur Ausführung

Der Tanz beginnt relativ langsam und wird gegen Ende immer schneller - dennoch soll der schnelle Csárdás-Rundtanz nicht gehastet, sondern geschmeidig und kraftvoll ausgeführt werden

Quellen

- Volkstanz im Burgenland [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [1] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

In anderen Sprachen

- Spanisch

Da Ausegrosa

Neuer Kärntner Volkstanz

Ausgangsstellung

Geschlossener Flankenkreis, Blick in Tanzrichtung, Tänzerin rechts vor dem Tänzer, 6 bis maximal 10 Paare.

Tanzschritt

Durchgehender Dreierschritt, Tänzerin und Tänzer rechts beginnend

Tanzausführung

Kreisen und Durchziehen

Takt 1-8: Kreisen in Tanzrichtung.

Takt 9-16: Das Einserpaar führt den Kreis, ohne die Fassung zu lösen, durch das vom Viererpaar (bzw. Paar gegenüber) gebildete Tor zum geschlossenen Kreis, Blickrichtung nach außen. Die Kreisfassung wird am Ende des 16. Taktes gelöst.

Teil I

Takt 1-4: Tänzer und Tänzerin drehen sich zur Aufstellung gegeneinander, rechte Schulter an rechter Schulter, Rückenkreuzfassung rechts (die gestreckten rechten Arme fassen im Rücken des Partners die linken Arme) und drehen sich einmal um die gemeinsame Paarachse nach rechts. Am Ende des 4. Taktes lösen der Fassung. Tänzer geht gegen die Tanzrichtung, Tänzerin in Tanzrichtung zum nächsten Tanzpartner (Partnerwechsel).

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, jedoch gegengleiche Fassung und Drehrichtung (linke Schulter an linker Schulter, Rückenkreuzfassung links, drehen um die gemeinsame Paarachse einmal nach links). Am Ende des 8. Taktes lösen der Fassung. Tänzer geht gegen Tanzrichtung, Tänzerin in Tanzrichtung zum nächsten Tanzpartner.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8.

Teil II

Takt 1-4: In Gegenrichtung, zurück zum eigenen Partner.

> Tänzer und Tänzerin drehen sich zur Aufstellung gegeneinander, rechte Schulter an rechter Schulter, hängen sich rechtsarmig ein und drehen sich einmal um die gemeinsame Paarachse nach rechts. Am Ende des 4. Taktes lösen der Fassung, Tänzer geht in Tanzrichtung, Tänzerin gegen Tanzrichtung zum nächsten Tanzpartner.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, jedoch gegengleiche Fassung und Drehrichtung (linksarmig einhängen, einmal nach rechts drehen), Tänzer geht in Tanzrichtung, Tänzerin gegen Tanzrichtung zum nächsten Tanzpartner.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8, Takt 13 bis 16 wieder mit der eigenen Tänzerin. Am Ende des 16. Taktes umgreifen zum geschlossenen Flankenkreis, Blick in Tanzrichtung, eigene Tänzerin vor dem Tänzer.

Kreisen und Durchziehen

Takt 1-16: Wie am Beginn

Teil III

Takt 1-16: Wie Teil I, jedoch mit Wirbelfassung statt Rückenkreuzfassung.

Teil IV

Takt 1-16: Wie Teil II, jedoch mit Handtour (Unterarme und Hände sind aufwärts abgewinkelt und aneinandergelegt) statt Einhängen. Am Ende des 16. Taktes umgreifen zum geschlossenen Flankenkreis wie oben.

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen

- Volkstanzmappe der Landjugend Kärnten
- "Da Ausegrosa" wurde im Rahmen der Volkstanzwoche der Kärntner Landjugend Ehrental 2005 von den Teilnehmern gestaltet. Den Namen erhielt er durch den ständigen Partnerwechsel, trotzdem gibt es ein Happy End, man kommt zum eigenen Tanzpartner zurück. Als Musikstück wurde für die erste Melodie das Lied "Bei da Nacht, wanns finster is" (VW) gewählt, die zweite und dritte Melodie stammen von hansi Kitz und Peter Kordesch.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Da kennt si kana aus

Beispiel für einen Zwiefachen mit unregelmäßigem Rhythmuswechsel, der daher schwieriger zu tanzen ist.

Geschrieben von Hermann Härtel aus der Steiermark.

Zwiefach tanzen

Rundtanz rechts (manchmal auch links) herum, meist in geschlossener Walzerhaltung.

Wechsel zwischen ungeradem und geradem Takt, also z. B. zwischen 3/4- und 2/4-Takt. Der Taktwechsel kann dabei regelmäßig erfolgen, z.B. jeweils zwei Takte in den verschiedenen Rhythmen, wie beim Boxhamerisch, dem einfachsten Zwiefachen, kann aber auch nur vereinzelt oder unregelmäßig im Stück auftreten.

Tänzerisch entspricht dem Wechsel zwischen 3/4- und 2/4-Takt ein Abwechseln zwischen Walzerschritten und Dreherschritten. Pro Takt ein Walzerschritt (W, ein Takt 3/4-Takt) oder ein Dreherschritt (D, 1 Takt 2/4-Takt) ergeben je eine halbe Drehung.

Tanzbeschreibung

W = Walzertakt, D = Drehertakt

1. |: D D W W D D W D D W :|
2. D D W D D W D D

Quellen

- Zeitschrift Sänger und Musikanten 48/2, 2005.
- Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Daigl Steirischer

Auch Daigl-Steirer

Ausgangsstellung

in Arbeit

Tanzbeschreibung

in Arbeit

Zur Ausführung

in Arbeit

Quelle

in Arbeit

Video

Volkstanzbewerb des Trachtenverband Steiermark [4] 2013, Parschlug bei Kapfenberg

Der Abt ist nicht zu Hause

Kindertanz für das Alter ab 8 Jahren, auch für Jugendliche geeignet.

Ausgangsstellung

Die Mitspieler sitzen im Stirnkreis auf Sesseln. Ein Einzelner, der Abt, hat keinen Sessel. Er steht mit einem Stab in der Hand im Inneren des Kreises.

Tanzbeschreibung

Während das Lied von allen ständig wiederholt wird, geht der Abt im Kreis herum und klopft vor einem (stets neuen) Sitzenden mit dem Stab auf den Boden. Jeder derart Ausgewählte muss aufstehen und sich der immer länger werdenden Reihe hinter dem Abt anschließen.

Irgendwann lässt der Abt plötzlich den Stab fallen und setzt sich rasch auf einen Sessel. Auf dieses Kommando versuchen alle anderen, sich schnell auf einen Sessel zu setzen. Wer übrig bleibt, ist der neue Abt für den nächsten Durchgang.

Liedtext

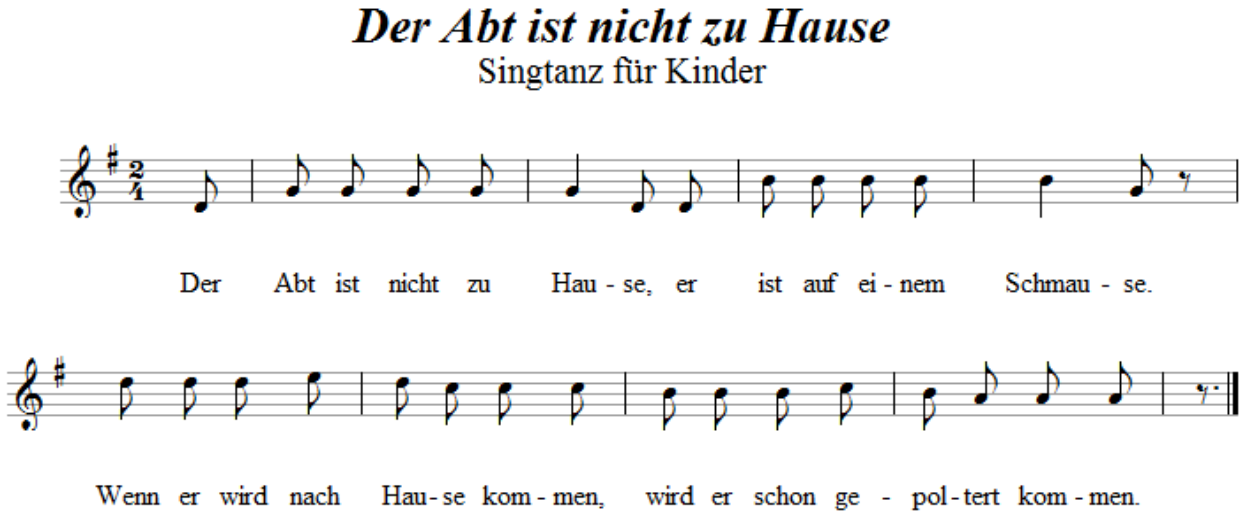
```
Der Abt ist nicht zu Hause, er ist auf einem Schmause.
Wenn er wird nach Hause kommen, wird er schon gepoltert kommen.
```

Man kann das Lied auch durch ein beliebiges anderes Lied ersetzen.

Quellen

- A. Netsch, Spielbuch für Mädchen, Hannover 1895
- Felix Hörburger und Helmut Segler, Klare, klare Seide, Bärenreiter 1962
- Die Gold'ne Brücke

Noten



CD

- Die Gold'ne Brücke

Midi

- Der Abt ist nicht zu Hause

Videos

- Bewegungskompetenzen im Volksschulalter, weiteres Video [1]

Der Deutsche Umgang

Mühlviertel Oberösterreich, Michelbach NÖ

Auch Linzer Polka, Deutscher Umgang

Ausgangsstellung

Dreiertanz, ein Tänzer führt an seinen Händen zwei Tänzerinnen in Führungsfassung, mit leicht angewinkelten Händen. Er ist beim Tanzen stets den Tänzerinnen ein wenig voraus, zieht sie gewissermaßen nach sich. Zum Tanz wurde von den Umstehenden, wohl auch von den Tanzenden gesungen.

Alle starten den Tanz mit dem gleichen Fuß.

I. Teil (Walzermelodie)

Takt 1-8: Startschritt mit dem linken Fuß, Schwingen des rechten Beines über das linke und umgekehrt, auf jeden Takt einmal schwingen. Dabei bewegen sich die Tanzenden etwas in der Tanzrichtung vorwärts.

Takt 9-16: Der Tänzer bringt seine Tänzerinnen nach vorne und dreht sie mehrmals unter seinen erhobenen Armen um ihre Achse. Die linke Tänzerin nach rechts, die rechte nach links. Hierbei lockere Handfassung.

II. Teil (Polkamelodie)

Takt 1-4: Die rechte Tänzerin geht unter den erhobenen Armen des Tänzers und der linken Tänzerin durch, die linke Tänzerin geht ihr entgegen, der Tänzer macht dabei eine ganze Drehung links und lässt die linke Tänzerin zwischen sich und der rechten Tänzerin durchgehen.

Takt 5 - 8: Wiederholung von Takt 1 - 4.

Takt 9 - 10: Alle klatschen auf den ersten Taktteil in die eigenen Hände, Tänzer und linke Tänzerin drehen sich zueinander, hängen sich mit den im Ellbogen schwach gebeugten rechten Armen ein und laufen einen Halbkreis, sodann lassen sie die Arme los. Die rechte Tänzerin tanzt gleichzeitig einen kleinen Kreis nach links.

Takt 11 - 12: Alle klatschen auf den ersten Taktteil in die eigenen Hände, der Tänzer hängt sich mit dem linken Arm in den linken der ihm nun zugewendeten rechten Tänzerin und läuft mit ihr ebenfalls einen Halbkreis. So beschreibt der Tänzer eine Acht (8), auch die Tänzerinnen laufen die Acht aus, indem sie nach dem Loslassen den Weg einer Acht fortsetzen.

Takt 13 - 16: Achterumlaufen, Wiederholung von Takt 9 - 12. Der Tänzer muss seine Drehung so weit fortsetzen, dass die Ausgangsstellung wieder erreicht ist. Die linke Tänzerin vollendet ebenfalls ihre Drehung bis zur Ausgangsstellung.

Aufgezeichnet

Von Hermann Derschmidt im Winter 1925 in Klaffer bei Ulrichsberg in Oberösterreich. (Linzer Polka)

Zur Melodie

Die Herkunft des zugrunde liegenden Liedes ist nach Hans Commenda nicht eindeutig geklärt. In einem Wiener Liedflugblatt [1] vom Ende des 19. Jahrhunderts, betitelt "Mir san Landsleut, Linzerische (Wienerische) Buam" von Carl Lorens [2], spielt der Text auf die Steiermark (Liezen) an. Dem Flugblatt dürfte eine alpenländische Melodie zugrunde liegen, der sich Carl Lorens bedient hat.

Entgegen anders lautenden Gerüchten kann daher die Melodie zu diesem Tanz nicht dem Urheberrecht unterliegen.

Quelle

- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Tänze aus Oberösterreich, CD 2

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Liedtexte

- Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie einige Liedtexte zu diesem Tanz.

Videos

Das Video zeigt eine unvollständige, spanische Bearbeitung dieses Tanzes.

Der G'loderte

Auch *Landler aus Drösing*, Drösing [1], Dürnkrut [2], Jedenspeigen [3] im NÖ Weinviertel

Ausgangsstellung

Paartanz, Flankenkreis, beide blicken in Tanzrichtung, innere Hände mit herabhängenden Armen gefasst.

Tanzschritte

Dreierschritt: Die Figuren werden im 3/4-Takt rasch geschritten.

Walzen: Laut Herbert Lager ist ein "**Alt-Wiener Zweischrittwalzer**" gemeint.

Etwas seitlich verschobene Walzerhaltung, die Linke des Tänzers hält in Brusthöhe die ausgestreckte Rechte der Tänzerin, die anderen Hände sind auf die Schultern des Partners gelegt.

Drei Schritte pro Takt, wobei nur der erste raumgreift, der 2. und 3. Schritt etwa neben dem 1. Fuß nur am Ort durch Belastungswechsel angedeutet werden. Dabei dreht das Paar nur wenig um seine gemeinsame Achse, es wird beinah am Ort gewalzt. Der Tänzer beginnt rechts vorwärts, die Tänzerin links rückwärts.

Tanzbeschreibung

Jede Figur umfasst 8 Takte

1. Figur - Eingang

Mit kurzen, raschen Dreierschritten in Tanzrichtung gehen, dabei die gefassten inneren Hände abwechselnd vor und zurück schwingen.

2. Figur - Walzen

Walzen nach rechts.

3. Figur - Schlingen

Gegenüberstellung im Stirnkreis, Tänzer innen, Zweihandfassung,

Takt 1: Schwingen der gefassten Hände in Tanzrichtung, Takt am Ort angedeutet mitsteigen

Takt 2: Das selbe gegen die Tanzrichtung

Takt 3-6: Wie vorher weiter schwingen

Takt 7-8: Die gefassten Hände werden schwunghaft in Tanzrichtung hoch gehoben, der Tänzer dreht sich links, die Tänzerin gleichzeitig rechts einmal unter den hoch gehobenen Händen durch, dann Arme wieder senken.

4. Figur - Walzen

Walzen nach links, sonst wie 2. Figur.

5. Figur - Walgen

Takt 1-2: Wie Figur 3, Takt 7 - 8.

Takt 3-8: Dreimalige Wiederholung von Takt 1-2.

6. Figur - Walzen

Wie 2. Figur Walzen nach rechts.

Wiederholung von Anfang nach Belieben. Ende ist Walzen nach rechts.

Zum Namen

Volksliedwerk: "Lodern" heißt in Drösing "Flink einhergehen, sich drehen, mit kurzen Tritten gehen" usw., aber auch "herumlungern" - verlgleiche "Lotterleben" und ähnliches.

Laut **Hans Schlager:** "Lodern" heißt heute in Drösing bei kleinen Kindern "in die Hose machen".

Quellen

- Lisbeth Zoder: Volksliedarchiv Niederösterreich, Zahl F 236, "Der G'loderate" oder "Der Gloderate"
- Laut Franz Schunko hieß der Tanz in Drösing "Gloderter".
- Tanzbeschreibung Herbert Lager, Rudolf Lhotka und Franz Fuchs nach Lisbeth Zoder
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Musik

Beliebige 8-taktige Ländlermelodie.

Rudolf Lhotka wählte 1985 für diesen Tanz als Melodie: "Zwei Deutsche aus Feldsberg", Volksliedarchiv für Wien und NÖ, D-316.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Der Gänsedieb

Kindertanz für das Alter ab 8 Jahren.

Ausgangsstellung

Eine gerade Anzahl von Kindern steht im Flankenkreis. Ein Einzelner, der "Gänsedieb" oder "Fuchs" steht im Inneren des Kreises.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Acht kleine Laufschritte vorwärts, der Gänsedieb geht in die Gegenrichtung.

Takt 3-4: Drei langsame Schleichschritte auf *ist ein Dieb*.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

Partner erobern: Auf das Stichwort *lieb* läuft der "Gänsedieb" auf ein beliebiges Kind zu und bleibt mit ihm in Beidhandfassung stehen. Gleichzeitig versuchen auch alle übrigen, einen Partner zu finden und mit beiden Händen festzuhalten.

Zur Erschwerung kann man vereinbaren, dass es verboten ist, den Nachbarn zu schnappen.

Takt 9-12: Einer bleibt übrig. Alle Umstehenden weisen auf ihn hin und singen "Da steht der Gänsedieb". Er darf der neue Gänsedieb sein.

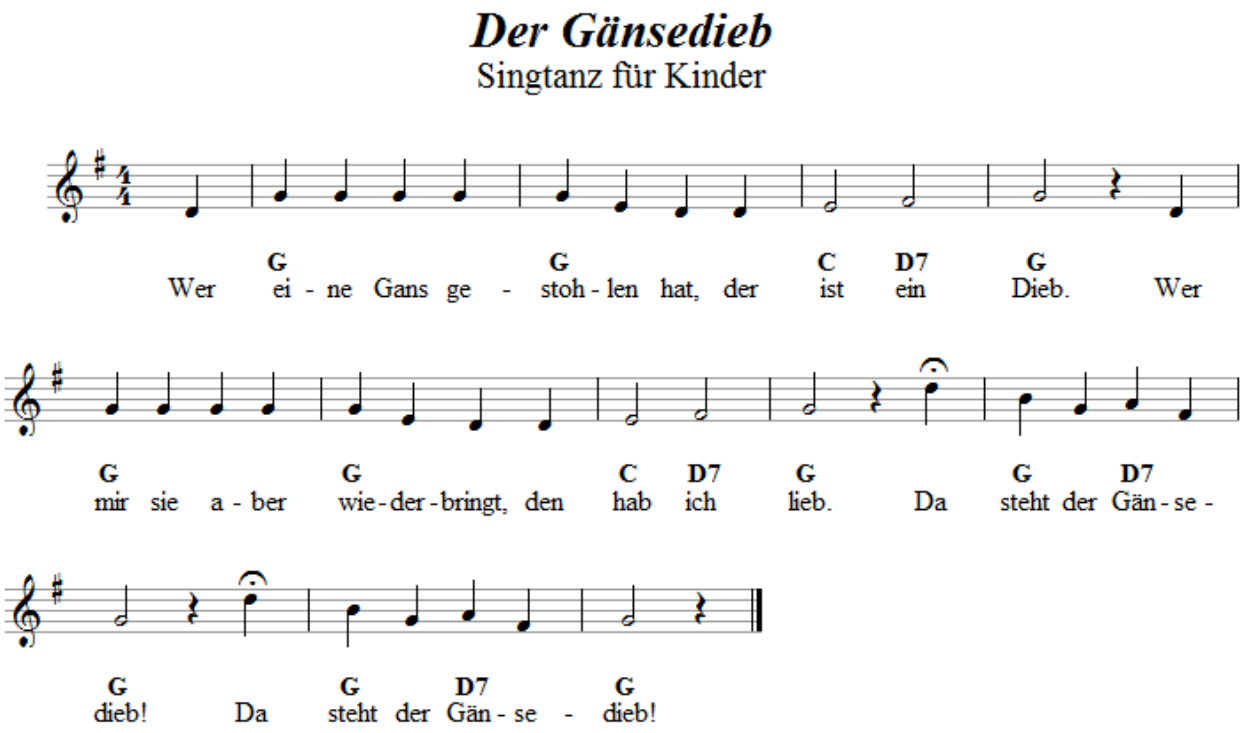
Quellen

- Die Gold'ne Brücke

CD

- Die Gold'ne Brücke

Noten



Midi

- Der Gänsedieb.

Der Haxenschmeisser

Haxenschmeißer, Haxnschmeisser, aus Tragöß

Laut Zoder ist der Name Haxenschmeißer ein lokaler Name aus Tragöß, der richtige Name wäre Schwedischer.

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung, Tänzer innen, rechte Hände gefasst, auch Rechte des Tänzers fasst die Linke der Tänzerin. Ursprünglich stand laut Dr. Kotek der Tänzer außen im Tanzkreis.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Der Tänzer schwingt den rechten Arm der Tänzerin nach seiner linken Seite, kreuzt des Bein rechts über links mit einem Hopser auf dem linken Bein, Tänzerin links über rechts.

Takt 2: Gegengleich, der Tänzer schwingt die Arme nach rechts.

Takt 3-4: Der Tänzer schwingt den rechten Arm der Tänzerin kräftig nach links oben bis über ihren Kopf als Antrieb zur Drehung, dann Hände loslassen. Die Tänzerin vollführt eine ganze Drehung am Ort.

Takt 5-8: Geschlossene Rundtanzhaltung, eine ganze Drehung des Paares rechts mit 4 Hopswalzerschritten.

Quelle

- Die Musik (1. Melodie) entstammt ursprünglich einem Walzer von Josef Lanner (Abendsterne, Joseph Lanner, op. 180, 1841).
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945, rechts in rechts
- Siegfried Prinke, "Altsteirische Volkstänze", 1924, rechts in links.
- Steirische Tänze (Novak) (Haxenschmeißer), rechts in links.
- Tänze aus der Steiermark
- Steirische Tanzmappe 2002 Haxnschmeisser [1], rechts in links.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Liedtexte

Auf der Seite "Hausschlüsselwalzer" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

CD (Schwedischer)

- Gibele Gäbele CD
- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Tänze aus der Steiermark
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- Tänze aus Oberösterreich, CD 6

- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Schwäbische Dänz II
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Der Lustige

Mühlviertel, Oberösterreich, auch Lustiger Walzer

Dies ist eine einfachere Form des "Schwedischen".

Ausgangsstellung

Tänzerin rechts neben dem Tänzer, beide blicken in die Tanzrichtung. Die inneren Hände sind bei herabhängenden Armen gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Tänzer und Tänzerin schreiten im 1. Viertel mit den äußeren Beinen aus und schwingen hierauf die inneren bei leicht gebeugten Knien schräg nach außen vor, wobei sie mit dem Standbein leicht aufhüpfen.

Gleichzeitig schwingen auch die gefassten Hände vor, wodurch sich die Partner ein wenig voneinander abwenden.

Takt 2: Gegengleicher Schwinghüpfschritt, also Ausschreiten der inneren, Vorschwingen der äußeren Beine, Rückschwingen der gefassten Hände mit leichtem zueinander Wenden der Partner.

Takt 3-4: Wie Takt 1-2. Nach dem Rückschwingen fassen zum Rundtanz.

Takt 5-8: Zwei Umdrehungen Rechtswalzer.

Zur Ausführung

Der Stimmung entsprechend wird das entlastende Beinschwingen nicht immer zu einem wirklichen Aufhüpfen führen müssen. Andererseits wieder wird der Tänzer vielleicht gelegentlich das Ausschreiten stampfend betonen und das Aufhüpfen etwas kräftiger ausführen. Die Tänzerin bleibt jedoch in ihrer Bewegung zurückhaltend.

Quelle

- Aufgezeichnet 1924 von Hermann Derschmidt in Rohrbach im Mühlviertel
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Das Wülzburg-Tanzheft, Oberösterreichische Volkstänze, Neue Folge, Hermann Jülg
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 15.
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Liedtexte

Auf der Seite "Der Lahnsattler Holzknecht" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

In anderen Sprachen

- Englisch

Der einfache Eckerische

Dorfstetten, kleines Yspertal, Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, beide Front in Tanzrichtung, eingehängt.

Tanzbeschreibung

Figur 1 (Gehen)

Takt 1-16: mit den äußeren Füßen beginnend, gehen beide mit Dreierschritten in Tanzrichtung. Im 1. Viertel des 2. Taktes macht der Tänzer einen einleitenden Stampfschritt mit dem rechten Fuß.

Figur 2 (Kreisen links)

Takt 17-24: Die Partner wenden sich zueinander, hängen linksarmig ein und kreisen mit Dreierschritten zwei Umdrehungen g.U. Im 24. Takt lösen beide die Fassung, drehen sich eine halbe Drehung links herum zur Gegenrichtung.

Figur 3 (Kreisen rechts)

Takt 25-32: Rechtsarmig einhängen und zwei Umdrehungen m.U.

Figur 4 (Walzer)

Takt 33-64: Walzerrundtanz.

Gewährsleute

Ehepaar Karl Gebetsberger, Holzplatzmeister und Frau Hedwig, Ferdinand Kernstock, Kraftfahrer und Frau Emma, Ludwig Undeutsch, Forstarbeiter und Frau Gertrude.

Gewährsleute Musik: Rudolf Fischl, Bauer und Sägewerksbesitzer, Geige und Sohn Franz, diat. Ziehharmonika.

Quellen

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 38-39.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Deutscher aus Mieger

Auch "Deutscher Tanz"

Ausgangsstellung

Gruppentanz, 8 Paare, auch 12 oder 16 Paare, eingeteilt in Einser- und Zweierpaare, je zwei Paare gehören zusammen. Aufstellung nebeneinander, Tänzer innen, offene Handfassung, freie Hände Hüftstütz. Tänzer beginnt mit dem linken Fuß, Tänzerin mit dem rechten Fuß.

1. Figur

3/4-Takt, Takt 1-4: Gewöhnliches, ruhiges Vorgehen der Tanzenden in Tanzrichtung mit Vor- und Zurückschwingen der Arme und Aus- bzw. Zueinanderdrehen der Tanzenden

Takt 5-8: Ruhiger, getretener Walzer, eineinhalb Drehungen nach rechts. Die inneren gefassten Arme am Rücken der Tänzerin, die äußeren gestreckt

Takt 9-12: Wie Takt 1-4, jedoch gegen die Tanzrichtung

Takt 13-16: Wie Takt 5 - 8

2/4-Takt: Einmaliges Händeklatschen, Achtergehen (Drehen rechts eingehängt), Hand- und Richtungswechsel nach je vier Takten, freie Hände im Hüftstütz

2. Figur

Aufstellung nebeneinander, Zweihandfassung über Kreuz, der rechte Arm des Tänzers oben, Blick in die Tanzrichtung

3/4-Takt, Takt 1-4: Ruhiges Vorgehen in der Tanzrichtung. Am Schluss Wendung durch Anziehen der Arme und eine halbe Drehung auf der Stelle

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, jedoch in der Gegenrichtung

Takt 9-12: Wendung und Gehen nach außen. Die Tanzenden bilden einen Kreis und begrüßen die Umstehenden durch leichtes Kopfnicken

Takt 13-16: Wendung und Gehen zur Mitte. Kreis einhalten. Begrüßen des Gegenpaares im Kreis

2/4-Takt: Achtergehen mit Tänzerinnenwechsel. Der Tänzer beginnt mit der eigenen Tänzerin, gibt diese durch starkes Ausschwingen des rechten Armes und einmalige halbe Drehung der Tänzerin seinem Gegentänzer frei, der Tänzer bleibt nun stehen, die Tänzerin hängt sich beim Gegentänzer links ein. Dann nochmaliger Wechsel

3. Figur

Aufstellung und Handfassung wie bei Figur 2

3/4-Takt, Takt 1-8: Wie bei Figur 2

Takt 9-12: Die Einserpaare gehen nach dem Wenden mit leichtem Schwenken nach rechts zur Mitte, wo sie einen geschlossenen Kreis bilden und jeweils den Gegenpartner durch ein leichtes Kopfnicken begrüßen. Die Zweierpaare gehen nach der Wendung nach außen mit Begrüßung der Umstehenden wie bei Figur 2

Takt 13-16: Zueinandergehen der Paare: Wendung, dann Einser von der Mitte und Zweier zur Kreismitte gehen, bis sie einander gegenüberstehen. Begrüßung

2/4-Takt: Achtergehen mit Tänzerinnenwechsel wie bei Figur 2

4. Figur

Großer Stern:

Ausgangsstellung: Die Einserpaare stehen sternartig innen, die Zweierpaare schließen außen mit Tuchfühlung an. Handfassung gekreuzt wie bei Figur 2

3/4-Takt, Takt 1-4: Vorgehen des Sternes in der Tanzrichtung. Wendung durch Anziehen der Arme

Takt 5-8: Gehen des Sternes in der Gegenrichtung

Takt 9-16: Wie Figur 3, Takt 9-16

2/4-Takt: Achtergehen mit Tänzerinnenwechsel wie bei Figur 2

5. Figur

3/4-Takt: Wie bei der 1. Figur

2/4-Takt: ruhiges Walzen in der gegebenen Fassung an der Kreislinie

Quellen

- Franz Koschier, Volkstänze aus Kärnten, Klagenfurt 1977.
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanzblätter, herausgegeben von Dr. Stephan Löscher, Blatt 712, Der Deutsche
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Die Drei Schleunigen

Ausseerland

Die Drei Schleunigen bestehen aus 3 kompletten Durchspielen mit Stampfen Paschen, dreimal Singen und Paschen und Walzer.

Aufstellung

Flankenkreis in Tanzrichtung, Tänzerin rechts neben dem Tänzer, Innenhände eingehängt.

1. Durchspiel

Stampfen

zweimal 8 Takte: Die Tänzer legen die linke Hand auf die linke Schulter des Vordermannes. Sie machen in jedem Takt einen gestampften Dreierschritt vorwärts mit starker Betonung des 1. Takviertels. Manche betonen auch hie und da alle drei Viertel, besonders im 15. Takt. Im 16. Takt erfolgt nur ein Stampfer im 1. Taktviertel.

Gleichzeitig gehen die Tänzerinnen mit leicht kniefedernden Schritten vorwärts, je Takt ein Schritt.

Paschen

8 Takte: Die Tänzer sellen sich mit dem Gesicht zur Mitte im Kreis zusammen, die Tänzerinnen bleiben hinter ihrem Tänzer stehen.

Die "**Fürpascher**" klatschen mit jedem 1., 3. und 5. Achtel in die Hände.

Die "**Zuahipascher**" (nur wenige) klatschen meist mit jedem 2., 4. und 6. Achtel, manchmal auch wie beim Klatschschema des Ausseer Steirischer|Ausseer Steirischen.

Selten paschen wenige oder nur eine "**Dritterer**" das "lange Sextern" des Klatschschema.

Singen

8 Takte: Beim Singen bewegen sich die Tänzer wenig seitschreitend, langsam in Tanzrichtung weiter. Die Tänzerinnen bleiben hinter ihrem Tänzer.

Reihenfolge:

Je **8 Takte** Paschen-Singen-Paschen-Singen

dann **je 8 Takte** 1-, 2- oder 3-mal Paschen.

Ruft der Vorpascher - meist schon zu Beginn des vorherigen Gsätzls - "hüa", wird ohne Unterbrechung 8 Takte lang weitergeklatscht. Dabei wird durchgepascht ("duripaschen"), die Zuahipascher setzen also nicht, wie im Schema ersichtlich, im 2., 4. und 6. Takt ab. Schon der letzte Takt des vorhergehenden Gsätzls wird durchgepascht.

Der Vorpascher kann aber auch, meist nach dem 3. Durchspiel, "hohl" rufen. Dann wird an das normalgepaschte 1. Gsätzl ein mit hohler Hand dumpf gepaschtes Gsätzl angeschlossen, worauf immer noch ein drittes "durchgepaschtes", hell klingendes Gsätzl mit flach gehaltenen Händen zugegeben wird.

Walzerrundtanz

zwei bis 4 mal 8 Takte.

2. Durchspiel:

wie 1. Durchspiel, jedoch andere Melodie

3. Durchspiel

wie 1. Durchspiel, jedoch wird zur Augustinweise die 1. Strope langsam und gedehnt gesungen:

```
Oh, mei liaber Augustin, Augustin, Augustin,
Oh, mei liaber Augustin, alles is hin.
```

Hierauf Paschen in schnellem Tempo zur Augustinweise, dann wieder langsam und gedehnt:

```
Oh mei liaber Augustin, Göld is hin s'Mensch is hin,
Oh, mei liaber Augustin, alles is hin.
```

Wieder normales Paschen, dann in normalem Tempo zur ersten Melodie:

```
D'Lumpen, aber d'Lumpen, aber d'Lumpen san mir,
An iads Diandl schaut, dass's an Lumpasbuam kriagt.
```

Normales Paschen mit "hohl" und "Hüa".

Abschluss Walzerrundtanz.

Quelle

- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Paschrhythmen

- Hier [1] sehen sie die diversen Paschrhythmen.

Liedtexte

Auf der Seite "Einige Vierzeiler zu den drei Schleunigen" sind einige Gstanzln zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Steirisch Tanzen

Die Sau

Zwiefacher aus dem niederösterreichischen Waldviertel, auch in Bayern bekannt.

Zwiefach tanzen

Rundtanz rechts (manchmal auch links) herum, meist in geschlossener Walzerhaltung.

Wechsel zwischen ungeradem und geradem Takt, also z. B. zwischen 3/4- und 2/4-Takt. Der Taktwechsel kann dabei regelmäßig erfolgen, z.B. jeweils zwei Takte in den verschiedenen Rhythmen, wie hier beim Boxhamerisch, kann aber auch nur vereinzelt oder unregelmäßig im Stück auftreten.

Tänzerisch entspricht dem Wechsel zwischen 3/4- und 2/4-Takt ein Abwechseln zwischen Walzerschritten und Dreherschritten. Pro Takt ein Walzerschritt (W, ein Takt 3/4-Takt) oder ein Dreherschritt (D, 1 Takt 2/4-Takt) ergeben je eine halbe Drehung.

Tanzbeschreibung

W = Walzertakt, D = Drehertakt

1. |: D D W W W D D W W :|
2. |: D D W W :|

Quellen

- Aufzeichnung von Karl Liebleitner, Münichreit im Waldviertel
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Donaudorfer Gadrill

Persenbeug an der Donau

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, eingehängt.

Gehen

Takt 1-16: Die Tanzenden gehen mit Gehschritten zur Melodie im Kreis herum und singen dabei: Holla di-o oder Tra-holleria, trahollero, drei hulli-o, usw.

Klatschen

Takt 17-32: Die Tänzer bleiben stehen, bilden einen Stirnkreis, Front zur Kreismitte, singen und klatschen im Takt. Die Tänzerinnen gehen außen in die Tanzrichtung weiter, bis sie wieder zu ihrem Tänzer kommen.

Polka

Takt 33-64: Polka in geschlossener Rundtanzfassung.

Quellen

- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 5.1935, 2. Folge.
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 24.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 14, S. 66.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 12

Doppellandler

Landler aus dem Innviertel

Ausgangsstellung

Dreiertanz, jeder Tänzer tanzt mit 2 Tänzerinnen.

Video

Doppellandler - "Innviertler Linz"

Doppelter Dreher

Mundartlich Dobbla Drahra genannt, Masolka aus St. Nikolaus bei Ebbs, Tirol

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin stehen voreinander auf der Kreisbahn, er blickt in, sie gegen Tanzrichtung (Flankenkreis). Der Tänzer hält mit der rechten die linke Hand der Tänzerin und legt sie in Hüfthöhe an ihre linke Seite in den Rücken. Die anderen Hände liegen gefasst links in Hüfthöhe an seinem Rücken (Wiener Fassung).

Tanzbeschreibung

Einleitungsfigur

Takt 1-4: Walzer Rundtanz in Wiener Fassung. Er sollte so enden, dass der Tänzer in Tanzrichtung blickt.

Takt 5-6: Er löst die Fassung der linken Hand, hebt die rechte mit der gefassten linken der Tänzerin und dreht sie einmal gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 7-8: Der Tänzer dreht sich einmal unter seinem rechten und ihrem linken Arm im Uhrzeigersinn. Am Ende stellen sie sich zur linksschultrigen Mühle auf. Die linken Arme sind in Brusthöhe gestreckt, die rechten angewinkelt (Wirbelfassung). Er blickt in Tanzrichtung.

Dreherfigur, beim ersten Mal

Takt 1-6: In der linksschultrigen Mühlenfassung kreist das Paar gegen den Uhrzeigersinn zweimal um die gemeinsame Achse. Die Drehung endet so, dass er in Tanzrichtung blickt.

Während dieser Drehung, etwa im dritten oder vierten Takt, wechselt der Tänzer die Haltung des linken Armes: Er löst die linke Handfassung, legt seine linke Hand unter dem linken Arm der Tänzerin in ihren Rücken und ergreift ihre in den Rücken gelegte rechte Hand wieder.

Takt 7-8: Der Tänzer hebt seine rechte Hand mit der gefassten linken der Tänzerin, geht durch das entstandene Tor und macht hinter der Tänzerin, Rücken an Rücken, einen Platzwechsel. Dabei hebt er seine linke Hand mit ihrer gefassten rechten in Kopfhöhe und streckt den rechten Arm mit ihrer gefassten linken Hand waagerecht aus.

Er hebt seine linke Hand über seinen Kopf nach vorn und dreht die Tänzerin einmal gegen den Uhrzeigersinn vor sich. Die Bewegung ist leichter, wenn er sich ihr bei Beginn ein wenig im Uhrzeigersinn zuwendet. Anschließend senkt er die linke und hebt die rechte Hand mit den jeweils gefassten Händen der Tänzerin, dreht sie ein zweites Mal gegen den Uhrzeigersinn und führt sie auf seine linke Seite. Es ergibt sich auf diese Weise wieder die Haltung, die

am Ende des 6. Taktes, also zu Beginn der doppelten Dreherfigur, eingenommen war: Die linken Arme sind seitwärts gestreckt. Seine linke Hand hält ihre rechte an ihrem Rücken; seine rechte Hand fasst ihre linke vor seiner Brust.

Dreherfigur, alle Wiederholungen

Takt 1-6: In der linksschultrigen Mühlenfassung kreist das Paar mit Gehschritten gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse, ohne die Arm- bzw. Handhaltungen zu verändern. Das Kreisen endet so, dass er in Tanzrichtung blickt.

Takt 7-8: Dreherfigur wie in den Takten 7 und 8 beim ersten Mal beschrieben.

Der Tanz fährt fort mit dauernder Wiederholung dieses Dreherteiles.

Zu diesem Tanz können Sie im sehr umfangreichen und interessanten Dancilla-Archiv von Mario Herger ein Video downloaden.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der der Doppelte Dreher als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Video

Kalser Masolka und Doppelter Dreher

Drei lederne Strümpf

Schwarzenberg, Lustenau, Bregenzerwald, Vorarlberg, Tiroler Lechtal

Ausgangsstellung

Rundtanz paarweise im Kreis

Fassung

Rundtanzfassung: Der Tänzer legt die rechte Hand um die Hüfte der Tänzerin, sie legt ihre linke auf die Schulter des Tänzers, die anderen Hände hängen frei herunter.

Tanzbeschreibung

1. Melodie

Schottisch, Polkarundtanz im Kreis

2. Melodie, 1. Durchspiel (Begegnung)

Takt 1, 1. Viertel: Mit den Handflächen auf die Oberschenkel klatschen

Takt 1, 2. Viertel: Bei gebeugten Armen in die eigenen Hände klatschen

Takt 2: Hände zum Hüftstütz

Takt 3-4: Wie Takt 1-2

Takt 5: Wie Takt 1

Takt 6, 1. Viertel: Bei gebeugten Armen in die rechte Hand des Gegenüber klatschen

Takt 6, 2. Viertel: Bei gebeugten Armen in die linke Hand des Gegenüber klatschen

Takt 7: Wie Takt 1

Takt 8: Bei gebeugten Armen dreimal in die Hände des Gegenüber klatschen und gleichzeitig mit dem rechten Fuß drei Stampftritte machen.

Nun folgt wieder der Rundtanz wie am Anfang

2. Durchspiel (Annäherung)

Dieses und die folgenden Durchspiele unterscheiden sich vom 1. Durchspiel nur durch die Bewegungen zu Takt 2 und Takt 4. Auf jedes Durchspiel folgt der Rundtanz wie am Anfang, zur Melodie des Schottisch

Takt 2: Hüftstütz und rechten Fuß vorstellen und wieder zurücknehmen

Takt 4: Hüftstütz und linken Fuß vorstellen und wieder zurücknehmen

3. Durchspiel (Begrüßung)

Takt 2: dem Gegenüber bei gestrecktem Arm die rechte Hand reichen und mit dem rechten Fuß vortreten, dabei als Gruß den Kopf etwas neigen.

Takt 4: Dasselbe mit linker Hand und linkem Fuß

4. Durchspiel (Befreundung)

Takt 2: Die rechte Hand auf die Schulter des Gegenüber legen

Takt 4: Dasselbe mit der linken Hand

5. Durchspiel (Ermahnung zur Treue)

Takt 2: Mit dem aufwärts gestellten rechten Zeigefinger auf die rechte Seite der eigenen Stirn tupfen

Takt 4: Dasselbe links

6. Durchspiel (Warnung vor Untreue)

Takt 2: Nach rechts umschauen

Takt 4: Nach links umschauen

7. Durchspiel (Drohung)

Takt 2: Arme in Hüftstütz, dabei das rechte Knie etwas gegen das Gegenüber beugen

Takt 4: Dasselbe mit dem linken Knie

8. Durchspiel (Reuige Rückkehr)

Takt 2: Den Kopf nach rechts vor zum Gegenüber neigen und ihm einen Kuß auf die Wange oder den Mund geben

Takt 4: Dasselbe links

9. Durchspiel (Bedankung)

Takt 2: Hände in Hüftstütz und eine leichte Verbeugung zum Gegenüber

Takt 4: Verneigung gegen die Musikanten

Takt 7-13: Paarweise Zweischrittdreher in oben beschriebener Tanzfassung

Schluss

Zweimal den Schottisch durchtanzen

Quellen

- Tanz 1924 in Lustenau aufgezeichnet
- Zoder-Preiß, Bauernmusi, II. Teil, Leipzig, Hofmeister, Melodie aus dem tirolerischen Lechtal
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Gibele Gäbele Tanzbuch
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Aichacher Tänze, 1992, Bayrischer Landesverein für Heimatpflege e.V. München

Liedtexte

Auf der Seite "Drei lederne Strümpf (Lied)" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Gibele Gäbele CD 1
- Volkstänz us'm Ländle

Dreisteirer aus Winklern

Gegendtal

Ausgangsstellung

Tänzer zwischen zwei Tänzerinnen, Innenhände bei herabhängenden Armen gefasst.

Schritt

Während des ganzen Tanzes fortlaufender Dreierschritt, Tänzer beginnt links, Tänzerinnen mit den Außenfüßen.

Tanzbeschreibung

1. Teil

Ringeln

Takt 1-4: Der Tänzer hebt die gefassten Hände und dreht beide Tänzerinnen, rechte nach rechts, linke nach links, in jeweils zwei Takten erfolgt eine ganze Umdrehung, dabei bewegt sich die Dreiergruppe in Tanzrichtung.

Takt 5-8: Wie vor, jedoch gegengleiche Drehrichtung.

Tor

Takt 1-4: Der Tänzer führt die rechte Tänzerin unter ständigem Blickkontakt mit dem Rücken voraus durch das Tor, das durch die gefassten, hochgehobenen Arme des Tänzers mit der linken Tänzerin gebildet wird. Er dreht sich der Tänzerin folgend mit einer Linksdrehung aus, beide gelangen wieder an ihren Ausgangspunkt.

Takt 5-8: Wie vor, jedoch gegengleich mit der linken Tänzerin.

Kreis

Takt 1-4: Die Tänzerinnen fassen einander an den freien Händen und bilden so mit dem Tänzer einen Kreis. Kreisen nach rechts, Tänzer blickt zur rechten Tänzerin.

Takt 5-8: Kreisen nach links, Tänzer blickt zur linken Tänzerin.

G'spann

Die Arme bleiben gefasst. Der Tänzer schlüpft unter den hochgehobenen Armen in Tanzrichtung durch, die Arme werden auf den Rücken des Tänzers gesenkt, die Tänzerinnen lassen sich leicht vom Tänzer nachziehen, während sich die Dreiergruppe in Tanzrichtung bewegt. Dabei abwechselndes Anschauen der linken und rechten Tänzerin.

Stern

Takt 1-4: Der Tänzer hebt den linken Arm und dreht sich unter diesem nach rechts den Tänzerinnen zu, die Arme werden zum Stern gesenkt. Kreisen nach rechts und Anschauen der rechten Tänzerin.

Takt 5-8: Kreisen nach links und Anschauen der linken Tänzerin.

Kranz

Takt 1-4: Die Arme werden gefasst über Kopfhöhe gehoben, die gekreuzten Arme werden, ohne die Fassung zu lösen, nach außen geführt, jeder schlüpft mit dem Kopf durch das Tor, das von den Armen der anderen gebildet wird. Die Arme werden auf die Schultern gesenkt, Kreisen nach rechts.

Takt 5-8: Kreisen nach links.

Kreis

Takt 1-4: Die gefassten Arme werden wieder über Kopfhöhe geführt, der Tänzer führt seine rechte Tänzerin durch das von ihm und der linken Tänzerin gebildete Tor, die linke Tänzerin wird auf dem Platz nach links zum Kreis ausgedreht. Kreisen nach rechts.

Takt 5-8: Kreisen nach links.

Doppelfenster

Die Hände bleiben gefasst, der Tänzer führt seine zusammengehaltenen Arme unter den gefassten Armen der Tänzerinnen durch und dreht diese unter Hochheben der Arme nach außen, die rechte Tänzerin nach rechts, die linke Tänzerin nach links. Die Tänzerinnen treten an die Seite des Tänzers und geben ihre Ellbogen auf seine Schultern. Die gefassten Arme der Tänzerinnen liegen in den Armbeugen des Tänzers und fassen durch das Doppelfenster, das durch die hochgehobenen Unterarme gebildet wird. Die Dreiergruppe bewegt sich in Tanzrichtung weiter.

Vorgehen

Der Tänzer hebt die gefassten Hände hoch und dreht die sich von außen nach innen drehenden Tänzerinnen zum Kreis zurück. Sie werden sofort in die gleiche Richtung weitergederht, die gefassten Arme der Tänzerinnen bleiben gesenkt. Der Tänzer tritt zwischen die Tänzerinnen, die mit dem Tänzer gefassten Hände der Tänzerinnen werden auf deren Schultern gelegt. Die Dreiergruppe bewegt sich in Tanzrichtung weiter.

Nachsteigen

Der Tänzer hebt die gefassten Hände über die Köpfe und dreht die Tänzerinnen von innen nach außen. Alle Fassungen werden gelöst. Die Tänzerinnen drehen in ihrer angedrehten Richtung alleine vor dem Tänzer weiter, während er abwechselnd der rechten und der linken Tänzerin nachsteigt. Hier kann auch geklatscht werden.

2. Teil

Kreuzfassung des Tänzers, der rechte Arm ist der obere.

Kreis

Takt 1-4: Fassen der Hände zum Kreis, Hände des Tänzers gekreuzt. Kreisen nach links.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Stern

Takt 1-4: Der Tänzer führt seine Hände unter den gefassten Händen der Tänzerinnen durch und dreht diese unter Hochheben der Arme von innen nach außen. Die Arme werden zum Stern gesenkt. Kreisen nach links.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Einfaches Fenster

Takt 1-4: Die Tänzerinnen treten zusammen, Blick gegen Tanzrichtung, heben ihre gefassten Hände hoch und bilden mit den Unterarmen ein Fenster. Der Tänzer blickt durch das Fenster, in dieser Haltung kreisen nach links.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Einsteigen

Takt 1-4: Der Tänzer schlüpft mit seinem Kopf durch das Fenster. Die in die Gegenrichtung blickenden Tänzerinnen senken die gestreckten und gefassten Arme bis in die Hüfte des Tänzers. Kreisen nach links.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Drehen der Tänzerinnen

Takt 1-4: Der Tänzer hebt seinen rechten Arm über seinen Kopf, macht eine halbe Drehung nach rechts, so dass nun alle gegen Tanzrichtung blicken, und streckt seine Arme seitwärts vor den Tänzerinnen. Kreisen nach links.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Tänzerinnen links

Takt 1-4: Der Tänzer führt die nun rechts stehende linke Tänzerin an die linke Seite der links stehenden rechten Tänzerin. Beide stehen nun links vom Tänzer nebeneinander, alle blicken in die gleiche Richtung, die gefassten Arme sind vorne gesenkt.Kreisen nach links, wobei der Tänzer den Mittelpunkt bildet.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Herumgehen

Takt 1-4: Der Tänzer hebt die gefassten Arme hoch und geht vor den Tänzerinnen nach links um sie herum. Hinter ihnen angelangt, löst er die Fassung und fasst die Tänzerinnen zum einfachen Kreis. Kreisen nach links.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Fensterl links

Takt 1-4: Der Tänzer führt seinen gefassten rechten Arm über den Kopf der rechten Tänzerin und tritt an ihre rechte Seite. Seine rechte und die linke Hand der rechten Tänzerin ruhen auf ihrer rechten Schulter. Mit der linken Tänzerin bildet er durch Hochheben der mit ihr gefassten Hände, die Ellbogen auf der linken Schulter der rechten Tänzerin ruhend, ein Fenster, durch das sie einander vorne anschauen. Die linke Tänzerin tritt dabei an die linke Seite der

rechten Tänzerin. Die rechte Tänzerin blickt geradeaus. Kreisen nach links.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Vorgehen

Während der Tänzer hinter beide Tänzerinnen tritt, führt er seinen gefassten linken Arm über den Kopf der linken Tänzerin und legt ihn auf ihre linke Schulter. Die Dreiergruppe bewegt sich in Tanzrichtung weiter.

Fensterl rechts

Takt 1-4: Gegengleich zum Fensterl links.Kreisen nach links.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Vorgehen

Während der Tänzer hinter beide Tänzerinnen tritt, führt er seinen gefassten rechten Arm über den Kopf der rechten Tänzerin und legt diesen auf ihre rechte Schulter. Die Dreiergruppe bewegt sich in Tanzrichtung weiter.

Kreis

Takt 1-4: Der Tänzer hebt seine Arme und dreht die Tänzerinnen zum Kreis aus. Kreisen nach links.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Doppeljoch

Takt 1-4: Der Tänzer schlüpft mit seinem Kopf unter den gefassten Händen der Tänzerinnen durch, welche in seinen Nacken gelegt werden. Er hebt seine gefassten Hände und legt diese auf die Nacken der Tänzerinnen. Tänzer und Tänzerinnen blicken in die entgegengesetzte Richtung. Kreisen nach links.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Zusammenführen

Takt 1-4: Der Tänzer führt die Tänzerinnen so zusammen, dass sie Rücken an Rücken stehen, mit ihren Flanken zum Tänzer gewendet. Kreisen nach links.

Takt 5-8: Kreisen nach rechts.

Nachsteigen

Der Tänzer hebt seine Arme hoch, dreht die Tänzerinnen, welche ihre gefassten Hände lösen, nach außen aus, rechte Tänzerin nach rechts, linke Tänzerin nach links. Die Tänzerinnen drehen sich nun alleine vor dem Tänzer in der angedrehten Richtung weiter, während der Tänzer ihnen abwechselnd nachsteigt. Eigenes Drehen des Tänzers, abwechselndes Anschauen der Tänzerinnen, Klatschen oder Platteln sind möglich. Die Dreiergruppe bewegt sich in Tanzrichtung weiter.

Übersprung

Die Tänzerinnen fassen bei herabhängenden Armen ihr Innenhände und bewegen sich in Tanzrichtung weiter. Der Tänzer folgt ihnen und springt beim Schlusstakt, sich auf den Schultern der Tänzerinnen abstützend, über ihre gefassten Hände.

Zur Ausführung

Für jede Figur werden 8 Takte benötigt. Das Ein- und Ausdrehen hat ruhig und gleichmäßig zu erfolgen. Die Dreiergruppe soll sich stets in gleichmäßiger, fließender und im Sinn der Tanzrichtung fortschreitender Bewegung befinden und rechtzeitig mit dem Auflösen der Figuren beginnen, so dass nach acht Takten die nächste Figur begonnen werden kann.

Im ersten Teil werden die kreisenden Figuren zuerst nach rechts und dann nach links, im zweiten Teil gegengleich zuerst nach links und dann nach rechts gedreht.

Quellen

- Vermittlung durch Dr. Stefan Löscher 1932
- Aufzeichnung durch Dr. Franz Koschier
- Tänze aus Kärnten
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Tänze aus Kärnten

Druck na zua

Druck' na zua

Unter diesem Namen kenne ich zwei Tanzformen:

Rheinländerform aus Hinteranger im Mühlviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis. Kreuzhandfassung rechts über links.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Tänzer Tupftritt links und zurücknehmen. Tänzerin gegengleich.

Takt 2: Tupftritt Tänzer rechts und zurücknehmen. Tänzerin gegengleich.

Takt 3-4: Beide Händepaare heben, die Tänzerin dreht sich darunter vor dem Tänzer mit vier Schritten einmal links herum und kommt dadurch an seine linke Seite. Die Hände werden wieder zur gegengleichen Kruzhandfassung gesenkt.

Takt 5-8: Wiederholung von Takt 1-4 mit zurückführen der Tänzerin.

Boarisch-Form aus Mitterskirchen in Niederbayern

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung im Flankenkreis, Tänzer Front in Tanzrichtung, Tänzerin gegenüber mit Front gegen die Tanzrichtung. Die rechten Hände sind gefasst, die linken hängen zwanglos herab.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Der Tänzer stellt seinen linken Fuß etwas zur Seite Richtung Kreismitte mit Gewichtsübertragung und tupft mit dem rechten Fuß darüber. Er berührt also mit der rechten Fußspitze schräg links vor dem linken Fuß den Boden. Tänzerin gegengleich Bewegung: Rechten Fuß Richtung Kreismitte stellen und mit dem linken Fuß übertupfen. Beider Fußspitzen kommen sich dabei recht nahe.

Takt 2: Gegengleiche Bewegung, rechten Fuß nach Kreisaußen stellen und mit dem linken darüber tupfen. Tänzerin gegengleich.

Takt 3-4: Die Tänzerin dreht sich unter den erhobenen rechten Händen zweimal nach rechts und bewegt sich gleichzeitig in Tanzrichtung weiter. Der Tänzer folgt ihr mit vier Schritten.

Takt 5-6: Wie Takt 1-2.

Takt 7: Handfassung lösen, Gegenüberstellung bleibt. Beide paschen hinter dem eigenen Rücken und dann vor dem Oberkörper je einmal in die eigenen Hände.

Takt 8: Dreimal in Schulterhöhe in die Hände des Partners klatschen.

Quellen

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Dörfler Masur

Dörfl, Burgenland

Ausgangsstellung

Paarweise auf der Kreisbahn, Tänzerin rechts vom Tänzer , Blick in Tanzrichtung, vordere Kreuzhandfassung, die rechten Hände oben.

Tanzbeschreibung

1. Figur

Dreierschritte in und gegen Tanzrichtung.

Takt 1-2: In der oben angegebenen Haltung zwei Dreierschritte in Tanzrichtung auf der Kreisbahn. Die Außenfüße beginnen.

Takt 3-4: Ohne die Handfassung zu lösen machen beide auf den Außenfüßen eine halbe Drehung zueinander, er dreht im, sie gegen den Uhrzeigersinn, so dass sie nun gegen die Tanzrichtung schauen. Mit den Innenfüßen beginnend folgen nun zwei Dreierschritte in Vorwärtsbewegung gegen die Tanzrichtung zurück zum Ausgangsplatz

Takt 5-8: Walzerrundtanz

Takt 9-16: Wiederholung 1. Figur.

2. Figur

Dreierschritte vorwärts und rückwärts in Tanzrichtung.

Takt 1-2: Zwei Dreierschritte in Tanzrichtung auf der Kreisbahn, wie in Takt 1 und 2 des ersten Teiles. Die Außenfüße beginnen.

Takt 3-4: Ohne die Handfassung zu lösen machen beide auf den Außenfüßen eine halbe Drehung zueinander, er dreht im, sie gegen den Uhrzeigersinn, so dass sie nun gegen die Tanzrichtung schauen. Es folgen nun zwei Dreierschritte in Rückwärtsbewegung weiter in Tanzrichtung auf der Kreisbahn, wobei die Innenfüße beginnen.

Takt 5-8: Walzerrundtanz

Takt 9-16: Wiederholung 2. Figur.

3. Figur

Dreierschritte in Rundtanzfassung in Tanzrichtung.

Takt 1-4: Geschlossene Rundtanzfassung einnehmen, er blickt in, sie gegen Tanzrichtung, und vier Dreierschritte in Tanzrichtung tanzen, wobei er mit dem linken, sie mit dem rechten Fuß beginnt.

Takt 5-8: Walzerrundtanz

Takt 9-16: Wiederholung 3. Figur.

Quellen

- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [1] abrufbar.
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [2] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]
- In den Original-Noten [5] werden der I. Teil und das Trio wiederholt, zwischen II. Teil und Trio wird der I. Teil nochmals gespielt, Das Trio steht dafür in Subdominant-Tonart. Da diese Melodiefolge nicht mit den Tanzfiguren übereinstimmt, wird heute häufiger die in den obigen Noten angegebene verkürzte musikalische Form gewählt.

Ebbser Achter

CD

- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Ebenseer Schwerttanz

Eckerisch (Innviertel)

Ausgangsstellung

Paartanz, Einhandfassung

Tanzbeschreibung

Einleitung

Die Paare treten zum Kreis zusammen. Die Tänzer legen ihre linke Hand auf die linke Schulter des Vordermannes.

Figur I

Die Tänzer halten den Oberkörper gerade, Gehschritte mit Knieheben, pro Takt ein Schritt. Die Tänzerinnen sind schräg rechts hinter den Tänzern und machen kleine Nachstellschritte, rechts beginnend.

Figur II

Wie Figur I. Die Tänzer stampfen in Achtelwerten:

Takt 1: li-re-li-re-li

Takt 2: re-li-re-li-re

Takt 3 - 8: wie Takt 1 - 2.

Figur III

Die Tänzer gehen mit je einem Schritt pro Takt weiter und drehen die Tänzerin unter dem erhobenen rechten Arm auf jeden Takt ein Mal rechts herum (Radeln).

Übergang

Die Tänzerin wird rechts herum ausgedreht. Beide Handfassungen lösen. Achteldrehung zueinander.

Figur IV, Ums Eck springen

Takt 1: Der Tänzer macht, links beginnend, vor der Tänzerin zwei Hüpfschritte schräg rechts vorwärts. Die Tänzerin macht das selbe schräg links vorwärts, rechts beginnend, hinter dem Tänzer. Beide klatschen bei jedem Schritt in die Hände.

Takt 2: Gegengleich zu Takt 1: Tänzer schräg links, Tänzerin schräg rechts vorwärts.

Takt 3 - 8: wie Takt 1 - 2.

Wiederholung beginnt mit Figur II.

Quelle

- Aufzeichnung Hans Commenda aus dem Innviertel.
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Eckerischer

Eckerisch, Dorfstetten, kleines Yspertal

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die gefassten Hände hängen bei gestrecktem Arm herab, wobei der Tänzer die Hand der Tänzerin von vorne erfasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1-8: Der Tänzer beginnt mit dem linken und die Tänzerin mit dem rechten Bein vorwärts zu laufen (pro Viertelnote ein Laufschritt). Jedes 1. Viertel eines Takts wird durch Stampfen des Tänzers betont.

Takt 9-16: Tänzer und Tänzerin hängen sich mit dem rechten Arm ein und bewegen sich stampfend und laufend wie bei der ersten Figur im Kreis um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn.

Takt 17-24: Die Fassung wird gelöst, die Tänzerin dreht sich viermal nach rechts. Der Tänzer macht pro Takt einen Gehschritt und klatscht auf jedes 1. Viertel eines Takts.

Takt 25-32: Der Tänzer erfasst mit seiner rechten die linke Hand der Tänzerin und dreht diese viermal nach rechts. Der Tänzer macht dazu acht Nachstellschritte; er beginnt mit dem linken Bein im 1. Viertel auszuschreiten und zieht das rechte Bein im 3. Viertel nach.

Takt 33-48: Walzer

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 21.
- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 4.1934, S. 25-26.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 58, S. 100.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 1
- Tänze aus Oberösterreich, CD 6

Eggerisch

Landlerisch aus Gallneukirchen

Ausgangsstellung

Mehrpaartanz im Kreis. Tänzer und Tänzerin stehen in der Tanzrichtung nebeneinander, die inneren Hände bei herabhängenden Armen gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Armschwingen im Dreierschritt vorwärts, dazu Rückschwingen der gefassten Hände und Zueinanderdrehen.

Dazu wird gesungen "Ja, das is Eggerisch, ...)

Takt 2: Im Dreierschritt vorwärts, dazu Vorschwingen der gefassten Hände und Voneinanderdrehen.

Takt 3-16: Fortlaufend wie die Takte 1 und 2.

Takt 17-32: *Radeln*: Der Tänzer geht im Dreierschritt vorwärts. Die gefassten Hände werden einmal rückgeschwungen, dann hochgehoben und die Tänzerin dreht sich vor dem Tänzer linksherum unter den Armen durch, in der Regel in jedem Takt eine Drehung.

Dazu wird gesungen: "Schöns Dirndl, drah di um, ...)

Takt 33-48: *Hakeln* (ohne Gesang): Tänzer und Tänzerin haken sich mit dem rechten Arm ein und gehen im Dreierschritt rechtsherum. Am Ende des 8. Taktes wird durch eine rasche Wendung beider die Armfassung gewechselt, also linker Arm in linkem Arm eingehakt, die Paare gehen in dieser Fassung linksherum bis zum Ende der Weise.

Takt 49-64: *Paschen*: Der Tänzer geht im Dreierschritt in einem Zickzackweg vorwärts. Dazu klatscht er in Viertelwerten. Die Tänzerin hält die Hände im Hüftstütz und umkreist den Tänzer linksherum im Dreierschritt, aber immer mit Blick in die Tanzrichtung, nicht um sich selbst drehend. Der Tänzer erleichtert dieses Umkreisen durch sein Ausweichen im Zickzack.

Walzermelodie: Ruhiger Walzerrundtanz in Armringhaltung.

Quellen

- Spinnradl, unser Tanzbuch, erste Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 5

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Einfacher Dreher

Mundartlich Oanlatza Drahra genannt, Masolka aus dem Tiroler Unterinntal.

Ausgangsstellung

Im Stirnkreis gegeneinander, Tänzer rechts (= linke Schulter an linker Schulter) mit Blick nach außen. Die seitwärts gestreckten Linken ergreifen hinter dem Rücken des Partners dessen nach hinten gebeugte Rechte.

Schritte

Kurze Gehschritte, je Viertel 1 Schritt.

Eingang

Takt 1-8: Umeinandertanzen gegen den Uhrzeigersinn (Paardrehung). Es ist zu achten, dass am Ende der Tänzer wieder nach außen blickt.

Dreher

Takt 1-2: Die rechte Hand des Tänzers lässt los, gleichzeitig gibt er ihr mit seiner Linken einen Drehimpuls. Die Tänzerin dreht sich unter seiner erhobenen Linken einundeinhalb Mal rechts / im Uhrzeigersinn am Ort. Der Tänzer geht gleichzeitig einen Halbkreis links / gegen den Uhrzeigersinn um die Tänzerin, so dass er nach den 6 Schritten zur Kreismitte blickt. Seine freie Rechte beugt er nach hinten in das Kreuz.

Takt 3-4: Die Tänzerin fasst mit ihrer Linken hinter dem Rücken des Tänzers dessen Rechte, gibt ihm einen Drehimpuls und lässt gleichzeitig seine Linke los. Der Tänzer dreht sich unter ihrer erhobenen Rechten einundeinhalb Mal rechts / im Uhrzeigersinn am Ort. Die Tänzerin geht gleichzeitig im Halbkreis links / gegen Uhrzeigersinn um den Tänzer, so dass sie nach den 6 Schritten zur Kreismitte blickt. Ihre freie Rechte beugt sie nach hinten in das Kreuz, damit der Tänzer dann mit seiner freien Linken fassen kann.

Die Bewegungen des Drehers (Takt 1-4) werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 19.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008*
  www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tiroler Volkstänze
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der der Auftanz als MP3 enthalten ist.
- Hier [4] ist eine MP3-Datei von Volker Schöbitz abrufbar.

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den erweiterten Österreichischen Grundtänzen.

In anderen Sprachen

- Englisch

Eisendorfer Landler

Eisendorf, Gemeinde Pabneukirchen im Strudengau, Mühlviertel OÖ

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, eingehängt.

Tanzbeschreibung

Stampfen

8 Takte: Die Paare gehen im Wechselschritt, mit dem Außenfuß beginnend, eingehängt im Kreis. Der Tänzer stampft im ersten Viertel jeden Taktes.

Paschen

8 Takte: ohne Fassung, sonst wie oben, der Tänzer pascht bei jedem Taktschlag in die Hände.

Umkreisen

8 Takte: Tänzer und Tänzerin nehmen Wirbelfassung ein und umkreisen einander zweimal im Uhrzeigersinn.

Radeln (Landlerdrahn)

16 Takte:

Takt 1: Der Tänzer radelt (dreht sich unter den gefassten rechten Händen) einmal im Uhrzeigersinn.

Takt 2: Die Tänzerin radelt einmal gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 3: Die Tänzerin radelt einmal wieder zurück (im Uhrzeigersinn).

Takt 4: Ausschwingen der Arme in Tanzrichtung

Takt 5-6: Die Tänzerin radelt zweimal unter den gefassten rechten Händen gegen den Uhrzeiger, der Tänzer umkreist sie dabei zur Hälfte im Uhrzeigersinn bis Blick gegen die Tanzrichtung.

Takt 7: Die Tänzerin radelt einmal im Uhrzeigersinn.

Takt 8: Ausschwingen der Arme gegen Tanzrichtung.

Takt 9-10: Wie Takt 5-6, aber am Ende Blick in Tanzrichtung.

Takt 11: Wie Takt 7.

Takt 12: Ausschwingen der Arme in Tanzrichtung.

Takt 13-16: Wie Takt 5-8, Ausschwingen der Arme gegen die Tanzrichtung.

Kadenz

4 Takte: wie Takte 9-12, Ausschwingen der Arme in Tanzrichtung.

Anschließend einhängen zum „Stampfen“ usw. (Wiederholung Teil 1 bis 4)

Variante

Umgang

8 Takte: Die Paare gehen mit einer Art Wechselschritt, mit dem Außenfuß beginnend, eingehängt im Kreis.

Stampfen

8 Takte: Die Paare gehen im Wechselschritt, mit dem Außenfuß beginnend, eingehängt im Kreis. Der Tänzer stampft im ersten Viertel jeden Taktes.

Quellen

- Beschreibung Sissy Banner, fröhlicher Kreis 4/2014 [1], Seite 12 + 13, mit unvollständigen Noten.
- Nachforschungen zum Eisendorfer Landler [2].

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Eiswalzer

Überliefert in Abtenau (1940), Sierning bei Steyr, Rain bei Saalfelden (1939)

Ausgangsstellung

Paartanz, offene Rundtanzfassung, rechter Arm des Tänzers ist rückwärts um die Mitte der Tänzerin gelegt, ihre Linke ruht auf seiner rechten Schulter; die äußeren Hände sind bei gestreckten Armen vorne, etwa in Brusthöhe gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: Mit jedem Takt einen Schritt vorwärts, wobei mit den äußeren Füßen begonnen wird; mit dem vierten Schritt jedoch eine halbe Drehung über innen (dabei lösen sich die inneren Hände und die Arme gelangen zur Hangstellung).

Takt 5-8: Nach hinten austretend vier Schritte in Tanzrichtung; die nun inneren Arme - bei ständig gefasst bleibenden Händen - begleiten diese vier Schritte schwunghaft, doch nur ganz zart, indem sie zuerst gegen die Tanzrichtung vor-, dann zurück-, wieder vor- und wieder zurückgeführt werden. Mit dem vierten Schritt und Schwung wird eine halbe Drehung zueinander vollführt.

Takt 9-16: Acht Walzerschritte hindurch Rechtswalzer.

Zur Ausführung

Die acht Schritte im Vorwärts- und Rückwärtsgang werden durch federndes Nachgeben im Kniegelenk weich und schwingend. Sie wirken zart und behutsam. Die schwunghafte Führung der Arme hat mit unverkürzt hängenden Armen zu geschehen, also ohne Beuge im Ellbogengelenk. Der Abstand zwischen Tänzer und Tänzerin darf dabei nicht zu groß sein, da sonst die Arme zwangsläufig zu hoch angehoben sein würden.

Zur Aufzeichnung

Ursprünglich aus Sierning in Oberösterreich, bezeichnet als "Walzer".

In Abtenau (Salzburg) 1940 als "Eiswalzer" bekannt. Der Name rührte von einem Musikstück her, das man eine Zeitlang zu diesem Tanz spielte.

Quelle

- Aufgezeichnet 1939 von Ilka Peter, "Volkstanz in Theorie und Praxis", Österreichische Volkskunde für jedermann, Wien 1952, S. 365 f.
- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 9.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis-Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Steirisch Tanzen
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den erweiterten Österreichischen Grundtänzen.

Videos

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007

Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner

Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)

Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

In anderen Sprachen

- Englisch

Ennstaler Polka

Tuschboarisch, Altenmarkt, Schladming und im ganzen oberen Ennstal

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung. Tänzer im Innenkreis mit dem Rücken, Tänzerin im Außenkreis mit Blick zur Kreismitte. Laut der Erstaufzeichnung, auch bei Novak, steht der Tänzer im Außenkreis, die Tänzerin im Innenkreis. Heute wird die allgemein übliche umgekehrte Aufstellung bevorzugt.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Auf das 1. Viertel springt der Tänzer mit beiden Beinen zugleich leicht auf, ohne dabei mit dem Kopf allzustark in die Höhe zu kommen und schlägt sich beim Niedersprung mit beiden Händen auf die Oberschenkel. Die Tänzerin unterlässt den Aufsprung und deutet den Schlag auf die Oberschenkel nur an. Auf das 2. Viertel klatschen Tänzer und Tänzerin in Brusthöhe einmal in die eigenen Hände.

Takt 2: Tänzer und Tänzerin klatschen in Kopfhöhe dreimal gegeneinander in die Hände.

Takt 3: Tänzer und Tänzerin klatschen links seitlich, Hände in Kopfhöhe, dreimal in die eigenen Hände (laut Novak einmal) und wenden sich dabei eine Vierteldrehung nach links.

Takt 4: Wie Takt 3, aber nach rechts.

Takt 5-8: Der Tänzer fasst mit seiner rechten Hand die Rechte der Tänzerin, hebt diese über deren Kopf und dreht sie viermal nach links ein (gegensonnen), während er sie mit 8 kurzen Schritten, links beginnend, gegengleich, also im Uhrzeigersinn (mitsonnen), einmal umkreist. Tänzer und Tänzerin legen während des Drehens die freien linken Hände auf den Rücken oder in Hüftstütz. Im 8. Takt kann der Tänzer auch 3 Stampfschritte ausführen und die Tänzerin schwungvoll nachdrehen.

Zweite Figur nach Hermann Jülg

Takt 1 - 2: Wie bei der 1. Figur

Takt 3: Walzerhaltung (oder Hände gefasst in Schulterhöhe halten). Wechselschritt in Tanzrichtung.

Takt 4: Wechselschritt gegen die Tanzrichtung

Takt 5-8: Zweischrittdreher (2 Drehungen)

Jülg lehrte hier immer den Partnerwechsel wie unten, dann folgt wieder die erste Figur.

Partnerwechsel

In der Volkstanzbewegung hat sich eingebürgert, diesen Tanz mit Partnerwechsel zu tanzen. Man bleibt einige Takte beim Partner. Auf das Kommando "füri gehts" wechseln alle Tänzer mit dem Sprung in Takt 1 zur nächsten links stehenden Tänzerin und tanzen mit dieser weiter. Beim nächsten Sprung wird wieder gewechselt, so lange die Musik spielt.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge
- Steirische Tänze (Novak)
- Tänze aus der Steiermark
- Bunte Tänze aus Österreich

- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Steirische Tanzmappe 2002 Ennstaler Polka [1]
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Die Gold'ne Brücke
- Tanzheft:Kikerikiki
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [2]
- Version Jülg bei Volkstanzwochen in Südtirol gelernt und von Franz Fuchs beschrieben
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Liedtexte

Auf der Seite "Sepp, Depp, Hennadreck" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus der Steiermark
- Volkstanz in Salzburg
- Die Gold'ne Brücke
- Danz mit 6
- Volkstänze aus der Steiermark

Videos

Volkstanzseminar des Trachtenverband Steiermark [4] 2013

Internationale Vorarlberger Trachtentage Lustenau, 2000

Erlebnistag mit Franz Wolf im Freilichtmuseum Stübung bei Graz, 2015

In anderen Sprachen

- Spanisch, Portugiesisch

Ennstaler Steirischer

Altenmarkt im Ennstal, Steiermark

Tanzbeschreibung

3/4 Takt, Tanzart: Steirisch

Herkunft: Altenmarkt im Ennstal in der Steiermark

Laufschritt, Walzerschritt

29 Figuren zu je 8 Takten, Ausnahme 26. Stiegl 4 Takte

Figurenreihenfolge

1. Eindrehen
2. Ausdrehen
3. Linkes Dirndl-Kopfkreuz
4. Linkes Burschen-Kopfkreuz
5. Rechtes Dirndl-Kopfkreuz
6. Rechtes Burschen-Kopfkreuz
7. Erstes Doppelkopfkreuz
8. Zweites Doppelkopfkreuz
9. Linkes Rückenkreuz
10. Rechtes Rückenkreuz
11. Erster Bogen rechts
12. Erster Bogen links
13. Zweiter Bogen rechts
14. Zweiter Bogen links
15. Ausdrehen
16. Nochipaschen
17. Herumführen
18. Durchschauen
19. Joch
20. Linkes Fenster
21. Rechtes Fenster
22. Linkes Busserl
23. Rechtes Busserl
24. Linkes Brustkreuz
25. Rechtes Brustkreuz
26. Stiegl (4 Takte)
27. Ausdrehen
28. Nachipaschen
29. Walzer mit Dirndlschupfen

Quellen

- Aufgezeichnet 1941 von Anton Novak
- Steirische Tänze (Novak)

Videos

Ennstaler Steirischer, H&TV D'Grazerfelder z'Kalsdorf, 2014 Seminar des Landestrachtenverbands Steiermark

Es geht nichts über die Gemütlichkeit

Kindertanz für das Alter ab 8 Jahren.

Ausgangsstellung

Je zwei Kinder im flankenkreis nebeneinander, die Innenhände sind bei hrabhängenden Armen gefasst (oder eingehängt).

Tanzbeschreibung

Alle singen das Lied und tanzen dazu:

Takt 1-2: Mit den Außenfüßen beginnend 8 Gehschritte in Tanzrichtung, dabei schwingen die Innenarme vor und zurück. Mit dem letzten Schritt wenden sich die Kinder auf "**ei**" zueinander und lösen die Fassung.

Takt 3-4: Auf "**Ja**" verbeugen sich die Partner voreinander und klatschen gleichzeitig in die Hände.

Takt 5-6:

> **1. Strophe:** Paarweise eingehängt "stoz" vorwärts schreiten.
>
> **2. Strophe:** Unter den gefassten hochgehobenen Innenhänden dreht sich der Außenstehende im Uhrzeiger, dann der Innenstehende gegen den Uhrzeiger.
>
> **3.Strophe:** Beidhandfassung, Seitgaloppschritte in die Tanzrichtung.

Takt 7-8: Wie Takt 3 und 4 (mit Auftakt).

Takt 9-12: Beidhandfassung, die rechten Arme werden in Brusthöhe gestreckt, die linken Arme abgewinkelt, mit Hüpfschritten gemeinsam um die Paarachse drehen.

Takt 13-14: Wie Takt 3 und 4 (mit Auftakt).

Singstrophen

```
1. Es geht nichts über die Gemütlichkeit; ei ja, ja so!
   Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht; ei ja, ja so!
   Fideri, fidera, fiderallala, ... ja so!
2. Es geht nichts über die Gemütlichkeit; ei ja, ja so!
   Haben wir kein Geld, haben's and're Leut; ei ja, ja so!
3. Es geht nichts über die Gemütlichkeit; ei ja, ja so!
   Zum Heiraten haben wir noch lange Zeit; ei ja, ja so!
```

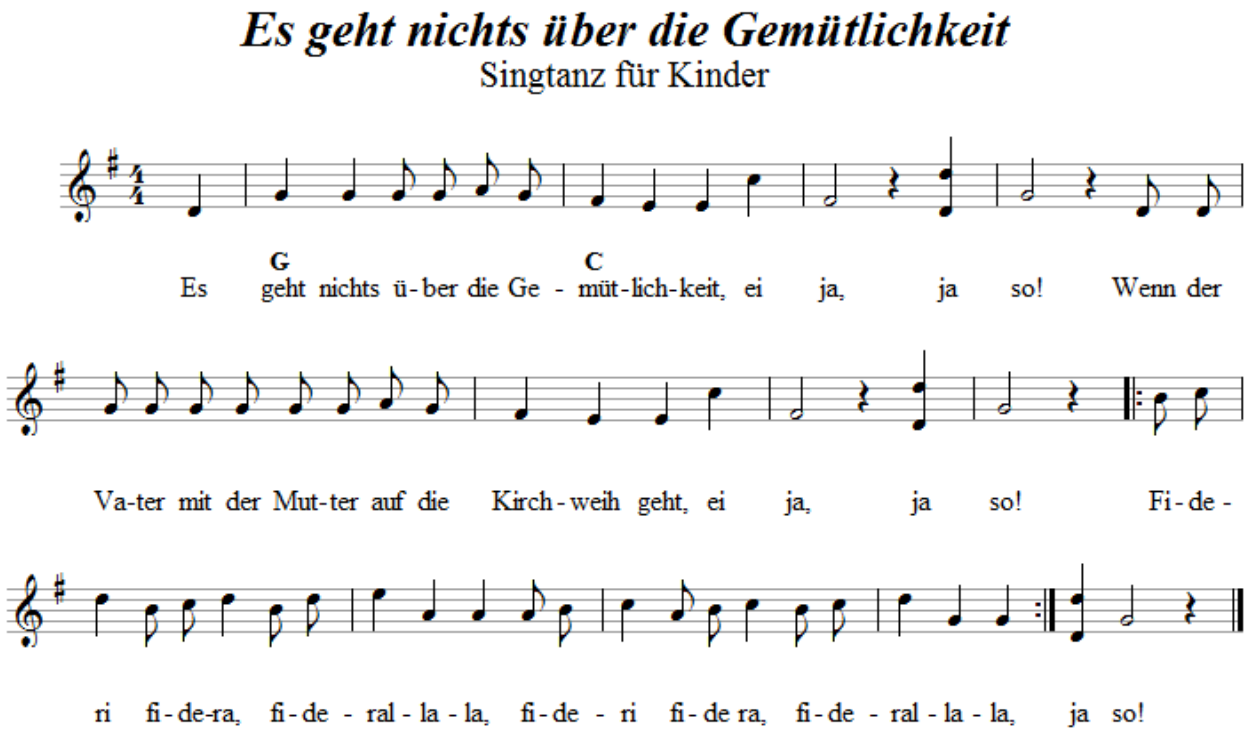
Quellen

- Text aus der Steiermark
- Die Gold'ne Brücke
- Tanz rüber, tanz nüber, eine Auswahl fränkischer Tänze

CD

- Die Gold'ne Brücke

Noten



Midi

- Es geht nichts über die Gemütlichkeit.

Es tönen die Lieder

Kanon

Kindertanz für das Alter ab 8 Jahren.

Ausgangsstellung

Die Kinder stellen sich in einem Dreieck auf, gleichmäßig auf die drei Seiten des Dreiecks verteilt. Eine Seite bekommt die Nummer 1, links davon die Nummer 2, rechts von 1 ist die Nummer 3.

Variante: Die Kinder stehen nebeneinander, zu dritt durchgezählt.

Tanzbeschreibung

Alle singen und machen dazu folgende Bewegungen:

1. Vier Dreierschritte vorwärts zur Kreismitte.
2. Vier Dreierschritte rückwärts zur Ausgangsstellung.
3. Mit vier Dreierschritten zwei Drehungen am Platz nach rechts.

Am Besten singt und tanzt man das Lied zunächst mindestens ein Mal gemeinsam durch. Dann beginnen die Einser zu tanzen und singen. Zweier und Dreier setzen erst bei ihren Einsätzen mit Singen und Tanzen ein. Jede Kanongruppe singt und tanzt das Lied zweimal ganz durch. Anschließend wiederholen die Einser noch zweimal und die Zweier einmal die Takte 9-12, so dass am Schluss alle drei Kanongruppen die Takte 9-12 gemeinsam singen und tanzen.

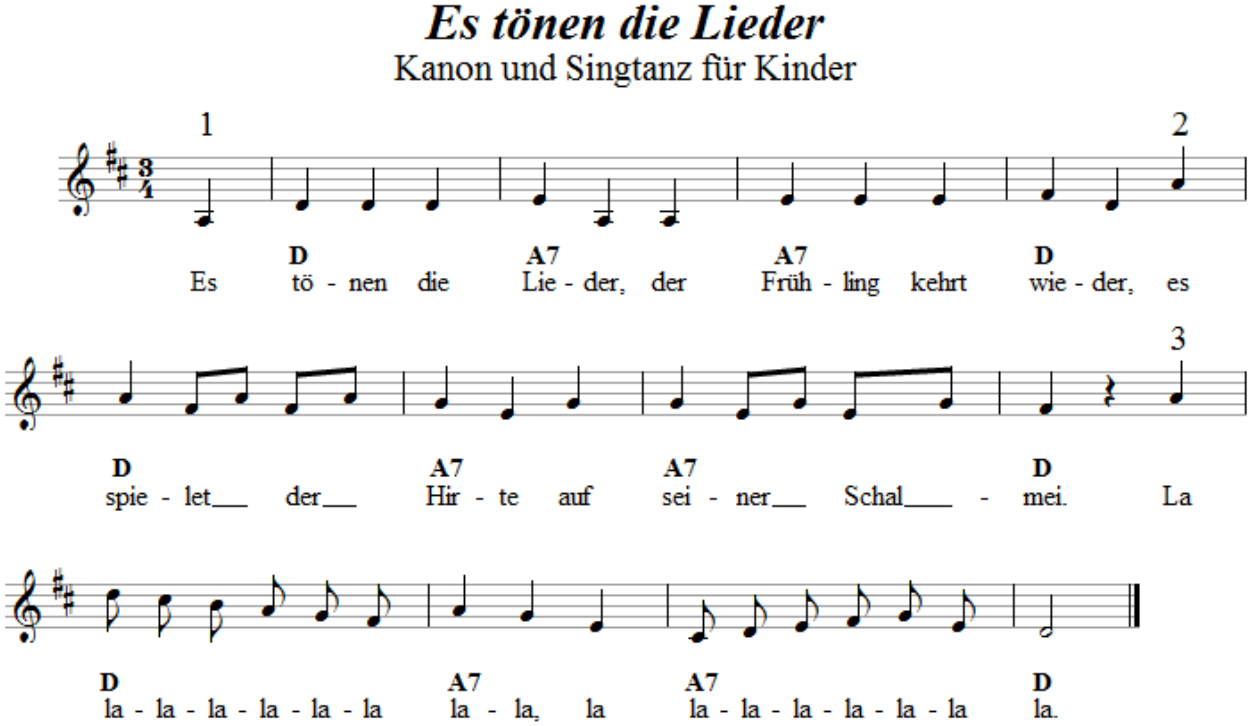
Quellen

- Volkstümliches Lied aus dem 19. Jahrhundert, der Autor ist nicht bekannt.
- Die Gold'ne Brücke

CD

- Die Gold'ne Brücke

Noten



Midi

- Es tönen die Lieder.

Familienwalzer

Auch Kreiswalzer, Rosenwalzer, Ringwalzer

Dänischer Volkstanz aus der Gegend von Randers, Mitteljütland.

Nach Richard Wolfram ist dieser Tanz auf Tanzfesten in Dänemark, aber auch in der Schweiz als "Familienwalzer" bzw. "Familjevals" verbreitet, unter diesem Namen auch in Österreich bekannt. In Kärnten und der Steiermark heißt er Rosenwalzer.

Ausgangsstellung

Die Tanzenden stehen Hand in Hand gefasst im Kreis, Blick zur Kreismitte, Abwechselnd Tänzer und Tänzerin.

Tanzbeschreibung

1. Version

Takt 1: Die Tänzer drehen sich ihrer linken Tänzerin zu und schwingen das rechte Bein leicht über das linke. Die Tänzerinnen machen diese Bewegungen gegengleich, sodass sich also Tänzer und linke Tänzerin zueinander drehen. Die Fußspitzen nähern sich einander.

Takt 2: Gegengleich zu Takt 1.

Takt 3 - 4: Wie die Takte 1 und 2. Im 4. Takt nimmt der Tänzer mit der rechten Tänzerin gewöhnliche Rundtanzfassung ein.

Takt 5 - 6: Walzer rechtsherum.

Takt 7: Der Tänzer behält die Handfassung bei, löst aber die Rückenfassung der Rechten und dreht sich allein noch einmal rechtsherum. Dadurch kommt die Tänzerin an seine linke Seite.

Takt 8: Neues Fassen aller Hände im großen Kreis.

Dann folgen mehrmals Takt 1 bis 8. Bei jedem Durchgang kommen also die Tänzer um eine Tänzerin nach rechts weiter (Partnerwechseltanz)

2. Version

Takt 1: Die Tänzer drehen sich ihrer linken Tänzerin zu und schwingen das rechte Bein leicht über das linke. Die Tänzerinnen machen diese Bewegungen gegengleich, sodass sich also Tänzer und linke Tänzerin zueinander drehen. Die Fußspitzen nähern sich einander.

Takt 2: Gegengleich zu Takt 1.

Takt 3 - 4: Walzer rechtsherum.

Takt 4: Der Tänzer behält die Handfassung bei, löst aber die Rückenfassung der Rechten und dreht sich allein noch einmal rechtsherum. Dadurch kommt die Tänzerin an seine linke Seite. Neues Fassen aller Hände im großen Kreis.

3. Version

Takt 1: Die Tänzer drehen sich ihrer linken Tänzerin zu und schwingen das rechte Bein leicht über das linke. Die Tänzerinnen machen diese Bewegungen gegengleich, sodass sich also Tänzer und linke Tänzerin zueinander drehen. Die Fußspitzen nähern sich einander.

Takt 2: Gegengleich zu Takt 1.

Takt 3 - 4: Wie die Takte 1 und 2.

Takt 5 - 7: Im 5. Takt nimmt der Tänzer mit der linken Tänzerin gewöhnliche Rundtanzfassung ein, Walzer rechtsherum.

Takt 8: Der Tänzer löst die Handfassung der linken Hand, die Tänzerin dreht sich alleine weiter und reiht sich rechts vom Tänzer in den Kreis ein. Neues Fassen aller Hände im großen Kreis.

Quellen

- Alte Tänze für junge Leute (Herbert Lager), Hora-Verlag, 1997
- Alte Tänze für junge Leute (neu), Hora-Verlag, 2015
- Spinnradl, unser Tanzbuch, zweite Folge (1. Version).
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Aufzeichnung Franz Fuchs, gelernt von Hermann Jülg, als süddeutsche Version bezeichnet (2. Version).
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Zur Melodie-Aufzeichnung

Der **Gschlööfte** wurde 1925 von Prof. August Schmitt in Schruns aufgezeichnet und zur Melodie "I bitt, Herr Hauptmann" getanzt. Diese Melodie wurde damals schon zum **Fürizwänger** verwendet. Da dies auch keine alemannische Melodie ist, wählte Prof. Schmitt aus seiner Sammlung einen Walzer aus Runkelin bei Bludenz ("**Walzer Damen**") als Kennmelodie für diesen Tanz. Erstmals veröffentlicht wurde der Gschlööfte mit der Walzer-Damen-Melodie lang vor dem 2. Weltkrieg von Raimund Zoder im Heft "Altösterreichische Volkstänze, zweiter Teil".

Die Walzer-Damen-Melodie gelangte dann irgendwie nach Kärnten und in die Steiermark und wurde dort für den **Familienwalzer** verwendet, der in der Steiermark **Rosenwalzer** genannt wird.

Dann gelangte die Walzer-Damen-Melodie mit dem Namen Rosenwalzer ins Niederösterreichische Waldviertel und bekam dort neue Tanzfiguren, und zwar wurde ein aus Kärnten stammender Marschierboarischer zu dieser Melodie adaptiert und später in zwei Variationen als Rosenwalzer überliefert.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Alte Tänze halten jung 3, Volkstanzgruppe "Newelhaube" Haßloch
- Alte Tänze für junge Leute
- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- Danz mit 6

Liedtexte

Auf der Seite "Freut euch des Lebens" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Video

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007

Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner

Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)

Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Beim Grenzenlos Tanzen in der Steiermark 2004

Feistritzer Ländler

Scheibentanz aus Feistritz am Wechsel, Niederösterreich, auch Feistritzer Landler

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die Innenarme hängen herab. Während des ganzen Tanzes (außer beim Walzer) wird ein trippelnder Gehschritt beibehalten.

1. Teil

Takt 1-8: Im 1. und 2. Takt werden die gefassten Hände vorgeschwungen und dann beim Rückwärtsschwingen hochgezogen (bis über den Kopf), wobei sich die Tanzenden ein wenig von- und zueinander wenden. Vom 3. bis 8. Takt wird die Tänzerin nach rechts gedreht (Bild 1). Beide bewegen sich in die Tanzrichtung.

> Laut Originalbeschreibung entfällt das Schwingen am Anfang "Die Musik beginnt zu spielen, der Tänzer führt seine Tänzerin auf den Tanzplatz", der Tänzer stampft auf das erste und dritte Viertel jeden Taktes.

Takt 9-16: Der Tänzer erfasst nun auch mit seiner linken ihre rechte Hand (Bild 4). Er senkt seine Rechte, hebt seine Linke und dreht die Tänzerin eine

Dreivierteldrehung nach rechts. Er selbst macht eine Vierteldrehung nach links und legt seine Linke in sein Genick, seine Rechte liegt am Rücken der Tänzerin. Beide bewegen sich um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn vorwärts (Bild 2).

Takt 17-24: Gegengleich wie Takt 9-16 (Bild 3).

Takt 25-32: Der Tänzer hebt seine rechte Hand mit der linken der Tänzerin über seinen Kopf, dann über ihren, während er die Tänzerin nach rechts ausdreht (Bild 4). Der Tänzer hebt dann seine rechte Hand mit ihrer linken und legt diese über ihren Kopf auf ihre rechte Schulter. Die Tänzerin steht an der rechten Seite des Tänzers, die Außenarme sind leicht vorgestreckt. Der Tänzer bildet die Achse, die Tänzerin geht gegen den Uhrzeiger vorwärts im Kreis (Bild 5).

Takt 33-40: Die Tänzerin tritt vor den Tänzer an dessen linke Seite (ohne Drehung). Der Tänzer bildet wieder die gemeinsame Achse, die Tänzerin geht im Uhrzeigersinn vorwärts im Kreis. Außenarme sind wieder leicht vorgestreckt (Bild 6). Im letzten Takt (Takt 40) wird die Tänzerin eine halbe Drehung mit beiden erhobenen Armen nach links gedreht, so dass sich die Tänzerin mit dem Rücken zur Tanzrichtung dem Tänzer gegenüber befindet (Bild 4).

Kadenz

Takt 41-45: Im 41. Takt wird die Tänzerin vor dem Tänzer eine Drehung nach links gedreht (Bild 7). Im 42. Takt dreht sich der Tänzer einmal nach rechts (Bild 8). Im 43. und 44. Takt wird Takt 41 und 42 wiederholt. Im 45. Takt werden die Arme gesenkt, der Tänzer legt die gefassten Hände an die Hüften der Tänzerin.

Takt 46-49: Er führt sie vor sich her in die Tanzrichtung (ohne seitliche Verdrehungen der Hüften nach links oder rechts). Vom 48. Takt an stampft (links, rechts, links, rechts) der Tänzer viermal (auf jedes Viertel einmal).

2. Teil

Takt 1-8: Linkswalzer in folgender Fassung: Der Tänzer hält mit der rechten die linke Hand der Tänzerin und legt sie in Hüfthöhe an ihre linke Seite in den Rücken. Die anderen Hände liegen gefasst links in Hüfthöhe an seinem Rücken (Wiener Fassung (Bild 9)).

Takt 9-16: Der Tänzer löst links die Handfassung, ergreift mit seiner linken Hand über ihrem linken gestreckten Arm die rechte Hand im Rücken der Tänzerin. Die linke Hand der Tänzerin und die rechte des Tänzers sind vor dem Tänzer gefasst (Bild 10). Das Paar bewegt sich gegen den Uhrzeiger um die gemeinsame Achse.

Takt 17-24: Der Tänzer zieht mit seiner rechten Hand an, und die Tänzerin macht eine Drehung nach links unter dem linken Arm des Tänzers (Bild 11). Er lässt seine Linke mit ihrer Rechten auf ihrer rechten Hüfte ruhen. Der Tänzer hebt seine rechte Hand mit der gefassten linken der Tänzerin über ihren und seinen Kopf (Bild 12) und beide machen einen Seitstellschritt nach links, Rücken an Rücken vorbei (Platzwechsel). Er hat nun seine Linke mit ihrer Rechten an seiner linken Hüfte und ihre Linke mit seiner Rechten an ihrer linken Hüfte (Bild 13). Das Paar bewegt sich in Richtung des Uhrzeigers um die gemeinsame Achse.

Takt 25-32: Der Tänzer schlüpft unter ihrem rechten Arm durch, nimmt seine linke Hand vom Rücken nach vor und dreht die Tänzerin vor sich nach links aus (Bild 4). Die Tänzerin bewegt sich gegen den Uhrzeiger um den Tänzer herum, wobei sie an seiner linken Seite vorbeikommend einen Handwechsel vornimmt; es werden nur die linken Hände gefasst. Die linken Hände liegen nun an der linken Hüfte des Tänzers. Die Tänzerin ist hinter dem Tänzer vorbei an seine rechte Seite gekommen und hier werden die Rechten gefasst und leicht nach rechts gestreckt (Bild 15). Der Tänzer bildet die Achse, und die Tänzerin bewegt sich gegen den Uhrzeiger herum.

Takt 33-40: Die Tänzerin tritt hinter dem Tänzer an seine andere Seite und bildet so die gegengleiche (spiegelbildliche) Figur zu Takt 25-32 des zweiten Teiles (Bild 16). Im 40. Takt löst der Tänzer die Fassung der linken Hände, macht einen Schritt nach rückwärts, unter dem rechten Arm der Tänzerin durchschlüpfend (Bild 14).

Kadenz

Takt 41-45: Im 41. Takt dreht sich die Tänzerin unter den erhobenen rechten Armen einmal nach rechts (Bild 17). Im 42. Takt dreht sich der Tänzer unter den erhobenen Armen nach links (Bild 17). Im 43. und 44. Takt werden die Drehungen wie im Takt 41 und 42 von Tänzerin und Tänzer wiederholt. Im 45. Takt werden die Arme gesenkt, die Hände losgelassen und die ungleichnamigen erfasst. Wie bei der 1. Kadenz liegt nun die Rechte des Tänzers und die Linke der Tänzerin an ihrer linken Hüfte und das andere Händepaar an ihrer rechten Hüfte.

Takte 46-49: Wie Takt 46-49 im ersten Teil.

Abschluss

Walzerrundtanz in geschlossener Rundtanzfassung (Bild 18).

Zum Tanz

In der Originalbeschreibung von Ernst Hamza, auch noch bei Raimund Zoder steht:

> Da die Spielweise des Ländlers an und für sich in Niederösterreich eine etwas schnellere ist als in der Steiermark, sind hier nur "gewundene" Figuren möglich; Figuren, bei welchen Tänzer und Tänzerin gerade gehen, höchstens sich bücken müssen, und die kein "Stehenbleiben" erfordern. Figuren wie ein Niederknien und ähnliches, aus denen man sich nicht leicht wieder in die nächste Figur winden kann, fehlen hier. Dafür kann man das "scheiben" (Figuren wickeln) jederzeit unterbrechen, um seinem Herzen durch Klatschen und Strampfen (= Stampfen) Luft zu machen, bei dem man die Tänzerin "scheiben" (sich drehen) lässt.
>
> Es gibt verschiedene Figuren, die zu einer Reihe zusammengehören; d.h. wird mit der ersten begonnen, so ist mit der letzten eine Art Abschluss da, wo man nun fortsetzen oder aufhören kann. Man kann nun neue Figuren scheiben oder aussetzen und walzend weiter tanzen oder klatschen, um dann erst wieder zu scheiben usw. Andere Gesetze oder Regeln gibt es nicht.

Das Können der einzelnen bäuerlichen Tänzer an Figurenreichtum ist sehr verschieden. Meist kann einer nur "eine Reihe" von Figuren und tanzt die fort, immer wieder bei seiner ersten Figur beginnend. Sehr beliebt ist Figur 1. Bei dieser stampft der Tänzer den Boden aufs erste und letzte Viertel aller gespielten Takte, während welcher er die Figur beibehält. Bei allen anderen angeführten Figuren ist es bei Tänzer und Tänzerin ein trippelndes gehen.

Während des Tanzens lässt manchmal ein Tänzer seine Tänzerin aus (willkürlich!) und pascht im Takt der Musik in die Hände. Daraufhin reagieren andere Tänzer, beginnen ebenfalls zu klatschen, alle zusammen stellen sich im Kreise auf, die Gesichter zur Kreismitte. Einer "pascht" dabei auf das erste und letzte Viertel, einer auf alle Viertel, seltener auch einer auf alle Achtel. Die Tänzerinnen gehen außen um den Kreis herum. Das wird so lang gemacht, als es "die Buam" freut. Dann nimmt jeder seine Tänzerin und tanzt wieder wie vorher weiter.

Die oben angegebene Figurenreihenfolge und Figurenlänge ist ursprünglich daher nur ein Beispiel, das Ernst Hamza gewählt hat, um die mögliche Verteilung der Figuren innerhalb des Tanzes zu zeigen.

Ich halte diesen Tanz für ein Beispiel, wie Raimund Zoder einen Tanz choreographisch gestaltet hat, um eine Gemeinschaftsform zu schaffen, die es vorher so nicht gegeben hat. Auch aus den bei Hamza angegebenen Melodien hat Zoder ausgewählt.

Zur Umgestaltung des tradierten Tanzens durch die Volkstanzpflege

Unter diesem Titel schreibt Simon Wascher in der Zeitschrift fröhlicher kreis [1] ab Seite 7 zum obigen Thema einen lesenswerten Artikel.

Anmerkung

In Baden-Württemberg hat sich eine leichte Variante des Tanzes, eingeführt von Kurt Wager, eingebürgert. Veröffentlicht hat sie Gerhard Müller-Herrenberg unter Volkstanz Feistritzer Ländler [2].

Auch in der Steiermark gibt es eine andere Variante des Tanzes, veröffentlicht in der Steirischen Tanzmappe.

Quellen

- Ernst Hamza: Volkskundliche Studien aus dem niederösterreichischen Wechselgebiete. In: Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Bd. 54, 1914, S. 102-123, S. 120-123.
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 2-4.

- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 38-55, S. 99.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- AG Sing-Tanz-Spiel: Unsere Tänze
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 25
- Mädchentor, Burschentor

Videos

Volkstanzgruppe Richard Bammer, Mödling

Steirische Form

Fieberbrunner

Fieberbrunner oder Sautanz, Neubayrischer aus Tirol, aufgezeichnet 1937 in Going/Tirol.

Ausgangsstellung

Im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

Bayrisch-Polka

Takt 1: Mit 1 Wechselschritt - Tänzer links, Tänzerin rechts - schräg auseinander tanzen.

Takt 2: Mit 1 Wechselschritt - Tänzer rechts, Tänzerin links - schräg zueinander tanzen.

Takt 3-4: Geschlossene Fassung. Mit 4 Dreherschritten zweimal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Takt 5-16: Je 4 Takte wie Takt 1-4.

Neubayrischer

Takt 17-18: Mit 2 Wechselschritten und 1 Gehschritt - Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend - dazu mit den gefassten Innenhänden schwingen.

Takt 19-20: Zweimaliges Händeklatschen (letztes Viertel Takt 19, 1. Viertel Takt 20)

Takt 21-22: Wie Takt 17-18.

Takt 23-24: Zweimaliges Stampfen (rechts-links) des Tänzers (letztes Viertel Takt 23, 1. Viertel Takt 24)

Takt 25-26: Wie Takt 17-18.

Takt 27-28: Zweimaliges Pfeifen der Tänzer (letztes Viertel Takt 27, 1. Viertel Takt 28)

Takt 29-30: Mit 2 Wechselschritten vorgehen, dazu mit den gefassten Innenhänden schwingen.

Walzer

Takt 31-46: Geschlossene Fassung. Walzer-Rundtanz.

Anmerkung

Der Sautanz ist eine Spielart von Neubayrisch und Bayrisch-Polka, die sich zwischen dem Tal der Großen Ache und der salzburgischen Grenze entwickelt hat.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstanz in Salzburg
- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der der Fieberbrunner als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]
- Noten für Okarina und Begleitinstrumente [5]

Video

2.Tanz ab 1:38

Flechtentanz

Reichenfels im Lavanttal

Ausgangsstellung

Einige Tanzpaare in einer Stirnreihe, Hände gefasst, Blick geradeaus zur Kreismitte.

Tanzbeschreibung

Der Vortänzer (linker Flügelmann) führt alle Mittänzer durch die Tore nach rechts. Die Tore werden durch das Hochheben der gefassten Hände gebildet. Das erste Tor bildet der zweite Tänzer mit der zweiten Tänzerin.

Ist der Vortänzer in der Mitte der Kette angelangt, so wird das Tempo der Musik schneller.

Nach dem Ausdrehen der letzten Tänzerin folgt eine Schnellpolka aller Tanzpaare.

Der Tanz wird mehrmals wiederholt.

Quelle

- Franz Koschier, Volkstänze aus Kärnten
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Fledermausquadrille

Fledermausquadrille

Ausgangsstellung

Zwei Paare stehen einander gegenüber, offene Handfassung, angewinkelt.

Durch Nebeneinanderaufstellung mehrerer 2-Paar-Gruppen werden zwei zueinander gewandte Stirnreihen gebildet. Der Abstand zwischen beiden Reihen beträgt ca. zwei Meter. Die Aufstellung einer 2-Paar-Gruppe, an welche sich die übrigen 2-Paar-Gruppen in gleicher Weise anschließen, wird nachfolgend dargestellt.

2. Paar

1. Tänzerin – 2. Tänzer

1. Tänzer – 2. Tänzerin

1. Paar

Schrittart

Gehschritte; alle Vorwärtsschritte beginnen die Tanzenden mit dem rechten und alle Schritte rückwärts mit dem linken Bein (pro Takt immer 2 Schritte).

Immer wiederkehrende Tanzteile:

4 Schritte vor und zurück: 4 Takte

1. Tänzer und 1. Tänzerin (oder 2. Tänzer und 2. Tänzerin) gehen mit 2 Schritten aufeinander zu. Der 3. Schritt wird etwas nach rechts gesetzt, und auf 4 stellt der Tänzer den linken Fuß bei und verbeugt sich leicht vor der Tänzerin. Die Tänzerin macht auf 3 dasselbe wie der Tänzer, auf 4 kreuzt sie den linken hinter dem rechten Fuß und macht vor dem Tänzer einen Knicks. Dann gehen beide mit dem linken Fuß beginnend drei Schritte zur Ausgangsstellung rückwärts und stellen auf 4 den rechten Fuß bei.

Balancé: 4 Takte

Tänzer und Tänzerin stehen einander gegenüber, von dort gehen sie schräg rechts „4 Schritte vor und zurück“ (Tänzer nach außen, Tänzerin nach innen) und gelangen nach vier Takten zur Gegenüberstellung zurück.

Chaine anglaise (Englische Kette): 4 Takte (8 Schritte)

1. Paar und 2. Paar gehen 4 Schritte aufeinander zu und lösen die Handfassung. Die Tänzerinnen gehen jeweils zwischen dem Tänzer und der Tänzerin des vis-à-vis-Paares durch, und die Tänzer gehen links ausweichend an der vis-à-vis-Tänzerin vorbei. Auf 5 reichen – nachdem das Gegenüberpaar passiert wurde – Tänzer und Tänzerin einander die linken Hände, die Rechte des Tänzers wird an die rechte Hüfte der Tänzerin gelegt (andeutungsweise). Mit den restlichen drei Schritten gelangt das Paar in einer Linksbewegung auf den vis-à-vis-Platz. Wieder Handwechsel zur offenen Fassung.

Chaine de dames (Damenkette): 8 Takte (16 Schritte)

Die Tänzerinnen wechseln die Plätze, indem sie mit 2 Schritten aufeinander zugehen. Beim 3. Schritt reichen sie einander die rechten Hände (auf 4 lösen). Der Tänzer beginnt beim 3. Schritt, der vis-à-vis-Tänzerin entgegenzugehen, diese reicht ihm bei ihrem 5. Schritt die linke Hand. Wie bei „Chaine anglaise“ wird nun die vis-à-vis-Tänzerin vom 6. bis 8. Schritt in einer Linksbewegung auf den gegenüberliegenden Platz geführt. Während der nächsten 8 Schritte gelangen die Tänzerinnen auf dieselbe Art zur Ausgangsstellung zurück.

Tour de main (Handtour): 4 Takte (8 Schritte)

Tänzerin und Tänzer stehen einander gegenüber, reichen einander in Schulterhöhe die rechten Hände und gehen mit 8 Schritten um die gemeinsame Achse nach rechts.

Figurenreihenfolge

Die Quadrille-Française besteht aus 6 Figuren:

1. **Pantalon** (die Hose) 2/4-Takt (40 Takte)
2. **Été** (der Sommer) 2/4-Takt (56 Takte)
3. **Poule** (die Henne) 2/4-Takt (72 Takte)
4. **Trénis** (Trenitz; Name eines ausgezeichneten Tänzers) 2/4-Takt (56 Takte)
5. **Pastourelle** (die Schäferin) 2/4-Takt (72 Takte)
6. **Finale** (der Schluss) 2/4-Takt (80 Takte)

PANTALON (1. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel mit tänzerischer Einleitung.

1. und 2. Paar Kompliment (Verbeugung) zum eigenen Partner, dann zum Gegenüberpaar.

Takt 1-4: Einen Seitstellschritt (2 Tempi) des Tänzers nach rechts, dann Verbeugung zur Tänzerin (2 Tempi), wieder aufrichten (2 Tempi) und zuletzt einen Seitstellschritt (2 Tempi) nach links.

Die Tänzerin macht statt des Seitstellschrittes zwei Schritte (rechts beginnend) vor und eine halbe Drehung nach links ohne die Handfassung zu lösen, dann einen tiefen Knicks vor dem Tänzer, sie richtet sich wieder auf und geht mit zwei Schritten (links beginnend) zur Ausgangsstellung zurück.

Takt 5-8: Der Tänzer macht dieselben Schritte wie bei Takt 1-4. Die Tänzerin macht nun auch einen Seitstellschritt nach rechts und dann den Knicks (Tänzer Verbeugung) zum gegenüberstehenden Paar. Dann wieder einen Seitstellschritt nach links zurück zur Ausgangsstellung.

Takt 9-12: 1. Paar und 2. Paar „Chaine anglaise“ zum vis-à-vis Platz.

Takt 13-16: Dasselbe zurück zur Ausgangsstellung.

Takt 17-20: „Balancé“, 1. Tänzer, 2. Tänzerin und 2. Tänzer, 1. Tänzerin.

Takt 21-24: „Tour de main“. 1. Paar und 2. Paar für sich.

Takt 25-32: „Chaine de dames“.

Takt 33-36: Es folgt Promenade. Die Tänzerin hängt sich beim Tänzer in den Arm ein, und der Tänzer führt die Tänzerin rechts ausweichend auf den vis-à-vis-Platz. Die Tänzerin wird leicht vorausgeführt.

Takt 37-40: „Chaine anglaise“ zur Ausgangsstellung zurück.

ÉTÉ (2. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel mit tänzerischer Einleitung.

1. und 2. Paar Kompliment (Verbeugung) zum eigenen Partner, dann zum Gegenüberpaar.

Takt 9-12: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück“

Takt 13-16: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück“ schräg rechts (45°).

Takt 17-20: 1. Tänzer und 1. Tänzerin wechseln links ausweichend mit acht Schritten die Plätze. Beim Eintreffen am vis-à-vis-Platz wird den dort Stehenden nicht der Rücken zugedreht.

Takt 21-24: Von diesem Standort aus nun 1. Tänzer und 1. Tänzerin schräg rechts „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 25-28: 1. Tänzer und 1. Tänzerin wechseln wieder links ausweichend die Plätze zur Ausgangsstellung.

Takt 29-32: Zurückgekehrt zum eigenen Platz: 1. Paar und 2. Paar „Tour de main“.

Takt 33-56: Wie Takt 9-32, nur jetzt 2. Tänzer und 2. Tänzerin.

POULE (3. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel mit tänzerischer Einleitung.

1. und 2. Paar Kompliment (Verbeugung) zum eigenen Partner, dann zum Gegenüberpaar.

Takt 9-12: 1. Tänzer und 1. Tänzerin links ausweichend mit acht Schritten auf den vis-àvis-Platz.

Takt 13-14: 1. Tänzer und 1. Tänzerin gehen mit 2 Schritten zur Mitte vor, mit dem 3. und 4. Schritt vollführen sie eine Vierteldrehung nach links und reichen einander die linken Hände.

Takt 15-16: 2. Tänzer und 2. Tänzerin folgen nun und reihen sich Tänzer neben Tänzer, Tänzerin neben Tänzerin; sie reichen dem gegenüberstehenden Tänzer bzw. der gegenüberstehenden Tänzerin die rechten Hände.

Takt 17-20: Kleines Balancé: alle rechts einen Seitführschritt, dann links und dasselbe wird wiederholt.

Takt 21-24: Die linken Hände werden gelöst. Jeder Tänzer führt seine Tänzerin rechts ausweichend (acht Schritte) mit der rechten Hand auf den vis-à-vis-Platz.

Takt 25-28: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück".

Takt 29-32: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück" schräg rechts (45°).

Takt 33-36: 1. Paar und 2. Paar (offene Fassung, angewinkelt) „4 Schritte vor und zurück".

Takt 37-40: „Chaine anglaise" zum eigenen Platz zurück.

Takt 41-72: Wie Takt 9-40, nur beginnen nun der 2. Tänzer und die 2. Tänzerin.

TRÉNIS (4. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel mit tänzerischer Einleitung.

1. und 2. Paar Kompliment (Verbeugung) zum eigenen Partner, dann zum Gegenüberpaar.

Takt 9-12: 1. Paar „4 Schritte vor und zurück".

Takt 13-16: Nochmals vier Schritte vor, leichte Verbeugung zueinander. Die Tänzerin tanzt die nächsten 4 Schritte zum vis-à-vis-Platz und stellt sich zur Linken des 2. Tänzers auf. 1. Tänzer geht gleichzeitig vier Schritte zum eigenen Platz zurück.

Takt 17-20: Beide Tänzerinnen gehen Richtung vis-à-vis-Platz. Gleichzeitig geht der 1. Tänzer zwischen beiden Tänzerinnen zum 2. Tänzer und stellt sich auf den Platz der 1. Tänzerin. Beide Tänzer machen zueinander eine leichte Verbeugung. Zu derselben Zeit gehen die Tänzerinnen mit acht Schritten zum gegenüberliegenden Platz, beim 5. Schritt reichen sie einander die linken Hände und drehen ½-Drehung nach links.

Takt 21-24: Nun gehen alle (bis auf den 2. Tänzer) rechts ausweichend zum eigenen Platz, und das 1. Paar und 2. Paar stellen sich zum „Balancé" auf.

Takt 25-28: „Balancé"

Takt 29-32: „Tour de main".

Takt 33-56: Wie Takt 9-32, nur beginnt jetzt das 2. Paar.

PASTOURELLE (5. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel mit tänzerischer Einleitung.

1. und 2. Paar Kompliment (Verbeugung) zum eigenen Partner, dann zum Gegenüberpaar.

Takt 9-12: 1. Paar „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 13-16: Nochmals vier Schritte vor, leichte Verbeugung zueinander. Die Tänzerin tanzt mit vier Schritten zum eigenen Platz zurück, der Tänzer geht mit vier Schritten zum vis-à-vis-Paar (2. Paar) und stellt sich zur Rechten der 1. Tänzerin auf.

Nun reicht der eigene Tänzer (2. Tänzer) der Tänzerin die linke, der 1. Tänzer die rechte Hand.

Takt 17-24: In dieser Haltung geht das 2. Paar mit dem 1. Tänzer zweimal mit vier langen Schritten vorwärts und vier kleine Schritte rückwärts. Nach dem zweiten Mal zurück werden die Handfassungen der Tänzer gewechselt; nun sind die Innenhände gefasst. Der Platz, auf dem die Tanzenden zu stehen kommen, liegt auf viertel Strecke von der Ausgangsstelle zur 2. Tänzerin.

Takt 25-28: Damensolo; die 2. Tänzerin macht „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 29-32: Die 2. Tänzerin geht vier Schritte nach vor zum 2. Tänzer. Aus dieser Position ein Kompliment in vier Tempi (1-2 niederknien und 3-4 wieder hoch).

Takt 33-36: Die 2. Tänzerin reicht den Tänzern die Hände und hat dadurch einen Kreis gebildet. Dieser Kreis geht nun, mit dem linken Bein beginnend, vier Schritte im Uhrzeiger, und die Paare lösen dann die Handfassung. Mit weiteren vier Schritten gehen die Paare rückwärts zum vis-à-vis-Platz.

Takt 37-40: 1. und 2. Paar „Chaine anglaise“ zum eigenen Platz zurück.

Takt 41-72: Wie Takt 9-40, nur beginnt jetzt das 2. Paar.

FINALE (6. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel

Takt 9-16: Kolonne schließen (die Paare reichen einander die Hände, sodass zwei zueinander gewandte Stirnreihen entstehen). Beide Kolonnen gehen zweimal „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 17-20: Die Handfassungen zwischen den Paaren werden gelöst, und die Tänzerinnen hängen sich bei ihrem Tänzer ein. Es beginnt nun „Double été“: 1. und 2. Paar „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 21-24: 1. und 2. Paar schräg rechts „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 25-28: Die Paare gehen mit acht Schritten, links ausweichend, auf den vis-à-vis-Platz. Das Tanzpaar schwenkt während der letzten Schritte nach rechts.

Takt 29-32: Die Paare gehen nun von diesem Ausgangspunkt schräg rechts „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 33-36: Wie Takt 25-28, nun aber zum eigenen Platz zurück.

Takt 37-40: Tänzer und Tänzerin drehen sich zueinander und reichen einander die rechten Hände, dann „Tour de main“.

Takt 41-48: Kolonne schließen; wie Takt 9-16.

Takt 49-52: Nun beginnt „Saint-Simonier“: Tänzer und Tänzerin reichen einander die linke Hand, dann „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 53-56: Wieder vier Schritte zur Mitte und dann die Handfassung lösen. Die Tänzerinnen reichen dem vis-à-vis-Tänzer die linke Hand und werden mit weiteren 4 Schritten gegen den Uhrzeiger auf dessen Platz geführt.

Takt 56-64: „Chaine de dames“; Ausgangsstellung 1. Tänzer mit 1. Tänzerin und 2. Tänzer mit 2. Tänzerin.

Takt 65-68: Nun tanzt jeder Tänzer mit seiner vis-à-vis-Tänzerin, die linken Hände haltend, „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 69-72: Nochmals vier Schritte vor. Es empfängt jeder Tänzer seine Tänzerin und führt dieselbe in einer Bewegung gegen den Uhrzeiger mit vier weiteren Schritten zum eigenen Platz zurück.

Takt 73-80: Kolonne schließen; beide Reihen zweimal „4 Schritte vor und zurück“. Zum Schluss drehen sich Tänzer und Tänzerin zueinander, der Tänzer macht eine Verbeugung zur eigenen Tänzerin, welche einen Knicks macht, am eigenen Platz.

Zusammenfassung der Figurenfolge

1. Figur: Pantalon

- Kompliment (2 x)
- Englische Kette (2 x)
- Balancé + Handtour
- Damenkette
- Promenade
- Englische Kette

2. Figur: Été (1. Tänzer und 1. Tänzerin beginnen)

- Kompliment (2 x)
- vor und zurück – schräg rechts
- Platzwechsel – schräg rechts
- Platzwechsel – Handtour
- alles wiederholen (2. Tänzer und 2. Tänzerin beginnen)

3. Figur: Poule (1. Tänzer und 1. Tänzerin beginnen)

- Kompliment (2 x)
- Platzwechsel
- Aufstellung zum kleinen Balancé
- Kleines Balancé – auf den Gegenplatz
- vor und zurück – schräg rechts
- paarweise vor und zurück
- Englische Kette
- alles wiederholen (2. Tänzer und 2. Tänzerin beginnen

4. Figur: Trénis (1. Paar beginnt)

- Kompliment (2 x)
- vor und zurück – Tänzerin zum Gegenplatz
- Tänzerinnen und 1. Tänzer Platzwechsel – zurück zum eigenen Platz
- Balancé + Handtour
- alles wiederholen (2. Paar beginnt)

5. Figur: Pastourelle (1. Paar beginnt)

- Kompliment (2 x)
- vor und zurück – Tänzer zum Gegenplatz
- Aufführen der 1. Tänzerin
- Damensolo 2. Tänzerin
- Kreis und rückwärts zum Gegenplatz
- Englische Kette
- alles wiederholen (2. Paar beginnt)

6. Figur: Finale

- Kolonne schließen (2 x)
- Double été: wie 2. Figur, aber paarweise
- vor und zurück – schräg rechts
- Platzwechsel – schräg rechts
- Platzwechsel – Handtour
- Kolonne schließen (2 x)
- Saint-Simonier: vor und zurück – Tänzerinnen wechseln
- Damenkette
- vor und zurück – Tänzerinnen wechseln
- Kolonne schließen (2 x) – abschließend Kompliment

Zur Ausführung

Kommt ein Tänzer oder eine Tänzerin während des Tanzes an einem anderen Tanzenden vorbei oder gehen diese aufeinander zu, so wird dieser immer durch leichtes Kopfnicken gegrüßt.

Quadrille française, Schritte der Tanzschule Elmayer in Wien

- Die 6 Touren der Fledermaus-Quadrille, Op. 363 von Johann Strauß Sohn [1]

Geschichtliches

Die Quadrille française wird seit 1840 in Wien als Gesellschaftstanz getanzt. Die Wiener Fassung wurde sehr bald in den Tanzschulen gelehrt und blieb bis nach dem Ersten Weltkrieg sehr aktuell. Heute noch wird sie bei Balleröffnungen oder Mitternachtseinlagen getanzt, sowohl bei großen Traditionsbällen als auch bei Volkstanzfesten.

Galopp

Anschließend an die Quadrille française wird in Wien häufig ein Galopp gespielt, eine schnelle Polka. Die Tanzpaare bewegen sich mit Galoppschritten entlang der Kreisbahn. Einzelne Paare beginnen dann mit dem Laubengang indem sie mit beiden hochgehobenen Händen ein Tor bilden, die anderen Paare ziehen in gebückter Haltung durch und schließen sich an die Laube an.

Als Abschluss wird dann ein Walzer gespielt.

Quelle

- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 59-65, S. 74.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 22-27

Noten

- Fledermausquadrille, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Fledermausquadrille, Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- Niederösterreichische Melodie, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Niederösterreichische Melodie in Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Video

1 PANTALON

2 ÉTÉ

3 POULE

4 Trénis

5 Pastourelle

6 Finale

Flohbeutler

Mazurka aus Eisenerz/Steiermark

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin stehen mit den linken Schultern zueinander gewendet, Tänzer außen im Tanzkreis. Er fasst mit seiner Rechten ihre Linke und mit der Linken ihre Rechte, die rechten Arme sind gebeugt, die linken gestreckt. Die Hände bleiben den ganzen Tanz gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2 (Vorlaufen): Das Paar dreht sich mit Laufschritten vorwärts am Ort um die gemeinsame Achse nach links.

Takt 3-4 (Rücklaufen): Beide drehen schnell eine halbe Drehung nach links, die rechten Körperseiten sind nun zueinander gerichtet. Beide laufen nun rückwärts (Drehung in die gleiche Richtung)

Takt 5-6 (Joch links): schnelle halbe Drehung nach rechts zur Anfangsstellung, jedoch legt der Tänzer seine linke Hand mit der gefassten Rechten der Tänzerin über ihren Kopf hinweg in ihr Genick, sonst wie Takt 1-2:

Takt 7-8 (Doppeljoch rechts): Hände heben, halbe Drehung nach links wie im Takt 3, rechte Hand des Tänzers über den Kopf der Tänzerin, seine linke Hand über den eigenen Kopf ins Genick. Rücklaufen in die gleiche Richtung.

Takt 9-16 (Walgen, 2. Melodie): Vierteldrehung zueinander zur Gegenüberstellung, Hände leicht seitgestreckt. Der Tänzer senkt seine linke Hand, hebt gleichzeitig seine rechte Hand, leitet dadurch die gleichzeitige Drehung ein. Beide tanzen vier ganze Drehungen, Tänzer nach rechts, Tänzerin gleichzeitig nach links, die Schultern berühren sich während der Drehung, die Arme drehen in leicht gestreckter Haltung mit.

Quellen

- Steirische Tänze (Novak)
- Bunte Tänze aus Österreich
- Tänze aus der Steiermark
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Tänze aus der Steiermark

Videos

Flohbeutler von 3.03 bis 4.02

Flohbeutler Mazurka, Aufz. aus Hinteranger

Diese Variante der einschrittigen Mazurka aus Hinteranger, Gemeinde Schwarzenberg, im nördlichen Zipfel des Oberen Mühlviertes in Oberösterreich, wurde von Hermann Derschmidt 1973 aufgeschrieben (Hermann Derschmidt: Tänze aus Oberösterreich. Linz 1985, S. 124).

Aufstellung

Gewöhnliche Rundtanzfassung, mit dem Außenfuß beginnend.

Schritte und Bewegungen

Takt 1: Die Tanzenden machen nahezu am Ort drei schwungvolle, gleich große Schritte umeinander im Uhrzeigersinn.

Takt 2: Während des Schrittes der 1. Zählzeit heben die beiden Tanzenden das unbelastete Bein gestreckt vom Boden ab, und schwingen es in Drehrichtung. Dabei lehnen sie sich mit überdeutlicher Gewichtsverlagerung über das belastete Bein.

> Während der 2. Zählzeit bleibt das gehobene Bein in der Luft. Die Tanzenden drehen mit dem gewonnenen Schwung auf dem belasteten Bein weiter. Erst mit der 3. Zählzeit wird das gehobene Bein mit dem letzten Schritt der Schrittfolge - dem fünften - aufgesetzt. Fortgeschrittene können das abgehobene Bein etwas schütteln, während es sich in der Luft befindet, so als ob man etwas "Lästiges" loswerden möchte.

Takt 3 - 4: Die Schrittfolge wird gegengleich wiederholt unter Beibehaltung der anfänglichen Drehrichtung.

Quellen

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Tänze aus Oberösterreich
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- Tänze aus Oberösterreich

Franzee

Franzeepolka, Zitterpolka, Zepperlpolka, Zeppelpolka, Zepplar, Zeppale, Trampelpolka, Tramplan, Polka francaise, Polka Franzé, Kieler

Tanzart

Paarweiser langsamer Polkarundtanz in beliebiger Fassung

Waldviertler Fassung

Im Waldviertel ist eine eigene Fassung überliefert: Gewöhnliche Rundtanzfassung, jedoch die gefassten Hände steif nach unten gestreckt, so dass der Tänzer seine Tänzerin beim Aufhupf unterstützen kann.

Tanzbeschreibung

Polkarundtanz rechts oder links herum, auch mit Wechsel der Drehrichtung, mit Aufhupf:

Es wird kurzschrittig mit steif gehaltenen Kniegelenken, also mehr aus dem Fußgelenk heraus getanzt. Dies ergibt eine hüpfende vierfache Vertikalbewegung des Körpers je Takt, die im Gegensatz zur sonst mehr eben und ruhig getanzten ländlichen Wechselschrittpolka steht.

1. Takt: Wechselschritt mit halber Drehung des Paares, Tänzer links beginnend, Tänzerin rechts, anschließend leichter Aufhupf.
2. Takt: Wie 1. Takt, jedoch mit gegengleichen Beinen, Drehung vollenden.

Diese Form wurde unter anderem in der Steiermark und im niederösterreichischen Mostviertel getanzt, in beliebiger Rundtanzfassung.

Ausführung aus Schönbach im Waldviertel

1. bis 4. Achtel: Tänzer links beginnend ein Wechselschritt, wobei, wie beim Walzer, mit dem ersten Teilschritt nach links so weit geöffnet wird, dass die Tänzerin ungehindert mit dem rechten Fuß vorschreiten kann. Tänzerin rechts beginnend ein Wechselschritt, wobei sie mit dem 1. Teilschritt deutlich vorwärts ausschreitet. Der 3. Teilschritt - Tänzer links, Tänzerin rechts - hat, wie bei der gewöhnlichen Polka, den Notenwert zweier Achteln.

5. und 6. Achtel: Im 5. Achtel schreitet der Tänzer rechts vorwärts aus und verharrt in dieser Schrittstellung im 6. Achtel. Gleichzeitig schreitet die Tänzerin links seitwärts aus und verharrt ebenfalls im 6. Achtel.

Die Schrittfolge besteht also aus einem Wechselschritt, dessen 3. Teilschritt die Länge zweier Achteln hat und einem gewöhnlichen Schritt, ebenfalls in der Länge zweier Achteln. Durch entsprechendes Setzen der Füße in Drehrichtung und durch Ballendrehung in Verbindung mit den Teilschritten kann mit einer Schrittfolge, also in eineinhalb Takten, etwa eine halbe Drehung ausgeführt werden, (in anderen Orten wurde auch eine ganze Drehung pro Schrittfolge beobachtet,) in drei Takten wird etwa eine ganze Drehung durchgeführt, in jedem vierten Takt fällt der 1. Polka-Teilschritt mit dem ersten Taktachtel zusammen.

Burgenländische Form

Franzée-Rundtanz (Polka francaise):

Diese Rundtanzform ist im Burgenland sehr beliebt und zeugt von der Anpassung des Wechselschrittes an die oft langsameren burgenländischen Melodien.

Hierbei wird beim Polkarundtanz ein Wechselschritt getanzt, bei dem jeder Schritt mit der ganzen Sohle ausgeführt und im jeweiligen Knie ganz leicht mitgefedert wird; im 4. Viertel erfolgt ein leichter Aufhupf mit dem jeweiligen Standbein; dies ergibt dann folgende Schrittfolge:

l r l l - r l r r - l r l l - usw.

Fassung: es kann jede Fassung eingenommen werden; im Normalfall wird jedoch mit folgender getanzt:

Aufstellung zueinander - linker Arm des Tänzers und rechter Arm der Tänzerin sind nach unten gerichtet (Handfläche des Tänzers zeigt nach oben und umfasst die zu einer Faust geballte Hand der Tänzerin); die anderen Arme wie in gewöhnlicher Rundtanzfassung

Kieler

Diese Form habe ich als Franzee von bäuerlichen Tänzern im Niederösterreichischen Waldviertel gesehen. Dafür gibt es einen eigenen Artikel: Kieler

Quelle

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 54-56.
- Bunte Tänze aus Österreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- Pöttelsdorfer Franzee, Mostviertel, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]

  Pöttelsdorfer Franzee, Mostviertel, Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- Yspertaler Franzee, Waldviertel, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]

  Yspertaler Franzee, Waldviertel, Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 7

MP3-Datei

- Hier ist eine MP3-Datei abrufbar (Dudelsack-Franzè). [5]
- Hier ist eine MP3-Datei abrufbar (Zepperl-Polka, Burgenland). [6]

weitere Melodien

Es gibt viele Franzè-Polka-Melodien, die nicht an eine bestimmte Tanzausführung gebunden sind.

Auf der Site der Stammtischmusik [7] sind zusätzlich zu den unten aufgelisteten Volkstänzen etliche Franzee-Melodien veröffentlicht, jeweils mit zweistimmigen Noten mit Akkordangabe, als Griffschrift für Steirische Harmonika, beides zum Ausdruck geeignet, als Midi-File zum Lernen und Nachspielen, als Capella-Datei zum Transponieren in andere Tonarten und zum selbst bearbeiten, für die eigenen Besetzung anpassen.

- Almknofelfranzé, von Franz Fuchs, in Noten [8]

  Almknofelfranzé, von Franz Fuchs, in Griffschrift [9]
- Attalarie Polka franzé, in Noten [10]

  Attalarie Polka franzé, in Griffschrift [11]
- Der Einfache, von Hermann Härtel, in Noten [12]

  Der Einfache, von Hermann Härtel, in Griffschrift [13]
- Ernstlpolka, von Alfred Gieger, in Noten [14]

  Ernstlpolka, von Alfred Gieger, in Griffschrift [15]
- Franzè vom Franz, in Noten [16]

  Franzè vom Franz, in Griffschrift [17]
- Gretl-Polka francaise, vom Edler-Trio, in Noten [18]

  Gretl-Polka francaise, vom Edler-Trio, in Griffschrift [19]
- Irgendana, von Hermann Härtel, in Noten [20]

  Irgendana, von Hermann Härtel, in Griffschrift [21]
- In der Liebeslaube, vom Edler-Trio, in Noten [22]

  In der Liebeslaube, vom Edler-Trio, in Griffschrift [23]
- In der Moarwiesn, Gebrüder Zwanzleitner, in Noten [24]

  In der Moarwiesn, Gebrüder Zwanzleitner, in Griffschrift [25]
- Mit Lust und Leben, vom Edler-Trio, in Noten [26]

  Mit Lust und Leben, vom Edler-Trio, in Griffschrift [27]
- Polka franze aus Irgendwo, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [28]

  Polka franze aus Irgendwo, Griffschrift für Steirische Harmonika [29]
- Polka franzee vom Edler-Trio, in Noten [30]

  Polka franzee vom Edler-Trio, in Griffschrift [30]
- Pöttelsdorfer Franzé, Franzeepolka aus Randegg, in Noten [1]

  Pöttelsdorfer Franzé, Franzeepolka aus Randegg, in Griffschrift [2]
- Nr. 11, Rosen franze, in Noten [31]

  Nr. 11, Rosen franze, in Griffschrift [32]
- s' Lieserl, Franzee, in Noten [33]

  s' Lieserl, Franzee, in Griffschrift [34]
- Sprinsi Linsi franze aus Reiteregg, in Noten [35]

  Sprinsi Linsi franze aus Reiteregg, in Griffschrift [36]
- Schottisch aus Ollersdorf, in Noten [37]

  Schottisch aus Ollersdorf, in Griffschrift [38]
- Tramplan aus dem Zillertal (Zillertaler Hochzeitsmarsch), in Noten [39]

  Tramplan aus dem Zillertal (Zillertaler Hochzeitsmarsch), in Griffschrift [40]
- Übelbacher Franzé, in Noten [41]

  Übelbacher Franzé, in Griffschrift [42]
- Nr. 11 Zum Zeitvertreib, in Noten [43]

Nr. 11 Zum Zeitvertreib, in Griffschrift [44]

Video

Pöttelsdorfer Franzee [1], gespielt vom Heanzn-Quartett

Besonders häufig erscheint bei YouTube die Übelbacher Franzee [41] (Traditional aus der Steiermark), etwa diese getanzte Fassung aus der ORF-Liabsten Weis.

Noch eine getanzte Franzee, In der Liebeslaube [22] vom Edler-Trio. Immer wieder Schwenks zur Band, ganze Sequenzen des Tanzes fehlen. Hier hatte wohl die Prominenz der "Edlseer" Vorrang. In den Franzee-Rundtanz sind hier Tuschboarisch-Figuren eingestreut.

Aus der Feldforschung im Waldviertel

Froh zu sein bedarf es wenig

Kanon

Kindertanz für das Alter ab 8 Jahren.

Ausgangsstellung

Die Kinder stellen sich in einem Quadrat auf, gleichmäßig auf die vier Seiten des Quadrates verteilt. Eine Seite bekommt die Nummer 1, links davon die Nummer 2, gegenüber 1 ist Nummer 3, die vierte Seite bekommt die Nummer 4.

Variante: Die Kinder stehen nebeneinander, zu viert durchgezählt.

Tanzbeschreibung

Alle singen und machen dazu folgende Bewegungen:

1. Rechtes Bein nach links schwingen, dann linkes Bein nach rechts.
2. Vier kleine Gehschritte vorwärts.
3. Vier kleine Gehschritte rückwärts, also nicht umdrehen.
4. Eine ganze Drehung am Ort mit vier kleinen Schritten.

Am Besten singt und tanzt man das Lied zunächst einige Male gemeinsam durch und probiert es dann erst im Kanon.

Aufhören wird man wohl auslaufend, das heißt, dass jede Kanongruppe nach einer vorher bestimmten Anzahl von Durchspielen zu singen und tanzen aufhört, sobald das Lied endet.

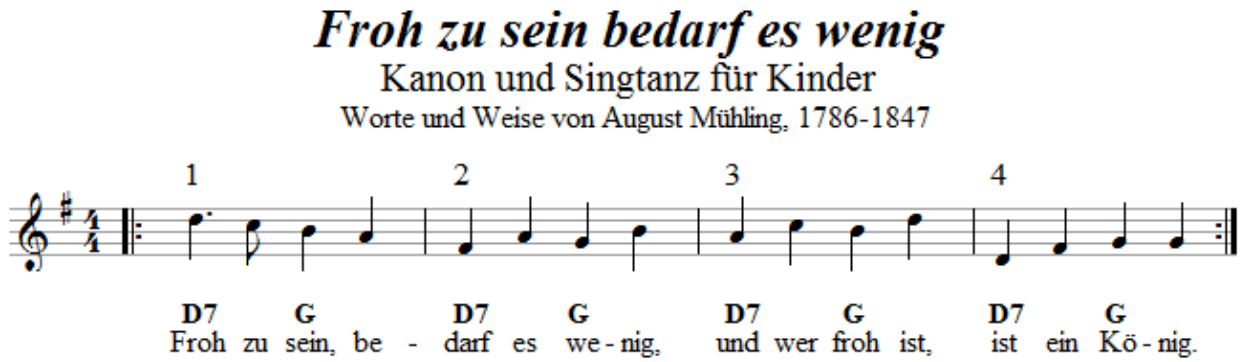
Quellen

- Die Gold'ne Brücke

CD

- Die Gold'ne Brücke

Noten



Midi

- Froh zu sein bedarf es wenig.

Fröhlicher Kreis

Auch Circassian Circle, Big Cercle, Cercassian Circle, Zauberkreis, ursprünglich aus Northumberland (England)

Ausgangsstellung

Die Tanzpaare bilden einen großen Kreis und halten sich an den Händen.

Tanzbeschreibung

Teil A

Takt 1-2: Die Tanzenden gehen mit vier Schritten (links beginnend) gegen die Kreismitte. Die Hände werden nicht ganz bis zur Schulterhöhe gehoben.

Takt 3-4: Mit vier Schritten wird nun rückwärtsgehend (wieder links beginnend) in die Ausgangsstellung zurückgegangen. Es ist darauf zu achten, dass die Kreisform schön erhalten bleibt.

Takt 5-6: Wie Takt 1 und 2

Takt 7-8: Wie Takt 3und 4

Takt 9-10: Die Tänzerinnen gehen mit vier Schritten allein zur Kreismitte und klatschen mit dem 4. Schritt, während die Tänzer draußen stehen bleiben. Die Handfassung wurde vorher gelöst.

Takt 11-12: Mit vier Schritten gehen die Tänzerinnen rückwärts wieder in die Ausgangsstellung zurück.

Takt 13-14: Während jetzt die Tänzerinnen stehen bleiben, gehen die Tänzer mit 4 Schritten zur Kreismitte, vollführen dort eine abgerundete Kehrtwendung nach links und gehen

Takt 15-16: mit 4 Schritten auf die bis jetzt in der Kreisaufstellung links gestandene Tänzerin zu. Die Paare fassen sich bei seitgestreckten rechten und abgewinkelten linken Armen an den gegengleichen Händen.

Teil B

Takt 1-8: In dieser Streckfassung kreisen die Paare mit Hüpfschritten im Uhrzeigersinn am Ort. (Hüpfschritt = 1 Schritt mit nachfolgendem Aufhüpfen auf demselben Bein, also ll, rr, ll). Je Takt werden 2 Schritte ausgeführt.

Alternativ ist Rundtanz mit Swingschritten möglich.

Takt 9-16: Ohne Schrittunterbrechung erfolgt ein fließender Wechsel von der Streckfassung zur Hüftschulterfassung. (Tänzerin rechts neben dem Tänzer, Blick in Tanzrichtung. Die gefassten rechten Hände liegen an der rechten Hüfte der Tänzerin auf, ihre linke Hand legt die Tänzerin auf die rechte Schulter des Tänzers, die freien Hände werden gehüftet oder liegen auf dem Rücken auf) In dieser Fassung wird der Hüpfschritt in Tanzrichtung fortgesetzt. Zum Schluss wird wieder zum Kreis zusammengefasst. Die Tänzerin bleibt nun an der rechten Seite des Tänzers. Der Tänzer kommt also nach jedem Durchspiel mit der jeweils linken Tänzerin zum Tanzen.

Alternativ Promenade mit Gehschritten.

Musik

In Österreich werden zwei Melodien für diesen Tanz verwendet:

- In der Steiermark wird die einfacher zu spielende Melodie im 2/4-Takt bevorzugt, die Fritz Frank verbreitet hat. Sie dürfte aus Deutschland in der Zwischenkriegszeit stammen.
- Die Englische Jig-Melodie "The Irish Washerwoman [1]", Community Dance Manual, im 12/8-Takt. Erstveröffentlichung bei John Playford 1651 (The Dancing Master) in England, unter dem Namen "The Dargason". Hier sind die oben angegebenen Taktangaben zu halbieren.
- Der Tanz kann jedoch auf beliebige Reels getanzt werden,

Zur Tanzherkunft

Der "Fröhliche Kreis" wurde 1938 anlässlich einer Tagung für Volks- und Gemeinschaftstänze in Graz von Dr. Manfred Kreps erstmalig gezeigt. Er gehört zur Gruppe der "Deutschen Gemeinschaftstänze", die in der Nazi-Zeit in Deutschland (ab 1935) von Alfred Müller-Hennig herausgegeben wurden. Bei diesem Tanz handelt es sich um eine Umformung des aus der englischen Überlieferung stammenden "Big Circle", fälschlicherweise "Cercassian Cercle" genannt. Siehe Community Dances Manual 1, 1949, English Folk Dance And Song Society (Cecil Sharp House, London)

Englische Beschreibung

13. The Circassian And The Big Circle (Collected by Maud Karpeles in Northumberland)

Music: A jig tune for one part and a reel for the other.

PART 1: The Cercassian Circle (jig tune) Form: Progressive Sicilian Circle (couple facing couple). A.1. Right and left through or woman cross over (left) and men cross over (right), and repeat to places. A.2. Partners balance right and left. Partners swing. B.1. "Ladies Chain" B.2. Swing and change OR Promenade on to next couple.

PART 2: The Big Cercle (reel tune) All join hands in one ring: Each man with his partner on his right facing centre. A.1.Forward and back twice. A.2. Woman to centre and back again. Men go in and back to contrary partner, i.e. the woman on his left. B.1. Swing her round. B.2. Promenade around and repeat as from A.1."

Quellen

- Alte Tänze für junge Leute (Herbert Lager), Hora-Verlag, 1997
- Alte Tänze für junge Leute (neu), Hora-Verlag, 2015
- Community Dances Manual 1, 1949, English Folk Dance And Song Society (Cecil Sharp House, London)
- Rickey Holden, Frank Kaltman, Ola Kulbitsky, The Contra Dance Book, Newark NJ, 1956
- Autrad, Simon Wascher [2]
- Die Gold'ne Brücke
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- "Irish Washerwoman", Jig, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- "Irish Washerwoman", Jig, Griffschrift für Steirische Harmonika [4]
- "Österreichische Melodie" zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [5]
- "Österreichische Melodie" Griffschrift für Steirische Harmonika [6]

CD

- Alte Tänze halten jung 3, Volkstanzgruppe "Newelhaube" Haßloch
- Alte Tänze für junge Leute
- Steirisch Tanzen
- „Auftanz"
- Boarischer Tanzbodn
- Danz mit beim Schwäbischen Albverein
- Volkstänze aus der Steiermark
- Die Gold'ne Brücke

Video

Volkstanzseminar des Trachtenverband Steiermark [4] 2013

Kindertanz

Kindertanz bei den Vorarlberger Trachtentagen

In anderen Sprachen

- Englisch, Spanisch, Portugiesisch

Fürizwenger aus Klein-Mariazell

Fürizwenger aus Kleinmariazell und Nöstach bei Altenmarkt in Niederösterreich

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, Aufstellung gegeneinander, Tänzer links, Wirbelfassung (Abart der Zweihandfassung): Rechte Arme seitgestreckt, linke Arme vor der Brust waagrecht abgewinkelt.

1. Teil (16 Takte)

Umtanzen rechts im Fürizwengerschritt:

Takt 1,1: Tänzer setzt seinen rechten Fuß vorwärts im rechten Winkel nach rechts außen hinter dem Partner auf.

Takt 1,3: Tänzer setzt seinen linken Fuß neben dem rechten Fuß auf, wobei der Körper eine Vierteldrehung rechts ausgeführt hat.

Takt 2,1: Tänzer setzt seinen rechten Fuß rückwärts im rechten Winkel hinter dem eigenen linken Fuß auf.

Takt 2,3: Tänzer setzt seinen linken Fuß neben dem rechten auf, wobei der Körper eine weitere Vierteldrehung rechts ausgeführt hat.

Takt 3-16: Die Schritte der Takte 1-2 werden fortgesetzt. Mit je 4 Schritten wird dabei eine ganze Drehung ausgeführt.

Die Tänzerin macht die gleichen Schritte, beginnt aber auf Takt 1 mit dem oben bei Takt 2 beschriebenen Schritt.

2. Teil (16 Takte)

Der Tänzer hebt seine Linke und dreht damit die Tänzerin einmal nach rechts so herum, dass dann der linke Arm der Tänzerin hinter ihrem Rücken, der rechte Arm vor seiner Brust sind.

Umtanzen rechts im Fürizwengerschritt. Am Schluss wird die Tänzerin wieder ausgedreht.

3. Teil (16 Takte)

Der Tänzer löst die Fassung seiner Linken, hebt seine Rechte über Kopfhöhe und dreht damit die Tänzerin rechts am Ort herum. Gleichzeitig umtanzt er mit Wechselschritten rückwärts die Tänzerin.

Während des letzten Taktes wird wieder die Anfangsstellung und -fassung eingenommen.

Quellen

- Karl Horak: Volkstänze um Wien (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 42-44.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Fürizwänger

Fürizwänger-Tanz aus dem Ötschergebiet, Viertwängerisch aus Oberösterreich

Ausgangsstellung

Rundtanz paarweise mit Fürizwängerfassung

Fürizwängerschritt

Takt 1: Auf das 1. Viertel setzt der Tänzer den rechten Fuß rückwärts und dreht ihn dabei um eine Vierteldrehung nach rechts. Auf das 3. Viertel setzt er den linken Fuß neben den rechten. Der Körper hat nun eine Vierteldrehung vollendet.

Takt 2: Auf das 1. Viertel den rechten Fuß zu einer weiteren Vierteldrehung im rechten Winkel nach rechts vorstellen. Auf das 3. Viertel den linken Fuß neben den rechten setzen, usw.

> Die Tänzerin führt dieselben Schritte wie der Tänzer aus, nur beginnt sie mit dem rechten Fuß vorwärts. Die rechten Füße der Tanzenden stehen immer mit den Außenseiten nebeneinander.

Hermann Derschmidt beschreibt den Tanz aus dem Mühlviertel mit Beginn des Tänzers mit dem rechten Fuß vorwärts, alles andere ändert sich entsprechend.

Auch bei den Waldviertler Landlern beginnt der Tänzer mit dem rechten Fuß vorwärts.

1. Teil

Takt 1-16: Das Tanzpaar tanzt nach dem oben beschriebenen Schritt im Uhrzeigersinn im Kreis. Am Ende der Melodie (15.-16. Takt) löst der Tänzer die Fassung der rechten Hand und dreht die Tänzerin unter seiner erhobenen Linken einmal im Uhrzeigersinn aus. Es wird wieder Fürizwängerfassung eingenommen.

2. Teil

Takt 17-32: Die Tanzenden setzen den linken Fuß immer auf das 1. Viertel rückwärts und ziehen den rechten Fuß auf das 3. Viertel nach und bewegen sich so um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn herum.

Am Ende der Melodie (31.-32. Takt) löst der Tänzer die Fassung der rechten Hand und dreht die Tänzerin unter seiner erhobenen Linken einmal im Uhrzeigersinn aus. Es wird wieder Fürizwängerfassung eingenommen.

Quellen

- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 2. 1932, 16-20.
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge (Arnreit und Altenberg im Mühlviertel, 1924)
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Hermann Derschmidt: Unser Tanzbuch. Tänze aus Oberösterreich. Landwirtschaftskammer für Oberösterreich, Linz 1956, S. [63].
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 17.
- Karl Magnus Klier: Zum deutschen Volkstanz. In: Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde 3.1930, S. 256-259.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 56-57, S. 99.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

Zur Melodie-Aufzeichnung

Der **Gschlööfte** wurde 1925 von Prof. August Schmitt in Schruns aufgezeichnet und zur Melodie "I bitt, Herr Hauptmann" getanzt. Diese Melodie wurde damals schon zum **Fürizwänger** verwendet. Da dies auch keine alemannische Melodie ist, wählte Prof. Schmitt aus seiner Sammlung einen Walzer aus Runkelin bei Bludenz ("**Walzer Damen**") als Kennmelodie für diesen Tanz. Erstmals veröffentlicht wurde der Gschlööfte mit der Walzer-Damen-Melodie lang vor dem 2. Weltkrieg von Raimund Zoder im Heft "Altösterreichische Volkstänze, zweiter Teil".

Die Walzer-Damen-Melodie gelangte dann irgendwie nach Kärnten und in die Steiermark und wurde dort für den **Familienwalzer** verwendet, der in der Steiermark **Rosenwalzer** genannt wird.

Dann gelangte die Walzer-Damen-Melodie mit dem Namen Rosenwalzer ins Niederösterreichische Waldviertel und bekam dort neue Tanzfiguren, und zwar wurde ein aus Kärnten stammender Marschierboarischer zu dieser Melodie adaptiert und später in zwei Variationen als Rosenwalzer überliefert.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 11
- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Tänze aus Wien
- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Oberösterreich, CD 2
- Tänze aus Oberösterreich, CD 3

Liedtexte

- Auf der Seite "I bitt, Herr Hauptmann" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- Sie finden den Text auch auf taktvoll vokal PDF [1].

Gaisbergpolka

Gaisbergpolka, Koppler Masolka, Koppler Mazur

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, gewöhnliche Fassung, die seitgestreckten Arme weisen in die Tanzrichtung.

Schrittarten

Gehüpfter Mazurkaschritt:

1. außen, innen, innen,
2. außen, außen, außen
3. innen, außen, außen,
4. innen, innen, innen.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Mazurkaschritt vorwärts: großer Sprung vorwärts mit den äußeren Füßen, dann zweimal mit den inneren Füßen.

Takt 2: Halbe Drehung nach links, dreimaliges Aufhüpfen auf die äußeren Füße.

Takt 3: Wieder zurückdrehen (nach rechts), Mazurkaschritt: Aufsprung auf den inneren Füßen, dann zweimal auf den äußeren Füßen.#

Takt 4: drei kleine sprünge kaum vorwärts mit den inneren Füßen.

Takt 5-8 und so weiter bis zum Ende der Melodie: mehrmalige Wiederholung, erneut mit Schwung beginnen.

Quellen

- Diese sehr bewegte Tanzform zeigt Frau Fuchs, Moarin auf dem Rubinihof in Salzburg, die sie in ihrer Heimat Koppl am Fuß des Gaisberges getanzt hat. Die Weise schrieb Frau Prof. Friedrich mit ihren Töchtern Editz und Traudl auf.
- Tänze unserer Heimat, zweiter Teil, Dr. Hermann Jülg

Gamsenegger

Gamsenegger Tanz, Gamsenegg - Gutenstein im Mießtal, damals zu Unterkärnten gehörig, heute Slowenien.

Ausgangsstellung

Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte, in Gegenüberstellung zu seiner Partnerin. Keine Fassung. Arme Hüftstütz oder in anderer Weise ruhig an sich gehalten.

1. Melodie

Takt 1: Im 1. Viertel berührt der Tänzer mit dem linken, die Tänzerin mit dem rechten Fußballen schräg seitwärts in Tanzrichtung den Boden (Tupftritt), im 2. Viertel werden die Füße wieder zurückgestellt.

Takt 2: Gegengleiches schräges Seit- und Zurückstellen der anderen Füße.

Takt 3-4: Der Tänzer macht, links ausschreitend, mit 3 Schritten und einem Beistellen des rechten Fußes eine ganze Drehung um die eigene Achse nach links herum, die Tänzerin das gleiche, rechts ausschreitend, nach rechts herum.

Takt 5-8: Wie Takt 1 - 4: mit dem Beistellschritt im 8. Takt nimmt das Paar gewöhnliche Rundtanzfassung, die gestreckten Arme weisen dabei in Tanzrichtung.

2. Melodie

Takt 1-4: In gewöhnlicher Rundtanzfassung ein seitlicher Nachstellschritt und ein Nachführschritt in Tanzrichtung - Ausschreiten im 1., Beistellen im 3. Achtel eines jeden Taktes -, hierauf ein seitlicher Nachstellschritt und ein Nachführschritt gegen die Tanzrichtung.

Takt 5-8: Mit 8 Dreherschritten drei Umdrehungen mit dem Uhrzeiger. Das Paar gelangt mit diesen Dreherschritten in Tanzrichtung etwas weiter.

Takt 9-16: Wie Takt 1 - 8 (Wiederholung).

3. Melodie

Takt 1-16: Ruhiger, getretener Walzerrundtanz (Ländler).

Quelle

- Aufgezeichnet von Roman Maier nach Mitteilung seiner Frau, die den Tanz um 1896 von ihrer Großmutter Louisi Rudl in Gamsenegg-Gutenstein im Mießtal, damals zu Unterkärnten gehörig, kennengelernt hat.
- Roman Maier, 14 Volkstänze aus Kärnten, Heft 2, Klagenfurt 1935
- Tänze aus Kärnten
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 21.
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

In anderen Sprachen

- Englisch

Gattern

Tamsweg/Lungau

Ausgangsstellung

Die Tänzer bilden einen Kreis mit dem Rücken zur Kreismitte. Die Tänzerin steht schräg links neben dem Tänzer mit Front zur Kreismitte.

Tanzbeschreibung

1.Teil: Rundtanz

Takt 1-8: Mit Einsatz der Musik lösen alle die Kreisfassung, nehmen paarweise geschlossene Rundtanzfassung, bewegen sich mit paarweiser Rechtsdrehung in Tanzrichtung vorwärts, wobei sich der Kreis etwas erweitert. Auf das Zeichen des Vortänzers wird die Fassung gelöst, die Tänzer stehen nun mit der Front, die Tänzerinnen mit dem Rücken in Tanzrichtung, die linken Hände sind gefasst.

2.Teil Gattern

Takt 9-16: Der Tänzer geht - mit dem linken Fuß betont ausschreitend - in Tanzrichtung, die Tänzerin rechts beginnend gegen die Tanzrichtung.

Die Tanzenden gehen linksschultrig aneinander vorbei, lösen die linken Hände und fassen mit den rechten Händen die rechte Hand des entgegenkommenden Partners. Sie gehen nun rechtsschultrig aneinander vorbei, lösen die rechten Hände und fassen wieder die linken Hände des entgegenkommenden Partners usw. Auf den sechzehnten Takt wird Rundtanzfassung eingenommen.

3.Teil

Takt 17-32: Rundtanz wie 1. Teil

4. Teil

Gattern wie 2. Teil, jedoch rückläufig, die Tänzer bewegen sich jetzt gegen, die Tänzerinnen in Tanzrichtung vorwärts, alle fassen erst die linken, sodann die rechten Hände u.s.f., bis jeder seinen Ausgangsplatz wieder erreicht hat.

5. Teil

Rundtanz, entweder als Abschluss oder als neuerlicher Beginn.

Quellen

- 'Das Gattern', Sepp Stich und Raimund Zoder, in 'Das deutsche Volkslied', Jg. 38, 1936, H 7, S. 96-97
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Ilka Peter: Salzburger Tänze. Verlag Alfred Winter, Salzburg 1988, S. 105.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstanz in Salzburg

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Gehpolka

Eine Variante der Marschierpolka

Ausgangsstellung

Paartanz, gewöhnlicher Rundtanzfassung, in Tanzrichtung leicht geöffnet. Die inneren Hände sind bei herabhängenden Armen gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Zwei Gehschritte in Tanzrichtung in Rundtanzfassung.

Takt 2: Wechselschritt mit Vierteldrehung zur Kreismitte.

Takt 3: Dasselbe kreisauswärts.

Takt 4: Zweischrittdreher.

Quellen

- Ludwig Hoidn, aus dem Böhmerwald, 1930
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 6

Gemischter

Kleinmariazell Niederösterreich

Tanzbeschreibung

Paartanz im Kreis.

1. Teil

Walzer-Rundtanz

2. Teil

Zweischrittdreher

Quellen

- Karl Horak: Volkstänze um Wien (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 45.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Gibele-Gäbele

Begrüßungstanz aus dem Montafon, auch "Ahetanz", "En offi, en ahi".

Ausgangsstellung

Dreiertanz, je ein Tänzer zwischen zwei Tänzerinnen, Gruppen hintereinander, Blick zur Musik oder zu den Gästen.

Innere Hände in Schulterhöhe gefasst, äußere Hände der Tänzerinnen Hüftstütz.

Wechselschritte, Gehschritte.

Tanzbeschreibung

Takt 1-8: Am Ort stehend das Tanzlied singen.

Takt 9: 2 Wechselschritte vorwärts, Tänzer und linke Tänzerin links beginnend, rechte Tänzerin rechts beginnend, beim zweiten Wechselschritt beginnt der Tänzer, beide Tänzerinnen zu sich einzudrehen.

Takt 10, 1. Viertel: Weiterer Wechselschritt, die Tänzerinnen werden eingedreht, bis die gefassten Hände auf den Außenschultern der Mädchen liegen, Blickrichtung nach vor.

Takt 10, 3. Viertel: Gehschritt vor mit leichter Kniebeuge (Begrüßung der Musik). Am Schluss wieder aufrichten.

Takt 11: 2 Wechselschritte rückwärts, dabei die Tänzerinnen wieder ausdrehen.

Takt 12: 2 weitere Wechselschritte rückwärts.

Takt 13-16: Die Dreiergruppe wendet sich als Ganzes schräg links und wiederholt die Bewegungen Takt 9 - 12 (Begrüßung der Zuschauer).

Takt 9-12 Wiederholung: Die Dreiergruppe wendet sich als Ganzes schräg rechts, sonst wie vor (Begrüßung der Zuschauer). Takt 13-16 Wiederholung: **die Dreiergruppe wendet sich als Ganzes wieder in die Ausgangsrichtung, sonst wie vor.**

Takt 1-8: Die Dreiergruppe singt, am Ort stehend, das Tanzlied.

Varianten laut Zoder

1. Variante: Wie oben, jedoch mit Gehschritten bzw. Drehschritten anstatt Wechselschritten.

2. Variante: wie oben, jedoch vorgehen ohne Eindrehen der Tänzerinnen, Eindrehen beim Rückwärtsgehen, in dieser Stellung vorgehen, beim Rückwärtsgehen ausdrehen. Dann das Gleiche halb links und halb rechts.

Zum Tanz

Die Melodie und der Text einer Strophe sind bereits in der Handschrift von Josef Martin Strolz um 1812 bis 1818 erfasst. Die Tanzabfolge wurde erstmals von August Schmitt in den 1920er Jahren schriftlich aufgezeichnet. Der Tanzforscher hatte den Tanz in der Gemeindekanzlei in Schruns erlernt, er soll besonders bei Hochzeiten als Eröffnungs- und Schlusstanz verwendet worden sein. Schmitt fand Varianten in Schruns, St. Gallenkirch, Gaschurn, Bartholomäberg, Rankweil, Schlins und Bezau.

Der Tanz, auch „Ahetanz" genannt, wird von je einem Tänzer und zwei Tänzerinnen ausgeführt. Diese Tanzform reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück und geht wahrscheinlich auf den Altdeutschen, einen geschrittenen Tanz zurück. Die Besonderheit dieses Tanzes liegt darin, dass die Tänzerinnen und Tänzer der Musik hingewandt sind und mit ihr eine Einheit bilden. Diese Verbindung wird besonders deutlich durch die gegenseitige Begrüßung und das Mitsingen der Tänzer der ersten Strophe. Erst im zweiten Teil wenden sich die Tanzenden dem Publikum zu.

Quellen

- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Österreichische Volkstänze, Neue Ausgabe, Erster Teil, Raimund Zoder, 1945
- Gibele Gäbele Tanzbuch
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Gibele Gäbele CD 1
- Volkstänz us'm Ländle

Glemmertanz

Saalbach im Pinzgau, Salzburg

Erste Form

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, Aufstellung in Tanzrichtung, offene Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Zwei Wechselschritte vorwärts in Tanzrichtung

Takt 3-4: Zweimal aufstampfen, auf das 3. Viertel des 3. Taktes und das 1. Viertel des 4. Taktes.

Takt 5-6: wie Takt 1-2.

Takt 7-8: Zweimal in die eigenen Hände klatschen, sonst wie Takt 3-4.

Takt 9-16: Schlupfwalzer

Zweite Form

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, Aufstellung in Tanzrichtung, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Zwei Walzerschritte, zuerst auseinander, dann zueinander bis zur Gegenüberstellung.

Takt 3-4: Zweimal stampfen wie oben, Takt 3-4:

Takt 5-6: Wie Takt 1-2.

Takt 7-8: Zweimal klatschen wie oben, Takt 7-8.

Takt 9-16: Schlupfwalzer

Quellen

- Aufzeichnung Hans von der Au
- 20 Volkstänze aus dem Gau Salzburg, Otto Eberhard, Musikverlag Siegfried Stanberg, Wien, Jänner 1944.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Goiserer Landler

Landler aus Goisern

Liedtexte

Auf der Seite "Landlergstanzln" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Grad und verkehrt

Thernberg, Niederösterreich

Tanzbeschreibung

Takt 1-8: gewöhnlicher, leicht gehüpfter Polka-Rundtanz

Takt 9-10: Fassung lösen, Gegenüberstellung, Verbeugung zum Partner

Takt 11-12: Paarweise wenden zum nächstfolgenden Paar, Verbeugung von Paar zu Paar

Takt 13-20: gewöhnlicher, leicht gehüpfter Polka-Rundtanz

Der Tanz wird mehrmals wiederholt.

Quellen

- Aufzeichnung Hans Schölm, 1933, mitgeteilt von Alfred Basswald
- Lieder und Tänze aus Niederösterreich, Sing- und Spielblätter, Folge 18, Walter Deutsch
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Grafensteiner Polka

Marschierboarisch aus Grafenstein, Kärnten

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung nebeneinander, Blick in Tanzrichtung, Innenhände in Brusthöhe gefasst.

Jede Figur benötigt 8 Takte.

Das Aufführen erfolgt in Gehschritten, alle übrigen Figuren in Wechselschritten.

Tanzbeschreibung

Aufführen

Paarweise Gehschritte in Tanzrichtung.

Fensterl

Der Tänzer legt mit gefassten Innenhänden den rechten Ellbogen auf die linke Schulter der Tänzerin, sodass die in die Höhe gehaltenen Arme ein dreieckiges Fenster bilden, durch das die Tanzenden einander ansehen. Beide bewegen sich mit Wechselschritten in Tanzrichtung weiter.

Herzerl rechts

Der Tänzer hebt seinen linken Arm und führt mit seiner Rechten die Tänzerin bei verkürztem Schritt und ohne die Fassung zu lösen, in vier Takten über links um sich herum. Die Tänzerin befindet sich wieder im Außenkreis,die Außenarme werden in Brusthöhe gestreckt. Die linke Hand des Tänzers und die rechte der Tänzerin schließen das Herzerl rechts. In dieser Haltung die nächsten vier Takte in Tanzrichtung weitertanzen.

Mühle

Der Tänzer springt auf seinen linkien Fuß auf, schlüpft unter dem linken Arm der Tänzerin rückwärts durch und streckt die gefassten Arme zur Mühle, sodass beide mit Blick in entgegengesetzter Richtung zu stehen kommen. In dieser Haltung Kreisen um die gemeinsame Paarachse nach links. Der Tänzer beendet die Mühle im Innenkreis mit dem Blick gegen die Tanzrichtung, Tänzerin im Außenkreis mit Blick in Tanzrichtung.

Herzerl links

Während der Tänzer sich weiter zum Außenkreis bewegt, führt er seinen linken Arm, ohne die Fassung zu lösen, über den Kopf der Tänzerin, die sich mit einer Linksdrehung an seine linke Seite im Innenkreis bewegt, zum Herzerl links. Beide blicken in Tanzrichtung, die Außenarme werden in Brusthöhe gestreckt. In dieser Haltung in Tanzrichtung weitertanzen.

Ringeln

Der Tänzer löst die Fassung seiner linken Hand und dreht die Tänzerin unter seinem rechten Arm vor sich her, nach rechts. Die Tänzerin vollführt mit je zwei Wechselschritten eine ganze Drehung.

Nachsteigen

Die Fassung wird gelöst, die Tänzerin dreht sich vor dem Tänzer allein nach rechts weiter, während er ihr nachsteigt une jeweils auf das erste Taktviertel in die Hände klatscht. Ab Takt 4 kann dazwischengeklatscht werden. An Stelle des Klatschens kann der Tänzer auch platteln.

Zur Ausführung

Das Bilden der Figuren geschieht am Ort, ohne wesentliche Fortbewegung. Es dauert meist 4 Takte, in den nächsten 4 Takten wird in der jeweiligen Figur weitergetanzt. Wird der Tanz wiederholt, fällt das Aufführen weg.

Der Tanz wird, meist nach dem zweiten Durchspiel, mit einem Walzer oder einem Boarischen als Rundtanz beendet. Je nach Tempo der Musik kann statt des Boarischen auch ein Dreher oder eine Polka getanzt werden.

Wird zum Abschluss Walzer gespielt, wird die Melodie des Tanzes im Walzertakt weitergespielt. Kommt eine Bayrisch-Polka, so sollte der Tänzer im letzten Takt des Nachsteigens zur Seitstellung mit der Tänzerin gelangen, um im ersten Takt mit dem "Auseinander" beginnen zu können.

Der Tanz entspricht einer Bayrisch-Polka, in die ländlerartige Figuren aufgenommen wurden. Die Form entspricht dem sonst in Österreich bekannten Marschierbairisch, wobei anstelle des sont üblichen Gehschrittes ein fortlaufender Wechselschritt ausgeführt wird.

Zur Melodie

Die Melodie war als "Peier Polka", als Schottisch oder auch als Kleinkirchheimer Boarischer bekannt. Sie wurde einem Musikantenheft entnommen, datiert ca 1850.

Quellen

- Aufzeichnung Gustl Srebernig und Stefan Löscher in Grafenstein.
- Tänze aus Kärnten
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Gschlööfter

Auch 'Der Gschlööfte', Rosenwalzer, Schlüpfwalzer aus Schruns im Montafoner Tal in Vorarlberg

Ausgangsstellung

Dreiertanz, 1 Tänzer und 2 Tänzerinnen nebeneinander, Tänzer in der Mitte, Gesicht in Tanzrichtung, die benachbarten Hände gefasst. Der Tänzer hält die Hände der Tänzerinnen ungefähr in Schulterhöhe, Handrücken der Tänzerinnen oben, die Ellbogen sind abgebeugt, so dass die drei ziemlich nahe aneinander stehen.

1. Teil

Takt 1-8: Zuerst tanzt die rechte Tänzerin vor dem Burschen vorbei rücklings durch das Tor, das durch die erhobenen Innenarme von Tänzer und linker Tänzerin gebildet wird, worauf ihr der Tänzer durch eine Drehung nach links nachfolgt.

Takt 9-16: Die linke Tänzerin tanzt ebenso durch das rechte Tor.

Dabei ist zu beachten: alle drei Tänzer bewegen sich, zuerst links ausschreitend, fortlaufend im Walzerschritt vorwärts. Die durch das Tor tanzende Tänzerin hat ihr Gesicht stets dem Tänzer zugewendet, der, wie bei jedem Tanz, die Führung hat.

Da sich diese Figur in 8 Takten abwickelt, ist es ratsam, die ersten zwei Takte geradeaus vorzugehen und erst im 3. Takt zum Durchgang anzusetzen. Die sich geradeaus fortbewegende Tänzerin hat den kürzesten Weg zurückzulegen und muss daher kleinste Schritt machen, um in der Reihe zu bleiben. Beim Passieren des Tores wird nicht gebückt oder der Kopf eingezogen, ein etwaiges Anstoßen wird durch Beugen der Knie vermieden.

2. Teil

Wie 1. Teil. Wenn aber die Tänzerin vor Betreten des "Tores" dem Tänzer gegenübersteht, dreht sie sich vor dem Tänzer einmal links herum, worauf sie das Tor passiert. Da diese Figur mehr zeit beansprucht, empfiehlt es sich, hier schon bei Takt 1 mit dem Einschwenken zu beginnen.

3. Teil

Wie 1. Teil. Jedoch macht der Tänzer beiläufig zu Beginn des 3. bzw. 11. Taktes, im Augenblick der Gegenüberstellung, einen leichten Kniefall (rasch hinunter, langsam hinauf) auf das rechte Knie.

Jeder Teil wird einmal wiederholt, nach Wiederholung des 3. Teiles wird einmal der 2. und einmal der 1. Teil getanzt, womit der Gschlööfte schließt.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Gibele Gäbele Tanzbuch
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

Zur Melodie-Aufzeichnung

Der **Gschlööfte** wurde 1925 von Prof. August Schmitt in Schruns aufgezeichnet und zur Melodie "I bitt, Herr Hauptmann" getanzt. Diese Melodie wurde damals schon zum **Fürizwänger** verwendet. Da dies auch keine alemannische Melodie ist, wählte Prof. Schmitt aus seiner Sammlung einen Walzer aus Runkelin bei Bludenz ("**Walzer Damen**") als Kennmelodie für diesen Tanz. Erstmals veröffentlicht wurde der Gschlööfte mit der Walzer-Damen-Melodie lang vor dem 2. Weltkrieg von Raimund Zoder im Heft "Altösterreichische Volkstänze, zweiter Teil".

Die Walzer-Damen-Melodie gelangte dann irgendwie nach Kärnten und in die Steiermark und wurde dort für den **Familienwalzer** verwendet, der in der Steiermark **Rosenwalzer** genannt wird.

Dann gelangte die Walzer-Damen-Melodie mit dem Namen Rosenwalzer ins Niederösterreichische Waldviertel und bekam dort neue Tanzfiguren, und zwar wurde ein aus Kärnten stammender Marschierboarischer zu dieser Melodie adaptiert und später in zwei Variationen als Rosenwalzer überliefert.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Gibele Gäbele CD 1
- Volkstänz us'm Ländle

Videos

8. Österreichisches Bundesvolkstanztreffen 1988, etwas andere Figurenfolge als oben beschrieben.

Gstanzlwalzer

Pöggstall, Waldviertel

Beschreibung

Eine bemerkenswerte Tanzgepflogenheit ist die Unterbrechung des gewöhnlichen Walzertanzens, sobald einer der Tänzer beginnt, ein Gstanzl oder deren mehrere zu singen. Die Musik bricht ab und alle Tanzenden bleiben mit Richtung zum Singenden stehen. Die Tänzer hören dem Singenden zu oder singen selbst mit, falls ihnen das Gstanzl bekannt ist. Hierauf nimmt die Musik dieselbe Weise wieder auf, wobei die Melodie während der beiden letzten Takte der achttaktigen Weise nicht, wie beim Singen abwärts – sondern „c, d, e, f“ aufwärts steigt. Der Walzer, den nunmehr alle Paare wieder tanzen, dauert meist einige „Gsätzln“ lang, worauf wieder das Singen erfolgt. Man wird bei diesem abwechselnden Gstanzlsingen und Walzertanzen an den oberösterreichischen und flachgauerischen Halbwalzer oder Triowalzer erinnert. Der Reiz dieser einfachen, geselligen Walzerform liegt im spontanen Gstanzlsingen. So wurde zum Beispiel gesungen:

```
   Hinta drei Håbasäck håb i mei Mensch vasteckt,
   den soll da Teifl holn, der ma s'håt gstoin.
```

```
   Oba aufisteign, einischaun und si net einitraun,
   Der Bua der hât koa Schneid, s'Diandl koa Freid.
```

```
   Mei Voda hiat d'Oxn, mei Muada de Kiah,
   Mei Voda tuat ållawäu, i derfat nia.
```

```
Da Weana von Pöggstall trågt an Bauanbundhuat
   Und den setzt ea nur auf, wånn a Goasmöichn tuat.
```

Weitere Gstanzln auf Waldviertler Landlergstanzln.

Quellen

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 50-51.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 8

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Gstrampfter

Unterkärnten

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung zueinander, Tänzer innen im Tanzkreis, Hände im Hüftstütz.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Auf das erste Viertel mit dem linken Fuß, auf das zweite und dritte Viertel mit dem rechten Fuß aufstampfen.

Takt 2: Wie Takt 1.

Takt 3: Eine ganze Drehung mit vier Schritten, Tänzer nach links, Tänzerin nach rechts.

Takt 4: Drei Stampfschritte auf der Stelle, Tänzer links-rechts-links, Tänzerin rechts-links-rechts.

Takt 5-8: Wiederholung von Takt 1-4.

Walzer oder Mazur: 8 Takte Walzer-Rundtanz, mit Wiederholung, Alternativ Mazur.

Der Tanz kann mehrmals wiederholt werden.

Zum Tanz

Die Figuren dieses Tanzes stammen offensichtlich aus der Mazurka und wurden in den 4/4-Takt übertragen.

Quellen

- Roman Maier, II, S 22 (1935)
- Aloisia Maier lernte den Tanz um 1896 von ihrer Großmutter Aloisia Rudl.
- Tänze aus Kärnten
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Gänsetanz

Gänserich

Ausgangsstellung

Die Tänzerinnen stehen in einem geschlossenen Kreis mit dem Gesicht zur Tanzbodenmitte; die gefassten Hände sind zu „Toren“ hochgehoben. Tänzer müssen einer mehr sein als Tänzerinnen.

Tanzbeschreibung

Der überzählige Tänzer führt nun als „Gänserich“ zu Marschmusik alle Burschen, die sich entweder an den Händen halten (Kette) oder hintereinander gehen, mit beiden Händen an den Hüften des Vordermannes oder am Rockzipfel, zwischen zwei Tänzerinnen in den Kreis hinein, beim nächsten oder übernächsten „Tor“ wieder hinaus und so fort in Schlangenform. Wenn die Musik plötzlich vom Marsch in eine Walzermusik übergeht, versucht jeder Tänzer eine Tänzerin zu fassen (Bedingung: Nur von vorn!!) - und mit ihr Walzer zu tanzen. Ein Bursche bleibt dabei als nächster „Gänserich“ übrig. Dieser hebt die Hand, wenn das Walzerstück zu Ende ist und die Tänzerinnen stellen sich wieder zum Torkreis auf. Der Tanz beginnt aufs Neue. Da jeder „Gänserich“ nach dem jeweiligen Rundtanz mit seiner Tanzpartnerin ausscheidet, endet das Spiel meist mit einem erbitterten Kampf der letzten zwei Tänzer um die letzte Tänzerin.

Laut Zoder klopft der Kapellmeister ganz unerwartet mit dem Bogen auf die Violine, auf dieses Zeichen muss jeder Tänzer eine Tänzerin erfassen.

Laut Novak ist der übrig bleibende Tänzer "gezwickt" und wird tüchtig ausgelacht. Beim Beginn des nächsten Marsches fängt der Tanz wieder von vorne an. Jetzt macht der "Gezwickte" den Gänserich.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Steirische Tänze (Novak)
- Die Gold'ne Brücke
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

Für diesen Tanz ist jede Marschmelodie bzw. jede Walzermelodie geeignet. In erster Linie werden bekannte Lieder gespielt. Die folgende alte steirische Melodie hat Raimund Zoder für diesen Tanz gewählt.

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Die Gold'ne Brücke

Videos

Veitscher Ochsentanz und Gänsetanz, um 1930

Tanzen mit Jugendlichen

'Gänserich', 2002, Kindertanz aus 'Die Gold'ne Brücke'

Halbwalzer

Henndorf und Neumarkt im Flachgau, Salzburg

Original-Tanzbeschreibung

- **Heft Tanzbeschreibungen:** Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Quellen

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.

Noten

- **Heft Noten:** Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Zum Namen Halbwalzer

Halbwalzer wird in Bayern und Westösterreich auch eine Walzermelodie genannt, mit 16 Takten pro Teil, in gemütlicher Spielweise, ein Mittelding zwischen Walzer und Ländler. Ursprünglich hatte der Ländler 8 Takte pro Teil, der Walzer 32 Takte, der Halbwalzer ist also genau dazwischen. Heute hält man sich eher nicht mehr an diese Beschränkungen.

Der oben beschriebene Halbwalzer hat Ähnlichkeit mit dem Innviertler Triowalzer.

Haltertanz

Tanzspiel, Modsiedl bei Raabs, Niederösterreich

Tanzbeschreibung

Während die Paare im Kreis herum tanzen und die Musik eine Walzermelodie spielt, befindet sich in der Mitte des Tanzkreises ein Tänzer und hält einen Stock in der Hand. Der Tänzer steht oder bewegt sich innerhalb des Tanzkreises und versucht, während er den Stock zu Boden wirft, eine Tänzerin als Partnerin zu bekommen, denn alle anderen Tänzer müssen ihre Tänzerin verlassen und in Tanzrichtung zur nächsten weitergehen. Ist der „Halter“ zu langsam und kann er während des Partnerwechsels keine Tänzerin erreichen, muss er den Stock wieder aufnehmen und nach einigen Takten den Versuch wiederholen. Kommt der „Halter“ mit einer gerade freigewordenen Tänzerin zum Tanzen, muss ein anderer Tänzer den Stock nehmen, sich in die Kreismitte begeben und den neuen „Halter“ spielen. Dieses Tanzspiel wird so lange fortgesetzt, bis entweder die Musik aufhört zu spielen oder die Freude der Tanzenden am Tanz im Abklingen ist.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 28.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 17, S. 67.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

Zum Tanz eignet sich jede beliebige Walzermelodie, beispielsweise die hier angefügte.

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Hammerschmiedgselln

Auch bekannt unter Klatschwalzer, Der Hammerschmied, Die Hammerschmiedg'söll'n, Hammmerschmiedgeselle, Alt-Ausseer, Zimmermannsschlag

Ausgangsstellung

4 Personen im Viereck (4 Burschen oder 2 Paare, Tänzerin rechts vom Tänzer), ohne Fassung

Tanzbeschreibung

1. Melodie

2 gegenüberstehende Tänzer (1 und 3) beginnen zu klatschen.

1. Takt: 1. Viertel: Klatschen auf die eigenen Oberschenkel.

2. Viertel: Klatschen auf die eigene Brust (Mädchen auf die eigene Schulter).

3. Viertel: Klatschen in die eigenen Hände.

Inzwischen bleiben die beiden anderen Tänzer (2 und 4) ruhig stehen, beginnen mit der gleichen Klatschfigur zeitversetzt am Beginn des 2. Taktes.

2. Takt: 1. Viertel: Klatschen in die rechte Hand des gegenüber Stehenden.

2. Takt: 2. Viertel: Klatschen in die linke Hand des gegenüber Stehenden.

2. Takt: 3. Viertel: Klatschen in beide Hände des gegenüber Stehenden.

Gleichzeitig klatschen die beiden anderen Tänzer (2 und 4) wie im 1. Takt beschrieben.

3. Takt: Die Tänzer 1 und 3 klatschen wie im 1. Takt beschrieben, die Tänzer 2 und 4 klatschen wie im 2. Takt beschrieben.

4. bis 15. Takt: Wie Takt 2 bis 3.

16. Takt: Ein Abschlussklatsch.

2. Melodie

1. Figur **Stern**: Alle greifen mit den rechten Händen zur Mitte und gehen im Kreis, nach 8 Takten umdrehen, linke Hand zur Mitte, Stern dreht in die andere Richtung.

1. Melodie

Wie oben.

2. Melodie

2. Figur **Kreis**: Durchfassen im Kreis, dieser dreht 8 Takte nach rechts, 8 Takte nach links.

1. Melodie

Wie oben.

2. Melodie

3. Figur **Walzer**: Paarweise fassen zum Walzerrundtanz. Tanzen nur Burschen, holen sie sich Mädchen aus den Zusehern.

Variante Wechseltanz

Walzerrundtanz mit der links stehenden fremden Tänzerin. Während des Walzers suchen sich die Paare neue Gegenpaare, die Tänzerin reiht sich rechts vom Burschen ein.

Liedtexte

In der Steiermark, der mutmaßlichen Heimat der Melodie, ist für diese Melodie unter anderem der Text "Ja mir san die lustigen Hammerschmiedgselln" überliefert. Auf diese Melodie dichtete der sächsische Forstbeamte August Max Schreyer (1845 - 1922, Biografie [1]) um 1887 in erzgebirgischem Dialekt das Lied vom *Vuglbeerbaam* (Vogelbeerbaum), das er durch Liedpostkarten im ganzen damaligen Deutschen Reich verbreitete und das dadurch zum Volkslied wurde: Text [2]. Es ist eines der bekanntesten Lieder der "neuen" Bundesländer, aber auch in den "alten" sehr bekannt, es scheint aber in Österreich völlig unbekannt geblieben zu sein. Als bei einem Auftritt einer österreichischen Tanzgruppe in Münster 1990 der [[Waldhansl] vorgetanzt wurde und das Publikum plötzlich den "Vogelbeerbaum" mitsang, kam es zu erstaunlichen Reaktionen.

Quelle

- "Schwäbische Volkstänze von H. R. August" Heft VII, Seite 8, erschienen ca. 1880 bei Zumsteeg in Stuttgart
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [3], Version aus Stuttgart
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Beschreibung Franz Fuchs, gelernt in der Volkstanzgruppe Klosterneuburg etwa 1967.
- Tanzheft:Kikerikiki
- Die Gold'ne Brücke
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

CD

- Steirisch Tanzen
- Volkstänze aus der Steiermark
- Die Gold'ne Brücke

Videos

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007

Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner

Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)

Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

In anderen Sprachen

- Spanisch

Handy Mazur

Auch Handy Masur, Neuerer Volkstanz aus Kärnten

Ausgangsstellung

Gewöhnliche (offene) Rundtanzfassung, in Tanzrichtung gewendet.

Tanzbeschreibung

Teil 1 - schwungvoll (Mazurkaschritte und drehen)

Takt 1-2: Das Paar macht zwei Mazurkaschritte in die Tanzrichtung. -- Das heißt: Im ersten Taktviertel ein Sprung nach vorne auf den Außenfuß, im zweiten und dritten Taktviertel jeweils einmal am Platz auf den Innenfuß aufspringen.

Takt 3: Die Rundtanzfassung wird gelöst, jedoch die Linke des Tänzers und die Rechte der Tänzerin bleiben gefasst. Der Tänzer dreht die Tänzerin unter den gefassten Händen einmal nach rechts (im Uhrzeigersinn). Er selbst geht mit einem kurzen Dreierschritt in Tanzrichtung weiter.

Takt 4: Der Tänzer dreht sich unter den gefassten Händen einmal nach links und seine Partnerin macht einen kurzen Dreierschritt in Tanzrichtung. Zum Schluss wird wieder gewöhnliche (offene) Rundtanzfassung eingenommen.

Takt 5-8: Takt eins bis vier werden wiederholt.

Takt 9-10: Mazurkaschritte wie in Takt eins und zwei.

Takt 11: Die Rundtanzfassung wird gelöst, jedoch die Linke des Tänzers und die Rechte der Tänzerin bleiben gefasst. Der Tänzer dreht die Tänzerin unter den gefassten Händen einmal nach rechts (im Uhrzeigersinn).

Takt 12: Der Tänzer dreht die Tänzerin unter den gefassten Händen einmal nach links (gegen den Uhrzeigersinn). Er macht in beiden Takten kurze Dreierschritte.

Takt 13-14: Mazurkaschritte wie in Takt eins und zwei.

Takt 15-16: Der Tänzer dreht sich unter den gefassten Händen einmal nach links und beide greifen, Dreierschritte in Tanzrichtung tanzend, zur Rückenkreuzfassung um, indem der Tänzer seinen rechten Arm unter dem linken Arm der Tänzerin durchsteckt. Es werden die gleichnamigen Hände gefasst und auf die äußere Hüfte des Partners gelegt.

Teil 2 – ruhig (Dreierschritte und Platzwechsel)

Takt 1-2: Mit den Außenfüßen beginnend zwei gelaufene Dreierschritte in Tanzrichtung.

Takt 3-4: Ohne die Fassung zu lösen wechselt der Tänzer, eine Linksdrehung vollführend, mit sechs Schritten hinter der Tänzerin vorbei an die Außenseite. Sie macht mit Blick in Tanzrichtung zwei Dreierschritte am Platz. Die Linke des Tänzers und die Rechte der Tänzerin sind nun durchgestreckt.

Takt 5-6: 2 gelaufene Dreierschritte in Tanzrichtung.

Takt 7-8: Ohne die Fassung zu lösen wechselt nun die Tänzerin, unter einer Linksdrehung, mit sechs Schritten hinter dem Tänzer vorbei an die Außenseite. Der Tänzer vollführt mit Blick in Tanzrichtung zwei Dreierschritte am Platz.

Takt 9-16: Takt eins bis acht werden wiederholt. Zum Schluss wird gewöhnliche (offene) Rundtanzfassung eingenommen.

Alle Bewegungen dieses Teiles sollen rund ohne jede Hektik ausgeführt werden. Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quellen

- PDF-Blatt von Stefan Messner, 14. April 2008
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Die Handy Mazur wurde im Rahmen der Volkstanzwoche der Kärntner Landjugend Ehrental 2004 von den Teilnehmern gestaltet. Ihren Namen erhielt sie, weil die Melodie (Alte Mazurka von Hans Ogris) vom Musikanten (Kitz Hansi) über das Handy erlernt wurde.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

MP3

- Hier [3] können Sie ein PM3 von diesem Tanz downloaden.

Video

Beim Aufsteirern in Graz 2014, ab 50 sec., abwechselnd mit der Niederbayrischen Mazurka

Hansl oha

Tanzspiel aus dem Wienerwald (Kleinmariazell, Neulengbach)

Tanzbeschreibung

Takt 1-7: Ländlerrundtanz

Takt 8: Das Paar hält an und stellt sich auf das 3. Viertel im Flankenkreis gegenüber auf.

Takt 9: Lösen der Tanzhaltung und im 1. und 2. Viertel eine Verbeugung zueinander, im 3. Viertel eine Halbdrehung gegen den Uhrzeiger.

Takt 10: Auf das 1. und 2. Viertel eine Verbeugung auseinander, im 3. Viertel wieder eine Halbdrehung im Uhrzeiger zum eigenen Tanzpartner.

Takt 11: Wie Takt 9.

Takt 12: Wie Takt 10.

Der 1. Teil des Tanzes wird mehrmals wiederholt, bis plötzlich die Musik zwischen Takt 9-12 abbricht und jemand ruft: „Hansl, oha!“ Wenn der Tanz recht im Schwung war, wird ein teil der Tanzenden stillhalten, ein anderer Teil aber noch die Drehung machen und oft sogar die Verbeugung, ohne zu derselben ein Gegenüber zu haben.

Nun stimmt die Musik den Ländler an, bei dem sich die Paare zum Rundtanz ordnen.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 23

Hasentanz

Haserltanz, Kindertanz für das Alter ab 8 Jahren.

Ausgangsstellung

Tänzer Blickrichtung in Tanzrichtung, Tänzerinnen gegen die Tanzrichtung, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung Hasentanz

Auf eine Marschmusik gehen Tänzer und Tänzerinnen im Gegenzug im Kreis.

Auf ein deutlich vernehmbares Zeichen bricht die Musik ab, die Partner müssen einander suchen, sich an den Händen fassen und in tiefe Hockstellung gehen. Überkreuzen der Hände mehrerer Paare ist nicht erlaubt, auch nicht Hocken ohne Partner.

Das letzte Paar und die Paare, die Verbote übertreten, scheiden aus.

Als Zeichen dienen etwa ein Trompetensignal, ein Juchschrei, ein Schlag mit dem Becken oder das Zusammenschlagen zweier Hafendeckel oder Bretter usw.

Quellen

- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge
- Hermann Derschmidt in Klaffer/Mühlviertel aufgezeichnet, 1924. Gesehen bei Rocka-Roasen (Heimgarten)
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Die Gold'ne Brücke

CD

- Die Gold'ne Brücke

Musik

Es eignet sich jeder beliebige Marsch oder ein Marschlied. Hermann Derschmidt hat den folgenden Marsch dazu angegeben:

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Video Kindertanz

Haserltanz, ein Kindertanz

Hausruckwalder Plattler

Heiligenbluter Almtanz

Dies ist eine Gruppenform des Neubayrischen

Ausgangsstellung

Ein Tänzer (Halter, Jäger) tanzt mit 4, 6 oder 8 Tänzerinnen (Sennerinnen).

Alle stehen in einer Stirnreihe nebeneinander, der Tänzer der Musik am nächsten.

Tanzausführung

1. Teil, Takt 1-2: Ruhig stehen

Takt 3, 3. Viertel und Takt 4, 1. Viertel: Zwei Mal in die eigenen Hände klatschen.

Takt 5-6: Ruhig stehen

Takt 7, 3. Viertel und Takt 8, 1. Viertel: Zwei Mal mit den Füßen aufstampfen, der Tänzer springt jedoch zweimal beidbeinig in die Höhe.

Takt 1-8 Wiederholung: Wie Takt 1-8.

2. Teil: Der Tänzer tanzt mit der nebenstehenden Tänzerin Walzer, die 2. und 3., 4. und 5., 6. und 7. Tänzerin tanzen paarweise Walzer, die letzte Tänzerin klatscht, allein tanzend, die Begleitung zur Musik, also pro Takt auf das 2. und dritte Taktviertel.

Die Tanzenden müssen achten, dass sie am Ende des Walzers wieder auf ihre Plätze zu stehen kommen, nur steht nun der Tänzer zwischen 1. und 2. Tänzerin.

1. Wiederholung

Tanzausführung wie oben, beim Walzer tanzen Tänzer und 2. Tänzerin, die anderen Tänzerinnen paarweise, die 1. Tänzerin klatscht. Am Ende steht der Tänzer zwischen 2. und 3. Tänzerin

2. Wiederholung

Wie vor, jedoch tanzt der Tänzer mit der 3. Tänzerin, die letzte klatscht.

Wiederholungen

So geht es weiter, bis der Tänzer an das Ende der Reihe zu stehen kommt. Da tanzen dann beim Walzer die Mädchen paarweise und er klatscht. Am ende des Walzers stehen die Tanzenden wieder in einer Reihe.

Quellen

- Aufgezeichnet 1928 von Raimund Zoder, Überlieferer Hausa (Balthasar) Schmiedl in Heiligenblut
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Heinrichsberger Landler

Heinrichsberger Landler

Kollerschlag, Oberes Mühlviertel.

Ausgangsstellung

Paarweise im Flankendoppelkreis, Tänzer innen.

Offene Einhandfassung bei herabhängenden Armen.

Schritt

Dreierschritt, Außenfüße beginnen

Tanzbeschreibung

Umgang mit Schwingen

Takt 1 - 8: Im Dreierschritt vorwärts gehen, dabei gefasste Hände leicht vor und zurück schwingen.

Klatschen

Takt 1 - 7: In Tanzrichtung vorwärts gehen.

3 mal in die eigenen Hände klatschen, dabei auseinander drehen,

3 mal in die Partnerhände klatschen, dabei zueinander drehen

Takt 8: Einmal in die Partnerhände klatschen, die Hände bleiben in Schulterhöhe aneinandergelehnt.

Umkreisen

Takt 1 – 6: Die Partner sind nun einander gegenüber nach rechts mit leicht angewinkelten Armen verschoben. In dieser Haltung 6 Takte linksherum (gegen den Uhrzeiger) um die gemeinsame Achse kreisen. Am Ende steht der Tänzer außen.

Takt 7 – 8; Tänzer Fassung links lösen und unter der erhobenen Rechten nach innen durchgehend eine Vierteldrehung nach rechts. Die Tänzerin geht dabei wieder in den Außenkreis.

Zu dieser Figur können Vierzeiler gesungen werden.

Radeln und Halsen

Takt 1 – 2: Die gefassten inneren Hände vor und zurück schwingen.

Takt 3 - 4: Die Tänzerin radelt 1 mal rechtsherum (im Uhrzeigersinn), Hände vorschwingen.

Takt 5 – 6: Die Tänzerin radelt 2 mal linksherum.

Takt 7 - 8: Der Tänzer senkt die gefassten Hände bis Halshöhe. Die Tänzerin radelt noch ein Mal linksherum und schwingt sich dabei in den rechten Arm des Tänzers ein. (Halsen)

Am Ende von Takt 8 Tänzerin ausdrehen.

Diese 8 Takte werden noch zwei Mal wiederholt.

Der Tanz beginnt von vorne.

Quellen

- Aufgezeichnet am 12. 02. 1981 von Mitgliedern der Volkstanzgruppe Peilstein.
- Gewährsmann und Musikant: Franz Barth, Heinrichsberg 46, 4154 Kollerschlag.
- Flugblatt aus einem Volkstanzkurs auf Schloß Weinberg in Kefermarkt.
- Volkstanzkreis Freising [1]

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Hexentanz

WARNUNG: Artikel konnte nicht gerendert werden – es wird nur Text ausgegeben.
Mögliche Ursachen des Problems sind: (a) Ein Programmfehler bei der PDF-Erstellsoftware, (b) problematische MediaWiki-Auszeichnungen oder (c) eine zu breite Tabelle.

Saalbach im Pinzgau, Zell am See Ausgangsstellung Paartanz, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte, Tänzerin gegenüber. Keine Fassung. Tanzbeschreibung 1. Durchspiel: Handreichen Takt 1-2: Ruhige Gegenüberstellung.Takt 3-4: Im 1. Viertel des 3. Taktes reichen die Partner einander die rechten Hände, im 4. Takt lassen sie einander wieder los.Takt 5-6: Wie Takt 1-2.Takt 7-8: Reichen und Lösen der linken Hände sinngemäß Takt 3-4.Takt 9: Reichen der rechten Hände im 1. Viertel und Zurückziehen im 3. Viertel.Takt 10: Reichen der linken Hände im 1. Viertel und Zurückziehen im 3. Viertel.Takt 11-12: Wie Takt 9-10.Takt 13: Beide Partner schlagen mit beiden Händen seitlich auf die eigenen Oberschenkel.Takt 14: Beide klatschen in die eigenen Hände.Takt 15-16: Im 1. Viertel des 15. Taktes einmaliges beidhändiges Klatschen in die Hände des Partners. Die Hände werden dabei in schulterbreitem Abstand, Fingerspitzen nach oben, etwa in Kinnhöhe gehalten. Die Hände werden nicht zurückgezogen, sondern die Handteller bleiben aneinandergelegt.Takt 17-24: In dieser Fassung, Handfläche an Handfläche, zwei ganze Umdrehungen WalzerRechtswalzer.Die Takteinteilung dieses Durchspiels ist das Schema für alle Durchspiele, es wird lediglich das Handreichen durch andere Tätigkeiten ersetzt. Klatschen und Walzen bleiben immer gleich. 2. Durchspiel: Berühren der Ellbogen Beide nehmen zu Beginn Hüftstütz. An Stelle des Handreichens berühren zuerst die rechten Oberarme einander in Ellbogengegend mittels Halblinkswendung der Oberkörper, dann gegengleiche

Wendung und berühren der linken Oberarme in Ellbogengegend usw. sinngemäß dem 1. Durchspiel. 3. Durchspiel: Berühren der Füße Sinngemäß dem 1. Durchspiel werden zuerst die rechten Füße so vorgestellt, dass die Fußinnenseiten einander berühren, sodann gegengleich die linken Füße usw. 4. Durchspiel: Berühren der Knie Sinngemäß dem 1. Durchspiel werden die rechten Beine bei gebeugtem Knie so vorgestellt, dass die rechten Knie einander mit den Innenflächen berühren, sodann gegengleich Berührung der linken Knie usw. 5. Durchspiel: Berühren der Nase Mit dem rechten Zeigefinger wird der linke Nasenflügel des Partners berührt, sodann mit dem linken Zeigefinger der rechte Nasenflügel des Partners usw. 6. Durchspiel: Zupfen des Ohrläppchens Mit der rechten Hand wird das linke Ohrläppchen des Partners gezupft, sodann mit der Linken das rechte Ohrläppchen des Partners usw. 7. Durchspiel: Das Halsn Beide neigen sich mit dem Oberkörper leicht vor und berühren mit der rechten Wange die rechte Wange des Partners, richten sich wieder auf und berühren einander ebenso mit der linken Wange usw. 8. Durchspiel: Der Halter und der Deuter Der Tänzer winkt mit dem Zeigefinger der rechten Hand "Komm her", während die Tänzerin mit dem rechten Zeigefinger die Gebärde des Drohens macht. Sodann dasselbe gegengelich, die Tänzerin deutet "Komm her", während der Tänzer droht, beides wieder mit der rechten Hand. Abschlusswalzer 32 Takte: Walzerrundtanz in Gewöhnliche Rundtanzfassunggewöhnlicher oder Gewöhnliche Rundtanzfassunggeschlossener Fassung.Zur Ausführung Jede Figur soll im 1. Viertel des 3. bzw. 7. Taktes ausgeführt und im folgenden Takt wieder aufgelöst werden, in den folgenden Pausentakten wird ruhig in der Ausgangsstellung verharrt, Arme werden durch Hüftstütz fixiert oder die Daumen der Männer werden in Hosenträger oder Weste eingehängt. Der Tanz soll fein und zurückhaltend, also keineswegs derb und ausgelassen wirken. Quellen Aufgezeichnet von Hans von der Au 1930 in Zell am See und von Herbert Lager 1939 in Saalbach Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955 Herbert Lager, Saalbacher Tänze, Das deutsche Volkslied, Wien, 43. Jahrgang 1941, S.8 f. Herbert Lager: GrundtanzÖsterreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 9. Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im AlpenlandNoten zweistimmige Noten mit Bassbezifferung Griffschrift für Steirische Harmonika

Hiatamadl

Auch Hüatamadl, Salzburg, Steiermark und ganz Österreich, dazu Bayern bis Höhe Nürnberg und Baden-Württemberg bis Höhe Stuttgart.

Ein ähnlicher Tanz mit den gleichen Wurzeln ist der Strohschneider, der im gesamten deutschsprachigen Raum (Hallescher Stiefelgalopp) und darüber hinaus in großen Teilen Europas (Italien, Spanien usw.) bekannt war.

Aufstellung

Paartanz, Gewöhnliche Rundtanzfassung, beide etwas in Tanzrichtung gewendet.

Tanzbeschreibung

Variante 1, Grundtanz

Auch Hiatamadl aus St. Ulrich am Pillersee, Tirol, 1936 von Josef Wirter überliefert

Takt 1: Im 1. Achtel unbelastetes Vorstellen der Außenfüße, nur die Ballen berühren leicht den Boden. Im 3. Achtel Zurückstellen und Belasten.

Takt 2: Wie Takt 1, jedoch mit den Innenfüßen.

Takt 3-4: Mit vier Dreherschritten zwei Umdrehungen mit dem Uhrzeiger, allenfalls nur eine Umdrehung.

Variante 2, Ramsauer Hiatamadl

Takt 1-8: wie Variante 1, Takt 1-8

Takt 9-16: Mit 16 Dreherschritten vier ganze Umdrehungen im Urzeigersinn, wobei sich das Paar in Tanzrichtung weiterbewegt.

Quelle

- Aufzeichnung Hermann Derschmidt, Arnreit 1926
- Spinnradl, unser Tanzbuch, zweite Folge
- Herbert Lager, Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959
- Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943
- Bunte Tänze aus Österreich
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck. (Hiatamadl aus St. Ulrich am Pillersee)
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol, St. Ulrich am Pillersee [1]
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Gibele Gäbele CD
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Tänze aus Oberösterreich, CD 3
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Tiroler Volkstänze
- „Auftanz"
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der das Hiatamadl als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- Tiroler Melodie, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Tiroler Melodie, Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Liedtexte

- Auf der Seite "Koa Hiatamadl mag i net" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie ebenfalls Liedtexte zu diesem Tanz.

Videos

Volkstanzkurs der Union Wien

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007

Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner

Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)

Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den Österreichischen Grundtänzen.

Hiatamadl aus Alpbach

Alpbach in Tirol, von Karl Horak 1942 bei einer Tanzunterhaltung aufgezeichnet

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Kreuzfassung, rechter Arm oben

Tanzbeschreibung

Takt 1-6: Je Takt ein Tupftritt vorwärts, abwechselnd mit dem äußeren und dem inneren Fuß.

Takt 7-8: unter den erhobenen Armen dreht sich der Tänzer einmal links, die Tänzerin gleichzeitig einmal rechts um.

Takt 9-10: Je Takt ein Tupftritt vorwärts, erst mit dem äußeren, dann mit dem inneren Fuß. Takt 11-12: **Wie Takt 7-8.**

Quellen

- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Hiatamadl aus Eisenerz

Original-Tanzbeschreibung

- **Heft Tanzbeschreibungen:** Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Quellen

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.

Noten

- **Heft Noten:** Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Hiatamadl aus Elbigenalp

Ausgangsstellung

Aufstellung im Stirnkreis zueinander, Tänzer innen, keine Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Tupftritt seitwärts in Tanzrichtung.

Takt 2: Tupftritt seitwärts gegen die Tanzrichtung.

Takt 3-4: Mit 4 Schritten einmal umdrehen, Tänzer links herum, Tänzerin rechts herum, zur Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Gewöhnliche Fassung, gestreckte Arme in Tanzrichtung.

Takt 5: Tupftritt vorwärts mit dem äußeren Fuß.

Takt 6: Tupftritt vorwärts mit dem inneren Fuß.

Takt 7-8: Mit vier Dreherschritten paarweise einmal nach rechts herumdrehen.

Takt 9-12: Wie Takt 5-8.

Quellen

- 1963 von Eugen Seep (Farbers Eugen), 73 Jahre alt, in Elbigenalp überliefert.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Hiatamadl aus Gössl

Ausgangsstellung

Paartanz, Tänzer und Tänzerin nebeneinander in der Tanzrichtung, Arme rücklings verschränkt.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Stampfschritt am Ort mit den äußeren Beinen

Takt 2: dasselbe mit den inneren Beinen

Takt 3-8: wie Takt 1-2, dreimal wiederholt. Im letzten Achtel von Takt 8 Hände lösen und beidbeiniger Aufsprung des Tänzers.

Takt 9-16: Geschlossene Fassung, Zweischrittdreher rechts.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945

CD

- Gibele Gäbele CD
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Tänze aus Oberösterreich, CD 3
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Tiroler Volkstänze
- „Auftanz"
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Liedtexte

Auf der Seite "Koa Hiatamadl mag i net" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Hiatamadl aus Reutte

Umgebung von Reutte

Ausgangsstellung

Paartanz, im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen, Rückenkreuzfassung, rechter Arm des Tänzers oben.

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: Paarweise links herum mit 8 Schritten zweimal drehen, wobei sich der Tänzer am Ort dreht.

Takt 5: Tupftritt vorwärts mit dem Außenfuß.

Takt 6: Tupftritt vorwärts mit dem Innenfuß.

Takt 7-8: Paarweise links herum mit 4 Schritten einmal drehen, wobei sich der Tänzer am Ort dreht.

Takt 9-12: Wie Takt 5-8.

Bei jeder Wiederholung wird also dreimal gedreht, einmal von Takt 11-12, zweimal von Takt 1-4.

Quellen

- In Holz bei Reutte 1935 von Heinrich Barbist überliefert.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Hiatamadl aus dem Iseltal

Ausgangsstellung

Paartanz, Gewöhnliche Rundtanzfassung im Stirnkreis

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: Polkarundtanz nach rechts. Am ende Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, gewöhnliche Fassung, gestreckte Arme in Tanzrichtung.

Takt 5: Tupftritt vorwärts mit dem äußeren Fuß.

Takt 6: Tupftritte vorwärts mit dem inneren Fuß.

Takt 7-8: Mit vier Dreherschritten paarweise einmal rechts herum drehen.

Takt 9-10: Wie Takt 5-6.

Takt 11-12: Mit vier Dreherschritten paarweise einmal links herum drehen.

Quellen

- In Schlaiten im Iseltal 1947 vom 82-jährigen Tischler Franz Gridling überliefert.
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Hiatamadl aus der Steiermark

Steirisches Hiatamadl

Erste Form aus Schladming

Ausgangsstellung

Gegenüberstellung, der Tänzer steht außen, Blickrichtung zur Kreismitte. Gegengleiche Hände in Hüfthöhe gefasst.

Heute wird wohl die übliche Aufstellung bevorzugt, Tänzer innen mit Blickrichtung nach kreisaußen.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Im 1. Achtel kreuzen beide das linke Bein etwas über das rechte und stellen es mit dem Fußballen schräg rechts vor dem Standbein auf. Gefasste Hände schwingen etwas nach rechts vom Tänzer in Hüfthöhe.

Im 3. Achtel werden Hände und Beine zur Ausgangsstellung zurückgeführt.

Takt 2: Gegengleich zu Takt 1, rechtes Bein über das linke kreuzen und zurückführen.

Takt 3-8: dreimalige Wiederholung von Takt 1-2.

Takt 9-16: Beim 1. Viertel des 9. Taktes stampft der Tänzer mit dem linken Fuß, beim 2. Viertel mit dem rechten Fuß auf. Mit diesen beiden Stampfschritten bewegt er sich mit seiner rechten Seite an die rechte Seite der Tänzerin. Dabei Fassungswechsel: seine rechte Hand mit ihrer linken umfasst die Tänzerin um die Mitte und legt die Hände auf ihren Rücken, sein linker Arm mit ihrem rechten wird mäßig nach links gestreckt in Kopfhöhe gehalten. Das Paar dreht mit kurzen Schritten am Ort nach rechts.

Takt 17-24: Gegengleich zu Takt 9-16: zwei Stampfschritte des Tänzers mit dem rechten und linken Fuß, gleichzeitig Wechsel zur gegengleichen Haltung, dann mit kurzen Schritten am Ort nach links drehen.

Veränderte Kinderform

Takt 1-8: Siehe oben.

Takt 9-16: Die Zweihandfassung bleibt, die rechten Arme werden in Brusthöhe gestreckt, die linken Arme abgewinkelt; mit kleinen Schritten um die Paarachse im Uhrkreissinn gehen.

Takt 17-24: Wie Takt 9-16, nur gegengleich.

Zweite Form aus Gössl

Ausgangsstellung

Paarweise nebeneinand, Tänzer links neben der Tänzerin, Blick in Tanzrichtung. Rückenkreuzfassung, rechte Hand in rechter und linker Hand in linker, am Rücken.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Je ein Stampfschritt am Ort, Tänzer links und Tänzerin rechts.

Takt 2: Je ein gegengleicher Stampfschritt am Ort, Tänzer rechts und Tänzerin links.

Takt 3-7: Wiederholung dieser Stampfschritte.

Takt 8: Stampfschritt am Ort wie in Takt 2, dann werden die Hände gelöst, Tänzer und Tänzerin drehen sich zur Gegenüberstellung.

Takt 9-16: Der Tänzer springt auf das erste Viertel des 9. Taktes mit beiden Füßen gleichzeitig auf, umfasst die Tänzerin zur Rundtanzfassung und walzt mit ihr im Zweischritt herum.

Quelle

- Steirische Tänze (Novak), 2. Auflage, Erzherzog Johann Verlag, Graz, aufgezeichnet 1923 in Schladming.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Steirische Tanzmappe 2002 Hiatamadl [1]
- Tänze aus der Steiermark
- Die Gold'ne Brücke
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus der Steiermark
- Die Gold'ne Brücke

Liedtexte

Auf der Seite "Koa Hiatamadl mag i net" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Videos

Volkstanzseminar des Trachtenverband Steiermark [4] 2013

Jugend-Volkstanzgruppe Obergnas 2008

Kindertanz

Kindertanz aus Die Gold'ne Brücke 2002

Hier ist grün

Kindertanz für die Jüngsten unter 8 Jahren.

Ausgangsstellung

Stirnkreis, die Hände sind durchgefassst. Ein Kind ist im Kreisinneren.

Tanzbeschreibung

Takt 1-16: Der Kreis geht gegen die Tanzrichtung, das Kind in der Mitte in Tanzrichtung und stellt das Gesungene pantomimisch dar.

Bei **die wird mir gefallen** stellt es sich vor ein beliebiges Kind, die Kinder im Kreis bleiben stehen.

Takt 17-20: Das Kind in der Mitte singt **dreh dich** und deutet gleichzeitig über dem Kopf des auserwählten Kindes die Drehbewegung an, die dieses auszuführen hat.

Takt 21-24: Das Kind im Kreisinneren wählt **ja** oder **nein**. Bei **nein** beginnt der Tanz von vorne mit Takt 1 - 20.

Nun wird ein anderes Kind mit **ja** oder **nein** ausgewählt.

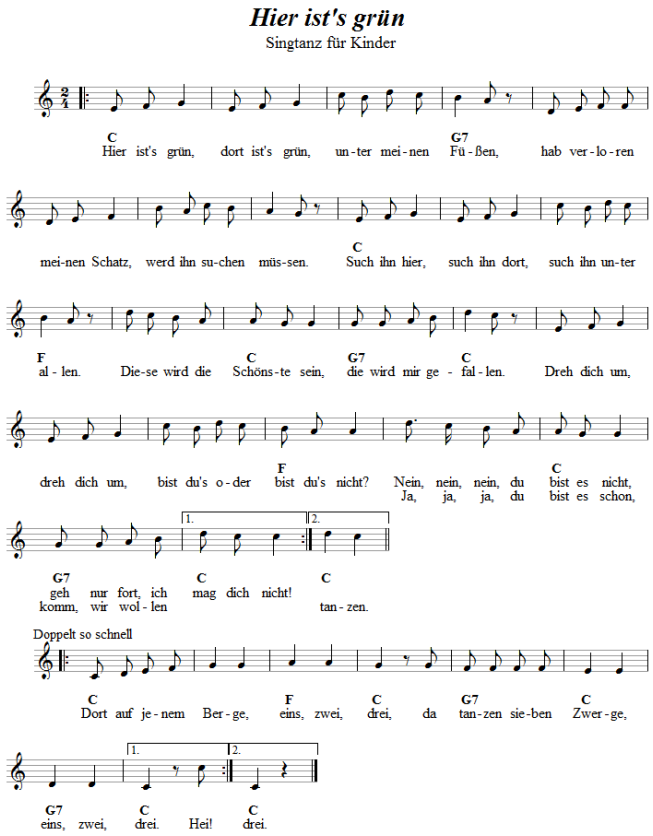
Takt 21a-24a: Bei **ja** führt das Kind in der Mitte das nun auserwählte Kind in den Kreis.

Takt 25 bis 32: Die beiden Kinder hüpfen mit Zweihandfassung um die gemeinsame Achse. Die anderen Kinder führen Seitgaloppschritte im Kreis aus.

Quellen

- Von Norddeutschland bis Österreich bekannt (etwa Krems, 1943).
- Die Gold'ne Brücke

Noten



CD

- Die Gold'ne Brücke

Midi

- Hier ist's grün

Hochzeitslandler aus Zell am Moos

Mondseer Hochzeitslandler

Quellen

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)

Videos

Historische Aufnahme

Honakischer

Wadl-Schinter (Salzburger Flachgau)

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung, er mit dem Rücken zur Kreismitte. Fassung: Der Tänzer umfasst von unten die Ellbogen der Tänzerin, ihre Unterarme liegen auf seinen auf.

1. Figur

1. Takt: Grätschsprung vor-rück: Beide Partner linkes Bein vor, rechtes zurück, das Körpergewicht liegt mehr auf dem vorderen Bein. Sodann Absprung zum

2. Takt: Beinwechsel, beide rechtes Bein vor.

3. bis 8. Takt: Wie Takt 1 bis 2, noch 3 mal durchgeführt.

2. Figur

9. Takt: Jeder dreht mit zwei Schritten einmal in Tanzrichtung, Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend.

10. Takt: Mit Beistellen des Spielbeines schlägt jeder 1 mal auf die Oberschenkel, klatscht dann einmal in die eigenen Hände, dann einmal mit beiden Handflächen gegen die des Partners. Rhythmus = Viertel/Achtel/Achtel.

11. - 16. Takt: Wie Takt 9-10, dreimal durchgeführt, im 16. Takt erfolgt jedoch nur ein Schlag gegen die Hände des Partners.

3. Figur

17. - 24. Takt: Tänzer und Tänzerin legen einander die linken Hände mit gestreckten Armen auf die rechten Schultern, heben die linken Oberschenkel waagrecht hoch - Knie sind gebeugt - und fassen mit den rechten Händen unter die Kniekehle des Partners. In dieser Stellung springen sie 7 Takte hindurch auf den rechten Beinen, pro Takt 2 Sprünge, und drehen dabei zweimal mit dem Uhrzeiger um die gemeinsame Achse. Im 24. Takt ein beidbeiniger Niedersprung.

Quelle

- "Salzburger Tänze", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, 2. Auflage 1988
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge
- Aufzeichnungen Franz Fuchs
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstanz in Salzburg

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Videos

Honakischer von 4.02 bis 5.03

Hoppala

Beispiel für einen Zwiefachen mit unregelmäßigem Rhythmuswechsel, der daher schwieriger zu tanzen ist.

Geschrieben von Volker Schöbitz aus Klosterneuburg NÖ.

Zwiefach tanzen

Rundtanz rechts (manchmal auch links) herum, meist in geschlossener Walzerhaltung.

Wechsel zwischen ungeradem und geradem Takt, also z. B. zwischen 3/4- und 2/4-Takt. Der Taktwechsel kann dabei regelmäßig erfolgen, z.B. jeweils zwei Takte in den verschiedenen Rhythmen, wie beim Boxhamerisch, dem einfachsten Zwiefachen, kann aber auch nur vereinzelt oder unregelmäßig im Stück auftreten.

Tänzerisch entspricht dem Wechsel zwischen 3/4- und 2/4-Takt ein Abwechseln zwischen Walzerschritten und Dreherschritten. Pro Takt ein Walzerschritt (W, ein Takt 3/4-Takt) oder ein Dreherschritt (D, 1 Takt 2/4-Takt) ergeben je eine halbe Drehung.

Tanzbeschreibung

W = Walzertakt, D = Drehertakt

1. |: D W D W W D D W D D W D W D W W D D W W :|
2. |: D D D W W D D D D W D D W D W D W W D D W W :|

Quellen

- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Hopptanz

Maria Alm bei Saalfelden, Pinzgau, Salzburg

Original-Tanzbeschreibung

- **Heft Tanzbeschreibungen:** Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Quellen

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.

Noten

- **Heft Noten:** Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Huttanz

Hüttenberger Reiftanz

Tanzbeschreibung

Zu den schönsten Brauchtumstänzen Kärntens, ja Österreichs, gehört der Hüttenberger Reiftanz, der - alle drei bis vier Jahre - am ersten Sonntag nach Pfingsten, dem sogenannten Dreifaltigkeitssonntag, in dem alten Bergwerksort getanzt wurde. Hüttenberg prangt an seinem Laubhüttenfest im Flaggenschmuck, in Blumen und in Grün Die Knappen beherrschen mit ihren schwarzen, ernsten Uniformen, deren farbige Aufschläge und wehenden Federbuschen die einzelnen Reviere (Arbeitsstätten) kennzeichnen, die Straßen. Im Gasthaus "Zur Krone" erwartet, bräutlich geschmückt, die junge Reiftanzbraut - ein Sinnbild des Frühlings, mit dem Berghauptmann ("Bergrichter") und mit den Festgästen die Bergwerksmusik und die Belegschaft der Werke, die sie nach dem Platzräumen im festlichen Zug zu diesem Frühlingsfest geleiten. Unter Führung zweier Narrengestalten - des "Hans Obermoar" und des "Schweifträgers" - sowie der schmucken Reiftänzer marschieren alle zum Unteren Platz, wo, wie am Barbaratag am Knappenberg, das Radschlagen, ein spiralenförmiger Aufmarsch mit Fahnenschwingen, stattfindet. Dann geht es zum Oberen Platz zur Laubhütte, dem Pfingstzelt des symbolischen Maikönigs.

Nach der festlichen Begrüßung beginnt der fast eine Stunde dauernde Knappentanz. Unter der Führung des "Hans Obermoar" treten die 24 Männer mit ihren grünen, blumengeschmückten Reifen zum Tanze an. Eine alte Pfeiferweise klingt auf, 108mal wiederholt, zu dem nun beginnenden, eigentlichen Reiftanz. Eine Anzahl der mannigfachen Reiftanzfiguren in immer neuen Verschlingungen und Auflösungen folgt. Ausgehend von der Doppelreihe, kommt es zum Reifenheben, -senken und -zurückschlagen, zum Übersprung und Durchgang ("Purzelsprung, Schneckengang, Über-Reif-Springen, Unter-Reif-Gehen...").

Nach dieser Polkamelodie folgt der schönste Teil des Hüttenberger Reiftanzes, der "Walzer". Reifen wird an Reifen gelegt, die Stollen und das Grubenhaus, die Arbeitsstätten der Knappen, werden im Tanze nachgebildet. Dabei erklingt das Bergmannslied "Tief in der Erde Schoß". Es gibt keinen schöneren und sinnigeren Ausdruck für Berufsgesinnung und Arbeitsverbundenheit als diesen Teil des Reiftanzes.

Mit dem kurzen, fröhlichen "Scheertanz", der die Auflösung des Grubenhauses und die Rückkehr zur Doppelreihe bringt, schließt dieser Männertanz, um fröhlichen Tanzspielen, dem "Rasieren" und "Zahnziehen" des Schweifträgers, Platz zu geben. Was sich dabei heute als heiterer Scherztanz ausnimmt, hatte dereinst einen tiefen kultischen Sinn bei der Männerweihe.

Mit den "Ehrentänzen" der Reiftanzbraut und der Festgäste schließt dieser Brauchtumstanz, dem noch ein heiteres "Pritschen" folgt. Wer kein Bergleder trägt, egal ob Mann oder Frau, muss sich nach dem Tanz und am folgenden Montag die segenspendenden Streiche des Hans Obermoar auf der Pritschenbank gefallen lassen.

Da der Hüttenberger Reiftanz mit seiner jahrhundertealten Tradition zu den vollständigsten Reiftänzen (den Nachfolgern der noch älteren Schwerttänze) gehört, ist hier - nach Univ.-Prof. Dr. Richard Wolfram - viel altes Gedanken- und Formengut lebendig geblieben: Der Schlag mit der Pritsche (Klatsche), das Durchgehen durch künstliche Tore als Sinnbild der Wiedergeburt, die Jünglingsweihe mit dem Bartscheren und Zahnziehen, die Scheintötung und Wiedererweckung des Narren (Grubenhaus) und das Fahnenschwingen, das ehemalige "Ehrbarmachen" bei Verstößen gegen die Kameradschaft.

Quelle

- Franz Koschier: Volkstänze aus Kärnten; Klagenfurt 1997

In Mutters Stübele

Kindertanz für das Alter ab 8 Jahren.

Ausgangsstellung

Je zwei Kinder stehen einander ohne Handfassung gegenüber, beliebig im Raum verteilt.

Tanzbeschreibung für die Kleinsten

1: Beide Kinder klatschen in die eigenen Hände.

2: Klatschen mit der rechten Hand in die Rechte des Partners.

3: Beide Kinder klatschen in die eigenen Hände.

4: Klatschen mit der linken Hand in die Linke des Partners.

Tanzbeschreibung für die Größeren

1: Beide Hände klatschen auf die eigenen Oberschenkel.

2: Beide Hände klatschen auf die eigene Brust.

3: Beide Hände klatschen in die eigenen Hände (brusthoch).

4: Klatschen mit der rechten Hand in die Rechte des Partners.

5: Klatschen mit der linken Hand in die Linke des Partners.

6: Klatschen mit beiden Händen in die Hände des Partners.

Singstrophen

```
1. In Mutters Stübele, da geht der hm hm hm,
   in Mutters Stübele, da geht der Wind.
2. Muss fast erfrieren vor lauter ... vor lauter Wind.
3. Wir wollen betteln gehn, es sind uns ... es sind uns zwei.
4. Du nimmst den Bettelsack und ich den ... und ich den Korb.
5. Ich geh vors Herrenhaus und du vors ... und du vors Tor.
6. Ich krieg ein Apfele und du ein' ... und du ein' Birn.
7. Du sagst "Vergelt es Gott" und ich sag ... und ich sag "Dank".
```

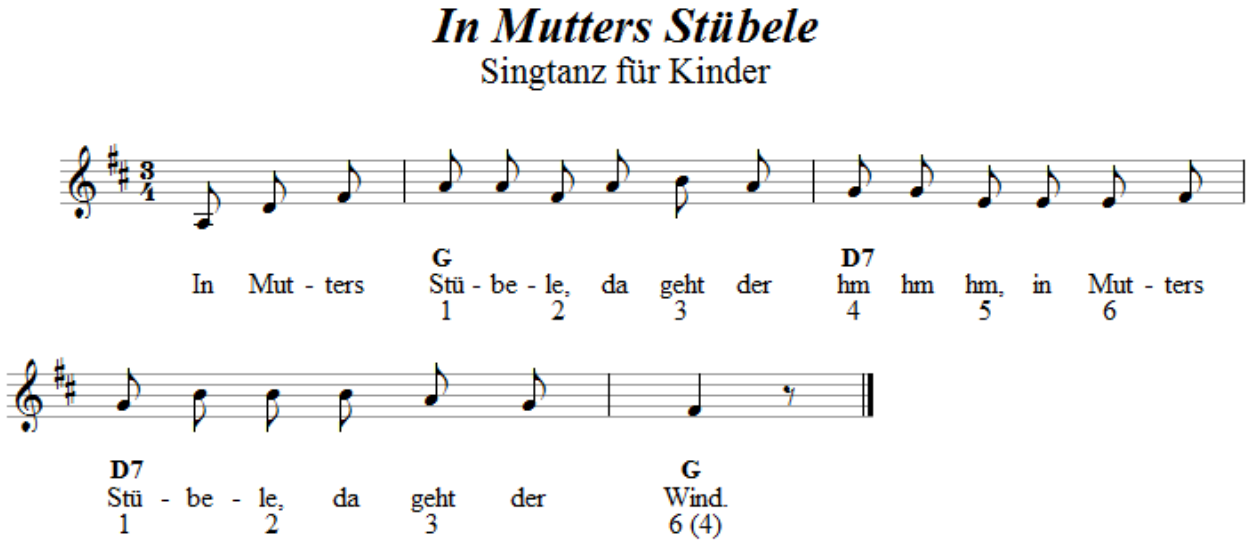
Quellen

- Die Gold'ne Brücke

CD

- Die Gold'ne Brücke

Noten



Midi

- In Mutters Stübele.

Innviertler

Innviertler Landler

Siehe auch Innviertler Zettellandler

Beschreibung

- **Bauer**, Anton: Der Innviertler Landler. In: Oberösterreichische Heimatblätter. 1978.

  Unter diesem Titel ist im Internet [1] ein PDF abrufbar

  Inhalt: Zechenwesen, Zechentanz, Landler-Musik, Triowalzer, 12 Notenbeispiele

- **Hamza**, Ernst: Der Innviertler Ländler. Mit dem Beitrag "Das Landlageigen und dessen Spielskizzen" von Erwin Schaller. In: Oberösterreichische Heimatblätter. 1953.

  Unter diesem Titel ist im Internet [2] ein weiteres PDF abrufbar

  Inhalt: Historisches, Tanzbeschreibung, Musik, Landlageigen, Noten

Videos

Krammerer Zeche beim Winterkirtag in Waldzell 2013

Volkstanzgruppe Höhnhart beim Bundesvolkstanztreffen 1980

Beim Winterkirta Waldzell

Innviertler Linz

Krammerer Zeche (Andrichsfurt)

Zeche Michelbach (Maria Schmolln)

Zeche Hohenzell (Hohenzell)

Volkstanzgruppe Mehrnbach (Mehrnbach)

Waginger Zeche (Diersbach)

Zeche Freihub (Uttendorf)

Landlergruppe Feldkirchen (Feldkirchen)

Zeche Obereck (St. Johann)

Paulsdorfer Zeche (Kopfing)

Waldner Zeche (Eberschwang)

Zeche Großhöfing (Waldzell)

Landlergruppe Siedberg (Pischelsdorf)

Zeche Schweigetsreith (Maria Schmolln)

Krammerer Zeche (Andrichsfurt)

Frankenburger Landler (Frankenburg)

Meggenhofer Landler (Meggenhofen)

Beim Bundesvolkstanztreffen

Krammerer Eicht, Andrichsfurt, 2004

Volkstanzgruppe Eggerding 2015

Innviertler Waldjäger

Waldjäger aus dem Innviertel, Otterbach bei Schärding

Ausgangsstellung

Paartanz, in Tanzrichtung leicht geöffnete Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: Vier Nachstellschritte vorwärts in Tanzrichtung, nur immer bis zur Mitte des vorgeschrittenen Fußes nachstellen. Tänzer beginnt links, Tänzerin rechts.

Takt 5: Mit einem Wechselschritt die gefassten Hände in einem Bogen zur Kreismitte schwenken, dabei die Fassung enger schließen.

Takt 6: Das Gleiche zurück zur Ausgangsstellung.

Takt 7-8: Eine Drehung Rundtanz im Rundpolkaschritt. Beim letzten Schritt Fassung wieder in Tanzrichtung leicht öffnen.

Quelle

- Aufgezeichnet von Dr. Ernst Hamza
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- Volkstanz in Salzburg
- Tänze aus Oberösterreich, CD 4
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Innviertler Zettellandler

Videos

historische Aufnahme ohne Ton

Ischler Landler

Ischl, oberösterreichisches Salzkammergut

Ausgangsstellung

Beliebig viele Paare. Tänzerin zur rechten Seite des Tänzers. Front in Tanzrichtung. Die inneren Hände sind gefasst. Meist zieht der Tänzer die Tänzerin näher zu sich und nimmt, die Fassung der inneren Hände beibehaltend, ihren Unterarm mit deinem Ellbogen dicht an seinen Körper, wodurch sie sich bei ihm "einhängt".

Schrittart

Mit jedem Takt 2 Gehschritte.

Tanzbeschreibung

Einleitung

Mindestens 8 Takte.

"Aufführen": Sobald die Musik anhebt, reiht sich ein Paar nach dem anderen, in Tanzrichtung vorwärtsgehend, im Kreis ein. Sind nach 8 Takten noch nicht alle Paare im Kreis kann das "Aufführen" nach 16 Takte und mehr in Anspruch nehmen.

Gehen mit Singen

8 Takte

Der Tänzer dreht seinen Oberkörper der Tänzerin zu, sodass er beinahe mit dem Rücken zum Tanzkreismittelpunkt gewendet ist, während Becken und Beine in Tanzrichtung verbleiben, und erhebt die inneren gefassten Hände, bis die Oberarme waagrecht stehen.

Während sich das Paar, mit den äußeren Füßen beginnend, vorwärtsbewegt, führt der Tänzer mit dem 1. Takt die gefassten Hände in Tanzrichtung vor bodenabwärts, bis sich, bei ständig waagrecht bleibendem Oberarm, auch der Unterarm in der Waagrechten befindet, führt die Hände mit dem 2. Takt wieder aufwärts und gegen die Tanzrichtung bodenabwärts, mit dem 3. Takt wieder aufwärts und in Tanzrichtung bodenabwärts usf. Vergleichbar dem Zeiger eines Metronoms beschreibt also der Unterarm einen Bogen, der sich aus nahezu 1/4 Kreisausschnitt nach vorne und 1/8 Kreisausschnitt nach rückwärts zusammensetzt.

Während hiebei der Tänzer mit dem Oberkörper der Tänzerin ständig zugewendet bleibt, wird sie mit der 1., 3., 5., und 7. Armführung nach außen, also vom Tänzer weggewendet, mit der 2., 4., 6. und 8. dagegen nach innen, also dem Tänzer bis zur direkten Gegenüberstellung zugewendet.

Von den Tänzern wird dazu folgendes Gstanzl gesungen:

```
"Zwergst über d'Acker springt der Hirsch in Wald zua.
Bist du a net mei Diandl, bin i a net dei Bua."
```

Drahn und Umadum

8 Takte

Takt 1: Bei ständiger Vorwärtsbewegung führt der Tänzer die inneren Hände hoch und dreht die Tänzerin einmal nach links, womit sie etwas vorwärtsstrebt, sodaß sie sich nach der Drehung schräg außen vor ihm befindet.

Takt 2-5: Nun dreht er sie unter den erhobenen Händen dreimal nach rechts, wobei er ihr ständig den Oberkörper zugewendet lässt. Während sie mit 1/4 Rechtsdrehung mit der Front in die Tanzrichtung gelangt, tritt er innen neben sie und senkt die Arme eng an seine rechte Körperseite.

Takt 6-8: Nun umkreist die Tänzerin den vorwärtsgehenden Tänzer: und zwar führt er sie vor sich herum nach innen, bis sie sich bei entgegengesetzter Blickrichtung an seiner linken Seite befindet. Hier übernimmt er an seiner linken Hüfte mit der Linken ihr Linke und führt die Tänzerin hinter sich herum, bis sie außen schräg rechts hinter ihm angelangt ist. Hier legt er seine Linke mit der gefassten Hand der Tänzerin in seine Rechte und lässt diese mit dem Handrücken zwischen Lende und rechter Hüfte aufliegen.

Stampfschritt der Tänzer

8 Takte

Die Tänzer vollführen in ständiger Vorwärtsbewegung die Stampfschritte; jede der Tänzerinnen geht, fixiert durch die Handfassung, schräg außen hinter ihrem Partner mit kleinen Gehschritten nach.

Takt 1; 1.Viertel: Während der linke Fuß mit heftigem Stampfen das Gewicht erhält, fliegt der rechte Unterschenkel bei leicht gebeugtem und einwärts gedrehtem Knie (Einrollung des Beines im Hüftgelenk !) seitwärts, also nach außen.

2.Viertel als Triole: 3 kurze Stampfer, und zwar: rechts, links, rechts

7-mal führt der Tänzer den oben beschriebenen Stampfschritt aus, der 8. Takt dagegen wird "abgstampft", das heißt, es wird mit dem 1. Viertel durch ein deftiges, beidbeiniges Stampfen abgeschlossen.

Gehen mit Singen

8 Takte

Rasch tritt die Tänzerin wieder neben den Tänzer, er übernimmt dabei mit der Rechten ihre Linke und, während er ihr seinen Oberkörper zuwendet, fasst er auch mit der Linken ihre rechte. Bei gleichmäßigem Vorwärtsgehen singen die Tänzer ein beliebiges Gstanzl. Mit jedem Takt kommt die bei Figur 1 beschriebene Armführung zur Anwendung, die aber nun, da der Tänzer mit beiden Händen Fassung genommen hat, folgendermaßen aussieht: Die äußeren Arme bleiben ziemlich unbewegt, sie deuten die von den inneren Armen ausgeführte Bewegung nur an. Die Hände der inneren dagegen, die, wie bei Figur 1 beschrieben, einmal in die Tanzrichtung ein einmal gegen die Tanzrichtung von der Höhe bodenabwärts geführt werden, schwingen im 1. Falle über die äußeren Hände drüber und entfernen sich im 2. Fall in Schulterbreite von ihnen. Auch jetzt wird die Tänzerin in stetem Wechsel vom Tänzer weg- und ihm zugewendet, doch in geringerem Ausmaße als bei Figur 1.

Gekreuzte Fassung

8 Takte

Takt 1: Während sich der Tänzer mit ganzer Front in die Tanzrichtung wendet, führt er beide Hände hoch und dreht die Tänzerin etwa 3/4 mal nach links, so dass sie gleiche Front mit ihm erlangt. Sogleich senkt er die Arme wieder. Tänzer und Tänzerin stehen nun mit der Front in die Tanzrichtung gewendet eng nebeneinander (Schulter an Schulter) und halten die Arme nahezu waagrecht gestreckt vor sich, wobei sein rechtes über seinem linken Handgelenk liegt.

Takt 2-4: In dieser Stellung bleibend, treten beide nach rückwärts aus und bewegen sich einmal in Uhrzeigerrichtung herum, wobei der Tänzer innen als Kreismittelpunkt nach rechts dreht, die Tänzerin aber außen einen entsprechenden Kreis um ihn beschreibt.

Takt 5: Die Arme hochschwingend, dreht der Tänzer die Tänzerin mit einer ganzen Rechtsdrehung aus, senkt die Arme, löst die Fassung seiner Linken und

Takt 6-8: führt die Tänzerin über vorne einmal um sich herum, wie in Figur 2, Takt 6-8, beschrieben; jetzt aber lässt er sie 1 und 1/4 Linkskreise beschreiben, sodass sie am Schluss vor ihm, mit der Front zum Tanzkreismittelpunkt zu stehen kommt. Dabei führt er den Handwechsel einmal an der linken Hüfte und einmal rückwärts in Lendengegend durch. Am Schluss macht er rasch 1/4 Rechtsdrehung und fasst mit der Linken ihre rechte. Damit hat das Paar Mühlenfassung erlangt, die linken Körperseiten einander zugewendet, die linken Arme in Brusthöhe gestreckt, die rechten gebeugt.

Mühle gegen den Uhrzeigersinn

8 Takte

Takt 1-8: Beide bewegen sich um die gemeinsame Achse kreisend, etwa 1 1/2 mal gegen den Uhrzeigersinn herum; mit dem 8. Takt vollführen beide 1/2 Drehung zueinander, wodurch nun die rechten Körperseiten einander zugewendet sind, die rechten Arme gestreckt, die linken gebeugt.

Mühle mit dem Uhrzeiger

8 Takte

Takt 1-8: Beide bewegen sich im Sinne des Uhrzeigers kreisend herum. Am Schluss kommt der Tänzer mit der Front in die Tanzrichtung zu stehen; während er die Fassung seiner Linken löst, vollführt die Tänzerin rasch 1/2 Rechtsdrehung und erlangt damit die gleiche Frontstellung wie er.

Aufsitzen

8 Takte

Takt 1-8: Der Tänzer legt seine linke Hand bei gestrecktem Arm auf die linke Schulter seines Vordermannes; die Fassung der inneren Hände mit der Tänzerin beibehaltend, nimmt er mit seinem Ellbogen ihren Unterarm dicht an seinen Körper, sodass sie, mit gleichzeitiger Handfassung, bei ihm "eingehängt" ist.

Tänzer und Tänzerin bewegen sich, nach rückwärts austretend, gegen die Tanzrichtung im Kreise weiter. Dabei singen die Burschen folgendes Gstanzl:

```
Habs enkh zsamm, habs enkh zsamm, Heint is 's koa Sind !
I hon in Kalenda gschaut: Es geht da Wind ...
```

Mit dem 14. Schritt stößt sich der Tänzer ab, springt - die Front in die Tanzrichtung belassend !- seitlich gegen den Tanzkreismittelpunkt zu und kommt mit dem 1. Viertel des 8. Taktes derb stampfend auf beide Beine nieder. Bei diesem Sprunge wird die Fassung von Tänzer zu Tänzer gelöst; aus dem "Eingehängtsein" mit der Tänzerin entsteht durch den jetzt vergrößerten Abstand normale Fassung der inneren Hände.

Drahn und Umidreher

8 Takte

Takt 1-8: Alle Fassungen werden gelöst; Tänzer und Tänzerin wenden sich mit 1/8 Drehung einander zu und nehmen, nahezu rechte Körperseite neben rechter Körperseite, eine geschlossene Rundtanzfassung ein. So kreisen (nicht drehen!) sie ziemlich heftig im Sinne des Uhrzeigers um die gemeinsame Achse. Mit Schluss des 8. Taktes wird die Fassung gelöst und jeder Tänzer tritt zur Mitte. Die Tänzer bilden also innen einen Stirnkreis, die Tänzerinnen außen einen Linkskreis (linke Körperseite dem Mittelpunkt zugewendet).

Singen und Paschen

Während des Singens und Paschens bleiben die Tänzer im Innenkreis stehen; die Tänzerinnen dagegen bewegen sich im Außenkreis mit Gehschritten ständig in Tanzrichtung herum.

a) Die Tänzer singen folgendes Gstanzl:

```
Buama stehts zsamm in Kroas, I sag enkh, was i woaß !
Kents enkh a Pfeiferl an – Wer raukha kan.
```

b) Die Tänzer "paschen", also klatschen rhythmisch in die Hände

Zum Paschrhythmus siehe "Paschen [1]"

c) Nun singen die Tänzer ein beliebiges Gstanzl.

d) Die Tänzer Paschen [1]wie zuvor.

c) Sie singen wieder ein beliebiges Gstanzl..

d) Sie Paschen [1]wieder.

g) Nun aber Paschen [1]sie 16 Takte hindurch, ohne beim 8. Takt abzusetzen, was "durchpaschen" genannt wird.

Jede der außen herumgehenden Tänzerinnen muss sich rechtzeitig ihren Weg so einteilen, dass sie mit Schluss des Durchpaschens mühelos bei ihrem Tänzer anlangt. Der Tänzer wendet sich ihr mit 1/4 Rechtsdrehung zu und nimmt die bei Figur 1 beschriebene Fassung.

Wiederholung

1. Gehen und Singen. Jetzt aber singen die Burschen nicht ein beliebiges Gstanzl, sondern folgendes:

```
Wo is denn mein Diandl ? Wo ist denn mein Schatz ?
Auf'n Bergl steht's drobn Und a Almhütterl hat's !
```

2. Drahn und Umadum,

3. Stampfschritte,

4. Gehen und Singen,

5. Gekreuzte Fassung,

6. Mühle gegen und Mühle mit dem Uhrzeiger,

7. Aufsitzen,

8. Umidreher.

Zum Ausgang - siehe Notenteil - verneigen sich Tänzer und Tänzerin.

Stampfschrittvariante

An Stelle des bei Figur 3 beschriebenen Stampfschrittes ist auch folgender gebräuchlich, der aber aus Rußbach bei Strobl nach Ischl gebracht wurde; in Rußbach wird er sowohl beim Landler als auch beim Schleunigen verwendet,

1. Viertel: Bei stark angebeugtem Vorfuß wird die rechte Ferse hart aufgesetzt und belastet.

2. Viertel: 1. Achtel: Der rechte Vorfuß klappt plötzlich und hörbar nieder, womit nun die ganze Sohle belastet ist.

2. Viertel: 2. Achtel: Während der linke Fuß zu einem mäßig großen Schritt nachrückt, also das Gewicht erhält, wird der rechte auf dem Ballen rasch einwärtsgedreht und schon fliegt der rechte Unterschenkel bei gebeugtem und vorwärtsgedrehtem Knie seitwärts (durch Einrollung des Beines im Hüftgelenk).

Zur Ausführung

Das Vorwärtsgehen beim Aufführen ist gemütlich zu nennen und hat beinahe den Charakter von zwanglosem "Spazierengehen".

1. Figur: Die Armbewegung des Tänzers ist keinesfalls schwingend, sondern eher schiebend. Durch sein der Tänzerin Zugewendetsein ist der Tänzer manchmal gezwungen, statt der normalen Gehschritte einen Kreuzschritt einzufügen, indem er, in Tanzrichtung vorwärtskommend, mit dem einen Fuß seitlich austritt und den anderen vorne oder hinten kreuzend nachsetzt. Die Tänzerin darf durch ihr ständiges Weg- und Zuwenden niemals die gleichmäßige Vorwärtsbewegung hemmen.

2. Figur: Die führende Hand des Tänzers bleibt während der Drehungen ruhig über dem Kopf der Tänzerin stehen. Das Umkreisen des Tänzers führt die Tänzerin ohne Hast aus, sie muss sich also den Weg der vorhandenen Taktanzahl entsprechend einteilen.

3. Figur: Trotz der Heftigkeit müssen die Stampfschritte den Eindruck gebändigter Kraft vermitteln. Sie sind rhythmisch scharf herauszuarbeiten.

5. Figur: Die verschiedenen Bewegungsfolgen dieser Figur sind weich ineinander fließend aneinanderzureihen, sodass sie wie ein Bewegungsablauf wirken.

6. Figur: Die Arme, auch die gebeugten !, sind bei der Mühle in Schulterhöhe gehalten.

7. Figur: Trotz Rückwärtsgang darf der Kreis nicht leiden; das Rückwärtsgehen soll sicher und ungehemmt wirken, ohne dass sich der eine oder die andere umwenden, ob genügend Platz hinter ihnen sei...

8. Figur: Das gemeinsame Kreisen ist ziemlich heftig, doch völlig ruhig und beinahe gleitend auszuführen.

9. Figur: Die einzelnen Paschstimmen sind mit den entsprechenden Burschengruppen erst gesondert zu üben, hierauf erst nimmt man zwei Gruppen mit ihren beiden Paschstimmen zusammen - und erst wenn dies rhythmisch sicher und scharf zusammenklingt, fügt man die dritte dazu. Die Zahl der Tänzer ist in jeder Gruppe nicht gleich groß: die 1. Paschstimme wird meist am stärksten besetzt, die 2. etwas geringer und für die 3. genügen auch bei größerer Gesamtzahl der Tänzer oft schon 1 bis 2 Tänzer, wenn sie sicher und scharf paschen.

Original-Tanzbeschreibung

- **Heft Tanzbeschreibungen:** Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Paschrhythmen

Auf der Seite Paschen [1] sehen Sie die diversen Paschrhythmen.

Quelle

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Volkstanzmappe A, Fritz Frank
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Aufgezeichnet in Ischl, Salzkammergut, im Sommer 1940. Tanzform mitgeteilt von Franz Stadler, Pfannhauser in der Saline zu Ischl, und Hans Eckkrammer, Schuhmachermeister; Tanzweise mitgeteilt von Karl Ebner, Totengräber und Musikant.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- **Heft Noten:** Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Liedtexte

Auf der Seite "Vierzeiler zum Ischler Landler" sind Gstanzln zu diesem Tanz angeführt. Auf der Seite "Landlergstanzln" sind weitere Gstanzln angeführt.

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Oberösterreich, CD 4

Videos

Ischler Tänzer beim Bundesvolkstanztreffen 2002

Erster Teil Ischler Landler, Tanzgruppe aus Niederösterreich

Probe der deutschsprachigen Volkstanzgruppe Blumenau [3] in Brasilien.

Getanzt in Schottland von der Volkstanzgruppe St. Martin im Sulmtal.

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007

Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner

Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)

Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Historische Aufnahme. Nach dem Ischler Landler wird hier der dem Aberseer Schleunigen ähnliche Ischler Schleunige getanzt

Ischler Schleuniger

Tanzbeschreibung

- Heft Tanzbeschreibungen: Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Das Rätsel des Schleunigen

Kastner, Otfried: Das Rätsel des "Schleunigen". In: Oberösterreichische Heimatblätter. 1978.

Unter diesem Titel ist im Internet [4] ein PDF abrufbar, das historische Wurzeln der Schleunigen-Tanzfiguren angibt.

Quellen

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.

Noten

- Heft Noten: Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Videos

Ischler Steirer mit Ischler Schleunigem

Probe einer Figur des Ischler Schleunigen

Die obigen zwei Videos wurden aufgenommen beim Tanzkurs der Garde Bad Ischl am 2.11.2007

Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner

Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)

Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Ischler Steirer

Tanzbeschreibung, Kurzversion

Teil I

Gsetzl 1: Gehen

Gsetzl 2: Dirndl vor, drehen

Gsetzl 3: Gehen

Gsetzl 4: Dirndl links/rechts anschauen

Gsetzl 5: Gehen

Gsetzl 6: Wickeln

Gsetzl 7: Gehen

Gsetzl 8: Fensterl

Gsetzl 9: Fensterl Contra

Gsetzl 10: Gehen

Gsetzl 11: linke Hand hinunter, Busserl-Drehen

Gsetzl 12: Contra-Busserl

Gsetzl 13: Letztes Gehen

Teil II: Paschen und Singen

Gsetzl 14: "Habt's enk zsamm ...", "Stad, oba stad ..."

Gsetzl 15: Walzer

Gsetzl 16: Erstes Gstanzl "Buama, steht's ..."

Gsetzl 17: Erstes Paschen

Gsetzl 18: Zweites Gstanzl

Gsetzl 19: Zweites Paschen

Gsetzl 20: Letztes Gstanzln

Gsetzl 21: Paschen zum dritten Gstanzl

Gsetzl 22: hohles Paschen (leise)

Gsetzl 23: Paschen

Durchgang 2

Beginn mit "Ja, wo is denn mei Diandl ..."

Original-Tanzbeschreibung

- **Heft Tanzbeschreibungen:** Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Paschrhythmen

- Hier [1] sehen sie einige mögliche Paschrhythmen.

Quellen

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.
- Noten, verfasst von Barbara Konrad.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- **Heft Noten:** Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Videos

Ischler Steirer (Gesang) mit Ischler Schleunigem

Ischler Steirer bei der Probe

Probe einer Figur des Ischler Schleunigen

Die obigen drei Videos wurden aufgenommen beim Tanzkurs der Garde Bad Ischl am 2.11.2007

Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner

Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)

Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Iseltaler Masolka

Masolka aus dem Iseltal in Osttirol

Ausgangsstellung

Tänzerin zur Rechten des Tänzers, beide mit halber Front in Tanzrichtung; offene Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Je Takt 1 gesprungener Mazurkaschritt mit dem äußeren Fuß - Tänzer links, Tänzerin rechts - vorwärts.

Takt 3: Der Tänzer tanzt mit 1 Dreierschritt und gleichzeitiger Drehung rechts im Uhrzeigersinn im Halbkreis vor der Tänzerin vorbei, die einen Dreierschritt vorwärts tanzt, an ihre rechte Seite. Dabei Wechsel zur gegengleichen Fassung.

Takt 4: Tupftritt vorwärts - Tänzer rechts, Tänzerin links.

Takt 5-6: Je Takt 1 gesprungener Mazurkaschritt vorwärts - Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend.

Takt 7: Die Tänzerin tanzt mit 1 Dreierschritt und gleichzeitiger ganzer Drehung rechts im Uhrzeigersinn im Halbkreis vor dem Tänzer vorbei, der 1 Dreierschritt vorwärts tanzt, an seine rechte Seite. Dabei Wechsel zur Ausgangsfassung.

Takt 8: Tupftritt vorwärts - Tänzer links, Tänzerin rechts.

W Takt 1-8: Wie Takt 1-8.

Takt 9-10: Wie Takt 3-4.

Takt 11-12: Wie Takt 7-8.

Takt 13-14: Wie Takt 3-4.

Takt 15-16: Wie Takt 7-8.

Takt 17-20: Walzerrundtanz. Dabei ist zu achten, dass der Kreis, der während des Tanzes immer größer geworden ist, wieder enger wird - die Paare sollen also etwas schräg gegen die Mitte tanzen.

Quelle

- Volkstanzmappe, Karl Horak
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der die Iseltaler Masolka als MP3 enthalten ist.
- Hier [2] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tiroler Volkstänze
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Judenpolka

Ausgangsstellung

Geschlossene Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Teil 1

Polkarundtanz.

Teil 2

Die Tänzer verneigen sich nun abwechselnd zu- und voneinander, wobei sie jeweils mit dem Kopf oder dem Gesäß leicht zusammenstoßen.

Quelle

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.

Gewährsleute

Die Tanzbeschreibung "Mit'n Kopf zsamm" stammt von Harald Dreo, der Gewährsmann war Andreas Leeb aus Großhöflein. In ähnlicher Form kannte ihn auch Karl Haiding aus Wolfau und aus Oberschützen, wo er "Judentanz" oder "Judenpolka" heißt. Die zweite Melodie erhielt Karl Horak von Peter Zauner aus Pöttsching, die sich durch den Polkateil von der ersten unterscheidet. Bei Horak gilt die zweite Verbeugung dem benachbarten Tanzpaar. In dieser Form ist der Tanz auch als "Hans Adam", "Buckerltanz" und "Hansl, oha!" bekannt. Die Variante "Juden-Polka" erhielt Harald Dreo von Anton Reiterits aus Dörfl.

Jägermarsch

Jagermarsch, Kleinmariazell im Industrieviertel und ganz Österreich und Süddeutschland. Auch Sautanz, Schweinerner, Bauern-Francaise, Gänsemarsch, Radetzkymarsch, Marschwalzer, Paul Jones, Schützenmarsch.

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme angewinkelt.

Tanzbeschreibung

Marsch

Takt 1-8: Die Paare gehen in der Tanzrichtung mit den linken Beinen beginnend im Kreis, eingehängt oder mit Führungsfassung. Im 8. Takt verabschieden sich die Partner mit einer leichten Verbeugung voneinander ohne stehen zu bleiben. Die Tänzerin vollführt eine halbe Drehung nach links und blickt nun gegen die Tanzrichtung.

Takt 9-16: Die Tänzerin geht gegen die Tanzrichtung und der Tänzer geht klatschend (je Takt viermal) in die Tanzrichtung weiter. Mit dem 16. Takt drehen sich Tänzer und Tänzerin zueinander und bleiben stehen.

Walzer

Takt 17-48: Jeder Tänzer tanzt mit der ihm zufällig gegenüberstehenden Tänzerin 32 Takte Walzer (offene oder geschlossene Rundtanzfassung). Tanzende, die im Tanzkreis keinen Partner bekommen, treten zur Kreismitte um dort einen zu finden.

Anmerkung Hermann Derschmidt

Während des *Gegenzuges* (Takt 9-16) ist ein Einsteigen neuer Tänzer und Tänzerinnen gestatten.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, Unsere Grundformen. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (2. Aufl.), S. 19-20.
- Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943
- Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge (Jagermarsch)
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge (Radetzky-Marsch)
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 15.
- Karl Horak: Tiroler Volkstänze, Grundformen (=Tiroler Volkstänze, 1. Folge). [Schwaz, 1959] (2. Aufl.), S. 31-31.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Die Gold'ne Brücke
- Steirische Tänze (Novak)
- Bunte Tänze aus Österreich
- Deutsche Volkstänze 8, Bayerische Volkstänze

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 59, S. 100.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [2]
- Aichacher Tänze, 1992, Bayrischer Landesverein für Heimatpflege e.V. München (Bauernfrancaise)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der der Auftanz als MP3 enthalten ist.
- Hier [3] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

CD

- Heit isch Kirbe
- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 10
- Steirisch Tanzen
- Volkstänze aus dem Burgenland
- Volkstanz in Salzburg
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Tiroler Volkstänze
- Die Gold'ne Brücke
- „Auftanz"
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Volkstänze getanzt in Oberfranken
- Danz mit beim Schwäbischen Albverein
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den Österreichischen Grundtänzen.

Videos

In anderen Sprachen

- Englisch

Jägermarsch aus Altenmarkt

Altenmarkt an der Triesting, Lilienfeld, Nöstach

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme hängen herab.

Tanzbeschreibung

Marsch

Takt 1-12: Vorgehen in Tanzrichtung, mit deutlichem Armschwingen.

Takt 12: Fassung lösen.

Takt 1-12 (Wdh): Die Tänzer gehen in Tanzrichtung weiter und klatschen dabei in die Hände. Die Tänzerinnen gehen in einem äußeren Kreis gegen die Tanzrichtung herum.

Walzer

Takt 13-28: Die Tänzer tanzen mit jener Tänzerin, die bei Takt 12 gerade entgegen gekommen ist, in geschlossener Rundtanzfassung Walzer.

Quellen

- Karl Horak: Volkstänze um Wien (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 40-41.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 14

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Kaiserlandler

WARNUNG: Artikel konnte nicht gerendert werden – es wird nur Text ausgegeben.
Mögliche Ursachen des Problems sind: (a) Ein Programmfehler bei der PDF-Erstellsoftware, (b) problematische MediaWiki-Auszeichnungen oder (c) eine zu breite Tabelle.

Arnreit, oberes Mühlviertel, Böhmerwald Ausgangsstellung Tänzerin rechts neben dem Tänzer, beide blicken in die Tanzrichtung. Die inneren Hände sind gefasst und Brusthoch erhoben. Tanzbeschreibung I. Figur Takt 1 bis 16Die Paare gehen links ausschreitend, in der Tanzrichtung im Kreise. II. Figur Takt 17 bis 24Tänzerin und Tänzer fassen einander bei beiden Händen und wenden sich so zueinander, dass die Tänzerin rechts neben ihrem Partner steht, also rechte Schulter zu rechter Schulter. Die rechten Arme beider werden in Brusthöhe seitgestreckt, die linken stark im Ellbogen gebeugt, wobei die Ellbogen fast bis zur Waagrechten erhoben werden (Wirbelfassung). In dieser Fassung gehen beide - links ausschreitend - mit acht Schritten vier Takte lang im Sinne des Uhrzeigers um die gemeinsame Achse. Mit dem achten Schritt macht der Tänzer eine halbe Drehung nach rechts, die Tänzerin nach links, linke Arme werden seitgestreckt, rechte gebeugt und beide gehen vier Takte lang in Gegenrichtung herum. Mit dem letzten Schritt gelangt der Tänzer wieder in den Innenkreis. III. Figur Takt 25 bis 32Der Tänzer lässt die rechte Hand der Tänzerin los, hebt mit seiner Rechten ihre Linke über ihren Kopf und dreht die Partnerin nach links herum, er selbst umkreist die sich drehende Tänzerin mit acht Schritten einmal im Sinne des Uhrzeiger, also in entgegengesetztem Sinne zu ihrer Drehungsrichtung. Sie vollführt während der Umkreisung durch den Tänzer zwei ganze Drehungen nach links. Während des letzten Schrittes wechseln beide rasch die Fassung, ihre Rechte ist nun mit seiner Linken erhoben. Drehung der Tänzerin und Umkreisen durch den Tänzer erfolgen in gegengleichem Sinne. Zum Schluss ist der Tänzer wieder im Innenkreis und beide wenden sich in Nebeneinanderstellung der Tanzrichtung zu. IV. Figur 16 TaktePaarweise nebeneinander gehen wie bei I, doch jetzt ohne Fassung. Während die Tänzerinnen neben ihren Tänzern ruhig weitergehen, klatschen diese zweimal in jedem Takt. Nach dem achten Takte sollte "gedoppelt" geklatscht werden, das heißt, einige klatschen nicht, wie die Mehrheit im ersten und dritten Achtel, sondern im zweiten und vierten jedes Taktes. Nach dem Umzug mit Klatschen wieder Figurenfolge II, III, IV, usw. Das unter I beschriebene "Aufführen" der Tänzerin wird also nur als Einleitung getanzt. Zur Ausführung Die Gehschritte während des ganzen Tanzes seien keine wuchtigen Marschtritte, sondern vielmehr leicht und kurz. Die Körperhaltung sei ruhig und aufrecht - der Tanz soll würdig und gemessen wirken. Dazu gehört auch, dass das Klatschen die Musik nicht aufdringlich übertönt. Dieser Tanz wird meistens als Partnerwechseltanz ausgeführt, die Tänzerinnen rücken während des "gedoppelten" Klatschens unauffällig zum nächsten Tänzer vor. Quelle Aufgezeichnet von Hermann Derschmidt, 1928 in Arnreit. Raimund Zoder, Österr. Volkstänze, II. Nr. 3, Melodie aus L. Hoidn, Deutsche Volkstänze aus dem Böhmerwald, Nr. 8. Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge Tänze aus Oberösterreich (Buch)Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948 Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943 Herbert Lager: GrundtanzÖsterreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 16. "Steirisch Tanzen (Steirische Tanzmappe)Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008 Volkstanz in SalzburgTanzbuch "Volkstanz in Salzburg" Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis FreisingNoten zweistimmige Noten mit Bassbezifferung Griffschrift für Steirische HarmonikaCD Volkstänze für jedes AlterSteirisch Tanzen (Steirische Tanzmappe)Steirisch TanzenHusig tanztTänze aus Oberösterreich#Inhalt_CD_5Tänze aus Oberösterreich, CD 5Volkstänze aus der SteiermarkAufg'spielt zum Tanz (Südtirol)Grundtanz Der Tanz gehört zu den Grundtanzerweiterten Österreichischen Grundtänzen. Video Volkstanzkurs mit Else Schmidt Getanzt von den Dirndl Dancers, England In anderen

SprachenKaiserlandler/enEnglisch

Kalendara

"Kalendara" ist ein Volkstanz aus Slavonien. Von ihm ist bei den burgenländischen Kroaten nur mehr die Melodie bekannt, die von der Tanzbeschreibung (siehe Quellenangabe) etwas abweicht.

Ausgangsstellung

Gruppentanz im großen Kreis, geschlossener Kolo. Tänzer und Tänzerinnen bilden zwei Ketten, die ineinander verschlungen sind; die rechten Hände sind über den linken Händen gekreuzt.

Tanzbeschreibung

1. Figur

Takt 1, 1. Schritt: Mit dem linken Fuß steigt man nach links, die Fußspitze wird auf den Boden gestellt. Der rechte Fuß wird ein wenig vor dem linken gehoben.

2. Schritt: Der linke Fuß wird mit der ganzen Sohle auf den Boden gestellt, der rechte bleibt gehoben.

Takt 2, 1. Schritt: gegengleich Takt 1, Schritt 1.

2. Schritt: gegengleich Takt 1, Schritt 2.

Takt 3, 1. Schritt: Mit dem linken Fuß ein stark betonter Schitt zur Seite, wobei sich der Körper ein wenig nach links wendet. Der rechte Fuß streckt sich vor.

2. Schritt: Mit dem linken Fuß am Ort aufhüpfen, der rechte Fuß bleibt ausgestreckt.

Takt 4, 1. Schritt: Mit dem rechten Fuß gerade auftreten, mit dem linken Fuß einen kleinen Schritt seitwärts nach links, wobei sich der Körper etwas nach rechts wendet. Das Gesicht blickt zur Mitte.

2. Schritt: Übertragung des Körpergewichtes nach vorne auf den rechten Fuß, der linke hebt sich vom Boden.

Takt 5-8: wie Takt 1-4.

2. Figur

Sie wird am Ort ausgeführt.

Takt 1, 1. Schritt: Der linke Fuß schlägt leicht auf den Boden, die Fußspitze wird aufgestellt, wobei das Körpergewicht vom rechten auf den linken Fuß übertragen wird.

2. Schritt: Zweimalige Bewegung mit dem linken Knie und den Zehen, wobei die Ferse auf und ab geht. Der rechte Fuß ist etwas angehoben.

Takt 2, 1. Schritt: gegengleich Takt 1, Schritt 1.

2. Schritt: gegengleich Takt 1, Schritt 2.

Takt 3-8: Dreimalige Wiederholung von Takt 1 und 2.

Quelle

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Melodie nach mündlicher Mitteilung von Ferry Sučič, Klingenbach
- Hrvatski Plesovi, Zagreb 1944.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Kalser Masolka

Masolka aus Kals, Osttirol, aufgezeichnet von Karl Horak 1954.

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin stehen rechtsschultrig nebeneinander auf der Kreisbahn, er blickt in, sie gegen Tanzrichtung. Der Tänzer ergreift mit seiner seitwärts gestreckten rechten die in ihrem Rücken liegende linke Hand der Tänzerin, und mit seiner linken vor sich ihre seitwärts unter seinem rechten Arm gestreckte rechte Hand (= Halbe Rückenkreuzfassung). Kleine Gehschritte, je Viertel ein Schritt

Tanzbeschreibung

Kreisen

Takt 1-4: Vier Takte lang mit kleinen Schritten im Uhrzeigersinn um die Paarachse gehen.

Drehfigur für die Tänzerin

Takt 5-9: Der Tänzer löst die Fassung seiner linken Hand, dreht die Tänzerin gegen den Uhrzeigersinn und hebt fast gleichzeitig seine rechte Hand mit der gefassten linken der Tänzerin so hoch, dass sie, ohne sich bücken zu müssen, durch das Armtor gehen kann. Der Bursch senkt nun den rechten Arm unter dem die Tänzerin gegen den Uhrzeigersinn weiter drehend arschlings durchschlüpft. Vorher hebt sie den rechten Arm wie schützend vors Gesicht, damit er über den rechten Arm des Burschen geht. Am Schluss der Figur ergreift sie mit der rechten die im Rücken liegende linke Hand des Tänzers. Der linke Arm der Tänzerin liegt vor ihrem Körper und unter ihrem rechten Arm.

Das Ende der Figur fällt mit dem Ende des neunten Taktes zusammen.

Kreisen

Takt 9-12: Wie Takt 1-4

Drehfigur für den Burschen

Takt 13-16: Der Tänzer löst die Fassung seiner rechten Hand, dreht gegen den Uhrzeigersinn unter dem eigenen erhobenen linken Arm mit der gefassten rechten Hand der Tänzerin. Der Bursch senkt nun den linken Arm, hebt die rechte Hand vor's Gesicht, dreht sich weiter gegen den Uhrzeigesinn, schlüpft gebückt, arschlings unter dem linken Arm durch und ergreift mit seiner rechten die in ihrem Rücken liegende linke Hand der Tänzerin. Die linke Hand des

Tänzers hält vor seinem Körper die rechte der Tänzerin. Sein rechter Arm liegt oberhalb ihres rechten Arms.

Der Tanz beginnt von vorne mit Drehen um die Paarachse in der soeben erreichten Armhaltung.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der die Kalser Masolka als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Video

Kalser Masolka beim Bundesvolkstanztreffen 1988

Kalser Masolka und Doppelter Dreher

Kategorie:1AVeröffentlichungen

Veröffentlichungen (Bücher, Beschreibungen, Noten, Medien) aus Österreich.

Kategorie:1AVideo

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Tänzen aus Österreich, bei denen Videos aus YouTube abrufbar sind.

Kategorie:1ÖVolkstanzorganisation

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Seiten über Volkstanzorganisation in Österreich.

Kategorie:Altösterreichischer Volkstanz

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Tänzen der (ehemaligen) deutschen Bevölkerung der Oststaaten, vor allem aus dem ehemaligen Kaiserreich Österreich-Ungarn und dessen Randgebieten.

Kurzdefinition

Volkstänze sind im Volk überlieferte Tänze oder Tänze im überlieferten Stil. Umstritten ist, ob neu geschaffene Tänze, die ausschließlich für Vorführzwecke geschaffen wurden (folkloristische Tänze), zu den Volkstänzen gehören. In der nachstehenden Liste sind sie aber enthalten.

Ausführliche Definition siehe Volkstanz.

Kategorie:Burgenland

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Volkstänzen aus dem Burgenland (Österreich).

Kurzdefinition

Volkstänze sind im Volk überlieferte Tänze oder Tänze im überlieferten Stil. Umstritten ist, ob neu geschaffene Tänze, die ausschließlich für Vorführzwecke geschaffen wurden (folkloristische Tänze), zu den Volkstänzen gehören. In der nachstehenden Liste sind sie aber enthalten.

Ausführliche Definition siehe Volkstanz.

Kategorie:Kärnten

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Volkstänzen aus Kärnten (Österreich).

Kurzdefinition

Volkstänze sind im Volk überlieferte Tänze oder Tänze im überlieferten Stil. Umstritten ist, ob neu geschaffene Tänze, die ausschließlich für Vorführzwecke geschaffen wurden (folkloristische Tänze), zu den Volkstänzen gehören. In der nachstehenden Liste sind sie aber enthalten.

Ausführliche Definition siehe Volkstanz.

Kategorie:Niederösterreich

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Volkstänzen, die in Niederösterreich (Österreich) getanzt oder aufgezeichnet wurden.

Eine anders aufgebaute Liste dieser Tänze finden Sie auf Volksmusik im Alpenland [1].

Kurzdefinition

Volkstänze sind im Volk überlieferte Tänze oder Tänze im überlieferten Stil. Umstritten ist, ob neu geschaffene Tänze, die ausschließlich für Vorführzwecke geschaffen wurden (folkloristische Tänze), zu den Volkstänzen gehören. In der nachstehenden Liste sind sie aber enthalten.

Ausführliche Definition siehe Volkstanz.

PDF

Ergänzend zur CD "Taktvoll - Volkstänze aus Niederösterreich" finden Sie auf der Site der Niederösterreichischen Heimatpflege PDF zu den beliebtesten Volkstänzen gratis zum Download.

- Hier gibt es die Tanzbeschreibungen [2], 2013 neu bearbeitet.
- Hier gibt es die Noten bzw. Griffschrift [3].

Auf PDF ist ein PDF Niederösterreichische Volkstänze bei Dancilla [4] Stand 10. August 2013, 1,08 MB groß, downloadbar.

Kategorie:Oberösterreich

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Volkstänzen aus Oberösterreich (Österreich).

Kurzdefinition

Volkstänze sind im Volk überlieferte Tänze oder Tänze im überlieferten Stil. Umstritten ist, ob neu geschaffene Tänze, die ausschließlich für Vorführzwecke geschaffen wurden (folkloristische Tänze), zu den Volkstänzen gehören. In der nachstehenden Liste sind sie aber enthalten.

Ausführliche Definition siehe Volkstanz.

Fachartikel

Derschmidt, Hermann: Über den heimischen Tanz und seine Pflege in Oberösterreich. In: Oberösterreichische Heimatblätter. 1980.

Dieser Artikel ist als PDF im Internet [1] abrufbar.

Kategorie:Polka-Mazurka

Polka-Mazurka ist eine verbreitete Bezeichnung für einfache Einzel-Paartanz-Mazurka-Varianten, die unter vielen Namen und in vielen Variationen Eingang in die lokalen Volkstanztraditionen gefunden haben, seit Mazurka im 19. Jahrhundert europaweite Verbreitung als Gesellschaftstanz erfuhr. In der Forschung wird auch für die Polka-Mazurka-Formen der Name **Warschauer** benutzt, so von Aenne Goldschmidt, in der Volkstanzpflege wird zwischen den einfachen **Polka-Mazurka**-Formen und den zusammengesetzten Warschauer-Formen unterschieden, Details zu diesen Tanz-Formen siehe unter Warschauer.

Vielfalt

Die große Vielfalt der Aufzeichnungen der **Polka-Mazurka** aus stilistisch unterschiedlichen Traditionen können als Varianten von wenigen Grundformen erfasst werden, Grundformen, zusammengesetzt aus Abfolgen von Schritten und Raumwegen. Einige wichtige dieser Grundformen und einige ihrer Variationen sind hier zusammengefasst. Je nach der Tradition und dem Stil, in dem man sie tanzt, werden sie sehr unterschiedlich empfunden.

Neben den hier dargestellten Formen gibt es noch eine Vielzahl von Tänzen mit Mazurka-Schritten und zu Mazurka-Melodien, so die Warschauer und **andere Formen**, diese sind in der Kategorie Kategorie Mazurka zu finden, sowie Tänze, welche zwar Mazurka heißen, aber keines dieser Merkmale aufweisen, etwa die Masolka. Es gibt aber auch Tänze zu Melodien, die Mazurka heißen, aber keine Merkmale der Mazurkamelodien aufweisen.

Einschrittige Mazurka, Grundform

- **Takt 1** 1 mal Mazurkaschritt
- **Takt 2** 1 mal 3 Schritte
- **Takt 3 - 4** wie Takt 1 - 2 , jedoch mit dem anderen Fuß beginnend

*„Dieser ‚einschrittige Warschauer' hat die Form der sogenannten **Polka-Mazurka**, wie sie früher auch im Gesellschaftstanz der Stadt üblich war."* schreibt Anne Goldschmidt in der Beschreibung dieses Tanzes unter *"Einschrittiger Warschauer"* in ihrem Handbuch des deutschen Volkstanzes. Aus Todtnau im Wiesental im Schwarzwald kommt eine weitere Aufzeichnung, nach der für folgendes Video getanzt wurde:

```
Aus AG Sing-Tanz-Spiel: Unsere Tänze
```

Weitere Aufzeichnungen gibt es zum Beispiel aus Samatan in der Gascogne.

Neben den sich aus den verschiedenen individuellen und kollektiven Stilen ergebenden Variationen der Grundform, etwa die Mazurkaschritt-Ausführung oder das Federn betreffend, gibt es auch aufgezeichnete Variationen, etwa das Hüpfen aller Schritte bis hin zum Ersetzen der 3 Schritte durch 3 Hüpfer auf dem selben Bein, dokumentiert in den Aufzeichnungen aus der Veitsch (Steiermark), aus Klosterneuburg, aus der Stadt Salzburg und Elixhausen.

Eine Aufzeichnung aus Hinteranger, Gem. Schwarzenberg (Oberösterreich) belegt eine Variation, bei der zuerst 3 Schritte und erst dann ein Schritt getanzt wird, der dem Mazurkaschritt entspricht: die Gewichtsverlagerungen werden dabei aber auf den ersten und *dritten* Schlag des Taktes der Musik getanzt.

Zweischrittige Mazurka, Grundform

- **Takt 1 - 2** 2 mal Mazurkaschritt
- **Takt 3 - 4** 2 mal 3 Schritte

Ein Beleg für diese Grundform sind etwa die Aufzeichnungen aus dem Passeiertal (Südtirol) und Oberfranken, dort mit *Kreuzhandfassung*. Diese Aufzeichnung enthält nach der Grundform noch zwei Variationen mit anderen Figuren.

"Warschauer-Figur"

Eine besondere Schrittfolge ist die "Warschauer-Figur", wie sie Goldschmidt nennt. Sie ist immer Teil einer längeren Figur und erschafft diese auch selbst, weil sie zu einem Wechsel des Fußes führt:

- **Takt 1** 1 mal 3 Schritte
- **Takt 2** Aufstampfen oder Tupftritt (kein Schritt)

Variante: Zweischrittige Mazurka mit Warschauer-Figur

- **Takt 1 - 2** 2 mal **Mazurkaschritt**
- **Takt 3 - 4** 1 mal **Warschauer-Figur**

Die Aufzeichnung aus Tirol (1935) zeigt diese Grundform.

Diese Grundform bildet den Übergang zum Warschauer: Alleine ausgeführt oder in freier Abwechslung mit anderen Figuren ist es keine Warschauer-Variante, bei fester Abwechslung mit Rundtanz ist die Zuordnung problematisch, bei festen Abfolgen, insbesondere mit weiteren **Warschauer-Figur** ist es wohl immer eine Warschauer-Variante.

Bei den folgenden Aufzeichnungen wird die Grundform nach einigen Wiederholungen mit einem Rundtanz abgewechselt, Rundtanz in Wirbelfassung rechts und links bei der Aufzeichnung aus Urach.

Anstelle des Aufstampfens oder Tupftrittes der Warschauer-Figur kann als Variante auch ein Mazurka-Schritt getanzt werden. Die Zweischrittige Mazurka mit Warschauer-Figur und ihre Variation mit Mazurka-Schritt sind sich in der Praxis oft sehr nahe: ein Aufstampfen, das versehentlich belastet wird und mit anschließendem Schritt wieder korrigiert, gleicht dem Mazurkaschritt: ein Ausgangspunkt für die Bildung von Varianten.

Belege für diese Variation sind etwa die Aufzeichnungen aus dem Württembergischen Franken oder Todtnau im Wiesental im Schwarzwald, nach der für folgendes Video getanzt wurde:

```
Aus AG Sing-Tanz-Spiel: Unsere Tänze
```

Eine bedeutende weitere Variation ergibt sich, wenn diese Variante mit einem anderen Bezug zum Melodiebogen getanzt wird, der Takt 4 zu Takt 1 wird:

Variante: Dreischrittige Mazurka

- **Takt 1 - 3** 3 mal Mazurkaschritt
- **Takt 4** 1 mal 3 Schritte
- **Takt 5 - 8** wie Takt 1 - 4, jedoch mit dem anderen Fuß beginnend

Belege für diese Variante sind etwa die Aufzeichnungen aus Gaschurn (1936) und dem Württembergischen Franken oder Todtnau im Wiesental im Schwarzwald, nach der für folgendes Video getanzt wurde:

```
Aus AG Sing-Tanz-Spiel: Unsere Tänze
```

Abwechslung durch Abwechseln der Grundformen

Freies Wechseln zwischen Grundformen

In der Tanzbeschreibung aus Todtnau im Wiesental schreibt der Aufzeichner, dass die drei Formen (Einschrittige Mazurka, Zweischrittige Mazurka mit Warschauer-Figur - Variante mit Mazurkaschritt und die Variante "Dreischrittige Mazurka") in freier Folge abwechselnd getanzt werden.

Regelmäßiges Wechseln zwischen Grundformen

Abwechslung von Einschrittiger Mazurka und "Warschauer-Figur"

Die regelmäßige Abwechslung von 2 Takten **Einschrittiger Mazurka** und "Warschauer-Figur" zeigt eine Aufzeichnung aus dem Bregenzerwald.

- **8 Takte** 2 mal **Zweischrittige Mazurka mit Warschauer-Figur**
- **4 Takte** 1 mal **Einschrittige Mazurka,** ***durchgehüpft***
- **4 Takte** 1 mal **Zweischrittige Mazurka mit Warschauer-Figur**
- **4 Takte** 1 mal **Einschrittige Mazurka,** ***durchgehüpft***
- **4 Takte** 1 mal **Zweischrittige Mazurka mit Warschauer-Figur**

Belegt als Choreografie "Masur aus Weyer" von Caroline Horak.

Abwechslung durch ergänzende Figuren

Eine Darstellung der Grundformen und ihrer Variationsmöglichkeiten wäre nicht vollständig, ohne darauf zu verweisen, dass auch viele Kombinationen mit mit einer Vielzahl von weiteren Tanzelementen belegt sind, so die Kombination mit kurzen oder längeren Rundtanzpassagen, Armverschlingungs-Figuren oder anderem, zum Beispiel dos à dos. Eine kleine Auswahl einfacher und regelmäßiger Variationen dieser Art folgt. Viele der weiteren komplexeren aufgezeichneten Mazurka-Tänze sind ebensolche, allerdings längere Variationsreihen.

Eine Aufzeichnung aus Oberfranken (mit *Kreuzhandfassung*) enthält nach der Grundform noch zwei Variationen zu Takt 3 - 4, und zwar Dos á Dos oder zweimaliges **Ausdrehen beider Tanzpartner ohne Fassung**.

Variationen mit Einschrittiger Mazurka

- **4 Takte Einschrittige Mazurka**
- **2 Takte** 2 mal **3 Schritte** (Rundtanz)
- **2 Takte** 1 mal **Warschauer-Figur**

Aufzeichnungen dieser Art gibt es beispielsweise aus Saalbach.

Variationen der Zweischrittigen Mazurka mit Wicklerfiguren

Die Choreografie Handy Mazur, von den Teilnehmern der Volkstanzwoche der Kärntner Landjugend Ehrental 2004 gestaltet, besteht im ersten Teil aus 2 Variationen dieser Grundform mit Wicklerfiguren: hier werden während der 2 mal 3 Schritte der Takte 3 - 4 nacheinander ***Tänzerin ausdrehen***, ***Tänzer ausdrehen***, ***Tänzerin aus- und eindrehen*** getanzt (der 2. Teil besteht aus einer weiteren Wicklerfigur).

Die Variation der Zweischrittigen Mazurka durch ihre Abwechslung mit **Armschwingen und Ausdrehen** - in der Art des Haxenschmeißers - ist in Penzberg (*Tänzerin ausdrehen*) belegt, eine gleichartige Variation, Abwechslung zwischen Armschwingen mit Ausdrehen und Zweischrittiger Mazurka - zeigt eine Volkstanz-Choreographie aus Schleswig-Holstein, hier allerdings mit *Ausdrehen beider Tanzpartner ohne Fassung*. In einer Aufzeichnung einer Variante aus dem Odenwald tritt an die Stelle des Ausdrehens das *weiterreichen des Tanzpartners*.

Variante als Partnerwechseltanz

Odenwälder Schnicker c

Warschauer

mehrteilige Abfolgen mit **Warschauer-Figur** werden in der Volkstanzpflege Warschauer oder **Varsovienne** oder ähnlich genannt, und, obwohl wenig einheitlich getanzt, bilden sie wohl eine eigene Grundform, Details dazu auf der Seite Warschauer.

Wesentlichstes Merkmal ist dabei neben der **Warschauer-Figur** eine mit dieser Figur entwickelte **Mehrteiligkeit**, also das in der Reihenfolge festgelegte Wechseln zwischen erkennbar unterschiedlichen Figurenfolgen, im Gegensatz zur **Polka-Mazurka** die nur aus der fortgesetzten Wiederholung einer Figur besteht ähnlich dem Rundtanz, oder freier Abwechslung zwischen und Variieren mit den Grundformen.

Kategorie:Salzburg

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Volkstänzen aus dem Bundesland Salzburg (Österreich).

Kurzdefinition

Volkstänze sind im Volk überlieferte Tänze oder Tänze im überlieferten Stil. Umstritten ist, ob neu geschaffene Tänze, die ausschließlich für Vorführzwecke geschaffen wurden (folkloristische Tänze), zu den Volkstänzen gehören. In der nachstehenden Liste sind sie aber enthalten.

Ausführliche Definition siehe Volkstanz.

Kategorie:Steiermark

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Volkstänzen aus der Steiermark (Österreich).

Kurzdefinition

Volkstänze sind im Volk überlieferte Tänze oder Tänze im überlieferten Stil. Umstritten ist, ob neu geschaffene Tänze, die ausschließlich für Vorführzwecke geschaffen wurden (folkloristische Tänze), zu den Volkstänzen gehören. In der nachstehenden Liste sind sie aber enthalten.

Ausführliche Definition siehe Volkstanz.

Kategorie:Tirol

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Volkstänzen aus Tirol (Österreich) und Südtirol.

Kurzdefinition

Volkstänze sind im Volk überlieferte Tänze oder Tänze im überlieferten Stil. Umstritten ist, ob neu geschaffene Tänze, die ausschließlich für Vorführzwecke geschaffen wurden (folkloristische Tänze), zu den Volkstänzen gehören. In der nachstehenden Liste sind sie aber enthalten.

Ausführliche Definition siehe Volkstanz.

Tanzbeschreibungen im Internet

- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]

Kategorie:Vorarlberg

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Volkstänzen aus Vorarlberg (Österreich).

Kurzdefinition

Volkstänze sind im Volk überlieferte Tänze oder Tänze im überlieferten Stil. Umstritten ist, ob neu geschaffene Tänze, die ausschließlich für Vorführzwecke geschaffen wurden (folkloristische Tänze), zu den Volkstänzen gehören. In der nachstehenden Liste sind sie aber enthalten.

Ausführliche Definition siehe Volkstanz.

Kategorie:Wien

Hier ist eine alphabetische Übersicht von Volkstänzen aus Wien (Österreich).

Kurzdefinition

Volkstänze sind im Volk überlieferte Tänze oder Tänze im überlieferten Stil. Umstritten ist, ob neu geschaffene Tänze, die ausschließlich für Vorführzwecke geschaffen wurden (folkloristische Tänze), zu den Volkstänzen gehören. In der nachstehenden Liste sind sie aber enthalten.

Ausführliche Definition siehe Volkstanz.

Kautzner Landler

Kautzen im NÖ Waldviertel

Tanzbeschreibung zur CD-Reihe "taktvoll", erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, geschlossene Rundtanzfassung.

Figur 1

Takt 1-16: Landler-Rundtanz

Am Ende der 16. Takte wird die Rundtanzfassung gelöst und die Rheinländerfassung eingenommen (Blick in die Tanzrichtung).

Figur 2

Takt 17-18: Beide machen einen Nachstell- und dann einen Nachführschritt schräg links vorwärts (beide links beginnend).

Takt 19-20: Nun einen Nachstell- und dann einen Nachführschritt schräg rechts vorwärts. Die Rheinländerfassung ist spiegelbildlich zu Takt 17-18.

Takt 21: Der Tänzer dreht die Tänzerin leicht nach links, sodass er ihr ins Gesicht sieht.

Takt 22: ebenso nach rechts. Beide schreiten im Walzerschritt mit.

Takt 23-24: Der Tänzer löst die Fassung seiner linken Hand und dreht die Tänzerin unter seiner erhobenen Rechten einmal links herum.

Takt 25-30: Wiederholung von Takt 17-22.

Takt 31-32: Wie Takt 23-24, nur dreht sich die Tänzerin jetzt eineinhalbmal, bis sie dem Tänzer gegenübersteht.

Figur 3

Takt 33-40: Die Handfassung wird gelöst, die Tänzerin dreht sich vor dem Tänzer im Landlerschritt viermal rechtsherum. Der Tänzer geht hinter der Tänzerin im Takt (pro Takt ein Gehschritt), dabei klatscht er auf jedes 1. und 3. Viertel.

Figur 4

Takt 41-48: Tänzer und Tänzerin nehmen eine Zweihandfassung ein und drehen sich abwechselnd unter den erhobenen Armen durch, die Tänzerin nach rechts und dann der Tänzer nach links, je vier Drehungen beider Tanzenden.

Figur 5

Takt 49-64: Landler wie zu Beginn.

Mit dem Landler wird der Tanz abgeschlossen (bei Takt 8), soll der Tanz anschließend wiederholt werden, so wird bis Takt 16 weitergetanzt und bei Takt 17 wieder begonnen.

Beschreibung Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil

Landler aus Kautzen im niederösterreichischen Waldviertel

Paartanz

I: 2x8 Takte Landler-Rundtanz mit geschlossener Fassung (treten, nicht schleifen). In den letzten 2 Takten (15. und 16. Takt) Fassung lösen Ter tritt hinter die Tin und fasst ihre gleichnamigen, bis Schulterhöhe erhobenen Hände.

II: 2x8 Takte

1.-4. Takt: Beide machen zwei Nachstellschritte l vorwärts, dann zwei Nachstellschritte r vorwärts, dabei dreht der Ter die Tin halblinks, dann halbrechts, so daß er ihr ins Gesicht sehen kann. Die Nachstellschritte werden auf dem 1. und 3. Taktteil (also 1, 3 im Dreivierteltakt) ausgeführt.

5.-8. Takt: Linke Hände lösen, Ter dreht die Tin langsam einmal links herum. Die ganze Figur II. wird wiederholt.

III: 2x8 Takte Fassung lösen, die Tin dreht sich im Landlerschritt weiter vor dem Ter, der ihr mit Händeklatschen folgt klatschen auf 1. und 3. Taktteil, aber nicht zu laut!

IV: 2x8 Takte Ter und Tin fassen einander mit beiden Händen und drehen sich abwechselnd unter den erhobenen Armen durch.

Nach einer Aufzeichnung von Hans Wanko in Kautzen bei Waidhofen an der Thaya in Blätter für Volkstanzgruppen IV, 1934, S 27.

Zu II. vergleiche den Reidlinger Schottisch, ÖVT 1I, S. 31, zu IV. das Spinnradl ÖVT II, Nr. 4

Quellen

- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 4. 1934, 27-28.
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 4.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 18-19, S. 67.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, NÖ Volkskultur
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]Niederösterreich.

MP3-Datei

- Hier [2] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 18

In anderen Sprachen

- Portugiesisch

Kehraus aus Rußbach

Rußbach im Tennengau, Salzburg

Original-Tanzbeschreibung

- **Heft Tanzbeschreibungen:** Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Quellen

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.

Noten

- **Heft Noten:** Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Kehrschottisch

Hohenruppersdorf im Weinviertel

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Handfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Zwei seitliche Nachstellschritte nach links. Der Tänzer zur vor ihm tanzenden Tänzerin, die Tänzerin zum nachfolgenden Tänzer.

Takt 2: Einhandfassung rechts, Schottischtupftritt mit dem rechten Fuß über links.

Takt 3: Die Handfassung lösen. Der Tänzer macht mit vier Schritten eine Drehung im Uhrzeigersinn (rechts beginnend) und die Tänzerin gegen den Uhrzeigersinn (rechts beginnend). Das 1. und 3. Achtel des Takts wird durch einen Stampfschritt betont, und auf das 2. und 4. Achtel wird der zweite Fuß dazugestellt.

Takt 4: Wie Takt 2.

Takt 5: Die Handfassung lösen. Zwei seitliche Nachstellschritte nach rechts zum eigenen Partner zurück.

Takt 6: Einhandfassung rechts, Schottischtupftritt mit dem linken Fuß über rechts.

Takt 7: Gegengleich Takt 3.

Takt 8: Wie Takt 6.

Quellen

- Karl Horak: Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 22.1973, S. 9-25, S. 13.
- Karl Horak: Volkstänze um Wien (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 22-23.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 20, S. 68.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 11

Kieler

Ausgangsstellung

Paar-Rundtanz. Je nach Ort gewöhnliche Rundtanzfassung.

Beschreibung Gertrud Meyer

Eine Art von Polka, die unter anderem in Kiel (Norddeutschland) und auch sonst an der Waterkant getanzt wird, besteht darin, dass nur mit dem äußeren Fuß (dem linken des Herrn, dem rechten der Dame) ein Polkaschritt gemacht wird und mit dem inneren Fuß ein gewöhnlicher Schritt. Man braucht also nur eineinhalb Takte für den ganzen Schritt.

Schrittart Kielerschritt

Ein Polkaschritt links, ein gewöhnlicher Schritt rechts. Statt des Hüpfens am Schluss des Polkaschritts wird nur leicht die Ferse gehoben. Anderthalb 4/4-Takte oder ein 3/4-Takt.

Es ist also möglich, diesen Tanz zu Polka-Melodien oder zu Walzermelodien zu tanzen.

Verbreitung

Niederösterreich

Diese Form hat Franz Fuchs auch von bäuerlichen Tänzern im Niederösterreichischen Waldviertel gesehen. Die Tänzer nannten sie Franzee oder Franzee-polka. Herbert Lager nannte sie damals abfällig eine Form des Foxtrott. Die genau so getanzte Kieler Polka wurde aber jedenfalls bereits 1909, lange vor dem Auftreten des Foxtrott, von Gertrud Meyer beschrieben.

Polen

Simon Wascher schreibt im Oktober 2015:

> In Polen habe ich in der Region Kielce im Dorf Sedek bei einer grossen Tanzveranstaltung beobachtet, dass speziell ältere Paare aus der Gegend etwas tanzen, das ich so beschreiben wuerde:
>
> Paarrundtanzfassung
>
> Musik in geradem Metrum und mässigem Tempo (zB: eine Melodie, die ich als Tango einordnen würde)
>
> Schrittfolge XXX-X- (kurz, kurz, lang, lang), außen beginnend. Die Schritte gehen quer über die Musik.
>
> Die Tanzenden tanzen tendentiell am Platz, mit ein wenig wechselnder Drehung (nicht unähnlich der Mazurka), aber ohne richtige Rotation, eher kleine Schritte, mehr seitwärts hin-her als vorwärts-rückwärts.
>
> Ich erfragte, das sei üblich bei den alten Leuten, komme vermutlich aus der Stadt und werde "one-one-two-two" (das Gesprach war auf Englisch) genannt.
>
> Soweit so klar - ich hab dort übrigens auch Foxtrott (mit der tanzschulmäßigen Schrittfolge und Vorwärts- und Rückwärtsbewegung) tanzen sehen.
>
> Was sofort auffällt, ist die Ähnlichkeit zu der Schrittfolge des Foxtrott, (Wikipedia [1]): es ist die selbe Folge, anders gegen das Metrum gesetzt.

Deutschland

Aenne Goldschmidt ordnet diese Tanzform in die **Dreischrittdreher mit 4 Schrittbewegungen** ein.

Dieser Drehertyp kommt auch in umgekehrter Schrittfolge, im 3/4-Takt, in Rechts- und in Linksdrehung vor, z.B. *Dreitritt* (Altmark), *Dreitritt* (Vogtland), *Kieler* (Norddeutschland).

Quellen

- Volkstänze (Gertrud Meyer), 1909
- Handschriftliche Aufzeichnung von Franz Fuchs, ca 1975
- Mail von Simon Wascher, 2015
- Aenne Goldschmidt, Handbuch des Deutschen Volkstanzes, 1966, S 179.

Klatschboarischer

Kärntner Volkstanz

Klatschboarischer aus St. Lorenzen (Lesachtal)

Ausgangsstellung

Paarweise in Gegenüberstellung im Stirnkreis, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte, keine Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: beide klatschen auf das erste Viertel auf die Oberschenkel, auf das zweite Viertel in die eigenen Hände.

Takt 2: beide klatschen auf den ersten drei Achteln in Kopfhöhe dreimal in die Hände des Gegenübers, die Hände bleiben nach dem dritten Klatschen gefasst.

Takt 3: beide vollführen einen seitlichen Wechselschritt in die Tanzrichtung, die gefassten Hände werden in Kopfhöhe leicht wiegend in Tanzrichtung mitgeführt.

Takt 4: wie Takt drei, jedoch gegen die Tanzrichtung, danach wird die Fassung der linken Hand des Tänzers mit der rechten der Tänzerin gelöst.

Takt 5 - 6: Der Tänzer dreht die Tänzerin unter seinem rechten Arm mit vier Dreherschritten zweimal nach rechts, während er mit vier kleinen Schritten in Tanzrichtung weitergeht.

Takt 7 - 8: In geschlossener Fassung zwei Drehungen Zweischrittdreher nach rechts mit vier Dreherschritten.

Quelle

- Aufgezeichnet von Rudi Hoi und Klaus Fillafer 1988 bei Frau Obernosterer, Frohn ob St. Lorenzen
- Tänze aus Kärnten

Klatschboarischer aus Apriach/Heiligenblut

Ausgangsstellung wie oben

Tanzbeschreibung

Takt 1 - 2: Klatschen wie oben, jedoch bleiben die Hände nicht gefasst.

Takt 3-4: Wie Takt 1 - 2.

Takt 5: Der Tänzer fasst mit seiner rechten Hand die Linke der Tänzerin und dreht sie unter seinem rechten Arm mit zwei Dreherschritten nach rechts.

Takt 6: Der Tänzer dreht sich selbst mit zwei Dreherschritten nach links.

Takt 7-8: Zweischrittdreher in geschlossener Fassung mit vier Dreherschritten nach rechts.

Quelle

- Aufgezeichnet 1991 von Klaus Fillafer bei Ranacher Anton, Apriach/Heiligenblut
- Tänze aus Kärnten

Noten

Eine besondere Melodie wurde nicht überliefert, es wurde daher eine bekannte Bayrisch-Polka mit dem Namen "Die Klatscherin" diesem Tanz unterlegt.

- Die Klatscherin, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Die Klatscherin, Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Knödldrahner

Auch Knödeldrahner, Mazurka aus Montan (Bozner Unterland, Südtirol)

Die Tanzfigur scheint übernommen aus der 1. und 4.Figur der polnischen *Mazurka aus Podlasie* (Landschaft an der weißrussischen Grenze). Aufgefallen bei einem Lehrgang auf der Burg Gemen / Münsterland mit Aggie van der Aalsvoort im März 2000. (Veranstaltungsprogramm [1]) Durch die Volkstanzpflege ist der Tanz inzwischen in ganz Deutschland bis zur dänischen Grenze und wahrscheinlich auch drüber hinaus bekannt und zum beliebtesten Südtiroler bzw. Tiroler Volkstanz geworden.

Ausgangsstellung

Beliebig viele Paare im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Kreuzfassung vorn, rechter Arm oben.

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: 12 kleine Laufschritte vorwärts, das 1. Viertel durch geringes Einknicken im Knie etwas betonen. Am Ende schnelle halbe Drehung zueinander.

Takt 5-8: 12 kleine Laufschritte wie vor, aber rückwärts (=in Tanzrichtung weiter). Am Ende schnelle halbe Drehung zueinander.

Takt 9-10: 6 ebensolche Laufschritte rechts / im Uhrzeigersinn um eine gemeinsame Achse - Tänzer vorwärts, Tänzerin rückwärts. Am Ende schnelle halbe Drehung zueinander.

Takt 11-12: 6 ebensolche Laufschritte rechts / im Uhrzeigersinn um eine gemeinsame Achse - Tänzer rückwärts, Tänzerin vorwärts. Am Ende darauf achten, dass die Tänzerin im Kreis nach außen kommt, und schnelle Vierteldrehung zueinander.

Takt 13-14: Fassung der linken Hände lösen. Der Tänzer dreht die Tänzerin unter den erhobenen Rechten zweimal nach rechts / im Uhrzeigersinn.

Takt 15: Der Tänzer dreht sich unter den erhobenen Rechten einmal nach links / gegen Uhrzeigersinn. Je Viertel 1 Schritt.

Takt 16: Ausgangsstellung und -fassung einnehmen. Der Tänzer stampft zweimal auf (rechts-links).

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [2]
- Bewegung und 1. Melodie von Hermann Jülg in Montan, 2. Melodie 1941 von Karl Horak in Aldein aufgezeichnet.
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 22.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei 13 Volkstänze Sammlung.zip [3], in der der Knödldrahner als MP3 enthalten ist.
- Hier [4] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.
- Hier [5] ist eine weitere MP3-Datei von www.volksmusik.cc [6] abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [7]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [8]

CD

- Steirisch Tanzen
- Volkstanz in Salzburg
- Tiroler Volkstänze
- „Auftanz"
- Zum Tanz'n bin i ganga
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Video

Zu Fernsehehren ist der Knödldrahner auch schon gekommen, wie hier im "Klingenden Österreich"

Bei Massenveranstaltungen wie hier in der Wiener Hofburg kam man mit der Kreisformation nicht weit, stattdessen wurde hier eine Blockaufstellung gewählt.

Und hier eine Version für Kinder, nach einer Eingangszeile im Kreis Auflösen in Paare und die eigentliche Figur. Sieht aus wie in Mexiko oder Südamerika, aber die Sauberkeit der Hausfassaden verrät den wahren Standort der Aufnahme, die Luxemburger Unterstadt Kindermusikschule [9].

In anderen Sprachen

- Englisch, Spanisch, Portugiesisch

Kolo

Seljančica Kolo (Bauerntanz, Kolo bedeutet soviel wie Rad oder Tanz)

(Kroatien, bei den Kroaten im Burgenland)

Ausgangsstellung

Gruppentanz, beliebige Reihenfolge, mit Handfassung im Großen Kreis, geschlossen oder offen (ein Vortänzer führt die Kette der Tanzenden durch einfache Raumfiguren)

1. Art

Takt 1-2: 2 Seitstellschritte nach links,

Takt 3-4: 2 Seitstellschritte nach rechts,

Takt 5-8: Wiederholung von Takt 1 - 4.

Takt 9: 1 Seitstellschritt nach links

Takt 10: 1 Seitstellschritt nach rechts,

Takt 11-12: Wiederholung von Takt 9-10.

Takt 13-20: wie Takt 1-8, Takt 17-20 auch gegengleich zu Takt 13-16.

2. Art

Takt 1: Seitstellschritt linker Fuß, dann Seitstellschritt rechter Fuß hinter dem linken überkreuzt.

Takt 2: Seitstellschritt linker Fuß, dann rechten Fuß vorn nach links schwingen.

Takt 3-4: Wie Takt 1-2, jedoch gegengleich, nach rechts.

Takt 5-8: Wiederholung von Takt 1 - 4.

Takt 9: Seitstellschritt linker Fuß, dann rechten Fuß vorn nach links schwingen.

Takt 10: Seitstellschritt rechter Fuß, dann linken Fuß vorn nach rechts schwingen.

Takt 11-12: Wiederholung von Takt 9-10.

Takt 13: wie Takt 1.

Takt 14: wie Takt 1, jedoch rechten Fuß vor dem linken überkreuzt.

Takt 15-16: Weiter wie Takt 1-2.

Takt 17-20: Wie Takt 13-16, jedoch gegengleich, nach rechts.

3. Art

Vor dem ersten Takt Lüften des linken Beines.

Takt 1: Sprung auf dem rechten Fuß, der linke wird etwas nach links zurück am Boden geschliffen. Auf Zeit 2 wird der rechte Fuß vor den linken gestellt.

Takt 2: 1 Seitstellschritt nach links, nach dem Nachstellen des rechten Fußes lüften des linken Beines.

Takt 3: wie Takt 1, nur gegengleich.

Takt 4: wie Takt 2, nur gegengleich.

Takt 5-8: wie Takt 1-4.

Takt 9: Mit dem linken Fuß Aufstampfen auf dem Boden, die Ferse wird gehoben und auf dem Ballen gleichzeitig eine Körperdrehung nach links vollführt. Der rechte Fuß wird kurz vor den linken gestellt.

Takt 10: Die Ferse wird gesenkt, der linke Fuß steht nun mit der ganzen Sohle am Boden, der rechte Fuß wird gehoben.

Takt 11: wie Takt 9, nur gegengleich.

Takt 12: wie Takt 10, nur gegengleich.

Takt 13: wie Takt 1.

Takt 14: wie Takt 1.

Takt 15: wie Takt 1.

Takt 16: Der linke Fuß wird seitwärts links gestellt, der rechte gehoben. Auf Zeit 2 mit dem linken Fuß Sprung am Ort, der rechte bleibt neben dem linken etwas gehoben.

Takt 17-20: wie Takt 13-16, nur gegengleich (nach rechts!).

Tanzfassung

1. offener Kolo: Paare stehen im großen Kreis oder ein Vortänzer führe die Kette an, Tänzerin links vom Tänzer. Die Tanzenden fassen einander an den Händen und halten diese in Brusthöhe.
2. geschlossener Kolo: Paare stehen im großen Kreis, Tänzerin links vom Tänzer. Die Tänzer fassen einander hinter den Rücken der Tänzerinnen an den Händen, die Tänzerinnen fassen einander hinter dem Genick an den Händen.
3. 2. Version Geschlossener Kolo: Der Tänzer ergreift mit der Linken unter dem rechten Arm der linken Tänzerin die rechte Hand des Tänzers der linken Tänzerin. Die Tänzerin greift ebenfalls mit ihrer Linken durch die rechte Hand des Tänzers nach der Hand der ihr zunächst stehenden linken Tänzerin. Die Hände sind vor den Körpern der Tanzenden gefasst.

Tanzlied

Zu dem Tanz kann das folgende Lied gesungen werden:

```
"Zagrabaćke frajlice nosiku šešire,
a njihove mamice prodaju krumpire,
momci veseli, ocem fratre vukli bi,
|: da si kupu, ća si ljubu za njihove grćke. :|"
```

```
Die Fräulein von Zagreb tragen Hüte,
während ihre Mütter Erdäpfel verkaufen.
Die lustigen Burschen entwenden ihren Vätern Säcke mit Getreide,
um sich das, was sie für ihre Kehlen lieben, zu kaufen.
```

Historisches

Seit dem Jahr 1529 besiedelten Kroaten die nach dem Türkenkrieg teilweise entvölkerten Gebiete im heutigen Burgenland. Sie brachten auch ihre Tänze mit. Bis zum 2. Weltkrieg waren diese allerdings fast aus der Erinnerung verschwunden, nur mehr Melodien und Texte waren noch vorhanden. In Tanzschulungen wurden alte und neue Formen dieses Reigentanzes wieder belebt.

Quelle

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Steirisch Tanzen

Videos

Leider ist die Musik nicht mit den Tanzbewegungen synchron, sondern etwas zu spät.

Kranzltanz

"Kranzltanz", getanzt von der kroatischen Volkstanzgruppe "Kolo Slavuj", Burgenland.

Krauttreter

Mazurka aus Erl in Tirol

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis. Beliebig viele Paare im Stirnkreis zueinander, Tänzer innen. Gewöhnliche Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Je Takt 1 gesprungener Mazurkaschritt vorwärts in Tanzrichtung - Tänzer mit dem linken, Tänzerin mit dem rechten Fuß. Blick in Tanzrichtung.

Takt 3: Mit 1 Walzerschritt eine halbe Drehung rechts / im Uhrzeigersinn.

Takt 4: Tupftritt vorwärts in Tanzrichtung - Tänzer mit dem rechten, Tänzerin mit dem linke Fuß. Kopfwendung in Tanzrichtung.

Takt 5-6: Je Takt 1 gesprungener Mazurkaschritt vorwärts in Tanzrichtung - Tänzer mit dem rechten, Tänzerin mit dem linken Fuß. Blick in Tanzrichtung.

Takt 7: Mit 1 Walzerschritt eine halbe Drehung links / gegen Uhrzeigersinn.

Takt 8: Tupftritt vorwärts in Tanzrichtung - Tänzer mit dem linken, Tänzerin mit dem rechten Fuß. Kopfwendung in Tanzrichtung.

Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 8 Takte wiederholt.

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- 1935 von der Familie Mühlbacher überliefert.

CD

- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der der Krauttreter als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Videos

Krauttreter aus Erl

Passeirer Masolka und Krauttreter aus Erl

Passeirer Masolka und Krauttreter aus Erl

Krebsenpolka

Pehendorf bei Schönbach

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, offene Rundtanzfassung, jedoch sind die Partner etwas in Tanzrichtung gewendet.

Tanzbeschreibung

Tanzmelodie

Takt 1: Mit den äußeren Füßen (Tänzer links, Tänzerin rechts) wird in die Tanzrichtung aufgestampft (1. Viertel), im zweiten Taktteil (2. Viertel) werden die Innenfüße nachgestellt wie bei einem Nachstellschritt.

Takt 2: Wiederholung von Takt 1.

Takt 3: Zwei Galoppschritte in die Tanzrichtung (Tänzer links, Tänzerin rechts).

Takt 4: Ein seitlicher Nachführschritt in die Tanzrichtung, worauf sich das Paar am Ende des Takts zu einer Gegenüberstellung zueinander dreht.

Takt 5-7: Sechs kurze seitliche Galoppschritte gegen die Tanzrichtung (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend).

Takt 8: Ein seitlicher Nachführschritt gegen die Tanzrichtung.

Takt 9-16: Wiederholung von Takt 1-8.

Polkamelodie

Takt 17-29: Polka in offener Rundtanzfassung.

Die Originalmelodie hat im Polkateil (Takt 17 bis 29) 13 Takte, wie auch im unten stehenden Video zu hören ist, gespielt vom Fiachtabauer Josef Wagner. Herbert Lager hat in "Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5)" diese Melodie um 3 Takte verlängert, hat die Takte 21, 24 und 27 jeweils ein drittes Mal eingefügt und kommt damit auf die heute allgemein übliche Gesamttakteanzahl von 16 Takten für den Polkateil.

Gewährsleute

Johann Wagner, Altbauer und ehemaliger Musikant, Pehendorf mit Partnerin Anna Friedl.

Quelle

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 34-35.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 12

Video

Feldforschung mit Karl Heckl

Krebspolka

Aufgezeichnet in Ybbsitz, Niederösterreich, auch in ganz Österreich und darüber hinaus in großen Teilen Europas verbreitet.

Auch Neukatholisch, Rückwärtspolka

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, offene Rundtanzfassung, jedoch sind die Partner etwas in Tanzrichtung gewendet

Tanzbeschreibung

1. Melodie

Takt 1: Mit den äußeren Füßen (Tänzer links, Tänzerin rechts) wird in die Tanzrichtung aufgestampft (1. Viertel), im zweiten Taktteil (2. Viertel) werden die Innenfüße nachgestellt wie bei einem Nachstellschritt.

Takt 2: Wiederholung von Takt 1.

Takt 3: Zwei Galoppschritte in die Tanzrichtung (Tänzer links, Tänzerin rechts).

Takt 4: Ein seitlicher Nachführschritt in die Tanzrichtung, worauf sich das Paar am Ende des Taktes zu einer Gegenüberstellung zueinander dreht.

Takt 5-7: Sechs kurze seitliche Galoppschritte gegen die Tanzrichtung (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend).

Takt 8: Ein seitlicher Nachführschritt gegen die Tanzrichtung.

Takt 9-16: Wiederholung von Takt 1-8.

2. Melodie

Takt 17-32: Polka in offener Rundtanzfassung.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Steirische Tänze (Novak)
- Bunte Tänze aus Österreich
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- Herbert Lager, Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959, S. 26.
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 27.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 23, S. 68.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "Taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich können hier [2] heruntergeladen werden
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Die Gold'ne Brücke
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 2
- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Tänze aus Oberösterreich, CD 3
- Tiroler Volkstänze
- Die Gold'ne Brücke
- „Auftanz"
- Boarischer Tanzbodn
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Schwäbische Dänz
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Tanz und Bewegung.zip [3], in der die Krebspolka" als MP3 enthalten ist.
- Hier [3] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Liedtexte

- Auf der Seite "Oans, zwoa, drei und oans ist vier" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte zu diesem Tanz.

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den Österreichischen Grundtänzen.

Videos

Grundtanz, Tanzkurs der Union Wien

Neukatholisch aus der Unteren Schranne

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007
Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner
Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)
Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Tanzen mit Jugendlichen

Neukatholisch aus Gössl

In anderen Sprachen

- Englisch, Spanisch, Portugiesisch

Krebspolka aus Ischl

Salzkammergut

Ausgangsstellung

Paartanz, beliebig viele Paare, mindestens 4, stehen hintereinander im Kreis.

Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Die inneren Hände sind gefasst und bei leicht gebeugten Armen mäßig erhoben. Die Linke jedes Tänzers ruht bei gestrecktem Arm auf der linken Schulter des Vordermannes.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Mit den äußeren Füßen beginnend, 1 Wechselschritt vorwärts, wobei der 1. Teilschritt (1. Achtel) gestampft wird.

Takt 2: Wie Takt 1, jedoch mit den inneren Füßen beginnend.

Takt 3-4: Zwei Wechselschritte vorwärts, nun aber ohne Stampfen.

Takt 5-8: Mit den äußeren Füßen beginnend, 7 kleine, verhaltene Schritte rückwärts.

Takt 1-8 (Wiederholung): Wie Takt 1 bis 8, jedoch beginnen alle mit den inneren Füßen.

Takt 9: Während die Tänzerinnen ruhig stehen bleiben, stampfen die Tänzer drei Mal am Ort, und zwar links-rechts-links.

Takt 10: Die Tänzer stampfen nochmals, aber nun rechts-links-rechts.

Takt 11-16 und 9-16 (Wiederholung): Die Tänzer lösen die Fassung zum Vordermann, die Paare wenden sich einander zu zur geschlossenen Rundtanzfassung. Mit jedem Takt eine paarweise Drehung mit zwei Schritten im Uhrzeigersinn. Während dieses Zweischrittdrehers wird der Kreis etwas erweitert, doch rechtzeitig wieder verengt, um für die Wiederholung des Tanzes das Auflegen der Hände auf die Schulter des Vordermannes zu ermöglichen.

Original-Tanzbeschreibung

- **Heft Tanzbeschreibungen:** Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Quelle

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- **Heft Noten:** Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Liedtexte

Auf der Seite "Oans, zwoa, drei und oans ist vier" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Krebspolka aus Stuhlfelden

Ausgangsstellung

Paarweise im Flankenkreis, Kreuzhandfassung hinten.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit den Außenfüßen beginnend zwei leicht gesprungene Nachstellschritte in Tanzrichtung.

Takt 3-4: Nach dem Lösen der Fassung drehen sich beide, mit den Außenfüßen beginnend, mit drei Schritten über außen bis zur Gegenüberstellung. Der vierte Schritt wird gestampft.

Takt 5-8: In geschlossener Rundtanzfassung sieben seitliche Galoppsprünge gegen die Tanzrichtung. Im lezten Teil von Takt 8 wird wieder die Ausgangsstellung eingenommen.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8, jedoch Beibehalten der geschlossenen Rundtanzfassung nach den Galoppschritten.

Takt 17-32: Wechselschrittpolka oder Hupferlpolka

Quellen

- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"

CD

- Volkstanz in Salzburg

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Liedtexte

Auf der Seite "Oans, zwoa, drei und oans ist vier" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Kreistanz aus Kirchbach

Kreismazurka (Kirchbach im Gailtal)

Ausgangsstellung

Paare im geschlossenen Flankenkreis, Blick in Tanzrichtung, die Hände bei herabhängenden Armen gefasst.

Schritte

Gelaufener Dreierschritt mit besonderer Betonung des jeweils ersten Schrittes in jedem Takt.

'Rundtanz Mazur: In Tanzrichtung geöffnete Rundtanzfassung.

Takt 1: Dreierschritt vorwärts, wobei der erste Schritt ein betonter Sprungschritt vorwärts ist, die nächsten beiden Schritte tanzt der Tänzer fast am Platz, die Tänzerin dreht sich dabei zur Gegenüberstellung (geschlossene Rundtanzfassung).

Takt 2: Gemeinsame Drehung nach links mit einem Dreierschritt. Der Tänzer ist der Drehpunkt. Im letzten Viertel wieder öffnen zur geöffneten Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Teil 1

Takt 1-8: Der Tanzkreis bewegt sich, Tänzer und Tänzerin mit dem linken Fuß beginnend, in Tanzrichtung.

Takt 9-16: Richtungswechsel auf dem Platz durch eine halbe Drehung nach links, der Tanzkreis bewegt sich gegen die Tanzrichtung.

Teil 2

Die Kreisfassung wird gelöst, Aufstellung zum Partner, Tänzer und Tänzerin hängen rechtsarmig ein.

Takt 1-4: In Dreierschritten kreist das Paar, links beginnend, um die gemeinsame Paarachse nach rechts.

Takt 5-8: Tänzer und Tänzerin hängen linksarmig ein und kreisen in Dreierschritten um die gemeinsame Paarachse nach links.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8, jedoch bewegt sich der Tänzer im letzten Takt mit einer Drehung nach links in den Innenkreis, so dass er nun gegen die Tanzrichtung blickt. Die Tänzer bilden mit gefassten Händen einen Innenkreis, die Tänzerinnen bilden mit gefassten Händen einen Außenkreis mit Blick in die Tanzrichtung.

Teil 3

Takt 1-8: Die Tänzer bewegen sich mit Dreierschritten im Innenkreis gegen die Tanzrichtung, die Tänzerinnen im Außenkreis in Tanzrichtung.

Takt 9-16: Richtungswechsel auf dem Platz, Tänzer durch eine halbe Drehung nach rechts, Tänzerinnen durch eine halbe Drehung nach links. Die Tänzer bewegen sich mit Dreierschritten im Innenkreis in die Tanzrichtung, die Tänzerinnen im Außenkreis gegen die Tanzrichtung. dabei ist zu achten, dass jeder Tänzer wieder zu seiner Tänzerin kommt und mit ihr Rundtanzfassung einnimmt.

Teil 4

Takt 1-16: Rundtanz Mazur paarweise, in gewöhnlicher Fassung.

Wird der Tanz mehrmals wiederholt, ist die Mazur zeitgerecht zu beenden, um zur Ausgangsstellung zu gelangen.

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Quelle

- Gewährsleute Rosalia Tapeiner, Rosalia Nemas, Kirchbach.
- Klaus Fillafer, Rudi Hoi, Waltraut Puntigam, Mario Kanavc, 1988
- Tänze aus Kärnten
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [3]

Kreistanz aus Mieger

Kreispolka

Ausgangsstellung

Paare im geschlossenen Flankenkreis, Blick in Tanzrichtung, Hände durchgefasst, rechte Arme vorgestreckt, linke Hände in der linken Hüfte.

Schritte

Gelaufener Dreierschritt mit besonderer Betonung des jeweils ersten Schrittes in jedem Takt.

'Rundtanz Mazur: In Tanzrichtung geöffnete Rundtanzfassung.

Takt 1: Dreierschritt vorwärts, wobei der erste Schritt ein betonter Sprungschritt vorwärts ist, die nächsten beiden Schritte tanzt der Tänzer fast am Platz, die Tänzerin dreht sich dabei zur Gegenüberstellung (geschlossene Rundtanzfassung).

Takt 2: Gemeinsame Drehung nach links mit einem Dreierschritt. Der Tänzer ist der Drehpunkt. Im letzten Viertel wieder öffnen zur geöffneten Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Teil 1

Takt 1-8: Der Tanzkreis bewegt sich, Tänzer und Tänzerin mit dem linken Fuß beginnend, in Tanzrichtung.

Takt 9-16: Richtungswechsel auf dem Platz durch eine halbe Drehung nach links, der Tanzkreis bewegt sich gegen die Tanzrichtung.

Der Vortänzer löst die Fassung mit der linken Tänzerin, dreht seine rechte Tänzerin eine halbe Drehung unter seinem rechten Arm nach rechts und führt sie nach innen, während er sich selbst mit einer Vierteldrehung nach rechts nach außen bewegt zur Gegenüberstellung. Das Vortänzerpaar bildet so ein Tor und zieht dieses über die nachfolgenden Paare, welche sich gegen die Tanzrichtung bewegen, hinweg. Dabei ist zu achten, dass nach dem Tor wieder ein Kreis gebildet wird. Sind alle Paare durch das Tor durchgezogen, wird der Kreis wieder geschlossen und bewegt sich bis zum Ende des Musikteiles gegen die Tanzrichtung weiter.

Teil 2

Die Kreisfassung wird gelöst, Aufstellung zum Partner in Wirbelfassung.

Takt 1-8: In Dreierschritten kreist das Paar, links beginnend, um die gemeinsame Paarachse nach rechts.

Takt 9-16: Gegengleich, kreisen nach links.

Teil 3

Takt 1-16: Rundtanz Mazur paarweise, in gewöhnlicher Fassung.

Wird der Tanz mehrmals wiederholt, ist die Mazur zeitgerecht zu beenden, um zur Ausgangsstellung zu gelangen.

Noten

- Kreistanz aus Kirchbach, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Kreistanz aus Kirchbach, Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Quelle

- Gewährsmann Martin Kordasch, Klagenfurt
- Aufgezeichnet von Franz Koschier, um 1950
- Tänze aus Kärnten

Kreuzpolka

Arnreit, Mühlviertel OÖ

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte, ohne Handfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit 3 Schritten, Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend, eine ganze Drehung mit raumgreifenden Schritten in Tanzrichtung und anschließendem Kreuztupftritt.

Takt 3-4: Dasselbe gegen die Tanzrichtung, Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend.

Takt 5: Ein Seitstellschritt in Tanzrichtung.

Takt 6: Dasselbe gegengleich, aber auf den Partner zu.

Takt 7-8: Zweischrittdreher, (mit 4 Schritten 2 Umdrehungen im Uhrzeigersinn).

Zur Ausführung

Auf fließenden Übergang vom Zweischrittdreher zur Anfangsdrehung ist zu achten. Die in Brusthöhe angewinkelten Hände unterstützen bei der Anfangsdrehung den Körperschwung und fangen letzteren im dritten Schritt ab.

Quelle

- Diese Form der Kreuzpolka hat Hermann Derschmidt im Jahre 1924 in Arnreit im Mühlviertel aufgezeichnet.
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge
- Herbert Lager, Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959
- Das Wülzburg-Tanzheft, Oberösterreichische Volkstänze, Neue Folge, Hermann Jülg
- Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943
- Bunte Tänze aus Österreich
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Tanzheft:Kikerikiki
- siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1] (4 Figuren)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Aichacher Tänze, 1992, Bayrischer Landesverein für Heimatpflege e.V. München

Liedtexte

- Auf der Seite "Siehste wohl, da kimmt er" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte zu diesem Tanz.

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei 13 Volkstänze Sammlung.zip [3], in der die Kreuzpolka" als MP3 enthalten ist.
- Hier [2] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Sou tanz'n mia
- Gibele Gäbele CD
- Volkstänze aus dem Burgenland
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Tänze aus Oberösterreich, CD 3
- Tiroler Volkstänze
- „Auftanz"
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Schwäbische Dänz
- Echt fränkisch
- Thüringer Tänze
- Volkstänze getanzt in Oberfranken
- Fränkische Dänz
- Sudetendeutsche Volkstänze
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den Österreichischen Grundtänzen.

Videos

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007

Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner

Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)

Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

In anderen Sprachen

- Englisch

Kreuzpolka aus Dorfstetten

Dorfstetten im Yspertal

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, Zweihandfassung, angewinkelt.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Zwei ziemlich raumgreifende Seitstellschritte in die Tanzrichtung.

Takt 2: Im 1. Taktviertel ein Seitstellen in Tanzrichtung und Ansatz einer fersenhebenden Entlastungsbewegung.

Im 2. Viertel verbunden mit der Entlastungsbewegung schwunghaftes Kreuzen des Spielbeins vor dem Standbein.

Takt 3-4: Gegengleich Takt 1-2.

Takt 5-8: Zweischrittdreher.

Gewährspersonen

Karl Gebetsberger, Holzplatzmeister und Frau Hedwig, Ferdinand Kernstock, Kraftfahrer und Frau Emma, Ludwig Undeutsch, Forstarbeiter und Frau Gertrude

Musik

Rudolf Fischl, Bauer und Sägewerksbesitzer, Geige Franz Fischl, diat. Harmonika.

Quellen

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 28-29.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 4

Kreuzpolka aus Emmersdorf

Emmersdorf, Pöggstall, Loibersdorf, Gutenbrunn am Ostrong

Ausgangsstellung

Paarweise im Flankendoppelkreis, Tänzerin eingehängt.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit den Außenfüßen beginnend drei Gehschritte vorwärts und mäßig hohes Vorschwingen der inneren Beine im 3. Achtel des 2. Taktes. Im 4. Achtel drehen sich beide auf den Ballen der Außenfüße – Fassung wird gelöst – über innen zur Gegenrichtung.

Takt 3-4: Mit den nunmehr äußeren Füßen beginnend, mit brusthoher Innenhandfassung drei Gehschritte und Vorschwingen der nun inneren Beine. Im

> 4. Achtel des 4. Takts drehen sich beide auf dem Ballen der Außenfüße zueinander und nehmen eine Rundtanzfassung ein.

Takt 5-8: Zweischrittdreher

Quelle

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 30-31.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 5

Kreuzpolka aus Kirchberg

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis. Tänzer und Tänzerin im Flankenkreis zueinander, Tänzer blickt in Tanzrichtung, ohne Handfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit 3 Schritten einmal herumdrehen - Tänzer (links-rechts-links) nach links / gegen den Uhrzeigersinn, Tänzerin (rechts-links-rechts) nach rechts / im Uhrzeigersinn; dann Kreuztupftritt - Tänzer mit dem rechten, Tänzerin mit dem linken Fuß.

Takt 3-4: Mit 3 Schritten zurückdrehen - Tänzer (rechts-links-rechts) nach rechts / im Uhrzeigersinn, Tänzerin (links-rechts-links) nach links / gegen Uhrzeigersinn.

Takt 5: Gewöhnliche Fassung. 1 Nachstellschritt zur Kreismitte.

Takt 6: 1 Nachstellschritt zurück nach außen.

Takt 7-8: Mit 4 Dreherschritten zweimal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 8 Takte wiederholt. Als Abschluss wird ein Walzer angefügt.

Quellen

- 1933 in Kirchberg in Tirol bei einer Tanzunterhaltung aufgezeichnet.
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol

Liedtexte

Auf der Seite "Siehste wohl, da kimmt er" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

MP3-Datei

Hier [2] ist eine MP3-Datei abrufbar.

CD

- Tiroler Volkstänze

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Kreuzpolka aus Rußbach

Rußbach im Tennengau, Salzburg

Original-Tanzbeschreibung

- **Heft Tanzbeschreibungen:** Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Quellen

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.

Noten

- **Heft Noten:** Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Kreuzpolka aus Schönbach

Dorfstetten, Pehendorf bei Schönbach

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis. Der Tänzer umfasst mit dem rechten Arm seine Tänzerin und legt seine Rechte auf ihre rechte Hüfte. Die Tänzerin legt ihre Linke auf die rechte Schulter des Tänzers.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit den Außenfüßen beginnend drei Schritte vorwärts. Mit dem dritten Schritt setzen beide zu einem kleinen Aufhupf an, der mit einem mäßigen Vorschwingen des Spielbeines verbunden wird. Im 2. Viertel des 2. Takts erfolgt der Niedersprung, worauf beide sogleich auf den Außenfüßen eine halbe Drehung zur Gegenrichtung machen und das vorgeschwungene Bein über unten zur Gegenrichtung führen.

Takt 3-4: In gegengleicher Fassung werden, mit den nunmehr äußeren Füßen beginnend drei Schritte mit anschließendem Aufhupf gegen die Tanzrichtung gemacht. Zum Schluss wenden sich die Partner zueinander.

Takt 5-8: Polka

Gewährsmann

Johann Wagner, Altbauer, Pehendorf bei Schönbach

Als Musik ist die Kreuzpolka aus Dorfstetten geeignet.

Quelle

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 32-33.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 4 (Kreuzpolka aus Dorfstetten)

Kreuzpolka aus St. Margarethen

St. Margarethener Kreuzpolka, St. Margarethen bei Eisenstadt

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, beliebig viele Paare. Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Rückenkreuzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: 4 kleine Laufschritte vorwärts, mit dem Außenfuß beginnend.

Takt 2: Tupftritt mit dem Außenfuß, erst mit der Spitze schräg innen-vorwärts, dann mit der Ferse schräg außen-vorwärts, schließlich den Außenfuß mit hörbarem Fersenklappen zur Grundstellung aufstellen.

Takt 3: Mit 4 kleinen Laufschritten halbe Drehung rechts - Tänzer vorwärts, Tänzerin rückwärts, mit dem Außenfuß beginnend. Am Schluss also Blick gegen die Tanzrichtung.

Takt 4: Tupftritt wie Takt 2.

Takt 5: Mit 4 kleinen Laufschritten halbe Drehung rechts - Tänzer vorwärts, Tänzerin rückwärts, mit dem Außenfuß beginnend. Am Ende also Blick in die Tanzrichtung.

Takt 6: Tupftritt wie Takt 2.

Takt 7-8: Wechsel zur gewöhnlichen Fassung. Zweischrittdreher.

Diese Bewegungen werden alle 8 Takte wiederholt.

Zum Tanz

Überliefert im April 1931 von Kapellmeister Karl Unger. Die Tanzart dieser Kreuzpolka ist eine sehr eigenwillige örtliche Variante, bei welcher das Kreuzpolka-Motiv dreimal wiederholt wird. Der Tupftritt mit Spitze innen, Ferse außen und Fersenklapp ist eine Eigenart des pannonischen Raumes, die auch in Schottisch-Formen vorkommt und die Grenzen zweischen den beiden Typen aufweicht. Sie dürfte auf ungarischen Einfluss zurückzuführen sein.

Quellen

- Karl Horak, "Der Volkstanz im Burgenland", Österreichische Musikzeitschrift 26 (Wien 1971), S. 499.
- Volkstänze um Wien
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [1] abrufbar.
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [3] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [6] abrufbar.

Melodie

Der 2.Teil der Melodie stammt aus dem Anfang der Operette Der Vogelhändler [7] von Carl Zeller (1842 - 1898) [8].
Originaltext: *Jegusch, jegusch, das ist schwer. Wo kriegt man ein Wildschwein her?* Video Der Vogelhändler ab 1:07 [9].

Kreuzpolka aus Tulln

Tulln an der Donau, Wien

Ausgangsstellung

Tänzer steht schräg links hinter der Tänzerin, beide blicken in Tanzrichtung. Die gefassten rechten Hände legt der Tänzer an die rechte Hüfte der Partnerin, die gefassten linken hält er vor seiner linken Schulter. Der linke Arm der Tänzerin ist also leicht seitgestreckt.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Mit einem leichten Aufhupf links als Bewegungsauftakt beginnend, 1 Wechselschritt schräg rechts vor.

Takt 2: Links über rechts mäßig kreuzend, auf das 1. Viertel auftupfen mit dem Ballen des linken Fußes schräg rechts vor und unbelastetes Zurückstellen auf das 2. Viertel. Mit dem Taktende leichter Aufhupf rechts als Bewegungsauftakt für den nächsten Wechselschritt.

Takt 3: 1 Wechselschritt schräg links vor.

Takt 4: Sinngemäß Takt 1. Ein Kreuztupftritt, rechts über links kreuzend, schräg links vor und beistellen auf das 2. Viertel. Mit dem Beistellen lösen die Partner die Fassung, wenden sich zueinander und fassen zum Rundtanz (gewöhnliche Rundtanzfassung).

Takt 5-8: Rundtanz, 4 Polkaschritte mit Aufhupf, zwei Umdrehungen.

Gewährsmann

Josef Pfaffl, Friseur und Berufstanzlehrer, Tulln

Quelle

- Herbert Lager: Kreuzpolka und Neubayrischer im Niederösterreichischen (Der Fröhliche Kreis, Heft 4 aus 1974). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Kreuzpolka aus dem Ausseerland

Ausgangsstellung

Flankenkreis, Tänzer innen, Blick in Tanzrichtung, Einhandfassung, die Innenhände sind bei herabhängenden Armen gefasst, die äußeren Hände hängen lose herab.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Wechselschritt vorwärts in Tanzrichtung, mit den Außenfüßen beginnend.

Takt 2: Der Tänzer kreuzt das rechte Bein etwas über dem linken, berührt mit dem Fußballen schräg links vor dem Standbein leicht den Boden und stellt das Bein wieder zurück (Kreuztupftritt rechts mit zurückstellen). Tänzerin gegengleich (Kreuztupftritt links mit zurückstellen).

Anschließend vollführen beide je eine halbe Drehung über innen und blicken nun gegen die Tanzrichtung. Dabei Handwechsel.

Takt 3: Wechselschritt vorwärts gegen die Tanzrichtung, mit den neuen Außenfüßen beginnend.

Takt 4: Kreuztupftritt mit zurückstellen, Tänzer links, Tänzerin rechts.

Anschließend zueinander drehen, gewöhnliche Rundtanzfassung.

Takt 5-8: Wechselschrittpolka

Zur Ausführung

Während der Wechselschritte und der Kreuztupftritte werden die gefassten Hände etwas gehoben und mitgeführt.

Quellen

- Aufzeichnung Anton Novak, der den Tanz 1935 von Frau Therese Kals aus Altaussee sowie 1936 von Anna Bender aus Grundlsee lernte.
- Steirische Tänze (Novak), Boarischer (Gstatterboden)
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tänze aus der Steiermark

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus der Steiermark

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]
- Ramsauer Kreuzpolka, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Ramsauer Kreuzpolka, Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- Ramsauer Kreuzpolka, Noten für Okarina und Begleitinstrumente [3]

Kreuzpolka aus dem Lungau

Kindertanz für das Alter ab 8 Jahren.

Ausgangsstellung

Paarweise im Flankenkreis, Blick in Tanzrichtung, innere Hände sind gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Drei Gehschritte vorwärts, mit den Außenfüßen beginnen, dann mit den Innenfüßen ein Tupftritt nach vorn.

Takt 3-4: Mit den Innenfüßen beginnend drei Gehschritte rückwärts, dann mit den Außenfüßen ein Tupftritt nach vorne.

Takt 5: Ohne die Fassung zu lösen ein kleiner Schritt auseinander und ein kreuzender Tupftritt mit den Innenfüßen nach außen.

Takt 6: Ein Schritt zueinander und ein kreuzender Tupftritt mit den Außenfüßen nach innen.

Takt 7-8: Nach Lösen der Fassung drehen sich beide mit vier Schritten um die eigene Achse, der Tänzer nach links, die Tänzerin nach rechts.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8.

Quellen

- Aufgezeichnet von Ilka Peter, 1942 in Tamsweg im Lungau.
- Die Gold'ne Brücke

CD

- Die Gold'ne Brücke

Liedtexte

- Auf der Seite "Siehste wohl, da kimmt er" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte zu diesem Tanz.

Musik

- Zum Liedtext gehört die Melodie der Kreuzpolka.
- Zum Tanz ist auch jede beliebige Marschmelodie geeignet.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Kreuzpolka geplattelt

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis. Beliebig viele Paare im Flankenkreis zueinander, Tänzer blickt in Tanzrichtung, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

1. Tanzfigur siehe Kreuzpolka aus Kirchberg

Platteln, Bewegung der Tänzer

Takt 1:

1. **Achtel:** Stampfen rechts und Hochwinkeln der Arme
2. **Achtel:** Schenkelschlag rechts, dann links
3. **Achtel:** Fußschlag rechts innen
4. **Achtel:** Knieschlag links auf rechts.

Takt 2:

1. **Achtel:** Kreuzschlag
2. **Achtel:** Knieschlag links
3. **Achtel:** Stampfen links und Hochwinkeln der Arme.

Takt 3-4: Wie Takt 1-2.

Takt 5: Wie Takt 1.

Takt 6:

1. **Achtel:** Kreuzschlag rechts auf links
2. **Achtel:** Schenkelschlag rechts, dann links
3. **Achtel:** Sohlenschlag links vorne
4. **Achtel:** Knieschlag links.

Takt 7:

1. **Achtel:** Kreuzschlag links auf rechts
2. **Achtel:** Schenkelschlag rechts, dann links
3. **Achtel:** Fußschlag rechts innen
4. **Achtel:** Knieschlag links auf rechts.

Takt 8: Wie Takt 2.

Platteln, Bewegung der Tänzerinnen

Die Tänzerinnen drehen sich während des Plattelns der Tänzer nach rechts und kommen dabei lansam in Tanzrichtung weiter.

Reihenfolge

Die Plattelfigur wurde früher spontan von einzelnen Tänzern ausgeführt, während die anderen Tänzer die gewöhnliche Tanzform fortsetzten. Wenn heute alle Tänzer gleichzeitig platteln, empfiehlt sich folgende Ausführung:

1. Melodie -Kreuzpolka; 1. Melodie (W) - Plattler; 2. Melodie - Kreuzpolka; 2. Melodie (W) - Plattler; 1. Melodie - Kreuzpolka; Schlusswalzer.

Quelle

- 1954 in Thaur bei Innsbruck bei einer Tanzunterhaltung aufgezeichnet.
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]

MP3-Datei

Hier [2] ist eine MP3-Datei abrufbar.

Krimmler Faschingstanz

Krimml im Pinzgau, Salzburg

Paartanz mit fortschreitender Erweiterung der Figurenfolge durch Wiederholung (Iteration). Der Tanz besteht aus fünf Gesätzen von stets wachsender Länge und einem Rundtanz als Abschluss eines jeden Gesätzes. Bei jedem neuen Gesätz werden die in den früheren Gesätzen ausgeführten symbolischen Bewegungen wiederholt.

Ausgangsstellung

Paartanz, Tänzerin mit dem Rücken zur Kreismitte, Tänzer gegenüber, oder Aufstellung in zwei Stirnreihen mit einer Schrittlänge Abstand. Keine Fassung, Hüftstütz.

Tanzbeschreibung

1. Durchspiel

Takt 1: Ruhige Gegenüberstellung.

Takt 2: Im 1. Viertel des 2. Taktes stellen die Partner den rechten Fuß vor, so dass die Fußspitzen einander nahezu berühren, im 3. Viertel zurück zur Grundstellung.

Takt 3: Wie Takt 1.

Takt 4: Wie Takt 2, nur mit dem linken Fuß.

Takt 5-8: In jedem Takt abwechselnd rechten und linken Fuß vor- und zurückstellen.

Takt 15-18: Paarweise Rundtanz mit Dreherschritten, die Hände bei gestreckten Armen auf den Schultern des Gegenübers.

2. Durchspiel

Ähnlich dem 1. Durchspiel, jedoch:

2. Takt: Das rechte Knie heben, so dass die Knie der Gegenüberstehenden einander fast berühren, im

4. Takt: Das linke Knie heben, sonst wie vor.

Takt 5: Rechten Fuß vor- und zurückstellen.

Takt 6: Linken Fuß vor- und zurückstellen.

Takt 7: Rechtes Knie heben.

Takt 8: Linkes Knie heben.

Takt 15-18: Dreher-Rundtanz.

3. Durchspiel

Takt 2: Die Tanzenden wenden den Oberkörper so weit nach links, dass sich die rechten Ellbogen der in Hüftstütz befindlichen Arme nahezu berühren, dann zurück zur Ausgangsstellung.

Takt 4: Wie Takt 2, aber Oberkörper nach rechts wenden.

Takt 5-8: Wie 2. Durchspiel, Takt 5-8.

Takt 9: Rechte Ellbogen berühren und zurück.

Takt 10: Linke Ellbogen berühren und zurück.

Takt 15-18: Dreher-Rundtanz.

4. Durchspiel

Takt 2: Drohen (Haltzeichen) mit dem Zeigefinger der erhobenen rechten Hand.

Takt 4: Drohen mit dem linken Zeigefinger.

Takt 5-10: Wie 3. Durchspiel, Takt 5-10.

Takt 11: Drohen wie Takt 2.

Takt 12: Drohen wie Takt 4.

Takt 15-18: Dreher-Rundtanz.

5. Durchspiel

Takt 2: Mit der rechten Hand das linke Ohrläppchen des Gegenübers berühren (beuteln).

Takt 4: Ohrzupfen, rechtes Ohrläppchen mit linker Hand.

Takt 5-12: Wie 4. Durchspiel, Takt 5-12.

Takt 13: Ohrzupfen wie Takt 2.

Takt 14: Ohrzupfen wie Takt 4.

Takt 15-18: Dreher-Rundtanz.

Zur Ausführung

Im 5. Durchspiel folgen die Bewegungen immer schneller aufeinander, doch muss der Spielmann das Tempo so regeln, dass die Tanzenden nicht "ausgelassen" werden. Die Bewegungen sollen rein formal, nicht persönlich ausgeführt werden, wie es dem "Unpersönlichen", einem der wichtigsten Merkmale des Volkstanzes, entspricht.

Quellen

- Karl Adrian, Buch "Von Salzburger Sitt' und Brauch", Wien 1924.
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Kroatisch Schottisch

Oslip im Burgenland

Ausgangsstellung

Paarweise in Tanzrichtung, Tänzer links seitlich hinter der Tänzerin. Sein linker Arm ist vorgestreckt uns fasst die Linke der Tänzerin in Brusthöhe, seine Rechte fasst über die abgewinkelte rechte Hand der Tänzerin über ihrer rechten Schulter.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Schrittwechselschritt vorwärts, mit dem Innenfuß beginnend.

Takt 2: Schrittwechselschritt vorwärts, mit dem Außenfuß beginnend.

Takt 3, 1. Viertel: Der Tänzer tritt etwas nach rechts in leichte Grätschstellung, dabei Armbeugewechsel, rechte Arme vorgestreckt, linke Arme abgewinkelt. Die Tänzerin dreht den Kopf zum Tänzer, beide sehen einander an.

Takt 3, 2. Viertel: wie 1. Viertel, nach links

Takt 4: Linke Hände loslassen, der Tänzer dreht die Tänzerin einmal mit zwei Schritten ganz nach rechts herum.

Takt 5-16: Dreimal wie Takt 1 - 4.

Diese 16 Takte werden vier Mal getanzt, immer schneller werdend.

Variante "Der Windische"

Aufgezeichnet von Karl Haiding 1931 in Güssing.

Statt der Wechselschritte werden Nachstellschritte getanzt, die Tänzerin wird am Schluss der Figur zweimal ausgedreht.

Aufzeichnung

Karl Horak hat den Tanz in Oslip vom Frau Bauer-Jagsich gelernt.

Melodie

Die Melodie stammt aus Kroatien aus dem Jahr 1848.

Der ursprüngliche Text lautet:

```
Još Hrvatska nij propala dok mi živimo,
visoke se bude stala, kad ju zbudimo. (Ljudevit Gaj)
(Noch ist Kroatien nicht verloren, so lange wir leben,
hoch wird es stehen, wenn wir es erwecken.)
```

In Wulkaprodersdorf singt man folgenden Text:

```
Gde ptičice miloglasnim glasom pevaju
pčelice pot cvećem krasnim md ubiraju
ondej' moja domovina odej' mili stan
ondej' moja mladost mila blag usiva dan.

Gde bogatilapti stoju zitom različnim
lipi verti sadom rodu krasnim i dičnim
ondej' moja domovina ...
```

Quellen

- Deutsche Volkstänze 7, Burgenländische Volkstänze, Karl Horak, 1931.
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [1] abrufbar.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [2] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [5] abrufbar.

Kronentanz

Eine Spielart des Reiftanzes.

Kuhschellen-Plattler

Kumm geh mit mir ins Heu

Zwiefacher

Zwiefach tanzen

Rundtanz rechts (manchmal auch links) herum, meist in geschlossener Walzerhaltung.

Wechsel zwischen ungeradem und geradem Takt, also z. B. zwischen 3/4- und 2/4-Takt. Der Taktwechsel kann dabei regelmäßig erfolgen, z.B. jeweils zwei Takte in den verschiedenen Rhythmen, wie beim Boxhamerisch, dem einfachsten Zwiefachen, kann aber auch nur vereinzelt oder unregelmäßig im Stück auftreten.

Tänzerisch entspricht dem Wechsel zwischen 3/4- und 2/4-Takt ein Abwechseln zwischen Walzerschritten und Dreherschritten. Pro Takt ein Walzerschritt (W, ein Takt 3/4-Takt) oder ein Dreherschritt (D, 1 Takt 2/4-Takt) ergeben je eine halbe Drehung.

Tanzbeschreibung

W = Walzertakt, D = Drehertakt

1. |: D D W D D W D D D W D W D W D D W :|

Quellen

- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Kärntner Landler

Ländler aus Kärnten, Kärntner Figurentanz

Ausgangsstellung

Paartanz

Schritt

Schrittwechselgang (Walzerschritt) oder dem Dreitakt rhythmisch angepasste Gehschritte.

Wickeln

Das Ein- und Ausdrehen der Figuren hat mit Ausnahme des raschen "Einfangens" (Fig. 11) ruhig und gleichmäßig zu erfolgen. Ein gutes Tanzpaar wird sich stets in gleichmäßig flüssiger und im Sinn der Tanzrichtung fortschreitender Bewegung befinden und rechtzeitig mit dem Auflösen der Figuren beginnen (Etwa 2 Takte vor Schluss des jeweiligen melodischen Absatzes). Zu Beginn des nächsten Musikabsatzes soll die Ausgangsstellung wieder erreicht sein.

Jede Figur dauert 8 Takte der Musik.

1. Teil, Arme ungekreuzt

1. Figur, Schwingen

Tänzer und Tänzerin gehen nebeneinander im Takt der Musik mit gefassten Händen. Diese werden leicht vor- und zurückgeschwungen, wobei der Körper der Bewegung folgt.

2. Figur, Ausdrehen

Der Tänzer hält seine rechte Hand über dem Kopf der Tänzerin und dreht sie vor sich nach rechts herum.

3. Figur, Walgen

Tänzer und Tänzerin einander gegenüber, er fasst auch ihre rechte Hand und dreht si fortgesetzt nach rechts, gleichzeitig sich selbst nach links, dadurch kommen sie immer wieder in die Stellung Rücken an Rücken. Die Arme folgen der Bewegung windmühlenartig, die Hände bleiben von nun an stets gefasst.

4a. Figur, Joch (rechts)

Rechte des Tänzers auf die linke Schulter der Tänzerin. Sie wird mit seiner linken Hand so weit nach rechts herumgedreht, bis diese an seinem Nacken zu liegen kommt. Sein rechter Arm ist seitgestreckt und liegt am Nacken der Tänzerin an. In dieser Stellung nach rechts um die gemeinsame Achse herumtanzen.

4b. Figur, Joch (links)

Gegengleiche Haltung, linke des Tänzers an die rechte Schulter der Tänzerin, nach links herumtanzen.

5a. Figur, Überstiegl (links)

Der Tänzer kniet auf das rechte Knie nieder, die Tänzerin steigt über die durch den linken Arm des Tänzers und ihren rechten gebildete Barriere, mit dem dem Tänzer näheren Fuß zuerst) und wird nach rechts herumgedreht, wobei der rechte Arm des Tänzers, der sich mittlerweile wieder aufgerichtet hat, über ihren Kopf geführt wird.

Durch einmaliges Walgen kommen beide wieder in die Ausgangsstellung zurück, doch ist jetzt der rechte Arm des Tänzers und der linke der Tänzerin in der Tanzrichtung voran, der Tänzer geht während des Walgens im Tanzkreis nach außen.

5b. Figur, Überstiegl (rechts)

Gegengleich. Nach dem Überstiegl wird die Tänzerin nach links gedreht, das Walgen bleibt aus, die Figur geht durch Linksdrehung der Tänzerin über in die Mühle. Allenfalls kann auch der Tänzer über ihren Arm übersteigen.

6a. Figur, Mühle (links)

Linke des Tänzers an der rechten Hüfte der Tänzerin. Sie wird dann so weit nach links herumgedreht, wobei der rechte Arm des Tänzers über ihren Kopf geht, bis sich ihr linker Arm gestreckt vor seiner Brust befindet. Tänzerin links neben dem Tänzer. Die Mühle dreht sich nach links.

6b. Figur, Mühle (rechts)

Gegengleich, die Mühle dreht sich nach rechts. Zurückdrehen zur Ausgangsstellung.

7a. Figur, Herzerl (rechts)

Die linke Hand des Tänzers wird erhoben, die rechte bleibt in Hüfthöhe gesenkt. Die Tänzerin wird nach links herumgedreht, dabei geht der linke Arm des Tänzers über ihren Kopf und wird zusammen mit dem rechten Arm der Tänzerin in Brusthöhe vorgespreizt gehalten, und zwar schön gerundet (herzförmige Figur). Der rechte Arm des Tänzers hält die Tänzerin umfangen, seine rechte Hand ruht auf ihrer rechten Hüfte. Das Herzerl dreht nach links.

7b. Figur, Herzerl (links)

Gegengleich.

8. Figur, Mockn (Trotzen)

Nach dem Auswickeln zur Ausgangsfassung wird wird nach links wieder eingedreht, wie zum Herzerl rechts. Er tritt aber hinter sie und hält seine beiden Hände an die gleichnamigen Hüften der Tänzerin angelegt. Ihre Arme sind jetzt vor der Brust gekreuzt. Der Tänzer tritt einmal links, einmal rechts usw. von der Tänzerin ein wenig vor, um ihr ins Gesicht zu sehen, dabei zieht er wechselseitig ein wenig mit entsprechenden Hand an, um sie sich zuzuwenden, sie blickt aber in die entgegengesetzte Richtung. Dabei bewegt sich das Paar in Walzerschritten in Tanzrichtung vorwärts.

9. Figur, Nachsteigen

Der Tänzer lässt die linke Hand los und spult die Tänzerin durch einen kräftigen Zug mit der Rechten wie eine Kreisel ab, gibt ihr dadurch einen Bewegungsantrieb nach rechts, steigt der vor ihm allein Drehenden nach, kann auch einige Male im Takt der Musik stampfen. Die Tänzerin lässt sich schließlich durch leichtes Heben der Hände wie folgt abfangen.

2. Teil, Arme gekreuzt

10. Figur, Mockn II

Der Tänzer wartet, bis ihm die vor ihm drehende Tänzerin den Rücken zuwendet, erfasst mit seiner Linken ihre Linke, mit seiner Rechten ihre Rechte und tritt an ihre rechte Seite, dabei kommt seine linke Hand auf ihre linke Schulter zu liegen, während er ihren rechten Arm vor seiner Brust hält. Er steht also hinter der Tänzerin und will ihr

ins Gesicht sehen, sie wendet sich aber ab. Der Tänzer wechselt im Rücken der Tänzerin von links nach rechts, dann wieder zurück, im Takt der Musik.

11a. Figur, Einfangen (links)

Der Tänzer dreht die ihm den Rücken zuwendende Tänzerin so lange nach links, indem er den rechten Arm zweimal über ihren Kopf führt und die linke Hand an ihrer Hüfte hält, bis sie, durch die eigenen Arme gefesselt, gezwungen ist, dem Tänzer ins Gesicht zu sehen. Diese Bewegung ist im Unterschied zu allen anderen Wickelbewegungen sehr schnell. In dieser Stellung nach links herumtanzen.

11b. Figur, Einfangen (rechts)

Gegengleich. Aus- und Einwickeln sehr schnell.

12a. Figur, Fensterl (links)

Aus der Gegenüberstellung mit gekreuzten Armen (rechter Arm des Tänzers oben) hebt der Tänzer beide Hände der Tänzerin über Kopfhöhe hoch und dreht sie so weit nach links, bis seine rechte Hand mit ihrer gefassten rechten quer auf ihren linken Oberarmen liegt. Die beiden nach oben abgebogenen linken Arme bilden jetzt ein dreieckiges Fensterl in Kopfhöhe, durch das man sich die Hände reicht und einander ansieht. Nach links herumtanzen.

12b. Figur, Fensterl (rechts)

Gegengleich, Hände bleiben erhoben.

13a. Figur, Ausdrahn (rechts)

Der Tänzer hält beide Hände der Tänzerin (rechts über links) in der Nähe seiner linken Hüfte, bückt sich und dreht sich unter den Armen der Tänzerin nach rechts rücklings durch, stellt dann durch Drehung der Tänzerin nach links (seine Arme über ihrem Kopf) die gewöhnliche gekreuzte Fassung wieder her.

13b. Figur, Ausdrahn (links)

Gegengleich. Beide Figuren können in 8 Takten getanzt werden.

14a. Figur, Großes Fenster (rechts)

Der Tänzer dreht die Tänzerin einmal nach rechts weiter, so dass jetzt linker Arm ober dem rechten ist, senkt den rechten Arm, hebt den linken und dreht die Tänzerin so weit als möglich nach rechts, indem er seinen linken Arm über ihren Kopf führt.. In dieser Stellung sehen die Tanzenden einander an, halte die erhobenen Arme schön gerundet. Nach rechts herumtanzen.

14b. Figur, Großes Fenster (links)

Gegengleich.

15a. Figur, Überstiegl II (rechts)

Nach der vorigen Figur die Tänzerin wieder nach rechts drehen, Arme links über rechts. Der Tänzer kniet auf dem rechten Knie nieder und lässt die Tänzerin über seinen tief gehaltenen rechten Arm steigen, wobei sie mit dem linken Fuß beginnt. Er steht sogleich auf, hebt beide Arme und dreht sie unter seinem linken Arm nach rechts, hierauf sich selbst unter beiden Armen nach links durch. Arme sind nun rechts über links. Der Tänzer gelangt während diesem einmaligen Walgen an die Außenseite des Tanzkreises.

15b. Figur, Überstiegl II (links)

Sie steigt über den linken Arm und wird sodann nach links gedreht. Allenfalls kann auch er über ihren Arm übersteigen.

16a. Figur, Doppeljoch (links)

Sein linker Arm geht über ihren Kopf und wird jochartig an ihren Nacken gelegt. Seinen rechten Arm führt er über seinen Kopf und legt den gefassten rechten Arm der Tänzerin auf seinen Nacken. Beide blicken in die selbe Richtung und tanzen links herum.

16b. Figur, Doppeljoch (rechts)

Gegengleich.

17. Figur, Walgen II

Der Tänzer hebt beide Hände hoch, hält sie eng beisammen und ruhig über den Köpfen. Die Tänzerin dreht sich nach links, der Tänzer nach rechts. Die Tänzerin beginnt mit der Drehung, der Tänzer folgt, sobald sie ihm den Rücken zuwendet.

18. Figur, Heiraten

Aus der Fassung rechts über links dreht er sie einmal nach rechts, indem er beide Arme über ihren Kopf führt, dann senkt er seine rechte Hand und führt den linken Arm über den eigenen Kopf, wobei er vor die Tänzerin tritt und ihr den Rücken zuwendet (beide Hände gesenkt). Nun bückt er sich, schlüpft nach links rückwärts unter dem linken Arm der Tänzerin durch und richtet sich zwischen ihren Armen auf, ohne Lösung der Handfassung. Die Hände hält er nun am Rücken angelegt und walzt nach links. Zur Auflösung bückt sich der Tänzer, schlüpft nach rechts heraus, bleibt aber gebückt und dreht sich nochmals unter ihrem linken Arm durch, hält dabei den linken Arm stark abgebeugt, Hände in der Nähe der linken Achselhöhle. Durch Linksdrehung der Tänzerin wird die Grundfassung rechts über links wiederhergestellt. Diese Figur beansprucht 16 Takte.

19. Figur, Walzer

Ehe man nach der vorigen Figur zur Grundfassung kommt, löst man die gekreuzte Fassung auf und nimmt die Walzerhaltung ein, Linkswalzer. Spielt die Musik länger, nach 8 oder 16 Takten, dreht der Tänzer die Tänzerin mit der linken Hand dreimal vor sich nach links herum, etwa während der zweiten Drehung dreht er sich selbst nach rechts herum und walzt weiter.

20. Figur, Schupfen

Hochheben der Tänzerin. Die Tänzerin stützt sich während des Hochspringens mit gestrecktem rechten Arm auf die geschickt untergehaltene Linke des Tänzers, während ihr linker Arm sich auf seine rechte Schulter stützt. Seine rechte Hand fasst sie an der Hüfte.

Zum Tanz

Raimund Zoder schreibt: Die hier mitgeteilte Form eines bildhaften Ländlertanzes mit großer Figurenzahl verdanken wir Prof. Herbert Lager, der auch die mühsame Aufzeichnung besorgte. Er schreibt über die Quellen dieses Tanzes: "Der Kärntner Landler wurde im Liesertal, Gurktal und Mölltal, also in Oberkärnten getanzt und durch die Kärntner Landsmannschaft wieder zu Ehren und in Übung gebracht. Der bäuerliche Gewährsmann, von dem meine Kärntner Freunde Sepp Poßnig, Helmut Hecke und Alber Miklau den Tanz persönlich lernten und der den Tanz noch von seinem Vater lernte, heißt Gustl Glawischnigg, vulgo Hofer aus Gmünd in Kärnten. Es mag bemerkt werden, dass

Gustl Glawischnigg ab und zu während des Nachsteigens einen Siebenerschlag plattelte."

Im Buch Volkstanz zwischen den Zeiten wird auf Seite 46 angegeben, dieser Tanz wäre eine Kreation von Raimund Zoder. Ich halte das für sehr glaubwürdig, da Zoder das nachweisbar auch beim Feistritzer Ländler gemacht hat. Möglicherweise sind die einzelnen Figuren tatsächlich überliefert, die Reihenfolge wurde später zusammengestellt.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Die Aufzeichnung stammt von Herbert Lager, aus dem Liesertal, Gurktal und Mölltal.

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Körberltanz

Korbtanz, Tanzspiel aus dem Weinviertel (Mollmannsdorf), Musik Walzer aus Payerbach

Beschreibung

Der Körberltanz ist ein Tanz mit beliebig vielen Tanzpaaren und einem einzelnen Tänzer. In der Mitte der Tanzfläche sitzt ein Tänzer mit einem Korb in der Hand auf einem Sessel. Ein paar Schritte hinter diesem Tänzer stehen paarweise zwei Tänzerinnen, zwei Tänzer, zwei Tänzerinnen, usw.

Ausführung

Während des ganzen Tanzes spielt die Musik Walzer- oder Ländlermelodien. Die ersten beiden Tänzerinnen tanzen mit Walzerschritten links und rechts am sitzenden Tänzer vorbei, machen nach einigen Schritten eine Wendung und tanzen ihm entgegen. Der Tänzer hat nun die Wahl zwischen den Tänzerinnen. Er überreicht einer der beiden den Korb – „er hat ihr einen Korb gegeben“ – und tanzt mit der anderen am Rand der Tanzfläche eine Runde Walzer (Landler) und scheidet nach Ende der Tanzrunde mit der Tänzerin aus. Inzwischen hat sich die Tänzerin mit dem Korb auf den Sessel gesetzt. Jetzt tanzen in gleicher Weise zwei Tänzer an der Tänzerin vorbei, von denen einer gewählt wird und der andere den Korb bekommt.

Das wechselt nun so lange, bis der letzte Tänzer mit dem Korb übrig bleibt. Dieser tanzt, um dem Spott zu entgehen, den anderen Tanzpaaren mit dem Korb nach.

Sind nur wenige Tanzpaare vertreten, so können sich Tänzer und Tänzerinnen am Ende der Reihe anschließen und der Tanz geht so lange weiter, bis der Tanzleiter den Tanz unterbricht.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge
- Deutsche Volkstänze 14, Heitere Tanzspiele
- Franz Vogl: Tanzspiele und Spieltänze (= Kärntner Heimatleben, 7). Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt 1963, S. 18-19.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 21-22, S. 68.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Deutsche Volkstänze 28, Volkstänze aus dem Württembergischen Franken (Korbwalzer)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

Noten

- Noten und Griffschrift sind hier unter Nr. 20 (Körberltanz aus Mollmannsdorf) abrufbar [1]

Landler aus Artstetten

Artstetten im Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme angewinkelt.

Tanzbeschreibung

1. Teil

Takt 1-8: Tänzer und Tänzerin beginnen mit dem Außenfuß und gehen nebeneinander im Landlerschritt (Dreierschritt) in die Tanzrichtung. Der Tänzer stampft pro Takt (1. Viertel) einmal auf den Boden, und im 7. Takt dreht er die Tänzerin unter seinem erhobenen Arm einmal nach rechts herum.

Takt 9-16: Tänzer und Tänzerin gehen ohne Handfassung nebeneinander her, und der Tänzer klatscht auf das 1. Viertel jeden Taktes in die eigenen Hände.

Takt 17-32: Tänzer und Tänzerin nehmen die Fürizwängerfassung ein und tanzen 16 Takte Fürizwänger (Tänzer beginnt mit dem rechten Bein vorwärts nach außen).

> In Anlehnung an andere waldviertler Ländler könnte Waugln die ursprünglichere Art sein, diese Figur zu tanzen.

Takt 33-38: (Kadenz) Die ersten 4 Takte noch Fürizwänger, dann wird die Tänzerin einmal nach rechts ausgedreht.

2. Teil

Takt 1-16: Wie Takt 1-16 des 1. Teils.

Takt 17-32: Der Tänzer geht im Dreierschritt und dreht die Tänzerin unter seinem erhobenen Arm dreimal (pro Takt eine Drehung) nach rechts im Uhrzeigersinn vor sich her, dreimal nach links gegen den Uhrzeigersinn, dann wieder nach rechts, usw.

Takt 33-38: (Kadenz) Während der Kadenz wird die Tänzerin noch zweimal nach links gegen den Uhrzeigersinn und dreimal nach rechts gedreht. Mit der letzten Drehung (Takt 37) werden die gefassten Hände gesenkt und beide gehen wieder nebeneinander her (wie zu Beginn des Tanzes).

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 16.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 24, S. 68.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 11

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Landler aus Dietmanns

Dietmanns im Bezirk Gmünd, Waldviertel

Ausgangsstellung

Paartanz, Gewöhnliche Ländlerfassung

Tanzbeschreibung

Fürizwänger

Takt 1-8: Rundtanz im Fürizwängerschritt.

In Anlehnung an andere waldviertler Ländler könnte Waugln die ursprünglichere Art dieser Figur sein.

Stampfen

Takt 9-16: Tänzer fasst den linken Arm der Tänzerin, die ihren rechten auf den Rücken gelegt hat oder in der Hüfte stützt. Der Tänzer hat seinen linken Arm herabhängend und schwingt ihn leicht mit, den Körperbewegungen folgend. Dazu stampft er auf jedes Taktviertel im Dreierrhythmus mit der ganzen Fußsohle. Die Tänzerin steht rechts vom Tänzer, außen im Tanzkreis.

Paschen

Takt 17-24: Die Tänzer lassen ihre Tänzerin los und paschen im Takt. Dabei wird "z'sammpascht":

Der 1. Tänzer pascht auf alle drei Taktviertel

Der 2. Tänzer pascht nur auf das erste Taktviertel

Der 3. Tänzer pascht auf das zweite und dritte Taktviertel

Der 4. Tänzer pascht auf das erste und dritte Taktviertel

Zum **Paschrhythmus** siehe auch "Paschen [1]"

Drehen

Takt 25-32: Handfassung rechte Hand in rechte Hand, hochgehoben. Beide beginnen sich nun abwechselnd entgegengesetzt zu drehen. Der Tänzer kann zeitweise, ohne sich zu drehen, die Tänzerin neben sich drehen.

Dann beginnt der Tanz wieder mit dem Rundtanz, Figur 1.

Quellen

- Aufgezeichnet am 13. Februar 1935 durch Hans Schölm, Lehrer in Gmünd. Gewährsmann war Herr Freisl, Schuhmachermeister in Dietmanns (Bezirk Gmünd), geb. 1870.
- Raimund Zoder: Blätter für Volkstanzgruppen, 5. Jahrgang, 3. Folge, Mai 1935.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 11

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Landler aus Dorfstetten

Landler zu dritt aus Dorfstetten, Yspertal, Gutenbrunn und Schönbach, Musik Ländler aus Mödring

Ausgangsstellung

Ein Tänzer steht mit zwei Tänzerinnen in einer Dreierreihe, die Tänzerinnen sind beim Tänzer eingehängt.

Tanzbeschreibung

Gehen

Takt 1-8: Die Tanzenden gehen links beginnend mit Dreierschritten in Tanzrichtung vorwärts.

Walzen

Takt 9-16: Während die beiden Tänzerinnen miteinander Rechtswalzer in geschlossener Rundtanzfassung beinahe auf der Stelle tanzen, umkreist sie der Tänzer einmal nach rechts. Er klatscht dabei in jedem Taktviertel in die Hände. Dann Ausgangsstellung.

Tore

Takt 17-24

Takt 17-18: Der Tänzer hebt seine linke Hand mit der rechten Hand der linken Tänzerin in die Höhe und bildet ein Tor, durch welches die rechte Tänzerin nach links bis zum Ausgangspunkt durchtanzt. Der Tänzer dreht sich ebenfalls, mit dem Gesicht der Tänzerin folgend, um seine eigene Achse unter den gefassten Händen durch das Tor.

Takt 19-20: Wie Takt 17-18, nur spiegelbildlich. Es tanzt die linke Tänzerin durch das Tor, das der Tänzer mit der rechten Tänzerin bildet.

Takt 21-24: Wie Takt 17-20 (Tore).

Walzen

Takt 25-32: Wie Takt 9-16.

Tore

Takt 33-40: Wie Takt 17-24.

Musik

Beliebiger Ländler, angegeben wurde der Ländler aus Mödring

Quelle

- Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 22-23.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Landler aus Friedreichs

Waldviertler Ländler aus Friedreichs

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme angewinkelt.

Tanzbeschreibung

Stampfen

Takt 1-8: Die Paare gehen in die Tanzrichtung mit einem Schritt pro Takt. Der Tänzer beginnt links, die Tänzerin rechts. Der Tänzer stampft auf das 1. Viertel eines jeden Taktes mit dem linken Fuß auf den Boden.

Klatschen

Takt 9-16: Die Paare bewegen sich weiterhin in die Tanzrichtung, nur klatscht der Tänzer pro Takt (1. Viertel) einmal in seine eigenen Hände. Die Tänzerin hängt sich während dieser Figur in den rechten Arm des Tänzers ein.

Drehen rechts

Takt 17-24: Der Tänzer dreht mit seiner rechten Hand, in der die Linke der Tänzerin gefasst ist, die Tänzerin pro Takt einmal im Uhrzeigersinn.

Drehen links

Takt 25-32: Wie Takt 17-24, nur dreht sich die Tänzerin nach links gegen den Uhrzeigersinn. Zum Schluss (Takt 31-32) werden die gefassten Hände gesenkt, und der Tänzer ergreift, wenn die Tänzerin ihm gerade gegenübersteht, mit seiner linken Hand ihre Linke und schlüpft sich bückend mit einer ganzen Drehung im Uhrzeigersinn unter den Händen durch.

Rundtanz

Takt 33-48: Tänzer und Tänzerin nehmen die Fürizwängerfassung ein und tanzen 16 Takte Fürizwänger (Tänzer beginnt rechts vorwärts nach außen).

> In Anlehnung an andere waldviertler Ländler dürft Waugln die ursprünglicher Art dieser Figur sein.

Kadenz

Takt 49-53: Während der Kadenz tanzt das Paar noch 4 Takte Fürizwänger. Im 53. Takt fasst der Tänzer mit seiner Rechten ihre Linke und dreht sie einmal schwungvoll nach rechts zur Ausgangsstellung aus.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 15.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 25, S. 68.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 20

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Landler aus Großgöttfritz

"Unser Landler", Großgöttfritz im Bezirk Zwettl, Waldviertel NÖ

Tanzbeschreibung

Stampfen

Paarweise im Kreis gehen. Der Tänzer stampft im 1. Viertel links, im 2. Viertel rechts, im 3. Viertel rechts.

Pracken

Die Tänzer klatschen rhythmisch, die Tänzerinnen drehen sich fortlaufend im Uhrzeigersinn.

Kreisen

ungleichnamige Hände gefasst, leicht angehoben und leicht gestreckt, Tänzerin leicht nach rechts verschoben. das Paar dreht im Uhrzeigersinn.

Nach 4 Takten Kreisen wie vor, jedoch Tänzerin leicht nach links verschoben, das Paar dreht gegen den Uhrzeigersinn.

Waugln

Rundtanz im Fürizwängerschritt, jedoch Einser kaum betont:

> Beschreibung Waugln laut anderen Waldviertler Ländlern:
>
> Der Tänzer schreitet rechts vor und zieht auf das 3. Viertel des Taktes das linke Bein nach. Die Tänzerin belastet am Platz das rechte Bein und überträgt auch auf das 3. Viertel ihr Gewicht auf das linke Bein (die Tänzerin ist die Drehachse). Nun werden die Rollen getauscht, die Tänzerin schreitet rechts vor, und der Tänzer ist nun die Achse. Mit abwechselnd je einem Schritt (ein Takt) des Tänzers und der Tänzerin wird eine Drehung (4 Takte) nach rechts gemacht.

Drehen

Tänzerin dreht sich unter der rechten Hand des Tänzers im Uhrzeigersinn.

Landler

Ländlerrundtanz bis in die Kadenz hinein.

Quellen

- Beschreibung Franz Fuchs nach Dr. Anton Hofer.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Hofer hat den Tanz am 16. 10. 1982 in Ottenstein von fünf älteren Herren aus Großgöttfritz bei Zwettl aufgezeichnet, er wurde dort bis etwa 1932 getanzt.

Sonstiges

Weitere Tänze aus Großgöttfritz waren um 1932:

Masur

```
Dame vor dem Herrn, Hände über den Damenschultern gefasst,
zwei mal links, zwei mal rechts,
Dame über links nach hinten,
zwei mal links, zwei mal rechts,
Herr über links nach hinten.
```

```
Dazu wurde gesungen:
    Aber hin a weng, her a weng tan alle Leut a weng,
    warum soll i alloan net a so toan.
```

Schottischer

```
Zwei leichte Hupfer und Schottischtritt, Drehen und Schottischtritt. Der Herr beginnt dabei mit dem rechten Fuß!
```

Flohbeutler

```
Stark gerüttelte Linkspolka
```

Franzä oder Frazä

```
Polka Franzé
```

Sechs-Achtler

```
Polkarundtanz, Schritt des Herrn links-rechts-links-links-rechts-rechts usw., Dame gegengleich.
```

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Landler aus Guglwald

Landler aus Neustadtl

Alter Landler aus Neustadtl im Ybbsfeld

Einleitung

Neustadtl liegt in jenem über die Donau reichenden Granitland, das der Region den Namen gab, in der Neustadtler Platte. Diese wird im Norden vom Strudengau, im Süden vom Ybbsfeld begrenzt und reicht von Ardagger im Westen bis nach Ybbs im Osten. Es ist interessant zu erwähnen, dass eigentlich alle unter dem Namen "Ybbsfelder Typus" veröffentlichten Landler, wie auch der hier vorgestellte, in diesem Granithügelland aufgezeichnet wurden.

Der Landler kann eindeutig dem Ybbsfelder Typus zugeordnet werden.

Abgesehen von Einleitung und Kadenz gibt es auch hier 3 Figuren zu je 8 Takten und anschließend das sogenannte Landlerdrahn, das 5 mal 5 Takte in Anspruch nimmt, während die Musik 3 mal 8 Takte spielt. Daher benötigt man noch einen Takt der anschließenden Kadenz, welche aus 7 Takten besteht. Ein Durchspiel (6 mal 8 Takte plus der Kadenz) wurde bis zu 6 mal wiederholt. Den Abschluss bildet ein aus 32 Takten bestehender Walzer in normaler Tanzhaltung (offene Rundtanzhaltung), der früher immer links getanzt wurde.

Spielweise: Einleitung - |: A - B - C - C - D - D - Kadenz :| - Walzer

Schritte

Landlerschritt (ein eher zum Wechselschritt tendierender Dreitritt, da der 2.Schritt nur angedeutet wird): Tänzerinnen während des ganzen Tanzes; die Tänzer, wenn kein anderer Hinweis Nachführschritt der Tänzer: Eine Folge von Nachführschritten kann nur abwechselnd links und rechts ausgeführt werden. Auf das 1.Viertel eines jeden Taktes erfolgt ein Gehschritt, im 2.und 3.Viertel wird das unbelastete Bein am Standbein vorbei geführt, oft auch ohne Belastung kurz beigestellt.

Stampfschritt der Tänzer: am Ende der Einleitung und im 1.Teil

Seitstellschritt: beim Armschwingen im 3.Teil, gegengleich

Fassung

Während der Einleitung und des 1.Teils sind die Tänzerinnen bei ihrem Tanzpartner eingehängt. Während des 2.Teils gehen sie ohne Fassung nebenher. Am Beginn des 3.Teils: Zweihandfassung in Hüfthöhe. Ansonsten sind seine rechte und ihre linke Hand gefasst, den freien Arm lassen die Tänzer hängen außer beim Dirndldrahn, wo sie den Arm eher abgewinkelt bereit halten, um der Tänzerin bei Bedarf nachzuhelfen, insbesondere auch um ihre Drehung, wenn nötig, an ihrem linken Oberarm abzustoppen. Die Tänzerinnen legen ihre freie Rechte auf den Rücken (zwischen Mitte und rechte Hüfte).

Aufstellung

Die Paare promenieren ohne Musik im Flankenkreis, Tänzerin außen mit Blick in Tanzrichtung und eingehängt.

Früher war es auch üblich, die Musik durch Stampfen zum Spielen aufzufordern. Einer der Tänzer begann mit einem Strampfwirbel, worauf alle allmählich in ein stampfendes Gehen (Stampfschritt auf dem 1.Taktteil) verfielen; je ungeduldiger die Tänzer wurden, desto lauter wurde das Stampfen. Während des Landlerdrahns wurde der Kreis nicht unbedingt eingehalten, sondern der Raum des Tanzsaals ausgenützt, um sich während der Kadenz wieder einzuordnen.

Abfolge der Figuren

- 5 Takte: Einleitung
- 8 Takte: Dirndl drahn und Stampfen der Tänzer
- 8 Takte: Dirndl drahn und Paschen der Tänzer
- 8 Takte: Großes Übergangl zum Drahn (Zwischenfigur)
- 5 mal 5 Takte: Landlerdrahn bis zum 1.Takt der Kadenz
- 6 Takte: Übergangl zum nächsten Durchspiel (Rest der Kadenz)

Die Figuren im Einzelnen

Eingang: 5 Takte

Die Paare promenieren eingehängt in Tanzrichtung mit ruhigen Gehschritten. Sobald die Musik einsetzt, machen die Tänzer Nachführschritte (links beginnend), die Tänzerinnen Landlerschritte (rechts beginnend).

Zuletzt stampfen die Tänzer im Achtelrhythmus: 3 kurze Stampfer am Ende von Takt 4 plus einem gestampften Schritt am Beginn von Takt 5, d.h. links-rechts-links-rechts, wobei beim letzten Stampfer das Gewicht am rechten Bein bleibt. In der Praxis ist diese Schrittfolge das Zeichen zum Beginn und wird oft nur von einem oder einigen Tänzern ausgeführt. Den letzten Stampfer auf Takt 5 machen alle.

Der letzte Taktteil von Takt 5 ist bereits der Auftakt zur 1.Figur, der gleich zum Dirndldrahn verwendet wird, einmal nach rechts (im Uhrzeigersinn) mit seiner Rechten und ihrer Linken.

Hinweis: Dieser vorverlegte Beginn gilt für alle Figuren, die mit einem Dirndldreher beginnen.

1.Teil - Stampfen: 8 Takte

Tänzerin fertig ausdrehen mit seiner Rechten und ihrer Linken (Auftakt plus Takt 1). Nach dem Drehen senkt der Tänzer den Arm, ohne die Handfassung zu lösen und führt den Arm seiner Tänzerin unter seinen Unterarm, sodass sie bei ihm eingehängt ist.

Auf das 1.Viertel eines jeden Taktes stampft der Tänzer mit dem ausschreitenden linken Fuß und stellt den rechten im 3.Viertel ruhig bei. Nach Beendigung der Drehung bewegt sich die Tänzerin an der rechten Seite ihres Tänzers mit Landlerschritten vorwärts (2.Takt links beginnend).

2.Teil - Paschen: 8 Takte

Auftakt plus Takt 1: Der Tänzer fasst mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin und dreht diese einmal nach rechts (im Uhrzeigersinn) aus und löst dann die Fassung. Ab dem 2.Viertel in Takt 2 paschen die Tänzer auf jedem Taktteil und gehen mit gewöhnlichen Schritten (pro Takt einen) in Tanzrichtung. Die Tänzerinnen gehen ohne Fassung mit Landlerschritten seitlich vor ihrem Tänzer. Der letzte Pascher erfolgt im 8.Takt auf das 1.Viertel. Danach wenden sich die Tanzpartner zueinander und fassen einander an den ungleichnamigen Händen (Zweihandfassung).

3.Teil - Großes Übergangl: 8 Takte

Takt 1: Armschwung vom Tänzer aus nach rechts; bei gleichzeitigem Folgen der Bewegung mit einem kleinen Seitstellschritt.

Takt 2: Armschwung vom Tänzer aus nach links, Seitstellschritt zurück.

Takt 3 u. 4: Auf Takt 3 wird der Schwung nur mehr angedeutet und dabei die Fassung seiner Linken und ihrer Rechten gelöst. Gleichzeitig schwingt der Tänzer seine Rechte mit ihrer Linken hoch und geht unter den nun erhobenen, gefassten Händen durch und dreht nach rechts aus (im Uhrzeigersinn).

Takt 5 u. 6: Der Tänzer dreht die Tänzerin unter den noch immer erhobenen, gefassten Händen einmal nach links ein (gegen Uhrzeigersinn) mit Stop auf Takt 6. (Arme abgewinkelt, wobei er am Ende von Takt 6 die Hände auf ca. Augenhöhe der Tänzerin senkt und deutlich in der Bewegung innehält.)

Takt 7 u. 8: Der Tänzer dreht die Tänzerin einmal nach rechts (im Uhrzeigersinn); senkt die gefassten Hände und schwingt diese leicht nach vor (Ausholen zum folgenden Landlerdrahn).

Landlerdrahn:

3x8 Takte + 1 Takt von der Kadenz (= 5x5 getanzte Takte!)

Eine Figurenfolge beansprucht 5 Takte und wird bis zur Kadenz fünfmal wiederholt.

In Kurzform: Tänzerin 2 mal nach links drehen mit Nachschwingen und 1 mal nach rechts drehen mit Stop (wie Takt 6 des Übergangls), wobei sich die Tanzpartner zusätzlich einmal im Uhrzeigersinn umkreisen.

Die 5 Takte des Landlerdrahns:

Eine genaue Beschreibung des Landlerdrahns erweist sich als schwierig, da sich verschiedene Bewegungen gleichzeitig abspielen und flüssig ineinander übergehen. Das geschriebene Wort kann nun einmal nur hintereinander dargestellt werden, und somit ist jede Beschreibung nur ein Darstellungsversuch, der das Vorzeigen nur schlecht ersetzt.

Man möge auch die Beschreibungen des Ybbser und Obernberger Landlers vergleichen. Die Takte 1 bis 3 des Neustadtlers entsprechen den Takten 3 bis 5 des Ybbsers und Obernbergers.

Takt 1 bis 3: Der Tänzer hebt die gefassten Hände, wendet sich der Tänzerin kurz zu und beginnt sie zweimal nach links (gegen den Uhrzeigersinn) einzudrehen. Gleichzeitig umschreiten sich die Tanzpartner nach rechts (im Uhrzeigersinn) herum, er mit 3 Schritten, sie mit 2 Gehschritten und 1 Wechselschritt. Sie macht außerdem bei jedem Gehschritt fast eine halbe, beim 3. Schritt etwas mehr als eine ganze Drehung um die eigene Achse. Zuletzt werden die gefassten Hände gesenkt und in Brust- bis Hüfthöhe nach hinten durchgeschwungen.

Choreographisch gesehen ist der Weg der Tänzerin eher ein Dreieck als ein Kreis. 1.Schritt (links): auf die Kreislinie - 2.Schritt (rechts): in den Kreis - 3.: Mit dem 2. Dreher (links-rechts-links) heraus.

Takt 4 und 5: Nun hebt der Tänzer die gefassten Hände hoch und dreht die Tänzerin einmal nach rechts (im Uhrzeigersinn) aus. Spätestens jetzt blickt er wieder in Tanzrichtung und geht geradeaus vorwärts. Im 5.Takt stoppt er die Drehung der Tänzerin durch Abwinkeln der Arme. Ihr rechter Fuß bleibt nun belastet. Die gefassten Hände verharren für einen Augenblick bewegungslos in Brust- bis Kinnhöhe des Tänzers (etwa Augenhöhe der Tänzerin), wobei sich die Tanzpartner etwas zueinander wenden und Blickkontakt aufnehmen.

Welche Schritte der Tänzer macht, ist ihm selbst überlassen, entweder Landlerschritte oder einen Gehschritt pro Takt.

Durch die vielen Drehungen hat die Tänzerin sowieso kaum eine Wahl. Nach dem oben beschriebenen Dreieck folgt 4.: Rechtsdreher am Platz (rechts-links-rechts-links) - 5. Schritt in Tanzrichtung (rechts).

Hinweis: Takt 5 des Landlerdrahns ist ident mit Takt 6 des Übergangls.

Wenn die Kadenz einsetzt, weiß man, dass das Landlerdrahn zu Ende ist. Man braucht daher die Wiederholungen nicht mitzuzählen, sondern tanzt ganz einfach den letzten Dreher zu Ende.

Kadenz: 7 Takte

Im **1.Takt** wird die letzte Figur des Landlerdrahns zu Ende geführt (Stop nach der letzten Rechtsdrehung der Tänzerin; siehe oben, Takt 5).

Takt 2 u. 3: "Dirndl einfangen" und Flankenkreis einnehmen.

Der Tänzer hebt die gefassten Hände hoch, beginnt die Tänzerin nach links (gegen Uhrzeigersinn) einzudrehen, senkt den Arm im Weiterdrehen und legt ihn um ihre Schultern ("einfangen"). Die nach wie vor gefassten Hände ruhen auf ihrer rechten Schulter. Dabei führt der Tänzer seine Tänzerin zusätzlich mit seiner freien Linken an ihrem linken Oberarm, bis sie sich an seiner rechten Seite befindet.

Takt 4 bis 7: In dieser Stellung wird zwanglos in Tanzrichtung gegangen, der Tänzer mit Nachführschritten, die Tänzerin mit Ländlerschritten. Im letzten Takt der Kadenzmelodie dreht er, ohne die gefassten Hände zu heben, die Tänzerin einmal nach rechts (im Uhrzeigersinn) aus.

Danach beginnt das nächste Durchspiel des Landlers; früher wurden bis zu 6 Durchspiele getanzt.

Abschluss

Nach dem letzten Durchspiel folgt ein langsamer [[Linkswalzer] (32 Takte) in offener Rundtanzhaltung.

Quellen

- Niederösterreichisches Volksliedwerk, Feldforschung Sissy Banner 1996
- Herbert Lager/Wolfgang Geitner, 1965, Die Landler des Ybbsfeldes
- Gerlinde Haid/Maria Walcher/Toni Distelberger, 1984, Protokolle der Feldforschung
- Ludwig Berghold, 1975, Volkstänze aus NÖ
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.

Wissenswertes

Datum der Aufzeichnung: 15. Aug. u. 29. Sept. 1996 in Neustadtl a.d.Donau (unweit Amstetten)

Gewährsleute

Reiter Rudolf, vulgo Dörfl, Jg.1929 und Gattin Leopoldine, Jg.1927

Tüchler Alois, vulgo Egg, Jg.1925 und Gattin Aloisia, Jg.1926

Spieler: Johann Temper, vulgo Rühring, Jg.1928, Steirische Harmonika, und Brüder:

Josef, vulgo Ritzlehen, Jg.1929, Klarinette

Rudolf, Markt 61, Jg.1932, Saxophon

Aufgezeichnet von: Sissy Banner, Amstetten, Ödhofstr.18 unter der organisatorischen Leitung von Toni Grafeneder, Neustadtl, Schaltberg 33.

Bild und Ton: Steve Banner, Amstetten, und Toni Grafeneder, Neustadtl.

Video: Josef Grünberger, Neustadtl, Markt. Videoschnitt: Hella Wald, Wien.

Textbearbeitung: Sissy Banner, Amstetten

Lektoren: Hella Wald, Wien und Ludwig Berghold, Klosterneuburg

Das Protokoll der Aufzeichnung und Kopien des vorhandenen audiovisuellen Materials wurden dem N.Ö.Volksliedwerk zur Archivierung anvertraut. Ein zur Vorführung geeigneter Videofilm ist in Vorbereitung (Hella Wald /Sissy Banner). Eine Notentranskription der Musik wurde vom Volksliedwerk hergestellt.

Zur Tanzbeschreibung

Es sei bemerkt, daß die Gewährsleute nur annähernd das Gleiche tanzten. Außerdem tanzte jeder einzelne je nach Tagesverfassung und Laune etwas unterschiedlich. Es war daher von der Autorin mit Hilfe von Quellenstudium, eigener Tanzerfahrung beim Ausprobieren und vergleichende Studien mit den anderen Landlern aus dem Ybbsfeld eine Entscheidung zu treffen, welche Fassung der Beschreibung die wahrscheinlich richtigste ist und zur Veröffentlichung freigegeben wird. Der Vollständigkeit halber seien aber die beobachteten Abweichungen wie folgt erwähnt:

- Eingang: Der Stampfwirbel entfällt und wird durch einen Stampfer auf den 1.Taktteil ersetzt.
- 1.Teil: Der Tänzer geht mit Landlerschritten (statt mit Nachführschritten), links beginnend und stampft auf das 1.Viertel abwechselnd links und rechts.
- 2.Teil: Bei lustiger Stimmung drehen sich zwei Tänzer zueinander und klatschen abwechselnd in die eigenen und in die Hände des Partners. Es kann auch gedoppelt werden (nicht vorgeführt, nur mündlich überliefert).
- 3.Teil: Ab dem 3.Takt wird bereits mit Landlerdrahn begonnen. Manchmal wurde auch 3 bis 4 mal geschwungen. Einer der Musikanten, der am 15.8. auch mittanzte, machte statt des Armschwingens eine Mühle links herum (wie Blindenmarkter Landler).
- Landlerdrahn: Auf Takt 5 (nach der Rechtsdrehung der Tänzerin im 4.Takt) gehen Tänzer und Tänzerin einen Landlerschritt auseinander (wie beim Obernberger Landler), sodass die gefassten Hände leicht gestreckt sind. Im nächsten Takt gehen die Partner wieder aufeinander zu, gleichzeitig mit dem Beginn des Dirndldrahns nach links (Takt 1).
- Beide Partnerinnen der Gewährsleute unterließen mehrheitlich (insbesondere am Tag der Videoaufzeichnung) das gegenseitige Umeinanderschreiten während der beiden Linksdrehungen. Der Tänzer umkreiste sie während der fünf Landlerdraher insgesamt zweimal, sodass er nicht nach jedem Dreher in Tanzrichtung blickte.
- Kadenz:* Der Tänzer dreht die Tänzerin schon früher aus (im Uhrzeigersinn) und stampft auf jedes 1.Viertel der letzten beiden Takte.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 17

Landler aus Pöggstall

Raum Pöggstall – Gerersdorf

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme angewinkelt.

Schrittart

„Landlerschritt“

Tänzer: 1. Viertel rechts vorschreiten, 2. Viertel links nachführen und ohne Übertragung aufsetzen, 3. Viertel links Übertragung, verbunden mit einer geringen Vorwärtsbewegung also rechts–links–links.

Tänzerin: Wenn beide Partner nebeneinander gehen, gleicher Landlerschritt, sonst Dreierschritt.

„Umkreisen“

Takt 1-8: Der Tänzer fasst die Tänzerin mit der linken Hand an ihrer Linken und dreht sie 4-mal im Uhrzeigersinn. Er umkreist 1-mal gegen den Uhrzeigersinn die sich drehende Tänzerin.

Takt 9-16: Der Tänzer fasst mit seiner rechten Hand ihre Linke und beide vollführen gegengleiche Raumbewegungen, also Tänzerin wird gegen den Uhrzeigersinn gedreht, Tänzer umkreist im Uhrzeigersinn.

Takt 17-32: Wie Takt 1-16.

„Kadenz“ (Ausblasn)

Takt 33-40: Der Tänzer behält die Handfassung, also seine Rechte und ihre Linke, und dreht die Tänzerin, selbst in Tanzrichtung kurzschrittig weitergehend, zwei Mal im Uhrzeigersinn. Hiezu werden vier Takte benötigt. Mit dem 4. Schritt gelangt er neben die Tänzerin. Hierauf hängt sie sich mit dem linken in seinen rechten Arm ein und beide bewegen sich mit Landlerschritten geradlinig in Tanzrichtung weiter.

„Strampfn“ (Stampfen)

Takt 41-48: Während die Tänzerin mit ihrem Tänzer eingehängt im Landlerschritt weitergeht, stampft der Tänzer auf jedes 1. Taktviertel mit dem rechten, auf jedes 3. Viertel mit dem linken Fuß mäßig laut. Im 8. Takt nur 1 Stampfer rechts. Mit seiner Linken fasst er ihre Rechte, gibt ihr einen Drehimpuls im Uhrzeigersinn und löst die Fassung.

„Prackn“ (Klatschen)

Takt 49-56: Der Tänzer geht im Landlerschritt vorwärts und klatscht mit jedem Taktviertel in die Hände. Die Tänzerin dreht sich vier Takte lang, Hände im Hüftstütz, im Uhrzeigersinn, sodann vier Takte lang gegen den Uhrzeigersinn.

„Umtanzn“

Takt 57-60: Die Paare wenden sich zueinander, rechte Schulter bei rechter Schulter, und fassen einander bei mäßig gestreckten rechten Armen an den ungleichnamigen Händen in Hüfthöhe. In dieser rechtsschultrigen Gegenstellung kreisen beide eine Umdrehung im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse.

Takt 61-64: Der Tänzer löst die Fassung seiner Linken und dreht die Tänzerin mit seiner Rechten zwei Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn, während er sie im Uhrzeigersinn umkreist, bis beide schließlich, mit der Front in Tanzrichtung gewendet, die Figur beenden.

„Umkreisen“

Takt 65-72: Wie Takt 1-8.

„Kadenz“ (Ausblasn)

Takt 73-80: Der Tänzer fasst mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin und führt im Übrigen die Bewegungsfolge wie Takt 33-40 aus.

Wiederholung

Takt 81-113: Stampfn, Prackn, Umtanzn und Umkreisen wie Takt 41-72.

Gewährsleute

Ehemaliger Pöggstaller Gastwirt Franz Rehberger, geb. 1905, Frau Anna Honeder.

Quelle

- Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 27-29.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich, CD 2, Nr. 2

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Videos

Aus der Feldforschung

Landler aus Schönbach

Schönbach im Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Landlerschritt

Der Tänzer schreitet im 1. Viertel eines jeden Taktes links aus, führt im 2. Viertel den rechten Fuß schleifend nach und ein wenig über die Fußspitze des Standbeines hinaus. Im 3. Viertel überträgt er auf den rechten Fuß. Das Vorführen des Spielbeines nannte der Gewährsmann Josef Wagner (vulgo Fichtenbauer) „schleifn“. Beim Schleifen erfolgt der Bodenkontakt zuerst mit dem Ballen und rollt über die Ferse ab. Dieser Schritt wird in derselben Ausführung, angepasst an die verschiedenen Fortbewegungsbedingungen, fortgesetzt.

Die Tänzerin macht den gleichen Schritt, also auch links beginnend, jedoch ist das Schleifen bei ihr weniger ausgeprägt.

Tanzbeschreibung

Teil 1 „Strampfn“ (Stampfen)

Takt 1-8: Der Tänzer fasst mit der Rechten von oben hüfthoch die Linke der Partnerin und beide bewegen sich in Tanzrichtung. Er stampft mäßig laut im 1. Viertel eines jeden Taktes links, im 3. Viertel rechts. Im 8. Takt dreht er die Partnerin, nunmehr nur 1mal stampfend, an seiner erhobenen Hand einmal nach rechts herum und löst die Fassung.

Teil 2 „Prackn“ (Klatschen)

Takt 9-16: Während beide, links beginnend, weitergehen, klatscht der Tänzer im 9. Takt und 10. Takt auf das 1. und 3. Viertel. Nach jedem Schlag dreht er dabei die Hände um 180 Grad, also einmal mit dem rechten, dann mit dem linken Handrücken nach oben. Im Weiterverlauf klatscht er in jedem Viertel, dreht aber die Hände nur einmal in jedem Takt. Im 1. Viertel des 16.Taktes klatscht der Tänzer abschließend in die Hände und beide drehen sich hierauf zueinander zur Gegenstellung linke bei linker Schulter. Die ungleichnamigen Hände werden, bei mäßig gestreckten linken Armen, etwa in Hüfthöhe gefasst.

Teil 3 „Umtanzen“

Takt 17-24: In dieser linksschultrigen Gegenstellung kreisen beide im Landlerschritt zweimal gegen den Uhrzeigersinn um die eigene Achse, wobei das „Schleifen“ des Tänzers besonders augenfällig erscheint.

Teil 4 „Rundtanz“

Takt 25-32: Die Partner verschieben ihre Stellung zueinander nach links, so dass sich der Tänzer also ein wenig links von seiner Tänzerin befindet. Die Rechte des Tänzers an ihrer linken Hüfte, seine Linke mit ihrer Rechten mäßig seitgestreckt, drehen sich beide im Landlerschritt mit dem Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse, wobei beide links mit leichter Innendrehung des Fußes ausschreiten. Um eine zu starke Innendrehung zu vermeiden, ist die Übertragung auf den rechten Fuß im 3. Taktviertel mit einer stärkeren Auswärtsdrehung dieses Fußes verbunden. Im 32.Takt löst der Tänzer die Fassung seiner Rechten, während seine Linke mit ihrer Rechten gefasst bleibt. Seine Front ist in Tanzrichtung gewendet.

Teil5 „Schwenken der Tänzerin“

Takt 33-40: Mit seiner Linken schwenkt der Tänzer die Partnerin an ihrer Rechten im 33. Takt fast 3/4 Drehung nach rechts, im 34. Takt nicht ganz 1/2 Drehung nach links, im 35. wieder 1/2 Drehung nach rechts usw. Die Tänzerin, die sich also vor dem Tänzer befindet, vollführt diese Schwenkungen mit Dreierschritten, bei den Rechtsdrehungen rechts, bei den Linksdrehungen links ausschreitend.

Während dieser Schwenkungen bewegt sich der Tänzer, seine Partnerin vor sich her führend, mit kurzen Schritten in Tanzrichtung.

Teil 6 „Umtanzen“

Takt 41-48: Wie Takt 17-24.

Teil 7 Kadenz

Takt 49: Kadenz

Der Tanz wird zwei bis dreimal wiederholt.

Quelle

- Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 17-21.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 22

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Landler aus Strobl

Landler aus Viehdorf

„Landler mit zwei Dirndln“ aus Viehdorf bei Amstetten

Ausgangsstellung

Ein Tänzer steht mit zwei Tänzerinnen in einer Dreierreihe, die Innenhände sind gefasst, und die Arme hängen herab. Die Tanzenden bewegen sich während des Tanzes mit Wechselschritten vorwärts.

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: Der Tänzer beginnt mit dem linken und die Tänzerinnen mit dem äußeren Bein. Der Tänzer hebt seine linke Hand mit der rechten Hand der linken Tänzerin in die Höhe und bildet ein Tor, durch welches die rechte Tänzerin nach links bis zum Ausgangspunkt durchtanzt. Der Tänzer dreht sich ebenfalls, mit dem Gesicht der Tänzerin folgend, um seine eigene Achse unter den gefassten Händen durch das Tor.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, nur spiegelbildlich. Es tanzt die linke Tänzerin durch das Tor, das der Tänzer mit der rechten Tänzerin bildet.

Takt 9-16: Die Handfassung wird gelöst. Die Tänzerinnen tanzen miteinander in geschlossener Rundtanzfassung vor dem Tänzer nach rechts. Der Tänzer klatscht auf jedes 1. und 3. Viertel in die Hände und schreitet im Wechselschritt hinter den Tänzerinnen her.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 28.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 60-61, S. 100.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 20

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Landler aus Vitis

Vitis im Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, offene Rundtanzfassung nach der Seite verschoben, die rechte Hand des Tänzers liegt auf der linken Schulter der Tänzerin.

Tanzbeschreibung

Takt 1-7: Melodie A: Fürizwänger, wobei der erste Schritt des Tänzers nach außen gemacht wird, dann immer eine Vierteldrehung nach rechts.

> In Anlehnung an andere waldviertler Landler könnte Waugln die ursprünglicher Art sein, diese Figur zu tanzen.

Takt 8: Der Tänzer löst seine rechte Hand von der Schulter der Tänzerin und dreht diese unter seiner erhobenen Linken einmal nach rechts, danach ergreift er mit seiner Rechten die linke Hand der Tänzerin. Der Tänzer steht jetzt an der Innenseite, beide blicken in Tanzrichtung.

Takt 9-15: Die Tänzerin wird vom Tänzer unter seiner erhobenen Rechten nach rechts gedreht (mit dem rechten Bein beginnend). Der Tänzer geht (links beginnend) neben der Tänzerin pro Takt einen Schritt in Tanzrichtung.

Takt 16: Die Tänzerin wird einmal nach rechts schwungvoll ausgedreht, dabei wird die Handfassung gelöst, und sie hängt sich beim Tänzer ein.

Takt 17-24: Melodie B: In dieser Fassung geht das Paar pro Takt einen Schritt (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) in die Tanzrichtung, und dabei klatscht der Tänzer einmal pro Takt in die eigenen Hände.

Takt 25-26: Nun nehmen Tänzer und Tänzerin die Zweihandfassung ein (Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte) und schwingen mit den gefassten Händen einmal in und einmal gegen die Tanzrichtung.

Takt 27-28: Wiederholung von Takt 25-26.

Takt 29: Die gefassten Arme werden schwungvoll in die Tanzrichtung über die Köpfe hochgehoben, und dabei drehen sich der Tänzer nach links und die Tänzerin nach rechts je eine ganze Drehung um die eigene Achse.

Takt 30-34: Wiederholung von Takt 25-29 (mit Takt 33 beginnt Melodie A).

Takt 35-39: Nochmalige Wiederholung von Takt 25-29.

Takt 40: Tänzer und Tänzerin nehmen wieder die Ausgangsstellung ein. Diese 40 Takte können mehrmals wiederholt werden, bis die Musik aufhört zu spielen; üblicherweise ist dies nach dem Fürizwänger.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 10-11.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 26-27, S. 69.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [1] ist eine weitere MP3-Datei von [6] abrufbar.

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 5

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- Noten für Okarina und Begleitinstrumente [4]

Landler aus Weitra

Weitra im Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, eingehängt.

1. Teil

Takt 1-8: Tänzer und Tänzerin bewegen sich mit Gehschritten auf das erste Viertel jeden Taktes in die Tanzrichtung (mit den äußeren Beinen beginnend). Der Gehschritt wird bis Takt 16 beibehalten.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8, dazu wird von allen ein Vierzeiler gesungen und von den Tänzern jedes erste Taktviertel geklatscht.

Takt 17-20: Der Tänzer behält die Gehschritte bei, die Tänzerin bewegt sich ab nun im Dreierschritt. Die Tänzerin wendet sich dem Tänzer zu; Zweihandfassung, wobei der Tänzer die rechte Hand über den Kopf hebt. Der Tänzer führt nun die Tänzerin in vier Takten einmal links um sich herum, wobei er die Fassung seiner linken Hand löst, sobald die Tänzerin sich an seiner linken Seite befindet. Am Ende des 20. Taktes befindet sich die Tänzerin schräg rechts vor dem Tänzer in Tanzrichtung, wobei die inneren Hände über dem Kopf gefasst sind.

Takt 21-24: Der Tänzer dreht nun ohne die Fassung zu lösen die Tänzerin viermal links herum.

Takt 25-31: Der Tänzer dreht die Tänzerin siebenmal rechts herum.

Takt 32: Der Tänzer dreht sich unter seiner erhobenen Rechten einmal links herum aus.

Takt 33-48: Rundtanz im Fürizwängerschritt, wobei der Tänzer mit dem rechten Bein nach vorne beginnt.

> In Anlehnung an andere walviertler Landler könnte Waugln die ursprünglichere Art sein, diese Figur zu tanzen.

2. Teil

Wie 1. Teil, nur mit folgenden Änderungen:

Takt 1-8: Der Tänzer stampft in folgender Weise:

1. Viertel: Gehschritt links.

2. und 3. Viertel: Je Viertel wird mit der ganzen Sohle des rechten Fußes aufgestampft, beim 2. Viertel ohne, beim 3. Viertel mit Gewichtsübertragung.

Dieser Teil kann beliebig oft wiederholt werden.

3. Teil

Wie 1. Teil, nur mit folgenden Änderungen:

Takt 1-16: Der Tänzer stampft wie im Hauptteil, jetzt aber 16 Takte lang (durchgestampft), wobei zwei Vierzeiler gesungen werden. Das Klatschen entfällt bei Takt 9-16.

Takt 33-48: Statt des Rundtanzes im Fürizwängerschritt wird ein getretener Walzer nach rechts herum getanzt.

Vierzeiler

```
   Mei Muatta håt gsågt, wånn i heiratn tua,
   kriag i a Spinnradl, a Bettstadl und a gscheckerte Kuah.
```

```
   Wånn ålle Leut schlåfn, so bin i no auf
   und da sing i mein Diandl a Nåchtliadl auf.
```

```
   An an Mensch is nix drån, bei die Fiaß, då fångt's ån,
   und då drobn bei de Håar is scho wieda ålls går.
```

```
Bei de Buama hingegn kånnst die Muskeln fest sehn
   und kriagns eppa an Bauch, ghört zur Schönheit des auch.
```

- Weitere Gstanzln auf Waldviertler Landlergstanzln.
- Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte zu diesem Tanz.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 11.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 62-63, S. 101.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 13

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Videos

Volkstanzgruppe Klosterneuburg

Landler aus dem Strudengau

Ausgangsstellung

Die Grundfassung ist rechts/links eingehängt. Grundschritt ist ein Dreierschritt, die Außenfüße beginnen. Die Figuren dauern grundsätzlich 8 Takte, gelegentlich auch 16. Bei allen Gsätzln, die nicht Stampfen oder Paschen enthalten, werden Vierzeiler gesungen.

Paare im Flankendoppelkreis

Ausführung

Eingang

Takt 1-4: Wenn die Musik zu spielen beginnt, ordnen sich die Paare im Kreis. Im vorletzten Takt stampfen die Tänzer 1-3x und im letzten Takt 1x auf.

Umgang und Stampfen

Takt 5-12: Während die Paare im Grundschritt vorwärts gehen, stampft der Tänzer hauptsächlich auf 1, im vorletzten Takt auch auf 2- oder 3x auf.

Umgang und Paschen

Takt 13-20: Während des Umgangs paschen die Tänzer in Viertelwerten 1-3x pro Takt.

Laut Gewährsmann Max Buchberger wird dieser Teil erst unmittelbar nach dem Übergang getanzt.

Umkreisen

Takt 21-28: Mit einer Vierteldrehung des Tänzers rechtsherum und der Tänzerin linksherum wird bei seitlich verschobener Stellung zueinander (linksschultrig gegenüber) Zweihandfassung (links/rechts zusätzlich) eigenommen. Der Tänzer hält seine Linke schräg seitlich nach unten; das andere Händepaar wird etwa brusthoch vor dem Körper des Tänzers gehalten. So umkreisen sie einander linksherum.

Radeln

Takt 29-36: Schon am Ende des Umkreisens trachtet der Tänzer wieder in Tanzrichtung zu blicken. Er hebt die gefaßten Innenhände zu einem Tor, durch das er in Tanzrichtung durchgeht, während er die links/rechts gefassten Hände loslässt und dabei der Tänzerin gleichzeitig über unten einen Schwung für die erste Drehung linksherum mitgibt; dann wendet er sich mit einer Vierteldrehung rechtsherum zur Tänzerin. Darauf radelt die Tänzerin unter den erhobenen Händen immer abwechselnd 2x linksherum und 1x rechtsherum. Dabei umkreist der Tänzer sie langsam rechtsherum.

Fortsetzung des Radelns

Takt 37-44: Manche der Gewährsleute gaben an, dass das Radeln nun noch ein ganzes Gsätzl lang mit weiteren Abfolgen von 2x linksherum -1x rechtsherum fortgesetzt wird - oder werden kann -, eine Entscheidung, die offenbar spontan am Tanzboden getroffen wird.

Übergang / Ausgang

Takt 45-49: Wenn die Musik den Übergang bzw. Ausgang spielt, wird die vielleicht gerade noch nicht abgeschlossene Wiederholung des Radelns zu Ende geführt, dann in den verbleibenden Takten wieder eingehängt und vorwärts gegangen. Die letzten takte werden vom Tänzer wieder mit mehreren Stampfern markiert.

Nach drei- oder mehrmaligen Durchtanzen des Landlers schließt die Musik mit dem kürzeren Ausgang.

Bemerkungen

In mehreren Orten des oberösterreichischen Strudengaues gibt es eine ziemlich einheitliche Form des Landlers. In mäßigem Tempo, völlig im 3/4-Takt gespielt und getanzt, ergeben sich nur kleine örtliche, möglicherweise nur individuelle oder spontane Unterschiede, etwa, dass das Radeln über zwei Gsätzl ausgedehnt wird oder ähnliches. Ganz offensichtlich ist die nahe Verwandtschaft mit den Landlern des angrenzenden niederösterreichischen Yspertals. Auch im Melodienschatz dieser Gegend kommt dies zum Ausdruck: Es kommt nur selten ein sogenannter "Landler-Kenntakt" vor, und die - überall noch verwendeten - um ein paar Takte "gestreckten" Über- und Ausgänge klingen stark an niederösterreichische Beispiele an. Außerdem findet man sowohl im Archivmaterial als auch in den Noten und in Berichten von Gewährsleuten eine Bevorzugung von Blasinstrumenten (Klarinetten, Flügelhörnern, Tenorhörnern, Tuba) - heute der diatonischen Harmonika - gegenüber den Geigen in den Belegen der anderen Landesteile.

Anlässlich einer Feldforschung konnte 1994 in den bei den Gewährspersonen genannten Orten sowie in Dimbach eine sehr einheitliche Form dieses Landlers beobachtet werden.

Gewährspersonen

Johann Eder ("Rabl"), Waldhausen; Max Buchberger, St. Georgen am Walde; Johann Futterknecht, St. Georgen am Walde; Margund Gaßner ("Weypolth"), Bad Kreuzen; Josef und Christine Mitterlehner ("Asanger"), Pabneukirchen u.a.

Aufzeichnung

Volker Derschmidt 1994

Quelle

- Derschmidt Volker, Deutsch Walter: Volksmusik in Oberösterreich - Der Landler; Corpus Musicae Austriacae; Böhlau 1998

Landler aus dem Yspertal

Dorfstetten im Yspertal

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, eingehängt.

Einleitung

Während die Musik den Eingang spielt, verharren die Paare ruhig auf dem Platz.

„Strampfn“ (Stampfen)

Takt 1-8: Die Paare bewegen sich im Dreierschritt – beide links beginnend – in Tanzrichtung. Der Tänzer betont das 1. Taktviertel mit einem mäßig lauten Stampfschritt.

„Prackn“ (Klatschen)

Takt 9-16: Ohne die eingehängte Fassung zu lösen, klatscht der Tänzer in jedem Taktviertel in die Hände, im 8. Takt jedoch nur im 1. Viertel. Während die Mehrzahl der Tänzer auf diese Art klatscht „doppelt“ der eine oder andere. Dies wird aber nicht durchgehend ausgeführt.

Gleichzeitig wird eines der untenstehenden Gstanzl gesungen.

„Umtanzen“

Takt 17: Im Bewegungsauftakt drehen sich beide Partner mit einer Vierteldrehung zueinander zur Gegenüberstellung und fassen einander an den ungleichnamigen Händen etwa in Hüfthöhe. Der Tänzer führt die in ungefähr schulterbreitem Abstand voneinander gehaltenen Hände von ihm aus gesehen nach rechts. Dabei wird der Dreierschritt auf der Stelle getreten.

Takt 18: Seitführen der Hände vom Tänzer aus gesehen nach links. Gleichzeitig begeben sich beide in linksschultrige Gegenstellung. Der linke Arm des Tänzers und der rechte der Tänzerin sind in mehr lässiger Armhaltung vor dem Körper des Partners in Hüfthöhe seitgestreckt, die beiden anderen Arme im Ellbogen gebeugt.

Takt 19-22: In dieser Gegenstellung eineinhalb Umdrehungen des Paares gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse, so dass zum Schluss der Tänzer zur Kreismitte blickt.

Takt 23 und 24: Er dreht sich nun, die Fassung seiner linken Hand lösend, nach rechts unter seinem rechten Arm durch, während seine Tänzerin hinter ihm in den Außenkreis gelangt. Beide befinden sich nun nebeneinander in Tanzrichtung gewendet. Der Tänzer macht eine Ausholbewegung für das kommende Landlerdrehen durch mäßiges Vorschwingen der gefassten Hände in Brusthöhe.

„Landlerdrahn“

Takt 25 und 26: Der Tänzer dreht seine Tänzerin, diese im Uhrzeigersinn umschreitend, an der erhobenen Rechten eineinhalb Mal gegen den Uhrzeigersinn. Bei dieser Umschreitung weicht die Tänzerin ihrem Tänzer so aus, dass sich beide im Sinne des Uhrzeigers um den gemeinsamen Mittelpunkt bewegen. Die Tänzerin vollführt also eine Doppelbewegung (kreisend und gleichzeitig den gemeinsamen Mittelpunkt umtanzend). Wenn nun die Tänzerin nach eineinhalb Umdrehungen um die eigene Achse in – zum Tänzer entgegen gesetzte – Frontrichtung gewendet ist, senkt dieser seine rechte Hand bei beibehaltener Fassung auf Hüfthöhe und hält damit die Tänzerin an.

Takt 27: In dieser Stellung bewegt sich das Paar weiter nach rechts um die gemeinsame Achse, so dass der Tänzer nunmehr wieder in Tanzrichtung blickt. Er hat somit eine ganze Umdrehung um den gemeinsamen Mittelpunkt

vollführt.

Takt 28: Er dreht die Tänzerin an der erhobenen Rechten ziemlich flink eine ganze Drehung nach rechts und hält die Drehbewegung durch Senken und geringes Vorführen der gefassten Hände an. Dieses flüchtige geringe Vorführen dient wieder als Ausholbewegung für die nachfolgende Linksdrehung der Tänzerin.

Takt 29 - 48: 5-malige Wiederholung von Takt 25-28

„Kadenz“

Takt 49-55: Wie oben das siebte Mal. Das letzte Rechtsdrehen der Tänzerin mit dem nachfolgenden Vorführen der gefassten Hände wird auf zwei Takte verlängert. Im 6. und 7. Takt wird durch Einhängen wieder die Ausgangsstellung eingenommen.

Abschluss

Takt 1-48 wird wiederholt, aber ohne die abschließende Kadenz.

Überlieferte Gstanzln

```
   Landlerisch tanzn kann net a jedá,
   i kanns halt net guat, aba meine Brüadá.
```

```
   's Diandl is kloan, was muass ma denn toan?
   Recht gern muass ma's ham, weils net greßa is worn.
```

```
   's Diandl von da Nachbarschaft, de muass ma trei liabn
   Sie hat kane Tuttln dran, sie wird scho oan kriagn.
```

```
   's Diandl hat gsagt, was bist du für oana?
   Wanns'd a Kropfata bist, is ma liaba koana.
```

```
   Lusti is auf da Wöid, ham de Herrn a koa Göid,
   is für uns a koa Schand, wann ma koans ham.
```

```
   Musikantn san drahte Leit, wann ma eahn zan Essn schreit,
   wann ma's vom Blasn sagt, dann san's vazagt.
```

```
   Musikantn san Lumpn, voraus de jungá,
   da schreit scho da Göidbeidl vor lauta Hungá.
```

```
Wann da Wirt Holzschuach tragt und d' Wirtin a,
   Dann is da Wein nix nutz und s' Wirtshaus a.
```

Weitere Gstanzln auf Waldviertler Landlergstanzln.

Quellen

- Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 30-38.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 4
- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Landlerischer aus Laussa

Ein "Traunviertler Landler" aus Laussa bei Losenstein im OÖ Traunviertel.

Quelle

- Derschmidt, Hermann: Ein "Landlerischer" aus Laussa bei Losenstein. In: Oberösterreichische Heimatblätter. 1982.

Unter diesem Titel ist im Internet [1] ein PDF abrufbar.

Inhalt des PDF

- Zur Aufzeichnung
- Allgemeine Hinweise
- Das Laussinger Landlerlied
- Jodler
- Landlerweisen
- Tanzschlüssel
- Tanzbeschreibung als Übersichtstafel

Langschläger Figurenlandler

Ausgangsstellung

Paarweise im Flankenkreis, die rechte Hand des Tänzers hält die linke Hand der Tänzerin von oben gefasst in Schulterhöhe.

Schrittart

Dreitritt

Musik

Ländler im 3/4 Takt mit achttaktigem Melodiebau

Tanzbeschreibung

Eingangskadenz: (4 Takte)

Die Paare nehmen die Ausgangsstellung ein.

1. Teil: (8 Takte)

Tänzerin drehen, 2 Takte 1 Drehung. In der Vorwärtsbewegung dreht sich die Tänzerin unter den gefassten Händen viermal nach rechts. (1/2 Drehung/Takt).

2. Teil: (8 Takte)

Mühle 3x im Kreis. Beide drehen sich eine 1/4 Drehung zueinander, die ungleichnamigen Hände werden zu einer linksschultrigen Mühle gefasst. Die linken Arme sind gestreckt, die rechten Arme sind angewinkelt. Das Paar dreht sich dreimal um die gemeinsame Achse nach links.

3. Teil: (8 Takte)

Der Tänzer legt seine linke Hand, ohne die Fassung zu lösen, in den Nacken der Tänzerin. (Halbjoch) Paarkreisen wie in Teil 2.

4. Teil: (8 Takte)

Die gefassten Hände werden gehoben. Der Tänzer legt nun seine rechte Hand in seinen Nacken, in seiner linken Hand hält er bei gestrecktem linkem Arm die rechte Hand der Tänzerin, bei gestrecktem Arm (Halbjoch). Paarkreisen wie in Teil 2.

5. Teil: (8 Takte)

Der Tänzer hebt seine rechte Hand wieder nach vor und dreht eine 1/2 Drehung nach links, während er die Tänzerin unter seiner linken Hand nach links an seine rechte Seite dreht. Das Paar blickt nun in Tanzrichtung. (2 Takte). Der linke Arm des Tänzers und der rechte Arm der Tänzerin sind bei gefassten Händen nach vor gestreckt. Die rechte Hand des Tänzers liegt - die linke Hand der Tänzerin haltend - auf der rechten Schulter der Tänzerin; (Herzerl). In dieser Haltung bewegt sich das Paar am Tanzkreis nach vor.

6. Teil: (8 Takte)

Der Tänzer hebt die gefassten Hände und dreht sich mit einer ganzen Rechtsdrehung unter den Händen an die rechte Seite der Tänzerin. Die Hände werden vor dem Gesicht des Tänzers gesenkt, er schlüpft also zwischen die Arme der Tänzerin. (2 Takte). Der Tänzer hält nun seine Unterarme vor seiner Brust gekreuzt, der linke Unterarm ist vorne, Die Tänzerin steht schräg links hinter dem Tänzer, ihr rechter Unterarm liegt auf der rechten Schulter des Tänzers. In dieser Haltung bewegt sich das Paar am Tanzkreis nach vor.

7. Teil: (8 Takte)

Die gefassten Hände werden gehoben. Der Tänzer steigt einen Schritt zurück und dreht die Tänzerin einmal nach rechts. (2 Takte). Geschlossene Rundtanzhaltung, der Tänzer steht im Innenkreis. 6 Takte Landlerrundtanz, während der ersten beiden Takte wird nur eine halbe Umdrehung ausgeführt.

8. Teil: (8 Takte)

Landlerrundtanz

9. Teil: (8 Takte)

Das Paar steht im Flankenkreis, der Tänzer blickt gegen die Tänzerin in die Tanzrichtung. Der Tänzer hält mit seiner linken Hand die linke Hand der Tänzerin, vor seiner Brust gestreckt. (2 Takte). Ab dem dritten Takt kreist das Paar dreimal um die gemeinsame Achse.

10. Teil: (8 Takte)

Der Tänzer steht nun im Innenkreis mit Blick gegen die Tanzrichtung, die Tänzerin im Außenkreis mit Blick in die Tanzrichtung. Während der Tänzer seine rechte Hand über seinen Kopf in seinen Nacken legt, dreht die Tänzerin leicht in die Knie gehend etwas gebückt unter dem linken Arm des Tänzers eine ganze Drehung nach links. Die Fassung wird dabei nicht gelöst. Nachdem sich die Tänzerin aufgerichtet hat, liegt die linke Hand des Tänzers am Rücken des Tänzers (2 Takte). Paarkreisen nach links. Der Tänzer steht dann innen mit Blick gegen die Tanzrichtung

11. Teil: (16 Takte)

Während der Tänzer seine rechte Hand wieder nach vorne nimmt, dreht sich die Tänzerin unter der linken Hand des Tänzers wieder in leicht gebückter Haltung einmal nach rechts. Es wird dabei der zum Teil 10 umgekehrte Bewegungsablauf vollzogen und damit die Ausgangshaltung von Teil 10 erreicht. (2 Takte). Paarkreisen nach links. Der Tänzer steht im Innenkreis,

12. Teil : (16 Takte)

Der Tänzer hebt die rechte Hand. Während nun Rücken an Rücken die Plätze getauscht werden, senkt der Tänzer die rechte und hebt die linke Hand. (Takt 1), Der Tänzer dreht unter seiner linken Hand eine halbe Drehung nach rechts und steht damit im Außenkreis. Der rechte Arm der Tänzerin wird auf die rechte Schulter des Tänzers gelegt. Die Tänzerin hat ihren linken Arm am Rücken, und der Tänzer hält mit seiner rechten Hand ihre linke Hand an ihre rechte Hüfte. (Takt 2). Paarkreisen nach links. Der Tänzer steht dann im Außenkreis.

13. Teil: (16 Takte)

Das Paar tanzt die zum Teil 12 umgekehrte Bewegungsfolge: Der Tänzer hebt seine Hand und dreht sich unter dieser 1/2 mal nach links. Während die Plätze Rücken an Rücken getauscht werden, senkt der Tänzer seine linke und hebt seine rechte Hand. Nachdem der Tänzer seine rechte Hand wieder nach vorne genommen hat, ist die Ausgangshaltung von Teil 10 wieder erreicht. (2 Takte), Paarkreisen nach links. Tänzer im Innenkreis mit Blick gegen die Tanzrichtung.

14. Tei1: (16 Takte)

Der Tänzer dreht sich zur Tänzerin, hebt seine rechte Hand und dreht die Tänzerin unter dieser einmal nach rechts. (2 Takte). Landlerrundtanz in geschlossener Haltung.

Quellen

- Volkstanzgruppe Teufelstein [1]
- PDF-Datei aus "Der Niederösterreicher" [2], Zeitschrift für zeitgemäße Volkskultur- und Brauchtumspflege
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Laufenbacher Schwerttanz

Laufenbach bei Taufkirchen in Oberösterreich

Lembacher Landler

Lembach bei Zwettl im Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die Innenarme sind angewinkelt.

Tanzbeschreibung

Takt 1-8: Melodie A: Der Tänzer geht auf das 1. Viertel eines jeden Taktes mit dem linken Bein einen Schritt vor, auf das 2. und 3. Viertel stampft er mit dem rechten Fuß je einmal mit der ganzen Sohle auf den Boden. Beim zweiten Stampfer wird das Gewicht auf das rechte Bein übertragen, damit er im nächsten Takt wieder mit dem linken Bein beginnen kann. Die Tänzerin macht Nachführschritte neben dem Tänzer (Tänzerin beginnt mit dem rechten Bein) in Tanzrichtung.

Takt 9-16: Die Tänzerin behält den Nachführschritt bei, nur im 9. Takt wird sie einmal nach rechts ausgedreht. Danach wird die Handfassung gelöst. Der Tänzer macht pro Takt einen Gehschritt, und ab dem 3. Viertel im 10. Takt klatscht er auf jedes Viertel. Ab dem 13. Takt kann dazwischen – „Zuahipaschen“ – geklatscht werden. In der Beilage sehen Sie die beschriebenen Rhythmen.

> Zum Paschrhythmus siehe auch "Paschen" [1]

Takt 17-24: Melodie B: Die Tanzenden drehen sich zueinander, reichen einander die ungleichnamigen Hände, und der Tänzer tritt an die linke Seite der Tänzerin, sodass die linken Hände gestreckt und die rechten in Brusthöhe gebeugt sind. Die so entstandene „Mühle“ bewegt sich zweimal gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse. Der Tänzer macht Nachstellschritte (links beginnend), wobei das rechte Bein auf das 3. Viertel beigestellt wird, und die Tänzerin bewegt sich mit Wechselschritten (rechts beginnend). Im vorletzten Takt (23. Takt) lässt der Tänzer die rechte Hand der Tänzerin los und dreht sich unter seinem eigenen erhobenen rechten Arm nach rechts durch, bis er in die Tanzrichtung blickt. Dieser Arm bleibt erhoben. Um den Fluss der Bewegung nicht zu zerstören, muss das Durchdrehen des Tänzers dann beginnen, wenn er gerade gegen die Tanzrichtung blickt.

Takt 25-32: Der Tänzer geht mit acht Gehschritten in Tanzrichtung, dabei wird die Tänzerin viermal nach rechts und viermal nach links gedreht.

Takt 33-40: Melodie C: Wiederholung von Takt 17-24.

Takt 41-48: Tänzer und Tänzerin nehmen Fürizwängerfassung ein, dabei befinden sich beide Hände des Tänzers auf den Schulterblättern der Tänzerin. Der jeweils erste Schritt des Tänzers und der Tänzerin wird nach außen (in Richtung aus der Kreismitte) gemacht. Es werden nun acht Takte Fürizwänger (Zwei Drehungen) getanzt.

> In der usprünglichen Aufzeigung ist nur eine Art Fürizwänger angegeben. In Anlehnung an andere waldviertler Ländler könnte das Waugln die ursprünglichere Art sein, diese Figur zu tanzen.

Takt 49-64: Melodie B: Fortsetzung von Takt 41-48 (Vier Drehungen).

Der Fürizwänger wird oft auf 16 bzw. 8 Takte gekürzt.

Kadenz

Die Kadenz ist Ausklang und zugleich Einleitung zum nächsten Durchspiel des Tanzes. Während dieser Zeit dreht der Tänzer die Tänzerin mit seiner gefassten Linken einmal aus. Anschließend ordnen sich die Paare zur Ausgangsstellung ein und der Tanz beginnt von vorne. Ist dies nicht der Fall, bilden 16 oder 32 Takte Walzer den Abschluss.

Variante

Der Lembacher Landler wurde auch als Wechsellandler getanzt. Bei besonderen Anlässen ging bei der 2. Figur (Takt 9-16) während des Paschens die Tänzerin um einen Tänzer nach vor und tanzte mit dem neuen Tänzer eine komplette Figurenfolge durch, bis wieder das Klatschen (Takt 9-16) an der Reihe war. Dieser Tanz wurde Wechsellandler genannt. Der endgültige Abschluss ist auch hier der Walzer.

In der ursprünglichen Aufzeichnung ist das Drehen der Tänzerin während der Kadenz nicht enthalten, dies ist eine neuere Entwicklung.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 7.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 28-29, S. 69.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 20

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Videos

Auf Facebook [5] gibt es ein Video dieses Tanzes, aufgenommen 2015 auf dem Stock im Eisen-Platz in Wien. Leider sind Tanzbewegungen und Ton nicht synchron, sondern um ein Viertel versetzt.

Leobner Steirischer

Leoben, Steiermark

Tanzbeschreibung

3/4 Takt, Tanzart: Steirisch

Dreierschritt

Figurenreihenfolge

12 Figuren zu je 16 Takte

1. Balzen
2. Durchischlupfen
3. Fensterl
4. Drübersteigen
5. Erste Eisenerzer Figur
6. Zweite Eisenerzer Figur
7. Dritte Eisenerzer Figur
8. Vierte Eisenerzer Figur
9. Busserldrehen
10. VIDEKY (Niederknien)
11. Stieglhupfen
12. Heiraten

Quellen

- Aufgezeichnet 1941 von Anton Novak

Videos

Leobner Steirischer, Silbernes Tanzleistungsabzeichen, 2014 in Zettling bei Graz

Leonharder Pascher

Tanzform aus dem Mühlviertel, Oberösterreich, Aufzeichnung Hermann Derschmidt 1928.

Ausgangsstellung

Paarweise im Stirndoppelkreis, Offene Fassung, zueinander gedreht.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Der Tänzer und die Tänzerin machen einen Seitschritt in Tanzrichtung (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend); in der zweiten Taktzeit einen Kreuztupftritt, Tänzer rechts über links, Tänzerin gegengleich. Die Hände schwingen locker mit.

Takt 2: Dasselbe in die Tanzrichtung, nun beginnt der Tänzer rechts und die Tänzerin links.

Takt 3: Der Tänzer macht einen Nachstellschritt nach links. Die Tänzerin macht unter den gefassten Händen eine ganze Drehung rechtsherum in Dreherschritten und bleibt dann stehen, die rechte Hand rechts rückwärts an der Hüfte.

Takt 4: Der Tänzer schließt eine ganze Drehung linksherum an und fasst mit seiner Linken die Rechte der Tänzerin. Linke Schulter ist an linker Schulter.

Takt 5-6: Tänzer und Tänzerin schreiten in dieser Fassung mit vier Schritten einmal um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn. Anschließend zum Partner drehen.

Takt 7: Beide klatschen einmal auf die eigenen Schenkel und in die eigenen Hände.

Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe.

Quellen

- Spinnradl, unser Tanzbuch, zweite Folge
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Melodie

Als Melodie wählte Hermann Derschmidt den in ähnlicher Art getanzten Paschaden Flugsummi aus dem NÖ Ybbstal.

MP3-Datei

- Hier [1] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 19, Paschader Flugsummi
- Steirisch Tanzen, Paschader Flugsummi
- Volkstänze aus der Steiermark, Paschader Flugsummi

Noten

- Paschader Flugsummi, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Paschader Flugsummi, Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Linzer Polka

Artstetten, nördliches Niederösterreich und Oberösterreich, auch Raxendorfer Dudler

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme angewinkelt.

Tanzbeschreibung

Gehen

Takt 1-8: Links beginnend gehen die Paare im Kreis und singen zur Melodie.

```
Hulla drei duli hulla drei dulja, hul drei duli hulla drei dulja,
hulla drei duli hulla drei dulja, hul drei duli triaha.
```

oder:

```
und i bin net von Linz und i bin net von Krems, i bin mein Buam ja sei Waldviertler Mensch,
hulla drei duli hulla drei dulja, hul drei duli triaha.
```

Paschen

Takt 9-24: Während die Tänzerinnen in der Tanzrichtung weitergehen, bleiben die Tänzer stehen. Jeder zweite dreht sich über rechts zum hinter ihm gehenden Tänzer um. Sie klatschen auf das erste Viertel des Taktes in die eigenen Hände und auf das zweite Viertel in die Hände des Gegenüberstehenden.

Dazu kann gesungen werden:

```
Gehst mit, gehst mit, gehst mit, gehst mit, sonst geh i halt alloan,
Sonst geh i halt alloan, sonst geh i halt alloan,
Gehst mit, gehst mit, gehst mit, gehst mit, sonst geh i halt alloan,
Sonst geh i halt alloan bei der Nacht hallo.
```

Rundtanz

Takt 25-40: (Mit Polkabegleitung): Die Tänzer wenden sich zu einem Stirnkreis, Front nach außen, und jeder tanzt mit der am nächsten vorbeigehenden Tänzerin in geschlossener Rundtanzfassung Polka

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 12-13.
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge.
- Das Wülzburg-Tanzheft, Oberösterreichische Volkstänze, Neue Folge, Hermann Jülg

- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 64-65, S. 101.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 25
- Tänze aus Oberösterreich, CD 4

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Videos

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007
Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner
Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)
Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

In anderen Sprachen

- Englisch

Loipersdorfer Wickler

Loipersdorf im Burgenland

Ausgangsstellung

Dreiertanz, 2 Tänzer, 1 Tänzerin. Tänzer und Tänzerinnen bilden einen Kreis (Dreierkreis), Hände sind gefasst.

Tanzbeschreibung

1. Figur

Zur Musik eines Ländlers dauernde Bewegung im Kreis. Die Bewegung darf auch zwischen den einzelnen Figuren nicht unterbrochen werden; nach dem Austanzen der Figur muss bis zur nächsten Figur, wenn noch Zeit ist, der geschlossene Kreis weiter tanzen (bis zum Eintritt der nächsten Periode).

2. Figur

Linker Bursch geht vorwärts durch das Tor der beiden anderen. Das Mädchen vollführt dabei eine halbe Drehung nach links. Einen Augenblick sind alle nach außen gewendet. Linker Bursch geht um das Mädchen weiter, dreht also nach rechts, wobei er seine linke Hand, mit der er die Rechte des rechten Burschen gefasst hat, hochhebt und das Mädchen rücklings durchdreht, sodass schließlich alle wieder nach innen gewendet sind.

(I. Ländler, Takt 9-16 und Wiederholung Takt 1-8)

3. Figur

Der linke Bursch legt sich mit dem Bauch auf die Hände der beiden anderen Tänzer, macht einen Überschlag vorwärts und kommt dadurch nach außen zu stehen, wie beim ersten Durchgang durch das Tor, doch hat jetzt das Mädchen den linken Arm über dem rechten gekreuzt und der rechte Bursch den rechten über dem linken. Das Mädchen dreht sich jetzt links unter ihrer erhobenen Linken und der erhobenen Rechten des linken Burschen durch, der rechte Tänzer gegengleich. Der linke Tänzer geht nun rücklings durch das von der rechten Hand des Mädchens und der linken Hand des rechten Tänzers gebildete Tor, sie macht eine halbe Drehung nach links, er eine halbe Drehung nach rechts, sodass die Ausgangsstellung erreicht wird.

(II. Ländler, Takt 1-8)

Die 3. Figur wird zweimal getanzt, dazwischen immer 8 Takte Ländler, beziehungsweise Bewegung im Kreis.

Quelle

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Der Tanz wurde von Karl Haiding 1935 in Loipersdorf, Bezirk Oberwart, gemeinsam mit Walther Langer aufgezeichnet.
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [1] abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [4] abrufbar.

MP3-Datei

- Hier [5] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Video

Und hier noch eine Aufnahme aus freier Wildbahn, aus dem normalen Kulturbetrieb bei einem Dorffest im burgenländischen Riedlingsdorf. Nach endlosem Politsprech gehts ab 6:20 mit Tanzen los (dem Marschierbairischen), ab 8:06 folgt dann der Loipersdorfer Wickler.

Lungauer Reiftanz

Tamsweg im Lungau, Salzburg

Allgemeines

Vier Paare stehen bei gleicher Front hintereinander, Tänzerin zur Rechten des Tänzers. Jedes Paar verbindet ein Reifen, dessen Griffe mit den inneren Händen gefasst und etwa schulterhoch gehalten sind. Die äußeren Hände sind in Lendengegend auf den Rücken gelegt.

Der Reiftanz kann auch mit mehreren Gruppen zu 4 Paaren durchgeführt werden. Die Gruppen nehmen dann hintereinand Aufstellung, sie können aber auch nebeneinand oder neben- und hintereinand aufgestellt werden. Der Tanz wird aber immer von jeder Gruppe für sich durchgeführt, jedoch stampft immer nur der Vortänzer einer bestimmten Gruppe.

Während des Tanzes werden die Reifen immer mit den jeweils inneren Händen gehalten, das bedingt immer wieder ein Wechsel von einer in die andere Hand.

Die Reifen sind aus halbkreisförmig gebogenem Haselholz oder starkem Draht und mit frischem Tannengrün umwunden, meist mit künstlichen Blumen verziert.

Schrittarten

Walzermelodie

Gehschritt, ruhig und langsam. Auf jeden Takt kommt ein Schritt. Links wird begonnen. Wenn ein großer Weg zurückzulegen ist, werden auch Wechselschritte verwendet.

Der Vortänzer zeigt den Beginn jeder Figur sowie alle Richtungswechsel mit Stampfen auf dem letzten Schritt vorher an.

Polkamelodie

Mit jedem Takt ein Wechselschritt.

Tanzbeschreibung

1. Figur

Nadlfadln (32 Takte)

Takt 1-16: Während Paar zwei, drei und vier nach vorwärts schreiten und die Reifen höher halten, geht das erste Paar rückwärtsschreitend unter den Reifen der anderen an den Platz des vierten Paares. der Vortänzer geht voran und die Tänzerin folgt ihm. Dort gehen sie, dem 4. Paar folgend, an ihren Platz zurück. Sobald die Paare drei, zwei und eins im Rückwärtsgehen an den Platz des vierten Paares kommen, nehmen sie enge Reifenfassung und gehen unter den Reifen vor. Der Weg des Vortänzerpaares ist also: sechs Schritte über außen zurück, zwei Schritte seitlich zur Mitte zueinander, um nun in enger Fassung mit sechs Schritten durch die Reifengasse nach vorn zu kommen, mit dem siebenten Schritt seitlich den Abstand voneinander zu vergrößern und auf acht anzustellen. Alle vier Paare stehen nun. Acht und acht Schritte: 16 Takte.

2.Figur

Kleiner Stern (32 Takte)

Takt 1- 4: Nach einer halben Linksdrehung der Tänzerin tanzt das 1. (und 3.) Paar mit vier Schritten eine halbe Drehung.

Takt 5-8: Der Tänzer des 2. (und 4.) Paares tritt, seine Partnerin hinter sich nachziehend, mit 4 Schritten unter dem Reifen des 1. (und 3.) Paares durch hinter den 1. (und 2.) Tänzer, so dass sich die beiden Reifen im rechten Winkel kreuzen.

Takt 9-16: Mit 6 Schritten bewegt sich der Stern im Sinn des Uhrzeigers weiter, mit dem 7. und 8. Schritt vollführen alle eine halbe Rechtsdrehung.

Takt 17-32: Der Stern bewegt sich mit 10 Schritten gegen den Uhrzeiger, damit kommt der 2. (und 4.) Tänzer auf den Ausgangsplatz des 1. (und 3.) zu stehen; von hier begibt er sich, seine Partnerin hinter sich nachziehend, mit 4 Schritten auf seinen Platz zurück. Inzwischen hat auch der 1. (und 3.) Tänzer seinen Platz erreicht. Mit einer halben Linksdrehung beider Tänzer und einer halben Rechtsdrehung der 2. Tänzerin gelangen alle zur Grundaufstellung.

3. Figur

Nadlfadln (32 Takte)

Wie bei der ersten Figur.

4. Figur

Großer Stern (48 Takte)

Takt 1-4: Nach einer halben Linksdrehung der Tänzerin tanzt das 1. (und 3.) Paar mit vier Schritten eine halbe Drehung.

Takt 5-12: Während das Vortänzerpaar mit 8 sehr verhaltenen Schritten weiterkreist, setzen sich die Tänzer der anderen Paare gleichzeitig in Bewegung und treten einer nach dem anderen - ihre Partnerinnen hinter sich nachziehend - unter dem Reifen des 1. Paares durch, so dass der 2. Tänzer hinter den 1., der 3. hinter den 2. und der 4. hinter den 3. zu stehen kommt.

Takt 13-24: Der große Stern bewegt sich mit 10 Schritten in Uhrzeigerrichtung weiter, mit dem 11. und 12. Schritt vollführen alle eine halbe Rechtsdrehung.

Takt 25-40: Der Stern bewegt sich mit 16 Schritten gegen den Uhrzeiger herum, damit kommt der4. Tänzer auf den Ausgangsplatz des 1.

Takt 41-48: Der 4. Tänzer begibt sich nun, seine Partnerin hinter sich nachziehend, mit 6 Schritten auf seinen Platz zurück; in gleicher Weise folgen ihm der 3., dann der 2. Tänzer, so dass sich nun die Tänzer und Tänzerinnen dieser 3 Paare rechts außen in einer geraden Linie hintereinander auf ihre Plätze zu bewegen, während das 1. Paar allein weiterkreist. Auf den Plätzen angekommen, gelangen die Tänzer mit einer halben zweischrittigen Linksdrehung, die 2., 3. und 4. Tänzer mit einer halben Rechtsdrehung zur Grundaufstellung.

5. Figur

Nadlfadln (32 Takte)

Wie bei der ersten Figur.

6. Figur

Kleiner Ring (64 Takte)

Takt 1 - 4: Das 1. (und 3.) Paar bewegt sich mit 4 Schritten etwa einhalbmal im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse, wobei aber die Tänzerin nun die halbe Drehung unterlässt und nach rückwärts ausschreitet. Während sie mit der Rechten die Linke des 2. (und 4.) Tänzers ergreift, schließt der 1. (und 3.) Tänzer zum Stirnkreis, indem er mit der Linken die Rechte der ihm etwas entgegenkommenden 2. (und 4.) Tänzerin fasst.

Takt 5-16: Der Kleine Ring bewegt sich mit 12 Schritten in Uhrzeigerrichtung und

Takt 17-28: mit acht Schritten gegen die Uhrzeigerrichtung,

Takt 29-32: Ohne die Fassung zu lösen, tanzt der 1. (und 3.) Tänzer unter dem Reifen des 2. (und 4.) Paares durch und wendet, alle hinter sich nachziehend, mit 4 Schritten den Stirnkreis zum Rückenkreis; die Torbildenden drehen am Schluss im Sinne der Durchzugsrichtung aus.

Takt 33-44: Der Rückenkreis bewegt sich mit 12 Schritten gegen den Uhrzeiger weiter.

Takt 45-48: Der 1. (und 3.) Tänzer tritt nun nach rückwärts schreitend unter dem Reifen des 2. (und 4.) Paares durch und wendet den Rückenkreis mit 4 Schritten wieder zum Stirnkreis.

Takt 49-60: Der Stirnkreis bewegt sich mit 12 Schritten in Uhrzeigerrichtung. Am Schluss muss der 1. (und 3.) Tänzer ungefähr auf dem Ausgangsplatz seiner Partnerin zu stehen kommen.

Takt 61-64: Die Kreisfassung zwischen den zwei Paaren wird gelöst und das 1. (und 3.) Paar begibt sich, mit 4 Schritten in Uhrzeigerrichtung kreisend, auf seinen Platz.

7. Figur

Nadlfadln (32 Takte)

Wie bei der ersten Figur.

8. Figur

Großer Ring (80 Takte)

Takt 1 - 4: Das 1. Paar bewegt sich mit 4 Schritten etwa einhalbmal im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse, wobei aber die Tänzerin nun die halbe Drehung unterlässt und nach rückwärts ausschreitet.

Takt 5-8: Während sich der 1. Tänzer und die 4. Tänzerin mit 4 Schritten aufeinander zu bewegen und die Hände fassen, treten die 2. und 3. Tänzerin schräg nach rückwärts ausschreitend zwischen den 2. und 3. bzw. 3. und 4. Tänzer. Alle fassen die freien Hände und runden zu Stirnkreis.

Takt 9-24: Der Große Ring bewegt sich mit 16 Schritten in Uhrzeigerrichtung und

Takt 25-40: mit 16 Schritten gegen den Uhrzeiger herum.

Takt 41-48: Der Vortänzer begibt sich durch die Kreismitte, tritt unter dem Reifen des ihm entgegengehenden 3. Paares durch und wendet damit, alle hinter sich nachziehend, mit 8 Schritten den Stirnkreis zum Rückenkreis; die Torbildenden drehen am Schluss im Sinne der Durchzugsrichtung aus.

Takt 49-64: Der Rückenkreis bewegt sich mit 16 Schritten gegen den Uhrzeiger weiter.

Takt 65 - 72: Nach rückwärts ausschreitend bewegt sich der Vortänzer durch die Kreismitte, tritt unter dem Reifen des 3. Paares durch und wendet den Rückenkreis mit 8 Schritten wieder zum Stirnkreis.

Takt 73-80: Der Stirnkreis bewegt sich mit 8 Schritten in Uhrzeigerrichtung. Mit dem letzten Takt wird die Kreisfassung gelöst; Tänzer und Tänzerin jedes Paares wenden sich mit Einviertel-Drehung einander zu.

9. Figur

Gattern (32 Takte)

Während dieser Figur bewegen sich die Tänzer 16 Takte hindurch gegen den Uhrzeiger, sodann 16 Takte mit dem Uhrzeiger, die Tänzerinnen erst mit dem Uhrzeiger, dann gegen den Uhrzeiger in Schlangenlinien im Kreis herum.

Takt 1-16: Tänzer und Tänzerin jedes Paares treten mit dem 1. Schritt nebeneinander, linke Schulter steht zu linker Schulter. Der Tänzer ergreift im Vorübergehen mit der Linken das zweite Reifenende, so dass er nun den Reifen mit beiden Händen vor sich hält. Mit 3 Schritten begibt er sich an die rechte Seite der nächsten ihm entgegenkommenden Tänzerin, mit 4 weiteren Schritten an die linke Seite der nächstfolgenden und so fort, bis er nach einer ganzen Runde wieder außen an der linken Seite seiner eigenen Partnerin zu stehen kommt.

Takt 17-32: Tänzer und Tänzerin jedes Paares bewegen sich mit 2 Schritten ein halbmal gegen den Uhrzeiger um die gemeinsame Achse herum, nun stehen alle Tänzer innen in Blickrichtung mit dem Uhrzeiger, alle Tänzerinnen außen gegen den Uhrzeiger. Das Gattern wird nochmals durchgeführt, jedoch in der neuen Richtung, bis der Tänzer nach einer ganzen Runde innen zu seiner eigenen Partnerin zurückkommt; mit ein viertel Linksdrehung gelangen Tänzer und Tänzerin zur Gegenüberstellung, wobei also der Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte gewendet ist.

10. Figur

Walzerrundtanz (32 Takte)

Jede Tänzerin übernimmt mit der Linken das zweite Reifenende aus der Rechten des Tänzers; den Reifen über den Köpfen, nehmen beide mit den freien rechten Händen Rundtanzfassung, die Paare bewegen sich im Sinne des Uhrzeigers walzend in Tanzrichtung vorwärts. Der Reifen soll dabei ruhig und senkrecht über den Tanzenden gehalten werden.

Soll nun der Tanzplatz gemeinsam verlassen werden, so gehen nach einer beliebigen Marschmelodie alle paarweise hintereinander im Umzug auf der Kreisbahn und marschieren dann, angeführt vom Vortänzerpaar, in die gewünschte Richtung ab.

Original-Tanzbeschreibung

- Das vollständige Buch kann als PDF hier [1] heruntergeladen werden kann.

Zum Tanz

Laut Ludwig Berghold gehören die Vortänze zu diesem Tanz zu den Quadrilletänzen mit Kettenreigenformen.

Quellen

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstanz in Salzburg

Noten

Früher wurde ausschließlich nach einer Polkamelodie getanzt, heute (1946!) bevorzugt man die Walzermelodie.

- Walzermelodie, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Walzermelodie, Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- Das vollständige Notenheft für Ziehharmonika kann als PDF hier [2] heruntergeladen werden, sowohl mit Polkamelodie als auch mit Walzermelodie.

Ländler Mazur (St. Vinzenz)

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung nebeneinander, Kreuzhandfassung vorne, fortlaufender Dreierschritt.

Tanzbeschreibung

Takt 1-3: Kreisen um die Paarachse nach rechts, Tänzer beginnt links vorwärts, Tänzerin beginnt rechts rückwärts.

Takt 4: Halbe Drehung am Ort, Wechseln in die Gegenrichtung.

Takt 5-7: Kreisen um die Paarachse nach links, Tänzer beginnt links vorwärts, Tänzerin beginnt rechts rückwärts.

Takt 8: Beide drehen sich zur Gegenüberstellung, die Kreuzhandfassung wird gelöst und Zweihandfassung eingenommen.

Takt 9-12: Jeder vollführt gleichzeitig zwei Umdrehungen, der Tänzer nach links, die Tänzerin zugleich nach rechts, sich in Tanzrichtung bewegend, dabei kommen sie zweimal in die Stellung Rücken an Rücken. Die gefassten und seitgestreckten Arme bewegen sich weit ausholend und windmühlenartig.

Takt 13-16: Wie Takt 9-12, jedoch dreht sich der Tänzer nach rechts, die Tänzerin nach links, dabei bewegen sie sich in Tanzrichtung weiter.

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden, dabei muss darauf geachtet werden, dass die Kreuzfassung zeitgerecht eingenommen wird.

Quellen

- Aufzeichung Manfred Riedl, Klaus Fillafer, Margreth Klösch, Klaus Kpelarie, Mario Kanavc, im Lavanttal 1994.
- Gewährsmann Hans Krobath, geb. 1902, Holzknecht aus St. Vinzenz/Soboth.
- Tänze aus Kärnten

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Ländler aus Hohenruppersdorf

Hohenruppersdorf im Weinviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, Kreuzhandfassung.

Die Bewegung, „Durchschlingen“ genannt, wird nach freiem Ermessen getanzt, dabei werden Dreierschritte ausgeführt.

1. Art

Takt 1-8: Die gefassten Hände über Kopfhöhe heben und dreimal darunter umdrehen, Tänzer nach links, Tänzerin nach rechts, dann ein Schritt vorgehen, wobei die gefassten Hände in Brusthöhe nach vor gehalten werden, die Hände wieder heben und noch einmal, wie oben beschrieben drehen und schließlich noch einen Schritt vorwärts mit Heben der Hände in Brusthöhe.

2. Art

Takt 1-8: Die gefassten Hände über Kopfhöhe heben und dreimal darunter umdrehen, Tänzer nach links, Tänzerin nach rechts, dann einmal umgekehrt, Tänzer nach rechts, Tänzerin nach links und schließlich einen Schritt nach vor gehen, wobei die gefassten Hände in Brusthöhe nach vor gehalten werden. Als Einleitung können auch manchmal auf vier Takte vier Schritte vorgegangen werden, wobei die gefassten Hände in Brusthöhe hochgehoben sind.

Quellen

- Karl Horak: Volkstänze um Wien (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 20-21.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 15

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Lüsener Deutscher

Aufgezeichnet 1941 von Karl Horak in Lüsen in Südtirol.

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, beliebig viele Paare. Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen, Kreuzfassung, rechter Arm oben. Kurze, getrippelte Gehschritte, je Viertel 1 Schritt.

1. Figur (8 Takte)

Herumtanzen links um den Tänzer als Drehachse.

2. Figur (8 Takte)

Herumtanzen rechts um den Tänzer als Drehachse.

3. Figur (8 Takte)

Die gefassten Hände werden über Kopfhöhe gehoben, darunter drehen sich abwechselnd erst die Tänzerin rechts (1 Takt), dann der Tänzer links (1 Takt) durch.

4. Figur (8 Takte)

Die Fassung der linken Hände wird gelöst. Der Tänzer dreht unter den erhobenen rechten Händen die Tänzerin nach rechts vor sich her. Er betont das 1. Viertel jedes Taktes mit leichtem Stampfen. Im 8. Takt wird auch die Fassung der rechten Hände gelöst.

5. Figur "Deutsch tanzen" (Schuhplattler, 8 Takte)

Die Tänzerin dreht sich rechts allein vor dem Tänzer in Tanzrichtung weiter, der Tänzer folgt ihr schuhplattelnd:

Takt 1, 1. Viertel: Schenkelschlag rechts, dann links, dabei auf dem linken Fuß hüpfen

Takt 1, 2. Viertel: wie 1. Viertel

Takt 1, 3. Viertel: ein Schenkelschlag rechts, dabei auf dem linken Fuß hüpfen

Takt 2, 1. Viertel: Stampfen rechts

Takt 2, 2. Viertel: in Brusthöhe in die Hände klatschen

Takt 2, 3. Viertel: Sohlenschlag rechts hinten

Takt 3: wie Takt 1

Takt 4, 1. Viertel: Stampfen rechts

Takt 4, 2. Viertel: unter dem erhobenen rechten Schenkel klatschen

Takt 4, 3. Viertel: unter dem erhobenen linken Schenkel klatschen

Takt 5-7: wie Takt 1 - 3

Takt 8: Stampfen rechts, dabei Arme hochwinkeln

6. Figur (8 Takte)

Geschlossene Fassung, Walzerrundtanz.

Zur Ausführung

Wird der Tanz zweimal durchgespielt, kann beim 1. Durchspiel statt des Walzers noch einmal geplattelt werden. Ältere Tänzer, welchen das Platteln schon schwer fällt, tanzen dafür schon in der 5. Figur Walzer.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der der Lüsener Deutsche als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Machland-Landler

Quelle

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

Mai Vater sei Haisl

Malender

Aufgezeichnet von Herbert Miklin 1975 in Schilterndorf bei Bleiburg, Unterkärnten

Ausgangsstellung

Aufstellung paarweise zueinander, Tänzer innen mit dem Rücken zur Kreismitte, Hände Hüftstütz.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Der Tänzer macht je Takt einen Seitstellschritt nach links, links beginnend, die Tänzerin beginnt mit dem rechten Fuß nach rechts.

Takt 3-4: Der Tänzer macht mit 4 Schritten nach links eine ganze Drehung links und stampft im 1. Viertel des 4. Taktes mit seinem rechten Fuß auf. Die Tänzerin dreht gegengleich nach rechts, jedoch ohne Aufstampfen.

Takt 5-6: Wie Takt 1-2, jedoch gegengleich, Tänzer beginnt rechts, Tänzerin links.

Takt 7-8: Wie Takt 3-4, jedoch gegengleich, Drehung Tänzer nach rechts, Tänzerin nach links.

Takt 9-10: Wie Takt 3-4, Drehung links.

Takt 11-12: Wie Takt 7-8, Drehung rechts.

Takt 13-16: 2 Drehungen Rechtswalzer mit Schulterfassung.

Wiederholung Takt 9 bis 16: wie Takt 9 bis 16.

Quelle

- "Volkstänze aus Kärnten", Franz Koschier.
- Tänze aus Kärnten
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Video

- "Slovenian Folk Dance Group Iskra at Slovenian Day ´08 - 1". Dieses Video zeigt einen Auftritt der slowenisch-australischen Tanzgruppe Iskra in Melbourne. (The excellent young Australian-Slovenian folk dance group "Iskra" at the Slovenian Association Melbourne in June, 2008.) Der 1. Tanz (0:13 - 1:20) wird zur Melodie des Malender getanzt und hat sehr ähnliche Tanzfiguren.

Form aus Pustritz, Lavamünd

Form aus Bleiburg

Form aus Bleiburg

Marchfelder Kreuzpolka

Kreuzpolkaform aus dem Weinviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Beide machen mit dem Außenfuß einen Wechselschritt in die Tanzrichtung.

Takt 2: Auf das 1. Viertel werden die Innenfüße unbelastet vorgestellt und gleichzeitig die gefassten Innenhände leicht vorgeführt. Auf das 2. Viertel werden die Innenfüße unbelastet zurückgestellt und dabei eine halbe Drehung zueinander angeschlossen. Die Handfassung wird gelöst und mit den nunmehrigen Innenhänden neu gebildet.

Takt 3-4: Spiegelbildlicher Ablauf von Takt 1-2.

Takt 5-8: Polka in geschlossener Rundtanzfassung.

Quelle

- Herbert Lager: Kreuzpolka und Neubayrischer im Niederösterreichischen. In: Der fröhliche Kreis. Vierteljahrsschrift für Volkstanz und Volkstumspflege, 24.1974, S. 123-129, S. 126.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Karl Horak, Deutsche Volkstänze 56/57, Volkstänze aus der Slowakei, Kreuzpolka aus Käsmark in der Zips
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 21
- Tänze aus Wien

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Marschierbairisch

Auch Marschierboarisch, Marschierbayrisch

Ausgangsstellung

Paartanz, Tänzerin rechts neben dem Tänzer. Die inneren Hände sind in Hüfthöhe gefasst.

Tanzbeschreibung

Einleitung

8 Takte Gehschritte in Tanzrichtung, Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend

Figur I

Takt 1-4: Ohne den Gehschritt zu unterbrechen führt der Tänzer die Tänzerin um sich herum, bis sie wieder an seiner rechten Seite angelangt ist.

Takt 5-8: Nun fasst der Tänzer mit seiner freien Linken über seiner Rechten die rechte Hand der Tänzerin. Beide strecken die gefassten äußeren Hände vor und gehen in Tanzrichtung weiter.

Figur II

Takt 9-12: Auf das 1. Viertel des 1. Taktes geht der Tänzer leicht in die Knie, stampft beidbeinig auf und schlüpft aus der Armschlinge, die um seinen Rücken herumgeht, rasch nach rückwärts heraus. Die Tänzerin, die rechts neben ihm steht, führt er, ohne an der Handfassung etwas zu ändern, an seine linke Seite (die gefassten Hände bleiben nahe beisammen), dann hebt er seinen linken Arm über den Kopf und die Schulter der Tänzerin. Seine Rechte, die die Linke der Tänzerin gefasst hält, wird nach vorne gestreckt.

Takt 13-16: In dieser Stellung gehen beide in Tanzrichtung weiter.

Figur III

Takt 17-24: Der Tänzer hebt die gefassten Hände über den Kopf der Tänzerin und führt sie, ohne das Gehen zu unterbrechen, vor sich an seine rechte Seite. Gleichzeitig wird die Tänzerin einmal nach links gedreht. Dabei bleibt die Rechte des Tänzers mit der Linken der Tänzerin hochgehoben, die Linke des Tänzers mit der Rechten der Tänzerin senkt sich, bis beide Hände am linken Oberarm der Tänzerin aufliegen. Es entsteht dadurch ein einfaches Fenster. In dieser Fassung wird bis zum Ende des 24. Taktes in Tanzrichtung weitergegangen. Nun beginnt der Tanz wieder mit Figur I, indem der Tänzer die Tänzerin mit seiner rechten Hand einmal nach rechts ausgedreht und wieder um sich herumführt. Die gefassten anderen Hände werden gelöst.

Variante (Bayern)

Als Variante ist es auch möglich, dass die Hände nicht gelöst werden. Zum Auflösen des Fensters muss die Tänzerin mit erhobenen Händen eine halbe Rechtsdrehung machen, sodass sie anschließend vor dem Tänzer steht und diesen ansieht. Anschließend wird die Tänzerin in der gleichen Weise wie oben beschrieben um den Tänzer herumgeführt, ohne die Hände loszulassen.

Quelle

- Aufzeichnung 1930 durch Rud Tinsobin (Hermann Derschmidt)
- Spinnradl, unser Tanzbuch, erste Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Zum Tanz'n bin i ganga
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Videos

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007
Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner
Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)
Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

In anderen Sprachen

- Portugiesisch

Marschierpolka

Spazierpolka, Mühlviertel (Altenhof) und Innviertel (Braunau), Oberösterreich

Ausgangsstellung

Tänzerin rechts neben dem Tänzer, beide blicken in die Tanzrichtung. Die inneren Hände sind bei herabhängenden Armen gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit den äußeren Füßen beginnend, drei Gehschritte in Tanzrichtung vorwärts, wobei der Tänzer die gefasste Hand der Partnerin etwas über Hüfthöhe vor und hoch führt. Mit einem vierten, auf der Stelle getretenen Schritt wenden sich die Partner, die gefassten Hände rückführend, zueinander und lösen die Fassung.

Takt 3-4: In gewöhnlicher oder geschlossener Rundtanzfassung mit vier Dreherschritten zwei Umdrehungen mit dem Uhrzeiger. Mit dem letzten Dreherschritt wieder Innenhandfassung und leichtes Ausholen der gefassten Hände nach hinten als Bewegungsauftakt für das kommende Vorschwingen der Arme.

Takt 5-8 usw.: Wiederholung der Takte 1-4.

Zur Ausführung

An Stelle der oben beschriebenen Rundtanzfassung hat sich in der Volkstanzpflege auch eine Fassung eingelebt, die ein vorheriges Lösen der Innenhandfassung vermeidet. Der Tänzer legt dabei seine Rechte mit der gefassten Linken der Partnerin an deren Rücken in Lendenhöhe an, während er seine Linke mit ihrer Rechten an den eigenen Rücken führt.

Quelle

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Aufgezeichnet von Hermann Jülg, 1932 und Dr. Stephan Löscher, 1938.
- Variante aufgezeichnet 1930 von Erna Schützenberger im Bayrischen Wald
- Spinnradl, unser Tanzbuch, erste Folge
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 18.
- Das Wülzburg-Tanzheft, Oberösterreichische Volkstänze, Neue Folge, Hermann Jülg
- Volkstanzblätter, herausgegeben von Dr. Stephan Löscher, Blatt 700
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den erweiterten Österreichischen Grundtänzen.

In anderen Sprachen

- Englisch

Mascherltanz

Tanzspiel aus Hohenruppersdorf im Weinviertel

Beschreibung

Bei einer von allen getanzten Polka hat ein Tänzer ein Mascherl auf der Achsel angesteckt. Jeder beeilt sich, im Vorbeitanzen das Mascherl zu bekommen, um es sich selbst oder jemand anderem anzustecken. Früher soll der Tänzer einen Preis bekommen haben, der beim Schluss des Tanzes das Mascherl besaß.

Musik

Zum Tanz wird eine beliebige Polka gespielt.

Quellen

- Karl Horak: Volkstänze um Wien (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1988, S. 46.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Maschkeratanz aus Heiligenblut

Heiligenblut, Kärnten

Quellen

- Tänze aus Kärnten

CD

- Tänze aus Kärnten

Maschkeratanz aus Metnitz

Quellen

- Tänze aus Kärnten

CD

- Tänze aus Kärnten

Video

- Rekonstruktion des Metnitzer Maschkeratanzes mit Franz Leitner
- eine weitere Aufnahme dieses Maschkeratanzes, ohne Ton

Maschkeratanz aus Steinfeld

Steinfeld, Kärnten

Quellen

- Tänze aus Kärnten

CD

- Tänze aus Kärnten

Video

- Maschkeratanz aus Steinfeld, kommentiert von Franz Koschier
- Nachtanz zum Maschkeratanz aus Steinfeld, Übungsvideo

Maschkeratanz aus Zwickenberg

Quellen

- Tänze aus Kärnten

CD

- Tänze aus Kärnten

Masolka zu dritt

Auch Masollka zu dritt, Saulueg bei Kundl, Tirol

Ausgangsstellung

Ein Tänzer und zwei Tänzerinnen haben zum Kreis gefasst und stehen mit beliebig vielen anderen solcher Gruppen auf der Kreisbahn, er mit Blick in Tanzrichtung. Die Arme hängen zwanglos herab. Pro Takt drei kurze Gehschritte.

Da die Tanzfigur von jedem in der Gruppe turnusmäßig nacheinander eingeleitet wird und daher für jeden der Tanzenden gleich ist, kann dieser Dreiertanz auch gut von drei Tänzern, drei Tänzerinnen oder jeder anderen Kombination von Tanzwilligen ausgeführt werden.

1. Figur

Tor Tänzer.

Takt 1: Die beiden Tänzerinnen bilden durch Heben der Arme, mit denen sie sich anfassen, ein Tor und gehen auf den Tänzer zu.

Takt 2: Er geht durch das Tor hindurch, hebt gleichzeitig seine linke Hand mit der gefassten Rechten der Tänzerin, die an seiner linken Seite steht, über Kopfhöhe und dreht sich dabei unter diesen Händen ½ mal im Uhrzeigersinn.

Takt 3: Der Tänzer zieht die rechte Tänzerin, die er an seiner rechten Hand hält, durch das Tor hindurch, das sich zwischen seinem linken Arm und dem rechten Arm der linken Tänzerin bildet. Sie dreht dabei ½ mal im Uhrzeigersinn.

Takt 4: Er dreht die linke Tänzerin, die er an der linken Hand hat, ein ganzes Mal gegen den Uhrzeigersinn und geht selbst dabei auf einem kleinen Halbkreis im Uhrzeigersinn zur Ausgangsposition mit Blick in Tanzrichtung. Gleichzeitig dreht sich die rechte Tänzerin ½ mal im Uhrzeigersinn weiter. Alle senken die Arme und stehen nun wieder im Kreis mit der gleichen Orientierung im Raum wie zu Beginn der Figur.

Damit ist ein Durchgang des Tanzes beendet.

Jeder hat während der Figur eine ganze Drehung vollführt. Die Handfassungen dürfen dabei nicht gelöst werden und die einzelnen Gruppen bleiben am Ort. Wenn auch der Tanz in einzelne Takte zergliedert beschrieben wurde, so sollte die Ausführung doch flüssig, kontinuierlich und ohne abstoppen sein. Das Durchziehen der rechten Tänzerin in Takt 3, sowie das Drehen der linken in Takt 4 muss vom Burschen zunächst betont genug gemacht werden, damit auch ungeübte den Tanz in der richtigen Weise ausführen.

2. Figur

Tor linke Tänzerin:

Takt 5-8: Die linke Tänzerin beginnt und geht durchs Tor. Vom Bewegungsablauf her ist der zweite Durchgang genau wie der erste, nur dass nun die Tänzerin auf der linken Seite die Führungsrolle übernimmt.

3. Figur

Tor rechte Tänzerin:

Takt 9-12: Die rechte Tänzerin beginnt und geht durchs Tor. Vom Bewegungsablauf her ist der dritte Durchgang genau wie die ersten beiden, nur dass nun die Tänzerin auf der rechten Seite die Figur beginnt. Die Führungsrolle wird also im Verlauf des Tanzes im Uhrzeigersinn vom einen zum anderen innerhalb einer Gruppe weitergegeben.

Der Tanz setzt sich fort mit dauernder Wiederholung der Figuren 1 bis 3.

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD B.zip [3], in der die Masolka zu dritt als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Massianer

Der Tanz ist auch unter den Namen "Massiner", "Kempingerin", "Wechselwalzer" und "Henderl, bibi" In Niederbayern und im Mühlviertel bekannt. Er sollte jedoch nicht mit dem fast namensgleichen Masianer verwechselt werden.

Ausgangsstellung

Paartanz, gewöhnliche Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung, 1. Version (16 Takte)

Der zweite Teil der Melodie wird nicht wiederholt.

Takt 1-3: Walzer rechtsherum. Der Tänzer beginnt ausnahmsweise mit dem rechten, die Tänzerin mit dem linken Fuß.

Takt 4: Der Tänzer stellt die linke, die Tänzerin die rechte Fußspitze hinaus.

Takt 5-7: Walzer linksherum. Der vorher hinausgestellte Fuß macht den ersten Schritt.

Takt 8: Der Tänzer stellt die rechte, die Tänzerin die linke Fußspitze hinaus.

Takt 9: Walzer rechtsherum.

Takt 10: Wie Takt 4.

Takt 11: Walzer linksherum.

Takt 12: Wie Takt 8.

Takt 13-16: Wie Takt 9 - 12.

Tanzbeschreibung, 2. Version (24 Takte)

Der 2. Teil der Melodie wird wie in den Noten angegeben, wiederholt.

Takt 1-12: Wie oben beschrieben

Takt 13-16: Wie Takt 1 - 4.

Takt 17-18: Wie Takt 11 - 12.

Takt 19-20: Wie Takt 9-10.

Takt 21-24: Wie Takt 5-8.

Liedtext

Zum Takt 9 - 16 singt man im Bayrischen Wald folgenden Text:

```
   "Henderl, bi bi, Henderl, bo bo, wannst ma ka Oa net legst, stich i di ab".
```

Quellen

- Niederbayerische Volkstänze, Hans Seidl, 1958 by Max Hieber, München (1. Version)
- Spinnradl, unser Tanzbuch, erste Folge
- Das Wülzburg-Tanzheft, Oberösterreichische Volkstänze, Neue Folge, Hermann Jülg
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Sou tanz'n mia
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Dellnhauser Tanzbodenlust

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Masulgger

aus dem Montafon - Innerfratte

Ausgangsstellung

Paartanz, Paare im Kreis, in V-Stellung, der Kopf in die jeweilige Bewegungsrichtung gewendet.

Fassung

Gewöhnliche Fassung, wird während des Tanzes nicht geändert.

Schrittarten

Montafoner Mazurkaschritte, Walzerschritte.

Tanzbeschreibung

Takt 1-3: 3 Montafoner Mazurkaschritte vorwärts.

Takt 4: Mit einem Walzerschritt 1 halbe Drehung links, sodaß am Ende der Tänzer außen, die Tänzerin innen steht.

Takt 5-7: 3 Montafoner Mazurkaschritte in Tanzrichtung vorwärts mit den anderen Füßen. Dabei Kopf leicht in Tanzrichtung gewendet, gestreckte Arme gegen Tanzrichtung.

Takt 8: Mit 1 Walzerschritt 1 halbe Drehung rechts, sodaß am Ende der Tänzer wieder innen, die Tänzerin außen steht.)

Takt 9: 1 Montafoner Mazurkaschritt vorwärts.

Takt 10: Mit 1 Walzerschritt eine halbe Drehung links, sodaß am Ende der Tänzer außen, die Tänzerin innen steht.

Takt 11: 1 Montafoner Mazurkaschritt mit dem anderen Fuß in Tanzrichtung vorwärts.

Takt 12: Mit 1 Walzerschritt eine halbe Drehung rechts, sodaß am Ende der Tänzer wieder innen, die Tänzerin außen steht.

Takt 13-16: Wie Takt 9-12.

Takt 17-24: Wie Takt 1-8.

Quelle

- Vom Ehepaat Juen, Gasthausbesitzer in St. Gallenkirch, im Jahre 1966 vorgetanzt und von Edy Hofer aufgezeichnet.
- Edy Hofer, Vorarlberger Volkstänze, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle

CD

- Volkstänz us'm Ländle

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Masur aus Frankenfels

Frankenfels im Pielachtal, Mostviertel

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, offene Rundtanzfassung, jedoch sind die Partner etwas in Tanzrichtung gewendet.

Tanzbeschreibung

Takt 1:

1. und 2. Viertel: Der Tänzer (links-rechts) und die Tänzerin (rechts-links) gehen mit einem kleinen Nachstellschritt in die Tanzrichtung, und beide schwingen mit den gefassten Händen von unten nach oben, sodass der Oberkörper die Schwingungen mitmacht.

3. Viertel: Der Tänzer schwingt das linke, die Tänzerin das rechte Bein seitlich weg, und beide setzen dieses gleich wieder neben dem Standbein nieder, um das Gewicht zu verlagern; dabei haben die gefassten Hände den höchsten Punkt erreicht.

Takt 2: Tänzer und Tänzerin vollführen mit drei Schritten (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend) um die gemeinsame Achse nach links (auch rechts möglich) ungefähr eine halbe Drehung und senken die gefassten Hände bis zum tiefsten Punkt des Armschwingens.

Quelle

- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 32, S. 69.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 16

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Masur aus Schwarzenbach

Schwarzenbach im Pielachtal, Mostviertel

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, geschlossene Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Auf jedes Viertel des Takts einen kleinen Schritt um die gemeinsame Achse in geschlossener Rundtanzfassung nach links (rechts). Der Tänzer beginnt mit dem linken, die Tänzerin mit dem rechten Fuß.

Takt 2: 1. Viertel: Tänzer und Tänzerin machen einen Grätschsprung.

2. Viertel: Tänzer und Tänzerin springen wieder aus dem Grätschstand zur Ausgangsstellung zurück.

3. Viertel: Der Tänzer belastet das rechte, die Tänzerin das linke Bein durch einen leichten Sprung.

Quelle

- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 33, S. 69.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Melodie: Masur "Müller und sein Kind". Aus den Tänzen für C-Klarinette des Hacher Franz, 1888, Großrussbacher Auslese 1983
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 8

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Masur aus Weyer

Ausgangsstellung

Paartanz, offene Rundtanzfassung nach vorne geöffnet.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Zwei Mazurkaschritte (mit den Außenfüßen beginnend).

Takt 3: Fassung lösen. Eine Drehung des Tänzers mit 3 Schritten nach links und der Tänzerin nach rechts.

Takt 4: Offene Rundtanzfassung wieder einnehmen und mit dem Spielbein beginnend auf das 1. und 2. Viertel leicht stampfen (Tänzer rechts, links; Tänzerin nur links, rechts andeuten).

Takt 5-8: Wiederholung von Takt 1 - 4.

Takt 9: Mazurkaschritt (mit dem Außenfuß beginnend).

Takt 10: Dreimaliges Hüpfen auf dem Außenfuß.

Takt 11: Mazurkaschritt (mit dem Innenfuß beginnend). Auf das 1. Viertel bleibt der Innenfuß hinten, es wird nicht nach vorne gesprungen.

Takt 12: Dreimaliges Hüpfen auf dem Innenfuß.

Takt 13-16: Wie Takt 1 - 4.

Takt 17-24: Wiederholung von Takt 9 - 16.

Quellen

- "Tanzgrammatik" von Ludwig Berghold, Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände, Volkskultur Niederösterreich.
- Diese Mazurkaform wurde von Caroline Horak vorgezeigt und von Ludwig Berghold in Weyer am 17. 9. 1988 niedergeschrieben.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

Liedtexte

Auf der Seite "Drunten im Unterland" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Mattersburger Schottisch

Mattersburg im Burgenland

Ausgangsstellung

Paarweise im Stirndoppelkreis (Aufstellung zueinander, Tänzer im Innenkreis mit Rücken zur Kreismitte, Tänzerin außen mit Gesicht zur Kreismitte)

Fassung

Einhandfassung rechts (die rechten Hände sind in Brusthöhe gefaßt)

Tanzbeschreibung

1. Teil

Takt 1: 2 seitliche Nachstellschritte in Tanzrichtung (Tänzer beginnt links, Tänzerin rechts)

Takt 2: Schottischtupftritt - Tänzer mit links, Tänzerin mit rechts

Takt 3: Partner wechseln mit 4 Schritten die Plätze (halbe gemeinsame Drehung im Uhrzeigersinn - gefasste Hände sind Drehachse)

Takt 4: Schottischtupftritt - Tänzer mit links, Tänzerin mit rechts

Takt 5: 2 seitliche Nachstellschritte gegen die Tanzrichtung (Tänzer beginnt links, Tänzerin rechts)

Takt 6-8: wie Takt 2 - 4

Takt 9-10: wie Takt 1 - 2

Takt 11: Partner wechseln wieder mit 4 Schritten die Plätze (wie Takt 3), sie nehmen dabei jedoch geschlossene Rundtanzfassung ein

Takt 12: Schottischtupftritt (jedoch wieder in Einhandfassung rechts)

Takt 13-16: wie Takt 9 - 12 (Nachstellschritte gegen die Tanzrichtung)

2. Teil

Takt 1-2: wie Takt 1 - 2 (1. Teil)

Takt 3: Handfassung lösen, mit 4 Schritten eine Drehung um die eigene Achse in Tanzrichtung (Tänzer links, Tänzerin rechts), danach sofort wieder Handfassung

Takt 4: Schottischtupftritt

Takt 5-6: wie Takt 1 - 2 (1. Teil)

Takt 7: Handfassung lösen, mit 4 Schritten 1¼ Drehungen um die eigene Achse (Tänzer links, Tänzerin rechts) zur Aufstellung nebeneinander; Partner nehmen Rückenkreuzhandfassung ein

Takt 8: Schottischtupftritt

Takt 9: mit den Außenfüßen beginnend 2 Nachstellschritte in die Tanzrichtung (diese können auch leicht gesprungen ausgeführt werden)

Takt 10: Schottischtupftritt

Takt 11: 4 Schritte um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn (Tänzer beginnt links und bewegt sich rückwärts, Tänzerin schreitet rechts aus und bewegt sich vorwärts)

Takt 12: Schottischtupftritt

Takt 13 - 16: wie Takt 9 - 12 (2. Teil)

Zur Ausführung

Die Nachstellsprünge (Takt 9) können gelegentlich leicht betont ausgeführt werden; es soll aber - wie bei vielen anderen Volkstänzen auch - nicht andauernd gestampft werden, da dies sonst zu plump wirken würde.

Quellen

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [1] abrufbar.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [2]

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [5] abrufbar.

Mazurka aus St. Lorenzen

St. Lorenzen im Lesachtal, Kärnten

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin stehen nebeneinander auf der Kreisbahn, Blick in Tanzrichtung (Flankendoppelkreis). Vordere Kreuzhandfassung, der Tänzer hat den rechten Arm gestreckt über dem linken der Tänzerin in Schulterhöhe liegen. Während des ganzen Tanzes bleiben die Hände gefasst.

Tanzbeschreibung

1. Figur

Kreisen im Uhrzeigersinn.

Takt 1-3: Mit fortlaufenden Dreierschritten kreisen Tänzer und Tänzerin in Kreuzhandfassung im Uhrzeigersinn um die Paarachse. Die Außenfüße beginnen.

Takt 4: Ohne die Handfassung zu lösen, drehen sich die Tanzenden eine halbe Drehung zueinander, er dreht sich im, sie gegen den Uhrzeigersinn. Danach steht die Tänzerin links vom Tänzer.

Takt 5-7: Tänzer und Tänzerin kreisen weiterhin mit Dreierschritten in Kreuzhandfassung im Uhrzeigersinn um die Paarachse.

Takt 8: Der Tänzer hebt die rechte Hand mit der gefassten rechten der Tänzerin über Kopfhöhe und dreht sie ¾ Umdrehung am Ort im Uhrzeigersinn, während er sich mit ¼ Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn wendet. Jetzt stehen beide hintereinander und schauen in Tanzrichtung. Er legt seine rechte Hand mit ihrer gefassten rechten an ihre rechte Hüfte, die linken Arme werden zur Kreismitte seitgestreckt.

2. Figur

Wickeln zum linken kleinen Fenster.

Takt 1-4: Die Tänzerin bückt sich und dreht sich gegen den Uhrzeigersinn unter dem rechten Arm des Tänzers durch. Der linke Arm folgt dieser Bewegung, so dass sie sich gewissermaßen zwischen den Armen des Tänzers durchdreht. Danach legt der Tänzer auch die linken Hände an ihre rechte Hüfte und während sie sich weiterhin gebückt gegen den Uhrzeigersinn, nun unter seinen beiden Armen, weiterdreht, geht er ihr auf einem kleinen Kreis gegen den Uhrzeigersinn entgegen. Wenn sie unter beiden Armen durchgeschlüpft ist, richtet sie sich auf. Dabei drehen sich beide im Uhrzeigersinn, die Tänzerin etwa ein halbes Mal, der Tänzer sehr viel weniger, so dass sie linksschultrig nebeneinander zu stehen kommen. Er hebt den linken Arm mit der gefassten linken Hand der Tänzerin, so dass der Oberarm waagrecht ist, winkelt den Unterarm nach oben und bildet so das linksschultrige Fenster. Beide achten darauf, dass die linken Schultern jeweils am linken Ellenbogen des anderen liegen. Die rechten Hände sind durch das Fenster gefasst und liegen auf den linken Unterarmen auf.

Takt 5-6: Das Paar kreist in dieser Haltung gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse.

Takt 7-8: Der Tänzer hebt die Arme mit den gefassten Händen der Tänzerin und dreht sich unter diesen im Uhrzeigersinn zur Ausgangsaufstellung mit vorderer Kreuzhandfassung und Blick in Tanzrichtung.

Quellen

- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997, Seite 119ff.
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Videos

Getanzt von der Volkstanzgruppe Neukirchen an der Vöckla

Mazurka aus dem Görtschitztal

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung gegeneinander, Tänzer mit Blick in Tanzrichtung. Hüft-Schulter-Fassung (rechte Schulter an rechter Schulter).

Schritte

fortlaufender Dreierschritt.

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: Kreisen um die Paarachse nach rechts, beide links beginnend. Am Ende des vierten Taktes eine halbe Drehung auf dem Platz nach rechts zur gegengleichen Aufstellung, ohne die Hände zu lösen (linke Schulter an linker Schulter).

Takt 5-8: Kreisen um die Paarachse nach links.

Takt 9-12: Wie Takt 1-4.

Takt 13-16: Wie Takt 5-8. Im letzten Takt Wirbelfassung einnehmen, Tänzer blickt in, Tänzerin gegen die Tanzrichtung.

Takt 17- 20: Das Paar bewegt sich mit vier Dreierschritten in Tanzrichtung. Tänzer beginnt links, Tänzerin rechts.

Takt 21-24: bei de bewegen sich mit vier Dreierschritten gegen die Tanzrichtung. Tänzer beginnt links, Tänzerin rechts.

Takt 25-32: Wie Takt 17 - 24.

Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Quelle

- Aufzeichnung Rudi Hoi, Barbara Steiner, Christian Brugger, Deinsberg/Guttaring, Görtschitztaler Forschung 1995
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997

CD

- Tänze aus Kärnten, Villach

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Menuett von Mozart

Musik aus Don Giovanni

Meraner Dreier

Dreiertanz, Südtiroler Dreier, Dreiertanz aus dem Burggrafenamt

Ausgangsstellung

Dreiertanz, ein Tänzer zwischen zwei Tänzerinnen, eine an der linken und eine an der rechten Hand. Die Arme hängen locker herab.

Einleitung

Gehen, Arme schwingen, die Tänzerinnen drehen sich auseinander und haken beim Tänzer ein.

Takt 1: Mit links beginnend machen alle einen Schritt in Tanzrichtung. Der Tänzer schwingt die Arme und die gefassten Hände der Tänzerinnen bis etwa in Hüfthöhe in Tanzrichtung vor. Ihre Außenarme schwingen nicht mit; sie liegen am Rücken an.

Takt 2: Beim nächsten Schritt führt der Tänzer die Arme und die gefassten Hände der Dirndl gegen Tanzrichtung.

Takt 3-4: Alle machen einen weiteren Schritt in Tanzrichtung. Der Tänzer schwingt die Arme in Tanzrichtung und löst dann die Handfassungen, damit sich die Tänzerinnen im vierten Takt auseinander drehen können, die linke Tänzerin dreht sich gegen den, die rechte im Uhrzeigersinn einmal um die eigenen Achse. Der Tänzer macht währenddessen einen Schritt in Tanzrichtung und winkelt seine Arme an, damit sich seine Tänzerinnen bei ihm einhängen können; sie legen die Außenhände zwanglos an ihren Rücken. Alle blicken in Tanzrichtung.

1. Figur

Dreiergruppe dreht sich gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 1-16: Die Gruppe dreht sich mit 16 Dreierschritten zweimal gegen den Uhrzeigersinn. Der Tänzer ist die Drehachse, die rechte Tänzerin geht vorwärts, die linke rückwärts. Am Ende schauen alle in Tanzrichtung.

2. Figur

Dreiergruppe fasst zum Kreis, Arme schwingen, gehen im und gegen den Uhrzeigersinn ("Zwischenfigur").

Takt 1-2: Durchfassen in der Dreiergruppe zum Kreis, die Arme locker halten. Alle schwingen die gefassten Hände vor und hoch bis etwa in Kopfhöhe und zurück bis etwa in Hüfthöhe. Der Kreis wird etwas geweitet, die Arme seitwärts ausgebreitet und fast gestreckt.

Takt 3-8: In dieser Haltung geht jede Gruppe für sich mit Dreierschritten im Uhrzeigersinn im Kreis um den Kreismittelpunkt. Die ausgestreckten Arme werden ruhig gehalten, nicht mehr schwingen! Die Tanzenden wenden sich ein wenig nach links in Gehrichtung.

Takt 9-16: Zu Beginn verfolgt ohne Armschwingen eine Drehrichtungsumkehr. Alle wenden sich ein wenig nach rechts und gehen mit weiterhin ausgebreiteten Armen mit Dreierschritten im Kreis gegen den Uhrzeigersinn.

3. Figur

Beide Tänzerinnen rechts vom Tänzer, Blick in gleiche Richtung, Gruppe dreht sich im Uhrzeigersinn.

Takt 1-2: Ohne die Handfassungen zu ändern, hebt die linke Tänzerin die linke Hand, hält diese mit der gefassten rechten der anderen Tänzerin über ihren Kopf, dreht sich unter den Händen ein halbes Mal im Uhrzeigersinn, tritt rückwärts zwischen den Tänzer und die rechte Tänzerin und senkt die linke Hand vor ihren Körper. Nun stehen der Tänzer, die linke und die rechte Tänzerin in einer Reihe nebeneinander und schauen in die gleiche Richtung. Beide Tänzerinnen sind auf der rechten Seite des Burschen. Die linke Tänzerin hat die Arme vor dem Oberkörper rechts über links gekreuzt, seine rechte Hand mit der gefassten linken der rechten Tänzerin liegt an ihrem Rücken.

```
Merksatz: Linkes Dirndl, linker Arm hoch, rechts herum drehen.
```

Takt 3-14: In der so erreichten Haltung dreht sich die Gruppe einmal im Uhrzeigersinn mit dem Tänzer als Drehpunkt. Die Tänzerinnen gehen mit Dreierschritten rückwärts und sollten darauf achten, dass sie mit dem Tänzer in einer geraden Linie bleiben. Die äußere, rechte Tänzerin muss sich deswegen schneller bewegen als die linke in der Mitte.

Takt 15-16: In den letzten beiden Takten dieser Figur dreht sich die linke Tänzerin aus und kehrt an ihren Platz im Kreis zurück. Alle nehmen die Haltung vom Ende der Zwischenfigur ein: Die Dreiergruppe bildet einen Kreis, die Arme sind seitwärts ausgebreitet und fast gestreckt.

4. Figur

Beide Tänzerinnen links vom Tänzer, Blick in gleiche Richtung, Gruppe dreht sich gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 1-16: gegengleich zu Figur 3,

5. Figur

Zwischenfigur.

Takt 1-16: Die Zwischenfigur ist identisch mit Figur 2.

6. Figur

Beide Tänzerinnen links vom Tänzer, Gruppe dreht sich im Uhrzeigersinn, linke Tänzerin geht vorwärts, rechte rückwärts.

Takt 1-2: Der Tänzer hebt die linke Hand mit der gefassten rechten der linken Tänzerin und hält sie ihr über den Kopf, so dass sie sich einmal im Uhrzeigersinn um die eigenen Achse drehen kann. Dann senken sie die Hände und strecken die Arme ein wenig, damit die rechte Tänzerin Platz hat, wenn sie, vorwärts gehend, zwischen den Tänzer und die linke Tänzerin tritt. Nun stehen der Tänzer, die rechte und die linke Tänzerin in einer Reihe nebeneinander, die linke und der Tänzer schauen in die gleiche, die rechte Tänzerin in die entgegengesetzte Richtung. Beide sind auf der linken Seite des Burschen. Die linke Tänzerin hat die linke Hand mit der gefassten rechten der rechten Tänzerin an ihrem Rücken in der Nähe der rechten Hüfte liegen. Ihre Arme sind gekreuzt, der rechte liegt über (hinter) dem linken. Der Tänzer hat die rechte Hand mit der gefassten linken der rechten Tänzerin tief herabhängen.

```
Merksatz: Linkes Dirndl, rechter Arm hoch, rechts herum drehen.
```

Takt 3-14: In der so erreichten Haltung dreht sich die Gruppe einmal im Uhrzeigersinn mit dem Tänzer als Drehpunkt. Die linke Tänzerin ist außen und geht mit Dreierschritten vorwärts, die rechte in der Mitte geht mit Dreierschritten rückwärts. Sie sollten darauf achten, dass sie mit dem Burschen beim Kreisen in einer graden Linie bleiben.

Takt 15-16: In den letzten beiden Takten dieser Figur dreht sich die linke Tänzerin aus, die rechte kehrt, rückwärts gehend, an ihren Platz im Kreis zurück. Die Tanzenden einer Dreiergruppe bilden einen Kreis, die Arme sind

seitwärts ausgebreitet und fast gestreckt, wie am Ende der Zwischenfigur.

7. Figur

Beide Tänzerinnen rechts vom Burschen, Gruppe dreht sich gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 1-16: gegengleich zu Figur 6,

8. Figur

Zwischenfigur.

Takt 1-16: Die Zwischenfigur ist identisch mit Figur 2.

9. Figur

Handwechsel, alle drei in einer Linie, Gruppe kreist im Uhrzeigersinn.

Takt 1-2: Alle schwingen die gefassten Hände vor und hoch bis etwa in Kopfhöhe, wie zu Beginn der Zwischenfigur. Wenn die Hände oben und nahe beieinander sind erfolgt so unauffällig wie möglich der Handwechsel: Alle Handfassungen lösen, aber die Hände dicht beieinander lassen. Der Tänzer ergreift mit seiner linken die linke Hand der linken, und entsprechend mit seiner rechten die rechte Hand der rechten Tänzerin. Diese wiederum fassen sich an den freien Händen und achten darauf, dass die Arme oberhalb (vor) den Burschenarmen liegen. Nach erfolgtem Handwechsel senkt der Tänzer die Arme und streckt sie seitwärts. Die Tänzerinnen stellen sich links und rechts an seine Seite, so dass die drei in einer Linie zu stehen kommen und in die gleiche Richtung schauen. Ihre "Innenarme" liegen vor den Armen und vor dem Oberkörper des Burschen. Diese Haltung ist die "Anfangshaltung" bei den Figuren 10-13.

Takt 3-16: In dieser Haltung dreht sich die Gruppe im Uhrzeigersinn mit dem Tänzer als Drehmittelpunkt. Die linke Tänzerin geht vorwärts, die rechte rückwärts, beide im Dreierschritt.

10. Figur

Linkes kleines Fenster mit der linken Tänzerin.

Takt 1-2: Der Tänzer hebt seine linke Hand mit der gefassten linken der linken Tänzerin über Kopfhöhe, so dass sie sich ein halbes Mal gegen den Uhrzeigersinn drehen kann und auf diese Weise das linksschultrige Fenster bildet. Die linken Oberarme liegen waagerecht aneinander, die linken Unterarme sind nach oben gebeugt. Beide achten darauf, dass die Ellenbogen an den Schultern des Partners liegen. Die rechte Hand der linken Tänzerin liegt mit der gefassten linken Hand der rechten Tänzerin auf den linken Oberarmen von Tänzer und linker Tänzerin. Er hält durch dieses Fenster Blickkontakt mit der linken Tänzerin. Der rechte Arm des Tänzers bleibt gestreckt; er hält mit der rechten Hand die rechte der rechten Tänzerin; sie schaut geradeaus.

Takt 3-14: In der so erreichten Haltung dreht sich die Gruppe gegen den Uhrzeigersinn mit dem Burschen als Drehpunkt. Beide Tänzerinnen gehen vorwärts, er schaut durch das Fenster die linke an.

Takt 15-16: Am Ende der Figur, so etwa im 15. Takt, beginnt der Tänzer die linke Tänzerin auszudrehen und die Anfangshaltung (siehe Fig. 9) wieder herzustellen.

11. Figur

Rechtes kleines Fenster mit der rechten Tänzerin.

Takt 1-16: gegengleich zu Figur 10.

12. Figur

Doppeltes kleines Fenster.

Takt 1-2: In Figur 12 werden die Bewegungen der Figuren 10 und 11 kombiniert, so dass zwei Fenster gleichzeitig entstehen: Der Tänzer hebt beide Hände mit den gefassten Händen der Tänzerinnen über Kopfhöhe, und beide drehen sich ein halbes Mal, die rechte Tänzerin im, die linke gegen den Uhrzeigersinn. So entstehen das linke und rechte Fenster gleichzeitig. Die rechte Hand der linken Tänzerin und die linke Hand der rechten Tänzerin werden etwas weiter durch die Fenster gestreckt, so dass die gefassten Hände mitten vor dem Oberkörper des Tänzers liegen. Beide Tänzerinnen schauen von außen durch "ihr" Fenster.

Takt 3-14: In dieser Haltung dreht sich die Gruppe gegen den Uhrzeigersinn mit dem Burschen als Drehpunkt. Er schaut abwechselnd, je zwei Takte lang, durch das eine und dann durch das andere Fenster.

Takt 15-16: Am Ende der Figur, so etwa im 15. Takt, beginnt der Tänzer, die Tänzerinnen auszudrehen und die Anfangshaltung (siehe Fig. 9) herzustellen.

13. Figur

Linkes großes Fenster mit der linken Tänzerin.

Takt 1-2: Die linke Tänzerin hebt die rechte Hand mit der gefassten linken der rechten Tänzerin über Kopfhöhe und dreht sich, soweit es geht, unter diesen Armen gegen den Uhrzeigersinn. Ihr linker Arm und der linke Arm des Tänzers halten sich an den Händen, bleiben in Hüfthöhe und wickeln sich beim Eindrehen um die Taille der linken Tänzerin, die gefassten Hände liegen an ihrem Rücken in der Nähe der rechten Hüfte. Der rechte Arm des Tänzers ist gestreckt; er hält mit der rechten Hand die rechte der rechten Tänzerin. Der rechte Arm der linken und der linke Arm der rechten Tänzerin halten sich an den Händen und formen einen Bogen über dem Kopf des Tänzers. Er hält Blickkontakt mit der linken Tänzerin und wendet sich ihr ein wenig zu. Diese Figur gelingt am besten, wenn die Tanzenden einer Dreiergruppe in etwa die gleiche Körpergröße haben.

Takt 3-14: In der Haltung dreht sich die Gruppe gegen den Uhrzeigersinn mit dem Tänzer als Drehpunkt.

Takt 15-16: In den letzten beiden Takten dieser Figur dreht sich die linke Tänzerin zurück und alle nehmen wieder die Anfangshaltung (siehe Fig. 9) ein.

14. Figur

Rechtes großes Fenster mit der linken Tänzerin.

Takt 1-16: gegengleich zu Figur 13.

15. Figur

Handwechsel und modifizierte Zwischenfigur.

Takt 1-2: Alle schwingen die gefassten Hände vor und hoch, so dass sie sich in der erhobenen Haltung berühren. Es folgte ein unauffälliger Handwechsel: Alle Fassungen lösen, die Hände dicht beieinander lassen und zur ursprünglichen ungekreuzten Handfassung des durchgefassten Kreises zurückkehren. Danach senken alle die Arme bis etwa in Hüfthöhe, weiten den Kreis und strecken die Arme seitwärts.

Takt 3-8: In dieser Haltung geht die Gruppe für sich mit Dreierschritten im Uhrzeigersinn im Kreis um den Kreismittelpunkt. Die ausgestreckten Arme werden ruhig gehalten. Die Tanzenden wenden sich ein wenig nach links in Gehrichtung.

Takt 9-16: Zu Beginn erfolgt ohne Armschwingen eine Drehrichtungsumkehr. Alle wenden sich ein wenig nach rechts und gehen mit weiterhin ausgebreiteten Armen mit Dreierschritten im Kreis gegen den Uhrzeigersinn.

Der Tänzer muss das Gehen im Kreis so steuern, dass er am Ende der Figur die Front in Tanzrichtung hat. Der Kreis wird aufgelöst, die Tänzerinnen lassen sich los und stellen sich neben den Burschen, alle schauen in Tanzrichtung. Die Handfassung mit dem Burschen wird nicht gelöst.

16. Figur

Arme vorschwingen, Tänzerinnen drehen sich auseinander und haken sich beim Tänzer ein. Die Gruppe dreht sich gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 1-2: Der Tänzer schwingt die Arme mit den gefassten Händen der Tänzerinnen bis etwa in Hüfthöhe in Tanzrichtung vor (die Außenarme der Tänzerinnen schwingen nicht mit) und löst die Handfassungen. Die Tänzerinnen drehen sich in der durch die Armbewegung vorgegebenen Richtung auseinander, die linke Tänzerin dreht sich gegen den und die rechte im Uhrzeigersinn einmal um die eigenen Achse. Der Tänzer macht währenddessen einen Schritt in Tanzrichtung, winkelt seine Arme an und die Tänzerinnen hängen sich bei ihm ein. Sie legen die Außenhände zwanglos an ihren Rücken. Alle blicken in Tanzrichtung.

Takt 3-16: In dieser Haltung dreht sich die Dreiergruppe mit Dreierschritten zweimal gegen den Uhrzeigersinn. Der Tänzer ist die Drehachse, die rechte Tänzerin geht vorwärts, die linke rückwärts. Am Ende des 16. Taktes haben alle Front in Tanzrichtung.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)
- Tiroler Volkstänze
- CD Danz mit 3- Dreiertänze vom *tanz*-Verlag Reinhold Frank [3], Stuttgart, 4.Titel ("Dreiertanz")

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD A.zip [5], in der der Dreiertanz als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Video

Auftritt des Volkstanzkreises Laßnitzhöhe / Steiermark

Dieselbe Gruppe, sogar dasselbe Trio vor dem Wiener Rathaus. Bei 1:46, genau zu Beginn der 2.Strophe, unterlief den dreien ein Fehler. Falsch ausgedreht, fassten sie zum **Kreis** wie zu Beginn der 1.Strophe anstatt zur Dreiergruppe. Die folgt erst nach 8 Takten. Am Schluss war die Musik aus, aber noch Tanz übrig.

Volkstanzgruppe Gemünden am Main (zwischen Hanau und Würzburg) bei einem Fest in der Regensburger Altstadt. In der 2. Strophe garniert mit einer slapstickartigen Eifersuchtsszene, die direkt zum schwedischen *Oxdansen* überleitet.

Mindestens in Süddeutschland ist der Tanz inzwischen eine feste Größe, wie die YouTube-Videos zeigen. Dafür gibt es neuerdings ein Video aus Pomerode / **Brasilien**, das die Herkunft der Melodie in einem ganz neuen Licht erscheinen lässt:

Tänzerisch bringt uns dieses Video überhaupt nichts Neues, dafür aber eine erstaunliche Einzelheit der Melodie des 4.Teils, ab 1:31 und wieder ab 3:23. Offensichtlich ist dort nämlich der Chorus des ursprünglich schottischen, heute weltweit bekannten [My Bonnie is over the Ocean [6]] eingebaut. Das ist wieder einmal ein Fund **britischer** Popmusik in deutsch-österreichischem Volkstanz, sondern auch wieder einmal ein Nachweis, dass diese Melodie aus Teilen unterschiedlicher Herkunft und Alters zusammengesetzt ist. Der 1.Teil mit seinem absolut typischen Renaissance-Rhythmus hat zumindest stilistische Anklänge an ein Lied von Orazio Vecchi (1590) [7], das besser in einer Bearbeitung von Michael Praetorius bekannt ist Volte CCXLVII [8]

Tiroler Gruppe, wahrscheinlich die Südtiroler Volkstanzgruppe (Meran-)Untermais beim Österreichischen Bundes-Volkstanztreffen 1984. Die beiden Herren sind auch im Video vom *Lüsener Deutschen* mit dabei, die Trachten der Damen sind für eine nähere Bestimmung zu unspezifisch.

Tiroler Gruppe Beim Österreichischen Bundes-Volkstanztreffen im Jahr 1996

Mistträppeler

Mistträppeler Mazurka

CD

- Volkstänze für jedes Alter

Video

Mistträppeler Mazurka aus dem Emmental, Schweiz

Mit'n Kopf zsamm

Pöttsching im Burgenland, auch Hans Adam, Buckerltanz, Judenpolka

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, Aufstellung zueinander, die Tänzerin steht in Tanzrichtung vor dem Tänzer.

Tanzausführung

Takt 1: Verbeugung zueinander, dann halbe Drehung, so dass man dabei über die Kreismitte schaut.

Takt 2: Verbeugung zur fremden Tänzerin, dann halbe Drehung wieder zum Partner.

Takt 3-8: dreimalige Wiederholung von Takt 1-2.

Takt 9-16: Polkarundtanz oder Walzerrundtanz in geschlossener Fassung.

oder: Die Tänzer verneigen sich abwechselnd zu- und voneinander, wobei sie jeweils mit dem Kopf oder dem Gesäß leicht zusammenstoßen

Quellen

- Deutsche Volkstänze 7, Burgenländische Volkstänze, Karl Horak, 1931.
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Mollner Steirer

Der Mollner-Tanz, Molln in Oberösterreich.

Ausgangsstellung

Paartanz. Der Tänzer hält mit seiner linken Hand die linke der Tänzerin über seinen Rücken hin auf seiner linken Schulter. Diese Fassung wird bis zum 13. Gsetzl (Einisteign) nicht wieder gelöst. Id Rechte des Tänzers ist gewöhnlich vorn am Gurt oder Hosenbund.

Die Tänzerin nimmt mit der freien Hand Hüftstütz. Die Fassung der beiden Linken ist lose, so dass die Drehungen leicht ausgeführt werden können.

Musik

Sieben "almerische" Achttakter mit Wiederholung bis Fine

Tanzbeschreibung

Umgang

8 Takte: Im Dreierschritt in Tanzrichtung vorwärts gehen, im 1. Viertel des 8. Taktes ein Schlussstampfer.

Radeln

Der Tänzer geht im Dreierschritt vorwärts. Die Tänzerin dreht sich unter den gehobenen, gefassten Linken linksherum zwei Takte vor dem Tänzer, zwei Takte links neben dem Tänzer im Innenkreis, zwei Takte hinter dem Tänzer und einen Takt rechts vom Tänzer, wieder im Außenkreis. Auf den 8. Takt, 1. Viertel kommt ein Schlussstampfer des Tänzers, die hoch gehobenen Linken werden zur Grundhaltung gesenkt.

> Wichtig ist nicht die Drehgeschwindigkeit der Tänzerin, wichtig ist der Ort der Drehung (vorn, innen usw.)

Umgang

Wie 1. Gsetzl, es kann schon ein Gstanzl gesungen werden.

Kindelwiagn

Takt 1-2: Der Tänzer hebt die gefassten Linken von seiner Schulter über den Kopf, fasst gleichzeitig nach der auf der Hüfte ruhenden Rechten der Tänzerin und zieht diese so an sich, dass die Tänzerin unter den erhobenen Linken linksherum eine Dreiviertel-Drehung macht, bis beide kreisauswärts blicken. Dabei wird das linke Händepaar gesenkt und das rechte gehoben, unter welchem nun der Tänzer eine halbe drehung rechts, die Tänzerin gleichzeitig eine halbe Drehung links ausführen, bis beide zur Kreismitte blicken.

Takt 3-6: Fortsetzung des "Kindlwiagns" mit abwechselndem Heben der gefassten Linken und rechten. Beide blicken dadurch jeweils gleichzeitig nach der Mitte oder nach außen.

Takt 7-8: Im 7. Takt dreht sich die Tänzerin allein weiter, bis sie dem Tänzer das Gesicht zuwendet. Das rechte Händepaar senkt sich zum linken. Der Tänzer nimmt alle vier Hände an seine linke Hüfte und macht am Schluss des 7. Taktes eine sehr rasche Dreiviertel-Drehung rechts bis zum Blick in die Tanzrichtung und auf das 1. Viertel des 8. Taktes den Schlussstampfer. Die Tänzerin wird dabei mit leichtem Schwung an die linke Seite des Tänzers ins Kreisinnere gezogen.

Während des Kindelwiegens bewegt sich der Tanzkreis langsam in Tanzrichtung vorwärts.

Nachizarrn (einwendi) (Innen nachziehen)

In dieser Fassung in Tanzrichtung im Dreierschritt vorwärts. Die Tänzerin lässt sich dabei (locker) ziehen, indem sie leichten Widerstand leistet. Dadurch strecken sich die Arme.

Einmal durchschliafn und Radeln

Takt 1-2: Der Tänzer beugt sich mit fast gestreckten Knieen und waagrechtem Oberkörper vor und dreht sich in dieser Haltung gebückt am Ort rechts herum unter den gefassten Händen einmal durch. Tänzerin Dreierschritt am Ort. Nun richtet sich der Tänzer rasch auf, hebt die gefassten Hände paarweise wieder hoch und kommt nach Beendigung des Drehens links an der Tänzerin im Kreisinneren vorbei hinter diese, wendet sich sogleich in die Tanzrichtung und dreht die Tänzerin links herum aus. Dann lassen die rechten Hände los und senken sich zur gewöhnlichen Haltung.

Takt 3-8: Es folgt das Radeln wie beim 2. Gsetzl, nur wird es vor dem Tänzer ausgelassen, weil das Durchschliefen zwei Takte dauert. Gleichzeitig mit dem Schlussstampfer senkt der Tänzer das linke Händepaar an seine rechte Hüfte und greift mit der Rechten rasch drüber zur Grundhaltung am Gurt. Der linke Arm der Tänzerin ist nun zwischen Körper und Arm des Tänzers.

Nachizarrn (auswendi) (Außen nachziehen)

Wie 5. Gsetzl, nur geänderte Fassung.

Zweimal Durchschliafn und Radeln

Möglichkeit A: Der Tänzer macht vorerst aufrecht eine halbe Drehung rechts, bückt sich dann und schlüpft rechts herum unter dem einen Arm durch und vollendet in gebückter Stellung noch eine weitere Drehung rechts herum (4 Takte). Er kommt wieder an der linken Seite der Tänzerin im Innenkreis hinter diese, hebt rasch die gefassten Hände zum Radeln, und zwar ein Takt links innen, ein Takt hinter dem Tänzer, ein Takt rechts außen und im 8. Takt Schlussstampfer mit Armsenken zur Grundhaltung.

Möglichkeit B: Wie A, nur dass der Tänzer auch die Rechte der Tänzerin fasst, nach der ersten aufrechten Drehung alle vier Hände an seine linke Hüfte bring - dort müssen siese auch beim weiteren Drehen bleiben - und dann die zwei weiteren Drehungen unter den gefassten Händen gebückt durchführt. Dann Radeln wie bei A.

Umgang (Singen)

Wie im 1. Gsetzl. Während des Umganges reichen sich Tänzer und Tänzerin hinter dem Rücken der Tänzerin die rechten Hände.

Mühlradl rechtsherum

Die Musik spielt beim Mühlradl etwas rascher.

In der eingenommenen Haltung läuft das Paar mit leichten Laufschritten (je Viertel ein Schritt) rechts herum, Tänzer vorwärts, Tänzerin rückwärts. Die Füße sind nahe beisammen, die Oberkörper leicht nach außen geneigt. Mit dem Schlussstampfer im 8. Takt wird der Drehschwung kräftig abgefangen, das Paar soll dabei der Tanzrichtung entgegengesetzt stehen.

Mühlradl linksherum

Gegengleich zum 10. Gsetzl. Tänzer rückwärts, Tänzerin vorwärts. Schlussstampfer mit Schwungbremsen zur Grundstellung mit Blick in die Tanzrichtung. Rechte Hände lösen.

Umgang (Singen)

Wie 1. Gsetzl.

Einisteign

Auch *Zsammspringen* oder *Schulterkreis*.

Takt 1: Die Tänzer lassen nun auch erstmalig die Linke der Tänzerin los und springen gleichzeitig auf das **erste Viertel** des 1. Taktes mit dem linken Fuß zur Kreismitte. Zugleich legen sie einander die Arme auf die Schultern.

Auf das **zweite Viertel** wird der rechte Fuß niedergestellt.

Auf das **dritte Viertel** wird der linke Fuß zum rechten zurückgestellt.

Takt 2: Gegengleich zum 1. Takt (Rechts einisteign).

Takt 3-8: Fortsetzung von Takt 1 und 2. Jeder Schritt zur Kreismitte wird leicht aufgestampft. Der ganze Männerkreis bewegt sich dabei langsam in Tanzrichtung weiter. Die Tänzerinnen bleiben, neben ihren Tänzern Dreischritt tanzend, im Außenkreis. Sie können sich dabei auch linksherum um die eigene Achse drehen.

Umgang mit Paschen

Die Tänzer lösen den Schulterkreis und tanzen im Dreierschritt in Tanzrichtung. Dazu klatschen sie im Takt, anfangs einfach, dann - je nach Können - mit Vor- und Zwischen-Paschen. Die Tänzerinnen tanzen neben den Tänzern Dreierschritt oder radeln allein.

Unters Gsicht paschen

Die Tänzer klatschen auf jedes erste Viertel kräftig in die Hände, der Tänzerin "unter das Gesicht". Nach jedem Paschen folgt eine rasche ganze Drehung rechts im Vorwärtsgehen bei leicht gesprungenen Schritten. Im 8. Takt letztes Klatschen gleichzeitig mit dem Schlussstampfer.

Damit ist ein Ablauf durch. Es folgt wieder das 1. Gsetzl bis zum 11. Gsetzl. Mit diesem Teil (Mühlradl linksherum) schließt der Tanz, auch wenn er mehrmals wiederholt wird. Jedoch wird gern an den Schluss noch ein Umgangs- und Singgsetzl angeschlossen.

Quelle

- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Gewährsmann

Der alte Silbersberger aus Leonstein: Der Tanz wurde 1870 in dieser Form allgemein getanzt, gehört daher zu den ältesten unverbildet überlieferten Formen.

Liedtexte

Auf der Seite "Landlergstanzln" sind Gstanzln zu diesem Tanz angeführt.

CD

- Tänze aus Oberösterreich

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Mostviertler Landler

Geradtaktiger Landler aus dem Mostviertel, NÖ

Museschter

Neukatholischer aus dem Passeiertal

Ausgangsstellung

Paartanz im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Die inneren Arme sind von hinten um die äußere Hüfte des Partner gelegt; die äußeren Hände sind in die Hüfte gestützt.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Tupftritt vorwärts mit dem äußeren Fuß, der dabei am Boden schleift.

Takt 2: Tupftritt vorwärts mit dem inneren Fuß, der dabei am Boden schleift.

Takt 3-4: Mit 4 Schritten einmal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Takt 5-8: 7 kleine Nachstellschritte vorwärts in Tanzrichtung mit dem äußeren Fuß.

Takt 1-8 Wiederholung: Wie Takt 1-8.

Takt 9-24: Geschlossene Fassung. Polka-Rundtanz.

Quelle

- Aus Walten bei St. Leonhard im Passeier, 1941 bei einer Tanzunterhaltung auf dem Vermol-Hof aufgezeichnet.
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- Krebspolka, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Krebspolka, Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Mörbisch Schottisch

Mörbischer Schottisch, eine Rheinländerform aus dem Burgenland

Ausgangsstellung

Paare im Flankenkreis, Rheinländerfassung (Tänzer hinter der Tänzerin in Tanzrichtung, beide gefasste Hände auf den Schultern der Tänzerin).

Tanzbeschreibung

Takt 1: Links ausschreitend, machen beide einen Wechselschritt schräg links vorwärts. Im letzten Achtel des Taktes wendet er die Partnerin und sich selbst, beide am linken Ballen drehend, ein wenig nach rechts, sodass er sich nun rechts hinter ihr befindet.

Takt 2: Rechts ausschreitend, einen Wechselschritt schräg rechts vorwärts.

Takt 3: Der Tänzer und die Tänzerin belasten nun das linke Bein und sehen einander über die linke Schulter an – die linken Arme leicht nach links gestreckt und die rechten Hände über der rechten Schulter der Tänzerin. Im zweiten Viertel des 3. Takts das Ganze spiegelbildlich nach rechts.

Takt 4: Die Tänzerin dreht mit 2 Schritten nach links, der Tänzer nach rechts am Ort, so dass beide gegen die Tanzrichtung schauen.

Takt 5 - 7: ähnlich Takt 1 bis 3, jedoch rückwärts in Tanzrichtung.

Takt 8: wie Takt 4, am Ende schauen beide wieder in die Tanzrichtung.

Quellen

- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung, Schottisch aus Gmünd, gleiche Melodie [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika, Schottisch aus Gmünd, gleiche Melodie [3]

Mühlradl

Dieser Tanz in dieser Form ist aus dem Oberland in den Bayrischen Wald gekommen. Ursprünglich wurde er als Burschentanz und zwar nur mit den Figuren I, V und VI getanzt (Erna Schützenberger).

1935 und 1942 bei der Familie Kraißer-Ledererbauer in Niederndorf bei Kufstein (Tirol) aufgezeichnet (Karl Horak).

Ausgangsstellung

Sechs oder acht Paar in Tanzrichtung, mit Führungsfassung.

Tanzweise

Marsch oder eigene Melodie. Mit Ausnahme von Figur IX und Figur X mit je 16 Takten umfasst jede Figur 8 Takte. Die Musik spielt den Tanz stets von vorn.

Der Vortänzer zeigt jeden Figurenwechsel durch Stampfen an. Das Klappern des Mühlrades wird dadurch nachgeahmt, dass die Tänzer in jedem Takt abwechselnd mit Sohle und Ferse des rechten bzw. des linken Fußes je zweimal auf den Boden klopfen. Der Figurenwechsel muss rasch und sehr genau erfolgen. Das Klappern darf nie unterbrochen werden.

Figur I

Bei Beginn der Musik ziehen die Paare auf zum Kreis. Der Vortänzer zeigt durch Aufstampfen an, wann das Klappern beginnen soll.

Figur II

Der Tänzer schwenkt die Tänzerin in den Kreis, beide Arme werden seitwärts gestreckt, Blick zueinander. Die Paare nehmen Fühlung mit den Fingern zu den Nachbarpaaren, der Kreis bewegt sich weiter nach links.

Figur III

Alle Tänzerinnen fassen sich unter Engerziehen ihres Kreises in Schulterhöhe und gehen weiter im Kreis nach links. Die Tänzer gehen mit Handfassung im Gegenzug nach rechts, bis sie wieder zum eigenen Partner kommen.

Figur IV

Die Paare legen die flachen rechten Hände in Schulterhöhe aufeinander, die Unterarme aneinander und gehen am Platz umeinander.

Figur V

Großer Kreis. Die Tänzer schauen nach innen, die Tänzerinnen nach außen. Der Kreis geht nach links. Handgelenkfassung.

Figur VI

Die Tänzer rutschen bei gestrecktem Oberkörper mit den Füßen zur Kreismitte, zum Liegehang, die Tänzerinnen halten sie an den Händen fest und gehen im Kreis nach links weiter. Das Klappern geschieht hier nur mit den Fersen, soll jedoch nicht unterbrochen werden.

Figur VII

Mit kräftigem Ruck ziehen die Tänzerinnen die Tänzer in die Höhe und der Kreis geht weiter nach links.

Figur VIII

Die Paare lösen sich, die rechten Hände bleiben gefasst, der Tänzer hebt den rechten Arm über den Kopf der Tänzerin und legt ihn auf ihre rechte Schulter. Seine linke Hand streckt sich zur Kreismitte, der Daumen wird in die Faust des Vordermannes gesteckt. Links im Kreis gehen. Diese "Speichen des Mühlrades" bleiben bis zur Figur XII bestehen.

Figur IX

Der Vortänzer lässt als erster seine Tänzerin los. Diese streckt ihre rechte Hand seitwärts. Die übrigen Tänzerinnen folgen der Reihe nach und jede fasst den Daumen der Vordertänzerin. So bildet sich ein zweites Zahnrad. Die beiden Zahnräder greifen ineinander, alle freien Hände nehmen Hüftstück, das Tänzer-Rad dreht links, das Tänzerinnen-Rad rechts (16 Takte).

Figur X

Der Vortänzer fasst als erster die linke Hand seiner Tänzerin mit seiner Rechten. Die Tänzerin dreht sich unter seinem erhobenen linken Arm rechts herum (Radeln). Das gleich machen der Reihe nach alle übrigen Tänzerinnen. Im Kreis links weitergehen (16 Takte).

Figur XI

Die Tänzerinnen hören der Reihe nach zum Radeln auf und reichen mit der rechten Hand zurück zum hinteren Tänzer und fassen seine rechte Hand. Alle Arme sind gestreckt. Der Kreis geht weiter links.

Figur XII

Jetzt erst lösen die Tänzer ihr Zahnrad, das sich in Figur VIII bildete, indem sie mit der linken Hand den Kreis teilen, so dass sich ein einziger großer Kreis bildet, der acht Takte nach links weitergeht. Dann lösen sich alle Paare und tanzen Zweischrittdreher am Platz. Beim vorletzten Takt drehen die Tänzer ihre Tänzerin aus und gehen zur Kniebeuge nieder. Auf ein Zeichen herheben sich die Tänzer und die Paare gehen ohne Klappern im Kreis herum und ab.

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibungen der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Aichacher Tänze, 1992, Bayrischer Landesverein für Heimatpflege e.V. München

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Videos

Krammerer Zeche im Brucknerhaus Linz, 2013

Volkstanzgruppe Ausservillgraten 2009

Pramtaler Volkstanzgruppe 2009

Tanzkurs in Linz 2011

Mühlviertler Landler

Mühlviertler Schwerttanz

Video

```
Tanz
Kommentar
```

Mühlviertler Waldjäger

Mühlviertler Waldjager, Woidjaga, aufgezeichnet von Hermann Derschmidt in Klaffer, Mühlviertel

Ausgangsstellung

Tänzerin zur rechten Seite des Tänzers, beide mit halber Drehung in Tanzrichtung; offene Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

1. Version

Takt 1: Zwei Schritte in die Tanzrichtung, Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend, mit anschließender Zweischrittdrehung. (Der rechte Fuß des Tänzers im 2. Gehschritt wird bereits leicht nach rechts gedreht, wodurch eine allzu ruckartige Ausführung des anschließenden Zweischrittdrehers vermieden wird.)

Takt 2: Mit 2 Dreherschritten eine ganze Umdrehung mit dem Uhrzeiger.

Takt 3-4: Wiederholung der Takte 1 und 2.

Takt 5-6: Vor- und Zurückstellen des äußeren und anschließend des inneren Beines. (Das Vorstellen der Beine - nur die Fußspitzen berühren den Boden - geschieht jeweils im ersten Taktviertel. Das Körpergewicht ruht am Absatz.)

Takt 7-8: Zwei Zweischrittdrehungen. Die Streckfassung wird beibehalten.

2. Version

Takt 1-4: Wie bei der 1. Version.

Takt 5-8: Zweischrittdreher wie oben, zwei Drehungen in vier Takten.

Quelle

- Herbert Lager, Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 10. (1. Version)
- Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge
- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)teirisch Tanzen]]", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Raimund Zoder, Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" JG. 38, S.31, (2. Version)
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [1] ist eine MP3-Datei aus Dancilla abrufbar.
- Hier [2] ist eine weitere MP3-Datei aus www.volksmusik.cc [3] abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]
- ältere Melodie aus Klaffer, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [6]
- ältere Melodie aus Klaffer, Griffschrift für Steirische Harmonika [7]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- „Auftanz"
- Bunte Tänze aus Österreich
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den erweiterten Österreichischen Grundtänzen.

In anderen Sprachen

- Englisch

Müllertanz

Ausgangsstellung

4 Paare, Tänzer links neben Tänzerin, bilden mit Blick zur Mitte einen Kreis.

Fassung

Die Tanzenden fassen die Nachbarn mit leicht aufgebeugten Armen, Hände in Schulterhöhe.

Schrittarten

Unterbrochener Walzerschritt, offener Walzerschritt; je Takt 1 Schritt (die 3 Teilbewegungen auf das 1., 3. und 4. Achtel). Es wird immer mit dem linken Fuß angefangen.

Tanzbeschreibung

Kreis

Takt 1-7: 7 uW-Schritte rechts herum (im Uhrzeigersinn), der Körper wird dabei naturgemäß etwas in die Bewegungsrichtung gewendet.

Takt 8: 1 uW-Schritt am Ort mit leichter Körperwendung rechts.

Takt 9-15: 7 uW-Schritte links herum (gegen Uhrzeigersinn).

Takt 16: 1 uW-Schritt am Ort mit leichter Körperwendung links.

Überkreuzter Kreis

Aufstellung und Fassung: Aufstellung im Kreis wie in der 1. Figur. Die Arme werden gekreuzt, dass jeder mit seiner Rechten die Linke seine linken Nachbarn und darüber mit seiner Linken die Rechte seines rechten Nachbarn fasst.

Takt 17-23: 7 uW-Schritte rechts herum.

Takt 24: 1 uW-Schritt am Ort mit leichter Körperwendung rechts.

Takt 25-31: 7 uW-Schritte links herum.

Takt 32: Tänzer 1 uW-Schritt am Ort. Er führt, nach Lösen der Fassung seiner linken Hand, seine Tänzerin mit seiner Linken zur Kreismitte. Die Tänzerin macht dazu 1 oW-Schritt mit halber Drehung links. Am Schluss Fassung lösen.

Händereichen

Aufstellung und Fassung: Tänzerinnen stehen in der Kreismitte, Rücken an Rücken, Blick nach außen. Tänzer stehen am Kreisumfang, Blick zur Mitte. Ohne Fassung. Tänzer Hände im Hüftstütz, Tänzerin Hände herabhängend an der Juppe (Rock). Tänzerinnen bleiben während der 3. Figur stehen.

Takt 1-7: Tänzer 7 uW-Schritte rechts herum. Auf das 1. Achtel jedes Taktes wird ein Handreichen ausgeführt:

Takt 1: Rechte mit Rechter der eigenen Tänzerin;

Takt 2: Linke mit Linker seiner linken Nachbarin;

Takt 3: Rechte mit Rechter seiner linke Nachbarin;

Takt 4: Linke mit Linker der nächsten links stehenden Tänzerin;

usw.

Takt 8: Tänzer 1 uW-Schritt am Ort mit leichter Körperdrehung rechts und Handreichen seiner Linken mit der Linken der eigenen Tänzerin.

Takt 9-15: Tänzer 7 uW-Schritte links herum. Auf das 1. Achtel jedes Taktes wird ein Handreichen ausgeführt:

Takt 9: Linke mit Linker der eigenen Tänzerin;

Takt 10: Rechte mit Rechter seiner rechten Nachbarin;

Takt 11: Linke mit Linker der rechten Nachbarin;

Takt 12: Rechte mit Rechter der nächsten rechts stehenden Tänzerin;

usw.

Takt 16: Tänzer 1 uW-Schritt mit rechtem Fuß gegen die Kreismitte. Handreichen der Rechten mit der Rechten der eigenen Tänzerin, die 1 uW-Schritt mit dem rechten Fuß nach außen gegen den Kreisumfang macht.

Burschenmühle

Aufstellung und Fassung: Tänzer in der Kreismitte, Körper mit Blick im Uhrzeigersinn gedreht. Die rechten Hände, Handteller nach unten, fassen den Vordermann unterhalb des Ellenbogens, linke Hände im Hüftstütz. Tänzerinnen etwas außerhalb der Tänzer, Blick nach außen.

Takt 17-23: Tänzer 7 uW-Schritte rechts herum. Tänzerinnen gehen Takt 17-20 mit 4 uW-Schritten geradlinig nach außen und machen dann Takt 21-23 mit 3 uW-Schritte am Ort 3 ganze Drehungen links herum.

Takt 24: Tänzer 1 uW-Schritt am Ort mit Körperdrehung rechts und Wechseln der Handfassung zur linkshändigen Mühle. Tänzerin 1 uW-Schritt am Ort mit halber Drehung links, daher am Schluss Blick zur Kreismitte.

Takt 25-32: Tänzer 7 uW-Schritte links herum; im Takt 32 Lösen der Fassung und mit 1 uW-Schritt etwa eine Vierteldrehung rechts, daher am Schluss Blick nach außen zum eigenen Partner. Tänzerin mit 8 uW-Schritten 4 ganze Drehungen am Ort rechts herum.

Mädchenmühle

Aufstellung und Fassung: Tänzer in der Kreismitte, Blick nach außen, Hände im Hüftstütz. Tänzerin gegenüber, außen im großen Kreis, Blick zur Kreismitte, Hände herabhängend.

Takt 1-3: Die Partner wechseln mit 3 uW-Schritten, rechtsschultrig aneinander vorbei tanzend, die Plätze.

Takt 4: Tänzer machen mit 1 uW-Schritt eine Vierteldrehung links, daher am Schluss Blick gegen Uhrzeigersinn. Tänzerinnen machen mit 1 uW-Schritt eine Vierteldrehung links, die vorantanzende Tänzerin mit der Rechten unterhalb ihres rechten Ellenbogens fassend: linke Hände herabhängend.

Takt 5-7: Tänzer 3 uW-Schritte links herum. Tänzerinnen 3 uW-Schritte rechts herum.

Takt 8: Tänzer 1 uW-Schritt am Ort mit halber Körperdrehung links. Tänzerin 1 uW-Schritt am Ort mit Körperdrehung rechts und Wechseln der Handfassung zur linkshändigen Mühle.

Takt 9-15: Tänzer 7 uW-Schritte rechts herum. Tänzerinnen 7 uW-Schritte links herum. Es ist darauf zu achten, dass am Schluss die Partner wieder zusammenkommen.

Takt 16: Tänzer 1 uW-Schritt schräg rechts gegen die Kreismitte, so dass sich am Schluss die eigene Tänzerin hinter seinem Rücken befindet. Tänzerinnen 1 uW-Schritt am Ort, Fassung lösen und halber Drehung links herum. Am Schluss fassen alle mit der Rechten, Handteller nach unten, den Vorantanzenden unterhalb des rechten Ellenbogens. Freie Hände im Hüftstütz, Tänzerinnen herabhängend.

Große Mühle

Takt 17-23: 7 uW-Schritte rechts herum.

Takt 24: 1 uW-Schritt am Ort mit halber Drehung rechts und Wechsel der Handfassung zur linkshändigen Mühle.

Takt 25-31: 7 uW-Schritte links herum.

Takt 32: Lösen der Fassung. 1 uW-Schritt am Ort mit halber Drehung links, wobei die Tänzer etwas nach außen kommen sollen.

Spazierengehen

Aufstellung und Fassung: Paarweise nebeneinander, Blick im Uhrzeigersinn. Tänzer linke Hand in Hüftstütz, rechte Hand auf linker Tänzerinnenschulter. Tänzerin linke Hand herabhängend; rechte Hand ebenfalls herabhängend, aber mit rechtem Kleinfinger untereinander eingehakt.

Takt 1-7: 7 uW-Schritte rechts herum.

Takt 8: Fassung lösen, 1 uW-Schritt am Ort mit halber Drehung rechts und Fassen zur gegengleichen Fassung, also Tänzer außen.

Takt 9-15: 7 uW-Schritte links herum.

Takt 16: Fassung lösen. Tänzer 1 uW-Schritt rechts schräg nach außen, Blick bleibt gegen Uhrzeigersinn. Tänzerinnen 1 uW-Schritt und Vierteldrehung rechts, so dass sie, Blick nach außen, in der Mitte stehen. Arme waagrecht vorgestreckt, Unterarme aufgebeugt, Hände der Nachbarinnen durch Einhaken der Kleinfinger fassen.

Mädchenstern

Takt 17-23: Tänzer 7 uW-Schritte links herum, auf jedes 1. Achtel klatschen. Tänzerinnen im Kreis seitwärts rechts herum tanzen: Takt 17 linken Fuß vor dem rechten kreuzen und mit Gewichtsübertrag aufsetzen; Takt 18 rechten Fuß seitwärts mit Gewichtsübertrag aufsetzen; usw. im Wechsel.

Takt 24: Tänzer 1 uW-Schritt am Ort mit halber Drehung links und klatschen. Tänzerinnen rechten Fuß seitwärts mit Gewichtsübertrag aufsetzen.

Takt 25-32: Tänzer 8 uW-Schritte rechts herum, auf jedes 1. Achtel klatschend, so dass sie am Schluss wieder mit ihrer eigenen Tänzerin, linke Schulter an linker Schulter, zusammentreffen. Tänzerinnen im Kreis links seitwärts herumtanzen; Takt 25 linken Fuß seitwärts mit Gewichtsübertrag aufsetzen; Takt 26 rechten Fuß vor dem linken Fuß kreuzen und mit Gewichtsübertrag aufsetzen; usw. im Wechsel.

Burschen-Kreuz

Takt 1-2: Tänzer 2 uW-Schritte schräg vorwärts, vor der eigenen Tänzerin vorbei gegen die Kreismitte. Tänzerinnen 2 uW-Schritte nach außen auf den Kreisumfang.

Takt 3-8: Tänzer strecken die rechten Arme seit-waagrecht, bis sie einander mit den Fingerspitzen berühren und tanzen mit 5 uW-Schritten rechts herum, mit dem 6. uW-Schritt machen sie halbe Drehung rechts und wechseln zu gegengleicher Fassung. Tänzerinnen mit 6 uW-Schritten 3 ganze Drehungen links herum.

Takt 9-16: Tänzer 8 uW-Schritte links herum, am Schluß lösen der Fassung. Tänzerinnen mit 8 uW-Schritten am Ort 4 ganze Drehungen rechts herum.

Mädchen-Kreuz

Takt 17-18: Tänzer 2 uW-Schritte schräg rechts, rechtsschultrig an der eigenen Tänzerin vorbei, zum Kreisumfang. Tänzerin 2 uW-Schritte schräg rechts, rechtsschultrig am eigenen Tänzer vorbei, zur Kreismitte.

Takt 19-23: Tänzer mit 5 uW-Schritten im Kreis links herum. Tänzerinnen strecken die rechten Arme seit-waagrecht, bis die einander mit den Fingerspitzen berühren und tanzen mit 5 uW-Schritten rechts herum.

Takt 24: Tänzer 1 uW-Schritt mit halber Drehung links. Tänzerinnen 1 uW-Schritt mit halber Drehung rechts und wechseln zur gegengleichen Fassung.

Takt 25-31: Tänzer 7 uW-Schritte im Kreis rechts herum. Tänzerinnen 7 uW-Schritte im Kreis links herum.

Takt 32: Tänzer 1 uW-Schritt schräg rechts gegen die Kreismitte, so dass sich am Schluss die Tänzerin hinter seinem Rücken befindet. Tänzerinnen Fassung lösen und 1 uW-Schritt am Ort mit halber Drehung links. Am Schluss strecken alle den Arm seit-waagrecht, bis sie einander mit den Fingerspitzen berühren.

Großes Kreuz

Takt 1-7: 7 uW-Schritte im Kreis rechts herum.

Takt 8: 1 uW-Schritt mit halber Drehung rechts und wechseln zur gegengleichen Fassung.

Takt 9-15: 7 uW-Schritte im Kreis links herum.

Takt 16: Fassung lösen und 1 uW-Schritt mit halber Drehung links.

Schulter fassen

Takt 17-23: Jeder legt die linke Hand auf die linke Schulter und die rechte Hand auf die rechte Schulter des Vorantanzenden. 7 uW-Schritte im Kreis rechts herum.

Takt 24: 1 uW-Schritt mit halber Drehung rechts und wechseln zur Fassung mit dem nunmehr Vorantanzenden.

Takt 25-31: 7 uW-Schritte im Kreis links herum.

Takt 32: Fassung lösen, 1 uW-Schritt mit Vierteldrehung links, Blick nunmehr zu Kreismitte.

Verschränkter Kreis

Fassung: Tänzer fassen einander hinter den Rücken der Tänzerinnen, diese legen die gefaßten Hände in den Nacken der Tänzer.

Takt 1-7: 7 uW-Schritte, mit leicht in die Bewegungsrichtung gewendetem Körper, im Kreis rechts herum.

Takt 8: 1 uW-Schritt am Ort mit leicher Körperwendung nach rechts.

Takt 9-15: 7 uW-Schritte im Kreis links herum.

Takt 16: Fassung lösen. Die Partner wenden sich mit 1 uW-Schritt - Tänzer mit Vierteldrehung rechts, Tänzerin mit Vierteldrehung links - zueinander.

Walzer

Takt 17-32: Walser-Fassung. Walzer-Rundtanz.

Zum Abschluss erfolgt nach altem Brauch ohne Musik der "Handschlag". Der Tänzer fasst mit seiner Linken die Rechte der Tänzerin, Handfläche nach oben, und schlägt mit seiner Rechten leicht darauf. Dann fasst die Tänzerin mit ihrer Linken seine Rechte, Handfläche nach oben, und schlägt mit ihrer Rechten leicht darauf.

Herkunft

Der Müller-Tanz gehört zu den im Jahre 1927 in Vorarlberg eingeführten Tänzen. Vorbild ist der "Windmüller" aus Scheeßel bei Hamburg, veröffentlicht in Helms-Blasche, Bunte Tänze, 1. Band, Nr. 16. Während sich die Musik recht gut erhalten hat, sind die Bewegungen so stark umgeformt, daß nicht nur einzelne Touren geändert wurden, sondern auch der Charakter der norddeutschen Bunten Tänze - 1 Wechseltour und einige in allen Durchspielen gleichbleibende Touren - verloren ging.

Quelle

- Edy Hofer, Vorarlberger Volkstänze, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Das Wülzburg-Tanzheft, Oberösterreichische Volkstänze, Neue Folge, Hermann Jülg
- Helms-Blasche, Bunte Tänze, 1. Band, Nr. 16

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Video

Hier wird der Tanz mit 6 Paaren getanzt.

Neubayrisch aus Prottes

Prottes im Weinviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, geschlossene Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Im Walzer-Rundtanz einmal herumtanzen.

Takt 3: Stehen bleiben und Fassung lösen, im 3. Viertel in die Hände klatschen.

Takt 4: Im 1. Viertel zum zweiten Mal in die Hände klatschen.

Takt 5-6: Wie Takt 1-2

Takt 7: Stehen bleiben und Fassung lösen, im 3. Viertel aufstampfen.

Takt 8: Im 1. Viertel zum zweiten Mal aufstampfen.

Takt 9-16: Walzerrundtanz.

Quellen

- Karl Horak: Volkstänze um Wien (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 24-25.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Neubayrisch aus Treskowitz

Treskowitz in Südmähren, bei Znaim

Ausgangsstellung

Tänzerin vor dem Tänzer im Flankenkreis, Tänzer Front in Tanzrichtung, Tänzerin Front zum Tänzer, rechte Hände gefasst.

Tanzbeschreibung

1. Takt: Hände und Füße (Tänzer rechts, Tänzerin links) nach links vom Tänzer schwingen.

2. Takt: gegengleich, Hände und gegengleiche Füße nach außen schwingen.

3. Takt: wie 1. Takt, im 3. Taktteil einmal aufstampfen (Tänzer rechts, Tänzerin links)

4. Takt: mit dem anderen Fuß aufstampfen.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, jedoch klatschen statt stampfen.

Takt 9-16: Walzerrundtanz gehüpft (Hüpfpolka-Walzer)

Wiederholung Takt 9 bis 16: Die Tänzerin dreht sich vor dem Tänzer nach rechts, der Tänzer geht ihr mit kleinen Schritten nach.

Quelle

- Anton Polster, Groß-Schweinbarth, geb. in Treskowitz, hat Franz Fuchs diesen Tanz gelernt beim Leopolditanz Klosterneuburg am 11. 11. 1979. Die Melodie wollte er mit dem Akkordeon spielen, er ist aber vorher verstorben. Ich gebe daher die Melodie des Neubayrischen aus Prottes an.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Neubayrischer

Kurze Form, in Wien, Niederösterreich, der Steiermark und Oberösterreich bekannt. Melodie aus Wien um 1900.

Auch "Neuboarischer", "s' Deandl mitn rodn Miada", "S' Deandl mim rotn Miada", "Was braucht denn a Gscherter an Huat".

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Mit den äußeren Beinen beginnend, ein Walzerschritt vorwärts. Die gefassten Hände schwingen mäßig vor (Armschwingen).

```
Zoder: Wechselschritt vor mit den inneren Füßen beginnend, Achteldrehung des Körpers voneinander.
```

Takt 2: Mit den inneren Beinen beginnend, ein weiterer Walzerschritt vorwärts. Die Arme schwingen mäßig zurück.

```
Zoder: Wechselschritt vor mit den äußeren Füßen beginnend, Achteldrehung des Körpers zueinander.
```

Takt 3-4: Im 1. Viertel des 3. Taktes schreiten beide mit den Außenbeinen vor und halten inne. Die Arme deuten den entsprechenden Vorschwung nur an. Mit dem 3. Viertel des gleichen Taktes und dem 1. Viertel des 4. Taktes je ein Stampfer, zuerst mit dem inneren, dann mit dem äußeren Fuß. Die Arme holen mit dem letzten Taktviertel nach hinten für das nächste Vorschwingen aus und das Körpergewicht wird auf die inneren Beine übertragen.

Takt 5-8: Sinngemäß wie Takt 1 bis 4, doch diesmal Klatschen an Stelle des Stampfens.

Takt 9-12: Der Tänzer hebt mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin über deren Kopf und dreht die Partnerin, im Walzerschritt weiterschreitend, schräg rechts vor sich im Sinne des Uhrzeigers vier Mal nach rechts herum. Im Takt 12 dreht der Tänzer die Tänzerin im Augenblick der Gegenüberstellung mit einem Armschwung rückwärts-abwärts aus, wodurch sie wieder an seine rechte Seite zu stehen kommt.

Takt 13-16: Wie Takt 1 bis 4, jedoch kann an Stelle des Stampfens auch geklatscht werden.

Takt 17-32 mit Wiederholung: Ländlerrundtanz.

Quelle

- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge (1924 in Arnreit im Mühlviertel aufgezeichnet von Hermann Derschmidt)
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Herbert Lager, Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Bunte Tänze aus Österreich
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Wien
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 2
- Tänze aus Oberösterreich, CD 3
- Tiroler Volkstänze
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

MP3-Datei

- Hier [2] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Liedtexte

Auf der Seite "Was braucht denn a Gscherter an Huat" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Video

Neubayrischer aus Landsee im Burgenland

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den Österreichischen Grundtänzen.

In anderen Sprachen

- Englisch

Neubayrischer (Steirische Form)

steirische Form aus dem Mürztal

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Tanzbeschreibung

Teil I

Takt 1: Mit den inneren Beinen beginnend (Tänzer rechts, Tänzerin links), ein Walzerschritt vorwärts. Die gefassten Hände schwingen vor (Armschwingen), gleichzeitig führen beide eine Achteldrehung vom Partner weg aus, so dass sie mit dem Rücken schräg zueinander stehen.

Takt 2: Gegengleich zu Takt 1, Walzerschritt vorwärts, Arme schwingen zurück, Vierteldrehung des Körpers zueinander.

Takt 3: Der Tänzer zieht das rechte Bein zur Grundstellung, dreht sich in Tanzrichtung, schwingt die gefassten Hände gleichzeitig nach vor. Am Ende des Vorschwunges lässt er die Hand der Tänzerin los, sie dreht sich nun einmal am Ort nach rechts, während er mit dem rechten Fuß auf dem letzten Taktviertel einen Stampftritt am Ort ausführt.

Takt 4: Der Tänzer stampft auf das erste Taktviertel mit dem linken Fuß am Ort, während die Tänzerin ihre Drehung beendet.

Takt 5-8: Sinngemäß wie Takt 1 bis 4, doch diesmal Klatschen die Tänzer an Stelle des Stampfens.

Takt 9-12: Sinngemäß wie Takt 1 bis 4, doch diesmal pfeifen die Tänzer im 11. Takt an Stelle des Stampfens einmal, im 12. Takt hallt der Pfiff aus.

Takt 13-16: Sinngemäß wie Takt 1 bis 4, doch diesmal jauchzen die Tänzer im 15. Takt an Stelle des Stampfens einmal, im 12. Takt hallt der Jauchzer aus.

Takt 17- 24: Der Tänzer fasst mit seiner rechten Hand wieder die linke der Tänzerin, hebt sie über ihren Kopf, worauf sich diese im Walzerschritt vor dem Tänzer nach rechts dreht, der ihr mit kurzen Wechselschritten folgt. Beide bewegen sich dabei in die Tanzrichtung weiter.

Takt 25- 32: Wie Takt 17-24, nur dreht sich jetzt die Tänzerin nach links.

Anschließend folgt ein Tanzgsätzl Rechtswalzer.

Teil II

Takt 1-16: Wie beim ersten Teil

Takt 17- 24: Die Tänzerin stützt die Hände in die Hüften und dreht sich im Walzerschritt nach rechts, bewegt sich dabei in Tanzrichtung weiter, während ihr der Tänzer mit kurzen Wechselschritten folgt und dabei taktmäßig in die Hände pascht.

Takt 25- 32: Wie Takt 17-24, jedoch dreht sich die Tänzerin nun nach links.

Anschließend folgt wieder ein Tanzgsätzl Rechtswalzer.

Teil III

Takt 1-12: Wie beim ersten Teil, Takt 1-12. nach dem Pfeifen bricht die Musik ab, womit der Tanz endet.

Quelle

- Steirische Tänze (Novak)
- Siegfried Prinke, "Altsteirische Volkstänze",2. Sammlung, 1924

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Liedtexte

Auf der Seite "Was braucht denn a Gscherter an Huat" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Neubayrischer (lange Form)

Herkunft: In ganz Österreich und Bayern verbreitet. Alte Melodie aus Gmunden, 1815.

Ausgangsstellung

Tänzerin rechts neben dem Tänzer, beide blicken in die Tanzrichtung, die inneren Hände sind bei herabhängenden Armen gefasst.

Takt 1: Mit den äußeren Beinen beginnend, ein Walzerschritt vorwärts. Die gefassten Hände schwingen mäßig vor (Armschwingen), die Partner wenden sich ein wenig voneinander ab.

```
Zoder: Wechselschritt vor mit den inneren Füßen beginnend, Achteldrehung des Körpers voneinander.
```

Takt 2: Mit den inneren Beinen beginnend, ein weiterer Walzerschritt vorwärts. Die Arme schwingen mäßig zurück, bei de Partner wenden sich ein wenig einander zu.

```
Zoder: Wechselschritt vor mit den äußeren Füßen beginnend, Achteldrehung des Körpers zueinander.
```

Takt 3-4: Im 1. Viertel des 3. Taktes schreiten beide mit den Außenbeinen vor und halten inne. Die Arme deuten den entsprechenden Vorschwung nur an.

> Mit dem 3. Viertel des gleichen Taktes und dem 1. Viertel des 4. Taktes je ein Stampfer, zuerst mit dem inneren, dann mit dem äußeren Fuß. Die Arme holen mit dem letzten Taktviertel nach hinten für das nächste Vorschwingen aus und das Körpergewicht wird auf die inneren Beine übertragen.

Takt 5-8: Sinngemäß wie Takt 1 bis 4, doch diesmal Klatschen an Stelle des Stampfens.

Takt 9-12: Der Tänzer hebt mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin über deren Kopf und dreht die Partnerin, im Walzerschritt weiterschreitend, schräg rechts vor sich im Sinne des Uhrzeigers zweieinhalb Mal nach rechts herum.

Takt 13-20: Der Tänzer gelangt mit einem Walzerschritt vorwärts wieder neben die Tänzerin, wobei er die erhobenen Arme senkt und vorschwingt, damit seine Partnerin zur Blickrichtung nach vorne weiterdreht.

Weiter wie Takt 2 bis 8.

Takt 21-36: Ländlerrundtanz mit ruhigen, getretenen Walzerschritten.

Falls eine Weise mit nur 16 statt 20 Takten gespielt wird, unterbleibt dann das den Takten 17 bis 20 entsprechende Vorschreiten und Klatschen.

Quelle

- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Herbert Lager, Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959, Seite 25.
- Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Liedtexte

- Auf der Seite "Und 's Dirndl mitn rotn Fürta" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte zu diesem Tanz.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei 13 Volkstänze Sammlung.zip [3], in der der Neubayrische unter dem Namen "04 Neukatholischer 2" als MP3 enthalten ist.

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Steirisch Tanzen

Videos

Dasselbe nochmal, diesmal als angehende Massenveranstaltung in der ORF-Musikshow *Klingendes Österreich*.

Ein Bild, das man sich (leider) nur in München vorstellen kann, obwohl es der "bayrische" Maibaum schon bis nach Norddeich geschafft hat. Solche Szenen auf dem Heinz-Rühmann-Platz in Essen (mit und ohne Maibaum) waren auch zur Kulturhauptstadt RUHR.2010 nicht möglich, weil im Ruhrgebiet für Folklore jedweder Art das Publikum fehlt. Da macht selbst ein Veranstalter von kleineren Tanzfesten Miese, und so muss man sich für solche Vergnügen den Kocherlball oder das Münchner Stadtgründungsfest aussuchen.

Die relativ einheitliche Kleidung der Damen lässt auf eine Volkstanzgruppe schließen, die das Rahmenprogramm zum Maibaumaufstellen im Münchner Stadtteil Perlach abgegeben hat. Und wenn es eine kurze und eine lange Form des Neubayrischen gibt, so haben wir es hier mit einer XXL-Version zu tun, in der auch noch die Takte 1 - 8 wiederholt werden.

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den Österreichischen Grundtänzen.

Neubayrischer aus Tulln

kurze Form, Tulln, Klosterneuburg, Wien, ganz Österreich und Bayern

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Mit den äußeren Beinen beginnend, ein Hüpfschwingschritt vorwärts, also Beinkreuzen rechts über links bei gleichzeitigem leichten Aufhüpfen auf dem Standbein. Die gefassten Hände schwingen mäßig vor.

Takt 2: Mit den inneren Beinen beginnend, ein weiterer Hüpfschwingschritt vorwärts. Die Arme schwingen mäßig zurück.

Takt 3-4: Im 1. Viertel des 3. Taktes schreiten beide mit den Außenbeinen vor und halten inne. Die Arme deuten den entsprechenden Vorschwung nur an. Mit dem 3. Viertel des gleichen Taktes und dem 1. Viertel des 4. Taktes je ein Stampfer, zuerst mit dem inneren, dann mit dem äußeren Fuß. Die Arme holen mit dem letzten Taktviertel nach hinten für das nächste Vorschwingen aus und das Körpergewicht wird auf die inneren Beine übertragen.

Takt 5-8: Sinngemäß wie Takt 1 bis 4, doch diesmal Klatschen an Stelle des Stampfens.

Takt 9-12: Der Tänzer hebt mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin über deren Kopf und dreht die Partnerin, im leicht federndem Gehschritt weiterschreitend, schräg rechts vor sich im Sinne des Uhrzeigers zwei oder dreimal nach rechts herum.

Takt 13-16: Wie Takt 1 bis 4, jedoch kann an Stelle des Stampfens auch geklatscht werden.

Takt 17-32 mit Wiederholung: Ländlerrundtanz.

Gewährsmann

Josef Pfaffl, Friseur und Berufstanzlehrer, Tulln sowie Maria Fuchs, Klosterneuburg

Quelle

- Herbert Lager: Kreuzpolka und Neubayrischer im Niederösterreichischen (Der Fröhliche Kreis, Heft 4 aus 1974). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz.
- Franz Fuchs, von der Mutter gelernt.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Wien
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 2
- Tänze aus Oberösterreich, CD 3
- Tiroler Volkstänze
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

MP3-Datei

- Hier [2] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Liedtexte

Auf der Seite "Was braucht denn a Gscherter an Huat" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Video

```
Neubayrischer aus Landsee im Burgenland
```

Neubayrischer aus Weißenbach

Weißenbach im Lechtal, Tirol

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, Paare im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit 2 Walzerschritten (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) und 1 Gehschritt vorgehen; dazu Schwingen der Arme, mit Vorschwingen beginnend.

Takt 3-4: Zweimaliges Stampfen an den mit x bezeichneten Taktteilen.

Takt 5-6: Wie Takt 1-2.

Takt 7-8: Zweimaliges Händeklatschen an den mit x bezeichneten Taktteilen.

Takt 9-12: Die Tänzerin dreht sich rechts / im Uhrzeigersinn unter den erhobenen Händen vor dem Tänzer, der im Walzerschritt folgt.

Takt 13-20: Wie Takt 1-8.

Takt 21-36: Geschlossene Fassung. Walzer-Rundtanz.

Quelle

- 1934 von Eduard Leuprecht, Lehrer in Weißenbach im Lechtal, überliefert.
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]

Liedtexte

Auf der Seite "Und 's Dirndl mitn rotn Fürta" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Steirisch Tanzen

Neubayrischer aus Zemling

Zemling am Manhartsberg, Bezirk Hollabrunn

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Das Paar beginnt mit den äußeren Beinen und bewegt sich mit zwei Wechselschritten in Tanzrichtung. Die gefassten Innenhände schwingen vor und zurück, wobei sich der Oberkörper der Tanzenden der Schwingbewegung anpasst (Armschwingen).

Takt 3-4: Im 1. Viertel schreiten beide mit den äußeren Beinen vor. Die Arme deuten das Vorschwingen noch an. Auf das 3. Viertel des 3. Taktes (Innenfüße) und das 1. Viertel des 4. Taktes (Außenfüße) wird gestampft, wobei die Tänzerin das Stampfen nicht so kräftig ausführt. Im letzten Viertel leichtes Ausholen zu beginnenden Armschwingen vorwärts.

Takt 5-8: Wiederholung von Takt 1-4, nur statt des Stampfens wird zweimal in die eigenen Hände geklatscht und dabei das Gewicht von den Außen- auf die Innenbeine übertragen.

Takt 9-12: Der Tänzer hebt mit seiner Rechten die gefasste Linke der Tänzerin und dreht diese viermal nach rechts, wobei er sich mit vier Wechselschritten (links beginnend) vorwärts bewegt. Die 4. Drehung muss so ausgeführt werden, dass sich der Übergang zur nächsten Figur harmonisch vollzieht.

Takt 13-16: Wie Takt 1-4.

Takt 17-32: Walzer in offener Rundtanzfassung.

Gewährsmann

Schuldirektor Franz Burger.

Quellen

- Karl Horak: Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 22.1973, S. 9-25, S. 9.
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Herbert Lager, Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 34, S. 70.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 27 (Neubayrischer)

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Neubayrischer aus dem Yspertal

Dorfstetten im Yspertal, Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: Drei seitliche Nachstellschritte in die Tanzrichtung. Auf das 3. Viertel im 3. Takt und 1. Viertel im 4. Takt wird je einmal in die eigenen Hände geklatscht.

Takt 5-8: Zwei seitliche Nachstellschritte und ein Seitstellen (Tänzer rechts, Tänzerin linkes Bein) gegen die Tanzrichtung. Auf das 3. Viertel im 7. Takt (der Tänzer mit dem linken, die Tänzerin andeutend mit dem rechten Fuß) und auf das 1. Viertel im 8. Takt (Tänzer mit dem rechten, Tänzerin andeutend mit dem linken Fuß) wird je einmal gestampft.

Takt 9-16: Wiederholung von Takt 1-8.

Takt 17-32: Walzer in geschlossener Rundtanzfassung.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 23.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 66-67, S. 101.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 6

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Neudeutscher

Version 1930 aus Dorfstetten

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, offene Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Ein seitlicher Nachstellschritt und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung. Das Nachstellen erfolgt erst auf das 3. Viertel des betreffenden Taktes.

Takt 3-4: In gleicher Weise gegen die Tanzrichtung.

Takt 5-8: Walzerrundtanz

Auf Neudeutscher Kurzfassung gibt es eine Kurzfassung nur der Tanzbeschreibung dieses Tanzes.

Quellen

- Aufgezeichnet 1930 in Dorfstetten im Yspertal.
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, Unsere Grundformen. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (2. Aufl.), S. 15-16.
- Steirische Tänze (Novak)
- Spinnradl, unser Tanzbuch, erste Folge (Neudeutsch)
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Bunte Tänze aus Österreich
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 13.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 67, S. 101.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Version 1980 aus Dorfstetten

Ausgangsstellung

Paarweise in gewöhnlicher Rundtanzfassung, die seitgestreckten Arme weisen zur Tanzkreismittel

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Ein seitlicher Nachstellschritt und ein Nachführschritt in Richtung Tanzkreismitte. Das Nachstellen erfolgt erst auf das 3. Viertel des betreffenden Taktes.

Takt 3-4: In gleicher Weise radial nach außen.

Takt 5-8: Walzerrundtanz im Tanzkreis.

Quellen

- Aufgezeichnet 1980 in Dorfstetten im Yspertal.
- Herbert Lager, im Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Band 30/1981, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1981, S. 61-62.
- Herbert Lager, Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959.
- Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- Noten für Okarina und Begleitinstrumente [4]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 23
- Steirisch Tanzen
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 4
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den Österreichischen Grundtänzen.

Videos

Historische Aufnahme aus der Feldforschung"

In anderen Sprachen

- Englisch

Neukatholisch

aus der Unteren Schranne bei Kufstein, Erl

Ausgangsstellung

Paare im Stirnkreis zueinander, Tänzer innen. Gewöhnliche Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: 2 Nachstellschritte seitwärts in Tanzrichtung (= von Tänzer nach links).

Takt 3-4: Mit 4 Dreherschritten einmal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Takt 5-8: 7 kurze Nachstellschritte seitwärts gegen die Tanzrichtung (= vom Tänzer nach rechts).

Takt 1-8 Wiederholung: Wie Takt 1-8.

Takt 9-16 und Wiederholung: Polka - Rundtanz.

Quelle

- Aus Erl bei Kufstein, 1932 von Thomas Mair, Wegmacher, überliefert.
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- Krebspolka, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Krebspolka, Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [3]

Liedtexte

Auf der Seite "Oans, zwoa, drei und oans ist vier" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Neukatholisch aus Gössl

Aufgezeichnet in Gössl im steirishen Salzkammergut

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, Innenhände gefasst.

Tanzbeschreibung

1. Melodie

Takt 1-2: Je Takt ein großer Sprung vorwärts mit Aufstampfen in Nachstellschrittstellung, linker Fuß voraus.

Takt 3-4: Drei kleine Nachstellschritte vorwärts (je Viertel 1 Schritt)

Takt 5-8: Sieben kleine Nachstellhupfe rückwärts, rechts beginnend, mit Anklopfen der rechten Fußspitze, auf die letze halbe Note Schlusstritt.

Takt 9-16: Wiederholung von Takt 1-8.

2. Melodie

Takt 17-32: Zweischrittdreher

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 2
- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Tänze aus Oberösterreich, CD 3
- Tiroler Volkstänze
- „Auftanz"
- Boarischer Tanzbodn
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Schwäbische Dänz
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [3]

Liedtexte

Auf der Seite "Oans, zwoa, drei und oans ist vier" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Neumarkter Landler

Neumarkt im Mühlkreis, ca 20 km nördlich von Linz

Ausgangstellung

Doppelflankenkreis, Tänzer innen. Der Tänzer fasst mit seiner rechten Hand die linke Hand der Tänzerin.

Schritte

Dreierschritt, Tänzer links, Tänzerin rechts beginnen

Figur 1, Umgang mit Singen

Takt 1: Die gefassten Hände vorschwingen, mit leichtem auseinander drehen der Oberkörper.

Takt 2: Die gefassten Hände rückschwingen, mit leichtem zueinander drehen der Oberkörper.

Takt 3 – 8: Wiederholung der Takte 1 – 2

Figur 2, Rechtsradeln

Takt 1 – 8: Das Händepaar wird hochgehoben, die Tänzerin radelt schräg rechts vor dem Tänzer nach rechts. Pro Takt eine Drehung. Bei Takt 8 blickt die Tänzerin zum Tänzer.

Figur 3, Linksradeln

Takt 1 – 8: Wie Figur 2, nur radelt die Tänzerin nach links.

Figur 4, linkes Doppeljoch

(Tänzer und Tänzerin haben die Hände im Nacken)

Takt 1 – 2: Der Tänzer fasst mit seiner linken Hand die rechte Hand der Tänzerin. Er dreht die Tänzerin mit seiner linken Hand nach links, dabei liegt das rechte Händepaar auf der rechten Schulter der Tänzerin und das linke Händepaar wird über den Kopf der Tänzerin und des Tänzers geführt und auf seine rechte Schulter gelegt. Der Tänzer macht dabei eine halbe Drehung rechts herum.

Takt 3 – 8: Das Tanzpaar umkreist einander eineinhalb Drehungen links herum (pro Takt eine Viertel-Drehung). Am Ende des 8. Taktes steht der Tänzer außen und blickt in Tanzrichtung.

Figur 5, rechtes Doppeljoch

Takt 1 – 8: Gegengleich wie Figur 4.

Figur 6, Linkes Joch

(Tänzer Hände vor der Brust, Tänzerin Hände im Nacken)

Takt 1 – 2: Der Tänzer hebt seine linke Hand und führt sie über seinen und den Kopf der Tänzerin und legt das Händepaar auf die linke Schulter der Tänzerin. Dann hebt er seine rechte Hand und führt sie über den Kopf der Tänzerin vor seine Brust. Beide drehen sich währenddessen. Er eine Achtel-Drehung rechts, sie Eineinhalb Drehungen links herum.

Takt 3 – 8: Das Tanzpaar umkreist einander eineinhalb Drehungen links herum.

Figur 7, rechtes Joch

Takt 1 – 8: Gegengleich wie Figur 6.

Figur 8, linke Rückenkreuzfassung

(Tänzer Hände vor der Brust, Tännzerin Hände im Rücken)

Takt 1 – 2: Der Tänzer hebt seine linke Hand und führt sie über den Kopf der Tänzerin auf den Rücken der Tänzerin. Er hebt dann seine rechte Hand und führt sie über den Kopf der Tänzerin vor seine Brust. Beide drehen sich währenddessen. Er eine halbe Drehung rechts, sie eineinhalb Drehungen links herum.

Takt 3 – 8: Das Tanzpaar umkreist einander eineinhalb Drehungen links herum.

Figur 9, rechte Rückenkreuzfassung

Takt 1 – 8: Gegengleich wie Figur 8

Figur 9, Dirndl einwickeln

Takt 1 – 2: Der Tänzer hebt seine linke Hand und führt sie über den Kopf der Tänzerin auf die rechte Hüfte der Tänzerin. Die Tänzerin macht eine halbe Drehung links herum und geht vor dem Tänzer auf seine linke Seite. Der Tänzer hebt seine rechte Hand und führt sie über den Kopf der Tänzerin, senkt das Händepaar und streckt es leicht in Tanzrichtung. (Tänzer außen)

Takt 3 – 8: Das Tanzpaar geht weiter in Tanzrichtung

Figur 11, Bursch einwickeln

Takt 1 – 2: Die Tänzerin macht eine halbe Drehung nach links und geht hinter dem Tänzer auf seine rechte Seite. Der Tänzer hebt seine rechte Hand und führt sie über den Kopf der Tänzerin auf seine linke Hüfte. Der Tänzer hebt seine linke Hand, führt sie über seinen Kopf, senkt das Händepaar und streckt es leicht in Tanzrichtung. (Tänzer innen)

Takt 3 – 8: Das Tanzpaar geht weiter in Tanzrichtung.

Figur 12, Tänzer umkreisen

Takt 1: Der Tänzer stampft auf das erste Viertel links und kniet sich auf das rechte Knie nieder.

Takt 2 – 7: Die Tänzerin umkreist den Tänzer einmal links herum (ohne Fassung) und bleibt vor dem Tänzer stehen; Blick zueinander.

Takt 8: Der Tänzer erhebt sich und nimmt Kreuzfassung ein. (Rechts über links)

Figur 14, rechtes Fenster

Takt 1 – 3: Die Hände werden über die Köpfe gehoben. Der Tänzer dreht die Tänzerin zweimal nach rechts zum rechten Fenster.

Takt 4 – 8: Das Tanzpaar umkreist einander eineinhalb Drehungen nach rechts.

Figur 14, linkes Fenster

Takt 1 – 8: Gegengleich wie Figur 14.

Figur 15, rechtes Busserldrahn

Takt 1 – 3: Der Tänzer dreht die Tänzerin zweieinhalb Drehungen nach rechts, senkt nach eineinhalb Drehungen das rechte Händepaar, die Tänzerin dreht weiter nach rechts. Die linken Hände bleiben über den Köpfen.

Takt 4 – 8: Das Tanzpaar umkreist einander eineinhalb Drehungen nach rechts.

Figur 16, linkes Busserldrahn

Takt 1 – 8: Gegengleich wie Figur 15.

Figur 17, Ausgang mit Singen

Takt 1: Der Tänzer dreht die Tänzerin einmal nach rechts, senkt die Hände und löst die Fassung. Die Tänzerin hakt mit dem linken Arm unter dem rechten Arm des Tänzers ein.

Takt 2 – 8: Umgang in Tanzrichtung

Liedtexte

Zum Anfang

```
Des landlerisch Tanzn
ko nit an iader,
ko's selba nit recht,
aba meine Brüada.
```

Zum Ausgang

```
Landlerisch, Pinzgarisch,
halsn, bald's finsta is.
wanns na grad finsta war,
dass uns neamd sah!
```

Quellen

- Flugblatt von Hans Röbl
- Gewährsperson: Alfred Horner (Tanzleiter der Tanzgruppe Neumarkt)
- Aufzeichnung: Hans Röbl
- Siehe auch Volkstanzkreis Freising [1]

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Nickelsdorfer Schottisch

Nickelsdorf, Burgenland

Ausgangsstellung

Aufstellung zueinander, Tänzer innen, gewöhnliche Fassung.

Tanzbeschreibung

Version 1 (einfache Ausführung)

Takt 1: 1. Achtel: äußerer Fuß Schritt vor,

2. Achtel: innerer Fuß beistellen Nachstellschritt,

3. Achtel: Äußerer Fuß vor, wird zum Standbein, auf ihm (mit der Sohle) eine halbe Drehung in die Gegenrichtung, Fassung wird gelöst, jedoch bleiben die linke Hand des Tänzers und die rechte Hand der Tänzerin gefasst, beide mit Gesicht in Gegenrichtung.

4. Achtel: Aufstampfen mit dem nunmehr äußeren Fuß.

In der Volkstanzpraxis unterbleibt meist der Aufstampfer, es wird nur der zweite Nachstellschritt beendet inkl. der oben beschriebenen Drehung.

Takt 2: Schottischtupftritt

1. Achtel: Tupftritt mit dem Innenfuß, über dem Standbein gekreuzt.

2. Achtel: Tupftritt mit dem Innenfuß nach vorne.

2. Viertel: Schlusstritt (Fuß beistellen), Übergang zur Rundtanzfassung.

Takt 3-4: Mit 4 Schritten zwei ganze Drehungen (Zweischritt nach rechts).

Die Bewegungen von Takt 1-4 werden so oft wiederholt, wie die Tanzmelodie durchgespielt wird.

Version 2 (zweifache Ausführung)

2 Paare tanzen gegeneinander, sonst wie Version 1:

1. Takt: Tänzerinnen der beiden Paare tanzen Rücken an Rücken aneinander vorbei.

2. Takt: Tänzerin dreht etwas über 90 Grad, Tänzer etwas weniger als 90 Grad, dadurch steht jeder Tänzer der Tänzerin des anderen Paares gegenüber. Nach dem Schottischtupftritt lösen der Handfassung.

3.-4. Takt: Walzerfassung mit dem neuen Partner und Zweischrittdreher.

Version 3 (vierfache Ausführung)

Aufstellung vier Paare im Viereck, je zwei Paare tanzen gegeneinander, Ausführung wie Version 2. Während des Drehers tanzt jeder Tänzer mit seiner neuen Tänzerin auf seinen alten Platz zurück, wendet sich jedoch zum anderen Gegenpaar. Nach vier Durchspielen ist jede Tänzerin wieder bei ihrem alten Tänzer.

Diese Ausführung kann bei gerader Paarzahl auch im großen Kreis getanzt werden. Die geraden Tänzer tanzen in die Tanzrichtung, die ungeraden Tänzer gegen die Tanzrichtung, dadurch ergibt sich ein durchgehender Partnerwechsel.

Version 4 (freier Wechsel)

Ausführung wie Version 2, jedoch suchen die Tänzer während des Zweischrittdrehers ein beliebiges Gegenpaar im Raum, mit dem sie anschließend die Partnerin wechseln - oder sie bleiben nach Belieben bei der derzeitigen Partnerin.

Zum Tanz

Horak schreibt: Das regelmäßige Aneinanderreihen der 1-Paar-, 2-Paar- und 4-Paar-Form ist eine schauwirksame Erfindung der Volkstanzpflege.

Quelle

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [1] abrufbar.
- Volkstänze um Wien
- Spinnradl, unser Tanzbuch, erste Folge
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [3] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [6] abrufbar.

NÖ Fackeltanz

Ausgangsstellung

Tanz für 8 Paare. Zwei Kolonnen mit je 4 Paaren stehen im Abstand von rund 3 m gegenüber. In einer Kolonne stehen die Paare 1 bis 4, gegenüber stehen die Paare 8 bis 5, Paar 8 steht gegenüber dem Paar 1.

In der rechten Hand halten alle eine brennende Fackel, die linke Hand umfasst das rechte Handgelenk des linken Partners. Freie Hände hängen lose herab.

Schritte

Gehschritte. Alle Vorwärtsbewegungen beginnen mit dem linken, die nach rückwärts mit dem rechten Fuß. Pro Takt 4 Schritte.

Tanzbeschreibung

1. Figur (Begrüßung)

Takt 1: Die 4 Paare in den 2 Kolonnen fassen zu einer Reihe durch und gehen mit 4 Schritten auf die Gegenreihe zu. Der 4. Schritt ist nur ein Beistellen.

Takt 2: Beide Kolonnen gehen mit 4 Schritten zurück. Der 4. Schritt ist nur ein Beistellen.

Takt 3 - 4: Die Tänzer bleiben stehen. Die Tänzerinnen gehen zum Gegenüber-Tänzer, linksschultrig an der Gegenüber Tänzerin vorbei. Mit den Schritten 7 und 8 machen die Tänzerinnen mit dem Gegenüber-Tänzer mit der linken Hand eine Handtour gs und stellen sich wieder in 2 Kolonnen auf.

Takt 5 - 8: Wiederholung von Takt 1 - 4. Am Ende sind alle Paare in der Ausgangsstellung.

2. Figur (4 Kreise)

Takt 1 - 8: Die Paare 1 und 8, 2 und 7, 3 und 6, sowie 4 und 5 gehen aufeinander zu, bilden einen Kreis und bewegen sich im Uhrzeigersinn/ms.

Takt 9 - 16: Die 4 Kreise gehen dieselbe Strecke zurück und gelangen am Schluss wieder zur Ausgangsstellung.

3. Figur (Doppelte Handtour)

Takt 1 - 2: Die Tänzer bleiben stehen. Die Tänzerinnen 1 und 8, 2 und 7, 3 und 6, 4 und 5 gehen aufeinander zu, fassen mit der linken Hand zur Handtour und gehen 1 Drehung gegen den Uhrzeigersinn/gs.

Takt 3 - 4: Die Tänzerinnen gehen auf den Gegenüber-Partner zu, fassen mit der linken Hand zur Handtour und gehen eine halbe Drehung (Tänzer eine Drehung) gegen den Uhrzeigersinn/gs.

Takt 5 - 8: Wiederholung von Takt l - 4. Am Ende ist man wieder bei seinem Partner. Gleichzeitig drehen sich die Paare 1 und 2, 3 und 4, 5 und 6, 7 und 8 zusammen und bilden so 2 Kolonnen.

4. Figur (Kette in Kolonnen)

Takt 1: Das Paar 1 geht zwischen dem Paar 2 durch, dasselbe machen die Paare 3 mit 4, 5 mit 6, und 7 mit 8. Bei den Paaren mit der geraden Bezeichnung gehen Tänzer und Tänzerinnen auseinander und um das Paar herum, ohne die Blickrichtung zu ändern.

Takt 2: Nun werden die Rollen getauscht, die Paare mit der geraden Bezeichnung gehen durch das Gegenüber-Paar durch und die anderen außen herum, außer den Paaren 2 und 3, den Paaren 6 und 7, die mit 4 Schritten eine halbe Handtour/gs mit der linken Hand machen, um mit dem entgegenkommenden Paar die nächste Figur zu beginnen.

Takt 3 - 4: Es wird analog zu Takt l - 2 weiter getanzt.

Takt 5 - 8: Es wird analog zu Takt 1 - 4 weiter getanzt.

5. Figur (Großer Kreis)

Takt 1 - 8: Alle Paare schließen sich zu einem Kreis zusammen und gehen 32 Schritte im Uhrzeigersinn/ms.

Takt 9 - 16: Ebenso gegen den Uhrzeigersinn/gs.

6. Figur (4 Kreise im Quadrat)

Takt 1 - 8: Der Kreis bewegt sich im Uhrzeigersinn/ms. Die Paare 1 und 2, 3 und 4, 5 und 6, 7 und 8 bilden durch Handfassen eine Kette. Die Tänzer mit der ungeraden Bezeichnung bilden 4 Kreise.

Takt 9 - 16: Die 4 Kreise bewegen sich gegen den Uhrzeigersinn/gs. Ab dem 15. Takt werden die 4 Kreise zu einem großen Stirnkreis aufgelöst.

7. Figur (Doppelter Achter)

Takt 1 - 2: Die Tänzer bleiben stehen. Die Tänzerinnen gehen mit 8 Schritten vor ihrem Tänzer einen Halbkreis nach links/gs.

Takt 3 - 6: Die Tänzerinnen umschreiten mit 16 Schritten den nächsten Tänzer im Uhrzeigersinn/ms.

Takt 7 - 8: Die Tänzerinnen gehen mit 8 Schritten hinter ihrem Tänzer einen Halbkreis zur Aufstellung im Stirnkreis.

Takt 9 - 16: Die Tänzerinnen vollführen denselben Achter nach der rechten Seite: 2 Takte vor dem linken Tänzer, dann 4 Takte um den nächsten Tänzer herum und 2 Takte hinter dem linken Tänzer.

Am Schluss drehen sich die Paare 1 und 2, 3 und 4, 5 und 6, 7 und 8 zum Flankenkreis zusammen.

8. Figur (Kette im Kreis)

Takt 1: Die Paare 1, 3, 5, 7 gehen durch ihre Gegenüber-Paare durch, diese wiederum machen ausweichend (Tänzer nach links, Tänzerin nach rechts) einen Halbkreis.

Takt 2: Nun werden die Rollen getauscht. Es gehen die Paare 2 durch 7, 4 durch 1, 6 durch 3, 8 durch 5. Die Paare mit der ungeraden Bezeichnung machen den vorher beschriebenen Halbkreis.

Takt 3 - 4: Es wird nun analog zu Takt 1 - 2 weiter getanzt und die Paare sind am Ende bei ihrem ursprünglichen Gegenüber-Paar angelangt.

Takt 5 - 8: Wiederholung von Takt 1 - 4.

9. Figur (Stern)

Takt 1 - 8: Die Tänzer mit der ungeraden Bezeichnung gehen zur Mitte und greifen zum Handstern (Handmühle). Deren Tänzerinnen und das dazugehörige Gegenüber-Paar bilden einen Stern und bewegen sich gegen den Uhrzeigersinn/gs.

Takt 9 - 16: Die Tänzer aus der Kreismitte führen ihre Kette im Halbkreis mit Rechtsbewegung/ms zum Gegenstern. Die Tänzerinnen, die nun in der Mitte sind, können nicht zusammenfassen, denn sie haben die Fackel in der rechten Hand. Der Stern bewegt sich mit 32 Schritten im Uhrzeigersinn/ms.

10. Figur (Großer Kreis)

Takt 1 - 8: Die Tänzer mit der ungeraden Bezeichnung machen mit ihrer Kette einen Kreis im Uhrzeigersinn/ms (ohne zu schließen), gehen weiter und bilden einen großen Kreis.

11. Figur (Auszug)

Nach wenigstens einmaligem Herumgehen löst sich das 1. Paar, wenn es sich gegenüber den Ehrengästen befindet, aus dem Kreis und bewegt sich auf die Ehrengäste zu. Die anderen Paare lösen sich am gleichen Punkt ebenfalls aus dem Kreis und folgen dem 1. Paar. Vor den Ehrengästen trennen sich die Paare, die Tänzer wenden nach links, die Tänzerinnen nach rechts, gehen 3 Meter auseinander und wenden zum Gegenzug. Hinten vereinigen sich die Paare wieder und verlassen den Tanzplatz. Die Tänzerinnen befinden sich beim Auszug an der linken Seite ihres Tänzers.

Technische Hinweise

1. Besorgung einer billigen Stabtaschenlampe - 5 cm Lichtkegel. Lampe zum Auswechseln (eventuell gleich wegen Reservebirnen fragen)
2. Normales A 4 Blatt zu einem sogenannten Stanitzl formen, wobei an der Spitze dieses *Stanitzls* ca. 0,5 - 1 cm Öffnung sein sollte
3. Dieses Stanitzl über die Lampe geben(eventuell mit Klebeband fixieren), und eventuell mit der Schere gleichschneiden
4. Bei Aufführungen wäre UV-Licht-Unterstützung von Vorteil.

Quellen

- Nach alten Bruchstücken zusammengestellt von Ludwig Berghold.
- Flugblatt, verfasst von Ludwig Berghold

Musik

- Beliebige feierliche Marschmelodie, etwa Marsch Nr. 1 aus der Bauernmusi.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Nölblinger Achter

Quellen

- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997== CD ==
- Tänze aus Kärnten

Oanschritt

Nestelbach bei Leibnitz, Sulmtal, Südsteiermark

Tanzbeschreibung

Dieser Scherztanz, der mehr eine Geschicklichkeitsübung als ein Tanz ist, wird von zwei Burschen getanzt.

Sie stellen sich einander gegenüber, jeder fasst mit seiner rechten Hand das gehobene linke Knie des Gegenüber von unten her, die freien Hände liegen auf der Achsel des Gegenüber.

In dieser Stellung hüpfen sie nach dem Takt einer schnellen Polka auf dem rechten Bein im Zimmer herum. Ist dem Tänzerpaar das Hüpfen mit dem rechten Bein schon zu anstrengend geworden, wird rasch auf das linke Bein umgesprungen und auch der Schultergriff gewechselt.

Musik

Eine besondere Musik ist nicht überliefert, es kann jede schnelle Polka genommen werden.

Quelle

- Steirische Tänze (Novak)
- Siefried Prinke, Altsteirische Volkstänze, 1924
- Deutsche Volkstänze 13, Burschentänze (Doppelpolka)
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Österreichischer Bundesverlag, 1947

Obernberger Landler

Obernberg bei Ybbs

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, eingehängt.

Eingang (Vorspiel)

Während die Musik den Eingang spielt, Stampfwirbel durch die Tänzer.

Takt 1-8: „Strampfn“ (Stampfen):

Auf das 1. Viertel eines jeden Taktes stampft der Tänzer mit dem rechten Fuß betont auf, während der linke Fuß gleichzeitig vorgeschnellt wird, wobei die linke Fußspitze nur wenig vom Boden abhebt. Im 3. Viertel erfolgt eine ruhige Gewichtsübertragung auf das linke Bein. Beide bewegen sich in die Tanzrichtung; die Tänzerin beginnt die Nachführschritte rechts.

Takt 9-16: „Paschn“

Der Tänzer fasst mit seiner linken Hand die eingehängte linke Hand seiner Tänzerin und dreht sie einmal nach rechts aus. Ab dem 3. Takt pascht der Tänzer auf jedes Taktviertel einmal. Die Tänzerin geht ohne Handfassung neben dem Tänzer weiter.

Es kann auch verdoppelt geklatscht werden, dann wird durch Auf- und Abführen der Hände in jedem Achtel des Taktes streifend geklatscht.

Takt 17-20: „Übergang“

Tänzer und Tänzerin drehen sich zueinander (Tänzer mit Blick in Tanzrichtung) und fassen einander an den ungleichnamigen Händen.

Takt 1 und 2: Der Tänzer führt die gefassten Hände nach außen, löst die Fassung der linken Hand und dreht sich unter seinem erhobenen rechten Arm einmal nach rechts durch.

Takt 3 und 4: Die Tänzerin wird einmal nach links gedreht. Nach der Drehung der Tänzerin senkt der Tänzer die erhobenen gefassten Hände und lässt sie leicht nach außen schwingen. Der Tänzer steht wieder in Gegenüberstellung mit seiner Tänzerin und blickt in Tanzrichtung.

Takt 21-40: „Landlerdrahn“: (je 5 Takte)

Takt 1 und 2: Der Tänzer dreht seine Tänzerin an seiner erhobenen Rechten einmal nach rechts und senkt nach der Drehung die gefassten Hände etwa auf Schulterhöhe, wobei er leicht zurücktritt.

Takt 3-5: Während der Tänzer seine Tänzerin mit seiner erhobenen Rechten zweimal nach links dreht bewegen sich beide nach rechts um die gemeinsame Achse, so dass der Tänzer wieder in Tanzrichtung blickt.

Zum Landlerdrahn werden auch **Gstanzln** gesungen, und zwar auf das erste und dritte Gsetzl.

Takt 41-47: „Kadenz“

Die Tänzerin wird einmal nach rechts gedreht, anschließend bei brusthoch gesenktem Arm des Tänzers soweit nach links eingedreht, dass sie schräg rechts vor ihm stehend ihm fast den Rücken zuwendet. In dieser Stellung wird die Tänzerin etwa einen Takt lang umfangen gehalten und dann im 5. Takt nach rechts ausgedreht.

Der Schluss der Kadenz gilt musikalisch wie tänzerisch gleich als Eingang zur Wiederholung des Landlers, der zwei- bis dreimal durchgetanzt wird. Nach dem letzten Durchspiel wird nach der Kadenz mit Walzer abgeschlossen.

Gstanzln

Mögliche Gstanzln auf Waldviertler Landlergstanzln.

Gewährsleute

Der Bauer Eichberger und sein Sohn, Obernberg bei Ybbs. Musikant: Franz Höllersberger, Bahnbeamter, Akkordeon, Ybbs.

Quellen

- Wolfgang Geitner u. Herbert Lager: Die Landler des Ybbsfeldes. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 14.1965, S. 118-125.
- Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 46-49.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 2 (Ybbser Landler)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Obfelder Dreier

"Ora Surchomps", Grödnertal, Südtirol

Ausgangsstellung

Dreiertanz, beliebig viele Dreiergruppen. Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, ein Tänzer zwischen zwei Tänzerinnen, die inneren Hände sind gefasst.

1. Durchspiel

Takt 1-8: Die Dreiergruppe fasst zum Kreis. Mit 8 Walzerschritten im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Takt 9-16: Mit 8 Walzerschritten gegen den Uhrzeigersinn herumtanzen. Am Schluss wieder zur Ausgangsstellung lösen.

Takt 17-18: Zwei Walzerschritte in Tanzrichtung vorwärts, Tänzer und linke Tänzerin links, rechte Tänzerin rechts ausschreitend, dabei die gefassten Hände vor- und rückschwingen.

Takt 19-20: Zwei Walzerschritte vorwärts, dabei die gefassten Hände vorhochschwingen und Fassung lösen, damit sich die Tänzerinnen einmal umdrehen können - die linke Tänzerin dreht nach links, die rechte Tänzerin dreht nach rechts.

Takt 21-24: Tänzer und rechte Tänzerin wenden sich zueinander, rechte Hände in Schulterhöhe gefasst. Mit 4 Walzerschritten rechts herumtanzen. Die linke Tänzerin dreht sich allein links herum.

Takt 25-28: Wie Takt 17 bis 20.

Takt 29-32: Entsprechend Takt 21-24 gegengleich mit der linken Tänzerin (linke Hände fassen, herumtanzen links, rechte Tänzerin dreht nach rechts.

Wiederholung Takt 17-32: Wie Takt 17-32.

2. Durchspiel

Takt 1-8: Die Dreiergruppe fasst zur rechtshändigen Mühle, die sich mit Walzerschritten im Uhrzeigersinn dreht.

Takt 9-16: Die Dreiergruppe wendet und fasst zur linkshändigen Mühle, die sich mit Walzerschritten gegen den Uhrzeiger bewegt.

Takt 17-32 und Wiederholung: Wie Takt 17-32 und Wiederholung im ersten Durchspiel.

Der Tanz schließt mit Takt 1-16 des 1. Durchspiels (Kreise der Dreiergruppen).

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Zum Tanz

Tänze, die nur unvollständig überliefert sind: Die Ladiner im Grödnertal waren bestrebt, in der Volkstanzpflege auch eigene Formen zu tanzen. Da bodenständige Formen bereits vergessen waren, griff man auf Tänze aus dem sprachverwandten rätoromanischen Graubünden zurück. Aus dem von dort stammenden "Ora Surchomps", aufgezeichnet von Alfred Stern, nach einer Engadiner Weise von Luise Witzig eingerichtet bzw. choreographiert, entwickelte sich die vorliegende Tanzform, die sich in der Pflege großer Beliebtheit erfreut und viel getanzt wird. (Karl Horak)

Die Tanzbeschreibung [3] ist bei der Schweizerischen Trachtenvereinigung [4] gegen Kostenersatz erhältlich.

Der Ora Surchomps wird in der Schweiz genau so getanzt, wie hier beschrieben. Allerdings wird die Melodie im 6/8-Takt notiert. Das letzte Durchspiel, der Schlussteil, wird aber je nach Temperament der Tänzer wesentlich schneller gespielt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [5]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [6]

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei 13 Volkstänze Sammlung.zip [3], in der der Obfelder Dreier als MP3 enthalten ist.

CD

- Steirisch Tanzen
- Tiroler Volkstänze
- Danz mit 3
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Ähnliche Tänze

Horak listet den *Obfelder Dreier* unter "Unvollständig überlieferte Tänze" auf. Es gibt in der Westschweiz (und wahrscheinlich auch im nahen Piemont) einen sehr ähnlichen Tanz ***Montferrine à trois***, der geradezu die Kopie einer ganzen Reihe von Dreiertänzen in ganz Westeuropa ist, wie hier der *Obfelder Dreier*, der schwäbische *Eins, zwei, drei, lustig ist die Schäferei* oder der dänische *Cochinchina*. Alle haben eigene Musik, stehen sogar in anderen Taktarten (die *Montferrine* im 2/4-Takt), aber bis auf *Cochinchina* haben sie vier Tanzteile auf zweiteilige Melodien, die dann zweimal durchgespielt werden müssen. Bei *Cochinchina* sind die Teile 3 und 4 ersatzlos gefallen, aber 1 und 2 mit der *Montferrine* überhaupt identisch.

Version der Kinderabteilung der Trachtengruppe Gunzwil LU / Schweiz, leider mit Mängeln: ungünstiger Sichtwinkel, außerdem kann man Kindern aus Prinzip noch nicht exakte Schritte "andressieren", so dass die Schrittarten unklar bleiben.

Chaotische Vorführung in einer amerikanischen Uni ("OSU" könnte Ohio, Oklahoma oder Oregon State University heißen): falsche Zuweisung (kein deutscher Tanz!), zwischendurch bricht die Musik ab und setzt nach Sekunden Unterbrechung wieder ein, die 3 Tänzer verpassen jeden Beginn eines neuen Figur und wissen erst nach 1 bis 2 Sekunden, was sie tanzen sollen; an anderer Stelle überbetonen sie die Wechselschritte fast marschmäßig - und liefern gerade deswegen die fehlende Informationen, die bei den Kindern von Gunzwil verwischt sind. Aus einer Kombination von zwei schlechten Videos lässt sich hervorragend eine gute Tanzbeschreibung der *Montferrine à trois* gewinnen.

Offener Walzer

Bregenzer Wald, Vorarlberg, Unterinntal, Tirol.

Die hier beschriebenen Figuren sind verschiedenen Aufzeichnungen entnommen, unter anderem durch Edy Hofer in Schwarzenberg, Bezau und Schoppernau. Hofer schreibt dazu: "Sie können einzeln oder nach Belieben hintereinander getanzt werden" (Edy Hofer: Vorarlberger Volkstänze, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971).

Die Tanzenden können die Figuren also frei kombinieren, Die Kombination von Figur 1 und 2 wurde als *Offener Walzer* in die Österreichischen Grundtänze aufgenommen.

Ausgangsstellung

Paartanz, Partner nebeneinander, Blick in Tanzrichtung, Offene Fassung, freie Hände im Hüftstütz.

1. Figur: "Armschwingen"

Takt 1-4: 4 Offene Walzerschritte vorwärts, Tänzer mit dem linken Fuß, Tänzerin mit dem rechten Fuß ausschreitend, mit Vor- und Rückschwingen der gefassten Arme und leichter entsprechender Körperwendung aus- und zueinander. Beim vierten Offenen Walzerschritt Fassung lösen und halbe Drehung zueinander (Tänzer rechts, Tänzerin links), so dass sie am Schluss mit Blick gegen die Tanzrichtung sind, nunmehrige Innenhände gefasst.

Takt 5-8: 4 Offene Walzerschritte in der Tanzrichtung weiter, also mit dem Rücken voran und Tänzer mit dem linken Fuß, Tänzerin mit dem rechten Fuß rückwärts beginnend. Arme abwechselnd rückwärts (= in Tanzrichtung) und vorwärts schwingen, mit entsprechender Körperwendung. Am Schluss wenden sich die Partner zueinander zur gewöhnlichen Fassung.

Takt 9-16: Walzer-Rundtanz, Tänzer links rückwärts beginnend.

2. Figur: "Armschwingen mit Drehung"

Takt 1-6: Wie Takt 1-6 der 1. Figur.

Takt 7-8: Die gefassten Hände werden über Kopfhöhe gehoben. Tänzer tanzt rückwärts in Tanzrichtung weiter und dreht seine Tänzerin, die eine ganze Drehung rechts macht.

Takt 9-16: Wie Takt 9-16 der 1. Figur. Am Schluss Fassung lösen.

3. Figur: "Mädchentriller rechts und links"

Aufstellung und Fassung: Tänzerin etwas schräg rechts vor dem Tänzer. Rechte Hände über Kopfhöhe gehoben. Zur Erleichterung des Drehens hält er den Zeigefinger nach unten gestreckt, der von ihrer Faust umschlossen wird.

Takt 17-24: 8 Offene Walzerschritte in Tanzrichtung vorwärts, Tänzer geradlinig, Tänzerin macht abwechselnd jeweils 1 Takt eine Wendung nach rechts außen, und eine Wendung links zum Tänzer, ihn anblickend. Beim letzten offenen Walzerschritt bisherige Fassung lösen, Partner wenden sich zueinander, fassen mit

Takt 25-32: gewöhnlicher Fassung zum Walzer-Rundtanz, Tänzer links rückwärts beginnend. Am Schluss Fassung lösen.

4. Figur: "Mädchentriller rechts"

Aufstellung und Fassung wie in der 3. Figur.

Takt 17-24: 8 Offene Walzerschritte in Tanzrichtung vorwärts, Tänzer geradlinig, Tänzerin mit 4 Drehungen rechts herum. Beim letzten offenen Walzerschritt bisherige Fassung lösen, Partner wenden sich zueinander, fassen mit

Takt 25-32: gewöhnlicher Fassung zum Walzer-Rundtanz, Tänzer links rückwärts beginnend. Am Schluss Fassung lösen.

5. Figur: "Mädchen-Solo"

Aufstellung und Fassung: Tänzerin deutlich vor Tänzer, Gesicht in Tanzrichtung, Hände im Hüftstütz.

Takt 33-40: 8 Offene Walzerschritte vorwärts in Tanzrichtung. Tänzer geradlinig, Tänzerin mit 4 Drehungen rechts herum. Mit dem letzten offenen Walzerschritt treten die Partner zueinander, fassen mit

Takt 41-48: gewöhnlicher Fassung zum Walzer-Rundtanz, Tänzer links rückwärts beginnend. beim letzten Walzerschritt Fassen zur Kreuzfassung rechts über links und heben der Arme über Kopfhöhe.

6. Figur: "Fensterl links"

Takt 33: 1 Offener Walzerschritt, Tänzer vorwärts in Tanzrichtung, Tänzerin mit ganzer Drehung links. Die gefassten Arme werden soweit gesenkt, dass ein Fensterl entsteht, durch das sich die Partner anschauen, linken Oberarm waagrecht aneinander gelegt, gefasste rechte Hände liegen, bei locker hängenden Armen, auf dem linken Oberarm.

Takt 34-39: 6 Offene Walzerschritte geradlinig in Tanzrichtung, Tänzer vorwärts, Tänzerin rückwärts.

Takt 40: 1 Offener Walzerschritt. Die Arme werden gehoben und die Tänzerin mit ganzer Drehung rechts ausgedreht.

7. Figur: "Fensterl rechts"

Takt 41-42: 2 Offene Walzerschritte: Tänzer geradlinig in Tanzrichtung vorwärts. Er dreht seine Tänzerin mit 2 Drehungen rechts um gegengleichen "Fensterl".

Takt 43-47: 5 Offene Walzerschritte geradlinig in Tanzrichtung, Tänzer vorwärts, Tänzerin rückwärts.

Takt 48: 1 Offener Walzerschritt. Die Arme werden gehoben und die Tänzerin mit ganzer Drehung links ausgedreht. Der Tänzer muss mit seinem Schritt links neben die Tänzerin kommen. Fassung lösen und neu fassen zu

Takt 1-16: gewöhnlicher Fassung. Walzer-Rundtanz, Tänzer links rückwärts beginnend.

Kurze Form

Wie 1. Figur, Armschwingen, jedoch wird die Taktanzahl halbiert, 2 Takte vorgehen, 2 Takte rückwärts gehen, 4 Takt Walzer.

Quelle

- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Herbert Lager, Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (nur Figur 1 + 2).
- Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.

- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Bunte Tänze aus Österreich
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Spinnradl, unser Tanzbuch, zweite Folge
- Gibele Gäbele Tanzbuch
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstanz in Salzburg
- Tiroler Volkstänze
- „Auftanz"
- Gibele Gäbele CD 1
- Volkstänz us'm Ländle
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei 13 Volkstänze Sammlung.zip [3], in der der Offene Walzer als MP3 enthalten ist.
- Hier [3] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Videos

Kurze Form, 2 Takte vorgehen, 2 Takte rückwärts gehen, 4 Takt Walzer.
Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007
Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner
Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)
Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

In anderen Sprachen

- Englisch

Ottenschlager Landler

"Der alte Landler", Hirschbach im Mühlviertel

Ausgangsstellung

Paarweise nebeneinander auf der Kreisbahn, Blick in Tanzrichtung, Innenhände gefasst, Arme lang herabhängen lassen. Dreierschritt, Außenfuß beginnt.

Tanzbeschreibung

Vorspiel

Takt 1-4: Die Paare gehen langsam auf der Kreisbahn in Tanzrichtung, die Arme hängen locker herab, die Innenhände sind gefasst, nicht schwingen! In dieser Haltung den Kreis soweit verdichten, dass die Burschen am Ende des Vorspiels dem jeweiligen Vordermann die linke Hand auf die linke Schulter legen können.

1. Figur

Umgang "aufg'haut":

Takt 1-8: In der am Ende des Vorspiels erreichten Fassung (Die Tänzer haben die linke Hand auf der linken Schulter des Vordermannes) gehen alle mit kleinen Dreierschritten auf der Kreisbahn. Alle anderen Arme hängen locker herab, schwingen aber nicht. Am Ende der acht Takte lösen die Tänzer die linke Handfassung und weiten den Kreis.

2. Figur

"Hint umi": Bei dieser Figur kann gesungen werden.

Takt 1: Die Innenarme gestreckt etwas in Tanzrichtung vorschwingen, dabei im Dreierschritt in Tanzrichtung gehen.

Takt 2: Rückschwingen der Arme und heben bis in Brusthöhe vor dem Tänzer, die Tänzerin hat ihren linken Arm gestreckt. Er dreht sich dabei im Uhrzeigersinn, sodass beide linksschultrig nebeneinander zu stehen kommen. Die "Außenarme" (sein linker, ihr rechter) hängen nach unten. Der Tänzer unterstützt also nicht den Arm der Tänzerin.

Takt 3-4: Beide umkreisen einander einmal gegen den Uhrzeigersinn um die Paarachse. Danach dreht sich der Tänzer (gegen den Uhrzeigersinn) zurück zur Stellung nebeneinander; die Innenhände bleiben gefasst.

Takt 5-8: Die Innenarme gestreckt zweimal mäßig vor- und zurückschwingen.

3. Figur

Dirndl dreimal radln:

Takt 1: Innenarme in Tanzrichtung vorschwingen.

Takt 2-4: Innenarme zurückschwingen und aus dem Rückschwung heraus die Tänzerin zweimal gegen den Uhrzeigersinn drehen, wobei er sie einmal im Uhrzeigersinn umrundet. Danach steht er innen und sie außen auf der Kreisbahn.

Takt 5-6: Innenarme rück- und vorschwingen.

Takt 7-8: Rückschwingen und anheben der gefassten Innenarme und die Tänzerin noch einmal gegen den Uhrzeigersinn um ihre eigenen Achse drehen. Die gefassten Hände bleiben oben und schwingen etwas gegen Tanzrichtung.

4. Figur

Dirndl einmal radln und "Hint umi":

Takt 1: Vorschwingen der gefassten Hände und die Tänzerin einmal im Uhrzeigersinn um ihre eigene Achse drehen.

Takt 2: Der Tänzer geht an ihre linke Seite und legt die gefassten Innenhände in seine Nacken. Tänzer und Tänzerin stehen linksschultrig nebeneinander, die "Außenarme" hängen locker nach unten.

Takt 3-4: In dieser Haltung einmal gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse gehen. Danach dreht er sich etwas gegen den Uhrzeigersinn, bis beide wieder nebeneinander mit Blick in Tanzrichtung stehen.

Takt 5-8: Leichtes Vorschwingen der gefassten Hände. (Eigentlich legt der Tänzer nur die gefassten Innenhände vom Nacken auf seine Brust) Er geht mit einer kleinen Drehung im Uhrzeigersinn, hängendem linken Arm und vor seiner Brust gefassten Innenhänden, an die linke Seite seiner Tänzerin. Beide umkreisen einander einmal gegen den Uhrzeigersinn um die Paarachse. Danach dreht sich der Tänzer (gegen den Uhrzeigersinn) zurück zur Stellung nebeneinander; die Innenhände bleiben gefasst.

Tanzaufbau

Damit ist der erste von drei Durchgängen dieses Landlers beendet. Die beiden anderen unterscheiden sich nur in der ersten Figur. Der Tanzaufbau ist wie folgt:

```
1. Durchgang
1. Umgang "aufg'haut".
2. "Hint umi".
3. Dirndl dreimal radln.
4. Dirndl einmal radln und "Hint umi".
2. Durchgang
5. Umgang "aufg'haut" mit Stampfen.
6. "Hint umi".
7. Dirndl dreimal radln.
8. Dirndl einmal radln und "Hint umi".
3. Durchgang
9. Umgang mit Paschen.
10. "Hint umi".
11. Dirndl dreimal radln.
12. Dirndl einmal radln und "Hint umi".
13. Eventuell Schlusswalzer.
```

Gewährsleute

- Ferdinand Horner und Elisabeth Kaar aus Ottenschlag bei Hirschbach im Mühlviertel, Oberösterreich, Spielmann Leopold Danner aus Gossenreith
- Aufzeichnung: Josef Emmer 1981

Quellen

- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Videos

Getanzt von der Volkstanzgruppe Neukirchen an der Vöckla

Paschader Flugsummi

Påschader Flugsummi, Paschater Flugs-Umi, Tuschboarisch aus Ybbsitz NÖ

Variante Zoder

Aufgezeichnet 1910 in Ybbsitz, NÖ von Raimund Zoder

Ausgangsstellung

Paarweise im Stirndoppelkreis, Einhandfassung rechts.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Der Tänzer und die Tänzerin machen einen seitlichen Nachführschritt gegen die Tanzrichtung (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend); die gefassten Hände schwingen leicht mit.

Takt 2: Dasselbe in die Tanzrichtung, nun beginnt der Tänzer links und die Tänzerin rechts.

Takt 3-4: Der Tänzer löst die Fassung der Rechten und ergreift mit seiner Linken die Rechte der Tänzerin. Die Tänzerin beginnt mit dem linken Fuß und macht mit vier Schritten nicht ganz zwei Drehungen nach links, wobei die erste Drehung unter den gefassten Händen erfolgt, und für die zweite Drehung die Hände gesenkt und in die rechte Hüfte der Tänzerin gelegt werden. Der Tänzer macht vier kleine Schritte rechts beginnend am Platz, wendet sich am Schluss mit einer ¼-Drehung nach rechts und ergreift an seinem Rücken mit seiner Rechten die linke Hand der Tänzerin. Die linken Arme sind gestreckt.

Takt 5-6: Tänzer und Tänzerin schreiten in dieser Fassung mit vier Schritten einmal um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn (Tänzer beginnt rechts, Tänzerin links). Während des vierten Schrittes wird die Handfassung gelöst, und der Tänzer dreht sich rasch nach links – „Flugs ummi drahn“ – zur Gegenüberstellung wie zu Beginn des Tanzes, aber ohne Handfassung.

Takt 7: Beide klatschen einmal auf die eigenen Schenkel und in die eigenen Hände.

Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe.

Variante 1

Änderung bei Takt 6: Während des vierten Schrittes wird die Handfassung gelöst und der Tänzer dreht sich mit einem Sprung nach rechts zur Gegenüberstellung wie zu Beginn des Tanzes, aber ohne Handfassung (flugs ummi drahn).

Variante 2

Änderung bei der Ausgangsstellung: Die Tanzenden stehen einander gegenüber mit Einhandfassung, Tänzerin mit dem Rücken zur Kreismitte.

Hier Takt 1 in die Tanzrichtung.

Variante Gerhard

Laut Steirische Tänze (Novak) aufgezeichnet 1924 "Auf der Eben" bei Ybbsitz, NÖ von Ing. Günther Gerhard, verbreitet in der Tanzgruppe "Rügen" in Graz.

Ausgangsstellung

Paarweise im Stirndoppelkreis, Tänzer außen im Tanzkreis, Einhandfassung rechts in Hüfthöhe.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Der Tänzer schwingt im ersten Taktviertel das linke Bein vor dem rechten, die Tänzerin das rechte Bein vor dem linken. Gleichzeitig werden die gestreckten Arme über unten nach rechts vom Burschen geschwungen, beide führen mit dem Standbein einen leichten Hopser aus.

Beim zweiten Taktviertel gleiche Bewegung, aber gegengleich.

Takt 2: Der Tänzer schwingt wie im Takt 1, dreht aber am Ende des Vorschwunges die Tänzerin einmal nach links bis zur Gegenüberstellung.

Takt 3: Der Tänzer legt die rechte Hand der Tänzerin in seine linke (Handwechsel), lässt die gefassten Hände in Hüfthöhe, mit einer neuerlichen Dreivierteldrehung dreht sich die Tänzerin nach links weiter. Der Tänzer führt eine Vierteldrehung nach rechts aus und legt seine rechte Hand auf das eigene Kreuz, wo die Tänzerin mit ihrer linken seine rechte fasst. Linke Arme sind gestreckt, linke Schulter an Schulter. Die Tänzerin hat die beiden Drehungen von Takt 2 bis 3 sind in einem Zug ohne Unterbrechung durchzuführen.

Takt 4-6: In dieser Stellung läuft das Paar mit kurzen Schritten am Ort zweimal nach links herum bis zur Ausgangsstellung, die Hände werden gelöst, Gegenüberstellung.

Takt 7: Beide klatschen einmal auf die eigenen Schenkel und in die eigenen Hände. Die Tänzerin deutet den Schlag auf die Oberschenkel nur an.

Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Kopfhöhe.

Variante Polster

Laut Steirische Tänze (Novak) überliefert von Fritz Polster, aufgezeichnet von Anton Novak.

Ausgangsstellung

Paarweise im Stirndoppelkreis, Tänzer außen im Tanzkreis, Zweihandfassung ungleichnamige Hände in Hüfthöhe.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Der Tänzer stellt im ersten Viertel das linke Bein nach links schräg seitwärts mit der Ferse auf den Boden, Tänzerin gegengleich, die Arme werden in Hüfthöhe etwas nach links vom Tänzer mitgeschwungen.

> Im zweiten Taktviertel werden die Beine in Grundstellung gestellt, auch die Arme werden in die Ausgangsstellung gebracht.

Takt 2: Gegengleich zu Takt 1

Takt 3-4: Der Tänzer lässt die rechte Hand der Tänzerin los, hebt seine rechte mit ihrer linken Hand über den Kopf der Tänzerin. Sie dreht sich nun zweimal nach links. Der Tänzer geht, mit dem linken Fuß beginnend, mit sieben kurzen Stampfschritten nach rechts um die sich am Ort drehende Tänzerin herum. Freie Hände werden auf den Rücken gelegt.

Takt 5-6: Der Tänzer macht eine halbe Drehung nach rechts, legt seine rechte Hand mit ihrer gefassten linken über seinen Kopf auf sein Genick und fasst mit seiner linken Hand ihre auf dem Rücken der Tänzerin liegende rechte, linke Schulter an Schulter. Der Tänzer beugt sich etwas nach vor und geht mit vier Gehschritten (nicht gestampft) nach links in die Ausgangsstellung zurück. Hände lösen, Gegenüberstellung.

Takt 7: Beide klatschen einmal auf die eigenen Schenkel und in die eigenen Hände. Die Tänzerin deutet den Schlag auf die Oberschenkel nur an.

Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Kopfhöhe.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Steirische Tänze (Novak)
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 6.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 35-36, S. 70.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Diesen früher weit verbreiteten Tanz erwähnt auch F.M. Böhme in seiner "Geschichte des Tanzes".
- Deutsche Volkstänze 1, Deutsche Volkstänze aus verschiedenen Gauen, herausgegeben von Oswald Fladerer, Bärenreiter-Verlag 1927
- Bunte Tänze aus Österreich
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [1] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 19
- Steirisch Tanzen
- Volkstänze aus der Steiermark

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Paschater Zweischritt

Auch Paschada Zwoaschritt, Poschada Zwoaschritt, Oberrohr bei Hartberg, Steiermark

Ausgangsstellung

Paartanz, geschlossene Walzerhaltung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-8: Die Paare tanzen einen flotten Zweischrittdreher. Danach stellen sich Tänzer und Tänzerin mit Blick zueinander gegenüber auf, Tänzer außen, Tänzerin innen.

Takt 9: Auf das erste Viertel klatschen Tänzer und Tänzerin einmal mit beiden Händen auf ihre Oberschenkel, wobei die Tänzerin diesen Schlag nur ganz leicht ausführt. Auf das zweite Viertel klatschen Tänzer und Tänzerin in Brusthöhe einmal in die eigenen Hände.

Takt 10: Tänzer und Tänzerin klatschen nun in Kopfhöhe bei gebeugten Armen dreimal in die Hände des Partners.

Takt 11: Der Tänzer vollführt mit zwei Schritten eine ganze Drehung am Ort nach links, die Tänzerin eine solche nach rechts.

Takt 12: Der Tänzer stampft zuerst mit dem linken Fuß, dann rechts und wieder links auf. Die Tänzerin stampft ebenfalls dreimal auf, beginnt aber mit dem rechten Fuß.

Takt 13-16: Die Bewegungen der Takte 9-12 werden wiederholt, worauf wieder ein Zweischrittdreher folgt.

Zur Ausführung

In der Volkstanzpflege ist die umgekehrte Aufstellung üblich, Tänzer innen, Tänzerin außen im Tanzkreis.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Ing. Walter Goebl, Zeitschrift "Das deutsche Volkslied", 33. Jahrgang, (1931) Seite 107.
- Steirische Tänze (Novak) - Paschate Zwoaschritt
- Spinnradl, unser Tanzbuch, erste Folge
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tänze aus der Steiermark
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 15.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Die Gold'ne Brücke
- Steirische Tanzmappe 2002 Poschada Zwoaschritt [1]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus der Steiermark
- Volkstanz in Salzburg
- Volkstänze aus der Steiermark
- Die Gold'ne Brücke
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den erweiterten Österreichischen Grundtänzen.

Videos

Steirischer Grundtanz

In anderen Sprachen

- Englisch

Pascher aus Mieger

Mieger bei Klagenfurt, Kärnten

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, Aufstellung zueinander, Tänzer innen, Hände im Hüftstütz.

Tanzbeschreibung

1. Teil

Takt 1: Tänzer und Tänzerin machen zwei Seitstellschritte in Tanzrichtung, er fängt mit links, sie mit rechts an. Beim zweiten Schritt wird das Spielbein (bei ihm das rechte, bei ihr das linke Bein) unbelastet beigestellt.

Takt 2: Zwei Seitstellschritte gegen Tanzrichtung, er beginnt mit rechts, sie mit links. Beim zweiten Schritt das Spielbein unbelastet beistellen.

Takt 3-4: In geschlossener Rundtanzfassung Dreher tanzen und zwar mit 8 Schritten zwei Umdrehungen im Uhrzeigersinn ausführen.

Takt 5-8: Wiederholung der Bewegungen der Takte 1-4, jedoch löst der Tänzer im dritten Viertel des achten Taktes die Fassung und wendet sich auf dem linken Fuß mit einer halben Drehung im Uhrzeigersinn zur Kreismitte. Der rechte Fuß bleibt unbelastet.

Takt 9-16: Die Tänzer machen, mit dem rechten Fuß beginnend, auf der Kreisbahn Seitstellschritte in Tanzrichtung und paschen dabei auf das erste Viertel eines jeden Taktes. Ab Takt 13 können einige Tänzer zwischenpaschen. Die Tänzerinnen bleiben hinter ihren Burschen und drehen sich mit vier Dreherschritten einmal im Uhrzeigersinn um ihre eigene Achse. Im letzten Viertel des 16. Taktes wenden sich die Tänzer im Uhrzeigersinn wieder ihren Tänzerinnen zu und nehmen Rundtanzfassung ein.

Takt 17-32: In geschlossener Rundtanzfassung Polka tanzen, und so enden, dass sich die Paare am Ende des letzten Taktes gegenüber stehen, er mit dem Rücken zur Kreismitte.

2. Teil

Takt 1-8: Bewegungen wie im ersten Teil Takt 1-8, jedoch in normaler Tanzhaltung.

Takt 9-16: Bewegungen wie in Takt 9-16 des ersten Teiles. Statt des Paschens macht der Tänzer, wie im Teil eins, die Seitstellschritte und stampft dabei jeweils auf das erste Viertel eines jeden Taktes mit dem rechten Fuß. Ab Takt 13 darf zwischengestampft werden.

Takt 17-32: In geschlossener Rundtanzfassung Polka tanzen und wieder so enden, dass sich die Paare am Ende des letzten Taktes gegenüber stehen, er mit dem Rücken zur Kreismitte.

3. Teil

Takt 1-8: Bewegungen wie im ersten Teil Takt 1-8, also ohne Handfassung.

Takt 9-16: Bewegungen wie in Takt 9-16 des ersten Teiles, jedoch paschen und stampfen die Tänzer bei den ersten 4 Takten gleichzeitig auf das erste Viertel eines jeden Taktes. Ab Takt 13 paschen die Tänzer auf das erste und stampfen auf das zweite Viertel eines jeden Taktes.

Takt 17-32: In geschlossener Rundtanzfassung Polka tanzen und wieder so enden, dass sich die Paare am Ende des letzten Taktes gegenüber stehen, er mit dem Rücken zur Kreismitte.

Der Tanz beginnt von vorne mit Seitstellschritten in Tanzrichtung.

Variante

In der oben beschriebenen kurzen Art wird der Tanz heute allgemein getanzt. In der ursprünglichen Aufzeichnung (laut Koschier) werden die Takte 9-16 noch einmal wiederholt, also länger gespielt und getanzt, das Zwischenpaschen (Stampfen) geschieht ab Takt 17 (= Takt 9 der Wiederholung).

Quellen

- Franz Koschier, Volkstänze aus Kärnten, Kärntner Museumsschriften, Klagenfurt 1977.
- Mitgeteilt von Martin Kordasch aus Klagenfurt
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Pascherltanz

Hohenruppersdorf und Prottes im Weinviertel

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis.

Tanzbeschreibung

Takt 1-8: Polkarundtanz.

Takt 9: Aufstellung zu Paaren gegenüber, ohne Fassung. (Es war nicht festzustellen, ob die Tänzer innen oder außen stehen sollen)

Takt 10: Dreimal in die Hände klatschen.

Takt 12: Dreimal mit den Füßen stampfen.

Takt 13: Dreimal mit dem rechten Zeigefinger drohen.

Takt 14: Dreimal mit dem linken Zeigefinger drohen.

Takt 15-16: Zweischrittdreher.

Bei mehrfachem Durchspiel kann auch statt mit dem Zeigefinger mit der Faust gedroht werden, oder bei Takt 13 mit den rechten, bei Takt 14 mit den linken Händen gegeneinander geklatscht werden.

Quellen

- Karl Horak: Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 22.1973, S. 9-25, S. 14.
- Volkstänze um Wien
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 37, S. 70.
- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 1.1931, Folge 1, S. 4.
- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 1.1931, Folge 2, S. 3.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 7

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Passeirer Masolka

Masolka aus dem Passeiertal, Südtirol

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis. Beliebig viele Paare. Ausgangsstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Gewöhnliche Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Je Takt 1 Mazurkaschritt vorwärts mit dem äußeren Fuß - Tänzer links, Tänzerin rechts.

Takt 3-4: Mit 2 Walzerschritten einmal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

1941 bei einer Tanzunterhaltung in Moos im Passeiertal aufgezeichnet.

CD

- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD B.zip [3], in der die Masolka aus Passeier als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Video

Passeirer Masolka und Krauttreter aus Erl

Passeirer Masolka und Krauttreter aus Erl

Peilsteiner

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis. Rundtanzfassung, gefasste Hände vorgestreckt.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Zwei Wechselschritte in Tanzrichtung, mit dem Außenfuß beginnend.

Takt 3-4: Polka im langsamen Wechselschritt rechtsherum.

Takt 5-8: Wiederholung von Takt 1-4

Anmerkung

Der Peilsteiner ist eine Spielform des "Bairischen" und unterscheidet sich durch die gerade Vorwärtsbewegung und den Wechselschritt beim Rundtanz, während in Oberösterreich sonst allgemein Zweischritt getanzt wird.

Der Peilsteiner ist auch im Mühlviertel bekannt. 1937 bringt Bertl Berger Beispiele aus Lest und Pabneukirchen. Bernhard Derschmidt aus Helfenberg. Ob der Name von der Ortschaft Peilstein im Bezirk Rohrbach stammt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Quelle

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 1

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Pernegger Quadrill

Pernecker Quadrille, Buckeltanz (Aussee), Mit'n Kopf z'samm (Steeg, Bad Goisern, ganzes Salzkammergut)

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

I. Teil

Walzerrundtanz.

II. Teil

Die Fassung der Außenhände wird gelöst. Alle singen das Tanzlied.

Takt 1: Die Partner verbeugen sich in etwas karikierender Art voreinander. Die gefassten Hände werden dabei gegen die Tanzrichtung geführt.

Takt 2: Verbeugung auseinander mit den Hinterteilen zueinander, wobei es schon gelegentlich zu einem mehr oder weniger sanften Zusammenstoß kommen kann, niemals jedoch grob oder derb. Die gefassten Hände werden dabei in Tanzrichtung bis zur Waagrechten vorgeführt, der Außenfuß ganz leicht schräggestellt.

Takt 3-8: Wiederholung der Takte 1 - 2. Am Schluss rasch Rundtanzfassung einnehmen.

Der Tanz endet mit einem verlängerten Walzerrundtanz beim Tonartwechsel, in der Tonart der IV. Stufe.

Variante

Gesungen wird folgendes Gstanzl

```
Mitn Kopf zsamm, mitn Oasch zsamm, mit da Beißzangan zwickt mas Loch zsamm,
Mitn Kopf zsamm, mitn Oasch zsamm, mit da Beißzangan zwickt mas zsamm.
```

Dazu wird getanzt wie oben beschrieben.

Nach einiger Zeit wird das Gstanzl und der Tanz umgedreht.

```
Mitn Oasch zsamm, mitn Kopf zsamm, mit da Beißzangan zwickt mas Loch zsamm,
Mitn Oasch zsamm, mitn Kopf zsamm, mit da Beißzangan zwickt mas zsamm.
```

Quellen

- Aufzeichnung von Volker Derschmidt 1984
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Franz Fuchs, eigene Beobachtungen.
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Variante in Altaussee mehrfach getanzt, Franz Fuchs
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 2

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Videos

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007
Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner
Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)
Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Piesendorfer Tuschpolka

Tuschpolka aus Piesendorf im Pinzgau, Salzburg

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung, er mit dem Rücken zur Kreismitte.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Beide schlagen mit beiden Händen seitlich gegen die Oberschenkel, sodann klatscht jeder zweimal in die eigenen Hände (= 3. und 4. Achtel).

Takt 2: Jeder schlägt mit beiden Händen gegen die des Partners.

Takt 3-4: Wie Takt 1 - 2

Takt 5-6: Nach 1/8 Linksdrehung hakt jeder in der rechten Ellenbeuge des Partners ein und beide kreisen - er links, sie rechts austretend - mit zwei lebhaften Polkaschritten einmal mit dem Uhrzeiger um die Paarachse.

Takt 7: Fassung lösen, jeder dreht, in Tanzrichtung austretend, mit drei Schritten (= Achtel/Achtel/Viertel) einmal bis zur Gegenüberstellung.

Takt 8: Jeder stampft einmal auf, Tänzer rechts, Tänzerin links.

Takt 9-16: wie Takt 1 - 8.

Takt 17-32: Geschlossene Rundtanzfassung: Polkarundtanz rechts.

Mitunter war **Partnerwechsel** üblich: dies geschieht im 15. Takt: die Tänzerin löst nach dem gemeinsamen Kreisen ihre Drehung zu einem Wechselschritt auf, mit dem sie sich **gegen** die Tanzrichtung zum nachfolgenden Tänzer begibt. Mit ihm tanzt sie den 16. Takt, die Takte 17 bis 32 und 1 bis 14, um daraufhin wieder um einen Tänzer weiterzurücken.

Quelle

- Salzburger Tänze, gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Alfred Winter, Salzburg, 1988, 2. Auflage.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstanz in Salzburg

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Pinzgauer Landler

Gerlos im Pinzgau

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung im Flankenkreis, Kreuzhandfassung.

Je Figur 16 Takte, Wechselschritt.

Tanzbeschreibung

1. Figur Kreisen

Kreisen um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn

Variante

a) 8 Takte kreisen wie oben, Tänzer vorwärts **b)** halbe Drehung auseinand drehen, weiter kreisen in gleicher Richtung, Tänzerin vorwärts

2. Figur Doppeljoch

Tänzerin einmal nach rechts drehen, Arme ins Genick legen, Kreisen im Uhrzeigersinn

Variante

a) 8 Takte Doppeljoch wie oben, Tänzer vorwärts **b)** Tänzerin einmal nach links drehen, Arme ins Genick legen, Kreisen gegen den Uhrzeigersinn, Tänzer vorwärts

3. Figur Walgen

Abwechselnd drehen Tänzerin nach links, dann Tänzer nach rechts, jeweils 2 Takte

4. Figur Anschauen

Tänzerin nach links vor den Tänzer drehen, die Hände liegen auf den Schultern der Tänzerin. sie wendet den Oberkörper pro Takt abwechselnd leicht nach links und rechts mit Anschauen über die Schultern

5. Figur Nachziehen

Tänzerin einmal nach links hinter den Tänzer ausdrehen, die Hände an die linke Hüfte des Tänzers legen. Er zieht die Tänzerin in Tanzrichtung nach.

6. Figur Übersteigen

a) der Tänzer dreht sich einmal nach rechts unter den Armen durch (4 Takte) **b)** die Tänzerin dreht sich nach links und kniet nieder (4 Takte) **c)** Der Tänzer steigt zwischen den gesenkten linken und den erhobenen rechten Armen durch und dreht sich unter den rechten Armen einmal nach links (4 Takte) **d)** die Tänzerin dreht sich einmal nach rechts (2 Takte), dann dreht sich der Tänzer einmal nach links (2 Takte)

7. Figur Fensterl

a) Tänzerin zweimal nach rechts ins rechte Fenster drehen, kreisen im Uhrzeigersinn (8 oder 16 Takte) **b)** Tänzerin dreimal nach links ins linke Fenster drehen, kreisen gegen den Uhrzeigersinn (8 oder 16 Takte)

8. Figur Wickeln

linke Hände lösen, die Tänzerin dreht sich vor dem Tänzer unter den rechten Händen nach rechts

9. Figur Platteln

Hände lösen, Tänzerin dreht sich vor dem Tänzer nach rechts. Der Tänzer folgt plattelnd

```
Auftakt: Schenkel l auf r mit Sohle r i
1. Takt: Kreuz r
  Schenkel l
  Schenkel r
2. Takt: Beidbeinig Aufsprung mit Hochwinkeln
  Schenkel l auf r mit Sohle r i
3. Takt: Kreuz r
  Schenkel l
  Schenkel r
4. Takt: Beidbeinig Aufsprung mit Hochwinkeln
  Schenkel l auf r mit Sohle r i
5. Takt: Fünfer l v
6. Takt: Fünfer r h
7. Takt: Kreuz r
  Schenkel l
  Schenkel r
8. Takt: Beidbeinig Aufsprung mit Hochwinkeln
```

10. Figur Walzer

Walzerrundtanz

Quelle

- Flugblatt, aufgezeichnet von Karl Horak 1943 in Gerlos.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstanz in Salzburg

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Pinzgauer Schlangentanz

Der Einwickler oder Schlangentanz

Ausgangsstellung

Die Tanzpaare bilden einen Stirnkreis mit gefassten Händen.

Tanzbeschreibung

Zu Beginn des Tanzes bildet der **Vortänzer** mit seiner rechten Tänzerin durch Hochheben der gefassten Hände ein **Tor**, durch welches die linke Tänzerin und mit ihr die ganze Kette langsam im Schrittwechselschritt (Walzerschritt) durchtanzt.

Als letzter macht nun der Vortänzer mit seiner Tänzerin eine ganze Drehung (Tänzer rechtsum, Tänzerin linksum), so dass die ganze Schlange wieder im Kreise, aber mit dem Rücken zur Kreismitte steht.

Sodann dreht sich der Vortänzer mit seiner Tänzerin wieder eine ganze Drehung zurück (Tänzer linksum, Tänzerin rechtsum) und die Kette tanzt in gleicher Art zur Ausgangsstellung zurück.

Zum Tanz

Das Verkehren einer Kette stellt wohl eine sehr alte Tanzform kultischen Charakters dar, die sich auch im Kinderspiel "**Florian, Florian, hat gelebet sieben Jahr**" findet.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Pinzgauer Wickler

Ramseiden bei Saalfelden/Pinzgau.

Der **Pinzgauer Wickler** ist eine Choreographie der Volkstanzpflege, basierend auf der regionalen Tradition des Wicklertanzens unter Verwendung von Tanz-Aufzeichnungen unter anderem von Ilka Peter, Richard Wolfram und Herbert Lager.

Nach diesen Aufzeichnungen wird der Tanz mit freier Gestaltung der Figuren und ihrer Abfolge getanzt. In den Anmerkungen Ilka Peters zur Aufzeichnung aus Ramseiden steht:

"Der Gewährsmann Hans Wichenthaler erzählte, daß beim Tanzen des Wicklers die Paare beinahe an Ort verblieben seien und, daß es jedem Tänzer überlassen war in welcher Reihenfolge er die Bewegungsabläufe aneinandesetzte. Besonders gute Tänzer hatten ihre eigenen selbsterfundenen "Figuren", die sie unter die überlieferten zu mengen pflegten. Der Tanz hatte also teilweise improvisatorischen Charakter, nur ungeübte oder phantasielose Tänzer mußten sich an die überlieferten Figuren halten." (Ilka Peter: Salzburger Tänze, 2. Auflage, 1988, S. 139)

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung, er mit dem Rücken zur Kreismitte.

Rechte Hände gefasst, linke Hände auf den Rücken gelegt.

Schrittart

Ob am Ort oder in Fortbewegung, mit jedem Takt drei kurze, durch die Federung schwebend wirkende, halb gelaufene Schritte.

Tanzbeschreibung

Figur 1

Kreisen gegen den Uhrzeigersinn

Takt 1-3 Mit dem Außenfuß beginnend, umkreist die Tänzerin den Tänzer einmal gegen den Uhrzeigersinn mit kleinen gelaufenen Schritten. Sie geht vorwärts, er ist die Drehachse.

Takt 4 Die Tänzerin geht vor dem Tänzer von der rechten auf die linke Seite und dreht sich dabei einmal gegen den Uhrzeigersinn

Takt 5-8 Das Paar dreht sich in der gleichen Richtung um die Tänzerachse weiter, die Tänzerin geht also rückwärts, bis sie nach ca. 1½ Drehungen wieder außen steht. Tänzer und Tänzerin wenden sich zueinander, er steht mit dem Rücken zur Kreismitte, und lösen die Fassung der linken Hände.

Figur 2

Erste Wickelfigur.

Takt 1 Der Tänzer hebt die gefassten rechten Hände bis über Kopfhöhe, dreht die Tänzerin einmal gegen den Uhrzeigersinn und senkt sie danach wieder auf etwa Hüfthöhe. Beide machen dabei einen kleinen Schritt nach links.

Takt 2 Unter seinem rechten Arm ergreift der Tänzer mit der linken Hand die linke der Tänzerin und dreht sie, die Hände über ihren Kopf führend, in Beidhandfassung einmal im Uhrzeigersinn. Dabei machen beide einen kleinen Schritt nach rechts, sodass sie etwas links vor ihm steht.

Takt 3 Der Tänzer löst die rechte Handfassung und dreht seine Tänzerin unter den erhoben bleibenden, gefassten linken Händen noch einmal im Uhrzeigersinn. Er dreht sich dabei ¼ Drehung gegen den Uhrzeigersinn, sodass er danach in Tanzrichtung blickt. Sie ist auf einem kleinen Kreis gegen den Uhrzeigersinn auf seine linke Seite gegangen.

Takt 4 Die Tänzerin geht weiter gegen den Uhrzeigersinn hinten um den Tänzer herum auf den Außenplatz an seine rechte Seite; er weicht auf den Innenplatz aus. Der Tänzer ergreift mit seiner rechten vorne ihre rechte Hand. Beide blicken nun in Tanzrichtung, die gefassten linken Hände liegen an seiner linken Hüfte, ihr linker Arm an seinem Rücken.

Takt 5-8 Das Paar dreht sich nun im Uhrzeigersinn am Platz zweimal um die Tänzerachse. Sie geht dabei rückwärts. Am Ende des achten Taktes löst der Tänzer die Fassung der linken Hände und durch Drehung zueinander, er im, sie gegen den Uhrzeigersinn, kommen beide wieder zur Gegenüberstellung, er mit dem Rücken zur Kreismitte.

Figur 3

Zweite Wickelfigur.

Takt 1 Vordere Kreuzhandfassung einnehmen, die rechten Hände sind oben und sofort alle gefassten Hände an die linke Tänzerhüfte legen. Er beugt sich in der Hüfte nach vorne und dreht sich unter den Armen einmal im Uhrzeigersinn

Takt 2 Der Tänzer richtet sich auf, hält der Tänzerin die gefassten Hände über den Kopf und dreht sie einmal gegen den Uhrzeigersinn

Takt 3-4 Fassung der linken Hände lösen und die Tänzerin zweimal mit der rechten Hand gegen den Uhrzeigersinn weiterdrehen. Sie geht dabei etwas kreiseinwärts auf seine linke Seite. Er dreht sich ein halbes mal gegen den Uhrzeigersinn, sodass beide nun die Front zur Kreismitte haben, senkt die rechte Hand und ergreift mit seiner linken die linke Hand der Tänzerin an seinem Rücken und legt die gefassten linken Hände an seine linke Hüfte. Dies ist dieselbe Fassung, wie sie in Takt 4 der zweiten Figur erreicht wurde.

Takt 5-8 Genau wie in Takt 5-8 der Figur 2 dreht sich das Paar im Uhrzeigersinn am Platz um die Tänzerachse, diesmal jedoch 2¼ mal, damit beide wieder in Tanzrichtung blicken. Sie geht dabei rückwärts. Am Ende des achten Taktes löst der Tänzer die Fassung der linken Hände und durch Drehung zueinander, er im, sie gegen den Uhrzeigersinn, kommen beide zur Gegenüberstellung, er mit dem Rücken zur Kreismitte.

Figur 4

Rechtes Fensterl dreht sich gegen den Uhrzeigersinn

Takt 1-7 Vordere Kreuzhandfassung einnehmen, die rechten Hände sind oben und rechtes Fenster bilden: Der Tänzer hebt die Arme mit den gefassten Händen und dreht die Tänzerin zweimal unter diesen im Uhrzeigersinn. Die rechten Oberarme waagerecht aneinander legen, die rechten Unterarme nach oben gebeugt. Beide achten darauf, dass die rechte Schulter am rechten Ellenbogen vom Partner liegt. Die linken Hände sind durch das Fenster gefasst und liegen auf den rechten Unterarmen auf. In dieser Haltung kreist das Paar gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse.

Takt 8 Der Tänzer löst das Fenster auf, indem er die Tänzerin zweimal gegen den Uhrzeigersinn dreht und zur Gegenüberstellung in Kreuzhandfassung, rechts über links, zurückkehrt. Er hat den Rücken zur Kreismitte.

Figur 5

Doppeljoch; es dreht sich im Uhrzeigersinn

Takt 1-8 Die Arme werden hochgehoben und die Tänzerin 1¼ mal im Uhrzeigersinn gedreht, während sich der Tänzer ¼ mal gegen den Uhrzeigersinn zur Nebeneinanderstellung dreht. Beide haben die Front in Tanzrichtung. Der Tänzer legt die gefassten rechten Hände der Tänzerin und die gefassten linken sich selbst in den Nacken. Kreisen im Doppeljoch im Uhrzeigersinn um die Paarachse. In Takt 8 die Arme heben, die Tänzerin einmal zurück drehen und die Arme zur vorderen Kreuzhandfassung, rechts über links, senken.

Abfolge

Der Tanz beginnt von vorne mit Kreisen gegen den Uhrzeigersinn um die Burschenachse. Am Ende des Tanzes kann, je nach Musik, ein Walzer getanzt werden.

Original-Tanzbeschreibung

- **Heft Tanzbeschreibungen:** Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Quellen

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.
- Herbert Lager bzw. Ingeborg Heinrichsen, (weitere Figuren)
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Volkstanz in Salzburg

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- **Heft Noten:** Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Polka-Mazur (nach Franz Fuchs sen.)

Franz Fuchs schreibt: "Mein Vater Franz Fuchs sen., geb. 1907, tanzte die **Polka-Mazur** folgendermaßen:"

Ausgangsstellung

Gewöhnliche Rundtanzfassung, in Tanzrichtung leicht geöffnet, aufrechte Haltung, auch beim Mazurkaschritt.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Mazurkaschritt in Tanzrichtung, leicht gehüpft, Tänzer links beginnend, Tänzerin rechts

Takt 2: dreimal aufhüpfen, Tänzer auf dem rechten Fuß, Tänzerin auf dem linken Fuß, dabei halbe Rechtsdrehung

Takt 3: gehüpfter Mazurkaschritt, Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend, mit weiterer Rechtsdrehung

Takt 4: dreimal aufhüpfen, Tänzer auf dem linken Fuß, Tänzerin auf dem rechten Fuß, dabei weitere Rechtsdrehung bis zur Ausgangsrichtung.

Es werden in diesen 4 Takten insgesamt 2 ganze Rechtsdrehungen ausgeführt.

Takt 5-8 usw: Wiederholung von Takt 1-4.

Quelle

- Aufzeichnung von Franz Fuchs nach seinem Vater Franz Fuchs sen, geb. 1907, aus Klosterneuburg.

Noten

Franz Fuchs tanzte unter anderem zur Melodie der Veitscher Masur:

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Volkstänze aus der Steiermark

Polka-Rundtanz (Vorarlberg)

Nach Vorarlberger Überlieferung bedeutet "Polka" einen Dreher-Rundtanz. Es handelt sch aber nicht um den sonst üblichen Zweischritt-Dreher, bei welchem man sich mit jedem Schritt mit Gewichtsübertragung um 180 Grad dreht, sondern er wird wie folgt ausgeführt:

"Polka"-Rundtanz rechts beginnend

1. Achtel: rechter Fuß in Tanzrichtung vorwärts aufsetzen und den Körper auf dem rechten Ballen weiter nach rechts drehen, sodaß am Ende des ersten Schrittes das Paar schon fast um 180 Grad gedreht hat.

2. Achtel: linken Fuß ohne Gewichtsübertragung ein wenig seitwärts in Tanzrichtung aufsetzen und dabei auf dem rechten Ballen weiterdrehen. Nach diesen 2 Achteln hat das Paar um 180 Grad gedreht.

3. Achtel: linken Fuß am Ort mit Gewichtsübertragung aufsetzen und den Körper am Ballen weiter nach rechts drehen, sodaß am Ende dieses Schrittes das Paar schon fast die volle Drehung beendet hat.

4. Achtel: rechten Fuß ohne Gewichtsübertragung ein wenig seitwärts auf dem Ballen aufsetzen und dabei auf dem linken Ballen die Drehung um 360 Grad beenden.

Die angegebenen Stellungen und Fußbewegungen beziehen sich auf den Tänzer, die Tänzerinnen-Bewegungen werden spiegelgleich ausgeführt.

"Polka"-Rundtanz links beginnend

1. Achtel: linker Fuß leicht seitwärts, Fußspitze und Gesicht gegen Tanzrichtung, mit Gewichtsübertragung aufsetzen, dann auf dem linken Ballen weiter nach rechts drehen, sodaß am Ende fast eine halbe Drehung vollführt ist.

2. Achtel: rechten Fuß ohne Gewichtsübertragung ein wenig seitwärts in Tanzrichtung aufsetzen und dabei auf dem linken Ballen die halbe Drehung beenden.

3. Achtel: rechten Fuß in Tanzrichtung vorwärts aufsetzen mit Gewichtsübertragung, Spitze in Tanzrichtung, dann auf dem rechten Ballen weiter nach rechts drehen, sodass am Ende fast die volle Drehung beendet ist.

4. Achtel: linken Fuß ohne Gewichtsübertragung ein wenig seitwärts in Tanzrichtung aufsetzen und dabei auf dem rechten Ballen die Drehung um 360 Grad beenden.

Die angegebenen Stellungen und Fußbewegungen beziehen sich auf den Tänzer, die Tänzerinnen-Bewegungen werden spiegelgleich ausgeführt.

Polonaise (NÖ)

Aufzugstanz, Vortanz zum Treskowitzer Menuett, erstellt und gelehrt von Richard Bammer.

Ausgangsstellung

Aufstellen der Tanzpaare in Viererreihe, je zwei Paare nebeneinander. Die Anzahl der Paare muss durch 4 teilbar sein. Front zu den Ehrengästen.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Seitstellen der Reihen (Front vorwärts) mit zwei kleinen seitlichen Nachstellschritten nach rechts.

Takt 2: Verbeugung in Front nach vorne.

Takt 3: Zurücktreten der Reihen auf den Ausgangspunkt mit zwei kleinen seitlichen Nachstellschritten nach links.

Takt 4: Verbeugung in Front nach vorne.

Takt 5: Wendung zum Partner mit 4 kleinen Schritten fast am Ort, Tänzer und Tänzerin stehen einander gegenüber.

Takt 6: Verbeugung zum Partner.

Takt 7-8: Handtour der Paare nach rechts, rechte Hände gefasst, die beiden rechten Unterarme aneinandergelegt.

Takt 8, letztes Viertel: Tänzer treten etwas auseinander mit Blickrichtung zum anderen Tänzer in der Reihe. je vier Tänzerinnen treten zum Stern zusammen (Tänzerinnen der Paare 1-4, 5-8 usw.).

Takt 9-10: Tänzerinnen-Mühle (Stern), linke Hände gefasst, 7 Schritte links herum. auf das 8. Viertel wenden.

Takt 11-12: Tänzerinnen-Mühle, rechte Hände gefasst, 7 Schritte rechts herum.

Takt 12, letztes Viertel: Tänzerinnen Aufstellung zur Gasse, Front nach vorne.

Takt 13: Tänzerinnen treten zusammen, Front nach vorne.

Takt 14: Verbeugung der Tänzerinnen in Front nach vorne.

Takt 15-16: Aufstellung zum Quadrat (schräg), um 45 Grad verdreht zur bisherigen Achse. Der Tänzer zeiht seine Tänzerin an seine rechte Seite.

Nun folgt das Treskowitzer Menuett.

Quellen

- Niederösterreichische Volkstanzblätter, Blatt 1,
- Verfasst und gestaltet von Richard Bammer, 1971.
- Beschreibung Franz Fuchs, 1971.

Musik

- Ehrenberger Hochzeitstanz oder anderer langsamer Marsch.

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Polsterltanz

Prottes, Hohenruppersdorf, Maria Taferl, Sommerein, Wechselgebiet, Ennstal, Aussee, in ganz Österreich, Schwaben, im Böhmerwald und darüber hinaus in halb Europa bekannt. Auch auf der Insel Madeira (Portugal) wird ein fast identischer Tanz, aber ohne Walzer getanzt.

Ausgangsstellung

Paare im Stirnkreis, mit gefassten Händen.

Ausführung

Die Tanzpaare bewegen sich nach der Musik im Kreis. Ein überzähliger Tänzer geht innerhalb des Kreises herum, einen Polster haltend, macht mit dem Polster verschiedene Schwänke und Figuren, besieht die herumtanzenden Personen nach der Reihe, wählt sich eine Tänzerin, indem er den Polster vor ihr niederwirft. Beide knien sich darauf und küssen einander, dann folgt ein kurzes Stück Walzer.

Im niederösterreichischen Wechselgebiet muss sich die Erwählte schnell auf den Polster knien, sonst zieht der Tänzer diesen zurück und sie kniet auf dem harten Fußboden, während er sich eine andere sucht.

Daraufhin scheidet der Tänzer aus, während die Tänzerin sich mittels des Polsters auf gleiche Weise wie oben einen Tänzer wählt. Der Kreis wird dadurch immer kleiner. Der oder die zuletzt Übrigbleibende wird unter allgemeinem Gelächter ausgekehrt (vgl. Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 1. und 3. Teil).

Musik

Die angegebene Musik wurde in Maria Taferl im Jahr 1819 aufgezeichnet. Nach Angabe des Gewährsmanns in Hohenruppersdorf wurde keine besondere Melodie gespielt; zum 1. Teil wählte man irgendeinen Marsch, zum 2. Teil einen Walzer.

Quellen

- 1896 wurde eine Beschreibung in der "Zeitschrift für Österreichische Volkskunde" 1896 [1] veröffentlicht. Sie ist als PDF im Internet zu finden und auch downloadbar. Der Artikel steht auf Seite 78 ff.
- Karl Horak: Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 22.1973, S. 9-25, S. 14.
- Deutsche Volkstänze 7, Burgenländische Volkstänze, Karl Horak, 1931.
- Volkstänze um Wien
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Deutsche Volkstänze 14, Heitere Tanzspiele, Mühlviertel
- Steirische Tänze (Novak)
- Bunte Tänze aus Österreich
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Kärnten
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1

Noten

Die nachstehenden Melodien und Singtexte stammen aus dem Jahr 1819, Maria Taferl.

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Pongauer Hiatamadl

(Pongauer Hiatamadl)

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung, jedoch etwa in Tanzrichtung gewendet. Gewöhnliche Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Im 1. Achtel unbelastetes Vorstellen der äußeren Füße, wobei nur die Ballen den Boden berühren.

Im 3. Achtel Zurückstellen und belasten.

Takt 2: Ebensolches Vor- und Zurückstellen der inneren Füße.

Takt 3-4: Mit vier Dreherschritten eine ganze Umdrehung des Paares mit dem Uhrzeiger.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

Takt 9-16: Mit 16 Dreherschritten vier ganze Umdrehungen mit dem Uhrzeiger, wobei das Paar in Tanzrichtung weiter gelangt.

Zur Ausführung

Sollte jemandem der Zweischrittdreher der Takte 9-16 nicht liegen, so könnte an seiner Stelle, ohne dem Tanz Abbruch zu tun, Polkarundtanz ausgeführt werden.

Quelle

- Otto Eberhard, 20 Volkstänze aus dem Gau Salzburg, 1944
- Herbert Lager, Tänze aus der steirischen Ramsau, Zeitschrift "Das Deutsche Volkslied", Wien 1944
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 15.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Liedtexte

Auf der Seite "Koa Hiatamadl mag i net" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

In anderen Sprachen

- Englisch

Puchberger Schottisch

Puchberg am Schneeberg

Form A

Paare im Flankendoppelkreis, Rückenkreuzfassung.

Takt 1: Tänzer und Tänzerin springen beide (1. Viertel) mit dem rechten Bein vor und stellen das linke bei (2. Viertel). 3. und 4. Viertel Wiederholung vom 1. und 2. Viertel (gesprungener Nachstellschritt).

Takt 2: Schottischtupftritt: Das rechte Bein kreuzt vor dem Standbein und berührt mit der Spitze den Boden (1. Viertel), berührt sodann ungekreuzt vom Standbein aus schräg vor mit der Ferse den Boden (2. Viertel); das rechte Bein wird neben das Standbein gestellt (3. Viertel), und auf das 4. Viertel erfolgt eine Pause.

Takt 3: Das Tanzpaar bewegt sich mit vier Schritten um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn (Tänzer beginnt mit dem rechten Bein vor und die Tänzerin mit dem rechten rückwärts).

Takt 4: Wiederholung von Takt 2.

Form B

Ausgangsstellung wie bei Form A.

Takt 1: Tänzer und Tänzerin springen mit dem äußeren Bein (Tänzer links, Tänzerin rechts) vor und stellen das Innenbein bei. Auf das 3. und 4. Viertel des Taktes erfolgt eine Wiederholung des gesprungenen Nachstellschrittes.

Takt 2: Schottischtupftritt: Das Spielbein ist das linke Bein des Tänzers und das rechte der Tänzerin. Das Spielbein kreuzt vor dem Standbein und berührt mit der Spitze den Boden (1. Viertel), vollführt sodann einen zweiten ungekreuzten Tupfschritt vom Standbein aus schräg vor (2. Viertel), das Spielbein wird unbelastet wieder neben das Standbein gestellt (3. Viertel), und auf das 4. Viertel erfolgt eine Pause.

Takt 3: Das Tanzpaar vollführt mit vier Schritten eine ganze Drehung um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn. Tänzerin beginnt mit dem rechten Bein rückwärts und Tänzer mit dem linken vorwärts.

Takt 4: Wiederholung von Takt 2.

Form C

Paare im Stirndoppelkreis, Einhandfassung rechts.

Takt 1: Zwei seitliche Nachstellschritte in die Tanzrichtung. Der Tänzer beginnt links und die Tänzerin rechts.

Takt 2: Schottischtupftritt wie bei der Form B, nur dass die Tanzenden einander mit Einhandfassung gegenüberstehen.

Takt 3: Die Handfassung wird gelöst. Der Tänzer dreht sich einmal mit vier Schritten (links beginnend) gegen den Uhrzeigersinn, die Tänzerin einmal mit vier Schritten (rechts beginnend) im Uhrzeigersinn. Am Schluss wird die Einhandfassung mit den rechten Händen wieder eingenommen.

Takt 4: Wiederholung von Takt 2.

Hinweis

In der Volkstanzpflege werden üblicherweise abwechselnd zweimal die Form B und die Form C getanzt.

Diese Art stammt aus der Volkstanzpflege, möglicherweise durch Herbert Lager angeregt oder verbreitet. Ursprünglich wurden die Formen C und A gleichzeitig, nebeneinander getanzt, so sah es Herbert Lager 1933. Die Form C tanzten hauptsächlich die älteren Tänzer, mit und ohne Handfassung, die Form A tanzten eher die jüngeren Tänzer.

Quellen

- Hans Gscheider, Puchberg, in der Zeitschrift "Der fröhliche Kreis", 1958
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 10-11.
- NÖVLA F 150 (Abschrift der Signatur im ÖVLW, Raimund Zoder – Volkstanz-Archiv A 1290)
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 1.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 68-72, S. 101-102.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Die Gold'ne Brücke
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 8
- Tänze aus Wien
- Steirisch Tanzen
- Volkstänze aus der Steiermark
- Die Gold'ne Brücke
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den erweiterten Österreichischen Grundtänzen.

Videos

In anderen Sprachen

- Englisch

Quadrille-Française

Fledermausquadrille

Ausgangsstellung

Zwei Paare stehen einander gegenüber, offene Handfassung, angewinkelt.

Durch Nebeneinanderaufstellung mehrerer 2-Paar-Gruppen werden zwei zueinander gewandte Stirnreihen gebildet. Der Abstand zwischen beiden Reihen beträgt ca. zwei Meter. Die Aufstellung einer 2-Paar-Gruppe, an welche sich die übrigen 2-Paar-Gruppen in gleicher Weise anschließen, wird nachfolgend dargestellt.

2. Paar

1. Tänzerin – 2. Tänzer

1. Tänzer – 2. Tänzerin

1. Paar

Schrittart

Gehschritte; alle Vorwärtsschritte beginnen die Tanzenden mit dem rechten und alle Schritte rückwärts mit dem linken Bein (pro Takt immer 2 Schritte).

Immer wiederkehrende Tanzteile:

4 Schritte vor und zurück: 4 Takte

1. Tänzer und 1. Tänzerin (oder 2. Tänzer und 2. Tänzerin) gehen mit 2 Schritten aufeinander zu. Der 3. Schritt wird etwas nach rechts gesetzt, und auf 4 stellt der Tänzer den linken Fuß bei und verbeugt sich leicht vor der Tänzerin. Die Tänzerin macht auf 3 dasselbe wie der Tänzer, auf 4 kreuzt sie den linken hinter dem rechten Fuß und macht vor dem Tänzer einen Knicks. Dann gehen beide mit dem linken Fuß beginnend drei Schritte zur Ausgangsstellung rückwärts und stellen auf 4 den rechten Fuß bei.

Balancé: 4 Takte

Tänzer und Tänzerin stehen einander gegenüber, von dort gehen sie schräg rechts „4 Schritte vor und zurück“ (Tänzer nach außen, Tänzerin nach innen) und gelangen nach vier Takten zur Gegenüberstellung zurück.

Chaine anglaise (Englische Kette): 4 Takte (8 Schritte)

1. Paar und 2. Paar gehen 4 Schritte aufeinander zu und lösen die Handfassung. Die Tänzerinnen gehen jeweils zwischen dem Tänzer und der Tänzerin des vis-à-vis-Paares durch, und die Tänzer gehen links ausweichend an der vis-à-vis-Tänzerin vorbei. Auf 5 reichen – nachdem das Gegenüberpaar passiert wurde – Tänzer und Tänzerin einander die linken Hände, die Rechte des Tänzers wird an die rechte Hüfte der Tänzerin gelegt (andeutungsweise). Mit den restlichen drei Schritten gelangt das Paar in einer Linksbewegung auf den vis-à-vis-Platz. Wieder Handwechsel zur offenen Fassung.

Chaine de dames (Damenkette): 8 Takte (16 Schritte)

Die Tänzerinnen wechseln die Plätze, indem sie mit 2 Schritten aufeinander zugehen. Beim 3. Schritt reichen sie einander die rechten Hände (auf 4 lösen). Der Tänzer beginnt beim 3. Schritt, der vis-à-vis-Tänzerin entgegenzugehen, diese reicht ihm bei ihrem 5. Schritt die linke Hand. Wie bei „Chaine anglaise“ wird nun die vis-à-vis-Tänzerin vom 6. bis 8. Schritt in einer Linksbewegung auf den gegenüberliegenden Platz geführt. Während der nächsten 8 Schritte gelangen die Tänzerinnen auf dieselbe Art zur Ausgangsstellung zurück.

Tour de main (Handtour): 4 Takte (8 Schritte)

Tänzerin und Tänzer stehen einander gegenüber, reichen einander in Schulterhöhe die rechten Hände und gehen mit 8 Schritten um die gemeinsame Achse nach rechts.

Figurenreihenfolge

Die Quadrille-Française besteht aus 6 Figuren:

1. **Pantalon** (die Hose) 2/4-Takt (40 Takte)
2. **Été** (der Sommer) 2/4-Takt (56 Takte)
3. **Poule** (die Henne) 2/4-Takt (72 Takte)
4. **Trénis** (Trenitz; Name eines ausgezeichneten Tänzers) 2/4-Takt (56 Takte)
5. **Pastourelle** (die Schäferin) 2/4-Takt (72 Takte)
6. **Finale** (der Schluss) 2/4-Takt (80 Takte)

PANTALON (1. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel mit tänzerischer Einleitung.

1. und 2. Paar Kompliment (Verbeugung) zum eigenen Partner, dann zum Gegenüberpaar.

Takt 1-4: Einen Seitstellschritt (2 Tempi) des Tänzers nach rechts, dann Verbeugung zur Tänzerin (2 Tempi), wieder aufrichten (2 Tempi) und zuletzt einen Seitstellschritt (2 Tempi) nach links.

Die Tänzerin macht statt des Seitstellschrittes zwei Schritte (rechts beginnend) vor und eine halbe Drehung nach links ohne die Handfassung zu lösen, dann einen tiefen Knicks vor dem Tänzer, sie richtet sich wieder auf und geht mit zwei Schritten (links beginnend) zur Ausgangsstellung zurück.

Takt 5-8: Der Tänzer macht dieselben Schritte wie bei Takt 1-4. Die Tänzerin macht nun auch einen Seitstellschritt nach rechts und dann den Knicks (Tänzer Verbeugung) zum gegenüberstehenden Paar. Dann wieder einen Seitstellschritt nach links zurück zur Ausgangsstellung.

Takt 9-12: 1. Paar und 2. Paar „Chaine anglaise“ zum vis-à-vis Platz.

Takt 13-16: Dasselbe zurück zur Ausgangsstellung.

Takt 17-20: „Balancé“, 1. Tänzer, 2. Tänzerin und 2. Tänzer, 1. Tänzerin.

Takt 21-24: „Tour de main“. 1. Paar und 2. Paar für sich.

Takt 25-32: „Chaine de dames“.

Takt 33-36: Es folgt Promenade. Die Tänzerin hängt sich beim Tänzer in den Arm ein, und der Tänzer führt die Tänzerin rechts ausweichend auf den vis-à-vis-Platz. Die Tänzerin wird leicht vorausgeführt.

Takt 37-40: „Chaine anglaise“ zur Ausgangsstellung zurück.

ÉTÉ (2. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel mit tänzerischer Einleitung.

1. und 2. Paar Kompliment (Verbeugung) zum eigenen Partner, dann zum Gegenüberpaar.

Takt 9-12: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück“

Takt 13-16: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück“ schräg rechts (45°).

Takt 17-20: 1. Tänzer und 1. Tänzerin wechseln links ausweichend mit acht Schritten die Plätze. Beim Eintreffen am vis-à-vis-Platz wird den dort Stehenden nicht der Rücken zugedreht.

Takt 21-24: Von diesem Standort aus nun 1. Tänzer und 1. Tänzerin schräg rechts „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 25-28: 1. Tänzer und 1. Tänzerin wechseln wieder links ausweichend die Plätze zur Ausgangsstellung.

Takt 29-32: Zurückgekehrt zum eigenen Platz: 1. Paar und 2. Paar „Tour de main“.

Takt 33-56: Wie Takt 9-32, nur jetzt 2. Tänzer und 2. Tänzerin.

POULE (3. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel mit tänzerischer Einleitung.

1. und 2. Paar Kompliment (Verbeugung) zum eigenen Partner, dann zum Gegenüberpaar.

Takt 9-12: 1. Tänzer und 1. Tänzerin links ausweichend mit acht Schritten auf den vis-àvis-Platz.

Takt 13-14: 1. Tänzer und 1. Tänzerin gehen mit 2 Schritten zur Mitte vor, mit dem 3. und 4. Schritt vollführen sie eine Vierteldrehung nach links und reichen einander die linken Hände.

Takt 15-16: 2. Tänzer und 2. Tänzerin folgen nun und reihen sich Tänzer neben Tänzer, Tänzerin neben Tänzerin; sie reichen dem gegenüberstehenden Tänzer bzw. der gegenüberstehenden Tänzerin die rechten Hände.

Takt 17-20: Kleines Balancé: alle rechts einen Seitführschritt, dann links und dasselbe wird wiederholt.

Takt 21-24: Die linken Hände werden gelöst. Jeder Tänzer führt seine Tänzerin rechts ausweichend (acht Schritte) mit der rechten Hand auf den vis-à-vis-Platz.

Takt 25-28: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 29-32: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück“ schräg rechts (45°).

Takt 33-36: 1. Paar und 2. Paar (offene Fassung, angewinkelt) „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 37-40: „Chaine anglaise“ zum eigenen Platz zurück.

Takt 41-72: Wie Takt 9-40, nur beginnen nun der 2. Tänzer und die 2. Tänzerin.

TRÉNIS (4. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel mit tänzerischer Einleitung.

1. und 2. Paar Kompliment (Verbeugung) zum eigenen Partner, dann zum Gegenüberpaar.

Takt 9-12: 1. Paar „4 Schritte vor und zurück".

Takt 13-16: Nochmals vier Schritte vor, leichte Verbeugung zueinander. Die Tänzerin tanzt die nächsten 4 Schritte zum vis-à-vis-Platz und stellt sich zur Linken des 2. Tänzers auf. 1. Tänzer geht gleichzeitig vier Schritte zum eigenen Platz zurück.

Takt 17-20: Beide Tänzerinnen gehen Richtung vis-à-vis-Platz. Gleichzeitig geht der 1. Tänzer zwischen beiden Tänzerinnen zum 2. Tänzer und stellt sich auf den Platz der 1. Tänzerin. Beide Tänzer machen zueinander eine leichte Verbeugung. Zu derselben Zeit gehen die Tänzerinnen mit acht Schritten zum gegenüberliegenden Platz, beim 5. Schritt reichen sie einander die linken Hände und drehen ½-Drehung nach links.

Takt 21-24: Nun gehen alle (bis auf den 2. Tänzer) rechts ausweichend zum eigenen Platz, und das 1. Paar und 2. Paar stellen sich zum „Balancé" auf.

Takt 25-28: „Balancé"

Takt 29-32: „Tour de main".

Takt 33-56: Wie Takt 9-32, nur beginnt jetzt das 2. Paar.

PASTOURELLE (5. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel mit tänzerischer Einleitung.

1. und 2. Paar Kompliment (Verbeugung) zum eigenen Partner, dann zum Gegenüberpaar.

Takt 9-12: 1. Paar „4 Schritte vor und zurück".

Takt 13-16: Nochmals vier Schritte vor, leichte Verbeugung zueinander. Die Tänzerin tanzt mit vier Schritten zum eigenen Platz zurück, der Tänzer geht mit vier Schritten zum vis-à-vis-Paar (2. Paar) und stellt sich zur Rechten der 1. Tänzerin auf.

Nun reicht der eigene Tänzer (2. Tänzer) der Tänzerin die linke, der 1. Tänzer die rechte Hand.

Takt 17-24: In dieser Haltung geht das 2. Paar mit dem 1. Tänzer zweimal mit vier langen Schritten vorwärts und vier kleine Schritte rückwärts. Nach dem zweiten Mal zurück werden die Handfassungen der Tänzer gewechselt; nun sind die Innenhände gefasst. Der Platz, auf dem die Tanzenden zu stehen kommen, liegt auf viertel Strecke von der Ausgangsstelle zur 2. Tänzerin.

Takt 25-28: Damensolo; die 2. Tänzerin macht „4 Schritte vor und zurück".

Takt 29-32: Die 2. Tänzerin geht vier Schritte nach vor zum 2. Tänzer. Aus dieser Position ein Kompliment in vier Tempi (1-2 niederknien und 3-4 wieder hoch).

Takt 33-36: Die 2. Tänzerin reicht den Tänzern die Hände und hat dadurch einen Kreis gebildet. Dieser Kreis geht nun, mit dem linken Bein beginnend, vier Schritte im Uhrzeiger, und die Paare lösen dann die Handfassung. Mit weiteren vier Schritten gehen die Paare rückwärts zum vis-à-vis-Platz.

Takt 37-40: 1. und 2. Paar „Chaine anglaise" zum eigenen Platz zurück.

Takt 41-72: Wie Takt 9-40, nur beginnt jetzt das 2. Paar.

FINALE (6. Figur)

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel

Takt 9-16: Kolonne schließen (die Paare reichen einander die Hände, sodass zwei zueinander gewandte Stirnreihen entstehen). Beide Kolonnen gehen zweimal „4 Schritte vor und zurück".

Takt 17-20: Die Handfassungen zwischen den Paaren werden gelöst, und die Tänzerinnen hängen sich bei ihrem Tänzer ein. Es beginnt nun „Double été": 1. und 2. Paar „4 Schritte vor und zurück".

Takt 21-24: 1. und 2. Paar schräg rechts „4 Schritte vor und zurück".

Takt 25-28: Die Paare gehen mit acht Schritten, links ausweichend, auf den vis-à-vis-Platz. Das Tanzpaar schwenkt während der letzten Schritte nach rechts.

Takt 29-32: Die Paare gehen nun von diesem Ausgangspunkt schräg rechts „4 Schritte vor und zurück".

Takt 33-36: Wie Takt 25-28, nun aber zum eigenen Platz zurück.

Takt 37-40: Tänzer und Tänzerin drehen sich zueinander und reichen einander die rechten Hände, dann „Tour de main".

Takt 41-48: Kolonne schließen; wie Takt 9-16.

Takt 49-52: Nun beginnt „Saint-Simonier": Tänzer und Tänzerin reichen einander die linke Hand, dann „4 Schritte vor und zurück".

Takt 53-56: Wieder vier Schritte zur Mitte und dann die Handfassung lösen. Die Tänzerinnen reichen dem vis-à-vis-Tänzer die linke Hand und werden mit weiteren 4 Schritten gegen den Uhrzeiger auf dessen Platz geführt.

Takt 56-64: „Chaine de dames"; Ausgangsstellung 1. Tänzer mit 1. Tänzerin und 2. Tänzer mit 2. Tänzerin.

Takt 65-68: Nun tanzt jeder Tänzer mit seiner vis-à-vis-Tänzerin, die linken Hände haltend, „4 Schritte vor und zurück".

Takt 69-72: Nochmals vier Schritte vor. Es empfängt jeder Tänzer seine Tänzerin und führt dieselbe in einer Bewegung gegen den Uhrzeiger mit vier weiteren Schritten zum eigenen Platz zurück.

Takt 73-80: Kolonne schließen; beide Reihen zweimal „4 Schritte vor und zurück". Zum Schluss drehen sich Tänzer und Tänzerin zueinander, der Tänzer macht eine Verbeugung zur eigenen Tänzerin, welche einen Knicks macht, am eigenen Platz.

Zusammenfassung der Figurenfolge

1. Figur: Pantalon

- Kompliment (2 x)
- Englische Kette (2 x)
- Balancé + Handtour
- Damenkette
- Promenade
- Englische Kette

2. Figur: Été (1. Tänzer und 1. Tänzerin beginnen)

- Kompliment (2 x)
- vor und zurück – schräg rechts
- Platzwechsel – schräg rechts
- Platzwechsel – Handtour
- alles wiederholen (2. Tänzer und 2. Tänzerin beginnen)

3. Figur: Poule (1. Tänzer und 1. Tänzerin beginnen)

- Kompliment (2 x)
- Platzwechsel
- Aufstellung zum kleinen Balancé
- Kleines Balancé – auf den Gegenplatz
- vor und zurück – schräg rechts
- paarweise vor und zurück
- Englische Kette
- alles wiederholen (2. Tänzer und 2. Tänzerin beginnen

4. Figur: Trénis (1. Paar beginnt)

- Kompliment (2 x)
- vor und zurück – Tänzerin zum Gegenplatz
- Tänzerinnen und 1. Tänzer Platzwechsel – zurück zum eigenen Platz
- Balancé + Handtour
- alles wiederholen (2. Paar beginnt)

5. Figur: Pastourelle (1. Paar beginnt)

- Kompliment (2 x)
- vor und zurück – Tänzer zum Gegenplatz
- Aufführen der 1. Tänzerin
- Damensolo 2. Tänzerin
- Kreis und rückwärts zum Gegenplatz
- Englische Kette
- alles wiederholen (2. Paar beginnt)

6. Figur: Finale

- Kolonne schließen (2 x)
- Double été: wie 2. Figur, aber paarweise
- vor und zurück – schräg rechts
- Platzwechsel – schräg rechts
- Platzwechsel – Handtour
- Kolonne schließen (2 x)
- Saint-Simonier: vor und zurück – Tänzerinnen wechseln
- Damenkette
- vor und zurück – Tänzerinnen wechseln
- Kolonne schließen (2 x) – abschließend Kompliment

Zur Ausführung

Kommt ein Tänzer oder eine Tänzerin während des Tanzes an einem anderen Tanzenden vorbei oder gehen diese aufeinander zu, so wird dieser immer durch leichtes Kopfnicken gegrüßt.

Quadrille française, Schritte der Tanzschule Elmayer in Wien

- Die 6 Touren der Fledermaus-Quadrille, Op. 363 von Johann Strauß Sohn [1]

Geschichtliches

Die Quadrille française wird seit 1840 in Wien als Gesellschaftstanz getanzt. Die Wiener Fassung wurde sehr bald in den Tanzschulen gelehrt und blieb bis nach dem Ersten Weltkrieg sehr aktuell. Heute noch wird sie bei Balleröffnungen oder Mitternachtseinlagen getanzt, sowohl bei großen Traditionsbällen als auch bei Volkstanzfesten.

Galopp

Anschließend an die Quadrille française wird in Wien häufig ein Galopp gespielt, eine schnelle Polka. Die Tanzpaare bewegen sich mit Galoppschritten entlang der Kreisbahn. Einzelne Paare beginnen dann mit dem Laubengang indem sie mit beiden hochgehobenen Händen ein Tor bilden, die anderen Paare ziehen in gebückter Haltung durch und schließen sich an die Laube an.

Als Abschluss wird dann ein Walzer gespielt.

Quelle

- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 59-65, S. 74.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 22-27

Noten

- Fledermausquadrille, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Fledermausquadrille, Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- Niederösterreichische Melodie, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Niederösterreichische Melodie in Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Video

1 PANTALON

2 ÉTÉ

3 POULE

4 Trénis

5 Pastourelle

6 Finale

Raaber Steirer

Rabensteiner Steirischer

Auch Rabensteiner Landler, Der Steirische aus St. Oswald

Ausgangsstellung

Tänzerin rechts neben dem Tänzer, Blick in Tanzrichtung, die linken Hände sind am Rücken des Tänzers, die rechten Hände mit seitgestrecktem Arm des Tänzers vor der Tänzerin gefasst.

Schrittarten

getretener Dreierschritt; beim Singen je Takt ein federnder Gehschritt.

„Landlerschritt“. Tänzer: 1. Viertel rechts vorschreiten, 2. Viertel links nachführen und ohne Übertragung aufsetzen, 3. Viertel links Übertragung, verbunden mit einer geringen Vorwärtsbewegung also rechts–links–links. Tänzerin: Wenn beide Partner nebeneinander gehen, gleicher Landlerschritt, sonst Dreierschritt.

Tanzbeschreibung

Durchspiel 1

8 Takte: In oben beschriebener Fassung Kreisen um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeiger.

8 Takte: Die Tänzerin schlüpft linksdrehend unter dem rechten Arm des Tänzers durch und wechselt Rücken an Rücken auf dessen andere Seite hinüber, wo sie unter seinem linken Arm nach vorn durchschlüpft. Nun beugt sich der Tänzer in der Hüfte, legt die gefassten Hände möglichst hoch an seinem Rücken an und dreht sich einmal unter den Armen nach rechts durch. Ohne Unterbrechung senkt der Tänzer nun die gefassten rechten Hände und dreht sich zwischen den Armen durch, worauf er beide Hände an seine linke Hüfte legt und eine dritte Rechtsdrehung - diesmal unter den Armen durch - vollführt. Er richtet sich nun auf, hebt die gefassten Hände in Kopfhöhe und dreht die Tänzerin zweimal nach links ein.

8 Takte: Die Fassung der linken Hände wird gelöst, worauf der Tänzer die Tänzerin mit seiner erhoben Rechten bis zum Ende des Durchspieles rechts herum ausdreht.

Rundgang mit Singen: Während sie einen Vierzeiler singen, gehen die Tanzpaare in der Ausgangsstellung der nächsten Figurenfolge im Kreis weiter. Tänzerin rechts vom Tänzer, Fassung der linken Hände wie am Anfang. Der Tänzer hält, mit seinem rechten Arm von hinten unter dem seitgestreckten Arm der Tänzerin durchgreifend, ihre Rechte vor ihrem Körper gefasst.

Durchspiel 2

8 Takte: Kreisen in der vorigen Fassung um die eigene Paarachse, gegen den Uhrzeiger.

8 Takte: Wechsel Rücken an Rücken wie im ersten Teil, worauf der Tänzer seine linke Hand mit der gefassten Rechten der Tänzerin hebt und sich unter dem linken Arm der Tänzerin durchdreht. Nun senken beide die gefassten Hände, worauf sich die Tänzerin niederkniet und der Tänzer links-rechts über die gefassten Arme steigt. Die weitere Drehung erfolgt wie im ersten Teil.

8 Takte: Ausdrehen der Tänzerin wie im ersten Teil.

Rundgang mit Singen: Während des Singens eines Vierzeilers wird Kreuzfassung vorne eingenommen (rechte Hand des Tänzers ist oben).

Durchspiel 3

8 Takte: Kreisen am Ort in voriger Fassung.

8 Takte: Der Tänzer führt die Tänzerin an den erhobenen Händen gegen Uhrzeiger einmal um sich herum, ohne dabei stehen zu bleiben, dreht sie dann bei gesenkten linken Händen noch einmal nach links ein, bis seine rechte Hand auf ihrer linken Schulter zu liegen kommt.

> Das Herumführen der Tänzerin kann auch in der Form erfolgen, dass sich der Tänzer niederkniet. Beides wurde von den Gewährsleuten ausgeführt.

8 Takte: Ausdrehen der Tänzerin beim 1. und 2. Teil; die Tänzerin kann sich aber auch allein drehen, während der Tänzer nachpascht.

Einige Vierzeiler

1. Da drobn auf der Tanzstatt steht a grauperter Bam,
   da san halt die lustigen Bretstaner daham.
2. Das steirische Tanzn und 's Gatterschlierfn,
   das hat mir mei Dirndl erst lerna müassn.
3. Das steirische Tanzen kann net a jeda,
   kanns selber net recht, aba meine Brüada.
4. Am Tauern tuats schauern, aber dunnern nit.
   steig eini ban Fenster, aber rumpln derfst nit!

Quelle

- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Diesen Tanz haben Herbert Geigl im Jahr 1935 und Herbert Lager im Jahr 1949 nach Angaben von Franz Neuper - Tanzgruppenleiter und Kraftwerksbesitzer in Oberzeiring, Pölstal - unabhängig voneinander aufgezeichnet. Die beiden Aufzeichnungen weichen, insbesondere im dritten Durchspiel, ein wenig voneinander ab. Die vorliegende Beschreibung erfolgte daher im Einvernehmen mit Geigl und Lager. Beide sind der Meinung, dass eine allzu starke Reglementierung ohnedies nicht wünschenswert sei. Grundlage beider Aufzeichnungen war nach den Erzählungen von Neuper die noch sehr lebendigen Erinnerungen der Gewährsleute, des damals (1949) 90 Jahre alten Bauern aus dem Brettsteingraben vulgo Knoll, sowie des Bauern Felber vulgo Rabensteiner und dessen Schwester Eva. Angeblich soll dieser Tanz in den Jahren 1860 bis 1890 im oberen Pölstal allgemein verbreitet gewesen sein. Die Melodie wurde vom Straßenwärter Waldhuber mitgeteilt. (Fritz Frank)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Steirisch Tanzen

Radbohren

Burschentanz, Bucklige Welt. Sechser- oder Achtertanz (Mühlradl) aus Hafling in Tirol.

Ausgangsstellung

6 oder 8 Tänzer stehen im Stirnkreis. Bei der Einleitung des Marsches fassen die Tänzer einander an den Händen.

Tanzbeschreibung

Takt 1-16: Der Kreis bewegt sich mit Gehschritten (mit dem linken Bein beginnend) gegen den Uhrzeigersinn mit Blick in die Tanzrichtung. (Tirol gegen die Tanzrichtung)

Takt 17-32: Nun springen die Tänzer 1, 3, 5 (7) in den Liegehang rückwärts, dabei spannen sie den Körper an, und in dieser starren Haltung berühren sie nur mit der Ferse den Boden. Das nun so entstandene Rad bewegt sich gegen den Uhrzeiger weiter.

Takt 33-48: Die liegenden Tänzer springen auf (Tirol: womöglich mit einem Überschlag) und es wird wie bei Takt 1-16 weitermarschiert. Dazu kann die Tanzrichtung gewechselt werden.

Takt 48-64: Nun springen die Tänzer 2, 4, 6, (8) in den Liegehang rückwärts und halten die Tanzrichtung von Takt 33-48 bei.

Als Abschluss des Tanzes können die in Liegehang befindlichen Tänzer einen Überschlag rückwärts machen.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 27-28.
- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 4.1934, S. 13-14.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 73, S. 102.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- Es ist keine Melodie überliefert, es wird daher eine allgemeine Marschmelodie gespielt. Hier ist ein Marsch aus Zemling angegeben.
- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- In Tirol wird der Tanz zur Melodie des Mühlradl getanzt:
- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Radetzky-Polka

Dambach, Gemeinde Garsten, Traunviertel, Oberösterreich

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, die Tänzer legen die Rechte auf die linke Schulter des Vordermannes, die Linke fasst die hinter seinem Rücken herüber gereichte Linke der Tänzerin

Tanzbeschreibung

Umgang

Takt 1-8: Gegen im Kreis in Tanzrichtung, beginnend mit dem Außenfuß.

Hüpfen

Takt 9-16: Die Tänzer hüpfen auf dem rechten Fuß in Tanzrichtung, das linke Bein zeigt, leicht angehoben und gestreckt, schräg zur Kreismitte. Die Tänzerinnen gehen im Außenkreis mit.

Paschen

Takt 17-24: Die Fassung wird gelöst, die Tänzer gehen in Tanzrichtung und klatschen, mit Vor-und Zwischenschlag. Die Tänzerinnen gehen nach einer halben Drehung rechtsherum im Gegenzug gegen die Tanzrichtung. Am Ende des letzten Taktes wird mit dem eben angekommenen Partner beliebige Rundtanzfassung eingenommen.

Rundtanz

Takt 25-32 und Wiederholung: Polkarundtanz (Dreischrittpolka)

Quelle

- Gewährsmann Rudolf Bruneder, 1952.
- Deutsche Volkstänze 4, Oberösterreichische Volkstänze
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Hermann Derschmidt, Tänze aus Oberösterreich 4, OÖ Heimatwerk
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 3

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Ramsauer Hiatamadl

(Pongauer Hiatamadl)

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung, jedoch etwa in Tanzrichtung gewendet. Gewöhnliche Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Im 1. Achtel unbelastetes Vorstellen der äußeren Füße, wobei nur die Ballen den Boden berühren.

Im 3. Achtel Zurückstellen und belasten.

Takt 2: Ebensolches Vor- und Zurückstellen der inneren Füße.

Takt 3-4: Mit vier Dreherschritten eine ganze Umdrehung des Paares mit dem Uhrzeiger.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

Takt 9-16: Mit 16 Dreherschritten vier ganze Umdrehungen mit dem Uhrzeiger, wobei das Paar in Tanzrichtung weiter gelangt.

Zur Ausführung

Sollte jemandem der Zweischrittdreher der Takte 9-16 nicht liegen, so könnte an seiner Stelle, ohne dem Tanz Abbruch zu tun, Polkarundtanz ausgeführt werden.

Quelle

- Otto Eberhard, 20 Volkstänze aus dem Gau Salzburg, 1944
- Herbert Lager, Tänze aus der steirischen Ramsau, Zeitschrift "Das Deutsche Volkslied", Wien 1944
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 15.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Liedtexte

Auf der Seite "Koa Hiatamadl mag i net" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

In anderen Sprachen

- Englisch

Ramsauer Kreuzpolka

Kreuzpolka aus der Ramsau in der Steiermark, Tennengau und Pongau in Salzburg

Ausgangsstellung

Tänzerin rechts neben dem Tänzer. Blick in die Tanzrichtung, Kreuzhandfassung vorne, rechte Arme oben.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: 3 Gehschritte, mit den äußeren Füßen beginnend, in Tanzrichtung, sodann 1 unbelastetes Vorstellen der inneren Füße (Tupftritt), um sogleich 1 Kehrtwendung auf dem Ballen des Standbeines über innen auszuführen.

Takt 3-4: Dasselbe gegen die Tanzrichtung, auch mit den nun äußeren Füßen beginnend. An den Tupftritt schließt sich sofort eine Vierteldrehung zur Gegenüberstellung an, mit einem

Takt 5: kurzen Seitstellschritt in Tanzrichtung und Kreuztupftritt.

Takt 6: Seitstellschritt und Kreuztupftritt gegen die Tanzrichtung.

Takt 7: Der Tänzer dreht die Tänzerin bei nun über ihren Kopf gehobenen Händen einmal am Ort nach rechts,

Takt 8: sodann dreht sich der Tänzer bei über seinen Kopf gehobenen Händen einmal nach links, worauf sich beide zur Ausgangsstellung weiterdrehen und die gefassten Hände senken. Diese beiden, wohl hintereinander, ausgeführten aber weich ineinander übergehenden Figuren werden mit 4 Schritten, Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend, ausgeführt.

Takt 9-16: Wiederholung des Tanzes. (der neuerliche Einsatz zum Vorwärtsgehen erfolgt fließend aus der Drehung heraus.)

Takt 17-32: Walzerrundtanz. (Zu achten ist, dass die Paare nach der Linksdrehung des Tänzers im 16. Takt sofort zur Rundtanzhaltung zusammenfassen und ohne Stockung zum Walzer gelangen.)

Quelle

- Herbert Lager, Zeitschrift "Das deutsche Volkslied", Wien, 36. Jg. (1944).
- Steirische Tänze (Novak), Kreuzpolka
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tänze aus der Steiermark
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 20.
- Steirische Tanzmappe 2002 Kreuzpolka aus der Ramsau [1]
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Liedtexte

Auf der Seite "Ja, ja, d Naglschmied Lena" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- Noten für Okarina und Begleitinstrumente [3]

CD

- Steirisch Tanzen
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)
- Tänze aus der Steiermark

Videos

Volkstanzseminar des Trachtenverband Steiermark [4] 2013

In anderen Sprachen

- Englisch

Rasierertanz

Ausgangsstellung

Gruppentanz im großen Kreis, in der Kreismitte die handelnden Personen.

Beschreibung laut Dreo

In der Kreismitte sitzt der Kunde. Um ihn herum stehen der Meister und der Lehrbube. Der Lehrbub seift den Kunden mit Mehl ein. Dem Meister gefällt die Arbeit seinen Lehrlings nicht, deshalb seift er - mit Ruß - seinen Kunden ein. Der Lehrbub hält dem Meister einen Besen zum Abziehen des Rasiermessers hin. Der Meister zieht das hölzerne Rasiermesser ab und beginnt den Gast zu rasieren. Dabei schneidet er ihm den Hals ab. Der Kunde fällt vom Sessel und bleibt tot am Boden liegen.

Der Lehrbub hält nun dem Meister dessen Missgeschick vor und deutet mit Gesten an, dass dem Meister nun der Galgen blühe. Dieser beugt sich erschrocken über den Toten, legt dessen Hände an den Körper, richtet die Füße aus und legt sie aneinander.

Dabei streckt der scheinbar Tote einmal die Hände und die Füße aus, zum Zeichen, dass noch Leben in ihm ist.

Darauf nimmt der Meister den Besenstiel, benützt ihn als Hörrohr und setzt ihn auf das Herz des Kunden. Er zeigt durch Gesten seinem Lehrling, dass noch Leben im Kunden ist. Der Meister gibt nun dem Kunden den Besen in die Hand. Der springt auf und treibt den vortrefflichen "Rasierer" mit dem Besen aus dem Kreis.

Zum Tanzspiel

Adalbert Riedl wurde der Tanz von Franz Schedl aus Oberloisdorf mitgeteilt. Der Tanz heißt auch "Rasiererpolka" oder "Båldwiara". Zur Aufzeichnung von Riedl gibt es keine Melodie, es heißt nur vom Gewährsmann, daß zu diesem Tanzspiel Polka musiziert wurde. Die hier wiedergegebenen Melodien sind Polka-(Galopp-)melodien aus Donnerskirchen. In Dörfl jedoch kennt man zu diesem Tanz eine eigene Melodie. Aufzeichner ist Anton Reiterits (siehe Quellennachweis).

Beschreibung laut Raimund Zoder

Der Rasierertanz aus Neuberg an der Mürz, Steiermark

Putz und Roman, zwei junge Holzknechte, zeigten im Gastzimmer vom "Rabenstein" den Rasierertanz.

Roman wollte sich rasieren lassen und da ging schon die Tür auf und Putz, der Rasierer, war da. Er hatte einen Schirm unter dem Arm, eine Schale mit "Seifenschaum", in Wirklichkeit Eierschnee, und ein langes Messer in der Hand.

Roman setzt sich auf einen Sessel, Putz gab ihm einen Riemen um den Hals und begann im Takt eines Ländlers, das Messer abzuziehen. Dann seifte er den Kunden ein und strich ihm dabei ganz "zufällig" ein paar Mal mit dem Eierschaum über den Mund. Nun kratzte der Rasierer dem Kunden mit dem Messer das Gesicht ab und strich das Messer immer in den Mund des Roman ab. Einmal "schnitt" Putz den Roman und pickte ihm dann ein Pflaster auf. Als er schließlich fertig war, wischte er dem Roman das Gesicht ab. Dieser wollte nun ohne Bezahlung fortgehen, der Rasierer hielt ihn an, forderte sein Geld, und da er nichts bekam, erschlug er ihn. Da erschrak er über seine Tat, er kniete neben dem "Toten" nieder und klopfte und horchte ihn am ganzen Körper ab. Dann dachte er eine Weile nach, schließlich kam ihm ein guter Gedanke. Er nahm seinen Schirm, setzt ihn hinten bei dem Toten an und begann zu pumpen. Der "Tote" schwoll immer höher an und marschierte schließlich auf allen Vieren hinaus, hinterdrein pumpend der Rasierer.

Beschreibung Bolwiertonz

In der **Zeitschrift für österreichische Volkskunde** aus dem Jahr **1902** steht ab Seite 136 unter **"Kirchweihtänze im Orte Kohlheim - Pfarre Neuern im Böhmerwalde** [1]**"** eine köstliche Beschreibung des **Bolwiertonz** (Barbiertanz) und des anschließenden **Longa Tonz**, offensichtlich einer Art Schleunigen, verfasst von Franz Lutsch. Die Zeitschrift ist unter Volkskundemuseum [2] als PDF abrufbar.

Quelle

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Österreichische Volkstänze, zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Steirische Tänze (Novak)
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol
- E. Loitzl, "Das deutsche Volkslied", 1928 (Jahrgang 30), Seite 75
- Zeitschrift für Österreichische Volkskunde 1902 [2]

Rauchfangkehrertanz A

Burschentanz, Tanzspiel aus Jedenspeigen im Weinviertel

Ausgangsstellung

Die Musik spielt eine langsame Polka. Die Tänzer stehen in einer Flankenreihe hintereinander; jeder fasst seinen Vordermann mit beiden Armen fest um die Mitte und verschränkt die Hände.

Tanzbeschreibung

Mit leicht gegrätschter Beinstellung heben die Tänzer im Takt immer abwechselnd den linken und rechten Fuß, wobei sie mit dem Oberkörper seitlich mitwackeln. An der Spitze der Reihe ist der Rauchfangkehrer (sein Gesicht ist schwarz angeschmiert) mit einem Besen in der Hand und kehrt zu Beginn des Tanzes den Tanzboden leer. Wer zu nahe kommt, macht mit dem Besen Bekanntschaft. Plötzlich reißt der Anführer nach links oder rechts und versucht so, dem Letzten in der Reihe, welcher immer wieder ausweicht, mit dem Besen Schläge zu versetzen. Wer auslässt, muss Strafe zahlen oder an die letzte Stelle gehen.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 3.1933, S. 26-27.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 38, S. 70-71.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 16

Noten

- Noten und Griffschrift sind hier unter Nr. 54 (Rauchfangkehrertanz (Ausführung A, Burschentanz) (Jedenspeigen, Weinviertel)) abrufbar [1]

Rauchfangkehrertanz B

Tanzspiel aus Jedenspeigen im Weinviertel

Ausgangsstellung

Die Musik spielt eine langsame Polka. Die Tänzer und Tänzerinnen stehen in einer Flankenreihe hintereinander; jeder fasst seinen Vordermann bzw. die Vorderfrau mit beiden Armen fest um die Mitte und verschränkt die Hände.

Tanzbeschreibung

Der an der Spitze der Reihe Tanzende hält in seinen Händen einen Besen und versucht, den Letzten in der Schlange mit einem Schlag auf das Gesäß zu treffen. Ist dieser getroffen, so reiht sich der oder diejenige vorne ein und versucht nun als Erste(r), die (den) Letzte(n) zu erreichen. Wer auslässt, muss zur Strafe an die letzte Stelle gehen. Die Tanzenden bewegen sich mit Laufschritten, und alle müssen versuchen, immer mit dem gleichen Bein zu beginnen.

Quellen

- Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, Nr. 50-51.
- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 3.1933, S. 26-27.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 38, S. 70-71.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 4

Noten

- Noten und Griffschrift sind hier unter Nr. 55 (Rauchfangkehrertanz (Ausführung B, Tanzspiel) (Jedenspeigen, Weinviertel))) abrufbar [1]

Rechnitzer Gmiat

Dies ist eine Spielform des St. Bernhard Walzer

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis.

Tänzer und Tänzerin stehen sich gegenüber, er mit Blick nach außen. Gewöhnliche Rundtanzfassung, linker Arm des Tänzers und rechter der Tänzerin sind in Tanzrichtung seit gestreckt, die entsprechenden Hände sind gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: 2 Nachstellschritte seitwärts in Tanzrichtung.

Takt 3: 1 Nachstellschritt seitwärts in Tanzrichtung und leichtes Stampfen auf das 3. Viertel mit dem nachziehenden Fuß.

Takt 4: Stampfen auf das 1. Viertel im Takt (Tänzer links, Tänzerin rechts).

Takt 5-6: 1 Nachstell- und 1 Nachführschritt gegen die Tanzrichtung.

Takt 7-8: 2 langsame Gehschritte zur Kreismitte (Tänzer rückwärts links-rechts und Tänzerin vorwärts rechts-links).

Takt 9-10: 2 langsame Schritte aus der Kreismitte (Tänzer vorwärts links-rechts und Tänzerin rückwärts rechts-links).

Takt 11-12: Beide machen mit dem Außenfuß beginnend 2 langsame Gehschritte in die Tanzrichtung.

Takt 13-16: 2 Walzerdrehungen nach rechts.

Zum Tanz

Im Rahmen einer Feldforschung der BAG wurde am 20. Juni 2001 in Rechnitz/Burgenland diese Tanzform von Josef und Karoline Binder als „Rechnitzer Gmiat“ vorgestellt. Der Musikant Ernst Heuberger begleitete sie auf der Steirischen Harmonika. Der aus Schottland stammende Tanz St. Bernhard Walzer wurde im Rahmen von Tanzschulungen im Bundesland vorgestellt und von der Rechnítzer Tanzgruppe angenommen. Vom ursprünglichen Namen „Saint Bernhard's Waltz“ war nichts mehr bekannt, auch nicht die Herkunft. So wurden auch die Takte 11-12 leicht umgeändert und adaptiert.

Die Forschungsgruppe bestand aus Hannelore und Ludwig Berghold, sowie Hella Wald.

Quellen

- Flugblatt von Hella Wald, Wien, die den Tanz aufgezeichnet hat.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Reidlinger Schottisch

Rheinländer aus Reidling bei Traismauer, unter dem Namen **Rheinländer** in ganz Österreich und Deutschland bekannt

Ausgangsstellung

Paare im Flankenkreis, Rheinländerfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Links ausschreitend, tanzen beide einen Wechselschritt schräg links vorwärts. Im letzten Achtel des Taktes wendet der Tänzer seine Partnerin und sich selbst, beide am linken Ballen drehend, ein wenig nach rechts, sodass er sich nun rechts hinter ihr befindet.

Takt 2: Rechts ausschreitend, einen Wechselschritt schräg rechts vorwärts.

Takt 3: Der Tänzer und die Tänzerin belasten nun das linke Bein und sehen einander über die linke Schulter an – die linken Arme leicht nach links gestreckt und die rechten Hände über der rechten Schulter der Tänzerin. Im zweiten Viertel des 3. Takts das Ganze spiegelbildlich nach rechts.

Takt 4: Die Fassung der linken Hände wird gelöst, die rechten Arme werden gehoben und die Tänzerin tanzt eine Drehung mit zwei Schritten gegen den Uhrzeiger. Während sich die Tänzerin dreht, tanzt der Tänzer zwei kleine Schritte am Ort. Am Schluss des 4. Takts kommt man wieder zur Ausgangsstellung.

Variante: Unterkärntner Schottisch

Tanzausführung wie oben, jedoch wird im Takt 4 die Fassung der rechten Hände gelöst, die Tänzerin wird mit der linken Hand nach rechts einmal herumgedreht.

Variante Rheinländer aus Erl

Die Bewegungen wurden 1932 von Thomas Mair, Wegmacher in Erl, überliefert.

Takt 1: Wechselschritt vorwärts, beide mit dem linken Fuß.

Takt 2: Wechselschritt vorwärts, beide mit dem rechten Fuß; der Tänzer bleibt dabei an der linken Seite der Tänzerin.

Takt 3: Die Tänzerin schaut den Tänzer erst über die rechte, dann über die linke Schulter an; sie bewegt dabei nicht nur den Kopf, sondern auch den Oberkörper.

Takt 4: Die Fassung der linken Hände wird gelöst; die Tänzerin dreht sich einmal rechts / iU unter den erhobenen Rechten.

Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt.

Es ist zu achten, dass die Bewegungen der Takte 1 und 2 geradlinig vorwärts ausgeführt werden und dass zu den Takten 3 und 4 die Füße nicht ruhig bleiben, sondern 4 Gehschritte andeuten.

Zur Ausführung

Die Schritte links vorwärts sollten etwas kleiner ausfallen, die Schritte rechts vorwärts etwas raumgreifender, sonst wird der Tanzkreis laufend etwas kleiner.

Quellen

- Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1946, S. 31-32.
- Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, Unsere Grundformen. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (2. Aufl.), S. 20-21.
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 16.
- Spinnradl, unser Tanzbuch, erste Folge (5 Figuren)
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 75, S. 102.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol
- Franz Koschier, Volkstänze aus Kärnten (Unterkärntner Schottisch)
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [2], Rheinländer, 7 Figuren
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 12
- Tänze aus Wien
- Volkstanz in Salzburg
- Tänze aus Oberösterreich, CD 3
- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Tiroler Volkstänze
- „Auftanz"
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD B.zip [3], in der der Auftanz als MP3 enthalten ist.
- Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [1] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- Melodie nach Zoder, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Melodie nach Zoder, Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- Rheinländer, Melodie nach Derschmidt, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Rheinländer, Melodie nach Derschmidt, Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den Österreichischen Grundtänzen.

In anderen Sprachen

- Englisch

Reiftanz

Reigen

Der **Reigen** ist eine uralte Tanzform. Auf den Färöer-Inseln hat sich diese ursprüngliche Tanzform bis heute erhalten. Seit über 100 Jahren gibt es Bestrebungen, den Reigen und die dazu überlieferten Schritte, die im Mittelalter und noch später auch bei uns heimisch waren, etwa als Roien im Allgäu, auch im deutschsprachigen Raum wieder einzuführen.

Aufstellung

meist im im geschlossenen Kreis in beliebiger Reihenfolge, aber auch eine lange, gebogene Reihe ist möglich, es führt ein Anführer (Vorsänger). Der Kreis bewegt sich langsam nach links im Kreis oder in einfachen Figuren.

Musik

Ein Vorsänger singt eine beliebige Ballade im Zweiviertel- oder Dreivierteltakt, meist mit vielen Strophen, dabei kann jede Zeile wiederholt werden, es singen alle mit, oder alle singen den Refrain.

Handhaltungen

- leicht schwingende Hände herabhängend gefasst oder nur mit dem kleinen Finger eingehängt
- leicht kreisende Hände in Brusthöhe gebeugt
- gefasste Hände auch in die Tanzrichtung vorgestreckt

Schritt

Balladenschritt oder Färöer-Schritt:

1. Taktteil Linker Fuß zur Seite oder links vor
2. Taktteil rechter Fuß beistellen
3. Taktteil linker Fuß zur Seite oder links vor,
4. Taktteil Pause oder rechter Fuß beiziehen oder leicht überschwingen
5. Taktteil rechter Fuß zur Seite oder rechts vor oder rechts zurück
6. Taktteil Pause oder linker Fuß beiziehen oder leicht überschwingen

Sowohl im 2/4-Takt als im 3/4-Takt sind für diese Schrittfolge drei Takte erforderlich, im vierten Takt beginnt die Schrittfolge wieder von vorn.

Körperhaltung

Blick zur Mitte, oder Blick mit Wendung in den ersten vier Taktteilen nach links, in den restlichen beiden Taktteilen nach rechts.

Weitere Möglichkeiten des Vortänzers

- Kreis verkehren: Der Vortänzer hebt nach der ersten Strophe eine Hand und dreht sich unter dieser Hand nach außen, zieht den Kreis hinter sich durch dieses Tor durch, indem er dem Tor entgegengeht, kehrt damit den Kreis um zur Blickrichtung nach außen, der letzte durch das Tor schreitende Tänzer dreht sich unter der eigenen Hand ebenfalls nach außen und achtet dabei, wieder einen Kreis zu bilden. Nach einer Strophe in dieser Richtung hebt wieder der Vortänzer eine Hand, dreht sich ebenfalls nach außen und leitet dann den Kreis wieder zur ursprünglichen Aufstellung zurück.
- Schlange: der Vortänzer löst mit einer Hand den Kreis und geht im Gegenzug zurück, Blick zu den anderen Tänzern, bildet eine Schnecke, geht auch hier im Gegenzug zurück.
- Refrain: Während eines kurzen Refrains ist ein anderer Schritt möglich:
    1. Taktteil Linker Fuß zur Seite
    2. Taktteil rechter Fuß leicht überschwingen
    3. Taktteil rechter Fuß zur Seite
    4. Taktteil linker Fuß leicht überschwingen

Quelle

- Tanzbeschreibung mit Noten einiger für den Reigen geeigneten Balladenlieder [1]
- Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte zu diesem Tanz.

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze

Videos

Es liegt ein Schloss in Österreich, beim Bundesvolkstanztreffen 2002

Rheinländer aus St. Veit

St. Veiter Rheinländer, St Veit in Kärnten

Ausgangsstellung

Aufstellung nebeneinander. Blick in Tanzrichtung, offene Fassung bei herabhängenden Armen.

Tanzbeschreibung

1.Figur

Takt 1: Tänzer und Tänzerin schwingen die gefassten Hände schwungvoll nach vor, dabei laufen sie mit den Außenfüßen beginnend mit einen Schottischschritt leicht auseinander, die Fassung wird dabei gelöst.

Takt 2: Mit einem Schottischschritt laufen Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend wieder schräg nach vor zueinander.

Takt 3-4: In Wirbelfassung (rechte Arme sind gestreckt) kreisen Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend mit vier Hüpfschritten eine Umdrehung um die gemeinsame Achse nach rechts.

Takt 5-16: Dreimaliges Wiederholen von Takt 1-4.

2. Figur

Takt 1-2: Aufstellung hintereinander, Tänzer links seitlich hinter der Tänzerin, beide blicken in Tanzrichtung, Rheinländerfassung. Tänzer und Tänzerin links beginnend einen Schottischschritt schräg links vor (gefassten linken Arme gestreckt) und dann einen Schottischschritt, Tänzer und Tänzerin rechts beginnend, schräg rechts vor (gefassten rechten Arme gestreckt).

Takt 3-4: Die Fassung der linken Hände wird gelöst, die Tänzerin dreht sich mit 4 Hüpfschritten zwei Umdrehungen nach links. Der Tänzer vollführt vier Hüpfschritte auf dem Platz.

Takt 5-16: Dreimaliges Wiederholen von Takt 1-4

3. Figur

Takt 1-4: Aufstellung schräg zueinander. Blick in Tanzrichtung, die linke Hand des Tänzers fasst die rechte der Tänzerin. Der Tänzer führt die Tänzerin, mit einem Schottischschritt (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) bei gleichzeitiger halber Linksdrehung zur Kreismitte. Der Tänzer bleibt auf seinem Platz. Mit einem zweiten Schottischschritt wird die Tänzerin wieder an die rechte Seite des Tänzers zurück geführt. In Wirbelfassung (rechte Arme sind gestreckt) kreisen Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend mit 4 Hüpfschritten eine Umdrehung um die gemeinsame Achse nach rechts.

Takt 5-16: Dreimaliges Wiederholen von Takt 1-4.

Figurenfolge

Figur 1 (4x), Figur 2 (4x), Figur 3 (4x), Figur 2 (2x), Figur 1 (2x)

Quellen

- Aufgezeichnet von Ludwig Berghold in der Volkstanzgruppe St. Veit, Kärnten.
- Ludwig Berghold: Tanzgrammatik. Volkskultur Niederösterreich, Atzenbrugg 2000, Seite 275.
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Rheinländer aus Texing

Texing und Mank im Pielachtal

Ausgangsstellung

Paartanz, Tänzer steht links hinter der Tänzerin, beide blicken in die Tanzrichtung. Die gefassten rechten Hände hält er über ihrer rechten Schulter, die gefassten linken vor seiner linken Schulter.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Beide machen mit dem linken Fuß einen Tupftritt auf ganzer Sohle schräg links vor, dabei dreht der Tänzer seine Partnerin leicht nach links, so dass sich beide über die linke Schulter der Tänzerin ansehen. Im zweiten Taktviertel Füße zurückstellen und leichte Wendung nach rechts, die gefassten linken Hände sind jetzt über der linken Schulter der Tänzerin, die gefassten rechten vor der rechten Schulter des Tänzers. Der Tänzer bleibt jedoch links hinter der Tänzerin.

Takt 2: Beide machen mit dem rechten Fuß einen Tupftritt auf ganzer Sohle schräg rechts vor, der Tänzer dreht seine Partnerin fast eine Vierteldrehung nach rechts, beide blicken sich über die rechte Schulter der Tänzerin an. Im zweiten Taktviertel Füße zurückstellen und Drehung in die Ausgangsstellung.

Takt 3: Zwei leicht gehüpfte Schritte in Tanzrichtung, links beginnend.

Takt 4: Hüpfschritt links, beide drehen sich dabei, die gefassten rechten Hände über den Kopf des Tänzers führend, Tänzer nach rechts, Tänzerin nach links, zur Aufstellung gegen die Tanzrichtung, abschließender Schritt rechts im zweiten Taktviertel. Nun steht die Tänzerin links hinter dem Tänzer, die gefassten rechten Hände sind über der rechten Schulter des Tänzers, die gefassten linken vor der linken Schulter der Tänzerin.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, nur mit vertauschten Rollen. Im 8. Takt wird wieder die Ausgangsstellung erreicht.

Quellen

- Aufgezeichnet von Konrad Hackner am 3. 11. 81 in Texing an der Mank. Gewährsmann war Leopold Schackerl, geb. 1911, der diesen Tanz zwischen 1928 und 1938 in Texing und im Pielachtal getanzt hat. Die Melodie wurde ebenfalls von Leopold Schackerl überliefert.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Rheinländer aus dem Traisental

Traisentaler Schottisch (Lilienfeld, Marktl)

Ausgangsstellung

Die Tanzenden stehen in einer Flankenreihe. Beide Hände liegen auf den Schultern des Vorantanzenden. Der Tanz wird von einer Tänzerin angeführt, die sich in der Tanzrichtung auf die Tanzfläche bewegt und versucht, den Kreis zu schließen, sobald sich eine genügend große Anzahl von Tanzpaaren angeschlossen hat.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Alle bewegen sich links beginnend mit zwei Gehschritten schräg nach links vor.

Takt 2: Nun werden zwei Gehschritte schräg nach rechts vor ausgeführt. Es ist zu achten, dass während des 1. Viertels des 2. Takts auf dem rechten Fuß die Drehung gemacht und gleichzeitig mit dem linken Fuß zu gehen begonnen wird.

Takt 3: Auf das 1. Achtel des 3. Takts wird der linke Fuß auf die Ferse leicht schräg vorgestellt. Auf das

2. Achtel wird der linke Fuß wieder beigestellt. Auf das

3. Achtel und 4. Achtel wird dasselbe mit dem rechten Fuß ausgeführt.

Takt 4: Auf das 1. Achtel des 4. Takts wird wieder der linke Fuß auf die Ferse schräg vorgesetzt. Im

2. Achtel wird der linke Fuß zurück gestellt und in einer Bewegung der rechte Fuß nach hinten genommen, wo er auf das

3. Achtel betont auf die Spitze gestellt wird. Auf das

4. Achtel wird der rechte Fuß an den Platz des linken gestellt (umgesprungen), wobei der linke Fuß gleichzeitig nach vorne leicht angehoben wird.

Takt 5-8: Wiederholung Takt 1-4.

Quellen

- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 39, S. 71.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 8

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Riedlingsdorfer Landler

Burgenland

Ausgangsstellung

Paartanz. Der Tänzer blickt in die Tanzrichtung, er legt seine rechte Hand der Tänzerin auf das linke Schulterblatt, sie legt ihre linke Hand auf seinen rechten Oberarm. Seine linke Hand mit ihrer gefassten rechten liegt an seiner linken Hüfte (Rundtanzfassung).

1. Figur

Getretener Rechtswalzer.

Takt 1-16: Der Walzer beginnt mit dem rechten Fuß und einem Schritt vorwärts in Tanzrichtung, Tänzerin gegengleich. Dann erst beginnt die Drehung im Uhrzeigersinn, ein halbes mal pro Takt. Der Walzer dauert zweimal acht Takte und endet für den Tänzer mit Blick in Tanzrichtung.

2. Figur

Tänzerin vor dem Tänzer in Zweihandfassung hin- und herdrehen.

Takt 1-2: Die ungleichnamigen Hände werden gefasst (seine rechte und ihre linke und umgekehrt). Er hebt die linke mit ihrer gefassten rechten Hand über Kopfhöhe und dreht sie gleichzeitig etwas mehr als ein halbes Mal vor sich im Uhrzeigersinn, so dass sie ihm bequem über ihre rechte Schulter ins Gesicht schauen kann. Er hat sich nicht gedreht. Sie wendet ihm den Rücken zu. Seine rechte Hand mit ihrer gefassten linken bleibt in Hüfthöhe und bewegt sich auf seine linke Hüfte zu.

Takt 3-4: Der Tänzer dreht seine Tänzerin etwas mehr als eine ganze Drehung gegen den Uhrzeigersinn, wobei er die rechte Hand hebt und die linke senkt. Die Handfassung bleibt erhalten. Sie hat ihm dabei wieder den Rücken zugewendet und schaut ihn nun über die linke Schulter an. Seine linke Hand mit ihrer gefassten rechten bleibt in Hüfthöhe und bewegt sich auf seine rechte Hüfte zu.

Takt 5-8: Wiederholung des Hin- und Herdrehens wie in den Takten 1 bis 4 beschrieben. Während der Figur 2 sollen die Paare in Tanzrichtung vorwärts kommen. Am Ende des achten Taktes wenden sich die die Paare

zueinander; die Beidhandfassung bleibt erhalten, er blickt in Tanzrichtung.

3. Figur

Joch.

Takt 1-2: Der Tänzer hebt seine linke Hand und dreht die Tänzerin eine Dreivierteldrehung im Uhrzeigersinn auf seine rechte Seite, während er sich selbst eine Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn zum Blick zur Kreismitte dreht. Gleichzeitig legt er seinen gestreckten rechten Arm an ihren Rücken und seine rechte Hand mit ihrer gefassten linken an ihrer linken Hüfte. Seine linke Hand hebt er über den Kopf in seinen Nacken. Bei beiden ist der linke Arm ist angewinkelt und der rechte gestreckt. Sein linker Ellenbogen weist schräg nach oben und bildet mit seinem gestreckten rechten Arm eine gerade Linie. Die rechten Schultern des Tanzpaares sind nahe beieinander, sie blickt nach Kreisaußen, er zur Kreismitte.

Takt 3: Unter Beibehaltung der Blickrichtung machen beide einen Dreierschritt nach rechts und dadurch eine Seitverschiebung. Er hebt den rechten Arm, winkelt ihn ab und führt in in seinen Nacken. Der linke Arm wird streckt und gesenkt und an ihrem Rücken entlang an ihre rechte Hüfte geführt. Der rechte Ellbogen weist schräg nach oben und bildet mit dem gestreckten linken Burschenarm eine gerade Linie. Die linken Schultern liegen aneinander.

Takt 4: Der Tänzer hebt seine rechte Hand aus seinen Nacken über den Kopf nach vorne vor die Brust.

Takt 5-6: Er dreht sich eine Vierteldrehung gegen, die Tänzerin insgesamt eineinhalb Drehungen im Uhrzeigersinn. Der Ablauf ist etwa so: Nachdem sie sich einmal gedreht hat, senkt er seinen rechten und hebt den linken Arm, legt die linke Hand in seinen Nacken und die rechte an ihre rechte Hüfte. Dabei vollendet die Tänzerin die Drehung. Die rechten Schultern sind nahe beieinander, sie blickt zur Kreismitte, er nach Kreisaußen.

Takt 7-8: Bei der Wiederholung des Jochs sind die Bewegungen in den Takten 7 und 8 wie in den Takten 3 und 4 dieser Figur beschrieben.

> Während der beiden Jochfiguren werden Dreierschritte getanzt, die Paare sind immer in Bewegung. Außerdem bleiben die ungleichnamigen Hände die ganze Zeit gefasst.

1. Kadenz

Arme schwingen, zuerst gegen Tanzrichtung.

Takt 1: Der Tänzer dreht weine Tänzerin im Uhrzeigersinn zur Gegenüberstellung. Er hat den Rücken zur Kreismitte, die ungleichnamigen Hände sind gefasst. Die Paare schwingen die Arme gegen Tanzrichtung, die gefassten Hände werden eng zusammengehalten, die Arme sind gestreckt.

Takt 2-7: Aus dieser Armposition heraus werden die Hände in den nächsten sechs Takten dreimal hin- und hergeschwungen und befinden sich am Ende der Kadenz wieder gegen Tanzrichtung.

4. Figur

Buckelwetzen.

Takt 1: In der ersten Zählzeit macht der Tänzer einen gestampften Schritt links in Tanzrichtung, die Tänzerin macht einen entsprechenden Schritt rechts, stampft aber nicht. Gleichzeitig werden die gestreckten Arme und die nahe aneinander gehaltenen Hände vor und nach oben über Kopfhöhe geschwungen und die Drehung von Tänzer und Tänzerin eingeleitet, sie im Uhrzeigersinn, er gegen den Uhrzeigersinn .

> In der zweiten und dritten Zählzeit drehen sich die Partner mit je einem Schritt weiter, bis sie Rücken an Rücken stehen, die Hände hoch erhobenen und dicht aneinander gehaltenen. Er blickt zur Kreismitte, sie nach Kreisaußen.

Takt 2: Beide drehen sich mit einem Dreierschritt weiter bis zur Gegenüberstellung, die Hände bleiben hoch erhoben.

Takt 3-4: Das zweite Buckelwetzen geschieht in fast der gleichen Weise wie das erste, nur dass in der ersten Zählzeit diesmal die Hände aus der oberen Position heraus einmal großräumig über hinten, unten und vorne im Kreis geführt werden. Die Drehung wird eingeleitet und alle weiteren Bewegungen gemacht wie in den Takten 1 und 2 beschrieben.

Takt 5-16: Das Buckelwetzen wird noch sechsmal wiederholt, also insgesamt achtmal ausgeführt. Am Ende von Takt 16 bleibt die rechte Hand des Tänzers mit der gefassten linken der Tänzerin erhoben. Er löst die Fassung seiner linken Hand mit ihrer rechten und beide senken die entsprechenden Arme.

5. Figur

Tänzerin vor dem Tänzer in Einhandfassung hin- und herdrehen.

Takt 1-2: In der folgenden Figur dreht sich die Tänzerin hin und her und beide gehen mit kleinen Dreierschritten in Tanzrichtung.

> Der Tänzer dreht sie mit der rechten Hand einmal im Uhrzeigersinn. Die gefassten Hände bleiben über Kopfhöhe, die Unterarme sind fast senkrecht nach oben gerichtet. Er biegt seinen rechten Oberarm etwas nach links auf seinen linken Arm zu, sie den linken nach rechts auf ihren rechten Arm zu. Dadurch entsteht ein schmales Fenster, durch das sich Tänzer und Tänzerin anschauen.

Takt 3-4: Er dreht sie mit der rechten Hand einmal gegen den Uhrzeigersinn zur Gegenüberstellung. Die gefassten Hände bleiben über Kopfhöhe. Diesmal gibt es kein Fenster sondern die Arme bilden ein spitzes Dreieck, oben geschlossen, unten offen, durch das sich beide anschauen.

Takt 5-8: Die Drehfigur wird wiederholt, also insgesamt zweimal gemacht. Am Ende von Takt 8 bleibt die rechte Hand des Tänzers mit der gefassten linken der Tänzerin erhoben. Sie blickt gegen Tanzrichtung und schaut den Tänzer an.

6. Figur

Die Tänzerin radelt vor dem Tänzer.

Takt 1-8: Sie dreht sich mit Dreierschritten im Uhrzeigersinn vor dem Tänzer her und kommt dabei in Tanzrichtung vorwärts. Er führt mit der rechten Hand und geht mit Dreierschritten nach. Pro Takt macht die Tänzerin eine halbe Drehung, die erste zum Blick in Tanzrichtung und die letzte mit Blick gegen Tanzrichtung, also zum Tänzer.

2. Kadenz

Tänzerin radeln, Fortsetzung von Figur 6.

Takt 1-7: In der Kadenz setzt sich das Drehen der Tänzerin fort. Nach der ersten und der letzten halben Drehung blickt sie in Tanzrichtung. Am Ende der Kadenz wird die Fassung der rechten Hand gelöst, sie nimmt die Hand herunter, er hält sie oben.

7. Figur

Nachpaschen.

Takt 1: Sie dreht weiterhin eine halbe Drehung pro Takt mit Dreierschritten in Tanzrichtung vor dem Tänzer, nun aber alleine. Nach der ersten Halbdrehung blickt sie gegen Tanzrichtung, also zum Tänzer. Er geht ihr mit Dreierschritten nach und pascht auf jedes erste Viertel eines Taktes vor der Brust in die eigenen Hände. Das Paschen geschieht mit betont weitem Auseinanderführen der Hände. Er startet mit der rechten Hand oben und der linken Hand unten. Wenn sich die Hände begegnen klatschen sie aneinander und fahren in der gleichen Richtung wieder auseinander. Dann ist die rechte Hand unten und die linke oben.

Takt 2-16: In dieser Form pascht der Tänzer noch weitere 15 Takte lang, die Tänzerin dreht sich vor ihm her.

8. Figur

Die Tänzerin umrundet den Tänzer zweimal, er pascht.

Takt 1-16: Vor dem Tänzer startend geht sie vorwärts auf einem kleinen Kreis gegen den Uhrzeigersinn zweimal um ihn herum, muss es sich aber so einteilen, dass sie für eine Umrundung 8 Takte benötigt. Während des Umrundens halten die beiden Blickkontakt, er mit Körperfront in Tanzrichtung, er pascht weiter wie in Figur 8 beschrieben.

3. Kadenz

Schlusswalzer.

Takt 1-7: Der Schlusswalzer wird in der gleichen Fassung ausgeführt wie der Walzer zu Beginn des Landlers, er hat jedoch nur 7 Takte.

Damit ist der Landler beendet; er wird nur einmal durchgetanzt.

Quellen

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [1] abrufbar.
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [3] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [6] abrufbar.

Riki

Beispiel für einen Zwiefachen mit unregelmäßigem Rhythmuswechsel, der daher schwieriger zu tanzen ist.

Geschrieben von Alfred Gieger aus Klosterneuburg NÖ.

Zwiefach tanzen

Rundtanz rechts (manchmal auch links) herum, meist in geschlossener Walzerhaltung.

Wechsel zwischen ungeradem und geradem Takt, also z. B. zwischen 3/4- und 2/4-Takt. Der Taktwechsel kann dabei regelmäßig erfolgen, z.B. jeweils zwei Takte in den verschiedenen Rhythmen, wie beim Boxhamerisch, dem einfachsten Zwiefachen, kann aber auch nur vereinzelt oder unregelmäßig im Stück auftreten.

Tänzerisch entspricht dem Wechsel zwischen 3/4- und 2/4-Takt ein Abwechseln zwischen Walzerschritten und Dreherschritten. Pro Takt ein Walzerschritt (W, ein Takt 3/4-Takt) oder ein Dreherschritt (D, 1 Takt 2/4-Takt) ergeben je eine halbe Drehung.

Tanzbeschreibung

W = Walzertakt, D = Drehertakt

1. |: W D D W D D W D D D D W W D D W D D W D D D D D W W :|
2. |: W D D W D D W D D W D D W :|

Quellen

- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Rippltanz

Ursprünglich **Oxdansen**, Männertanz aus Schweden, in St. Martin/Burgenland aufgezeichnet.

Ausgangsstellung

Aufstellung je zwei Tänzer zueinander. Die Tänzer haben die Arme abgewinkelt, Hände geballt, aufwärts gerichtet in Brusthöhe. Die Burschen bleiben während des Tanzes immer einander gegenüber.

Tanzbeschreibung

1. Teil

Takt 1-4 (mit Wiederholung): Tänzer schauen einander böse an und machen an den bezeichneten Stellen der Melodie (+) eine leichte Verbeugung links zueinander.

Takt 9-16 (mit Wiederholung):

Schritte des Innentänzers:

2 Nachstellschritte nach links, 2 Stampftritte und ein Stampfschritt links.

2 Nachstellschritte nach rechts, 1 Stampftritt rechts.

2 Nachstellschritte nach rechts, 2 Stampftritte und ein Stampfschritt rechts.

2 Nachstellschritte nach links, 1 Stampftritt links.

Schritte des Außentänzers gegengleich.

Dieser Teil wird nach jeder Figur wiederholt.

2. Figur

Die Tänzer fassen sich selbst an den Nasen, abwechselnd mit der rechten und linken Hand, dabei leichte Verneigung.

3. Figur

Abwechselnd zeigen sich die Tänzer die lange Nase und fassen sich selbst an den Ohren.

4. Figur

Die Tänzer werfen abwechselnd ihre Hüte auf den Boden und heben sie wieder auf. Dabei erwischt manchmal ein Tänzer den Hut seinen Partners.

5. Figur

Ein Tänzer drückt mit der Hand den Kopf seines Partners zu Boden, abwechselnd links und rechts und Partnerweise.

6. Figur

Die Tänzer verabreichen einander abwechselnd Ohrfeigen.

7. Figur

Die Tänzer führen eine Verbeugung zueinander aus, dann drehen sie sich um 180 Grad und stoßen einander mit dem Hinterteil weg.

8. Figur

Sie versöhnen sich, reichen einander abwechselnd die linken und die rechten Hände.

9. Figur

Sie umarmen einander, abwechselnd mit dem Kopf dabei links und rechts.

Zum Tanz

Der Ursprung dürft der Oxdansen aus Schweden sein. Er dürfte von Wandervögeln nach St. Martin gebracht worden sein, wahrscheinlich gleich nach dem Ersten Weltkrieg, da sich die Gewährsleute, die den Tanz schon vor 1930 getanzt haben, daran nicht erinnern konnten. Vorgetanzt wurde der Tanz dem Aufzeichner Harald Dreo von Karl Gullner und Natz Dorner, gespielt hat Anton Traxler.

Quellen

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [1] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Video

Auftritt der Volkstanzgruppe Gemünden am Main auf dem Stadtfest in Regensburg, kombiniert mit dem Meraner Dreier. Nach einer Slapstickeinlage Übergang zum *Oxdansen* ab 3:34.

In anderen Sprachen

- Spanisch

Rohrbacher Landler

Rohrbach am Böhmerwald, Mühlviertel OÖ

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, Fassung rechts in links.

Grundschritt ist der Dreierschritt.

Jeder Teil umfasst 8 Takte.

Tanzbeschreibung

"Schwingen"

1. Takt: Alle gehen im Dreierschritt in Tanzrichtung. Die Partner drehen sich etwas zueinander und schwingen die Hände rückwärts gegen die Tanzrichtung.

2. Takt: Drehung auseinander und Hände vorschwingen.

3.-8. Takt: Die Takte 1-2 werden bis zum Ende des Musikteils wiederholt.

"Radeln mit Umkreisen"

Sonderform mit Singen

1.-4. Takt: Die Tänzerin radelt unter den erhobenen Händen linksherum, er umkreist sie rechtsherum.

5.-8. Takt: Wie 1.-4. Takt.

Die Tänzerin radelt nicht am Ort, sondern geht während der Drehung dem Tänzer auch jeweils entgegen. Im Takt 1, 3, 5 und 7 begegnen sie sich und tanzen rechtsschultrig aneinander vorbei. In Takt 2 und 6 ist die Tänzerin im Innenkreis, in Takt 4 und 8 außen, der Tänzer gegengleich.

Im Takt 8 zueinanderdrehen und Zweihandfassung einnehmen.

"Böhmerwaldfigur"

1. Takt: Die Partner machen einen Dreierschritt rückwärts auseinander, Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend, bis zur vollen Streckung der Arme.

2. Takt: Im Dreierschritt so aufeinander zugehen, dass man rechtsschulrig nahe beisammen ist; beide rechten Arme sind dabei in Brusthöhe seitgestreckt, die linken Arme in Brusthöhe abgewinkelt.

3. Takt: Der Tänzer umkreist die Tänzerin rechtsherum, zugleich wird sie unter den erhobenen Händen in einem Bogenschwung einmal rechtsherum gedreht. Der Tänzer kommt dabei in den Außenkreis, sie nach innen.

4. Takt: Die nun gekreuzten Arme schwingen vor, ungefähr gegen die Kreismitte.

5. Takt: Der Tänzer umkreist weiter, die Hände schwingen zurück; anschließend wird die Tänzerin linksherum einmal ausgedreht.

6. Takt: Die Hände schwingen wieder zurück, der Tänzer löst die Fassung mit seiner Rechten.

7. Takt: Nach einem Vorschwung wird die Tänzerin an der Linken des Tänzers linksherum ausgedreht.

8. Takt: Beim folgenden Vorschwung wird die Handfassung rasch gewechselt auf rechts in links.

Der Tänzer umkreist die Tänzerin zweimal. Alle Bewegungen sind zwar am richtigen Ort und zur richtigen Zeit, aber fließend auszuführen.

"Schwingen"

Wie oben

"Radeln mit Umkreisen"

wie oben, mit Singen

"Böhmerwaldfigur"

wie oben

"Ausgang"

Die Partner gehen eingehängt im Dreierschritt in Tanzrichtung.

"Umgang mit Paschen, einfach"

Im Dreierschritt in Tanzrichtung. Die Tänzerin hängt sich locker in den rechten Arm des Tänzers ein. Die Tänzer paschen auf jedes 1. Viertel des Taktes. In Takt 8 wenden sich die Partner zueinander.

"Paschen mit dem Partner"

Dreimal in die eigenen Hände, dann dreimal in die Hände des Partners paschen usw. Im 8. Takt wird nur auf das 1. Viertel gepascht, dann bleiben die Hände gefasst.

"Schwingen in Zweihandfassung"

Nachführschritte, abwechselnd gegen und in die Tanzrichtung, Beginn gegen die Tanzrichtung. Die schulterhoch gehaltenen Hände schwingen dabei in einem leichten Bogenschwung (geführt, nicht geschlenkert) mit.

"Radeln mit Umkreisen"

wie oben, mit Singen

"Böhmerwaldfigur"

wie oben

"Ausgang"

Die Partner gehen eingehängt im Dreierschritt in Tanzrichtung.

"Umgang mit Paschen, Spielform"

Umgang wie oben. Der größere Teil pascht auf das 1. Viertel, der kleinere auf das 2. und 3. Viertel.

"Paschen mit dem Partner"

wie oben

"Schwingen in Zweihandfassung"

wie oben

"Radeln mit Umkreisen"

wie oben, mit Singen

"Böhmerwaldfigur"

wie oben

"Ausgang"

Die Partner gehen eingehängt im Dreierschritt in Tanzrichtung.

"Umgang mit Paschen und Zwischenpaschen"

wie oben. Der größere Teil pascht auf das 1. Viertel, der kleinere auf das 2. und 3. Viertel, einige dazwischen.

"Paschen mit dem Partner"

wie oben

"Ausgang"

Wie oben, jedoch anders geformter musikalischer Ausgang.

Aufzeichnung

- Gewährsleute Fritz, Beate und Maria Grims, Rohrbach,
- Aufzeichnung durch Hermann Derschmidt, 1979/80

Quelle

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

Liedtexte

Zu diesem Tanz übliche Gstanzln:

```
Der Mautner schreit aussa: Wer fahrt so schnell für?
I fahr zu mein dirndl, koa Maut zahl i nia.
```

```
I zahl da koa Maut nia, i zahl da koa Stei'
da Weg zu mein Dirndl is alleweil frei.
```

```
Je höher der Kirchturm, desto schöner des Gläut,
je weiter zum dirndl, umso größer die Freud.
```

```
Ja gestern und heunt hat die Sunn so schön gscheint,
hat nia so schön gscheint als wia gestern und heunt.
```

Auf der Seite "Landlergstanzln" sind weitere Gstanzln zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 3

Rongger

Gerader Rongger, auch "Hinterefür", Montafon, Vorarlberg

Ausgangsstellung zum Hinterefür

Paartanz, Tänzer vor der Tänzerin, beide blicken in Tanzrichtung. Der Tänzer hält die Arme angebeugt, so dass die Hände, Handflächen nach oben, etwas über Schulterhöhe sind. Die Tänzerin legt bei vorgestreckten Armen ihre Hände, Handflächen nach unten, auf seine Hände. Dabei werden die Finger "eingehakt". Die Fassung wird während des ganzen Tanzes nicht gelöst.

Tanzbeschreibung Hinterefür

Takt 1: Beide einen Schwingschritt schräg seitwärts gegen die Kreismitte, linker Fuß auftreten, rechter Fuß schwingen.

Takt 2: Schwingschritt spiegelgleich schräg seitwärts nach außen.

Takt 3-4: Wie Takt 1-2.

Takt 5-8: Die gefassten Hände werden über Kopfhöhe gehoben. Keine Schwingschritte, sondern Gehschritte, je Takt ein Schritt.

> **Takt 5:** Tänzer 1/2 Drehung links mit dem linken Fuß beginnen. Tänzerin Schritt mit dem linken Fuß.
>
> **Takt 6:** Tänzer Blick gegen Tanzrichtung.
>
> **Takt 7-8:** Tänzer weitere 1/2 Drehung links zur Ausgangsstellung.
>
> **Takt 6-8:** Tänzerin ganze Drehung rechts, mit dem rechten Fuß beginnen, zur Ausgangsstellung. Die Drehung muss ohne Unterbrechung ablaufen.

Ausgangsstellung zum geraden Rongger

Paartanz, Tänzer mit Blick in Tanzrichtung, Tänzerin ihm gegenüber, Blick gegen Tanzrichtung.

Fassung

Kreuzfassung. Die Fassung wird während des ganzen Tanzes nicht gelöst.

Tanzbeschreibung gerader Rongger

Takt 1: Schwingschritt seitwärts gegen die Kreismitte; Tänzer mit dem linken Fuß auftreten, rechter Fuß schwingen. Tänzerin gegengleich.

Takt 2: Schwingschritt spiegelgleich seitwärts nach außen.

Takt 3-4: Wie Takt 1-2.

Takt 5-6: Das Paar hebt die gefassten Hände über Kopfhöhe. Tänzer 2 kleine Schwingschritte am Ort. Tänzerin mit 2 Schritten (je Takt 1 Gehschritt) eine ganze Drehung rechts herum.

Takt 7-8: Tänzer mit 2 Schritten (je Takt 1 Schritt) eine ganze Drehung links herum. Tänzerin 2 kleine Schwingschritte am Ort.

Der Tanz als Ganzes bewegt sich nicht im Kreis weiter.

Zum geraden Rongger

Der Rongger wurde erstmals von Prof. August Schmitt um 1928 in St. Gallenkirch (Montafon-Innerfratte) mit abweichender Drehung in den Takten 5-8 aufgezeichnet und in Raimund Zoder, Österreichische Volkstänze, 2. Teil, Nr. 10-II, als "Gerader Rongger" veröffentlicht.

Die vorliegende Fassung, aus späterer Zeit, wurde von Bruno Hueber, Schruns, überliefert.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Gibele Gäbele Tanzbuch
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Gibele Gäbele CD
- Gibele Gäbele CD 1
- Volkstänz us'm Ländle

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Rosentaler Steirischer

Steirischer aus Windisch-Bleiberg, Ferlach

Ausgangsstellung

Der Tänzer steht links neben der Tänzerin, Blick in Tanzrichtung, die rechten Hände sind vorne, die linken rückwärts gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1 bis 8: Beim Auftakt springt der Tänzer mit dem linken Bein auf, schlüpft unter dem linken Arm der Tänzerin nach rückwärts durch und dreht sie mit beiden Händen einmal vor ihm nach links. Nun wird die Fassung der rechten Hände gelöst, worauf der Tänzer die Tänzerin mit der linken Hand am Ort rechts eindreht (wickeln) und sie mit Trippelschritten gegengleich, insgesamt 1 3/4 mal umkreist. Mit dem 8. Takt gelangt der Tänzer an die linke Seite der Tänzerin, die linken Hände werden gesenkt, gleichzeitig erfolgt 1/4 Drehung des Tänzers nach rechts (Ausgangsstellung, Blick in die Tanzrichtung), nur fassen sich nun auch die rechten Hände rückwärts, rechter Arm des Tänzers unter dem linken Arm der Tänzerin (Kreuzhandfassung).

Takt 9 bis 16: Der Tänzer macht eine fast halbe Drehung nach links, die Tänzerin eine 3/4 Drehung nach rechts. Nun beugt die Tänzerin den Oberkörper nach vor, schlüpft unter den gefassten linken Händen hinter dem Rücken des Tänzers nach vorne durch, gleichzeitig dreht sich der Tänzer wieder in Tanzrichtung zurück, sodass die Ausgangsstellung des 1. Teiles (Takt 1-8) erreicht ist. Ohne Unterbrechung folgen nun das nach rückwärts Durchschlüpfen des Tänzers, Eindrehen der Tänzerin mit beiden Händen nach links, Rechtsdrehen der Tänzerin mit der linken Hand und gegengleiches Umkreisen durch den Tänzer. Die Kadenz leitet vom Trippelschritt des Tänzers (3 Schritte je Takt) zum Gehschritt (1 Schritt je Takt) über. Gleichzeitig werden die linken gefassten Hände wieder gesenkt, der Tänzer geht dabei geradeaus in Tanzrichtung weiter und die Tänzerin trachtet, an seine rechte Seite zu kommen, sodass die Handfassung der Ausgangsstellung wieder eingenommen werden kann.

Singteil

Im langsamen Weitergehen wird ein beliebiger Vierzeiler gesungen, worauf der Tanz wieder von vorne beginnt.

Gesamtausführung

Mit dem Tanzteil wird begonnen. Die Musik spielt dazu die erste Melodie mit Wiederholung. Nach der Kadenz singen die Tänzer im Weitergehen einen in der betreffenden Gegend üblichen Vierzeiler, worauf die Musik die II Melodie zum Tanz spielt. Nach einem anderen Vierzeiler wird wieder Melodie I gespielt, u.s.f. Nach dem letzten Vierzeiler folgt gleich der Abschlusswalzer.

Vierzeiler

1. Das steirische Tanzen kann nit an iada,
   kanns selba nit recht, aber meine Brüada.
2. Bin a lustiger Bua, i kriag Dirndln grad gnua,
   vor an traurign Monn lafns alle davon.
3. Der Tanzbodn is luckat, mei Diandl is kloan,
   Wann's ma durch abi schlupfat, was tat i alloan.
4. Mei Voda hat's g'sagt und mei Muada sagt's a,
   wannst as Diandl willst liabn, muaßt as heiratn a.
5. Das Tanzn is lusti, geht olls umadum,

```
   dahoam lauft die Maus mit'm Geldbeutl um.
6. Da Vota hat's Haus verkauft und die Kuah a,
   jetzt geht's übern Goaßbock her, halleluja.
7. Jetzt ham ma halt gsungan, jetzt har ma halt auf,
   auf an steirischen Tanz g'hert a Walzerle drauf.
```

Quellen

- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- "Kärntner Volkstänze" 1. Teil, von Franz Koschier im Verlag des Landesmuseums für Kärnten, Klagenfurt 1963
- Tanzausführung und Melodie von Ulrich Lausegger, Musikant in Windisch Bleiberg überliefert
- Aufgezeichnet von Franz Koschier im Jahre 1934, veröffentlicht im Buch
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Kärnten

Videos

Beim Österreichischen Bundesvolkstanztreffen 1980 Beim Österreichischen Bundesvolkstanztreffen 1988 Volkstanzseminar des Trachtenverband Steiermark [4] 2013

Volkstanzgruppe Pörtschach am Wörthersee beim Österreichischen Bundesvolkstanztreffen 1984

Rosentanz (Tanzspiel)

Scheiblingkirchen - Thernberg

Tanzbeschreibung

Während eines Frühlingsfestes des Ländlichen Fortbildungswerkes im Gasthof Hofer in Scheiblingkirchen rief in der Mitte der Tanzzeit einer der Veranstalter aus: "**Rosentanz, Damenwahl!**" Die Veranstalter hatten Papierrosen á 30 Groschen gekauft und verkauften sie um 1 Schilling. Jede Tänzerin tanzte, nachdem sie einige Takte mit dem Erwählten getanzt hatte, zum Rosenstand hin, dort kaufte der Tänzer ihr etliche Rosen. Hat er viele gekauft, dann wurden noch einige Takte weitergetanzt, ansonsten suchte man sich einen anderen Partner, der einen auch wieder mit Rosen beschenkte.

Dieser Tanz, ein Walzer, dauerte so lange, bis keine Rosen mehr zu kaufen waren.

Nun rief der Veranstalter wieder aus: "Wer hat mehr als 400 Rosen? - mehr als 300? - mehr als 200?" Da meldete sich die Ofenböck Mitzi aus Petersbaumgarten. Sie hatte 210 Rosen bekommen. So wurde sie Rosenkönigin und bekam eine Torte mit 3 Rosen darauf.

Den 2. Preis bekam eine Tänzerin mit 195 Rosen, sie erhielt eine Schachtel Bonbons. Der 3. Preis war ein schöner Blumenstock.

Nachdem die Anzahl der Rosen überprüft worden war, wurde für die drei Tänzerinnen ein Walzer gespielt. Jede wählte dazu den Tänzer, der ihr die meisten Rosen geschenkt hatte.

Quelle

- Aufgezeichnet am Ostermontag, 22. April 1957 von Franz Schunko.
- Auch beim Martinitanz der Freiwilligen Feuerwehr in Ransdorf, Gemeinde Lichtenegg, wurde der Rosentanz am 9. November 1974 getanzt.
- Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Band 24, Wien 1975, Seite 121

Musik

Jede beliebige Walzermelodie, die lang genug gespielt werden kann.

Rosenwalzer

Großschönau und Langschlag im Waldviertel

Bayrischpolka-Form (Marschierbairisch) im Walzerrhythmus

In der Steiermark und in Kärnten wird unter dem Namen Rosenwalzer der Familienwalzer getanzt.

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme hängen herab.

Form aus Großschönau

Takt 1-4: Mit den äußeren Beinen beginnend vier Walzerschritte (Dreierschritte) vorwärts, dabei werden die gefassten Hände im Takt vor- und zurückgeschwungen.

Takt 5-8: Die Tänzerin geht mit Walzerschritten um den Tänzer gegen den Uhrzeigersinn herum, bis sie wieder an dessen rechter Seite steht. Während des Herumgehens der Tänzerin steht der Tänzer am Platz und gibt seinen linken Arm über den rechten. Im 8. Takt fasst der Tänzer mit seiner linken die rechte Hand der Tänzerin und streckt den Arm leicht vor.

Takt 9-12: Im 9. Takt kniet sich der Tänzer im Sprung nieder (die Musik hält kurz inne), schlüpft unter den Armen heraus, steht langsam wieder auf und dreht die Tänzerin vor sich nach links an seine rechte Seite, dabei schlüpft die Tänzerin unter seinem linken Arm durch. Seine rechte ruht mit ihrer linken Hand auf der rechten Schulter der Tänzerin.

Takt 13-16: In dieser Haltung gehen Tänzer und Tänzerin mit Walzerschritten in Tanzrichtung vorwärts.

Takt 17-20: Der Tänzer dreht die Tänzerin eineinhalbmal nach links, so dass sie vor dem Tänzer zu stehen kommt. Die Hände werden so zusammengegeben, dass eine Art von Fensterl entsteht (die linke des Tänzers und die rechte der Tänzerin liegen in einer Ebene, der rechte Unterarm des Tänzers und der linke Unterarm der Tänzerin sind aufgestellt und die Ellbögen sind nur durch die in einer Ebene liegenden Hände getrennt).

Takt 21-24: In dieser Haltung gehen Tänzer und Tänzerin mit Walzerschritten in Tanzrichtung vorwärts.

Takt 25-28: Die Tänzerin wird eineinhalbmal nach rechts ausgedreht.

Takt 29-32: Der Tänzer löst seine linke Handfassung und dreht die Tänzerin zweimal nach rechts unter seiner rechten Hand, um am Ende wieder bei Takt 1 mit dem Vorschwingen der Hände beginnen zu können.

Form aus Langschlag

Die Form aus Langschlag weicht in folgenden Punkten von der Form aus Großschönau ab:

Takt 5-8: Während des Herumgehens der Tänzerin bewegt sich der Tänzer mit Walzerschritten am Platz.

Takt 9-12: Im 9. Takt kniet sich der Tänzer im Sprung nieder (die Musik hält kurz inne), schlüpft unter den Armen heraus, steht langsam wieder auf und dreht die Tänzerin vor sich nach links an seine linke Seite, dabei schlüpft die Tänzerin unter seinem linken Arm durch.

Takt 25-28: Die Tänzerin wird einmal nach rechts ausgedreht.

Takt 29-32: Walzer in geschlossener Rundtanzfassung.

Quelle

- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 76-82, S. 102.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Zur Melodie-Aufzeichnung

Der **Gschlööfte** wurde 1925 von Prof. August Schmitt in Schruns aufgezeichnet und zur Melodie "I bitt, Herr Hauptmann" getanzt. Diese Melodie wurde damals schon zum **Fürizwänger** verwendet. Da dies auch keine alemannische Melodie ist, wählte Prof. Schmitt aus seiner Sammlung einen Walzer aus Runkelin bei Bludenz ("**Walzer Damen**") als Kennmelodie für diesen Tanz. Erstmals veröffentlicht wurde der Gschlööfte mit der Walzer-Damen-Melodie lang vor dem 2. Weltkrieg von Raimund Zoder im Heft "Altösterreichische Volkstänze, zweiter Teil".

Die Walzer-Damen-Melodie gelangte dann irgendwie nach Kärnten und in die Steiermark und wurde dort für den **Familienwalzer** verwendet, der in der Steiermark **Rosenwalzer** genannt wird.

Dann gelangte die Walzer-Damen-Melodie mit dem Namen Rosenwalzer ins Niederösterreichische Waldviertel und bekam dort neue Tanzfiguren, und zwar wurde ein aus Kärnten stammender Marschierboarischer zu dieser Melodie adaptiert und später in zwei Variationen als Rosenwalzer überliefert.

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 26

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Video

Aus der ORF/br-alpha-Sendung "Klingendes Österreich". Version aus Langschlag.

Rudenboarisch

Eine Gruppenform der Bayrisch-Polka aus Oberösterreich. *Rud* wird dort die Gemeinschaft unverheirateter Burschen genannt.

Ausgangsstellung

Im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen, Innenhände gefasst.

Einleitung

8 Takte Gehen im Kreis, Aufführen der Tänzerin.

Auf das Kommando: "Auf gehts!" beginnt der Tanz mit der

Hauptfigur

Takt 1: Mit 1 Wechselschritt, mit dem äußeren Fuß, schräg auseinander tanzen.

Takt 2: Mit 1 Wechselschritt, mit dem inneren Fuß, schräg zueinander tanzen.

Takt 3-4: Geschlossene Fassung. Mit 4 Dreherschritten zweimal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Dies ist die 1. Grundform der Bayrisch-Polka. Je nach Region kann aber auch die 2. oder 3. Grundform getanzt werden. Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt bzw. jedesmal, wenn kein Kommando ausgeführt wird.

Kommandos

Einige der vielen möglichen Kommandos sind:

"Oan Pascher!" Ein Klatscher im 3. Achtel von Takt 1

"Zwoa Pascher!" Zwei Klatscher, im 1. und 3. Achtel

"Drei Pascher!" Drei Klatscher, im 1., 2. und 3. Achtel

"Oan (Zwoa, Drei) Strampfer!" entsprechend den Klatschern beidbeinig ausgeführte Stampfsprünge

"Oan (Zwoa, Drei) Juhitzer!" entsprechend den Klatschern ausgeführte Juh-Schreie

"Alls zsamm!" Zugleich drei Klatscher, drei Stampfer und drei Juhitzer

"Niederknian!" Flüchtiges Niederknien auf das rechte Knie im 3. uns sofortiges Aufrichten im 4. Achtel

"Füri gehts!" Beim nächsten Mal kehrt der Tänzer nicht mehr zu seiner Tänzerin zurück, sondern mit zwei Wechselschritten oder vier Gehschritten zur nächst vorderen Tänzerin (Partnerwechsel). Dies wird solange wiederholt, bis das nächste Kommando kommt:

"Zruck gehts!" mehrmaliger Partnerwechsel wie beim "Füri gehts!", jedoch mit vier Schritten wie in der 2. Grundform zurück zur nächst hinteren Tänzerin. Auch dies wird solange wiederholt, bis das nächste Kommando kommt

"Dahoam bleibm!" Mit der Tänzerin weiter tanzen, zu der man mit den nächsten Schritten zurück (oder vor) kommt

Es gibt unzählige weitere Kommandos, die je nach Laune des Vortänzers ausgeführt werden, etwa:

"Salzburgerisch!" Die Tänzer antworten beim nächsten Zusammentreten mit "Muh!", eine harmlose Verspottung der Salzburger.

Quellen

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge
- Herbert Lager, Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar [3] (Gretlboarisch vom Edler-Trio).

CD

- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 4

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Video

Weitere Videos auf Traunviertler Landler

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007
Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner
Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)
Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Rudenboarischer

Innviertler Landler und Rudenboarischer

Der hier angegebene Name Gaisbergpolka oder Koppler Mazur ist falsch, es handelt sich hier nicht um eine Mazurka, sondern um eine Bayrisch-Polka mit Figuren des Rudenboarisch

Saalbacher Masur

Mazurka aus Saalbach im Pinzgau

Ausgangsstellung

Paarweise im Flankenkreis mit Front in Tanzrichtung. Die Hände sind am Rücken gekreuzt gefasst, rechte Hand des Tänzers unter der linken der Tänzerin.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Mazurkaschritt vorwärts (Vorsprung der Außenfüße, zwei Sprünge auf den Innenfüßen)

Takt 2: Mit den Außenfüßen beginnend drei kleine Schritte rückwärts.

Takt 3: Mazurkaschritt wie Takt 1, jedoch mit den Innenfüßen beginnend.

Takt 4: Mit den Innenfüßen beginnend drei kleine Schritte rückwärts.

Takt 5-6: Mit den Außenfüßen beginnend mit sechs Schritten eine Drehung im Uhrzeigersinn - Tänzer vorwärts, Tänzerin rückwärts.

Takt 7: Gewöhnliche Rundtanzfassung, mit drei Schritten eine rasche Drehung im Uhrzeigersinn.

Takt 8: Der Tänzer stampft zweimal kräftig auf (rechts - links), Fassungsänderung zur Ausgangsstellung.

Quelle

- Ilka Peter, Volkstanz in Salzburg, 1993
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- Volkstanz in Salzburg

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Salzburger Almtanz

Quellen

- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"

CD

- Volkstanz in Salzburg

Salzburger Dreher

Mühlviertel, sowie Nottau im Bayrischen Wald

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin stehen einander gegenüber. Tänzer mit Blick in, Tänzerin gegen die Tanzrichtung. Linke Hand des Tänzers und Rechte der Tänzerin sind gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Die Tänzerin dreht sich unter der gefassten Linken des Tänzers mit 4 Schritten einmal rechtsherum (laut Erstbeschreibung linksherum). Der Tänzer vollführt gleichzeitig 2 kurze Nachstellschritte in Tanzrichtung.

Takt 3-4: Dasselbe gegengleich: Der Tänzer fasst mit seiner rechten Hand die linke der Tänzerin, die sich einmal linksherum (laut Erstbeschreibung rechtsherum) dreht. Gleichzeitig vollführt der Tänzer wieder 2 kleine Nachstellschritte.

Takt 5-6: Nun erfolgen in Rundtanzfassung, gefasste Hände leicht vorgestreckt, 2 Nachstellschritte seitlich in Tanzrichtung (Tänzer mit dem Rücken, Tänzerin mit dem Gesicht zur Kreismitte).

Takt 7-8: 2 Zweischrittdreher (4 Dreherschritte) in geschlossener Rundtanzfassung rechtsherum.

Quelle

- Aufgezeichnet 1930 von Erna Schützenberger
- Volkstanzmappe, Hermann Derschmidt
- Spinnradl, unser Tanzbuch, zweite Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis-Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]
- Noten für Okarina und Begleitinstrumente [4]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Oberösterreich, CD 2
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Danz mit 6
- Volkstänze aus der Steiermark

Liedtexte

Auf der Seite "Ja i bins halt a Lump" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Video

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007
Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner
Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)
Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Blumenauer Volkstanzgruppe (Brasilien) [5]

In anderen Sprachen

Portugiesisch

Salzburger Fackeltanz

Ein Brauchtumstanz, der seit Juli 1952 jedes Jahr in der Stadt Salzburg aufgeführt wird.

Artikel

In der Zeitung der BAG Österreichischer Volkstanz [1] Fröhlichen Kreis Juni 2001 [2] erschien auf Seite 2 von Manfred W.K. Fischer:

50 Jahre Salzburger Fackeltanz

Salzburger Schustertanz

Weinbach bei Strobl, Salzburg

Ausgangsstellung

Die Tänzer knien in der Mitte des Tan zplatzes in einem Kreis auf dem rechten Knie, Blickrichtung zur Kreismitte. Die Tänzerinnen, eine weniger als die Tänzer, gehen inzwischen außen um den Kreis herum.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Faustkreisen

Takt 2: Gebärde des Drahtausziehens

Takt 3: Faustkreisen

Takt 4: drei Schläge mit der rechten Faust auf die dem linken Knie aufruhende linke Faust.

Takt 5: Faustkreisen

Takt 6: einmal in die Hände klatschen

Takt 7: Faustkreisen

Takt 8: dreimal in die Hände klatschen

Takt 1-8 Wiederholung: Wie Takt 1-8, jedoch springen nach dem letzten Händeklatschen die Tänzer auf, suchen eine Tänzerin und tanzen mit ihr Polka.

Da die Zahl der Tänzerin um eine kleiner ist, bleibt ein Tänzer, der Schuster, übrig, der einstweilen ohne Tänzerin ist. Er muss trachten, beim nächsten Mal eine Tänzerin zu finden.

Zum Tanz

Raimund Zoder zeichnete den Tanz 1925 vom damals 82-jährigen Spielmann Matthias Hödlmoser ind Weibach bei Strobl in Salzburg auf. Der Tanz war damals seit 30 Jahren nicht mehr im Gebrauch. Ein in Melodie und Bewegung vergleichbarer Schustertanz wurde um1720 gedruckt in: *Greg. Lambranzi /Maestro di Balli / Neue und curjeuse theatralische Tanz Schul /Zweiter Theil, Nürnberg*.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Saufadler

Neubayrisch-Form, benannt nach dem Lied "Unsa Sau fadlt scho mehr", auch Saufarler.

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Mit den äußeren Beinen beginnend, ein Schwingschritt vorwärts, also Beinkreuzen Tänzer rechts über links, Tänzerin gegengleich. Die gefassten Hände schwingen mäßig vor.

Takt 2: Mit den inneren Beinen beginnend, ein weiterer Schwinggschritt vorwärts. Die Arme schwingen mäßig zurück.

Takt 3-4: Im 1. Viertel des 3. Taktes schreiten beide mit den Außenbeinen vor und halten inne. Die Arme deuten den entsprechenden Vorschwung nur an. Mit dem 3. Viertel des gleichen Taktes und dem 1. Viertel des 4. Taktes je ein Stampfschritt, zuerst mit dem inneren, dann mit dem äußeren Fuß. Die Arme holen mit dem letzten Taktviertel nach hinten für das nächste Vorschwingen aus und das Körpergewicht wird auf die inneren Beine übertragen.

Takt 5-8: Sinngemäß wie Takt 1 bis 4, doch diesmal Klatschen an Stelle des Stampfens.

Takt 9-12: Der Tänzer hebt mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin über deren Kopf und dreht die Partnerin, im leicht federndem Gehschritt weiterschreitend, schräg rechts vor sich im Sinne des Uhrzeigers zwei oder dreimal nach rechts herum.

Takt 13-16: Wie Takt 1 bis 4, mit Stampfen.

Takt 17-24: Wiederholung von Takt 9-16, jedoch mit Klatschen.

Takt 17-32 mit Wiederholung: Ländlerrundtanz.

Quelle

- Beobachtungen im Salzkammergut
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Video

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007
Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner
Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)
Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Sautreiber

Spitzbubenpolka aus dem Unterinntal

Tanzbeschreibung und Musik

- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol

Scharutscha

Sir Roger (Ransdorf [1], Bucklige Welt [2])

Ausgangsstellung

Zwei Stirnreihen zu je vier Personen (vier Tänzer, vier Tänzerinnen) stehen zirka zwei Meter voneinander entfernt, der Abstand zwischen den Tänzern oder Tänzerinnen beträgt höchstens 1,5 Meter.

```
Tänzer:         1   2   3   4
                V   V   V   V

Tänzerinnen:    O   O   O   O
                1   2   3   4
```

Schritt

Ein federnder, gleitender Laufschritt mit sehr geringer Hochbewegung des Oberkörpers; Laufen aus dem Knie.

1. Teil (Paar 1)

1. Figur: „Durchlaufen“ (8 Takte)

Das 1. Paar löst sich aus der Reihe und läuft, der Tänzer und die Tänzerin mit dem linken Bein beginnend, durch das Spalier mit gefassten Innenhänden (Tänzer rechte, Tänzerin linke Hand) durch. Am Ende der Gasse wird gewendet. (Tänzer über rechts, Tänzerin über links) und zurückgelaufen (Innenhände wieder gefasst). Das Paar reiht sich wieder ein.

2. Figur: „Handtour rechts“ (8 Takte)

Zu Beginn klatschen Tänzer 1 und Tänzerin 4 in ihre Hände und beginnen mit der Ausführung der Figur. Tänzer und Tänzerin beginnen mit dem linken Bein; sie laufen aufeinander zu, machen die Handtour mit der rechten Hand einmal um die gemeinsame Achse nach rechts. Dann wird die Handhaltung gelöst und rücklings in die Reihe zurückgelaufen. Nun führen der Tänzer 4 und die Tänzerin 1 das gleiche aus.

3. Figur: „Handtour links“ (8 Takte)

Der Tänzer 1 und die Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände, laufen aufeinander zu und machen die Handtour mit der linken Hand nach links; die Ausführung wie bei der 2. Figur. Anschließend führt der Tänzer 4 mit der Tänzerin 1 das gleiche aus.

4. Figur: Einhängen rechts (8 Takte)

Tänzer 1 und Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände. Tänzer 1 und Tänzerin 4 bewegen sich aufeinander zu, hängen sich in den rechten Arm des Partners ein und machen eine Drehung nach rechts. Die Fassung wird gelöst, daraufhin rücklings in die Reihe zurückgelaufen. Dasselbe vollführt anschließend Tänzer 4 und Tänzerin 1.

5. Figur: „Einhängen links“ (8 Takte)

Tänzer 1 und Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände. Sie hängen sich in ihre linken Arme ein und machen eine Drehung nach links, dann wird wieder rücklings in die Reihe zurückgelaufen. Die gleiche Figur tanzt nun Tänzer 4 mit Tänzerin 1.

6. Figur: „Handflächen auflegen“ (8 Takte)

Tänzer 1 und Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände. Sie legen die ungleichnamigen Hände zusammen (in Kopfhöhe) und machen eine Drehung um die gemeinsame Achse nach rechts; dann bewegen sie sich wieder rücklings in die Reihe zurück. Dasselbe wird auch von Tänzer 4 und Tänzerin 1 ausgeführt.

7. Figur: „Dosido“ oder „Dos à dos“ oder „Rücken an Rücken“ (8 Takte)

Tänzer 1 und Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände. Sie verschränken ihre Arme vor der Brust, laufen aufeinander zu, passieren einander rechtsschultrig, schieben sich Rücken an Rücken vorbei und laufen rücklings in die Reihe zurück (Dosido); dasselbe machen Tänzer 4 und Tänzerin 1.

8. Figur: „Umkreisen rechts“ (8 Takte)

Tänzer 1 und Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände. Sie laufen aufeinander zu, reichen einander die rechten Hände, der Tänzer kniet sich auf das rechte Bein nieder, und die Tänzerin läuft einmal um den Tänzer im Uhrzeigersinn herum. Der Tänzer steht wieder auf, und beide laufen rücklings in die Reihe zurück. Dasselbe vollführen nun Tänzer 4 und Tänzerin 1.

9. Figur: (1. Figur) „Durchlaufen“ (8 Takte)

Das Paar 1 läuft durch die Gasse und reiht sich neben das Paar 4 ein. Sofort schließt sich das Paar 2 an und vollführt die 1. Figur (Durchlaufen). Das Paar 2 hat nun die Rolle des Paares 1 übernommen und das Paar 1 die des Paares 4.

1. Teil (Paar 2)

Nun wird bei der 2. Figur begonnen, und alle Figuren werden durchgetanzt.

1. Teil (Paar 3)

Danach werden abermals die Plätze getauscht, und es wird bei Figur 2 begonnen. Das Paar 3 ist jetzt das Paar 1 und das Paar 2 das Paar 4.

1. Teil (Paar 4)

Abermaliger Platzwechsel. Das Paar 4 ist das Paar 1 und das Paar 3 das Paar 4. Sobald das Paar 1 am 1. Platz steht, beginnt der 2. Teil des Tanzes.

2. Teil (Paar 1)

1. Figur: 9. Figur des 1. Teiles: „Durchlaufen“ (8 Takte)

Wie oben bereits angeführt, ist die 9. Figur des 1. Teiles der Beginn der 1. Figur des 2. Teiles.

2. Figur: „Achterlaufen“

Tänzer 1 und Tänzerin 1 laufen aufeinander zu, hängen sich rechts ein und bewegen sich um die gemeinsame Achse nach rechts; sie vollführen eine Drehung. Die Armfassung wird nun gelöst. Tänzer 1 hängt sich bei der Tänzerin 2 und die Tänzerin 1 beim Tänzer 2 links ein. Beide Paare bewegen sich nach links, vollführen mehr als eine halbe Drehung, und der Tänzer 2 und die Tänzerin 2 kehren auf ihre Plätze zurück.

Jetzt hängen sich wieder Tänzer 1 und Tänzerin 1 rechts ein und machen eine Drehung nach rechts.

Die Armfassung wird nun gelöst. Tänzer 1 hängt sich mit der Tänzerin 3 und die Tänzerin 1 mit dem Tänzer 3 links ein, beide Paare machen mehr als eine halbe Drehung nach links, Tänzer 3 und Tänzerin 3 kehren anschließend auf ihre Plätze zurück. Nun hängen sich wieder Tänzer 1 und Tänzerin 1 rechts ein und vollführen eine Drehung nach rechts.

Die Armfassung wird wieder gelöst. Tänzer 1 hängt sich mit der Tänzerin 4 und die Tänzerin 1 mit dem Tänzer 4 links ein, beide Paare machen mehr als eine halbe Drehung nach links, und der Tänzer 4 und die Tänzerin 4 kehren anschließend auf ihre Plätze zurück.

3. Figur: „Überlaufen“ (Bogenlaufen)

Der Tänzer 1 nimmt mit seiner Rechten die linke Hand der Tänzerin 1 und bildet so ein Tor. Der Tänzer läuft außen, die Tänzerin innen im Uhrzeigersinn, sie passieren zuerst die Tänzerinnen (Reihenfolge 4-3-2) und dann die Tänzer (Reihenfolge 2-3-4). Die stehenden Tänzer und Tänzerinnen klatschen während dieser Figur in die eigenen Hände. Laufen Tänzer 1 und Tänzerin 1 an ihnen vorbei, so wird etwas in die Knie gegangen. Das Paar 1 kommt nun neben dem Paar 4 zu stehen, und alle 4 Paare nehmen Zweihandfassung ein.

4. Figur: „Verschieben“

(Bei der Erklärung „vor“, „zurück“ und „rechts“, „links“ wird von der Sicht des Tänzers aus gesprochen, die Tänzerin führt diese Bewegung gegengleich aus.)

Paar 1 und 4

> Das Paar 1 läuft zurück und das Paar 4 nach vor, sie bewegen sich seitlich (Paar 1 nach rechts und Paar 4 nach links), bis sie genügend Platz haben, um aneinander vorbeigehen zu können; dann läuft Paar 4 zurück (Ausgangsstellung) und Paar 1 vor.

Paar 1 und 3

> Das Paar 1 läuft gerade vor, und wenn es sich mit Paar 3 auf gleicher Höhe befindet, setzt sich Paar 3 nach rückwärts in Bewegung. In diesem Augenblick bleibt Paar 4 stehen. Wenn Paar 1 und 3 genügend weit auseinander sind, verschieben sie sich seitlich (Paar 1 nach rechts und Paar 3 nach links). Nun läuft Paar 3 vor und Paar 1 zurück.

Paar 1 und 2

> Das Paar 1 läuft gerade zurück, und sobald es sich auf gleicher Höhe mit Paar 2 befindet, setzt sich Paar 2 nach vorwärts in Bewegung; in diesem Moment bleibt Paar 3 stehen. Sobald Paar 1 und 2 genügend weit auseinander sind, verschieben sie sich seitlich (Paar 1 nach rechts und Paar 2 nach links). Nun läuft Paar 2 zurück und Paar 1 vor bis zur Ausgangsstellung.

5. Figur: (1. Figur des 2. Teiles):„Durchlaufen“ (8 Takte)

Die Paare 2, 3, 4 bilden eine Gasse, Paar 1 läuft mit Innenhandfassung durch und stellt sich hinten neben Paar 4 an. Sofort schließt sich das Paar 2 an und vollführt die 1. Figur (Durchlaufen). Das Paar 2 hat nun die Rolle des Paares 1 übernommen, und das Paar 1 die des Paares 4. Nun wird bei der 2. Figur (2. Teil) begonnen und alle Figuren werden durchgetanzt.

Paar 2, 3 und 4

Danach werden abermals die Plätze getauscht und bei Figur 1 begonnen. Das Paar 3 ist nun das Paar 1.

Abermaliger Platzwechsel. Das Paar 4 ist nun das Paar 1. Es werden nochmals die Figuren des 2. Teiles durchgetanzt, bis die Paare 1-4 zur Ausgangsstellung gelangt sind.

Auszug

Sobald sich das Paar 4 neben das Paar 3 eingereiht hat, beginnt der Auszug.

Das Paar 1 läuft zuerst durch die Gasse (die Innenhände sind gefasst), dann Paar 2, dann Paar 3 und Paar 4. Die Paare laufen in einer Kreisbewegung gegen den Uhrzeigersinn ab.

Herkunft

Dies ist ein Kontratanz in Reihen.

Der **Sir Roger**, ein englischer oder schottischer Countrydance, wurde in Wien (aber auch in Niederösterreich, Oberösterreich, Vorarlberg, Böhmerwald, Frankreich, Spanien, Schweden, USA und Australien) ab etwa 1900 als Modetanz getanzt. Er hielt sich mit wechselnder Beliebtheit bis nach dem 1. Weltkrieg. Er wurde auch vom Volk übernommen und umgeformt. Benannt wurde er angeblich nach einem *Sir Roger von Coverly*, England, dessen Urgroßvater diesen Tanz im Jahr 1766 erfunden haben soll. Die Erstveröffentlichung erfolgte jedoch bereits 1695 in der englischen Sammlung "The Dnacing Master" von John Playford unter dem Namen "Roger of Coverly", sie wurde mehrmals bis 1728 nachgedruckt.

Quellen

- Franz Schunko: Ein „Sir Roger“ aus der Buckligen Welt. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 9.1960, S. 93-100.
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 8-10.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 40-42, S. 71.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 25

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Video

Scharutscha, Bucklige Welt

Sche langsam

Abschlusstanz zu einem im Böhmerwald aufgezeichneten Lied

Tanzbeschreibung

Nach dem letzten Tanz des Abends, meist ein Walzer, stimmt einer der Tämzer das Lied an:

```
Sche langsam [1]
```

Alle Paare formieren sich zum Ausmarsch aus dem Tanzsaal und marschieren paarweise eingehängt in Richtung Ausgang bis zur Textzeile

```
Aber nur nix überhudeln
```

Mit dieser Walzermelodie tanzen alle wieder Walzerrundtanz in den Saal hinein.

Das kann mehrmals wiederholt werden.

Zum Tanz

Bei einer Tanzwoche in Kasern im Südtiroler Ahrntal entstand zu Weihnachten 1981 ohne besondern Anlass diese Tanzform.

Quellen

- Aufgezeichnet von Franz Fuchs

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schemenlaufen

Schemenlauf in Imst, Tiroler Fasnachtsumzug

Scherenschleifertanz

Neuberg an der Mürz in der Steiermark

Tanzbeschreibung

In den Weihnachtsferien war es. Im Gastzimmer vom "Rabenstein" ertönten Klarinette und Ziehharmonika, und so war es klar, dass wir bald drinnen saßen. Nach einigen Landlern kam etwas Besonderes. Putz und Roman, zwei junge Holzknechte, machten den Scherenschleifertanz.

Zu der Weise eines Marsches führte Putz den Roman wie einen Schubkarren herein. Roman ging auf den Händen und Putz hielt ihn bei den Beinen, dabei pfiff Roman wie ein ungeschmiertes Wagenrad. Bei einem Sessel in der Mitte der Stube wurde Halt gemacht, der "Schleiferkarren" umgedreht und auf den Sessel gesetzt. Ein Bein wurde über das andere gelegt und diente als Tritt für die Betätigung des "Schleifsteines". Als Schleifstein bekam Roman zwei Topfdeckel in die Hände. Bevor Putz mit dem Schleifen begann, ließ er den Roman trinken. Er nahm nun Roman bei der Nase, worauf dieser das Wasser, das er im Munde behalten hatte, auf die Häfendeckel spritzte. Putz trat nun auf das übergeschlagene Bein des Roman und unter dem scharrenden Geräusch der Topfdeckel wurde "gesschliffen". Hie und da drehte Putz Romans Kopf nach der Seite, bevor er "aufdrehte", so dass das Wasser auf die Zuseher gespritzt wurde. Als dann das Messer gut geschliffen war, fuhr der Scherenschleifer mit seinem "Karren" wieder hinaus, wie er hereingekommen war.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- E. Loitzl, "Das deutsche Volkslied", 1928 (Jahrgang 30), Seite 75
- Steirische Tänze (Novak)

Schleiertanz

Bei einer Hochzeit am 7. Juli 2012 im Schloss Rosenau im NÖ Waldviertel wurde von der Musik genau um Mitternacht zur Brautübergabe mit anschließendem **Schleiertanz** gebeten. Alle sollten mitmachen.

Brautübergabe

Die Braut wurde von der Musik *nach alter Tradition* dem Bräutigam übergeben, tanzte mit ihm im Kreis der übrigen Gäste einen Walzer. Damit sei sie nicht mehr Braut, sondern Frau, wurde gesagt.

Lied

Das Brautpaar stellte sich zu den übrigen Gästen, alle gaben sich im Kreis die Hände und sangen mit der Musik das Lied "Wahre Freundschaft soll nicht wanken", alle drei Strophen.

Schleiertanz

Ein großer "Schleier" (sah eher aus wie ein weißes Leintuch) wurde nun von vier Gästen hochgehalten. Das Brautpaar tanzte darunter zu Beginn Walzer.

Die Gäste, beim ersten Mal ein Paar, warfen Geld nach oben in den "Schleier" und tanzten dann mit Braut oder Bräutigam, bis der oder die nächste kam und sie ablöste. Zwischendurch wurden die Träger des Schleiers abgelöst, um ebenfalls mit den Brautläuten zu tanzen. Mit der Zeit bog sich der schwer belastete Schleier ziemlich nach unten, die Musik spielte unermüdlich weiter.

Eheliche Arbeit

Als alle ihren Obolus abgeliefert und mit den Brautleuten getanzt hatten, kam das nächste Kommando der Musik. Die Schleierträger warfen den Inhalt des Schleiers auf den Boden.

Der Braut wurde ein Besen übergeben, sie sollte das Geld zusammenkehren, der Bräutigam sollte es in einen Kübel einsammeln.

Nach kurzer Zeit spielte die Musik eine rasche Polka, die Muntipolka [1]. Während sich das junge Paar bemühte, schnell fertig zu werden, tanzte immer wieder ein Paar durch, warf den Kübel mit dem bereits gesammelten Geld um, rutschte auf dem Hartgeld absichtlich aus, denn "hier ist es so rutschig", oder störte die Arbeit des Geldeinsammelns sonst irgendwie.

Erst, als die Polka mit mehreren Wiederholungen fertig war, durften die Brautleute das Geld fertig einsammeln und natürlich behalten.

Abschluss

Nun folgten einige Partytänze und gemeinsame Tänze aller Anwesenden.

Quellen

- Beschreibung Franz Fuchs
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Schleuniger (Kehraus)

Die folgende Tanzbeschreibung basiert auf einer Aufzeichnung durch Ilka Peter aus dem Salzkammergut. Hermann Fritz, Christophorus Ableidinger, Elisabeth Amadi und Simon Wascher begannen in den 1990-Jahren, diese Schleunigen-Kette unter der Bezeichnung **"Schleuniger"** zum Tanzen zu den vielfältigen Melodie-Aufzeichnungen des "Schleunigen" zu unterrichten, um diesen reichen Schatz an Melodien dem traditionellen Tanzen wieder nutzbar zu machen.

Tanzbeschreibung

Fassung

Die Tanzenden reihen sich nebeneinander in einer offenen Reihe, fassen die Hände ihrer Nachbarn, beugen den rechten Ellenbogen und legen die eigene Rechte mit der gefassten gestreckten Linken des nächsten Tanzenden auf den eigenen Rücken.

Während des Tanzens neu hinzukommende hängen sich an das hintere Ende der Kette.

Schritte

Schritt-Einheit (1 Takt, 3 Schläge) = Schritt, Pause, Beistell-Schritt. Alle beginnen mit den linken Füßen.

Ablauf des Tanzens

Der oder die erste Tanzende in der Kette bestimmt den Weg, Art und Größe der Schritte. Zu Beginn eher kleine Schritte, der erste Schritt kann gestampft werden.

Nach einiger Zeit wird der Schritt gewechselt zu *Schritt-Einheit* (1 Takt)= Schritt-Hupf

Nun wird die Kette verschiedene Wege geführt, Schnecke, Auslaufen, Tor, etc., Ilka Peter beschreibt das in ihrer Aufzeichnung:

[Der Erste führt...]"*..die Kette beliebige Wege durch den Tanzraum, durchs Vorhaus, durch die Küche und andere Räume, nach Lust und Laune ins Freie hinaus, wobei er mitunter den Weg durch das Fenster nimmt, um das Haus herum, ja, manchmal sogar durch einen Teil des Ortes.*" (Quelle: Ilka Peter, Salzburger Tänze, Verlag Alfred Winter, 2. Auflage 1988, S. 97)

Abschließender Rundtanz

Meist wird die Tanzausführung abgeschlossen, in dem die bisherige Fassung gelöst wird und jeder mit dem Nächsten Rundtanz tanzt. Die Tanzenden wenden sich paarweise einander zu, drehen rechte Schulter an rechter Schulter, Schulter-Gürtel parallel. Beide Tanz-Partner legen die rechten Hände an die Schulterblätter des Anderen, die linken auf die Oberarme oder Schultern des Anderen und drehen sich gemeinsam rundherum.

Die Schritte werden dabei nahtlos fortgesetzt, die *Schritt-Einheit* bleibt gleich, (1 Takt)= Schritt-Hupf Alle beginnen mit den linken Füßen, die nächste Schritt-Einheit beginnt mit den anderen Füßen.

Der Rundtanz ist auch ein Zeichen für die Musik, bei Gelegenheit zu einem Ende zu kommen.

Quellen

- Vergleiche: Ilka Peter, Salzburger Tänze, Verlag Alfred Winter, 2. Auflage 1988, S. 99
- Wascher, Simon: Tanzen. Mein Zugang zur traditionellen europäischen Tanzimprovisation. Wien, 2007, 40 S.

Noten

- Schmalnauer, Johann Michael: Tanz Musik. Landler, Steirer und Schleunige für zwei Geigen aus dem Salzkammergut. Reihe: Corpus musicae popularis Austriacae: Gesamtausgabe der Volksmusik in Österreich, 5. Bd. 1996
- Pichler, Sepp; Fritz, Hermann: Wer tanzt nach meiner Pfeife? Österreichische Tänze für Dudelsack, Drehleier und andere Instrumente. Steirisches Volksliedwerk, Graz, o. J.
- Wascher, Simon: Ausgewählte Tanz-Musik. 301 Standards, Lieblingsstücke und Novitäten für Konzert und Session. Ein gemeinsames Repertoire traditioneller Musik aus Mitteleuropa. Wien, 2006

Schlooftanz

Ausgangsstellung

Drei oder vier Paare bilden einen Kreis durch Fassen der benachbarten Hände; der Vortänzer hat aber den rechten Arm über den linken gekreuzt.

Tanzausführung

Einleitung

Die Tanzenden machen auf jeden Takt zwei leichte Stampftritte am Ort.

Jede der folgenden Figuren dauert 8 Takte. Die Hände werden während des ganzen Tanzes nicht gelöst.

1. Figur

Der rechte Arm des Vortänzers mit dem rechten Arm seiner linken Nachbarin wird über Kopfhöhe gehoben. Durch das so entstandene Tor geht nun die rechte Nachbarin des Vortänzers, die anderen Tänzer nach sich ziehend, und gleich darauf durch das zweite Tor, das sie durch den eigenen linken Arm mit dem hochgehobenen linken Arm des Vortänzers bildet. Hiebei hat sie den Blick stets zur Kreismitte gerichtet und geht nun weiter längs des Kreises, immer die anderen nach sich ziehend.

2. Figur

Wenn die rechte Tänzerin im Begriff ist, wieder an ihre Ausgangsstelle zurückzukommen, macht der Vortänzer rasch eine ganze Drehung links, der Bewegung der Tanzenden entgegen, und die Reihe geht nun wie früher durch die beiden Tore und weiter.

3. Figur

Kommt die rechte Tänzerin wieder zu ihrer Ausgangsstelle zurück, so dreht sich der Vortänzer um 180 Grad nach links und sofort wieder zurück in seine frühere Stellung. Er hebt jetzt den linken Arm hoch und die links neben ihm stehende Tänzerin geht nun in gleicher Weise, wie früher die rechte Tänzerin, durch die beiden Tore und dann längs des Kreises weiter bis zu ihrer Ausgangsstelle zurück, die übrigen nachziehend.

4. Figur

Jetzt macht der Vortänzer wieder eine ganze Drehung rechts, der Bewegung der Tanzenden entgegen, hält den linken Arm hoch und die linke Tänzerin - und nach ihr die übrigen Tänzer - zieht durch die beiden Tore.

Ist sie am Platz, so macht der Vortänzer eine halbe Drehung nach rechts und sofort wieder zurück, hebt den rechten Arm hoch, es folgt die 1. Figur.

Nach zweimaligem Durchtanzen kann man den Tanz schließen oder auch weiter fortsetzen.

Zur Ausführung

Bei drei Paaren kleine Schritte, damit die erste Tänzerin erst im achten Takt der Melodie auf ihren Platz kommt, bei vier Paaren etwas größere Schritte. Der Vortänzer, der den Tanz leitet, sollte nicht nur geistig, sondern auch körperlich hervorragen. Er hält die gehobenen Arme schräg vorwärts hoch.

Zum Tanz

Der Tanz wurde im Herbst 1929 von Prof. August Schmitt auf Bartholomäberg ob Schruns im Montafon nach der Vorführung des Bauern Pius Bär aufgezeichnet.

Das Durchziehen eines geschlossenen Kreises findet sich in vielen Schwerttänzen, es ist also möglich, dass dies eine zu einem selbständigen Tanz gewordene Figur eines Schwerttanzes ist, das Wirtshaus zum Adler auf Bartholomäberg war ein altes Knappenhaus eines Silberbergwerks, Knappen sind häufig Bewahrer besonderer Schwerttanzformen.

Quelle

- Altösterreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, Wien/Leipzig, 1931
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Volkstänz us'm Ländle

Schnupftabak

Aufgezeichnet 1973 von Hermann Derschmnidt in Hinteranger, Gemeinde Schwarzenberg im Oberen Mühlviertel

Ausgangsstellung

Paartanz, Tänzer und Tänzerin stehen sich auf der Kreisbahn gegenüber, keine Fassung, Tänzer Rücken zur Kreismitte. Der gesamte Tanz, also ein Figurendurchgang, hat 8 Walzertakte.

Die folgende Beschreibung habe ich von einer Tanzwoche in Zell an der Pram mitgebracht. Sie unterscheidet sich nur in den ersten beiden Takten geringfügig von der von H. Derschmidt veröffentlichten.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Das Paar dreht sich mit 3 Schritten etwas auseinander, Tänzer links herum, Tänzerin rechts herum. Dabei ist es nicht nötig, eine ganze Umdrehung zu vollführen.

Takt 2: Tänzer und Tänzerin drehen sich zurück zur Gegenüberstellung,

Takt 3-4: drehen dann weiter eine ganze Drehung (Tänzer rechts, Tänzerin links herum)

Takt 5-8: Walzer mit dem eigenen Partner in Körblfassung.

Der Tanz beginnt von vorne.

Wechseltanz

Falls der Tanz als Wechseltanz getanzt wird, tanzt der Tänzer beim zweiten und allen weitern Durchgängen in den Takten 3 und 4 gegen Tanzrichtung eine Tänzerin weiter.

Singtext

```
1. Schnupftabak, Rauchtabak und an Brasil,
   und s' Dirndl kann mi gern habn, ja, wanns mi net will.
2. s' Dirndl war nett, wanns an andern Buam hätt,
   aber ums Dirndl is schad, weils an Batznlippl hat.
3. Schnupftabak, Kautabak und an Brasil,
   leck mi des Mensch am Arsch, das mi net will.
```

Quellen

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Übertragen vom www.Volkstanzkreis-Freising.de [1], Tanzbeschreibungen
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 1

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schottisch aus Schönbach

Schönbacher Schottisch, Schönbach im Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, Zweihandfassung.

Version 1

Takt 1: Der Tänzer und die Tänzerin machen einen leicht gehüpften Wechselschritt und Abschlusshupf in die Tanzrichtung, dabei Bein leicht schwingend überkreuzen (Tänzer li-re-li-li, Tänzerin gegengleich)

Takt 2: Gegengleich

Takt 3: Takt 3-8: leichte Hüpfschritte. Der Tänzer löst seine linke Hand und legt sie in den Rücken. Er dreht die Tänzerin mit seiner rechten Hand eine halbe Drehung links und kommt ihr im Uhrzeigersinn gleichzeitig entgegen.

Takt 4: Die Tänzerin fasst hinter dem Rücken des Tänzers seine linke Hand mit ihrer rechten, Drehung vollenden.

Takt 5-6: eine weitere Paardrehung im Uhrzeigersinn bis zur Ausgangsstellung.

Takt 7: Beide klatschen auf die eigenen Schenkel Hände, Schenkel, Hände.

Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe.

Quellen Version 1

- Franz Fuchs, Klosterneuburg, Ernst Gerstbauer, Maurer aus Bernau bei Traunstein, Karl Heckl, Grübl bei Schönbach, Josef Wagner, vulgo Fichtenbauer, Grübl bei Schönbach.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Version 2

Takt 1: Der Tänzer und die Tänzerin machen einen Seitschritt in die Tanzrichtung (Tänzer linkes Bein, Tänzerin rechtes Bein) und einen Kreuztupftritt mit dem Spielbein.

Takt 2: Gegengleich, vom Tänzer aus gesehen nach rechts.

Takt 3-6: In jedem Takt werden zwei verhaltene, also nicht betont in die Höhe geführte Hüpfschritte gemacht. Im 3. Takt löst der Tänzer die Fassung seiner linken Hand und dreht die Partnerin an seiner, über Kopfhöhe geführten rechten Hand rechts herum zu einer rechtsschultrigen Gegenstellung. Der Tänzer senkt den rechten Arm, ohne die Handfassung zu lösen und hält ihn nun in eher lässiger Seitstreckung vor der Brust der Tänzerin, während seine Linke an seinen Rücken angelegt, die rechte Hand der Tänzerin fasst, die ihren rechten Arm seitstreckt. In den Takten 4 bis 6 kreist das Paar hüpfend zweimal im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Paarachse. Im letzten Achtel gelangen beide Partner zur Gegenüberstellung, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte.

Takt 7: Beide klatschen in Viertelwerten einmal auf die Schenkel und in die eigenen Hände.

Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe.

Quellen Version 2

Gewährsleute Tanz: Johann Wagner, Altbauer und ehemaliger Musikant, Pehendorf, 80 Jahre, mit Partnerin Anna Friedl.

Musik: Transkription nach diat. Ziehharmonika, Josef Wagner, vulgo Fichtenbauer, Schönbach.

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 22-24.
- Herbert Lager: Neuere Tanzforschung in Niederösterreich. Waldviertel, 1. Teil. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 30.1981, S. 52-81, S. 69-70.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 14

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Videos

Aus der Feldforschung

Schottischer aus Gmünd

Gmünd im Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, Einhandfassung rechts.

Tanzbeschreibung

1. Figur

Takt 1: Zwei seitliche Nachstellschritte in die Tanzrichtung.

Takt 2: Schottischtupftritt, das Spielbein ist beim Tänzer das linke, bei der Tänzerin das rechte Bein.

Takt 3: Der Tänzer macht mit vier Gehschritten eine ganze Drehung gegen den Uhrzeigersinn und die Tänzerin im Uhrzeigersinn. Dabei die Handfassung lösen und nach der Drehung wieder einnehmen.

Takt 4: Wiederholung des 2. Takts.

Takt 5-8: Wiederholung der Takte 1-4.

2. Figur

Takt 1: Zwei seitliche Nachstellschritte in die Tanzrichtung.

Takt 2: Wie im 2. Takt der 1. Figur.

Takt 3: Mit vier Gehschritten werden die Plätze gewechselt ohne die Handfassung zu lösen (mit der rechten Schulter aneinander vorbei).

Takt 4: Wie im 2. Takt.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, nur dass nun die Tänzerin mit dem Rücken zur Kreismitte steht und die Bewegung gegen die Tanzrichtung erfolgt. Am Ende der Figur kommen die Tanzenden zur Ausgangsstellung zurück.

3. Figur

Takt 1: Die Tanzenden stehen (Tänzer links von der Tänzerin) im Flankenkreis mit Rückenkreuzfassung nebeneinander und machen in die Tanzrichtung zwei Gehschritte.

Takt 2: Schottischtupftritt wie im 2. Takt der 1. oder 2. Figur, nur dass die Tanzenden im Flankenkreis stehen.

Takt 3: Ohne die Fassung zu lösen, dreht sich das Paar mit vier Schritten einmal gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse. Der Tänzer beginnt links zurück und die Tänzerin rechts vor.

Takt 4: Wiederholung des 2. Takts.

Takt 5-8: Wiederholung der Takte 1-4.

Hinweis

Spielt die Musik jede Melodie zweimal, werden die einzelnen Tanzfiguren wiederholt, spielt die Musik jede Melodie nur einmal, werden auch die Tanzfiguren nur einmal getanzt.

Quellen

- Stephan Löscher: Volkstanzblätter, Blatt 702, o.J.
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 5.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, 1. Bd. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 83, S. 102-103.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 24

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Schottischer aus Gössl

Auch Schottn. Salzkammergut. Im übrigen Österreich heißt dieser Tanz Bayrisch-Polka.

Ausgangsstellung

Paartanz, Tänzerin steht rechts neben dem Tänzer, beide blicken in die Tanzrichtung, Hände hängen lose herab.

Ausführung

Takt 1: Tänzer und Tänzerin wenden sich leicht voneinander ab und tanzen mit einem Wechselschritt - mit den Außenfüßen beginnend - schräg vorwärts auseinander.

Takt 2: Wechselschritt zueinander.

Takt 3-4: Zweischrittdreher. (In Rundtanzfassung mit 4 Dreherschritten 2 Umdrehungen im Uhrzeigersinn.)

Takt 5: Wie Takt 1

Takt 6: Wie Takt 2

Takt 7-8: Wie Takt 3 bis 4

Zur Ausführung

Um ein Verhudeln dieses ohnedies schwungvollen Tanzes zu vermeiden, darf der Wechselschritt nicht gelaufen werden und auch nicht langschrittig sein. Die Hände werden in Brusthöhe ruhig mitgeführt und fangen den Schwung des Körpers ab. Die Tänzer können statt des Wechselschrittes hin und wieder einen beidbeinigen Sprung oder 3 Stampfschritte zur Kreismitte ausführen, dies aber ohne Kommando.

Zum Tanz

Konrad Mautner teilt in seinem Buch "Alter Lieder und Weisen aus dem steiermärkischen Salzkammergut" (1919) diesen Tanz aus Gößl (1913) unter dem Namen "Schotten" mit und meint, daß man es hier wohl mit einer ländlichen derben Abart des von den Städtern übernommenen "Schottisch" zu tun habe. Lange vorher berichtete schon Andrian vom "Schottischen" als einem in Alt Aussee gebräuchlichen Tanze.

Der "Schottische" gehört zur Formengruppe der "Rheinländer". Er ist in den Gebirgsgegenden Österreichs und Bayerns unter verschiedenen Namen wie Bayrisch-Polka, Boarischer, Schottn, Mainzer Polka überliefert und in zahlreichen Spielarten verbreitet.

Quellen

- "steirische Tänze" von Anton Novak, herausgegeben im Erzherzog-Johann-Verlag, Graz.
- Steirisch Tanzen Steirische Volkstanzmappe

CD

- Steirisch Tanzen

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schottischer aus Kirchschlag

Schottisch aus Kirchschlag in der Buckligen Welt

Ausgangsstellung

Paarweise im Flankendoppelkreis, offene Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Zwei Nachstellschritte (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) in die Tanzrichtung.

Takt 2: Mit den Außenfüßen (Tänzer links, Tänzerin rechts) Schottischtupftritt.

1. Achtel: Tupftritt mit der Spitze vor dem Standbein
2. Achtel: Tupftritt mit der Ferse schräg vor nach außen
3. Achtel: Spielbein beistellen
4. Achtel: Schnelle halbe Drehung zueinander mit Fassungswechsel zur spiegelbildlichen Aufstellung, Blick und gestreckte Arme gegen die Tanzrichtung

Takt 3: Zwei Nachstellschritte mit den äußeren Füßen beginnend gegen die Tanzrichtung.

Takt 4: Wiederholung von Takt 2.

Takt 5-8: Wiederholung von Takt 1-4.

Takt 9-16: Polka nach rechts

Takt 17-24: Polka nach links.

Quellen

- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 47, S. 72.
- Volkstänze um Wien
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 19

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schottischer aus Sommerein

Sommerein am Leithagebirge

Ausgangsstellung

Paare im Stirnkreis schräg zueinander, gewöhnliche Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: ein Wechselschritt vorwärts in Tanzrichtung, mit dem äußeren Fuß.

Takt 2: ein Wechselschritt rückwärts mit dem inneren Fuß.

Takt 3-4: Ganze Umdrehung mit zwei Wechselschritten.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

Quelle

- Karl Horak: Volkstänze um Wien (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 28-29.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schottischer aus St. Peter

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung nebeneinander, offene Fassung, Gesicht in Tanzrichtung.

Ausführung

Takt 1: Wechselschritt, mit dem äußeren Fuß beginnend.

Takt 2: 1. Achtel: Tupftritt mit dem Innenfuß, über dem Standbein gekreuzt.

2. Achtel: Tupftritt mit dem Innenfuß nach vorne.

3. Achtel: Schlusstritt mit dem Innenfuß.

4. Achtel: Handfassung wird gelöst, Tänzer und Tänzerin wenden sich in Gegenrichtung.

Takt 3-4: Figur von Takt 1-2 wird wiederholt, diesmal in Gegenrichtung, d.h. Bursch steht außen und beginnt mit dem rechten Bein, Mädchen steht innen und beginnt mit dem linken Bein.

Takt 5-8: wie Takt 1-4, usw.

Zum Tanz

Dieser Tanz stellt eine verarmte Form des Nickelsdorfer Schottisch dar. Aufzeichner ist Konrad Scheierling, dem der Tanz von Paul Lang aus St. Peter am Heideboden im Jahre 1956 in Poppenweiler bei Ludwigsburg/Württemberg vorgespielt wurde. Karl Haiding hat diesen Schottischen ähnlich in Oberschützen (1933-1934) gesehen: "Der Schottisch . . . soll gleichfalls so alt sein wie der Siebenschritt. Die 80jährige Gewährsfrau konnte sich an diesen Tanz nicht mehr genau erinnern. Zuerst sollen drei Schritte vorwärts gewesen sein, hierauf zurück, dann drehen. Nach Aufzeichnungen in einem Nachbarorte stimmt das bis auf ein zweites Vorgehen."

Leider ist die erwähnte Aufzeichnung von Haiding "in einem Nachbarorte" nicht mehr erhalten.

Quelle

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schottischer aus Zemling

Schottisch aus Zemling am Manhardsberg im Bezirk Hollabrunn, NÖ

Ausgangsstellung

Paarweise im Flankendoppelkreis, offene Rundtanzfassung oder Rückenkreuzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Zwei betonte Nachstellschritte in Tanzrichtung

Takt 2: Schottischtupftritt, Tänzer linker Fuß über rechts, Tänzerin rechter Fuß über links.

Takt 3: Das Tanzpaar vollführt mit vier Schritten eine ganze Drehung um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn. Der Tänzer beginnt mit dem linken Bein vorwärts und die Tänzerin mit dem rechten rückwärts.

Takt 4: Wie Takt 2.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

Quellen

- Karl Horak: Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 22.1973, S. 9-25, S. 10.
- Karl Horak: Volkstänze um Wien (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 14-15.
- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 25-27.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 48, S. 73.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 3
- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze

Liedtexte

Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie einige Liedtexte zu diesem Tanz.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schottischer aus Zöbern

Zöbern im Wechselgebiet

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis. Einhandfassung rechts.

Tanzbeschreibung

1. Figur (Melodie A)

Takt 1: Tänzer ein seitlicher Nachstellschritt und ein Nachführschritt, links beginnend, Tänzerin zwei seitliche Nachstellschritte, rechts beginnend) in die Tanzrichtung mit mäßigem Schwingen der gefassten Hände.

Takt 2: Tänzer und Tänzerin vollführen mit dem rechten Fuß einen Schottischtupftritt. Das Spielbein tupft zuerst (1. Achtel) schräg rechts vor, setzt sodann die Fußspitze (2. Achtel) schräg rechts zurück, und am Ende des Taktes nimmt man wieder die Grundstellung ein.

Takt 3: Der Tänzer macht mit vier Gehschritten (rechts beginnend) eine ganze Drehung gegen den Uhrzeigersinn und die Tänzerin (rechts beginnend) im Uhrzeigersinn, dabei die Handfassung lösen und nach der Drehung wieder einnehmen.

Takt 4: Wiederholung von Takt 2.

Takt 5: Tänzer zwei seitliche Nachstellschritte, rechts beginnend, Tänzerin ein seitlicher Nachstellschritt und ein Nachführschritt, links beginnend gegen die Tanzrichtung mit mäßigem Schwingen der gefassten Hände.

Takt 6: Wie Takt 2.

Takt 7: Der Tänzer macht mit vier Gehschritten (rechts beginnend) eine ganze Drehung im Uhrzeigersinn und die Tänzerin (rechts beginnend) gegen den Uhrzeigersinn, dabei die Handfassung lösen und nach der Drehung wieder einnehmen.

Takt 8: Wie Takt 2.

Takt 9-12: Wie Takt 1-4.

2. Figur (Melodie B)

Takt 1-2: Wie Takt 5-6 der 1. Figur.

Takt 3: Die Handfassung wird gelöst und in Augenhöhe drohen Tänzer und Tänzerin mit dem Zeigefinger rechts, links, rechts.

Takt 4: Tänzer und Tänzerin klatschen in Brusthöhe dreimal in die eigenen Hände.

Takt 5-6: Wie Takt 1-2 der 1. Figur.

Takt 7-8: Wie Takt 3-4 der 2. Figur.

Takt 9-12: Wie Takt 1-4 der 2. Figur.

Quellen

- Raimund Zoder: Altösterreichische Volkstänze, 4. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien-Leipzig 1934, S. 25.
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Karl Gradwohl: Lehrgang für österreichische Volkstänze. Brüder Sexl, Eisenstadt 1938 (2. Aufl.), Nr. 12.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 17

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schottischer aus dem Horner Wald

Hornerwald, Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, Rückenkreuzfassung.

1. Figur

Takt 1: Tänzer und Tänzerin machen zwei Nachstellschritte in die Tanzrichtung (beide mit dem rechten Bein beginnend).

Takt 2: Schottischtupftritt: Das Spielbein ist das rechte Bein.

Takt 3: Tänzer und Tänzerin gehen mit vier Gehschritten (beide rechts beginnend) eine ganze Umdrehung um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 4: Wiederholung des 2. Takts.

Takt 5-7: Wiederholung der Takte 1-3.

Takt 8: Die Tänzerin wechselt mit vier Schritten (rechts beginnend) ihren Platz, ohne dem Tänzer den Rücken zuzukehren, an dessen linke Seite. Bei diesem Wechsel werden die Hände losgelassen, und am Ende des 8. Takts hat das Paar Kreuzfassung vorne eingenommen.

2. Figur

Takt 1: Wie Takt 1 bei der 1. Figur, nur mit der Kreuzfassung vorne.

Takt 2: Die Beinbewegung wie bei der 1. Figur, Takt 2.

Takt 3: Ohne die Handfassung zu lösen, wechselt die Tänzerin mit vier Schritten (rechts beginnend) auf die andere Seite des Tänzers. Der Tänzer tritt am Platz leicht mit.

Takt 4: Wiederholung der Beinbewegung vom 2. Takt.

Takt 5-6: Wiederholung von Takt 1-2.

Takt 7: Ohne die Handfassung zu lösen, wechselt nun der Tänzer mit vier Schritten (rechts beginnend) auf die andere Seite der Tänzerin.

Takt 8: Sobald im vorangegangenen Takt der Tänzer auf seinem Platz angekommen ist, bewegt sich die Tänzerin im Uhrzeigersinn mit vier Schritten, ohne die Handfassung zu lösen, zur Kreuzfassung gegenüber. Der Tänzer macht am Schluss eine Vierteldrehung nach rechts.

3. Figur

Takt 1: Zwei seitliche Nachstellschritte in die Tanzrichtung, nur beim Tänzer ist der zweite Schritt ein Nachführschritt.

Takt 2: Dieselbe Beinbewegung wie bei der 1. Figur, Takt 2.

Takt 3: Tänzer und Tänzerin heben die gefassten Hände über ihre Kopfhöhe. Der Tänzer dreht sich nach links und die Tänzerin nach rechts mit 4 Schritten (beide rechts beginnend), jeder um die eigene Achse, danach senken sie ihre Arme.

Takt 4: Wiederholung des 2. Takts.

Takt 5-8: Wiederholung von Takt 1-4.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 24-25.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 44-45, S. 72.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 7

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schottischer aus dem Lichteneggertal

"Michl, jauk 'n Goaßbock aus", Rheinländer.

Ausgangsstellung

Rheinländerfassung, der Tänzer steht links hinter der Tänzerin, bei de in Tanzrichtung gewendet, die gefassten rechten Hände hält er über ihrer rechten Schulter, die gefassten linken Hände über ihrer linken Schulter.

Tanzbeschreibung

Takt 1, 1. und 2. Achtel: Beide machen, links ausschreitend, einen kurzen Wecchselschritt schräg links vorwärts.

Takt 1, 2. und 3. Achtel: Beide machen, rechts ausschreitend, einen kurzen Nachstellschritt schräg links vorwärts.

Takt 2: gegengleich zu Takt 1, 1 kurzer Wechselschritt und ein kurzer Nachstellschritt rechts vorwärts.

Takt 3: Der Tänzer dreht die Tänzerin etwas nach links und dann nach rechts, wobei sie einander flüchtig anschauen.

Takt 4: Die Fassung der linken Hände wird gelöst. Mit der rechten hand dreht der Tänzer die Tänzerin eine ganze Drehung nach links herum wieder in die Ausgangsstellung.

Zur Tanzbeschreibung

in beiden Originalaufzeichnungen steht:

Takt 1: Beide machen, links ausschreitend, zwei kurze Wechselschritte schräg links vorwärts.

Takt 2: Rechts ausschreitend, zwei kurze Wechselschritte schräg rechts vorwärts.

Da dies nicht tanzbar ist, wurde diese Originalaufzeichnung geändert auf je 1 Wechselschritt und ein Nachstellschritt.

Zum Liedtext

Bergolth schreibt: "Die Textstrophen sind im ganzen Tullnerfeld überliefert. Die 5. Strophe ist eine "Stegreifstrophe", welche, wie mein Vater erzählte, in seiner Jugendzeit (1870 bis 1887) auf einen bestimmten "Michl" in Nitzing gemünzt war.

Quelle

- Franz Schunko: Dieser Schottische aus dem "Lichteneggertal" wurde mir von Alois Zachs, Landarbeiter in Petersbaumgarten, gezeigt. Die Melodie spielte mir dazu Heinrich Kugler aus Grimmenstein vor. Ostern 1950.
- Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Band 24, Wien 1975, Seite 126, drei Textstrophen.
- Flugblatt Niederösterreichisches Volksliedwerk, Sammler Leopold Bergolth, Tulln, 10. 8. 1985
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schottischer aus dem Pielachtal

Schwarzenbach an der Pielach

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, die ungleichnamigen Hände sind über Kopfhöhe aneinandergelegt und die Finger ineinander verschränkt.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Tänzer und Tänzerin vollführen einen sehr lebhaft ausgeführten Wechselschritt (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) seitlich in Tanzrichtung. Die gefassten Hände werden in dieselbe Richtung „seit-abwärts“ (30-45°) geschwungen.

Takt 2: Dasselbe gegen die Tanzrichtung, also Tänzer rechts und Tänzerin links beginnend und die Hände jetzt gegen die Tanzrichtung schwingend.

Takt 3-4: Der Tänzer löst die Fassung seiner rechten Hand und lockert die der linken, dreht die Tänzerin unter seiner erhobenen Linken einmal nach rechts und anschließend sich selbst einmal nach links herum. Der Tänzer macht zwei Hüpfschritte (links beginnend) am Platz und dann in der Drehung, die Tänzerin zwei Hüpfschritte (rechts beginnend) in der Drehung und dann am Platz.

Takt 5-6: Tänzer und Tänzerin hängen sich mit den rechten Armen ein und bewegen sich mit vier weiteren Hüpfschritten um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn.

Takt 7: Beide klatschen in Achtelwerten einmal auf die Schenkel und in die eigenen Hände und wiederholen dieses Klatschen.

Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe (4. Achtel Pause).

Quellen

- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 46, S. 72.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 3

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schuastapolka

Gößl am Grundlsee im Salzkammergut

Tanzbeschreibung nach Konrad Mautner

Beim Schuastapolka tut um eine Weiberte weniger mit als Mannerte dabei sind.

Zu Anfang wird paarweise im Zweischritt getanzt.

Nach einer Weile kniet sich der einschichtige Tänzer in der Mitte des Tanzbodens nieder und beginnt, die Bewegungen des Pechdraht ziehenden (und hämmernden) Schusters nachahmend, die Gsangln zu singen. Alsbald lassen alle Mannerleut ihre Tänzerinnen aus und knien sich im Kreis um den Ansänger herum, zu gleicher Zeit mitsingend und paschend. Indessen gehen die Weiberleute langsam außen um den knienden Männerkreis.

Unerwartet springt der *Schuasta* auf und nimmt eine Tänzerin, worauf alle Männer aufspringen und jeder sich einer Tänzerin zu bemächtigen trachtet, mit welcher er zu der inzwischen wieder aufgenommenen Tanzweise herumtanzt.

Nach einer Weile muss sich der Übergebliebene wieder in der Mitte niederknien und ansingen.

Hat nun der Tanz eine geraume Zeit gewährt, so machen die Spielleute unvermutet ein jähes ende und der gerade zum Schluss ohne Tänzerin bleibt, ist der *Schuasta*, wird als solcher geneckt, auf den Schultern hinausgetragen oder mit einem Besen ausgekehrt.

Manchmal wird er auch von mehreren Burschen in die Höhe gehoben und unter dem dazu üblichen Gsang [1] als Haarschlägl benutzt, (der Haarschlögl ist der Rammklotz zum Pilotenschlagen,) in den Pausen wird er wuchtig fallen gelassen.

Die Tanzweise findet sich auch als Wiener Singtanz (Graseltanz [2]).

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Schusterpolka aus dem Yspertal

Schustertanz, Yspertal, Dorfstetten, Emmersdorf, Gutenbrunn, Waldviertel

Variante aus Dorfstetten

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung, Tänzerin mit dem Rücken zur Kreismitte.

Takt 1: Faustkreisen vor der Brust mit beiden Fäusten.

Takt 2: Seitliches Auseinanderziehen der Fäuste.

Takt 3-4: Wiederholung von Takt 1 und 2.

Takt 5: Auf dem linken Oberschenkel die linke Faust auflegen und mit der rechten Faust zweimal daraufklopfen, dabei wird der Oberkörper gebeugt.

Takt 6: Ebenso auf dem rechten Schenkel (linke Faust auflegen).

Takt 7-8: Wie Takt 1 und 2.

Takt 9-16: Wiederholung von Takt 1-8.

Takt 17-32: Polka

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 24.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 50, S. 73.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.

Variante aus Schönbach

Wie Ausführung aus Dorfstetten, jedoch stehen die Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte.

Variante als Tanzspiel

Manchmal machten nur die Tänzer die Arbeitspantomime, während die Frauen außen im Kreis in Tanzrichtung gingen. Ein Tänzer war überzählig, beim plötzlichen Aufhören der Musik suchte jeder eine Tänzerin zu erhaschen.

Quellen

- Herbert Lager, im Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Band 30/1981, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1981, S. 62-63 und 73-74.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 18
- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze

Liedtexte

Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie einige Liedtexte zu diesem Tanz.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Videos

Aus der Feldforschung

Schusterpolka aus dem Ötschergebiet

Du armer Schustergsöll, Ötschergebiet (Wieselburg, Mostviertel) sowie ganz Österreich

Ausgangsstellung

Paare im Stirnkreis, Tänzer und Tänzerinnen knien auf dem rechten Knie, der linke Fuß ist auf dem Boden aufgestellt.

Form 1

Takt 1: Faustkreisen vor der Brust mit beiden Fäusten.

Takt 2: Seitliches Auseinanderziehen der Fäuste.

Takt 3-4: Wiederholung von Takt 1 und 2.

Takt 5-7: Linke Faust auf das linke Knie legen und mit der rechten Faust darauf hämmern (pro Takt zweimal).

Takt 8: Ausbreiten der Arme und leichte Verbeugung.

Takt 9-16: Wiederholung von Takt 1-8.

Takt 17-32: Die Tanzenden springen auf und tanzen paarweise Polka.

Form 2

Während die Tänzerinnen außen im Kreis gehen, knien die Tänzer im Stirnkreis mit Blick zur Kreismitte. Sie singen und führen die gleichen Handbewegungen wie in Form I (Takt 1-16) aus. Nach Takt 16 springen die Tänzer auf, und jeder tanzt mit der ihm am nächsten stehenden Tänzerin Polka.

Form 3 als *Tanzspiel*

Das Tanzspiel wird mit einem überzähligen Tänzer durchgeführt. Nach dem ersten Durchspiel bleibt ein Tänzer über, dieser scheidet mit seiner Tanzpartnerin nach dem nächsten Durchspiel aus. Der neue überzählige Tänzer scheidet beim nächstfolgenden Durchspiel aus. So verringert sich der Kreis bei jedem Durchspiel um ein Tanzpaar.

Singtext

```
Du dummer (oder armer) Schuastagsöll,
du muaßt mit mir in d'Höll,
du muaßt beim Teifel Hoazer wean
und geht's da wia da wöll.
```

```
Und drei mal drei is neun,
a jeder liabt die Sein,
liab i die Mein, liabst du die Dein,
a jeder liabt die Sein
```

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 22.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 84-85, S. 103.
- Bunte Tänze aus Österreich
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 9
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Videos

Ältere Tanzdokumentation, teilweise ohne Ton.

Schustertanz

Burgenland, Neustift bei Schlaining, Gaas, Langeck bei Lockenhaus

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung zueinander, Tänzer innen.

Ausführung

Die Tänzer ahmen mit den Händen die Bewegungen des Pechdrahtwickelns und des Drahtziehens nach.

Takt 1: Pechdrahtwickeln,

Takt 2: Ziehen,

Takt 3: Pechdrahtwickeln,

Takt 4: Ziehen,

Takt 5: Pechdrahtwickeln,

Takt 6: Die Bewegung des Ziehens unterbleibt, die Tänzer stehen ruhig.

Takt 7-10: Rundtanzfassung, Polka. Dieser Teil wird dreimal getanzt (siehe Melodie).

Variante

Ausgangsstellung wie oben.

Takt 1-6: Dreimaliges Pechdrahtwickeln und Ziehen.

Takt 7-10: Tänzerin dreht sich im Kreise (Rechtsdrehung!), Hände im Hüftstütz, vor dem Tänzer, der ihr nachpascht.

Wiederholung Takt 7-10: in geschlossener Fassung Zweischrittpolka.

Zum Tanz

Die erste Form wurde in Neustift bei Schlaining und Gaas von Karl Haiding aufgenommen. In Gaas wird statt des Polkarundtanzes Zweischritt getanzt. Gewährsmann der zweiten Form ist Sepp Tischler aus Eisenstadt, der den Tanz als Lehrling während des Ersten Weltkrieges in Langeck bei Lockenhaus gelernt hat. Zum Drahtziehen wurde gesungen:

```
Schuista, Schuista, wix,
Schuista, Schuista, wix,
Kas und Brot is nix!
```

Sepp Tischler gibt weiter an, dass bei der Zweischrittpolka verschiedene Fassungen üblich waren, z.B.: Tänzer mit erhobener Rechten.

Quellen

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schustertanz (Tirol)

Tanzbeschreibung und Noten

- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol

CD

- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Videos

Oberer Vischgau, Südtirol

Tauferer Tal, Südtirol

Thiersee bei Kufstein

Schwabentanz

Eberbach/Triesting (1890), Steeg/Hallstättersee (1924), Ennsbach im Weinviertel, Weitersbach sowie ganz Österreich.

Auch Kindertanz für das Alter ab 8 Jahren.

Ausgangsstellung

Alle stehen am Umfang des Tanzplatzes. Der Vortänzer mit seiner Tänzerin beginnt den Tanz,

Tanzbeschreibung

Erster Teil (Marschtakt)

Der Vortänzer er geht singend längs des Umfanges des Tanzkreises in Tanzrichtung, führt dabei seine Tänzerin schräg hinter sich, mit seiner Rechten ihre Linke haltend. Im 7. Takt ("miassn") wählt die Tänzerin einen der Umstehenden, indem sie mit ihrer Rechten seine Linke fasst.

Zweiter Teil (Walzertakt):

Takt 1: Vortänzer und Vortänzerin schwingen bei einem Dreierschritt die gefassten Hände vor.

Takt 2: Wie Takt 1, aber Schwung nach rückwärts.

Takt 3-4: Der Vortänzer dreht sich unter den mit der Vortänzerin gefassten Händen mit zwei Dreherschritten eine ganze Drehung nach links.

Takt 5-6: Die Vortänzerin dreht sich in gleicher Weise eine ganze Drehung nach rechts, zieht dadurch die an ihrer linken Hand hängende Kette (vorerst nur einer) durch das Tor zwischen sich und dem Vortänzer durch.

Takt 7-8: Wie Takt 3-4.

Takt 9 bis 16: Wie Takt 1 bis 8.

Wiederholung Erster Teil

Wie erster Teil, im 7. Takt wählt der letzte Tänzer eine Partner aus den Umstehenden, die Kette wird also bei jedem Durchspiel um eine Person länger.

Wiederholung Zweiter Teil

Da bedingt durch die immer länger werdende Kette das Durchziehen durch das Tor in Takt 5-6 immer länger dauert, lässt der Vortänzer vorerst seine Drehung in Takt 7-8 bzw. 15-16 weg, später geht er mit seiner Vortänzerin der durchziehenden Kette entgegen, und wenn die Kette schon sehr lang ist, verzichtet er überhaupt auf die zweite Hälfte und lässt die Kette nur einmal durchziehen.

De Vortänzer hat zu entscheiden, wie er die Bewgung mit dem Liedende in Einklang bringt, dies erfordert einen geschickten Vortänzer.

Schlusswalzer

Sind alle Umstehenden in die Kette eingegliedert, lösen alle die Fassung und tanzen paarweise Walzer. Bei der Kindertanzform wird der Schlusswalzer weggelassen.

Anton Novak beschreibt in Steirische Tänze ein Ausscheidungs-Tanzspiel als Nachtanz, genannt Grünes Gros.

Zum Tanz

- Die Melodie steht im Notenbuch von Wolfgang Amadeus Mozart.
- Der Tanz wird in den Märchen der Gebrüder Grimm erwähnt.
- Der Tanz ist auf einem Fresko im Schloss Runkelstein/Südtirol dargestellt (1390).
- sowie auf einem Fresko im Rathaus von Siena (ca 1340).
- Aufgezeichnet von Raimund Zoder 1924 in Steeg am hallstättersee.
- Beschrieben von Liesbeth Zoder in Ennsbach, NÖ, um 1890.

Quellen

- Deutsche Volkstänze 4, Oberösterreichische Volkstänze
- Karl Horak, Deutsche Volkstänze 48/49, Deutsche Volkstänze aus dem Karpatenraum
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Steirische Tänze (Novak)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Deutsche Volkstänze 32/33, Volkstänze des Buchenlandes
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge (Tanzspiel)
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- Die Gold'ne Brücke
- Interessantes zum Thema "**Der Schwabentanz und seine in Deutschland unergründliche Vergangenheit**", verfasst von *Hans-Georg Brenner*, können Sie in der Zeitung der BAG "Der fröhliche Kreis" vom Dezember 2008 [1] ab Seite 4 sowie vom März 2009 [2] ab Seite 4 lesen.
- der ganze Artikel samt einigen Bildern ist auch im Heimatpfleger [3] ab Seite 2 zu finden]

CD

- Tänze aus Kärnten
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Tänze aus Oberösterreich, CD 4
- Die Gold'ne Brücke

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Videos

Schwabentanz aus Weitersfeld in Niederösterreich, beim Bundesvolkstanztreffen 1996

Schwabentanz aus Baden-Württemberg

Schwarzenberger Landler

Hinteranger, Gemeinde Schwarzenberg, Oberes Mühlviertel

Ausgangsstellung

Paarweise auf der Kreisbahn, Blick in Tanzrichtung. Die Tänzerin ist beim Tänzer untergehakt, er drückt mit seinem rechten Ellenbogen ihren linken Arm an sich. Diese Fassung wird während des Vorspiels eingenommen

Tanzbeschreibung

1. Figur: Langschritte und Singen

Takt 1: Der Tänzer macht mit dem rechten Fuß einen kleinen Schritt vorwärts, belastet ihn (Standbein) und führt mit dem linken Bein (Spielbein) den ersten "Langschritt" aus. Die Tänzerin geht im Dreierschritt nebenher, sie beginnt mit dem rechten Fuß (re-li-re).

> Langschritt: Wenn der Tänzer den *Langschritt* mit dem linken Bein ausführt, steht er auf dem rechten, hebt den linken Fuß etwas an und lässt ihn in einem kleinen Bogen im Uhrzeigersinn über den Boden gleiten, bis er den rechten Fuß gekreuzt hat, führt ihn zurück auf die Position links vor dem rechten Fuß und überträgt in der dritten Zählzeit das Gewicht auf diesen. Der *Langschritt* mit dem rechten Bein wird gegengleich hierzu ausgeführt.
>
> In der Praxis auf dem Tanzboden wird das Spielbein jedoch fast immer ohne den "Haken" nur im Bogen bis schräg vor das Standbein geführt.

Takt 2: Langschritt mit dem rechten Bein; die Tänzerin geht im Dreierschritt nebenher.

Takt 3-8: Pro Takt je ein weiterer Langschritt, abwechselnd mit dem linken und dem rechten Fuß. Die Tänzerin bleibt während dieser acht Takte eingehängt und macht Dreierschritte.

2. Figur: Umgang mit Paschen

Takt 1: Beide gehen im Dreierschritt, mit dem Außenfuß beginnend, auf der Kreisbahn in Tanzrichtung und paschen dreimal pro Takt in die eigenen Hände, wobei sie sich ein wenig voneinander abwenden.

Takt 2: Im Dreierschritt weitergehen, sich zueinander wenden und dreimal in Schulterhöhe in die Hände des Partners paschen.

Takt 3-8: Weiter gehen und paschen wie in den Takten 1,2 beschrieben. In Takt 8 wird jedoch nur noch einmal in die Hände des Partners gepascht. Die Hände bleiben dann in Schulterhöhe aneinandergelegt.

3. Figur: Umkreisen im Paarkreis, "Aussteigen" und Schwingen

Takt 1-4: beide haben die Hände in Schulterhöhe aneinandergelegt, sind seitlich ein wenig gegeneinander versetzt (die linken Schultern sind näher aneinander als die rechten) und kreisen mit deutlichem Körperabstand und leicht angewinkelten Armen im Dreierschritt 1¼ mal gegen den Uhrzeigersinn um die Paarachse. Danach blickt der Tänzer in Tanzrichtung.

Takt 5: Er löst die linke Handfassung, hebt die rechte Hand mit der gefassten linken der Tänzerin und geht mit ¼ Drehung im Uhrzeigersinn durch dieses Tor, während sie hinter ihm auf einem kleinen Kreis gegen den Uhrzeigersinn auf den Außenplatz geht. Danach stehen sich Tänzer und Tänzerin gegenüber, er mit dem Rücken zur Kreismitte.

Takt 6-8: Die gefassten Innenhände (seine rechte, ihre linke) schwingen hüfthoch gegen, in und wieder gegen Tanzrichtung. Am Ende des achten Taktes werden die gefassten Hände bis in Kopfhöhe angehoben.

Während dieser acht Takte sollte gesungen werden.

4. Figur: Radeln und Halsen

Takt 1-2: Nach einem kleinen Vorschwung der Innenhände in der ersten Zählzeit des ersten Taktes (Hakerl) dreht sich die Tänzerin unter den über ihren Kopf gehaltenen, gefassten Innenhänden mit Dreierschritten 2 mal gegen den Uhrzeigersinn. Der Tänzer tritt die Dreierschritte am Platz.

Takt 3: Während sich die Tänzerin ein drittes mal gegen den Uhrzeigersinn dreht, senkt der Tänzer die gefassten Hände. Dabei wickelt sich ihr linker Arm um ihren Oberkörper, die gefassten Hände kommen auf ihrer rechten Schulter zu liegen und der Tänzer zieht seine Tänzerin ein wenig zu sich heran.

Takt 4: Sofort dreht er sie einmal im Uhrzeigersinn aus und streckt die gefassten Innenhände in einem Bogen über unten in Tanzrichtung aus.

Takt 5-16: Das Tänzerin Drehen, Halsen und Ausdrehen wird noch dreimal wiederholt, wie in den Takten 1-4 beschrieben, jedoch ohne Hakerl, also insgesamt viermal ausgeführt.

Zu den Takten 9-16 sollte gesungen werden.

5. Figur: Kadenz (Übergang)

Takt 1-4: Tänzer und Tänzerin gehen mit vier Dreierschritten in Tanzrichtung.

Damit ist der erste Durchgang des Landler beendet. Es folgen üblicherweise noch zwei weitere Durchgänge. Die Kadenz wird auch beim letzten Durchgang gespielt und ist dann der Ausklang des Tanzes.

Variante aus der Erstbeschreibung

- **Figur 1:** Dreierschritt statt Langschritt
- **Figur 2:** Paschen nur im ersten Takt dreimal, in den restlichen Takten nur auf die erste Zählzeit jedes Taktes

Einige Vierzeiler

1. Mein Vater is a Bauer und Ochsen hat er oan,
   Und wann i net dahoam bin, aft hat er gar koan!
2. Da Vata und Muatta stehn uma um mi,
   Sagt der Vata zur Mutta: "Der Bua werd uns hi".
3. Mein Vater hat außabracht bei da letzten Konfarenz,
   Dass d Frösch koana Haar habm und a koane Schwänz.
4. Mei Diandal is sauba, is brav und is liab
   Und jetz muaß i halt dennerst schaugn, daß i's a kriag.

```
5. Mei Vata hats gsagt, und mei Muatta sagts a:
   Wannst a Diandal willst liabn, muaßt as heiratn a!
```

Quelle

- Aufgeschrieben 1973 von Hermann Derschmidt 1973
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 1

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Schweden-Tanz

Ausgangsstellung

Gruppentanz, Tanz für 6 Paare; es können auch weniger oder mehr Paare teilnehmen, doch kommen dann zum Schluss die ursprünglichen Partner nicht mehr zusammen.

Aufstellung nebeneinander, Blick in Tanzrichtung.

Fassung

Offene Fassung, doch hängen die gefassten Arme locker herab. Freie Hände im Hüftstütz.

Schrittarten

Schwingschritte, Schwinghüpfschritte, Polka-Rundtanz.

Tanzbeschreibung

Einleitung

Takt 1-4: Verharren. Schwingen der gefassten Arme, in jedem Takt einmal vor und einmal rückwärts, also im ganzen 8 Mal.

Takt 5-6: 4 Schwinghüpfschritte, mit dem Außenfuß beginnend vorwärts in Tanzrichtung, das schwingende Bein nicht überkreuzen. Gefasste Innenhände in Brusthöhe. Mit dem 4. Schwinghüpfschritt dreht sich der Tänzer mit einer halben Drehung rechts und kommt damit vor die Tänzerin.

Takt 7-8: Polka-Rundtanz in gewöhnlicher Fassung, links rückwärts beginnend. Den 2. Schritt so beenden, dass beide nebeneinander, Tänzer außen, Tänzerin innen, Blick gegen die Tanzrichtung stehen.

Takt 1-2(Wdh): Wie Takt 5-6, aber gegen die Tanzrichtung.

Takt 3-4(Wdh): Wie Takt 7-8, dabei am Schluss Ausgangsstellung.

Takt 5-8(Wdh): Wie Takt 5-8. Den letzten Schritt so beenden, dass Tänzer und Tänzerin gegenüber stehen, Tänzer mit Rücken, Tänzerin mit Blick zur Kreismitte. Ohne Fassung. Hände in Hüftstütz = "Grundstellung".

Begrüßung

Takt 9:

1. Viertel: Tänzer leichte Verbeugung mit Kopfnicken gegen die Tänzerin. Tänzerin Hände aus dem Hüftstütz so nach vorn drehen, dass die Handflächen, an den Körper angelegt, nach oben weisen. Dazu rechten Fuß ohne Gewichtsübertrag leicht rückwärts stellen.

2. Viertel: Tänzer wieder aufrichten. Tänzerin Hände wieder in Hüftstütz, rechten Fuß mit Gewichtsübertrag wieder in die Grundstellung bringen.

Takt 10: 3mal aufstampfen [3 gestampfte Schritte], beide links-rechts-links.

Takt 11: Tänzer wie Takt 1. Tänzerin wie Takt 1, aber mit dem linken Fuß.

Takt 12: 3mal aufstampfen, Tänzer links-rechts-links, Tänzerin rechts-links-rechts.

Takt 13: 3mal mit beiden Händen seitlich an die Oberschenkel schlagen.

Takt 14: 3mal in Schulterhöhe in die eigenen Hände klatschen.

Takt 15: Rechten Fuß vorstellen und 3mal in Schulterhöhe mit beiden Händen gegeneinander klatschen.

Takt 16: Rechten Fuß zurückstellen, 3mal mit beiden Händen seitlich an die Oberschenkel schlagen.

Takt 9-16(Wdh): Wie Takt 9-16.

Zwischenfigur

Takt 1-2: Tänzerin 4 Schwingschritte am Ort, mit linkem Fuß beginnend und rechten Fuß überkreuzend. Tänzer 4 Schwinghüpfschritte mit linkem Fuß beginnend, rechten Fuß nicht überkreuzend, vorwärts in Tanzrichtung; dazu beim 1 Schritt eine Vierteldrehung links. Mit dem 4. Schwinghüpfschritt und einer halben Drehung rechts kommt er vor die nächste Tänzerin.

Takt 3-8: Gewöhnliche Fassung mit dem neuen Partner. Polka-Rundtanz, links rückwärts beginnend. Am Schluss wieder "Grundstellung".

In den folgenden Figuren sind die Bewegungen der Takte 9-12 und 15-16 gleich wie in der 1. Figur. Nur die Bewegungen der Takte 13 und 14 ändern sich und werden allein im folgenden beschrieben.

Mädchentriller

Takt 13: Fassen der rechten Hände und heben über Kopfhöhe, linke Hände im Hüftstütz. Tänzer verharrt. Die Tänzerin dreht sich mit 3 Schritten (links-rechts-links) einmal links herum.

Takt 14: Wechsel zur gegengleichen (linkshändigen) Fassung. Tänzer verharrt. Die Tänzerin dreht sich mit 3 Schritten (rechts-links-rechts) einmal rechts herum.

Zwischenfigur wie oben.

Schlag

Takt 13: Mit einem Schlag gegeneinander in die in Schulterhöhe gehaltenen rechten Hände wird eine ganze Drehung links herum, mit 3 Schritten (links-rechts-links) eingeleitet.

Takt 14: Wie Takt 13, aber seitenverkehrt (Schlag links, Drehung rechts).

Zwischenfigur wie oben.

Aale

Takt 13:

1. Viertel: Rechten Fuß vorstellen, Oberkörper vorneigen und leicht mit der rechten Wange berühren.

2. Viertel: Rechten Fuß zurückstellen, Oberkörper aufrichten.

Takt 14: Wie Takt 13, aber seitenverkehrt (linker Fuß, linke Wange).

Zwischenfigur wie oben.

Drohung

Takt 13:

1. Viertel: Rechten Fuß stampfend vorstellen und dem Partner mit aufwärts gestrecktem Zeigefinger drohen.

2. Viertel: Rechten Fuß zurückstellen, rechte Hand wieder in den Hüftstütz.

Takt 14: Wie Takt 13, aber seitenverkehrt (linker Fuß, linker Zeigefinger).

Zwischenfigur wie oben.

Zusammenfassung

Takt 1-2: Wie Takt 9-10 der 1. Figur "Begrüßung".

Takt 3: Mädchentriller, wie 2. Figur, Takt 13.

Takt 4: Schlag, wie 3. Figur, Takt 14.

Takt 5: Aale, wie 4. Figur, Takt 14.

Takt 6: Drohung, wie 5. Figur, Takt 14.

Takt 7-8: Wie Takt 15-16 der 1. Figur.

Zwischenfigur wie oben.

Abschluss

Takt 1-4(Wdh): Wie Takt 5-8 der Einleitung: Schwinghüpfschritte in Tanzrichtung und Polka-Rundtanz.

Takt 5-8(Wdh): Wie W Takt 1-4 der Einleitung: Schwinghüpfschritte gegen Tanzrichtung und Polka-Rundtanz.

Zum Tanz

Im Verlauf des Dreißigjährigen Krieges sind die Schweden auch in den Bregenzerwald gekommen und bis Egg vorgedrungen. Aus dieser historischen Tatsache ist Verschiedenes abgeleitet worden, was aber eigentlich in den Bereich der Sage gehört, z.B. die Schwedentracht.

Auch dieser Tanz wird im Bregenzerwald - er wurde in Egg von Reg.-Rat Adolf Gereber, der seinerzeit dort Lehrer war, überliefert - als ein Überbleibsel der Schweden betrachtet.

In Wirklichkeit handelt es sich um den schwedischen Klapptanz (schon 1919 im Theaterverlag Bloch, Berlin, herausgegeben), dessen Melodie sich recht gut erhalten hat, dessen Figuren aber wegen ihrer Ähnlichkeit mit jenen der "Drei lederne Strümpf" vermischt und stark umgeformt wurden. Bewahrt wurde u.a. der Partnerwechsel, der

sonst in Vorarlberg selten vorkommt. Er ist wahrscheinlich, ebenso wie einige Kleinwalsertaler Tänze, vor längerer Zeit durch deutsche Sommergäste nach Egg gebracht worden.

Quelle

- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle

CD

- Volkstänz us'm Ländle

Schwedischer

Haxenschmeißer, Hausschlüsselwalzer, Schwedisch, Vogel hupf auf, Steiermark und ganz Österreich

(Der Name *Schwedischer* ist eine Verballhornung von *Schwäbischer* (Tanz aus Schwaben).

Ausgangsstellung

Tänzerin rechts neben dem Tänzer, beide blicken in die Tanzrichtung. Die inneren Hände sind bei herabhängenden Armen gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Tänzer und Tänzerin schreiten im 1.Viertel mit den äußeren Beinen aus und schwingen hierauf die inneren bei leicht vorgebeugten Knien schräg nach außen vor. In Verbindung mit diesem Vorschwingen hebt sich die Ferse des Standbeines, als Folge einer schwunghaften Entlastungsbewegung, vom Boden ab. Die gefassten Hände schwingen mäßig vor (Armschwingen).

Takt 2: Gegengleicher "Schwingschritt". Es schreiten also die inneren Beine aus, während die äußeren schräg nach innen vorschwingen. Die gefassten Hände werden rückgeschwungen.

Takt 3-4: Während der Tänzer, sich seiner Partnerin zuwendend, im 3. Takt einen Schwingschritt noch andeutet, im 4. Takt aber nur noch einen gewöhnlichen Walzerschritt auf der Stelle tritt, dreht er die Tänzerin mit seiner Rechten einmal nach rechts aus, worauf Rundtanzhaltung eingenommen wird.

Takt 5-8: Zwei Umdrehungen Rechtswalzer. Im 8. Takt muss die Rundtanzfassung gelöst werden und die wieder gefassten inneren Hände holen nach hinten zum kommenden Vorschwingen aus.

Quelle

- Die Musik (1. Melodie) entstammt ursprünglich einem Walzer von Josef Lanner (Abendsterne, Joseph Lanner, op. 180, 1841).
- Aufgezeichnet 1924 in Arnreit von Volker Derschmidt
- Spinnradl, unser Tanzbuch, zweite Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Herbert Lager und Hermann Derschmidt, Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Wien - München, Seite 21.
- Das Wülzburg-Tanzheft, Oberösterreichische Volkstänze, Neue Folge, Hermann Jülg
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Bunte Tänze aus Österreich
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Liedtexte

- Auf der Seite "Hausschlüsselwalzer" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte zu diesem Tanz.

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Gibele Gäbele CD
- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Schwäbische Dänz II
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den Österreichischen Grundtänzen.

Videos

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007

Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner

Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)

Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

In anderen Sprachen

- Englisch, Portugiesisch

Schwefelhölzl

St. Margarethen im Burgenland

Ausgangsstellung

Dreiertanz, 1 Tänzer, 2 Tänzerinnen

Aufstellung der Dreiergruppen entweder im Kreis oder in zwei einander gegenüberstehenden Reihen. Tänzer zwischen zwei Tänzerinnen in Tanzrichtung, seine Rechte fasst die Linke der rechten Tänzerin, seine Linke die Rechte der linken Tänzerin. Der Tänzer hält die Arme abgewinkelt fast in Schulterhöhe, Tänzerinnen Oberhand.

Ausführung

Takt 1-3: Links beginnend, je ein Schritt in Tanzrichtung.

Takt 4: Schlusstritt rechts, Verbeugung des Tänzers, Knicks der Tänzerinnen.

Takt 5-7: Wie Takt 1-3, nur nach rückwärts, rechts beginnend.

Takt 8: Schlusstritt links, Verneigung unterbleibt.

Takt 1-8: wird wiederholt.

Takt 9-10: Achterlaufen: Tänzer und rechte Tänzerin hängen sich rechtsarmig ein und schreiten mit 4 Schritten um die gemeinsame Achse (im Uhrzeigersinn), wobei der erste Schritt rechts ausgeführt und vom Tänzer gestampft wird; die linke Tänzerin geht inzwischen mit 4 Schritten - einen kleinen Kreis beschreibend - im Uhrzeigersinn herum.

Takt 11-12: wie Takt 1 - 2 (2. Teil), nur gegengleich - Tänzer und linke Tänzerin hängen sich linksarmig ein und schreiten um die gemeinsame Achse (gegen den Uhrzeigersinn); die rechte Tänzerin vollendet inzwischen ihre Achterbahn mit 4 Schritten gegen den Uhrzeigersinn. Vor jedem Einhängen ein Stampfschritt des Tänzers.

Takt 13-16 und Wiederholung: Dreimalige Wiederholung von Takt 9-12.

Zum Tanz

Der Tanz wurde Karl Horak von Kapellmeister Unger in St. Margarethen mitgeteilt. Nach Adalbert Riedl war der Tanz auch in Oberloisdorf und St. Martin bei Oberpullendorf sehr beliebt.

Sollte ein Tänzer Schwierigkeiten haben, beim Achtergehen rechtzeitig bei der jeweils anderen Tänzerin einzuhängen, so muss ihm diese jedes Mal bereits bei ihrer Drehung ein Stück entgegengehen; um das Achtergehen dennoch nicht zu hastig wirken zu lassen, kann auch die letzte Drehung mit der linken Partnerin weggelassen werden .

Quelle

- Deutsche Volkstänze 7, Burgenländische Volkstänze, Karl Horak, 1931.
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung [1] abrufbar.
- Die Gold'ne Brücke
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [2]

MP3-Datei

- Hier [3] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland
- Die Gold'ne Brücke

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [6] abrufbar.

Videos

Schwerttanz aus Großpertholz

Schwerttanz aus Taufkirchen an der Pram und Ebensee

Schwerttanz aus Österreich

CD

- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Schwerttanz der Knappen

Schwinger

Schön Marie

Die schö Marie, Schee Marie

Nottau im Bayrischen Wald und Hinteranger im Mühlviertel.

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, gewöhnliche Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Zwei Nachstellschritte vorwärts in Tanzrichtung, die Arme schwingen leicht mit.

Takt 3-4: Der Tänzer dreht dem erhobenen linken Arm die Tänzerin einmal rechtsherum, während er einen weiteren Nachstellschritt in Tanzrichtung tanzt.

Takt 5-8: Polka- oder Dreherrundtanz in gewöhnlicher Rundtanzfassung.

Quellen

- Aufgezeichnet 1928 in Nottau von Erna Schützenberger
- Spinnradl, unser Tanzbuch, zweite Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

Liedtexte

Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie einige Liedtexte zu diesem Tanz.

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Dellnhauser Tanzbodenlust

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Schöns Dirndl, drah di um

s' Radln, Schöns Dirnderl, drah di um; Grünbach am Schneeberg

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Tanzbeschreibung

1. Figur

Takt 1-16: Der Tänzer dreht mit der rechten Hand, in der die Linke der Tänzerin gefasst ist, die Tänzerin im Takt nach rechts und singt:

```
Schöns Dirnderl drah di um, drah di um, drah di um,
Schöns Dirnderl drah di um, drah di um, drah di um,
Schöns Dirnderl drah di um, drah di um, drah di um,
Schöns Dirnderl drah di um, rund umadum.
```

Dabei bewegen sie sich mit kleinen Schritten in Tanzrichtung vorwärts.

Takt 17-32: Walzerrundtanz mit geschlossener Rundtanzhaltung. Die Melodie wird nun etwas flotter gespielt.

2. Figur

Takt 1-16: Der Tänzer fasst die Tänzerin bei der linken Hand, dreht sie mit Schwung nach rechts aus, lässt die Hände los und geht ihr klatschend (pro Takt einmal) nach und singt:

```
S'Dirnderl hât si ummadraht usw., rund umadum.
```

Takt 17-32: Wie Takt 17 – 32 im 1. Teil

3. Figur

Takt 1-16: Der Tänzer hat die Hände am Rücken und stampft auf das 1. Viertel eines jeden Taktes der Tänzerin folgend auf den Boden. Die Tänzerin dreht sich im Takt nach rechts. Der Tänzer singt folgende Strophe:

```
Dirnderl mâgst an Tee, mâgst an Tee, mâgst an Tee,
Dirnderl mâgst an Hollatee, Hollatee, Hollatee,
Dirnderl mâgst an Tee, magst an Tee, mâgst an Tee,
Dirnderl mâgst an Hollatee, s'andre waßt eh.
```

Takt 17-32: Wie Takt 17-32 im 1. oder 2. Teil

Der Tanz kann noch mit der folgenden oder anderen Strophen fortgesetzt werden:

```
Dirnderl mâgst an Sechzger-Wein,
Dirnderl wânn schenkst ma ein, usw.
Dirnderl mâgst an Schnâps,
Dirnderl mâgst an Zwetschkenschnâps, usw.
```

Quellen

- Aufgezeichnet von Otto Hief 1931 in Puchberg am Schneeberg
- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 2.1932, S. 4-5.
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 22-23.
- Franz Koschier: Volkstänze aus Kärnten (=Kärntner Museumsschriften, 64). Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt 1977, S. 49.
- Steirische Tänze (Novak)
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 43, S. 72.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 3
- Tänze aus Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Sesseltanz

Auch Stuhltanz, Kindertanz für das Alter ab 10 Jahren, auch für Jugendliche geeignet.

Ausgangsstellung

In der Mitte des Saales werden Sessel (Stühle) in Doppelreihen mit den Sitzflächen nach außen aufgestellt, einer weniger als teilnehmende Kinder.

Tanzbeschreibung

Die Kinder gehen zu einer Marschmelodie oder einem bekannten Lied um die Sessel herum. Sobald die Musik ihr Spiel unterbricht, versucht jedes Kind, so schnell wie möglich auf einem Sessel Platz zu nehmen.

Da nach jedem Durchspiel ein Sessel weggeräumt wird, scheidet immer ein Kind aus, bis zum Schluss einer überbleibt.

Tanzform für Jugendliche

Die Sessel werden wie oben aufgestellt. Eine Reihe ist für die Tänzerinnen, eine für die Tänzer bestimmt.

Nun tanzen die Paare um die Sessel Walzer. Sobald die Musik ihr Spiel unterbricht, versuchen Tänzerinnen und Tänzer, so schnell wie möglich auf einem Sessel in der zugewiesenen Reihe Platz zu nehmen.

Da nach jedem Durchspiel ein Sesselpaar weggenommen wird, scheidet immer das übrig gebliebene Paar aus. Jeder Tänzer tanzt dann mit der Tänzerin, die jeweils hinter ihm zu sitzen kommt.

Für das Siegerpaar wird ein Ehrenwalzer aufgespielt.

Quellen

- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol
- Deutsche Volkstänze 14, Heitere Tanzspiele
- Die Gold'ne Brücke

CD

- Die Gold'ne Brücke

Sieben Sprünge

Auch "Siebensprung"

Aufstellung und Fassung

Paartanz, großer Kreis, Hände in Schulterhöhe gefasst.

Schrittarten

Wechselschritte, immer mit dem linken Fuß beginnen.

Tanzlied

Das unterlegte Tanzlied wird von allen einstimmig gesungen, die Worte zu den Sprüngen nur von den Tänzerinnen. Die zweite Stimme gilt nur für die Instrumentalbegleitung.

```
Mach mir du die sieben Sprünge,
mach mir all sieben,
mach mir´s wie ein Edelmann,
mach mir´s daß ich´s tanzen kann.
Ist ein! Ist zwei! Ist drei! Ist vier! Ist fünf! Ist sechs! Ist sieben!
```

Kreistanz

Takt 1-4: 8 Wechselschritte im Kreis rechts herum. Beim letzten Teilschritt wendet der Körper leicht nach rechts zur neuen Bewegungsrichtung.

> Laut Zoder können auch kurze Laufschritte oder gewöhnliche Schritte verwendet werden.

W Takt 1-4: 8 Wechselschritte im Kreis links herum. Beim letzten Teilschritt wendet der Körper leicht nach links zur neuen Bewegungsrichtung.

Takt 5-6: 4 Wechselschritte im Kreis rechts herum. Beim letzten Teilschritt wendet der Körper leicht nach rechts zur neuen Bewegungsrichtung.

Takt 7-8: 3 Wechselschritte im Kreis links herum. Statt des 4. Wechselschrittes wenden die Tanzenden zur Kreismitte und lösen die Fassung.

Sprung

Takt 9: Tänzer führen den 1. Sprung aus. Beschreibung siehe unten.

Es folgt wieder der Kreistanz, nach welchem die Tänzer auf Takt 9-10 zwei Sprünge ausführen. So wird mit jedem Durchspiel die Zahl der Sprünge gesteigert, bis schließlich beim 7. Durchspiel auf Takt 9-15 alle sieben Sprünge ausgeführt werden.

Abschluss

Die Paare tanzen mit gewöhnlicher Fassung Walzer-Rundtanz.

Sprünge

1. Auf den linken Fuß gegen die Kreismitte vorspringen, rechten Fuß ohne Gewichtsübertrag zurückgestellt. Arme hinter dem Rücken verschränkt oder gefaßt.

2. Auf den rechten Fuß gegen die Kreismitte vorspringen, linken Fuß ohne Gewichtsübertrag zurückgestellt,

3. Mit Sprung auf das rechte Knie niederknien. Arme hinter dem Rücken verschränkt oder gefaßt.

4. Mit Sprung auf das linke Knie niederknien Arme hinter dem Rücken verschränkt oder gefaßt.

5. Mit Sprung auf das rechte Knie niederknien, linken Ellenbogen auf linkes Knie gehalten, rechten Arm hinter den Rücken gehalten oder mit rechtem Ellenbogen neben rechtem Knie den Boden berühren.

6. Mit Sprung auf das linke Knie niederknien, rechten Ellenbogen auf rechtes Knie stützen, linken Arm hinter den Rücken gehalten, oder mit linkem Ellenbogen neben dem linken Knie den Boden berühren.

7. In den Liegestütz, Kopf gegen Kreismitte, springen und mit der Stirn den Boden berühren.

Zum Tanz

Der **Siebensprung**, einer handschriftlichen Notensammlung aus dem Montafon aus dem Jahre 1819 entnommen und in Raimund Zoder, Österreichische Volkstänze, 1. Teil, Nr. 10, veröffentlicht, ist wohl der altertümlichste Tanz Vorarlbergs. Eine Fotografie dieses Blattes ist in Walter Deutsch - Gerlinde Hofer, Die Volksmusiksammlung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (Sonnleithner-Sammlung), Wien 1969, S. 39, veröffentlicht. Die Sprünge der Tänzer hatten sicher kultische Bedeutung; bei vielen Bräuchen zur Förderung der Fruchtbarkeit ist das Springen und Berühren des Bodens wesentlicher Bestandteil.

Die Bedeutung dieser Bewegungen ist heute vergessen und darum erscheint der Tanz nach heutigem Empfinden zu lang. In Vorarlberg hat sich eine kürzere Form herausgebildet, bei welcher nach dem Singtanz die Sprünge 1, 2 und wieder 1, nach der ersten Wiederholung des Singtanzes die Sprünge 1, 2, 3 (statt 1), 4, 5 und 6 und nach der zweiten Wiederholung des Singtanzes die Sprünge 1-7 ausgeführt werden. Dann folgt der Walzer-Abtanz.

Quelle

- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Volkstänz us'm Ländle

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Tanz und Bewegung.zip [3], in der der Siebensprung" als MP3 enthalten ist.

Siebenschritt

Südliches Niederösterreich (Pitten, Schneeberggebiet), Wien, ganz Österreich und in weiten Teilen Europas. Auch Siebetritt.

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die Arme angewinkelt.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit den äußeren Beinen beginnend sieben Laufschritte in die Tanzrichtung.

Takt 3-4: Mit den inneren Beinen beginnend sieben Laufschritte gegen die Tanzrichtung.

Takt 5: Fassung lösen, mit den äußeren Beinen beginnend drei Laufschritte schräg auseinander, Tänzer nach links, Tänzerin nach rechts.

Takt 6: Die Tanzenden wenden sich zueinander und laufen mit drei Laufschritten schräg vorwärts aufeinander zu.

Takt 7-8: Zweischrittdreher, zwei Drehungen in geschlossener Rundtanzfassung.

Takt 9-12: Wiederholung von Takt 5-8.

Variante Altaussee

Ausführung wie oben, nach zweimaligem Durchspiel der Grundmelodie wird eine kurze Polka gespielt, dann beginnt der Tanz wieder von vorn.

Spielerische Variante

Ausführung wie oben, jedoch variiert die Musik die Tanzlänge.

- Entfällt die zweite Hälfte des ersten und dritten Taktes der Musik, entsteht ein Fünfschritt.
- Wird die zweite Hälfte des ersten und dritten Taktes zusätzlich wiederholt, entsteht ein Neunschritt
- Wird diese zweite Hälfte des ersten und dritten Taktes mehrfach wiederholt, entsteht ein Elfschritt oder Dreizehnschritt.
- Zum Abschluss kann man die zweite Hälfte des ersten Taktes endlos wiederholen.

Zur Ausführung

Die Laufschritte sollen ruhig gleitend und nicht etwa hüpfend ausgeführt werden. Bei Anfängern, denen der Dreher noch Schwierigkeiten bereitet oder bei Kindern kann man die Takte 7 und 8 auch in Form eines Laufens um die gemeinsame Paarachse ausführen lassen. Dabei befinden sich die Partner rechte Schulter an rechter Schulter nebeneinander und halten die Hände bei waagrecht seitgehobenen rechten und abgewinkelten linken Armen gefasst.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Herbert Lager, Österreichische Tänze, Unsere Grundformen, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959
- Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943
- Bunte Tänze aus Österreich
- Tänze aus der Steiermark
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008

- Steirische Tänze (Novak), 3 Formen, die dritte Art aus Gößl ist die oben beschriebene.
- Steirische Tanzmappe 2002 Siebenschritt aus Gößl [1]
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Tanzheft:Kikerikiki
- Volkstänze (Gertrud Meyer) (Wo ist denn mein Schatz geblieben)
- Deutsche Volkstänze 1, Deutsche Volkstänze aus verschiedenen Gauen, herausgegeben von Oswald Fladerer, Bärenreiter-Verlag 1927
- Deutsche Volkstänze 28, Volkstänze aus dem Württembergischen Franken
- Volkskinderlieder aus Lübeck und Umgegend
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [2]
- Variante Altaussee und spielerische Variante in Altaussee mehrfach gesehen und getanzt, Franz Fuchs
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Melodie

Aenne Goldschmidt schreibt im "Handbuch des deutschen Volkstanzes", Berlin (DDR): Henschelverlag Kunst und Gesellschaft, 1981 (1966 ?), Textband, S.267.

Über Alter und Entstehen dieses besonders weit verbreiteten Tanzes liegen nur ganz spärliche Angaben vor. Bekannt ist, dass er zum Beispiel zur Zeit des "Hambacher Festes" 1832 in der Rheinpfalz getanzt wurde. Ob jedoch das tänzerische Hauptmotiv, die 7-Schritt-Bewegung vor- und rückwärts, wesentlich älteren Schichten entstammt und der Zahl 7 eine symbolische Bedeutung innewohnte, wie wahrscheinlich beim Siebensprung, lässt sich bis jetzt nicht nachweisen. Die Rheinländer-Figur im zweiten Teil des Tanzes hat sich mit dem 7-Schritt-Motiv wohl erst zu der Zeit verbunden, als der Rheinländer (1850) zum Modetanz erhoben wurde. Von den beiden Grundtypen gilt der Typ A als der ältere.

Der Siebenschritt gehört auch zum Spieltanzgut der Kinder. Sie singen dazu das kindliche Tanzlied mit dem Abzählvers: "1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, wo ist denn mein Schatz geblieben."

Außer diesem Lied sangen die Erwachsenen zum Siebenschritt häufig Spottliedchen, in welchen eine bestimmte Person, ein Dorf, eine neue Kleidermode u. a. m. der Kritik unterzogen wurden.

Die Melodie stammt wahrscheinlich von Mitte bis Ende des 17.Jahrhunderts. Gesichert ist, dass die Melodie aus zwei Teilen verschiedener Herkunft zusammengesetzt ist, wobei zur 1.Hälfte aus dieser Zeit noch keine Quelle bekannt ist.

Frühe Quellen für die Zusammenfügung aus beiden Teilen sind Melodien im 18. Jahrhundert aus Deutschland, so "Teusch" (Deutsch?) bei Heinrich Nicol Philipp aus Franken 1784 und Anglaisen in der Tanzsammlung Dahlhoff 1792 und im Noten- und Tourenbuch des Peter Meyer ebenfalls 1792.

Die zweite Hälfte der Melodie ist Ende des 16. Jahrhunderts belegt und der Zusammenhang mit der Bergamasca (siehe Diskussion) wurde dabei nicht nur glänzend bestätigt. Beide Hauptfassungen der Melodie können einschlägig bekannten Komponisten zugeschrieben werden, die schon zu ihren Lebzeiten zu den bedeutendsten ihrer Länder gehörten. Danach stammt die Melodie ursprünglich von dem **Engländer** Anthony Holborne (ca. 1547 - 1602) [3] (und englisches Wikipedia [4]), die Erstveröffentlichung war in seinem Werk *The Cittarn Schoole* (London 1597). Über dieses Stück hat Samuel Scheidt (1587 - 1654) [5] (wie auch über weitere Stücke englischer und niederländischer Herkunft) nach Art von Byrd [6], Bull [7] oder (seines Lehrers) Sweelinck [8] Variationen geschrieben SSWV 560 [9], Werkeverzeichnis [10]. Das Autograph von ca. 1638 wird heute in der ungarischen Széchényi-Nationalbibliothek (*Országos Széchényi Könyvtár*) [11] in Budapest aufbewahrt; leider sind im MGG zwei verschiedene Signaturen angegeben. Die Versionen von Holborne und Scheidt unterscheiden sich im Rhythmus, sind aber beide in Volkslied und -tanz eingegangen und dadurch noch nach 400 Jahren zu erkennen. In der Siebenschritt-Liedfassung [12] haben die Strophen 2, 3, 4 und 6 die originale Langzeile Holbornes, 1 und 5 die von

Scheidt nach venezianischem Vorbild umgestaltete doppelte Kurzzeile.

Bei dieser Quellenlage fällt gleich mehreres auf, das für erhebliche Diskussionen sorgt. Die Veröffentlichung Holbornes in einer Musikschule ist sicher für eine weite Verbreitung angelegt; die Melodie ist aber in England selbst anscheinend ausgestorben und erst durch die Volkstanzpflege wieder bekannt geworden. In Playfords [13] (English) Dancing Master [14] ist sie offenbar nicht enthalten (oder nur noch nicht entdeckt). Kinderlieder zum Aufsagen des Alphabets oder zum Zählen sind auch erst nach Kenntnis des *Siebenschritts* entstanden (ABC Seven Steps Song [15] und weitere YouTube-Videos zum Stichwort *Seven Steps Song*). Dagegen ist offenbar Scheidts Version nie gedruckt worden und ausschließlich handschriftlich überliefert; hier wären die Verbreitungswege von Interesse. Genauso interessant wie merkwürdig ist der Kommentar im MGG: "*Die interessantesten Stücke über den Ostinato, die für Tasteninstrumente komponiert wurden, stammen von Scheidt (H-Bn, Hs.26,o. fol.42v-44r; Ausg. Chr. Mahrenholz, Bd.5, 1937) und von B. Pasquini ...*" Lawrence Moe (Übers. Guido Heldt), Bergamasca. in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart (MGG), Sachteil Bd.1, Sp.1403. Worauf diese Kritik beruht, wird nicht mitgeteilt; der Zusammenhang mit dem Volkstanz müsste den Verfassern eigentlich unbekannt sein.

Scheidts Melodie ist auch noch in andere Tänze eingegangen, das zeigt, womit man in der Renaissancemusik rechnen muss, nämlich mit Variationen bis zur Unkenntlichkeit. In der Burgenländischen Kreuzpolka (deren Melodie auch als Gassenhauer aus Wien oder Berlin bekannt ist), sind als Mittelteil die ersten vier Takte von Scheidt eingebaut; im Gegensatz zur Melodie der Burgenländischen Kreuzpolka hat die Berliner und die Wiener Version die Scheidt-Zeile komplett. Der fränkische Walzer Ach geh doch hat als ersten Teil den Anfang von *Im Märzen der Bauer* und als zweiten Scheidts Melodie in den 3/4-Takt übertragen, oder nach der Terminologie des 16.Jahrhunderts ins *tempus perfectum*. Dafür brauchte man noch nicht einmal die Noten neu zu schreiben, man musste nur das "C"-Zeichen für den geraden Takt in einen Kreis "O" verlängern, und jeder Musikant wusste damals, was er zu spielen hatte.

Als Siebenschritt ist die Melodie erstmals 1850 greifbar (Viktor Zack, *Alpenlieder aus Deutschösterreich*, 1919). Um 1880 ist der Tanz in Wien als Kindertanz bekannt. Konrad Mautner veröffentlicht ihn 1914 in *Alte Lieder und Weisen aus dem steyermärkischen Salzkammergut*.

In Italien südlich der Salurner Klause existieren mindestens drei verschiedene Tänze mit dem Namen *Sette Passi*, von denen höchstens zwei etwas mit "unserem" Siebenschritt zu tun haben. Währen die [16] Trentiner Version [17] aus dem Val dei Mocheni noch direkt als Fassung des Siebenschritts gelten kann, hat die venezianische Version (im heute slowenischen Istrien aufgezeichnet) eine völlig andere Choreographie in zwei Reihen. Eine sizilianische *Tarantella* bzw. *Controdanza Sette passi* [18] hat offensichtlich nichts Erkennbares mit dem Siebenschritt gemein.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [19]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [20]
- Noten für Okarina und Begleitinstrumente [21]

Liedtexte

- Auf der Seite "Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte.

MP3-Datei

- Hier [22] ist eine MP3-Datei abrufbar.
- Und hier [23] gibt es noch eine weitere MP3-Datei.

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Sou tanz'n mia
- Steirisch Tanzen
- Volkstänze aus dem Burgenland
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Tänze aus der Steiermark
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Tiroler Volkstänze
- „Auftanz"
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Sudetendeutsche Volkstänze
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Video

Tanzkurs der Union Wien

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007
Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner
Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)
Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Volkstanzseminar des Trachtenverband Steiermark [4] 2013

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den Österreichischen Grundtänzen

Ursprung

Ähnliche Formen gab es im gesamten deutschen Sprachraum und darüber hinaus in fast ganz Europa, wobei nicht klar ist, ob Titel wie *Settepassi* (ital.), *Xote Sete Pasos* (port.), *Pas de Sept* (frz.), *Hétlépés* (ung.), *Seven Steps* (eng.) nicht Übersetzungen des deutschen *Siebenschritt*s sind. Auf den ersten Blick erstaunt, dass die österreichische Grundtanzform in derselben Weise auch aus Schleswig-Holstein überliefert ist, zusammen mit eigenständigen Formen (*Dusendschelm*) (A.Mortzfeld/Fr.Cherubim, *Der tanzende Kreis*, Göttingen 1951, S.52/53). Ursache dafür ist die Stadt Hamburg und ihr Hafen, der jahrhundertelang Hauptausfuhrhafen für Produkte der österreichischen Monarchie war. Bei dieser Gelegenheit entstanden engste Kulturbeziehungen zwischen Hamburg und Wien; Lieder aus dem Wiener Volkstheater existieren mit plattdeutschen Texten, umgekehrt machten Hamburger Lieder wie 'Seht, seht, das ist ein Geschäft' (Ludwig Wolf 1893) in der k.u.k. Monarchie (als [[*Kuckuckspolka*]]) Furore. Und nicht

zuletzt wurde die österreichische Kaiserhymne über einen Hamburger Verleger dem auf Helgoland im Exil lebenden Hoffmann von Fallersleben vermittelt, der 1841 darauf die spätere deutsche Nationalhymne dichtete.

In Brasilien dient der *Xote Sete Pasos* sogar als lateinamerikanischer Turniertanz.

In Bayern existiert auf dieselbe Melodie eine Ballade *Das Bettelmandl* mit mindestens acht Strophen (Quelle: Volksmusikarchiv des BR); in England gibt es offenbar keinen überlieferten Tanz auf diese Melodie (wenn nicht deutsche oder österreichische Versionen nachgetanzt werden), stattdessen dient sie als Kinderlied (*nursery rhyme*) zum Aufsagen des Alphabets [15].

- Ursprung Siebenschritt, eine Diskussion über das Alter der Siebenschrittmelodien
- Settepassi, eine alte italienische Siebenschrittform
- Category:Siebenschritt, gemeinsamer Artikel für alle Siebenschrittformen

Siebenschritt aus Hohenruppersdorf

Bezirk Gänserndorf, Weinviertel

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, offene Rundtanzfassung, die Partner sind etwas in Tanzrichtung gewendet.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Sieben Gehschritte in die Tanzrichtung. Der Tänzer beginnt links, die Tänzerin rechts.

Takt 3-4: Eine ganze Drehung mit sieben kleinen Schritten um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend).

Takt 5-6: Sieben Gehschritte gegen die Tanzrichtung. Der Tänzer beginnt links, die Tänzerin rechts.

Takt 7-8: Eine ganze Drehung mit sieben kleinen Schritten um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend).

Liedtexte

Auf der Seite "Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Quellen

- Karl Horak: Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 22.1973, S. 9-25, S. 13-14.
- Volkstänze um Wien
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 51, S. 73.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 19

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Siebenschritt aus Lüsen

Lüsen bei Brixen, Südtirol

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen.

Fassung

Kreuzfassung, rechter Arm oben.

Ausführung

Takt 1-2: Mit dem äußeren Fuß beginnend 7 kleine Schritte vorwärts in Tanzrichtung; am Ende schnelle halbe Drehung zueinander.

Takt 3-4: Tänzer mit dem rechten, Tänzerin mit dem linken Fuß beginnend 7 kleine Schritte gegen Tanzrichtung; am Ende schnelle halbe Drehung zueinander.

Takt 5: Tänzer mit dem linken, Tänzerin mit dem rechten Fuß beginnend 3 kleine Schritte vorwärts in Tanzrichtung; dann schnelle halbe Drehung zueinander.

Takt 6: Tänzer mit dem rechten, Tänzerin mit dem linken Fuß beginnend 3 kleine Schritte vorwärts gegen Tanzrichtung; am Ende schnelle Vierteldrehung zueinander.

Takt 7: Fassung der linken Hände wird gelöst. Die Tänzerin dreht sich unter den erhobenen Rechten Händen einmal rechts / im Uhrzeigersinn herum.

Takt 8: Der Tänzer dreht sich unter den erhobenen Rechten einmal links / gegen Uhrzeigersinn herum.

Takt 9-12: Wie Takt 5-8.

Quelle

- 1941 von Alois Niedrist überliefert.
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei 13 Volkstänze Sammlung.zip [3], in der der Siebenschritt als MP3 enthalten ist.

Andere Tiroler Siebenschrittformen

1. Siebenschritt aus dem Pitztal
2. Siebenschritt aus Lüsen
3. Siebenschritt aus dem Passeiertal
4. Siebenschritt aus dem Fersental
5. Bauernmadl aus Waidring
6. Siebenschritt aus Palai im Fersental

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Siebenschritt aus Mitterbach

Mitterbach am Erlaufsee, Bezirk Lilienfeld

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die Arme angewinkelt.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit den äußeren Beinen beginnend sieben Laufschritte in die Tanzrichtung.

Takt 3-4: Mit den inneren Beinen beginnend sieben Laufschritte gegen die Tanzrichtung.

Takt 5: Tänzer und Tänzerin stellen den Außenfuß hin, das Innenbein schwingt über das Standbein nach außen, und mit der Schuhspitze wird der Boden berührt.

Takt 6: Spiegelbildlich zu Takt 5. Tänzer und Tänzerin stellen den Innenfuß zurück, das Außenbein schwingt über das Standbein nach innen, und mit der Schuhspitze wird der Boden berührt.

Takt 7-8: Tänzer und Tänzerin wenden sich zueinander, nehmen geschlossene Rundtanzfassung ein und drehen mit vier Dreherschritten zwei ganze Drehungen im Uhrzeigersinn.

Takt 9-12: Wiederholung von Takt 5-8.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 21.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 52, S. 74.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 19 (Siebenschritt aus Hohenruppersdorf)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Siebenschritt aus Pöggstall

Pöggstall im Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare eingehängt im Flankendoppelkreis.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit den Außenfüßen beginnend, 7 fast gelaufene Schritte vorwärts, zu Beginn des Tanzes eingehängt, später mit Innenhandfassung.

Umdrehen mit dem 7. Schritt und entsprechender Entlastungsbewegung über innen zur Gegenrichtung.

Takt 3-4: Die Tänzer umfassen ihre Partnerin mit dem linken Arm in Hüfthöhe, die Paare bewegen sich mit 8 fast gelaufenen Schritten gegen die Tanzrichtung. Mit dem 7. Schritt wieder Drehung über innen zur Tanzrichtung.

Takt 5: 3 Schritte vor-seitlich auseinander mit Innenhandfassung.

Takt 6: 3 Schritte vor-seitlich zueinander, dann Rundtanzfassung.

Takt 7-8: Dreher mit vier Dreherschritten mit Entlastung, ein oder zwei Umdrehungen.

Takt 8: Zum 1. Viertel zum zweiten Mal aufstampfen.

Takt 9-12: Wie Takt 5-8..

Quellen

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 48-49.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Siebenschritt aus Schwarzau

Schwarzau im Gebirge, Bez. Neunkirchen

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die Arme angewinkelt.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit den äußeren Beinen beginnend sieben Laufschritte in die Tanzrichtung.

Takt 3-4: Mit den inneren Beinen beginnend sieben Laufschritte gegen die Tanzrichtung.

Takt 5: Mit den äußeren Beinen beginnend drei Laufschritte in die Tanzrichtung.

Takt 6: Nun mit den inneren Beinen beginnend drei Laufschritte gegen die Tanzrichtung und dabei auf das letzte Viertel des Takts zueinander drehen und Handfassung lösen.

Takt 7: Zweimaliges Klatschen auf die Oberschenkel und zweimaliges Klatschen in die eigenen Hände.

Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners.

Zur Aufzeichnung

Raimund Zoder schreibt: Diese Form wurde mir bei Gelegenheit meiner militärischen Ausbildung im Brucker Lager im Sommer 1904 von einem aus Schwarzau gebürtigen Bauernsoh, dem Infanteristen Rupert Döller des k.u.k. Infanterie-Regimentes Nr. 84, überliefert. Sie wurde in der Zeitschrift des Vereins für Volkskunde in Berlin, 21. Jg. (1911), S 387f., zum ersten Mal veröffentlicht.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 12.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 86, S. 103.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Die Gold'ne Brücke
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 16
- Die Gold'ne Brücke

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Siebenschritt aus Thunau

Thunau am Kamp, Waldviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, Fürizwängerfassung .

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Sieben Gehschritte in die Tanzrichtung. Der Tänzer beginnt links, die Tänzerin rechts.

Takt 3-4: Sieben Gehschritte gegen die Tanzrichtung; nun beginnt der Tänzer mit dem rechten Bein rückwärts, die Tänzerin mit dem linken vorwärts.

Takt 5: Die Fassung des rechten Arms des Tänzers und des linken der Tänzerin wird gelöst. Der Tänzer dreht die Tänzerin auf das 1. Viertel des Takts einmal unter seiner erhobenen Linken im Uhrzeigersinn aus und sich selbst auf das 2. Viertel des Takts einmal unter seiner erhobenen Linken gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 6: Wie Takt 5.

Takt 7-8: In Fürizwängerfassung mit acht kleinen Gehschritten zweimal um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn herum.

Takt 9-12: Wiederholung von Takt 5-8.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 12.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 87, S. 103.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 23

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Siebenschritt aus dem Passeiertal

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Der Tänzer legt seine rechte Hand an die rechte Hüfte der Tänzerin, sie legt ihre Linke auf die linke Schulter des Tänzers. Freie Hände im Hüftstütz.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: 4 Nachstellschritte vorwärts mit dem äußeren Fuß; beim letzten Schritt wird der innere Fuß nur nachgeführt und nicht mehr aufgesetzt. Am Ende schnelle halbe Drehung zueinander und Wechsel zur gegengleichen Fassung.

Takt 3-4: 4 Nachstellschritte vorwärts gegen die Tanzrichtung; beim letzten Schritt wird der äußere Fuß nur nachgeführt und nicht mehr aufgesetzt. Am Ende schnelle Vierteldrehung zueinander zur Aufstellung zueinander, gewöhnliche Fassung.

Takt 5: 2 Nachstellschritte seitwärts in Tanzrichtung.

Takt 6: 2 Nachstellschritte seitswärts gegen die Tanzrichtung.

Takt 7-8: Mit 4 Dreherschritte zweimal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Takt 9-12: Wie Takt 5-8.

Aufzeichnung

Aus Schweinsteg im Passeiertal - 1941 bei einer Tanzunterhaltung aufgezeichnet.

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei 13 Volkstänze Sammlung.zip [3], in der der Siebenschritt als MP3 enthalten ist.

Andere Tiroler Siebenschrittformen

1. Siebenschritt aus dem Pitztal
2. Siebenschritt aus Lüsen
3. Siebenschritt aus dem Passeiertal
4. Siebenschritt aus dem Fersental
5. Bauernmadl aus Waidring
6. Siebenschritt aus Palai im Fersental

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Siebenschritt aus dem Pinzgau

Siebenschritt aus dem Pinzgau

Kindertanz für das Alter ab 10 Jahren, auch für Jugendliche geeignet.

Ausgangsstellung

Paarweise im Flankenkreis mit Blick in die Tanzrichtung, die inneren Hände sind in Brusthöhe gefasst.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Mit den Außenfüßen beginnend sieben kurze Laufschritte in Tanzrichtung.

Takt 3-4: Mit den Innenfüßen beginnend sieben kurze Laufschritte rückwärts gegen die Tanzrichtung.

Takt 5: Fassung lösen, drei Schritte schräg vorwärts auseinander, mit den Außenfüßen beginnend. Im vierten Taktteil klatschen beide einmal in die Hände.

Takt 6: Leicht zueinander drehen, drei Schritte schräg vorwärts zueinander, mit den Innenfüßen beginnend. Im vierten Taktteil klatschen beide einmal in die Hände.

Takt 7-8: Rechtsarmig einhängen (einhaken) mit sieben Schritten eineinhalb Drehungen vorwärts um die eigene Achse.

Die Tänzerin steht nun mit Front in Tanzrichtung innen, der Tänzer steht außen und dreht im letzten Teil des Taktes auf dem linken Fuß eine halbe Drehung im Uhrzeiger und steht dann ebenfalls mit Front in Tanzrichtung, aber außen.

Takt 9: Fassung lösen, drei Schritte schräg vorwärts auseinander, mit den Außenfüßen beginnend. Im vierten Taktteil klatschen beide einmal in die Hände.

Takt 10: Leicht zueinander drehen, drei Schritte schräg vorwärts zueinander, mit den Innenfüßen beginnend. Im vierten Taktteil klatschen beide einmal in die Hände.

Takt 11-12: Linksarmig einhängen (einhaken) mit sieben Schritten eineinhalb Drehungen vorwärts um die eigene Achse.

Die Tänzerin steht nun mit Front in Tanzrichtung außen, der Tänzer steht innen und dreht im letzten Teil des Taktes auf dem rechten Fuß eine halbe Drehung gegen den Uhrzeiger und steht dann ebenfalls mit Front in Tanzrichtung.

Quellen

- Aufgezeichnet von Ilka Peter 1938 in Neukirchen/Pinzgau.
- Die Gold'ne Brücke

CD

- Die Gold'ne Brücke

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [19]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [20]
- Noten für Okarina und Begleitinstrumente [21]

Liedtexte

- Auf der Seite "Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Siebenschritt aus dem Pitztal

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Rheinländerfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: 4 Nachstellschritte vorwärts mit dem äußeren Fuß; beim letzten Schritt wird der innere Fuß nur nachgeführt und nicht mehr aufgesetzt.

Takt 3-4: 4 Nachstellschritte rückwärts mit dem inneren Fuß; beim letzten Schritt wird der äußere Fuß nur nachgeführt und nicht mehr aufgesetzt.

Takt 5: Fassung lösen. Mit 1 Wechselschritt, mit dem äußeren Fuß beginnend, auseinander tanzen - Tänzer nach links seitwärts, Tänzerin nach rechts seitwärts.

Takt 6: Die Partner wenden sich etwas einander zu und tanzen mit 1 Wechselschritt, mit dem inneren Fuß beginnend, aufeinander zu.

Takt 7-8: Aufstellung zueinander; geschlossene Fassung. Mit 4 Dreherschritten zweimal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Takt 9-12: Wie Takt 5-8.

Aufzeichnung

Aus Jerzens im Pitztal, 1935 von mehreren, durchwegs älteren Leuten in einem Gasthaus getanzt, doch waren die Tänzer rechts, die Tänzerinnen links im Paar. Wegen der Einheitlichkeit der Pflege wurden hier die Plätze der Partner vertauscht.

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei 13 Volkstänze Sammlung.zip [3], in der der Siebenschritt als MP3 enthalten ist.

Andere Tiroler Siebenschrittformen

1. Siebenschritt aus dem Pitztal
2. Siebenschritt aus Lüsen
3. Siebenschritt aus dem Passeiertal
4. Siebenschritt aus dem Fersental
5. Bauernmadl aus Waidring
6. Siebenschritt aus Palai im Fersental

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Siebenschrittformen (Novak)

Versionen des Siebenschritt aus der Steiermark, entnommen aus Steirische Tänze (Novak)

Erste Art

- Aufgezeichnet von Ignaz Freitag in Buch, Sebersdorf, Waltersdorf, also in der Umgebung von Hartberg in der Oststeiermark.
- Siegfried Prinke, "Altsteirische Volkstänze", 1924, aus dem Ennstal stammend.
- Herbert Lager, "Das deutsche Volkslied", 46. Jahrgang, 1. - 2. Heft, 1944, aus der Ramsau

Ausgangsstellung

Paare im Kreis, in Streckfassung (Gewöhnliche Rundtanzfassung, die Arme in Tanzrichtung seitgestreckt), Rücken des Tänzers zur Kreismitte.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Drei Nachstellschritte und ein Nachführschritt in Tanzrichtung.

Takt 3-4: Drei Nachstellschritte und ein Nachführschritt zurück, gegen die Tanzrichtung.

Takt 5: Ein Nachstellschritte und ein Nachführschritt in Tanzrichtung.

Takt 6: Ein Nachstellschritte und ein Nachführschritt zurück, gegen die Tanzrichtung.

Takt 7-8: Zweischrittdreher, eine Drehung mit vier Schritten in geschlossener Rundtanzfassung.

Takt 9-12: Wiederholung von Takt 5-8.

Die Tanzenden schauen bei den Seitbewegungen in die Richtung, nach der die Bewegung ausgeführt wird. Der Tanz wird beliebig oft wiederholt.

Zweite Art

- Aufgezeichnet von Ignaz Freitag in Buch, Sebersdorf, Waltersdorf, also in der Umgebung von Hartberg in der Oststeiermark.

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin stehen sich in einem Abstand von etwa 3/4 Meter gegenüber und bilden je einen offenen Kreis, die Tänzer wenden im Innenkreis den Rücken zur Kreismitte, die Tänzerinnen bilden den Außenkreis. Hände im Hüftstütz.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Alle machen drei Nachstellschritte und einen Nachführschritt nach links seitwärts, beide schreiten links aus. Die beiden Kreise verschieben sich somit in entgegengesetzte Richtung.

Takt 3-4: Drei Nachstellschritte und ein Nachführschritt nach rechts seitwärts, zurück zur Ausgangsstellung. Der Partner steht wieder gegenüber.

Takt 5: Alle machen einen Nachstellschritte und einen Nachführschritt nach links seitwärts.

Takt 6: Alle machen einen Nachstellschritte und einen Nachführschritt nach rechts seitwärts, zurück zur Ausgangsstellung. Der Partner steht wieder gegenüber.

Takt 7-8: Zweischrittdreher, eine Drehung mit vier Schritten in geschlossener Rundtanzfassung.

Takt 9-12: Wiederholung von Takt 5-8.

Alle wenden beim Auseinandertanzen den Kopf ein wenig in die jeweilige Schrittrichtung.

Dritte Art aus Gössl

- Konrad Mautner, "Alte Lieder und Weisen aus dem steiermärkischen Salzkammergute", 1919, Gössl am Grundlsee.

Dies ist die auf Siebenschritt beschriebene Art.

Quellen

- Steirische Tänze (Novak), 3 Formen, die dritte Art aus Gößl ist die oben beschriebene.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Melodie

Näheres zur Melodieherkunft finden Sie auf Siebenschritt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [19]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [20]
- Noten für Okarina und Begleitinstrumente [21]

Liedtexte

- Auf der Seite "Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte.

MP3-Datei

- Hier [22] ist eine MP3-Datei abrufbar.
- Und hier [23] gibt es noch eine weitere MP3-Datei.

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Sou tanz'n mia
- Steirisch Tanzen
- Volkstänze aus dem Burgenland
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- Tänze aus Oberösterreich, CD 6
- Tiroler Volkstänze
- „Auftanz"
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Sudetendeutsche Volkstänze

- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Siebensprung

Widewidewitt, wir wollen tanzen, Kindertanz für die Jüngsten unter 8 Jahren.

Ausgangsstellung

Stirnkreis, die Hände sind durchgefasst, die Arme hängen herab.

Tanzbeschreibung

Teil A : Der Tanzkreis bewegt sich singend, mit kleinen Hopserschritten gegen die Tanzrichtung. Ein Richtungswechsel ist nach vier Takten möglich.

Teil B: Auf "Das ist" wenden sich alle zur Kreismitte und führen anschließend bei der 1. Strophe den 1. Sprung aus.

Bei jeder weiteren Strophe werden alle bisherigen Sprünge wiederholt und ein neuer dazugefügt, ab der 5. Strophe ohne Handfassung.

Sprünge:

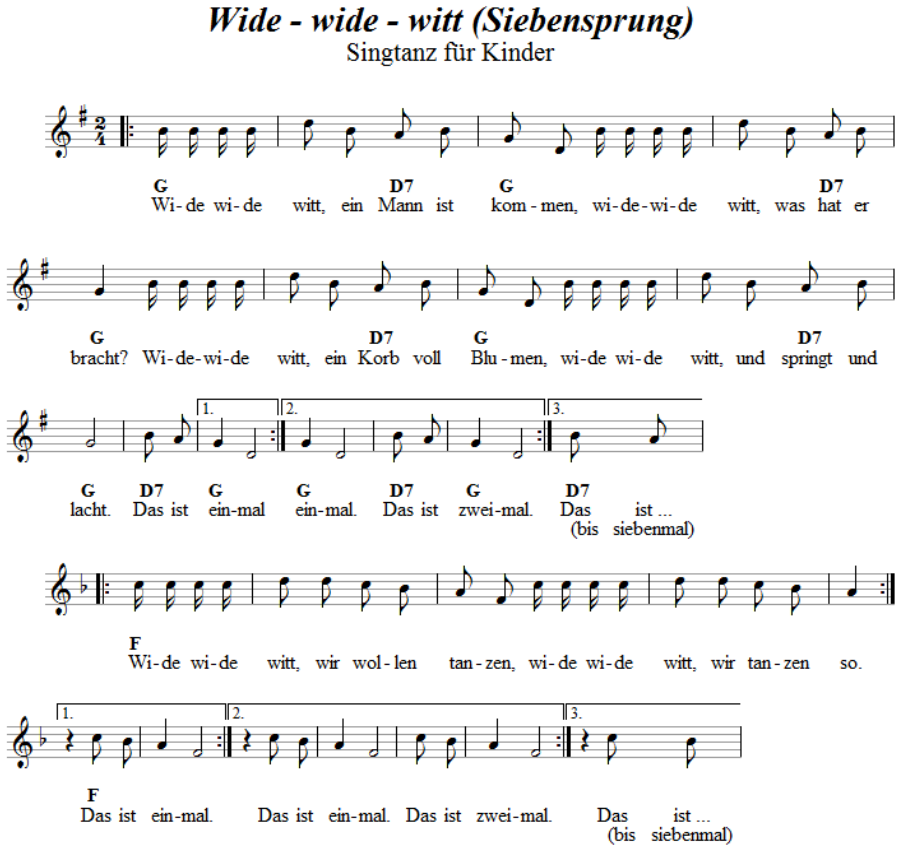
1. **einmal:** Rechten Fuß vorstellen.
2. **zweimal:** Linken fuß vorstellen.
3. **dreimal:** Auf das rechte Knie knien.
4. **viermal:** Auf das linke Knie knien.
5. **fünfmal:** Den rechten Ellbogen auf dem Boden aufstützen.
6. **sechsmal:** Den linken Ellbogen auf dem Boden aufstützen.
7. **siebenmal:** Die Stirn berührt den Boden

Quellen

- Als Erwachsenentanz erstmals 1770 als Siebensprung aufgezeichnet. Bekannt in Österreich, Holland, Dänemark, Frankreich, Deutschland und Schweden.
- Die Gold'ne Brücke

Noten

Dies sind zwei Melodie- und Text-Varianten des selben Tanzes.



Midi

- Wide wide witt, ein Mann ist kommen, Variante 1
- Wide wide witt, wir wollen tanzen, Variante 2

CD

- Die Gold'ne Brücke

Siebentätzler

Montafon

Ausgangsstellung

Paartanz, gewöhnliche Rundtanzfassung. Unterarme leicht abgewinkelt schräg nach unten gehalten. Dieser Winkel bleibt während des ganzen Tanzes erhalten, die Arme werden also nicht geknickt und wieder gestreckt.

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Kopf in Tanzrichtung gewendet. 3 Nachstellschritte seitwärts in Tanzrichtung und den Außenfuß noch einmal mit Gewichtsübertragung aufsetzen und den Innenfuß nachziehen, ohne den Boden zu berühren. Arme schwingen im Schrittrhythmus leicht aufwärts, Körper schwingt nicht mit. Keine gestreckten Beine, leicht in die Knie gehen, eher auf den Ballen tanzen.

Takt 3-4: Kopf gegen die Tanzrichtung gewendet. 3 Nachstellschritte seitwärts gegen die Tanzrichtung und den Innenfuß noch einmal mit Gewichtsübertragung seitwärts aufsetzen und den Außenfuß nachziehen, ohne den Boden zu berühren. Arme schwingen im Schrittrhythmus leicht abwärts, Körper schwingt nicht mit.

Takt 5: Kopf in Tanzrichtung gewendet. 1 Nachstellschritt seitwärts in Tanzrichtung und den Außenfuß noch einmal mit Gewichtsübertragung seitwärts aufsetzen und den Innenfuß nachziehen, ohne den Boden zu berühren. Arme schwingen leicht aufwärts.

Takt 6: Kopf gegen die Tanzrichtung gewendet. 1 Nachstellschritt seitwärts gegen die Tanzrichtung und den Innenfuß noch einmal mit Gewichtsübertragung seitwärts aufsetzen und den Außenfuß nachziehen, ohne den Boden zu berühren. Arme schwingen im Schrittrhythmus leicht abwärts, Körper schwingt nicht mit.

Takt 7-8: Polka-Rundtanz, links beginnend (2 Drehungen rechts herum).

Takt 9-12: Wie Takt 5-8.

Nachstellschritte in Tanzrichtung etwas größer ausführen als gegen Tanzrichtung, so dass die Paare allmählich weiterrücken

Zur Aufzeichnung

Erstaufzeichnung im November 1927 im inneren Montafon durch Prof. August Schmitt. 1930 auch in Lech am Arlberg gefunden.

Dazu wurde gesungen: "Mach mer der Magd an Knopf in d' Schoß".

Herbert Lager erzählte, er habe diesen Tanz ebenfalls aufgezeichnet, bei einem "alten Weiblein" im Montafon. Sie tanzte in Takt 7-8 "mit kleinen Schritten einmal nach rechts herum". Lager übte dies mit seinen Freunden ein und tanzte ein Jahr später diesem Weiblein den Tanz vor. Sie habe sich sehr gefreut, habe nachher gesagt: "Unsere jungen Burschen tanzten aber schneidiger." Über Nachfrage kam heraus, dass in diesen zwei Takten zweimal gedreht wurde, wobei nicht klar war, ob Polka oder Zweischritt. Die langsame Drehung hatte das "Weiblein" gezeigt, weil es sich aus Altersgründen nicht mehr so schnell drehen konnte.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943
- Die Gold'ne Brücke
- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Gibele Gäbele Tanzbuch
- Bunte Tänze aus Österreich
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Gibele Gäbele CD 1
- Volkstänz us'm Ländle
- Die Gold'ne Brücke

Siebmschritt aus Neustift

Siebmschritt aus Neustift bei Schlaining, Oberschützen, Riedlingsdorf und Wolfau

Ausgangsstellung

Flankenkreis zu Paaren - Aufstellung nebeneinander mit Front in Tanzrichtung

Fassung

Offene Fassung (Innenhände in Brusthöhe gefasst)

Tanzbeschreibung Siebenschritt aus Neustift

Takt 1-2: mit den Außenfüßen beginnend 7 Laufschritte in die Tanzrichtung

Takt 3-4: mit den Innenfüßen beginnend 7 Laufschritte rückwärts gegen die Tanzrichtung

Takt 5: die offene Fassung wird gelöst und mit den Außenfüßen beginnend 3 Schritte auseinander getanzt (Tänzer zur Kreismitte, Tänzerin nach außen, beide dabei auch etwas in die Tanzrichtung weiterkommend)

Takt 6: mit den Innenfüßen beginnend 3 Schritte zueinander tanzen (dabei wieder schräg nach vorne)

Takt 7-8: in der gewöhnlichen Fassung mit 4 Schritten eine ganze Drehung nach rechts

Takt 9-12: wie Takt 5 - 8

Zur Ausführung

die Laufschritte sollen nicht hastig oder gehüpft, sondern ruhig und gleitend ausgeführt werden.

Variante aus Oberschützen

Aufstellung zueinander in gewöhnlicher Fassung.

Takt 1-2: mit den Außenfüßen beginnend 3 Nachstellschritte und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung, mit dem Außenfuß beginnend. Der vierte Schritt wird nur halb ausgeführt, so dass tatsächlich sieben Einzelschritte getanzt werden.

Takt 3-4: gegengleich Takt 1-2, zurück zur Ausgangsstellung

Takt 5: eineinhalb Nachstellschritte in die Tanzrichtung

Takt 6: eineinhalb Schritte wieder zurück

Takt 7-8: Mit vier gewöhnlichen Schritten eine ganze Drehung nach rechts.

Takt 9-12: wie Takt 5 - 8

Quellen

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung aus Neustift [1] abrufbar.
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit der Tanzbeschreibung aus Oberschützen [2] abrufbar.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [19]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [20]
- Unter Volkstänze aus dem Burgenland [2] ist ein PDF mit den Noten [3] abrufbar.

Liedtexte

Auf der Seite "Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Sir Roger

Countrydance aus Uttendorf [1], Oberösterreich (Bezirk Braunau)

Ausgangsstellung

4-Paar-Tanz. Aufstellung in der Gasse, das 1. Paar steht am rechten Flügel. Abstand der Paare (= Gasse) etwa 2 Meter, zwischen den Paaren etwa 1 Meter.

Tanzbeschreibung

1. Figur

Takt 1: Tänzer 1 und Tänzerin 1 gehen mit 2 Gehschritten aufeinander zu.

Takt 2: Sie grüßen einander, wenden sich zur Gasse und fassen mit den Innenhänden.

Takt 3-8: 12 Schritte durch die Gasse. Am Schluss halbe Drehung zueinander und Wechsel der Fassung.

Takt 1-6 (Wiederholung): 12 Schritte zurück durch die Gasse.

Takt 7 (W): Die Partner wenden sich zueinander, lösen die Fassung und grüßen.

Takt 8 (W): Mit 2 Schritten rückwärts auf den Ausgangsplatz.

2. Figur

Takt 9-12: Tänzer 1 und Tänzerin 4 gehen aufeinander zu, hängen mit dem rechten Arm ein und tanzen in der Mitte der Gasse Haktour rechts.

Takt 13-16: Wechsel zur Haktour links (links eingehängt), am Ende rückwärts auf den Ausgangsplatz gehen.

Takt 9-16 (W): Haktour wie vor, jedoch von Tänzer 4 und Tänzerin 1 getanzt.

3. Figur

Takt 17-20: Tänzer 1 und Tänzerin 4 gehen aufeinander zu, fassen zur Wirbelfassung (rechte Schulter an rechter Schulter, rechter Arm seitgestreckt, linker Arm gebeugt) und tanzen rechts umeinander.

Takt 21 - 24: Wechsel zur gegengleichen Fassung, links umeinander tanzen, am Ende rückwärts auf den Ausgangsplatz gehen.

Takt 17-24 (W): Wie vor, aber von Tänzer 4 und Tänzerin 1 getanzt.

4. Figur

Takt 1-8: Tänzer 1 und Tänzerin 4 gehen aufeinander zu, tanzen in der Mitte der Gasse zweimal rechts umeinander, ohne sich dabei zu drehen (Dosido) und gehen rückwärts auf den Ausgangsplatz.

Takt 1-8 (W): Wie vor, aber von Tänzer 4 und Tänzerin 1 getanzt.

5. Figur

Takt 9-10: Tänzer 1 und Tänzerin 1 gehen aufeinander zu.

Takt 11-12: Sie haken mit dem rechten Arm ein und gehen eine halbe Drehung rechts herum.

Takt 13-14: Sie lösen die Fassung und haken mit dem linken Arm ein, und zwar Tänzer 1 mit Tänzerin 2, Tänzerin 1 mit Tänzer 2, und tanzen eine halbe Drehung links.

Takt 15-16: Fassung lösen, Paar 1 hakt rechts ein, halbe Drehung rechts.

Takt 9-10 (W): Wie Takt 13-14, jedoch Paar 1 mit Tänzerin 3, bzw. Tänzer 3.

Takt 11-12 (W): Wie Takt 15-16.

Takt 13-14 (W): Wie Takt 13-14, jedoch Paar 1 mit Tänzerin 4, bzw. Tänzer 4.

Takt 15-16 (W): Tänzer 1 und Tänzerin 1 drehen sich so, dass er hinter der Tänzerinnenreihe, sie in der Gasse steht, Blick gegen Paar 1, offene Fassung.

6. Figur

Takt 17-24: Tänzer 2 bis 4 und Tänzerinnen 2 bis 4 knien nieder und klatschen im Takt. Paar 1 geht entlang der Tänzerinnenreihe. Am Ende halbe Drehung so, dass der Tänzer hinter die Tänzerreihe kommt, sie bleibt in der Gasse.

Takt 17-24 (W): Paar 1 geht entlang der Tänzerreihe.

Am Ende stehen die Knienden auf, Paar 1 reiht sich an das Paar 4 an. Alle Paare nähern sich einander und nehmen Zweihandfassung.

7. Figur

Takt 1-2: Alle gehen 4 Schritte, Paar 1 und 3 die Tänzer rückwärts, Paar 2 und 4 die Tänzer vorwärts.

Takt 3-4: Alle gehen 4 Schritte in der Gegenrichtung. Dabei schiebt sich Paar 1 zwischen die Paare 3 und 4.

Takt 5-6: Alle gehen 4 Schritte in der gleichen Richtung weiter.

Takt 7-8: Alle gehen 4 Schritte in der Gegenrichtung wie bei Takt 1-2. Dabei schiebt sich Paar 1 zwischen die Paare 2 und 3.

Takt 1-2 (W): Alle gehen 4 Schritte in der gleichen Richtung weiter wie Takt 1-2.

Takt 3-4 (W): Wie Takt 3-4, dabei schiebt sich das Paar 1 vor das Paar 2.

Takt 5-8 (W): Fassung lösen zur Ausgangsstellung, Daas Paar 1 geht mit offener Fassung durch die Gasse und schließt sich an Paar 4 an.

Schluss

4 x 8 Takte Polka-Rundtanz in gewöhnlicher Fassung.

Wiederholungen

Der Tanzverlauf wurde gekürzt. Nach der Aufzeichnung aus dem Jahr 1932 wurde der Tanz (1. bis 7. Figur) so oft wiederholt, bis das 1. Paar am Ende der 7. Figur wieder am Beginn der Gasse stand.

Zum Tanz

Der **Sir Roger**, ein englischer oder schottischer Countrydance, wurde in Wien (aber auch in Niederösterreich, Oberösterreich, Vorarlberg, Böhmerwald, Frankreich, Spanien, Schweden, USA und Australien) ab etwa 1900 als Modetanz getanzt. Er hielt sich mit wechselnder Beliebtheit bis nach dem 1. Weltkrieg. Er wurde auch vom Volk übernommen und umgeformt. Benannt wurde er angeblich nach einem *Sir Roger von Coverly*, England, dessen Urgroßvater diesen Tanz im Jahr 1766 erfunden haben soll. Die Erstveröffentlichung erfolgte jedoch bereits 1695 in der englischen Sammlung "The Dnacing Master" von John Playford unter dem Namen "Roger of Coverly", sie wurde mehrmals bis 1728 nachgedruckt.

Quelle

- Die hier veröffentlichte Fassung gründet sich auf die von Sebastian Maier, Uttendorf überlieferte Bewegung.
- Die Melodie wurde Beckers's Taschenbuch für das gesellige Vergnügen, 1799, entnommen.
- Flugblatt, verfasst von Karl Horak

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

siehe auch

- Scharutscha
- Virginia Reel

Soldatenlandler

Kärnten

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin stehen sich auf der Kreisbahn ohne Fassung gegenüber, er schaut nach kreisaußen.

Tanzbeschreibung

Takt 1-4: Der Tänzer beginnt mit dem linken Fuß und dreht sich mit vier Takten zweimal gegen den Uhrzeigersinn. Die Tänzerin macht die gegengleiche Bewegung, sie dreht sich also mit rechts beginnend zweimal im Uhrzeigersinn. Beide machen den ersten Schritt in Tanzrichtung und kommen auch während der beiden Drehungen in Tanzrichtung vorwärts, bleiben aber insgesamt nahe beieinander.

Takt 4-8: In beliebiger Rundtanzfassung tanzen die Paare Rechtswalzer. Sie sollten dabei zwei Umdrehungen im Uhrzeigersinn machen und in Tanzrichtung vorwärts kommen. Die Drehungen enden so, dass sich beide gegenüber stehen, er mit Blick nach kreisaußen.

Quellen

- Tänze aus Kärnten. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 67, S. 101.
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Sonnenberger

"Der Sonnenberger" aus Altenhof bei Hofkirchen im nördlichen Mühlviertel.

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, gewöhnliche Rundtanzfassung, Hände in Tanzrichtung seitgestreckt.

Der Grundrhythmus ist 1/8 pro Schritt, auf die Viertelnote werden 2 Schritte getanzt, im Takt 6 Schritte.

Tanzbeschreibung

Auftakt, letztes Viertel: Ein Nachstellschritt (2 Teilschritte im Achtelrhythmus) seitwärts in die Tanzrichtung, Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend.

Takt 1, 1. Viertel: Ein weiterer Nachstellschritt in die Tanzrichtung.

Takt 1, 2. Viertel: Stampfschritt Tänzer links, Tänzerin rechts.

Takt 1, 3. Viertel: Ein Nachstellschritt gegen die Tanzrichtung, Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend.

Takt 2, 1. Viertel: Ein weiterer Nachstellschritt gegen die Tanzrichtung.

Takt 2, 2. Viertel: Stampfschritt Tänzer rechts, Tänzerin links.

Takt 2, 3. Viertel: Rundtanz mit Polkaschritten (3 schnelle Teilschritte, Rhythmus 1/16, 1/16, 1/8).

Takt 3: Rundtanz mit weiteren drei Polkaschritten, insgesamt zwei Paardrehungen.

Takt 4, 1. und 2. Viertel: Der Tänzer hebt seine rechte Hand mit der gefassten linken Hand der Tänzerin hoch und dreht sie einmal nach rechts herum, dann wieder Ausgangsstellung.

Takt 4, 3. Viertel bis Takt 8, 2. Viertel: Wiederholung von oben.

Alternative Jülg

Takt 1, 2. Viertel: Nachführschritt in die Tanzrichtung, kein Stampfschritt.

Takt 2, 2. Viertel: Nachführschritt gegen die Tanzrichtung, kein Stampfschritt.

Takt 8, 2. Viertel: während sich die Tänzerin noch dreht, wechselt der Tänzer zur nächsten Tänzerin in Tanzrichtung vor und tanzt mit ihr weiter.

Quellen

- Beschreibung Franz Fuchs, gelernt etwa 1960 bei Karl Heckl in Wien.
- Das Wülzburg-Tanzheft, Oberösterreichische Volkstänze, Neue Folge, Hermann Jülg
- Tänze unserer Heimat, zweiter Teil, Dr. Hermann Jülg
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

iehe auch Volkstanzkreis Freising [3], dort Sommersberger genannt.

Ähnliche Tänze

- Bärnhöhl, Volkstanzkreis Freising [4]
- Sonnenberger aus Putzleinsdorf nach Hermann Jülg, Tänze unserer Heimat, erster Teil
- Sonnenberger nach Hermann Jülg, Tänze unserer Heimat, zweiter Teil

Ein anderer Tanztypus ist der

- Sommersberger, Volkstanzkreis Freising, dort Summersberger genannt [5].

Spanltanz

Tanzspiel aus Raabs an der Thaya, Waldviertel

Ausgangsstellung

Der Spanltanz ist ein Einzelpersonentanz, bei dem zwei 50 cm lange Späne auf dem Tanzboden über Kreuz liegen. Der oder die Tanzende soll nach dem Rhythmus der Melodie des Strohschneiders, das Gesicht immer dem Mittelpunkt (Kreuzungspunkt der Späne) zugewendet, in der Weise, die nachstehend beschrieben wird, über die Späne springen.

Durch das Überkreuzen der Späne sind vier Felder entstanden, die man im Uhrzeigersinn von 1 bis 4 bezeichnet.

Der Tanzende steht mit beiden Beinen in Feld 1, das Gesicht dem Mittelpunkt zugewendet.

Tanzbeschreibung

1 Sprung: Linker Fuß in 2, rechter in 1

2. Sprung: Linker in 2, rechter in 3 (über links kreuzen)

3. Sprung: Linker in 3, rechter in 2

4. Sprung: Linker in 3, rechter in 4 (über links kreuzen)

5. Sprung: Linker in 4, rechter in 3

6. Sprung: Linker in 4, rechter in 1 (über links kreuzen)

7. Sprung: Linker in 1, rechter in 4

8. Sprung: Linker in 1, rechter in 2 (über links kreuzen)

Mit 1. Sprung von vorne beginnen.

Als Steigerung der Geschicklichkeit können auch zwei Tänzer gegenüber stehen und jeder seine Bewegungen machen. Zur Ausführung Hände im Hüfstütz.

Es eignet sich jede geradtaktige, nicht zu schnelle Musik, wie Krebspolka, Ennstaler Polka, Siebenschritt, Honakischer usw. Raimund Zoder hat den Tanz 1932 in Raabs an der Thaya mit der Strohschneider-Melodie aufgezeichnet.

Quellen

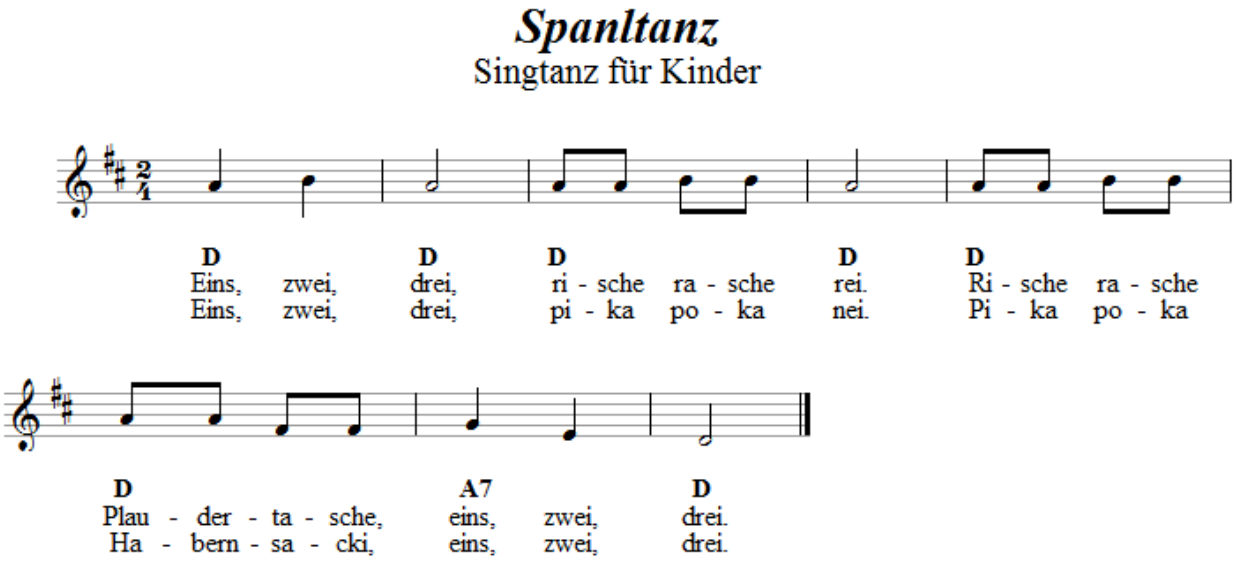
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Die Gold'ne Brücke
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 88, S. 104.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Deutsche Volkstänze 13, Burschentänze
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Die Gold'ne Brücke
- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 4

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]



Midi

- Wenn uns're Flöten

Spiegeltanz

Variante A

Alle Tanzenden stehen im Stirnkreis durchgefasst. Eine Tänzerin sitzt im Kreis auf einem Sessel, in einer Hand einen Spiegel, in der anderen ein Taschentuch. Die Musik spielt eine geradtaktige Weise: Der "Tanzmeister" führt ihr von hinten einen Tänzer zu, dieser schaut ihr über die Schulter in den Spiegel. Als Zeichen der Ablehnung kann sie mit dem Tuch über den Spiegel wischen. Der abgelehnte wird weg-, ein anderer wieder zugeführt. Die Tänzerin darf zwei Tänzer ablehnen, den dritten muss sie nehmen.

Mit dem Erwählten tanzt sie ein kurzes Stück Walzer oder Polka. Sie scheidet dann aus, der Tänzer setzt sich und das Spiel nimmt umgekehrt seinen Fortgang. Natürlich kann auch schon der erste oder zweite Partner gewählt werden.

Variante B

Ein Tänzer steht im Kreis mit einem Spiegel. Die Paare teilen sich so, dass die Tänzer vor, die Tänzerinnen hinter ihm vorbeigehen und letztere über seine Schulter in den Spiegel schauen können. Erscheint die "rechte" Tänzerin im Spiegel, dreht er sich um - die Musik unterbricht die bisherige Marschweise und spielt ein kurzes Walzerstück für die beiden. Dann tritt der Tänzer aus und die Tänzerin bekommt den Spiegel. Sie stellt sich so auf, dass die Tänzer ihr in den Spiegel schauen können u.s.f.

Variante C

Derselbe Spielgedanke wie vorher, aber alle Tanzenden gehen in einer gemischten, durchgefassten Reihe hinter dem Spiegelträger vorbei. Der sitzende Tänzer schaut in den Spiegel. Gefällt ihm eine Tänzerin, steht er auf, legt den Spiegel auf den Sessel und tanzt mit ihr in der Kreismitte Walzer. Gefällt ihm eine Tänzerin nicht, wischt er mit einem Tuch über den Spiegel.

Variante Hessen

In der Mitte ein Stuhl und ein Spiegel. Die Tanzenden stehen im großen Kreis, die Hände sind nicht gefasst, ein Mädchen sitzt auf einem Stuhl, den Spiegel in der Hand. Von rückwärts nähert sich dem Mädchen ein Bursch aus dem Kreise im Walzertakt und guckt in den Spiegel: Schüttelt das Mädchen den Kopf, so muß der Bursch wieder auf seinen Platz zurück tanzen, nickt es dagegen einem Bursch zu, so tanzen beide im Kreise, während die übrigen das Paar in entgegengesetzter Richtung umhüpfen. . Dann setzt sich der Bursch und verfährt entsprechend mit den auf den Spiegel zutanzenden Mädchen.

Quelle

- Deutsche Volkstänze 7, Burgenländische Volkstänze, Karl Horak, 1931.
- Deutsche Volkstänze 14, Heitere Tanzspiele, Traunviertel OÖ
- Deutsche Volkstänze 17/18, Hessische Volkstänze 3. Teil
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Tänze aus Kärnten

Spinnradl

Version 1 (paarweise)

Aufgezeichnet 1930 in Nottau und anderen Orten von Erna Schützenberger

Paartanz, Tänzer links neben der Tänzerin, Rheinländerfassung.

1. Figur

Takt 1-4: Vier Wechselschritte vorwärts in Tanzrichtung, mit den Außenfüßen beginnend.

Takt 5-8: Dasselbe rückwärts.

2. Figur

Takt 9-16: Walgen: Tänzer und Tänzerin drehen sich abwechselnd unter den etwas über Kopfhöhe erhobenen Armen durch, die Tänzerin nach rechts und dann der Tänzer nach links, die Tänzerin dreht 4 mal, der Tänzer 3 mal zur Gegenüberstellung. Die gefassten Hände werden knapp über dem Kopf des Drehenden gehalten.

Takt 17-24: Walgen gegengleich zu Takt 9-16, die Tänzerin beginnt mit der Drehung nach links.

Version 2 (mit 2 Tänzerinnen, Spinnradl zu dritt)

Aufgezeichnet 1924 von Hermann Derschmidt in Klaffer im Mühlviertel.

Dreiertanz, 2 Tänzerinnen stehen knapp hinter dem Tänzer und fassen ihre inneren Hände. Der Tänzer steht in der Mitte vor den Tänzerinnen und fasst ihre äußeren Hände bei gestreckten Armen in Hüfthöhe. Blick in Tanzrichtung.

1. Figur

Takt 1-8: Die Dreiergruppe geht im getretenen Dreierschritt, mit den linken Füßen beginnend und den jeweiligen 1. Taktteil leicht betonend, in Tanzrichtung. Der Tänzer kann dabei leicht abwechselnd zur linken und rechten Tänzerin zurückblicken.

2. Figur

Takt 9: Der Tänzer zieht die Tänzerinnen sanft nach vor und schlüpft mit gebeugtem Oberkörper nach rückwärts unter den gefassten Armen der Tänzerinnen durch, worauf die rechte Tänzerin eine ganze Drehung linksherum als Vorbereitung zum Durchschlüpfen (Hände werden dabei nicht über den Kopf gehoben) ausführt.

Takt 10: Die rechte Tänzerin schlüpft nun nach rückwärts zwischen Tänzer und Tänzerin durch, während die linke Tänzerin sich nach rechts auszudrehen beginnt. Gleichzeitig bewegt sich der Tänzer an der rechten Tänzerin gegen den Uhrzeigersinn nach vor.

Takt 11: Die linke Tänzerin vollendet das Ausdrehen, auch der Tänzer ist nun vor den Tänzerinnen eingelangt und dreht sich nach links aus, sodass die Ausgangsstellung wieder hergestellt ist.

Takt 12-14: Wie II 9-11

Takt 15-16: 3 Gehschritte in Tanzrichtung mit anschließendem beidbeinigen, federnden Schlusssprung im 16. Takt.

Takt 17-24: Wiederholung der Takte 9-16, worauf wieder mit dem Vorwärtsgehen begonnen wird.

Zur Ausführung

Die Dreiergruppe bewegt sich ständig - auch beim Durchschlüpfen, das immer im 1. Taktviertel erfolgt - in Tanzrichtung weiter. Beim "Durchschlüpfen" und "Radeln" bleibt das Dreigespann nahe beisammen, wobei die Hände weder über den Kopf gehoben werden noch sich die Tanzenden zusammenkauern.

Spinnradltanz aus dem Böhmerwald

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, offene Fassung

Tanzbeschreibung 1. Figur

Takt 1-8: Langsamer Schrittwechselgang, Tänzer beginnt links, Tänzerin rechts.

2. Figur

Takt 9 - Schluss: Die Tanzenden drehen sich unter dem erhobenen Arm nach außen durch. Auf jeden Takt fällt eine Drehung.

Das Durchdrehen kann auch mit Zweihandfassung oder mit Zweihandfassung über Kreuz erfolgen.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 12
- Unsere Tänze, Herbert Lager, Wien 1943
- Spinnradl, unser Tanzbuch, erste Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Tänze unserer Heimat, zweiter Teil, Dr. Hermann Jülg

- Bunte Tänze aus Österreich
- Spinnradl zu zweit siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Spinnradl zu dritt siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [2]
- Deutsche Volkstänze 3, Die Sudetendeutschen Volkstänze 2.Teil, herausgegeben von Oswald Fladerer, Bärenreiter-Verlag 1930
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Aufgezeichnet in Klaffer (Mühlviertel), Raabs und Aspang (Niederösterreich), Kärnten

Zum Tanz

Laut "fröhlicher kreis" 2/2015, Artikel "Die Galizische Kreuzpolka und andere Mazurken im Österreichischen Volkstanz" stammen die Figuren dieses Tanzes aus der Mazurka der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

MP3-Datei

- Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [5]
- und hier ist eine weitere MP3-Datei abrufbar. [6]

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Sou tanz'n mia
- Steirisch Tanzen
- Volkstänze aus dem Burgenland
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Danz mit 3
- Sudetendeutsche Volkstänze
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)
- Sou tanz'n mia

Liedtexte

- Auf der Seite "Zwegn an Spinnradl" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- Weitere Gstanzln auf Waldviertler Landlergstanzln.
- Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte zu diesem Tanz.

Videos

Spinnradl zu zweit bei einem Tanzkurs der Union Wien

Spinnradl zu zweit bei einem Zechentreffen in Oberösterreich

Spinnradl zu dritt aus Pamhagen im Burgenland

Diese sowohl in Tanzausführung als auch in Melodie stark modernisierte Form stammt aus Nordrhein-Westfalen.

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den erweiterten Österreichischen Grundtänzen.

In anderen Sprachen

- Englisch, Spanisch, Portugiesisch

Spitzbuampolka

Spitzbubenpolka, Spitzbuam-Polka

Dieser Tanz war offensichtlich als Gesellschaftstanz in ganz Europa verbreitet, unter anderem in Niederösterreich, Steiermark, Burgenland wurde er aufgezeichnet. Es gibt je nach Aufzeichnungsort verschiedene Versionen.

Version aus Niederösterreich

Emmersdorf und Pöggstall, Waldviertel

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Handfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Ruhiges Stehen in Gegenüberstellung

Takt 2: Drei Stampfer auf der Stelle. Tänzer links-rechts-links, Tänzerin gegengleich.

Takt 3: Ruhiges Stehen

Takt 4: Dreimal in die eigenen Hände klatschen.

Takt 5: Dreimal mit dem rechten Zeigefinger drohen.

Takt 6: Dreimal mit dem linken Zeigefinger drohen.

Takt 7: Beide Partner vollführen eine ganze Drehung auf der Stelle mit zwei Schritten. Tänzer mit dem linken Fuß beginnend links herum, Tänzerin gegengleich.

Takt 8: Wie Takt 2.

Takt 9-16: Wie Takt 1 bis 8.

Takt 17-32: Polka

Gewährsleute

Ferdinand Bammer, Maurer, Schallemmersdorf.

Musik

Karl Schmidt, Emmersdorfer Tanzlmusi

Quellen

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 57-58.
- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 1.1931, Folge 1, S. 4.
- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 1.1931, Folge 2, S. 3.
- Bunte Tänze aus Österreich
- Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Version aus Bad Aussee, Steiermark

Paartanz im Kreis, Streckfassung.

Tanzbeschreibung

Polkamelodie: Dreischrittpolka, der Tänzer soll am Ende im Innenkreis stehen bleiben.

Tanzmelodie, Takt 1: Ruhiges Stehen in Gegenüberstellung, die Arme hängen lose herab

Takt 2: Drei Stampfer auf der Stelle. beide links-rechts-links.

Takt 3: Ruhiges Stehen

Takt 4: Dreimal in die eigenen Hände klatschen.

Takt 5: Dreimal mit dem rechten Zeigefinger in Kopfhöhe drohen.

Takt 6: Dreimal mit dem linken Zeigefinger drohen.

Takt 7: Beide Partner vollführen eine ganze Drehung auf der Stelle mit vier Schritten, mit dem linken Fuß beginnend links herum, bis zur Ausgangsstellung.

Takt 8: Das Tanzpaar nimmt wieder die Ausgangsstellung ein.

Version aus Fehring und Riegersburg, Steiermark

Paartanz im Kreis, Streckfassung oder geschlossene Rundtanzfassung.

Tanzbeschreibung

Polkamelodie: Dreischrittpolka, der Tänzer soll am Ende im Innenkreis stehen bleiben.

Tanzmelodie, Takt 1: Tänzer und Tänzerin wenden sich sofort nach dem Lösen der Rundhaltung mit einer starken Vierteldrehung voneinander (Tänzer nach links, Tänzerin nach rechts). Beide führen einen Wechselschritt voneinander aus, Tänzer beginnt mit links, Tänzerin mit rechts.

Takt 2: Die Tanzenden bleiben voneinander abgewendet ruhig stehen, nur zieht der Tänzer den rechten Fuß an seinen linken heran und die Tänzerin links an rechts.

Takt 3: Beide wenden sich zueinander und führen einen Wechselschritt zueinander aus.

Takt 4: Ruhiges Stehen, dem Partner zugewendet.

Takt 5: Dreimal mit dem rechten Zeigefinger in Kopfhöhe drohen.

Takt 6: Dreimal mit dem linken Zeigefinger drohen.

Takt 7: Auf das erste Taktviertel leichtes Klatschen auf die eigenen Oberschenkel, auf das zweite Taktviertel leichtes Klatschen in die eigenen Hände.

Takt 8: Drei Klatscher in die Hände des Partners.

Quellen steirische Versionen

- Version Bad-Aussee aufgezeichnet von Hans Gielge, "Das deutsche Volkslied", 29. Jahrgang, Mai 1927, Seite 71.
- Version Fehring und Riegersburg aufgezeichnet von Anton Novak im November 1948
- Steirische Tänze (Novak)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Liedtexte

Takt 5-8: In Fehring wurde häufig gesungen:

```
I nix nutz, du nix nutz
alle zwoa hom ma's Göld verputzt.
```

oder

```
I net schön, du net schön,
Wia wirds uns gehn.
```

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 5
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD B.zip [3], in der die Spitzbuampolka als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Videos

Kindertanz Spitzbuampolka [3]

Stanitzltanz

Tanzspiel aus Sommerein am Leithagebirge

A: Beschreibung aus Sommerein

Zwei Tänzer befinden sich innerhalb des Kreises der Zuschauer. Der erste hat rückwärts an seinem Rock ein Stück Papier befestigt, das derart zusammengedreht ist, dass es einem Schweinsschwänzchen gleicht; der andere hält eine brennende Kerze in der Hand. Während nun die Musik einen langsamen Walzer oder Ländler spielt, versucht der Tänzer mit der Kerze das Papier am Rock seines Vordermannes anzuzünden, was dieser durch komische Körperverrenkungen zu verhindern trachtet. Andererseits treibt er ihn aber mit dem Gesange "Hansl, zünd ma's Schwoaferl an" zu noch größerem Eifer an.

Musik

Zum Tanz wird ein beliebiger Ländler oder langsamer Walzer gespielt.

B: Stanizltanz laut Zoder

Ausführung

Der Stanizltanz ist ein Scherztanz, der gern am Schluss einer Tanzunterhaltung ausgeführt wird.

Ein Tänzer hat hinten am Rocksaum eine Papiertüte (Stanizl vom ital. *Scarnuzzo*) mit einer Nadel so befestigt, dass sie frei und mit der Öffnung nach unten herunter hängt. Ein (oder auch mehrere) Teilnehmer trägt in der Hand eine brennende Kerze.

Der Stanizlträger tanzt mit Wechselschritten vor dem Kerzenträger her, der seinerseits versucht, das Stanizl anzuzünden. Dazu singt der Tänzer das Lied.

Dadurch, dass der Tänzer sich hüpfend und den Körper nach dem Takt der Musik rasch hin und her wendend durch den Raum bewegt, ist es fast unmöglich, das Stanizl anzuzünden. Manchmal macht der Tänzer unvorhergesehenerweise rasch eine leichte Kniebeuge, wodurch die schon in die Öffnung des Stanizls gehaltene Kerzenflamme gleichsam wie durch ein Löschhorn abgelöscht wird. Dies geschieht besonders bei den in der Melodie mit * bezeichneten Stellen.

Musik

Zoder gibt die Siebenschritt-Melodie und eine 2-taktige Gstanzlmelodie aus Wien um 1900 an.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955 (A)
- Mitteilung von Schulrat Dr. Wagner, 1931, der den Tanz in Maishofen bei Zell am See, Salzburg, gesehen hat. (A)
- Löger, Heimatkunde des Bezirks Mattersburg, Wien, 1931 (A)
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Deutsche Volkstänze 13, Burschentänze (Stanizeltanz)
- H. Commenda und R. Möstl, Zwei Dutzend oberösterreichische Volkstänze, OÖ. Heimatwerk, Linz, 1948. (A)
- Karl Horak: Volkstänze um Wien (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1988, S. 47. (B)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Steiregger

Steieregger, Neudorf im Mühlviertel, Oberösterreich.

Ausgangsstellung

Beliebig viele Paare, mindestens aber vier, stehen hintereinander im Kreis. Tänzerin zur Rechten des Tänzers, beide mit der Front in die Tanzrichtung gewendet. Die inneren Hände sind bei herabhängenden Armen gefasst. Die Linke jedes Tänzers ruht bei gestrecktem Arm auf der linken Schulter des Vordermannes.

Schrittart

Mit jedem Takt drei Gehschritte, die nach Bedarf abgewandelt werden.

Tanzbeschreibung

Figur 1

Takt 1-16: Kreisgang: Mit den äußeren Füßen beginnend, bewegen sich die Paare in Tanzrichtung vorwärts und schwingen die inneren Arme im 1. Takt vor, im 2. Takt zurück und so weiter.

Figur 2

Takt 17-32: Ausdrehen:

Takt 17: Ohne die Fortbewegung zu unterbrechen, führt jeder Tänzer - den Anschwung der Arme von hinten benützend - die gefassten Hände nach vorne und aufwärts über den Kopf seiner Partnerin, zieht diese etwas nach vorne, so dass sie sich schräg rechts vor ihm befindet und dreht sie dabei einmal nach rechts.

Takt 18 bis 31: Die gefassten Hände werden ruhig über dem Kopf der Tänzerin gehalten, diese vollführt mit jedem Takt eine ganze Rechtsdrehung, wobei sich die Paare ständig vorwärtsbewegen.

Takt 32: Polizeigriff: Wie in den vorhergehenden Takten beginnt die Tänzerin zu drehen; nun löst der Tänzer seine Linke von der Schulter seines Vordermannes, wendet sich mit einer Viertel-Rechtsdrehung der bereits drehenden Tänzerin zu und fängt sie nach einer Dreiviertel-Drehung aus vollem Schwung ab, indem er die über dem Kopf befindlichen Hände rasch senkt und - ohne die Fassung zu lösen - seinen linken Arm derart unter ihrem linken Arm durchführt, dass dieser in gestrecktem Zustand mit dem Ellbogen in der Ellbeuge seines abgewinkelten linken Armes aufruht. Tänzer und Tänzerin befinden sich somit linksseitig nebeneinander, er mit dem Rücken, sie mit der Front zur Kreismitte gewendet; sein linker Oberarm ist nahezu waagrecht, der Unterarm senkrecht, die linke Hand leicht zur Faust geballt.

Figur 3

Takt 33-48: Mühle mit Polizeigriff

In dieser Fassung bewegen sich beide zweimal gegen den Uhrzeiger um die gemeinsame Achse herum, wobei die Paare den Tanzkreis etwas erweitern. Mit dem letzten Takt löst der Tänzer, wieder in Rückenstellung zur allgemeinen Kreismitte, die Fassung und vollführt auf dem rechen Fuß eine Viertel-Linksdrehung.

Figur 4

Takt 49-64: Kreisen:

Während die Tänzerin, die Hände zwanglos auf dem Rücken ineinandergelegt, ihre frühere Bewegungsrichtung beibehält und kleine Linkskreise gegen den Uhrzeiger beschreibt, umkreist sie der Tänzer in Gegenrichtung, indem er zweimal im Sinne des Uhrzeigers außen um sie herumgeht. Dabei klatscht er mit dem ersten Viertel jedes Taktes einmal in die Hände.

Figur 5

Takt 65 bis 80: Fensterl: Kreuzhandfassung einnehmen

Takt 65: Tänzer und Tänzerin führen einen seitlichen Nachstellschritt in die Tanzrichtung aus - jedoch mit unbelastetem Beistellen auf die 3. Taktzeit - und nehmen dabei die Arme mit mäßigem Schwung mit.

Takt 66: Das gleiche gegen die Tanzrichtung und

Takt 67: nochmals in die Tanzrichtung.

Takt 68: Mit einem neuerlichen Austreten beider gegen die Tanzrichtung versetzt der Tänzer, die Arme hochnehmend, die Tänzerin in eine ganze Linksdrehung und lässt nach vollendeter Drehung die gefassten rechten Hände in die Ellbeuge der linken, rechtwinklig gebeugten Arme sinken.

Takt 69 bis 79: Durch das von den linken Unterarmen gebildete "Fensterl" blickend, wenden sich Tänzer und Tänzerin rasch derart, dass er mit Front, sie mit dem Rücken in die Tanzrichtung zu stehen kommen und bewegen sich, in Gegenüberstellung bleibend, in die Tanzrichtung vorwärts.

Takt 80: Der Tänzer schwingt die Arme wieder hoch und dreht die Tänzerin nach rechts aus dem Fensterl aus, senkt die Arme und wechselt die gekreuzte rasch zur ungekreuzten Zweihandfassung.

Figur 6

Takt 91 bis 96: Walzerrundtanz: Jeder legt seine linke Hand mit der gefassten rechten des Partners in die Lendengegend und alle Paare bewegen sich mit flottem Linkswalzer in Tanzrichtung weiter.

Soll der Tanz wiederholt werden, so müssen die Paare den Kreis rechtzeitig wieder verengen, damit mit dem 16. Takt die zur 1. Figur notwendige Aufstellung mühelos erreicht werden kann.

In der **Wiener Volkstanzüberlieferung** wird der Tanz ohne Walzer mehrmals wiederholt. Der Walzer wird nur als endgültiger Abschluss getanzt.

Original-Tanzbeschreibung

- **Heft Tanzbeschreibungen:** Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Quellen

- Überliefert durch Elvira Pitzker aus Neudorf bei haslach im Mühlviertel, Oberösterreich.
- Aufgezeichnet durch Anni Stöger, Wien.
- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Volkstanzblätter, herausgegeben von Dr. Stephan Löscher, Blatt 711
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1].
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [2] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 4
- Mei Madl

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]
- **Heft Noten:** Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Liedtext

```
Heut hab i wieder alls bei mir, Stiefelwichs, Goaßlschnür
 Und an Karmelitergeist und a gselchtes Fleisch.
```

oder

```
Ja das is Eggerisch, das is Steireggerisch, ja das is Eggerisch, Eggerisch, Eggerisch,
ja das is Eggerisch, das is Steireggerisch, ja das is Eggerisch bis in da Fruah.
Schöns Deandl drah di um, Schöns Deandl drah di um, Schöns Deandl drah di um, drah di um, drah di um,
Schöns Deandl drah di um, Schöns Deandl drah di um, Schöns Deandl drah di um, rundumadum.
```

In anderen Sprachen

- Portugiesisch

Steirerlandler

Videos

```
Krammerer Zeche in Andrichsfurt 2012
```

Steirischer Landler

Schönbach und Gutenbrunn am Ostrong

Ausgangsstellung

Paare im Flankenkreis, Rheinländerfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Schräg links vor ausschreitend machen beide einen Nachstellschritt und zwar: Ausschreiten links auf das 1. Taktviertel, beistellen rechts auf das 3. Taktviertel.

Takt 2: Schräg links vor ausschreitend und Nachführung des rechten Beines ohne Gewichtsübertragung. Im 3. Taktviertel wendet der Tänzer die Partnerin und sich selbst, beide auf dem linken Ballen drehend, etwa eine viertel Drehung nach rechts, so dass er sich nunmehr rechts hinter ihr befindet.

Takt 3-4: Gegengleich wie Takt 1 bis 2, also mit Ausschreiten rechts vor beginnend.

Takt 5: Der Tänzer dreht die Tänzerin einen Dreierschritt auf der Stelle tretend und sich dabei ein wenig links drehend so weit nach links, dass er sich wieder links hinter ihr befindet und sich beide flüchtig über ihre linke Schulter hinweg anschauen können. Sie führt diese Drehung mit einem Dreierschritt aus.

Takt 6: Gegengleich

Takt 7-8: Die Fassung der linken Hände wird gelöst. Mit der erhobenen rechten Hand dreht er die Tänzerin – beide machen zwei Dreierschritte, die ein wenig in Tanzrichtung weiterführen sollen – eine ganze Drehung nach links herum zur Ausgangsstellung.

Quelle

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 42-44.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 22 (Landler aus Schönbach)

Noten

- als Musik eignet sich ein beliebiger Ländler, etwa der Landler aus Schönbach
- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Videos

Aus der Feldforschung

Steirischer aus Ferlach

CD

- Tänze aus Kärnten

Steirischer aus Oberrohr

Oststeirischer Landler, Oberrohr bei Hartberg, Steiermark

Ausgangsstellung

Paartanz, Beginn mit Walzerrundtanz, dann stehen Tänzer und Tänzerin einander gegenüber, die Hände ungekreuzt gefasst.

Schritte

Gehschritt: Die Tänzer verlegen beim Tanzen der Figuren das Körpergewicht mehr auf die Fersen und treten mit der ganzen Sohle auf. Die dadurch entstehende sehr aufrechte Haltung ist für diesen Landler charakteristisch. Die durch das Gegen auf ganzer Sohle bedingte Steifheit ist durch besondere Knieweichheit auszugleichen. Auf jede Viertelnote kommt ein Schritt.

Tanzbeschreibung

Die einzelnen Figuren sind so schnell wie möglich einzunehmen.

Walzer

Walzerrundtanz zur Walzermelodie

Figur I

Musik I + erste Wiederholung:

Takt 1: Der Tänzer dreht mit seiner Rechten die Tänzerin nach links rückwärts, indem er seinen rechten und ihren linken Arm über den Kopf der Tänzerin bewegt. Die Tänzerin legt während der Drehung ihren rechten Arm mit abgebeugtem Ellbogen ins Kreuz, Tänzer eine Achteldrehung rechts.

Endstellung: Der Tänzer hält an seiner gebeugten Rechten den gestreckten linken Arm der Tänzerin vor seiner Brust, während seine gestreckte Linke die im Kreuz nach unten rückwärts abgebogene Rechte der Tänzerin gefasst hält. Beide blicken in gegengleiche Richtung und stehen mit möglichst weitem Abstand nebeneinander. In diese Haltung wird so rasch als möglich zu Beginn des Landlers gegangen, sie soll bis zum Ende des ersten Taktes fertig sein.

Takt 2-4: Nun geht das Paar in dieser Haltung im Gehschritt um die gemeinsame Achse als Mittelpunkt im Kreis, ein- bis zweimal herum vorwärts.

Takt 5-8: Wie Takt 2 bis 4, jedoch rückwärts im Kreis gehen.

Takt 9-10: Die Paare gehen in dieser Haltung vom Tänzer aus gesehen vorwärts in Tanzrichtung.

Takt 11-14: Wie Takt 9-10, jedoch rückwärts, gegen Tanzrichtung gehen.

Takt 15-16: Wieder vorwärts wie Takt 9-10 gehen.

Figur II

Musik I, zweite und dritte Wiederholung:

Wie Figur I, nur gegengleich. Beschreibung wie oben, jedoch sind die Worte "rechts" und "links" zu vertauschen.

Aus Figur I kommt man in Figur II, indem der Tänzer in rückläufigem Wege die Tänzerin so lange ausdreht, bis Tänzer und Tänzerin mit ungekreuzt gefassten Händen einander gegenüber stehen, worauf sofort zur 2. Figur eingedreht wird.

Kadenz

Bei Beginn der Kadenz dreht der Tänzer die Tänzerin bis zur Gegenüberstellung aus und löst seine Linke aus der Rechten der Tänzerin. Dann dreht er mit einem Schwung der rechten sich erhebenden Hand die Tänzerin vor sich her, löst die Handfassung und lässt die Tänzerin allein vor sich her drehen, wobei er ihr "nachsteigt".

Auf den letzten Takt der Kadenz pascht der Tänzer drei Mal in die eigenen Hände.

Da die Kadenz ebenfalls eine vollständige Figur darstellt, muss sie ebenso genau getanzt werden wie die übrigen Figuren.

Figur III (Knoten rechts)

Musik II:

Ausgangsstellung: Tänzer und Tänzerin einander gegenüber, Handfassung gekreuzt, rechts über links.

Takt 1: Alle vier Hände werden an die rechte Hüfte der Tänzerin gelegt, worauf diese eine Vierteldrehung nach links vollführt. Die Hände bleiben nun während der ganzen Figur fest an der Hüfte der Tänzerin. Nun beugt sie sich ungefähr rechtwinkelig nach vorne und bemüht sich, den rechten Ellbogen wo weit als möglich nach vorne zu wenden. Dann macht sie unter den gestreckten Armen des Tänzers nach links rückwärts eine halbe Drehung, am Besten mit sehr kleinen raschen Schleifschritten. Der Tänzer geht der Bewegung der Tänzerin um 180 Grad entgegen. Sobald die Tänzerin an der rechten Seite des Tänzers steht und in die dem Tänzer entgegengesetzte Richtung blickt, richtet sie sich auf. Die Hände bleiben an der Hüfte und die gebeugten Arme des Paares bilden den Knoten. Bei der **Endstellung** ist zu beachten, dass der rechte Ellbogen des Tänzers ungefähr am rechten Schulterblatt der Tänzerin ruht, während der rechte Ellbogen der Tänzerin sich vor der Brust des Tänzers unter seinem erhobenen rechten Arm befindet.

Takt 2-4: In dieser Stellung wie in Figur I um den gemeinsamen Mittelpunkt drehe, Tänzer vorwärts.

Takt 5-8: Drehen wie vor, jedoch Tänzer rückwärts.

Takt 9-10: Gehen in Tanzrichtung

Takt 11-14: Gehen gegen die Tanzrichtung

Takt 15-16: Gehen in Tanzrichtung.

Figur IV (Knoten links)

Musik II, Wiederholung:

Wie Figur I, nur gegengleich. Beschreibung wie oben, jedoch sind die Worte "rechts" und "links" zu vertauschen.

Der Tänzer dreht die Tänzerin in rückläufiger Bewegung in die Gegenüberstellung (Hände gekreuzt), dreht sodann die Tänzerin rechts rückwärts herum, indem die gefassten Hände über den Kopf der Tänzerin geführt werden, zur gekreuzten Handfassung, links über rechts. Nun wird der gegengleiche Knoten gedreht.

Figur V (Einfangen)

Musik I + erste Wiederholung:

Takt 1: Der Tänzer dreht die Tänzerin in die Gegenüberstellung mit gekreuzten Armen zurück, links über rechts. Nun vollführt die Tänzerin eine halbe Drehung rechts, gleichzeitig führt der Tänzer mit seiner Linken ihre Linke über ihren Kopf, bis die Hände auf die ungleichnamigen Hüften der Tänzerin zu liegen kommen. Endstellung: Tänzerin vor dem Tänzer, die gefassten linken Hände ruhen an der rechten Hüfte, die rechten Hände an der linken Hüfte der Tänzerin. Die Arme sind vor dem Körper gekreuzt.

Takt 2-4: Gehen vorwärts vom Tänzer in Tanzrichtung.

Takt 5-12: Gehen rückwärts gegen die Tanzrichtung.

Takt 13-15: Gehen vorwärts in Tanzrichtung.

Takt 16: Der Tänzer lässt die gefassten Arme längs des Körpers der Tänzerin herabgleiten, indem er sich auf ein Knie niederkniet. Die Tänzerin steigt rückwärts über den rechten Arm des Tänzers aus der Schlinge heraus.

Kadenz

Der Tänzer steht auf, dreht die Tänzerin wie oben vor sich her und "steigt ihr nach". Zum letzten Takt pascht der Tänzer drei Mal.

Walzer

Walzerrundtanz zur Walzermelodie

Quellen

- Aufzeichnung 1930 von Prof. Ing. Walter Goebl.
- Blätter für Volkstanzgruppen, 1. Jahrgang, 1931.
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Steirische Tänze (Novak)
- Tänze aus der Steiermark
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- Tänze aus der Steiermark

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Videos

Volkstanzgruppe Hartmannsdorf

Steirischer aus St. Oswald

Quellen

- Tänze aus der Steiermark

CD

- Tänze aus der Steiermark

Videos

Volkstanzgruppe Gams

Steirischer aus dem Glantal (Friedlach)

Quellen

- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997

CD

- Tänze aus Kärnten

Steirischer und Schleuniger aus Bad Goisern

Goisern, St. Agatha, Steeg am Hallstättersee

Der Tanz ist auch unter den Namen *Almerischer* oder *Steirischer* bekannt.

Das Rätsel des Schleunigen

Kastner, Otfried: Das Rätsel des "Schleunigen". In: Oberösterreichische Heimatblätter. 1978.

> Unter diesem Titel ist im Internet [4] ein PDF abrufbar, das historische Wurzeln der Schleunigen-Tanzfiguren angibt.

Liedtexte

Auf der Seite "Landlergstanzln" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Quelle

- Spinnradl, unser Tanzbuch, zweite Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Siehe auch die Tanzbeschreibung zum Almerischen unter Volkstanzkreis Freising [1]

Sternpolka

Auch Doudlebská polka, Linzer Polka

Tanzbeschreibung

1. Melodie

Polkarundtanz, paarweise in Tanzrichtung.

2. Melodie

Stern: Offene Hüft-Schulterfassung. Die Tänzer bilden durch Auflegen der linken Hand auf die linke Schulter des Vordermannes einen Stern. Herumgehen in Tanzrichtung. Es können auch mehrere kleine Sterne (Kreise) gebildet werden. Dazu kann die Melodie gejodelt werden.

3. Melodie

Paschen: Fassung lösen. Die Tänzer wenden sich unter Beibehaltung eines großen oder mehrere kleiner Kreise zur jeweiligen Kreismitte. Sie klatschen im 1. Takt einmal mit beiden Händen auf ihre Oberschenkel, einmal in die eigenen Hände, einmal seitlich gegen die erhobenen Hände des Nachbarn links und rechts, dies wird wiederholt, solange diese Melodie dauert.

Inzwischen verlassen die Tänzerinnen ihre Partner und stellen sich nach freier Wahl hinter einen anderen Tänzer.

Die neugebildeten Paare beginnen wieder mit Polka-Rundtanz.

Schluss

Polkarundtanz.

Chaos-Sternpolka

Die Sternpolka wird wie oben getanzt. Beim Klatschteil gehen die Tänzerinnen jedoch nicht im Kreis rund um die Tänzer. Sie laufen frei herum, auch durch den Tänzerkreis durch und stellen sich hinter einen beliebigen Tanzpartner. Dann wird gemeinsam Polka getanzt, der Tanz beginnt wieder von vorn.

Quellen

- Alte Tänze für junge Leute (Herbert Lager), Hora-Verlag, 1997
- Alte Tänze für junge Leute (neu), Hora-Verlag, 2015
- Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- AG Sing-Tanz-Spiel: Unsere Tänze
- Tanzforum der Volkskultur Niederösterreich (Chaos-Sternpolka)
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Hermann Derschmidt berichtet 1981 in "Tänze aus Oberösterreich", daß Rudolf Lughofer von Budweiser Musikanten Kenntnis hatte, die Ende des 19. Jahrhunderts die Linzer Polka in Österreich kennenlernten, nachspielten und die Tanzform übernahmen. Auf der Heimreise nach Budweis, bei einem Halt in Doudleby, spielten sie diese neu

gelernte Linzer Polka und nannten sie nach dem Dorf "Doudlebska-Polka".

Liedtexte

Auf der Seite "Sternpolka-Text" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Tanz und Bewegung.zip [3], in der die Sternpolka" als MP3 enthalten ist.
- Hier [2] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

CD

- Alte Tänze für junge Leute
- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5
- „Auftanz"
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Echt fränkisch
- Volkstänze getanzt in Oberfranken
- Danz mit 6
- Danz mit beim Schwäbischen Albverein
- Fränkische Dänz
- Sudetendeutsche Volkstänze
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Video

Varianten aus Schweden:

Sternpolka (vanlig)

Sternpolka (arm på arm)

Doudlebská polka, eine Version aus der Tschechischen Republik. "Furiant" ist der Name dieser Tanzgruppe und nicht mit dem tschechischen Zwiefachen Furiant zu verwechseln.

In anderen Sprachen

- Englisch, Portugiesisch

Sternpolka aus dem Mießtal

Kärnten

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung zueinander, Schulterfassung, Tänzer blickt in Tanzrichtung.

Tanzbeschreibung

I. Teil a)

Takt 1-2: Vier Schritte in der Tanzrichtung, Tänzer links vor, Tänzerin rechts zurück austreten.

Takt 3-4: Gegenbewegung, Tänzer tanzt rückwärts.

Takt 5-6: Eine gemeinsame Dreivierteldrehung in drei Schritten nach links (gegen den Uhrzeiger), Tänzer links, Tänzerin rechts austretend. Am Schluss der Drehung den rechten Fuß beistellen.

I. Teil b), c), d

Wiederholung in der neuen Tanzrichtung, insgesamt vier mal nach allen Richtungen.

II. Teil:

Polkarundtanz oder kurzer Walzer in Schulterfassung.

Der ganze Tanz kann dreimal getanzt werden, jeweils I. und II. Teil

Quelle

- Roman Maier: Volkstänze aus Kärnten, II, S. 33 ff. (1935)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Sterntanz

Eine Spielart des Reiftanzes.

CD

- Kinder- und Jugendtänze

Steyrer Schwerttanz

Stinatzer Hochzeitstanz

Ausgangsstellung

Paarweise Aufstellung im Kreis, Tänzer außen, Tänzerin innen, die rechten Hände sind gefasst. Der Tanzschritt ist durchlaufend Wechselschritt im geraden Takt (Polkaschritt). Die einzelnen Teilschritte werden nur angedeutet, die Fußsohlen nur wenig vom Boden abgehoben.

Ausführung

Bursch und Mädchen drehen sich nun fortlaufend im Kreise im Uhrzeigersinn, die Drehachse bilden die gefassten Hände. Während des Drehens ziehen der Tänzer und die Tänzerin die gefasste Hand des Partners (Partnerin) zu sich, so dass abwechselnd der Arm des Burschen abgewinkelt und der Arm des Mädchens gestreckt sind und umgekehrt. Das Ziehen erfolgt immer auf Zeit 1. Gleichzeitig drehen sich die Körper der Tanzenden etwa eine Achteldrehung voneinander, dann wieder zueinander, genau im Rhythmus des Händeziehens.

Die **zweite Art** des Tanzes unterscheidet sich von der oben beschriebenen nur dadurch, dass Tänzer und Tänzerin Zweihandfassung haben.

Zum Tanz

Der Stinatzer Hochzeitstanz, ein Beispiel für die große Zahl der kroatischen Brauchtänze, wird heute noch nach der kirchlichen Trauung vor dem Hochzeitshaus in Stinatz getanzt. Überlieferer ist Rudolf Berlakovits, Aufzeichner Harald Dreo.

Quelle

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.

Stoahauser Landler

Viechtwang

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 3

Video

Es tanzt die Welser Rud mit Hermann Derschmidt, Musik Volker Derschmidt

Stoansteirisch

Sommerein am Leithagebirge

Ausgangsstellung

Paare im Flankenkreis gegenüber, der Tänzer blickt in die Tanzrichtung.

Tanzbeschreibung

Der Tanz wird fast am Ort im Dreierschritt ausgeführt.

Takt 1-8: Kreuzfassung, die rechte Hand oben. Der Tänzer hebt die Hände über Kopfhöhe und dreht die Tänzerin nach rechts einmal durch, während er selbst am Platz bleibt. Da jetzt die linken Hände oben sind werden die rechten Hände schnell gelöst, um sofort wieder oben gefasst zu werden. Die Bewegung wird drei bis viermal wiederholt.

Takt 9-16: Die Tänzerin dreht sich unter den erhobenen Händen einmal nach links durch, während sich der Tänzer einmal nach rechts dreht. Die drehende Bewegung der beiden folgt rasch aufeinander, aber nicht gleichzeitig so dass der eine vom anderen immer den Rücken sieht. Die Bewegung wird drei- bis viermal wiederholt.

Takt 17-24: Die Bewegung ist gleich wie vorher nur dreht sich jetzt die Tänzerin nach rechts und der Tänzer nach links durch.

Takt 25-32: Die Fassung der linken Hände wird gelöst und die Tänzerin dreht sich allein unter dem erhobenen Arm des Tänzers drei- bis viermal nach rechts durch.

Takt 33-40: Der Tänzer tritt vor die Tänzerin und dreht sich unter ihrem erhobenen rechten Arm drei- bis viermal nach rechts durch.

Mit diesen fünf Gesätzen ist musikalisch ein Ländler beendet, spielt die Musik weiter, dann tanzen die Paare einen Walzer oder beginnen wieder von vorn.

Quellen

- Karl Horak: Volkstänze um Wien (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 30-31.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.http://www.dancilla.com/wiki/index.php/Steirischer_Landler

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 15

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Stocka Landler

Stocka bei Ardagger im Mostviertel

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme hängen herab.

Tanzbeschreibung

Takt 1-3: Die gefassten Hände werden einmal vor, dann zurück und wieder vor geschwungen, wobei der Oberkörper des Tänzers und der Tänzerin mit der Armbewegung mitgeht. Beide bewegen sich mit Nachführschritten in Tanzrichtung (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend).

Takt 4-8: Während des zweiten Zurückschwingens dreht sich der Tänzer eine Vierteldrehung nach rechts und erfasst mit seiner Linken die rechte Hand der Tänzerin in Brusthöhe zur Mühle. Tänzer und Tänzerin gehen nun einmal um die gemeinsame Achse nach links, bis sich der Tänzer im letzten Takt zur Tänzerin dreht und mit dem Rücken zur Kreismitte zeigt.

Takt 9-11: Beide gefassten Händepaare werden einmal in, dann gegen und wieder in Tanzrichtung geschwungen. Am Ende des 11. Takts muss der Tänzer schnell das Gewicht verlagern, weil er auf Takt 12 mit dem linken Fuß weggeht.

Takt 12-14: Während des zweiten Zurückschwingens löst der Tänzer seine linke Handfassung, zieht seine rechte Hand mit der Linken der Tänzerin hoch und geht links beginnend einmal im Uhrzeigersinn um die Tänzerin herum. Die Tänzerin dreht sich dreimal nach links um die eigene Achse.

Takt 15: Ist der Tänzer nach dem Herumgehen um die Tänzerin wieder auf seinem Platz angelangt, so hält er mit seiner linken Hand die Tänzerin am rechten Oberarm auf.

Takt 16: Die Tänzerin wird einmal nach rechts gedreht. Beim Übergang von Takt 16 auf Takt 17 entsteht eine ruckartige Armbewegung (hageln).

Takt 17-21: Wie Takt 12-16, nur beginnt nun der Tänzer mit dem rechten Bein.

Takt 22-26: Wie Takt 12-16.

Takt 27-28: Die gefassten Hände sinken herab, und die Tänzerin wird vom Tänzer ein wenig in Tanzrichtung nachgezogen. Der Tänzer geht noch zwei Nachführschritte (rechts, links) in Tanzrichtung.

Takt 29-36: Der Tänzer stampft auf folgende Art: Er geht rechts vor (1. Viertel), hebt seinen Körper mit diesem Fuß zum Zehenstand (2. Viertel) und lässt sich dann auf die linke Fußsohle fallen (3. Viertel). Die Tänzerin wird nachgezogen.

Takt 37: Kadenz: Ausklang der letzten Figur ohne zu stampfen. Der Tänzer vollführt also noch einen Nachführschritt mit dem rechten und die Tänzerin mit dem linken Bein.

Takt 38-45: Die Tänzerin wird vorgezogen (2 Takte), und der Tänzer klatscht (ab Takt 40) im Takt in die Hände (1-3 Mal pro Takt).

Der Tanz beginnt wieder bei Takt 1 und wird zwei bis dreimal durchgetanzt.

Nach dem letzten Durchspiel wird der Tanz mit einem Walzer abgeschlossen.

Quellen

- Otto Hief: Der Stocka-Landler (Niederösterreich). In: Das deutsche Volkslied. Zeitschrift für seine Kenntnis und Pflege 33.1931, S. 126-127.
- Hier finden Sie die Original-Tanzbeschreibung von Otto Hief.
- Tanzbeschreibung aktualisiert, Melodie transkribiert 1978 von Franz Fuchs.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 53-55, S. 74.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 21

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Strohschneider aus Krumbach

Die erste Form stammt aus Krumbach/Wechsel bzw. Schottwien/Semmering, sowie aus Donnerskirchen im Burgenland. Die zweite Form stammt aus der Steiermark.

Dieser Tanz war im gesamten deutschsprachigen Raum (Hallescher Stiefelgalopp) und darüber hinaus in großen Teilen Europas bekannt. Ein ähnlicher Tanz mit den gleichen Wurzeln ist das Hiatamadl. In Slowenien tanzt man auf ähnliche Melodien eine Form ähnlich der frz. La Soyotte bzw. der spanischen (südamerikanischen) "La Raspa".

Ausgangsstellung Strohschneider aus Krumbach

Paare im Stirndoppelkreis, Kreuzhandfassung rechts über links.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Wechselhupf rechts, wobei der Tänzer den linken Arm und die Tänzerin den rechten Arm anziehen (Schneidbewegung).

Takt 2: Gegengleich zu Takt 1.

Takt 3-4: Wiederholung von Takt 1 und 2, jedoch doppelt so rasch, pro Takt zwei Wechselhupfschritte und Armbewegungen.

Takt 5-8: Wie Takt 1 bis 4.

Takt 9-16: Polkarundtanz.

Steirischer Strohschneider

Der erste Teil der Melodie wird wiederholt.

Takt 1-8 und 1-7 Wiederholung: Wie oben.

Takt 8 Wiederholung: Wie Takt 2.

Takt 9-16: Polkarundtanz oder Zweischrittdreher in Rundtanzhaltung.

Aufgezeichnet 1922 im Bezirk Hartberg bzw. 1924 im Ennstal.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., Nr. 26A.
- Spinnradl, unser Tanzbuch, vierte Folge
- Siegfried Prinke, "Altsteirische Volkstänze", 1924, aus dem Ennstal stammend (Steirischer Strohschneider).
- Steirische Tänze (Novak) (Steirischer Strohschneider).
- Tänze aus der Steiermark
- Bunte Tänze aus Österreich
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Volkstänze aus dem Burgenland
- Tänze aus Kärnten
- Tänze aus der Steiermark

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Liedtexte

- Auf der Seite "Schneid a" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.
- Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie weitere Liedtexte zu diesem Tanz.

Strohschneider aus Modsiedl

Modsiedl bei Waidhofen, Waldviertel

Tanzbeschreibung

Bei dieser Form des Strohschneiders beginnt die Musik mit dem 2. Teil der Melodie und schließt dann erst den 1. Teil an.

Rundtanz-Melodie

Rundtanz in gewöhnlicher oder geschlossener Rundtanzfassung, Zweischrittdreher

Strohschneider-Melodie

Fassung lösen, Gegenüberstellung, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte, Hüftstütz.

Takt 1: Wechselhupf rechts

Takt 2: Wechselhupf links

Takt 3-4: Wiederholung von Takt 1 und 2, jedoch pro Takt zwei Wechselhupfschritte

Takt 5-16: Dreimalige Wiederholung der Takte 1 bis 4

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 20.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- Noten und Griffschrift sind hier unter Nr. 105 (Strohschneider aus Modsiedl) abrufbar [1]

Liedtexte

Auf der Seite "Schneid a" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Strohschneider aus Schnabling

Schnabling, Gemeinde Pyhra

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Wechselhupf rechts

Takt 2: Gegengleich zu Takt 1.

Takt 3-4: Wiederholung von Takt 1 und 2, jedoch pro Takt zwei Wechselhupfschritte

Takt 5-7: Wiederholung von Takt 1 bis 3

Takt 8: Wechselhupf rechts

Bei jedem Wechselhupf salutiert der Tänzer mit der rechten Hand, wobei sich die linke Hand an der Hosennaht befindet. Bei jedem Wechselhupf links wird das Salutieren gegengleich ausgeführt.

Dazu singen die Tänzer die erste Strophe.

Takt 9-24: Zweischrittdreher

Liedtext

```
Da Huat, da Huat, da Huat, der steht ma sakrisch guat.
da Huat, da Huat, da Huat, der steht ma guat.
```

Weitere Strophen

```
Schneid a, schneid a, schneid a a Schüpperl Hawernstroh,
schneid a, schneid a, schneid a a Schüpperl Stroh.
```

```
Hupf hin, hupf her, hupf eini in mei Federnbett,
hupf hin, hupf her, hupf eini in mei Bett.
```

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 20.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 89, S. 104.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 3 (Strohschneider aus Zöbern)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Strohschneider aus Zöbern

Zöbern im Wechselgebiet, Schneeberggebiet

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, Kreuzhandfassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Wechselhupf rechts, wobei der Tänzer den linken Arm und die Tänzerin den rechten Arm anziehen. Der Körper folgt dabei dieser Bewegung.

Takt 2: Gegengleich zu Takt 1.

Takt 3-4: Wiederholung von Takt 1 und 2, jedoch pro Takt zwei Wechselhupfschritte und Armbewegungen.

Takt 5-8: Wie Takt 1 bis 4, nur beim 3. Achtel des 8. Takts wendet sich das Tanzpaar ohne die Handfassung zu lösen in die Tanzrichtung (Tänzer Vierteldrehung links, Tänzerin Vierteldrehung rechts).

Takt 9-16: Die Tanzenden gehen nebeneinander mit Wechselschritten in die Tanzrichtung (mit den äußeren Beinen beginnend). Am Ende der Melodie wenden sich Tänzer und Tänzerin wieder zur Ausgangsstellung.

Liedtext

```
Schneid a, schneid a, schneid a a Schüpperl Hawernstroh,
schneid a, schneid a, schneid a a Schüpperl Stroh.
```

```
Da Huat, da Huat, da Huat, der steht ma sakrisch guat.
Da Huat, da Huat, da Huat, der steht ma guat.
```

```
Hupf hin, hupf her, hupf eini in mei Federnbett,
hupf hin, hupf her, hupf eini in mei Bett.
```

Quellen

- Deutsche Volkstänze 7, Burgenländische Volkstänze, Karl Horak, 1931.
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 19.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling *1975, S. 90-91, S. 104.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Die Gold'ne Brücke
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 3
- Die Gold'ne Brücke

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Videos

Studentenpolka

Auch Der Gmischte, Gmischter, Spazierdeutscher

Puchberg am Schneeberg, Saulueg bei Kundl am Inn

Ausgangsstellung

Ein Tänzer und zwei Tänzerinnen stehen in einer Dreierreihe mit Front in die Tanzrichtung. Die Innenhände sind gefasst und hängen herab.

Tanzbeschreibung

1. Teil (3/4-Takt)

Takt 1: Der Tänzer schreitet mit dem linken Bein aus und schwingt mit dem rechten Bein vor dem linken nach links. Die Tänzerinnen schreiten mit dem rechten Bein aus und schwingen ihr linkes Bein vor dem rechten Bein in gleicher Weise schräg rechts vor. Gleichzeitig mit dem Beinschwingen werden die gefassten Hände zwischen dem Tänzer und der rechten Tänzerin vorgeschwungen, die gefassten Hände zwischen dem Tänzer und der linken Tänzerin zurückgeschwungen; die beiden wenden sich dabei leicht zueinander.

Takt 2: Das Ausschreiten, Arm- und Beinschwingen gegengleich zu Takt 1.

Takt 3-16: Takt 1 und 2 werden nun siebenmal wiederholt. Dabei ist zu beachten, dass sich die Dreiergruppe bei jedem Schwing-Schritt (Takt) in die Tanzrichtung weiter bewegt.

2. Teil (2/4-Takt)

Takt 1-2: Der Tänzer und die rechte Tänzerin hängen sich rechtsarmig ein und laufen (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) mit vier Schritten um die gemeinsame Achse vorwärts. Die linke Tänzerin beginnt mit dem rechten Bein und beschreibt mit vier Schritten einen kleinen Kreis im Uhrzeigersinn.

Takt 3-4: Nun hängt sich der Tänzer mit der linken Tänzerin linksarmig ein, und beide bewegen sich mit vier Schritten um die gemeinsame Achse vorwärts. Die rechte Tänzerin beschreibt nun mit vier Schritten einen kleinen Kreis gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 5-16: Eine dreimalige Wiederholung von Takt 1-4.

Version als Kreistanz

Die Studentenpolka kann auch als Kreistanz getanzt werden. Dabei beginnt der Tänzer zuerst, zur "fremden" Tanzpartnerin, dann zur eigenen zu schwingen. Das Video weiter unten zeigt diese Version der Studentenpolka.

Zum Tanz

Diese kleinen Trioformen zählen zu den Kontratänzen

Quellen

- Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 4.1934, S. 4-6.
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 30-33.

- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 13.
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, Unsere Grundformen. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (2. Aufl.), S. 17-18.
- Die Gold'ne Brücke
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 15-16, S. 66-67.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Tänze aus Kärnten, LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Tanz und Bewegung.zip [3], in der die Studentenpolka als MP3 enthalten ist.
- Hier [3] ist eine MP3-Datei von www.volksmusik.cc [3] abrufbar.

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 14
- Steirisch Tanzen
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Tiroler Volkstänze
- Danz mit 3
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)
- Die Gold'ne Brücke

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Liedtexte

Auf der Seite "Grad aus dem Wirtshaus" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Videos

Studentenpolka getanzt in Gundersdorf, 2014 (Version Kreistanz)

Grundtanz

Der Tanz gehört zu den Österreichischen Grundtänzen.

In anderen Sprachen

- Englisch, Portugiesisch

Stöttera Pascher

Stötterer Pascher, Neubayrischer aus St. Margarethen im Burgenland

Ausgangsstellung

Paartanz im Stirndoppelkreis (Aufstellung zueinander, Tänzer im Außenkreis mit Gesicht zur Tanzmitte, Tänzerin im Innenkreis mit Rücken zur Tanzmitte)

Fassung

Zweihandfassung (ungleichnamige Hände sind in Brusthöhe gefaßt)

Tanzbeschreibung

Takt 1: Armschwingen nach oben in die Tanzrichtung

Takt 2: Armschwingen nach oben gegen die Tanzrichtung

Takt 3 - 4: 4 Stampfschritte am Ort (Tänzer beginnt links, Tänzerin rechts), Arme bleiben gefasst

Takt 5 - 6: wie Takt 1 - 2

Takt 7 - 8: 4 Pascher in die eigenen Hände

Takt 9 - 16: wie Takt 1 - 8

Takt 17 - 32: getretener Walzer in geschlossener Rundtanzfassung (Landlerrundtanz)

Quellen

- Deutsche Volkstänze 7, Burgenländische Volkstänze, Karl Horak, 1931.
- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948.
- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Volkstanz im Burgenland [1].
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2].

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

MP3-Datei

- Hier [3] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Sunn-abi-lasser

Abtenau und Rußbach im Tennengau, Salzburg

Ausgangsstellung

Beliebig viele Paare, mindestens aber 4, stehen mit gleicher Frontstellung hintereinander. Tänzerin zur Rechten des Tänzers. Hinter dem letzten Paar steht ein überzähliger Tänzer.

Fassung

Die inneren Hände sind gefasst und bei leicht gebeugten Armen etwa schulterhoch erhoben, freie Hände werden in die Lendengegend gelegt.

Schrittart

Mit jedem Takt zwei Gehschritte.

Tanzbeschreibung

Mit Einsatz der Tanzweise stampft der überzählige Tänzer einmal auf und tritt, während sich die vor ihm stehenden Paare, mit Ausnahme des 1. Paares, mit den äußeren Füßen beginnend vorwärts bewegen, rasch an die Stelle des vor ihm befindlichen Tänzers, nimmt mit dessen Partnerin Fassung und schließt sich mit ihr dem Vorgehen der anderen Paare an. Somit bleibt der Tänzer des letzten Paares als Überzähliger allein hinten stehen.

Tänzer und Tänzerin des 1. Paares vollführen inzwischen, die Fassung lösend, mit zwei Schritten eine halbe Drehung nach außen, fassen die nun inneren Hände in Kopfhöhe und lassen, während sie außen im Gegenzug dem Platz des letzten Paares zustreben, die vorwärts schreitenden anderen Paare unter dem Tor ihrer Arme durchziehen. Auf dem Ausgangsplatz des letzten Paares angelangt, vollführen sie, wieder die Fassung lösend, mit zwei Schritten eine halbe Drehung nach innen, fassen die nun wieder inneren Hände etwa schulterhoch und schicken sich an, unter dem

Torgang der inzwischen nachrückenden anderen Paare durchzuziehen.

In diesem Augenblick aber tritt der ohne Tänzerin verbliebene Tänzer von hinten heran, nimmt dem eben angelangten Tänzer Nr. 1 die Partnerin weg und schließt sich mit ihr dem Vorgehen der übrigen Paare an.

Damit bleibt also jetzt der Tänzer Nr. 1 als Überzähliger so lange hinten stehen, bis sich das nun nach rückwärts kommende 2. Paar vor ihm anreiht. Sogleich holt er dem Tänzer Nr. 2 die Partnerin weg - dieser holt sich sodann die Tänzerin Nr. 3 - Tänzer Nr. 3 holt hierauf die Tänzerin Nr. 4 usw.

Der Tanz ist beendet, wenn bei ursprünglicher Zusammensetzung der Paare die ursprüngliche Aufstellung wieder erreicht ist.

Original-Tanzbeschreibung

- **Heft Tanzbeschreibungen:** Downloadadresse [1], unter der das vollständige Buch als PDF heruntergeladen werden kann.

Zur Ausführung

Ruhiges, fließendes Schreiten, breit und festlich im Ausdruck. Die Torbildenden halten die Arme gestreckt möglichst hoch erhoben, um den durchziehenden Paaren ein reibungsloses Durchziehen zu ermöglichen.Diese bleiben eng nebeneinander, beugen nur, wenn unbedingt notwendig, Kopf und Rumpf leicht. Der Tänzer, dem die Tänzerin weggenommen wird, macht dem von hinten herantretenden Platz, indem er einen Schritt nach rückwärts tritt, also an seine Stelle.

Da sich die Taktanzahl nach der Zahl der beteiligten Paare richtet, wurde sie nicht festgelegt. Das 1. Paar sollte aber bestrebt sein, die halbe Drehung am Anfang und Ende der Reihen mit dem Abschluss eines Melodieabschnittes durchzuführen. Bei vier Paaren geschieht dies immer innerhalb eines Viertakters.

Zum Namen

Sunn abi lassn bedeutet etwa Untergehen der Sonne. Der Tanz wurde früher möglicherweise als Abdreschtanz, also nach der Ernte im Herbst getanzt.

Quellen

- "Tänze aus Österreich", gesammelt und beschrieben von Ilka Peter, Verlag Ludwig Doblinger.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]
- **Heft Noten:** Downloadadresse [2], unter der das vollständige Notenheft für Ziehharmonika als PDF heruntergeladen werden kann.

Tanzmischkulanz

Thomerltanz

Ausgangsstellung

Großer Kreis, paarweise Aufstellung, ein Paar im Kreis.

Ausführung

Takt 1-8: Der große Kreis geht rechts, das Paar im Kreis links. Das Einzelpaar hat ohne Wissen der anderen viele Überkleider an und zieht diese nach und nach an der Stelle " .. a so, a so, ..." aus, z. B. Rock, Schuh.

Die Tanzenden im Kreis machen bei der Wiederholung das Gleiche. Die Kleider werden in der Kreismitte zu einem großen Haufen aufgeschlichtet.

Takt 9-16: Getretener Walzer, Rundfassung.

Zum Schluss gibt es dann zum Ergötzen der Zuschauer eine kleine Verwirrung, wenn jeder seine Kleidungsstücke zusammensucht.

Zum Tanz

Das Tanzspiel dürfte durch Wanderarbeiter aus dem Steirischen nach Pöttsching gebracht wurden sein. Es wird so lange fortgesetzt, bis einzelne nichts ahnende Teilnehmer nicht mehr allzuviel anhaben, ohne daß dabei die Grenzen des Anstandes überschritten werden. Freilich sind diese Grenzen bei der ländlichen Bevölkerung recht weit gezogen. Nach Angaben von Kapellmeister Peter Zauner aufgezeichnet von Karl Horak.

Quelle

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Deutsche Volkstänze 7, Burgenländische Volkstänze, Karl Horak, 1931.

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Tiroler Bauerntanz

Tiroler Fackeltanz

Der Tanz wurde nach überlieferten Motiven von Karl Horak neu gestaltet. Die Musik wurde um 1880 von Nikolaus Mair-Meixner am Vögelsberg bei Volders überliefert.

Ausgangsstellung

Achtpaar-Tanz, Tänzer und Tänzerinnen halten in ihrer Rechten eine brennende Fackel. Offene Fassung, die Tänzerin fasst mit ihrer Linken den rechten Unterarm des Tänzers.

Tanzbeschreibung

Aufzug

Die Paare schreiten hintereinander auf die Tanzfläche und durch die Mitte auf die Ehrengäste zu. Das 1. Paar bleibt vor diesen stehen, die anderen halten in angemessenen Abständen, etwa 1 Meter.

1. Figur (Reihen)

Takt 1-2: Das 1., 3., 5. und 7. Paar tanzen mit 4 Nachstellschritten links seitwärts, gleichzeitig die anderen Paare rechts seitwärts.

Takt 3-4: Alle schwingen die Fackel vor ihrem Körper in einem Kreis von rechts über oben, links, unten nach rechts.

Takt 5-6: Die Paare der linken Reihe wenden sich, die Tänzer als Drehachse, mit 4 kleinen Schritten um eine Vierteldrehung nach rechts rückwärts; gleichzeitig wenden die Paare der rechten Reihe, die Tänzer als Drehachse, mit 4 kleinen Schritten nach links vorwärts, so dass sich die beiden Reihen anblicken.

Takt 7-8: Fackelschwingen wie Takt 3-4.

2. Figur (Kleine Kreise)

Takt 1-8 W: Je 2 Paare der linken und 2 Paare der rechten Reihe, die einander gegenüber stehen, schließen durch Handfassen zu einem Kreis, der sich mit 32 kleinen Schritten links herum dreht.

Takt 9-16: Der Kreis bewegt sich ebenso rechts herum. Am Schluss Kreisfassung lösen und zu den Reihen auflösen.

3. Figur (Achter)

Takt 9-12 W: Jeder Tänzer umschreitet mit 16 kleinen Schritten rechts herum die Tänzerin zu seiner Rechten, die bei Takt 11 bis 12 die Fackel schwingt.

Takt 13-16 W: Die Tänzer umschreiten mit 16 kleinen Schritten links herum die Tänzerin zur Linken; die Tänzer am linken Flügel tanzen diesen Kreis im leeren Raum. Die Tänzerinnen schwingen bei Takt 15-16 die Fackel.

4. Figur (Großer Kreis)

Takt 1-8: Beide Reihen schließen mit Handfassen zu einem Kreis, der sich mit 32 Schritten links bewegt.

Takt 1-8 W: Der Kreis bewegt sich ebenso rechts.

5. Figur (Stern)

Takt 9-12: Der Kreis bewegt sich 16 Schritte links.

Takt 13-15: Die Paare 1 und 3, 5 und 7, 8 und 6, 4 und 2 bilden durch Handfassen je eine Reihe, die vom linken Tänzer gegen die Kreismitte und dann im Gegenzug so herangeführt wird, dass die 4 Gruppen die Strahlen eines Sternes bilden, bei welchem die rechten Tänzerinnen in der Mitte zusammenkommen.

Takt 9-16 W: Der Stern bewegt sich 32 Schritte nach rechts.

Takt 1-4: Die Paare 1 und 3, 8 und 6 wechseln mit 8 Nachstellschritten rechts seitwärts, Gesicht an Gesicht aneinander vorbeitanzend, die Plätze.

Takt 5-8: Die Paare 5 und 7, 4 und 2 wechseln in gleicher Weise die Plätze.

Takt 1-8 W: Der nun entstandene Stern, die linken Tänzer innen, bewegt sich 32 Schritte nach links.

Takt 9-16: Die linken Tänzer führen ihre Gruppe vor dieser entlang nach außen und dann im Kreis gegen die Tanzrichtung.

6. Figur (Achter im Kreis)

Takt 9-16 W: Wie in der 3. Figur umtanzen die Tänzer, mit je 16 Schritten auf 4 Takte, erst die Tänzerin zur Rechten, dann die Tänzerin zur Linken. Die Tänzerinnen schwingen zu Takt 11-12 und 15-16 die Fackel.

7. Figur (Kette)

Die Paare 1 und 3, 5 und 7, 8 und 6, 4 und 2 wenden sich zueinander zur Aufstellung im Flankenkreis.

Takt 1-2: Die Paare gehen mit 8 kleinen Schritten, links ausweichend, aneinander vorbei.

Takt 3-4: Dem entgegenkommenden Paar weichen sie mit 8 Schritten rechts aus.

Takt 5-6: Dem nächsten entgegenkommenden Paar wird wieder links ausgewichen.

Takt 7-8: Dem nächsten entgegenkommenden Paar wird rechts ausgewichen.

Takt 1-8 W: Diese Kette wird noch einmal wiederholt.

8. Figur (Gegenachter)

Takt 9-10: Die Tänzer der einander gegenüberstehenden Paare gehen mit 8 Schritten, links ausweichend, auf den Platz des Gegentänzers, die Tänzerinnen bleiben ruhig stehen.

Takt 11-12: Sie gehen mit 8 Schritten hinter der fremden Tänzerin vorbei an deren rechte Seite. (Kein Fackelschwingen!)

Takt 13-14: Dem Gegentänzer rechts ausweichend, gehen die Tänzer an die rechte Seite ihrer eigenen Partnerin.

Takt 15-16: Die Tänzer gehen hinter der Partnerin vorbei auf den Ausgangsplatz zur Linken der Tänzerin.

Auszug

Die Paare wenden sich zur Kreismitte, bilden durch Handfassen einen großen Kreis, der sich gegen die Tanzrichtung bewegt. Nach mindestens einmaligem Herumgehen löst sich das erste Paar, wenn es sich auf der den Ehrengästen abgewandten Seite befindet, aus dem Kreis und bewegt sich durch die Mitte auf die Ehrengäste zu. Die anderen Paare lösen sich am gleichen Platz ebenfalls aus dem Kreis und folgen dem 1. Paar. Vor den Ehrengästen trennen sich die Paare, die Tänzer wenden sich nach links, die Tänzerinnen nach rechts zum Gegenzug. Hinten vereinigen sich die Paare wieder und verlassen den Tanzplatz.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Videos

Tiroler Fackeltanz (Teil 1 und Teil 2) getanzt von tiroler Volkstänzern am 11. Dezember 2011 in der Innsbrucker Altstadt vor der Ottoburg zu Ehren der Hl. Lucia als Programmteil der Veranstaltungen des Innsbrucker Christkindlmarktes.

Tiroler Figurentanz

Figurentanz aus dem Unterinntal

Ausgangsstellung

Paartanz, Ausgangsstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Offene Fassung. Walzerschritte, je Takt 1 Schritt. Jede Figur dauert 16 Takte.

Eingang (4 Takte)

Vor- und Rückschwingen der gefassten Hände, dann dreht der Tänzer die Tänzerin einmal nach rechts / im Uhrzeigersinn.

1. Figur

Kreuzfassung, rechter Arm oben. Herumtanzen rechts / im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse - Tänzer vorwärts, Tänzerin rückwärts.

2. Figur

Halbe Drehung zueinander. Herumtanzen links / gegen Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse - Tänzer vorwärts, Tänzerin rückwärts.

3. Figur

Der Tänzer führt die Tänzerin, indem er sie unter den erhobenen Händen zweimal rechts / im Uhrzeigersinn dreht, an seine rechte Seite. Die Hände werden gesenkt und auf die Nacken gelegt. Herumtanzen rechts / im Uhrzeigersinn.

4. Figur

Die Tänzerin wird durch zweimaliges Drehen links / gegen Uhrzeigersinn an die linke Seite des Tänzers zur gegengleichen Figur geführt. Herumtanzen links / gegen Uhrzeigersinn.

5. Figur

Der Tänzer führt die Tänzerin unter den erhobenen Händen mit zwei Drehungen rechts / im Uhrzeigersinn an seine rechte Seite und dreht sich selbst einmal links / gegen Uhrzeigersinn, sodass er vor sie zu stehen kommt. Die Hände werden nun gesenkt und an die rechte Hüfte des Tänzers gelegt. In Tanzrichtung vorgehen.

6. Figur

Das Paar tanzt eine halbe Drehung links / gegen Uhrzeigersinn, sodass beide gegen Tanzrichtung blicken. Der Tänzer führt eine halbe Drehung links / gegen Uhrzeigersinn aus, indem er sich rücklings unter den gefassten Armen durchbückt, während die Tänzerin am Ort bleibt. Dann dreht er die Tänzerin einmal rechts / im Uhrzeigersinn. Nun kniet die Tänzerin auf das rechte Knie und der Tänzer steigt, sich nach links / gegen Uhrzeigersinn drehend, über die linken Arme. Ist der Tänzer übergestiegen, erhebt sich sofort die Tänzerin, bleibt aber am Ort. Der Tänzer dreht sich gebückt rücklings weiter - erst zwischen den Armen der Tänzerin (rechter oben, linker unten), dann mit den gefassten Händen an seiner rechten Hüfte unter beiden Armen der Tänzerin hindurch, das ist insgesamt zweimal. Nun wird die Tänzerin unter den über Kopfhöhe gehobenen Armen einmal nach rechts / im Uhrzeigersinn ausgedreht.

7. Figur

Der Tänzer löst die Fassung der linken Hände und dreht die Tänzerin unter den erhobenen Rechten rechts / im Uhrzeigersinn vor sich her.

8. Figur

Der Tänzer löst nun auch die Fassung der rechten Hände. Die Tänzerin dreht sich allein vor dem Tänzer weiter; der Tänzer folgt schuhplattelnd. Die Plattelschläge werden am Schluss des Figurentanzes beschrieben.

9. Figur

Die Tänzer wenden sich ein wenig nach links gegen die Kreismitte, knien sich flüchtig auf das rechte Knie (ohne wirklich den Boden zu berühren) und schlagen mit der rechten Hand auf den Boden (Takt 1), erheben sich wieder, wenden sich ein wenig nach rechts auswärts und stampfen rechts auf (Takt 2). Der Tänzer folgt nun der Tänzerin, indem er abwechselnd schräg rechts und schräg links in die Hände klatscht. Die Tänzerin wendet sich ab, indem sie abwechselnd nach schräg links, dann nach schräg rechts blickt.

10. Figur

Die Tänzerin dreht sich einmal nach rechts / im Uhrzeigersinn an die rechte Seite des Tänzers. Die rechten Hände fassen vor dem Körper der Tänzerin, die linken hinter dem Rücken des Tänzers. Herumtanzen rechts / im Uhrzeigersinn.

11. Figur

Der Tänzer tritt an die rechte Seite der Tänzerin zur gegengleichen Figur. Herumtanzen links / gegen Uhrzeigersinn.

12. Figur

Der Tänzer dreht nach Heben seiner Linken die Tänzerin ein halbes Mal rechts / im Uhrzeigersinn und senkt seine Linke hinter ihrem Rücken. Herumtanzen links / gegen Uhrzeigersinn.

13. Figur

Die Tänzerin tritt hinter dem Tänzer an seine rechte Seite zur gegengleichen Figur. Herumtanzen rechts / im Uhrzeigersinn.

14. Figur

Die Tänzerin schlüpft unter der Rechten des Tänzers nach hinten. Nun dreht sich der Tänzer dreimal gebückt nach links / gegen Uhrzeigersinn, und zwar das 1. Mal unter beiden Armen, das 2. Mal unter dem rechten Arm der Tänzerin und das 3. Mal wieder unter beiden Armen durch. Dann richtet sich der Tänzer wieder auf. Ist noch Zeit, wird schon mit der Bildung der nächsten Figur begonnen.

15. Figur

Der Tänzer dreht die Tänzerin unter den erhobenen Händen dreimal nach rechts / im Uhrzeigersinn und senkt dann die Arme zum "Fenster": rechte Oberarme waagrecht aneinandergelegt, rechte Unterarme aufwärts gebeugt, die linken Hände durch das Fenster gefasst. Herumtanzen rechts / im Uhrzeigersinn.

16. Figur

Durch dreimaliges Drehen der Tänzerin nach links / gegen Uhrzeigersinn unter den erhobenen Händen wird das gegengleiche "Fenster" gebildet. Herumtanzen links / gegen Uhrzeigersinn.

17. Figur

Der Tänzer dreht die Tänzerin unter den erhobenen Händen zweimal nach rechts / im Uhrzeigersinn, senkt dann die rechten Hände und dreht die Tänzerin noch einmal nach rechts zum "Großen Fenster"; die linken Hände bleiben über Kopfhöhe. Herumtanzen rechts / im Uhrzeigersinn.

18. Figur

Der Tänzer dreht die Tänzerin einmal nach links / gegen Uhrzeigersinn, hebt auch die rechten Hände, dreht die Tänzerin noch einmal, senkt die linken Hände und dreht die Tänzerin ein drittes Mal zum gegengleichen "Großen Fenster". Die rechten Hände bleiben über Kopfhöhe. Herumtanzen links / gegen Uhrzeigersinn.

19. Figur

Der Tänzer dreht die Tänzerin einmal nach rechts / im Uhrzeigersinn aus, löst dann die Fassung der linken Hände und dreht die Tänzerin weiter nach rechts / im Uhrzeigersinn unter den erhobenen Rechten vor sich her.

20. Figur

Der Tänzer löst auch die Fassung der rechten Hände. Die Tänzerin dreht sich allein vor dem Tänzer rechts / im Uhrzeigersinn weiter; der Tänzer folgt schuhplattelnd. Die Plattelschläge werden am Schluss des Figurentanzen beschrieben.

21. Figur

Wie die 9. Figur, doch wendet sich die Tänzerin nun dem Tänzer zu, indem sie abwechselnd über die rechte, dann über die linke Schulter zum Tänzer blickt.

22. Figur

Gewöhnliche Fassung. Walzer-Rundtanz.

Plattelschläge

zur 8. und 20. Figur:

a) aus Thaur bei Innsbruck

Takt 1: 1. Viertel: Schenkelschlag rechts.
2. Viertel: Schenkelschlag rechts, dann links.
3. Viertel: Sohlenschlag links vorn, dann Schenkelschlag links.

Takt 2: 1. Viertel: Knieschlag rechts.
2. Viertel: Knieschlag links auf rechts.

3. Viertel: Sohlenschlag rechts hinten.

Takt 3: 1. Viertel: Kreuzschlag rechts auf links.
2. Viertel: Knieschlag links.
3. Viertel: Knieschlag rechts, bei Takt 15 aber Hochschlag.

Takt 4–15: Viermal wie Takt 1–3.

Takt 16: Knien rechts und Hochwinkeln der Arme.

Während des Plattlers wird im Takt auf dem jeweiligen Standbein gehüpft.

b) aus Navis

Takt 1: 1. Viertel: Beide Hände schlagen seitlich an die Schenkel.
3. Viertel: Sohlenschlag lins vorn, gleichzeitig Schenkelschlag links.

Takt 2: 1. Viertel: Schenkelschlag rechts, dann links.
2. Viertel: Schenkelschlag rechts, dann links auf rechts.
3. Viertel: Sohlenschlag rechts hinten.

Takt 3: 1. Viertel: Kreuzschlag rechts nach links.
2. Viertel: Knieschlag links.
3. Viertel: Knieschlag rechts.

Takt 4: 1. Viertel: Schenkelschlag rechts.
2. Viertel: Schenkelschlag links auf rechts.
3. Viertel: Sohlenschlag rechts hinten.

Takt 5: Wie Takt 3

Takt 6–9: Wie Takt 2–5.

Takt 10–13: Wie Takt –5.

Takt 14: 1. Viertel: Schenkelschlag rechts, dann links.
2. Viertel: Schenkelschlag rechts, dann links.
3. Viertel: Vor der Brust in die Hände klatschen.

Takt 15: 1. Viertel: Beide Hände klatschen seitlich an die Schenkel.
2. Viertel: Vor der Brust in die Hände klatschen.
3. Viertel: Hochspringen und mit beiden Händen auf die Sohlen der hinten angebeugten Füße schlagen.

Takt 16: Auf beide Füße aufspringen und Arme hochwinkeln.

In der Tanzpflege hat es sich eingebürgert, bei der 8. und der 20. Figur verschiedene Plattelschläge auszuführen, z.B. das erste Mal die aus Thaur, das zweite Mal die aus Navis.

Zum Tanz

Im Buch Volkstanz zwischen den Zeiten steht unter Neukreationen auf Seite 46 dieser Tanz als Kreation von Hermann Jülg. Dies kommt mir sehr plausibel vor, da auch Raimund Zoder derartige Tänze aus überlieferten Figuren formte, um Gemeinschaftstänze zu schaffen.

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Das Wülzburg-Tanzheft, Oberösterreichische Volkstänze, Neue Folge, Hermann Jülg
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

1942 bei einer Tanzunterhaltung in Thaur bei Innsbruck aufgezeichnet. Ähnliche Formen in Mils bei Solbad Hall und in Tulfes gesehen.

CD

- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Tiroler Reiftanz

Ausgangsstellung

8 Paar-Tanz.

Jeder Teilnehmende hält mit beiden Händen, bei angebeugten Unterarmen, einen "Reifen" (eigentlich ein Halbreifen, Durchmesser etwa 75cm) über den Kopf. Der Reifen ist je nach der Jahreszeit dem Zweck des Tanzes mit grünem Laub, Blumen, Ähren oder Reisig geschmückt.

Im folgenden Text werden die Tänzer mit B, die Tänzerinnen mit M und der Paarnummer bezeichnet.

Die Teilnehmer stellen sich außerhalb des Tanzraumes in 2 Kolonnen auf:

```
M8 – B8 – M7 – B7 – M6 – B6 – M5 – B5
B1 – M1 – B2 – M2 – B3 – M3 – B4 – M4
```

Tanzbeschreibung

Einmarsch (Weise 1)

Die Teilnehmer marschieren, je Takt 2 Gehschritte, auf die Tanzfläche und bilden dort mit etwa 4 m Abstand zwei Reihen, die auf die Ehrengäste zugehen. Am Platz angekommen, wenden sich die beiden Reihen mit einer Vierteldrehung zueinander.

Begrüßung, "Zusammenschlagen" (Weise 2)

Takt 1-3: Mit 6 Schritten gehen die beiden Reihen aufeinander zu.

Takt 4: Die Gegenüberstehenden schlagen die Reifen dreimal leicht gegeneinander.

Takt 5-7: Mit 6 Schritten rückwärts gehen die Reihen auf die Ausgangsplätze zurück.

Takt 8: Die Tänzer stampfen dreimal leicht auf

Sollen die Gäste begrüßt werden, unterbricht jetzt die Musik, ein Sprecher (kein Tänzer) geht zwischen den Reihen auf die Ehrengäste zu, bleibt in Höhe von B1 - M8 stehen und spricht die Begrüßungsworte. Nachher verlässt er auf gleichem Wege wieder den Tanzplatz.

Nun setzt die Musik mit der Weise 3 ein. Wie oft die Tanzmelodien zu wiederholen sind, lässt sich nicht genau festlegen. Jedenfalls beginnt eine neue Figur immer mit Takt 1 einer der Teilmelodien.

1. Figur, "Großer Kreis"

Die Reihen wenden sich mit einer Vierteldrehung nach links. Jeder lässt den Reifen mit seiner Linken los, dreht ihn nach hinten und fasst dann mit seiner Linken den Reifen des Vorantanzenden.

B1 führt, je Takt 4 Laufschritte, seine Reihe im Kreis gegen Tanzrichtung / iU außen an der anderen Reihe vorbei zum großen Kreis (Flankenkreis). Wenn M4 bei B5 vorbeigekommen ist, fasst dieser mit seiner Linken ihren Reifen und schließt mit seiner Reihe an. Schließlich ergreift B1 mit seiner Linken den Reifen von M8 und schließt dadurch den Kreis. Der Kreis läuft wenigstens einmal herum.

2. Figur, "Durchziehen"

M8 bleibt vor den Ehrengästen stehen. Unter ihren Reifen dreht sich B1 links / gU (= von innen nach außen) durch und zieht die anderen zum Kreis in Tanzrichtung / gU nach. Der vollendete Kreis, mit dem Gesicht nach außen, läuft wenigstens einmal herum.

3. Figur, "Überspringen"

M8 bleibt vor den Ehrengästen stehen, senkt ihren Reifen, über den B1 mit einer halben Drehung rechts / iU (= von innen nach außen) springt und die anderen zum Kreis gegen Tanzrichtung / iU nachzieht. Der vollendete Kreis, Gesicht zur Mitte, läuft wenigstens einmal herum.

4. Figur, "Zusammengehen"

Mit 8 Schritten wird aus dem Kreis eine Doppellinie gebildet, indem B1 und B5 aufeinander zu, B3 und B7 aber rückwärts auseinander laufen. Mit 8 Schritten wird der Kreis wiederhergestellt und mit weiteren 8 Schritten eine neue Doppellinie gebildet, indem nun B3 und B7 aufeinander zu, B1 und B5 aber rückwärts auseinander laufen. Schließlich wird mit 8 Schritten der Kreis wiederhergestellt.

Die Figur kann wiederholt werden.

5. Figur, "Achtertanz"

Die Kreisfassung wird gelöst und der eigene Reifen mit beiden Händen über den Kopf gehalten. Je 2 Paare bilden eine Gruppe, die miteinander die Figur ausführen. Die Partner wenden sich zueinander. Für den Weg von einem Punkt zum anderen sind 4 Schritte erforderlich.

1. Teilbewegung: Die Partner weichen links (= rechtsschultrig) aus und tanzen auf den Platz des Partners.

2. Teilbewegung: Die beiden mittleren weichen rechts (= linksschultrig) aus, während die außen Befindlichen eine halbe Drehung links / gU an Ort ausführen.

Diese beiden Teilbewegungen werden abwechselnd viermal ausgeführt, wodurch die Ausgangsstellung wiederhergestellt wird. Die Figur kann wiederholt werden.

6. Figur, "Kleine Kreise"

Je 2 Paare, wie in der 5. Figur, bilden einen kleinen Flankenkreis, rechte Schulter gegen die Kreismitte; die Tanzende reichen das linke Reifenende dem Gegenüber, so dass ein Reifenkreuz entsteht. Die so entstandenen 4 kleinen Kreise laufen wenigstens 8 Takte gegen Tanzrichtung / iU. Dann lösen sich die kleinen Kreise auf und ein einziger großer Kreis wird wieder gebildet, wobei jeder mit seiner Linken den Reifen des Vorantanzenden fasst.

7. Figur, "Kranz"

Der große Kreis läuft wenigstens einmal gegen Tanzrichtung / iU herum. B1 bleibt vor den Ehrengästen stehen und lässt den Reifen von M8 los. Die anderen laufen im Kreis weiter hinter B1 vorbei, Ml stellt sich links neben B1, B2 links neben M1 auf, usw. Ist die Figur gebildet (M8 steht nun rechts neben B1), fasst B1 wieder den Reifen von M8. Der "Kranz" bewegt sich jetzt 8 Takte mit kleinen Nachstellschritten seitwärts nach links gegen Tanzrichtung / iU.

Dann bleibt der "Kranz" stehen, B1 lässt den Reifen von M8 los, dreht sich drei Vierteldrehungen nach rechts / iU und zieh die anderen hinter den Stehenden vorbei gegen Tanzrichtung / iU nach und stellt damit den großen Kreis wieder her.

8 Figur, "Rose"

Der große Kreis läuft wenigstens einmal gegen Tanzrichtung / iU herum. B1 bleibt vor den Ehrengästen stehen und lässt den Reifen von M8 los. Die anderen laufen hinter ihm vorbei im Kreis gegen Tanzrichtung weiter. Dann bleiben M1 und später B2 so stehen, dass ein gleichseitiges Dreieck entsteht. Die anderen laufen indessen weiter, doch bleiben dann M2 links neben B1, B3 links neben Ml, M3 links neben B2, B4 links neben M2, usw. stehen.

M8, links neben B7 stehend, legt schließlich ihren Reifen über die anderen Reifen.

Ist die "Rose" gebildet, bewegen sich alle wenigstens 8 Takte mit kleinen Nachstellschritten seitwärts nach links / iU, wobei die Reifen in die Höhe gehoben werden.

Dann bleibt die "Rose" stehen, B1 dreht- sich drei Vierteldrehungen nach rechts / iU und zieht die anderen hinter den Stehenden vorbei gegen Tanzrichtung / iU nach und stellt den großen Kreis wieder her.

9. Figur, "Laube"

Der große Kreis läuft wenigstens einmal gegen Tanzrichtung / iU herum. B1 bleibt so stehen, dass er auf der Tanzbahn entgegengesetzt zu den Ehrengästen ist, rechte Schulter den Ehrengästen zugewendet. Ml läuft, die anderen nachziehend, hinter B1 vorbei und stellt sich gegenüber von B1 auf, ihre linke Schulter zu den Ehrengästen gewendet. Die anderen, immer außen (hinter den schon Stehenden) herumlaufend, stellen sich allmählich auf: B2 stellt sich, nach einer Drehung rechts / iU unter dem Reifen, rechts neben B1, M2, ohne besondere Drehung, links neben M1, B3 nach einer Drehung rechts / iU rechts neben B2, M3 ohne besondere Drehung links neben M2, usw. Die "Laube" wird also auf die Ehrengäste zu aufgebaut.

Ist die "Laube" fertig gestellt, kann die Musik unterbrechen. Der Sprecher tritt durch die Laube vor die Ehrengäste und sagt einen Sinnspruch oder die Verabschiedung. Dann zieht er sich durch die Laube wieder zurück.

Zur Auflösung läuft B1 durch- die Laube und zieht die, anderen nach rechts gegen Tanzrichtung / iU zum großen Kreis nach. Die "Laube" kann, ohne Spruch, noch einmal getanzt werden.

Zum Abschluss läuft der Kreis wenigstens einmal gegen Tanzrichtung / iU herum, teilt sich dann in zwei Reihen (Paare 1-4 und 5-8), die sich wie nach dem Einmarsch aufstellen und mit einer Vierteldrehung rechts / iU einander zuwenden. Der fremde Reifen wird losgelassen und der eigene Reifen mit beiden Händen gefasst.

Abschied, "Zusammenschlagen" (Weise 2)

Wie Begrüßung am Beginn des Tanzes.

Abmarsch (Weise 1)

Die Reihen wenden sich mit einer Vierteldrehung zu den Ehrengästen und ziehen mit Gehschritten, je Takt 2 Schritte, durch die Mitte schwenkend, vom Tanzplatz.

Zum Tanz

Der Tanz wurde von Karl Horak nach alten Vorbildern neu gestaltet.

Auf einem Ölgemälde im Besitz der Bozner Kaufmannsfamilie Christanell ist die Aufführung des "Bindertanzes" vom 6. Mai 1790 anlässlich des Besuchs der Kaiserin Maria Luise, Gemahlin Josefs II., festgehalten. Nach diesem Augenblicksbild und den mehr als spärlichen Schilderungen der Aufführungen des Bozner Bindertanzes in Solbad Hall im Jahre 1853 lässt sich der Ablauf des Tanzes nur groben Umrissen erkennen.

Nach einem einleitenden Spiel mit Bacchus, Brudermeister und Schwestermeisterin, Schwingen eines gefüllten Weinglases in einem Reifen, Arlequin und Colombine führten die Bindergesellen mit "mannigfachen Verschlingungen, in zierlichen Gruppierungen, bald aufgelösten Schlangenwindungen, bald einen Knäuel bildend" ihren Tanz auf. Die Figuren hatten sicher symbolische Bedeutung, doch war der Sinn schon vor 200 Jahren vergessen.

Urkundlich ist der Reiftanz als Tanz der Bozner Binder aus den Jahren 1769, 1790 und 1822 in Bozen, der Haller Binder aus den Jänner 1772 im Stift Wilten bei Innsbruck und 1853 in Solbad Hall und von nicht näher bezeichneten Tänzern aus dem Jahre 1788 in Innsbruck belegt. Er dürfte aber weit älter sein, denn in einem Ratsbuch der Stadt Bozen aus dem Jahre 1474 ist vermerkt, dass sich der Bürgermeister zum Tanz der Binder begibt.

In der Überlieferung war der Reiftanz stets ein ständischer Brauch, zum Lob des Berufs und zur Ehrung hochgestellter Personen. Die Rückführung des Bindertanzes auf ein Gelöbnis, die durch die Pest dezimierte und verzweifelte Bevölkerung aufzuheitern, ist eine allerdings weit verbreitete ätiologische (das Motiv erklärende) Sage.

Bei der Wiederherstellung wurde auf den spielhaften Teil und das Schwingen eines Glases in einem Reifen verzichtet und der Bewegungsablauf durch Vergleich mit anderen Reiftänzen, besonders mit dem Münchner Schäfflertanz, gestaltet. Die Melodien sind einem handschriftlichen Notenheft aus Erl, um 1840, entnommen.

Die Übertragung auf den Erntebrauch und die Aufnahme von Mädchen in den Kreis der Ausführenden ist jüngsten Datums.

Der Tiroler Reiftanz war auch Bestandteil der Eröffnungsfeier der 12.Olympischen Winterspiele im Innsbruck am 4.Februar 1976. Die Musik wurde im Gegensatz zu Volkstanzaufführungen auffällig schnell und gerade militärisch (als sogenannter *Geschwindmarsch*) gespielt, die Tänzer bewegten sich dazu im **Laufschritt** (s.u.)! Eine vollständige Filmaufnahme dieses Programmpunktes wie auch des Fackeltanzes bei der Schlußfeier im Eisstadion wäre dringend erwünscht.

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]

CD

- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Videos

Aufzeichnungsort und Gruppe ??? Die Melodie hat einen erstaunlichen Teil (1:58 bis 2.26), der praktisch identisch ist mit dem **englischen** Volkslied Long, Long Ago [4] (dt. *Lang, lang ists her*), das um 1840 auch ein entsprechender Hit war, und es wäre durchaus Veranstaltungen wie die Geburtstagsparade der englischen Königin ("Trouping the Colour" [5]) oder das Edinborough Military Tattoo [6] abzusuchen, ob etwa weitere Teile der Reiftanzmelodie als britische Militärmärsche in Gebrauch sind...

Aufführung des Tiroler Reiftanzes vom Volkstanzkreis Schönbrunn in Perchtoldsdorf bei Wien im Nov.2011. Auffällig ist das geradezu prozessionsartige Tempo im Gegensatz zum folgenden Video.

Zusammenschnitt der Eröffnungsfeier der Winterolympiade 1976 in Innsbruck 1976; der Ausschnitt mit dem Reiftanz geht von 7:38 bis 8:00.

Traunseer Eiswalzer

Ausgangsstellung

Paartanz, Rheinländerfassung, Tänzer links hinter der Tänzerin, beide Blick in Tanzrichtung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Im 1. Viertel kreuzen beide den rechten über den linken Fuß.

Takt 2-4: Rechts beginnend mit 2 raumgreifenden Walzerschritten und 1 Schlussschritt dreht jeder um seine eigene Achse und gleichzeitig um die Paarachse eine ganze Umdrehung nach rechts, die Handfassung wird dabei nicht gelöst. Am Ende des 4. Taktes steht der Tänzer rechts hinter der Tänzerin, gegengleich zur Rheinländerfassung.

Takt 5: Im 1. Viertel kreuzen beide den linken über den rechten Fuß.

Takt 6-8: Links beginnend mit 2 raumgreifenden Walzerschritten und 1 Schlussschritt dreht jeder um seine eigene Achse und gleichzeitig um die Paarachse eine ganze Umdrehung nach links, die Handfassung wird dabei nicht gelöst. Am Ende des 8. Taktes steht das Paar wieder in der Ausgangsstellung.

Zum Tanz

Der Traunseer Eiswalzer wird zur Melodie des gebräuchlichen Eiswalzers getanzt. Diese Version ist die Form, die vom Trachtenverein D'Traunseer überliefert wurde.

Der Tanz ist in den 1920er-Jahren entstanden. Ein ehemaliger Obmann des Trachtenvereins kam 1934 im Alter von 10 Jahren zum Verein, damals wurde der Eiswalzer in der hier beschriebenen Form getanzt. Rudolf Keller hat immer besonders darauf hingewiesen, dass der Tanz sehr ruhig und getragen zu tanzen sei.

In manchen Kreisen hat sich das (leichter tanzbare) Kreuzen der Füße bereits im Auftakt eingebürgert, dadurch verschieben sich die Bewegungen, der Tanz bekommt eine andere Wirkung.

Quellen

- Aufgezeichnet 1957 von Caroline Horak.
- Angaben zur Geschichte des Tanzes durch Franz Wolfsgruber, Gmunden.
- Flugblatt von Caroline Horak
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Steirisch Tanzen
- Volkstanz in Salzburg
- Husig tanzt
- Tänze aus Oberösterreich, CD 1
- Dellnhauser Tanzbodenlust
- Volkstänze aus der Steiermark
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Traunsteiner Schwerttanz

Traunviertler Landler

Rudenlandler aus dem Traunviertel, Oberösterreich.

Videos

mit anschließendem Rudenboarisch:

mit Volker Derschmidt

Treffner Tanz

Treffen in Kärnten, auch Treffner Landler

Ausgangsstellung

Der Treffner Tanz ist für sechs Paare konzipiert, jedoch auch mit fünf oder mehr als sechs Paaren tanzbar. Aufstellung paarweise im Stirnkreis, nummeriert im Uhrzeigersinn, die Hände hängen locker herab und sind durchgefasst, Blick zur Kreismitte. Soweit nicht anders angegeben, machen die Tänzer pro Walzertakt einen Gehschritt, wobei sie die Ferse des Standbeins vom Boden abheben und den freien Fuß leicht anheben. Die Tänzerinnen machen Gehschritte. Alle beginnen mit dem linken Fuß. Der Tanz ist ruhig und gleichmäßig. Tänzer 1 führt den Tanz an. Sein leichtes Aufstampfen leitet den Beginn einer neuen Figur ein.

Eingang

Alle wenden sich mit einer halben Drehung im Uhrzeigersinn in Tanzrichtung. Die linken Hände werden an die eigene linke Hüfte gelegt, die rechten Arme werden gestreckt. Alle Handfassungen bleiben bis zum Ende der vierten Figur erhalten.

1. Figur

Großer Kreis, 2 x 8 Takte

Takt 1-8: Gehen auf der Kreisbahn gegen den Uhrzeigersinn, alle mit links beginnen, Tänzer im Gehschritt, Tänzerinnen im Dreierschritt. Im letzten Takt stampft Tänzer 1 leicht auf: Richtungswechsel. Alle machen am Ort eine halbe Drehung gegen den Uhrzeigersinn, die rechten Hände kommen an die eigene rechte Hüfte, die linken Arme werden gestreckt.

Takt 9-16: Gehen auf der Kreisbahn im Uhrzeigersinn. Im letzten Takt stampft Tänzer 1 leicht auf: Richtungswechsel. Alle machen am Ort eine halbe Drehung im Uhrzeigersinn.

2. Figur

Tänzerinnen einfangen, 2x8 Takte.

Takt 1-7: Einfangen der rechten Tänzerin und gehen gegen den Uhrzeigersinn.

Der Tänzer hebt die rechte Hand der vorderen Tänzerin über den Kopf und legt sie auf ihre rechte Schulter. Sie blickt ihn über ihre linke Schulter an. Die linke Hand des Tänzers kommt an seine linke Hüfte. Alle gehen hintereinander auf der Kreisbahn gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 8: Auflösen des Einfangens und Richtungswechsel.

Takt 9-15: Einfangen der linken Tänzerin und gehen im Uhrzeigersinn.

Der Tänzer hebt die linke Hand der hinteren Tänzerin über den Kopf und legt sie auf ihre linke Schulter. Sie blickt ihn über ihre rechte Schulter an. Die rechte Hand des Tänzers kommt an seine rechte Hüfte. Alle gehen hintereinander auf der Kreisbahn im Uhrzeigersinn.

Takt 16: Auflösen des Einfangens; alle wenden sich mit dem Gesicht zur Kreismitte.

3. Figur

Burschenstern, 2x8 Takte.

Takt 1-4: Der Tänzer hebt seine rechte Hand über Kopfhöhe und dreht sich unter den Armen gegen den Uhrzeigersinn ein halbes Mal bis zum Blick nach kreisaußen. Arme senken und strecken, Hände nahe zusammenhalten. Die Tänzer stehen Schulter an Schulter im Innenkreis. Die Tänzerinnen bilden mit gestreckten Armen den Außenkreis, die Körper in Tanzrichtung, den Blick zum Tänzer gewandt.

Takt 5-8: Der Stern dreht gegen den Uhrzeigersinn:

Dazu machen die Tänzer Seitstellschritte, indem sie den linken Fuß zur Seite setzen und mit dem rechten vor dem linken kreuzen, den linken Fuß wieder zur Seite und den rechten Fuß mit Gewichtsübertragung beistellen. Die Tänzerinnen gehen im Dreierschritt mit, links beginnend.

Takt 9-12: Der Stern dreht im Uhrzeigersinn:

Dazu machen die Tänzer Seitstellschritte, indem sie mit dem linken Fuß vor dem rechten kreuzen, den rechten Fuß zur Seite setzen, erneut mit dem linken vor dem rechten kreuzen und den rechten Fuß neben den linken stellen. Die Tänzerinnen wenden sich gegen Tanzrichtung und gehen im Dreierschritt mit, links beginnend.

Takt 13-16: Die Tänzer lösen durch halbe Drehung unter ihrer gehobenen Rechten im Uhrzeigersinn den Stern auf und bilden mit den Tänzerinnen einen Stirnkreis.

4. Figur

Dirndlstern, 2x8 Takte.

Takt 1-4: Die Tänzerinnen bilden den Stern genau wie vorher die Tänzer: Die Tänzerinnen heben die rechte Hand und drehen sich gegen den Uhrzeigersinn ein halbes Mal zum Blick nach kreisaußen. Die Tänzer bilden mit gestreckten Armen den Außenkreis, die Körper in Tanzrichtung, den Blick zur Tänzerin gewandt.

Takt 5-8: Der Stern dreht gegen den Uhrzeigersinn:

Die Tänzerinnen machen Seitstellschritte, wie vorher die Tänzer beim Burschenstern. Die Tänzer gehen mit Gehschritten, pro Takt einen, links beginnend, gegen den Uhrzeigersinn mit.

Takt 9-15: Der Stern dreht im Uhrzeigersinn:

Die Tänzerinnen machen Seitstellschritte, wie vorher die Tänzer bei dieser Figur, jedoch 7 und nicht 4 Takte lang. Die Tänzer wenden sich gegen Tanzrichtung und gehen im Gehschritt mit, links beginnend.

Takt 16: Die Tänzerinnen bleiben innen, lösen die linke Handfassung, machen auf dem linken Fuß eine Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn und ergreifen mit der Linken das linke Handgelenk der vorderen Tänzerin. Die rechten Arme werden gestreckt; die rechten Hände liegen auf der rechten Hand des zugehörigen Tänzers.

Die Tänzer bleiben im Außenkreis, behalten die Fassung mit gestreckten Armen bei, wenden sich aber in Tanzrichtung und schauen ihre Tänzerin an.

5. Figur

Rad der Tänzerinnen, 2x8 Takte.

Takt 1-7: Das so entstandene Rad kreist gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 8: Die Tänzerinnen lösen die Fassungen, machen eine halbe Drehung gegen den Uhrzeigersinn, so dass sie gegen die Tanzrichtung schauen, greifen mit der rechten Hand das Handgelenk der vorderen Tänzerin und mit der linken Hand und gestrecktem Arm die gefassten Tänzerhände; eine davon ist die rechte Hand des eigenen Partners. Die Tänzer machen einen Richtungswechsel, ohne die Handfassungen zu lösen.

Takt 9-15: Das neue Rad kreist im Uhrzeigersinn.

Takt 16: Die Tänzerinnen lassen die Hände los und fassen neu zu einem Tänzerinnen-Innenkreis mit Blick gegen die Tanzrichtung. Die rechten Hände kommen an die eigene rechte Hüfte, die linken Arme werden gestreckt. Die Tänzer machen einen Richtungswechsel mit Blick in Tanzrichtung, ohne die Handfassungen zu lösen. Damit ist ein Doppelkreis entstanden.

6. Figur

Doppelkreis, 2x8 Takte.

Takt 1-8: Der Kreis der Tänzer bewegt sich mit Gehschritten gegen den Uhrzeigersinn, der Kreis der Tänzerinnen mit Dreierschritten im Uhrzeigersinn. Alle beginnen mit dem linken Fuß. Im letzten Takt Richtungswechsel.

Takt 9-15: Der Kreis der Tänzer bewegt sich mit Gehschritten im Uhrzeigersinn, der Kreis der Tänzerinnen mit Dreierschritten dagegen.

Takt 16: Die Tänzerinnen drehen sich mit dem Gesicht zur Mitte, bilden einen durchgefassten Stirnkreis, heben die Arme zu Toren und treten ein wenig zurück, um den Kreis zu weiten. Die Tänzer machen währenddessen, ohne die Handfassungen zu lösen, einen Richtungswechsel in Tanzrichtung und achten darauf, dass sie ihre eigene Tänzerin schräg rechts vor sich im Innenkreis stehen haben.

7. Figur

Tore Durchtanzen, 4x8 Takte.

Takt 1-15: Tänzer 1 löst seine rechte Hand von der des Tänzers 6, das ist sein Vordermann, und zieht die offene Tänzerreihe in Schlangenlinien gegen den Uhrzeigersinn durch die Tore der Tänzerinnen. Er geht zuerst vor seiner eigenen Tänzerin durch das Tor in den Innenkreis hinein, durch das nächste Tor wieder hinaus, zum übernächsten wieder hinein usw. und achtet darauf, seine Schrittlänge so einzustellen, dass er mit 15 Takten alle Tore durchlaufen hat. Die Tänzer machen Gehschritte, fangen links an und haben die Arme ausgestreckt.

Takt 16: Die Tänzer treten den letzten Gehschritt am Platz, machen eine halbe Drehung gegen den Uhrzeigersinn am Ort, lösen dabei aber ihre Handfassung nicht.

Takt 17-32: Der letzte Tänzer, Tänzer 6, zieht nun die Kette zurück zum Ausgangsplatz außen um die Tore der Tänzerinnen herum, ohne durch sie hindurch zu gehen. Beim letzten Takt soll jeder Tänzer wieder hinter seinem Tor stehen, seine eigene Tänzerin schräg rechts vor sich im Innenkreis.

8. Figur

Klatschen der Tänzer, 4x8 Takte.

Takt 1-8: Die Tänzer gehen mit vier Schritten, mit links beginnend, durch ihr eigenes Tor in die Mitte des Tänzerinnenkreises und klatschen auf Zählzeit eins des vierten Taktes in die eigenen Hände. Dann drehen sie sich ein wenig im Uhrzeigersinn und gehen beim nächsten Tor mit vier Schritten wieder hinaus.

Takt 9-16: Die Tänzer gehen durch das nächste Tor in den Tänzerinnenkreis, klatschen auf Takt 12 und gehen zum übernächsten Tor wieder hinaus.

Takt 17-24: Wie Takt 9-16; das Klatschen erfolgt in Takt 20.

Takt 25-32: Die Tänzer gehen durch ihr eigenes Tor, klatschen auf Takt 28 und bilden dann einen durchgefassten Innen-Stirnkreis, heben die Arme zu Toren und treten mit vier kleinen Schritten ein wenig zurück, um den Kreis zu weiten. Die Tänzerinnen senken die Arme und lösen die Handfassungen im letzten Takt.

9. Figur

Klatschen der Tänzerinnen, 4x8 Takte.

Takt 1-24: Die Tänzerinnen gehen durch die Tore und klatschen wie in Figur 8 beschrieben. Dabei geht Tänzerin 1 beim ersten mal durch ihr eigenes Tor, gebildet von den Tänzern 1 und 6.

Takt 25-32: Die Tänzerinnen gehen durch ihr eigenes Tor, klatschen auf Takt 28 und treten zurück zwischen die Tänzer, während diese ihre Arme senken. Alle stehen nun im durchgefassten Stirnkreis, Tänzerin 1 rechts vom Tänzer 1.

10. Figur

Großer Kreis, 2x8 Takte.

Takt 1-16: Gehen auf der Kreisbahn, gegen und im Uhrzeigersinn wie in Figur 1, jedoch wenden sich im letzten Takt alle zum Stirnkreis, mit Blick zur Kreismitte.

11. Figur

Wenden des Kreises, 2x8 Takte.

Takt 1-8: Das Paar 1 geht Schulter an Schulter mit vorgestreckten Innenarmen durch das Tor von Paar 4, welches dem Paar 1 entgegenkommt und zieht alle Tanzenden hinter sich her. Wenn alle durch das Tor gegangen sind, dreht sich das Paar 4 zueinander und senkt die gefassten Arme, die das Tor gebildet haben, vor der Brust. Bei mehr als sechs Paaren sollte man darauf achten, dass beim Wenden des Kreises auf jeder Seite gleich viel Personen sind; das

gegenüberliegende Tor müsste dann z.B. bei sieben Paaren von Tänzer 4 mit Tänzerin 5 gebildet werden. Im letzten Takt dreht sich Paar 1 unter den erhobenen Innenhänden auseinander, Tänzer gegen, Tänzerin im Uhrzeigersinn, und bildet selbst ein Tor.

Takt 9-16: Das Tor von Paar 1 geht über die Reihe der anderen Paare dem Paar 4 entgegen. Alle, die das Tor durchschritten haben, weiten die Figur zum großen Kreis. Im letzten Takt hebt Paar 4 die gefassten Hände und dreht sich zurück zum Stirnkreis.

12. Figur

Großer Kreis, 2x8 Takte.

Takt 1-16: Gehen auf der Kreisbahn gegen und im Uhrzeigersinn wie in Figur 1, jedoch lassen die Tänzerinnen im letzten Takt die Hände los und treten zu einem durchgefassten Tänzerinnen-Innenkreis mit Blick gegen Tanzrichtung zusammen. Die rechten Hände kommen an die eigene rechte Hüfte, die linken Arme werden gestreckt. Die Tänzer machen einen Richtungswechsel mit Blick in Tanzrichtung und fassen mit gestreckten Armen zum Außenkreis. Damit ist ein Doppelkreis entstanden.

13. Figur

Doppelkreis, 2x8 Takte.

Takt 1-15: Kreisen gegen und im Uhrzeigersinn wie in Figur 6.

Takt 16: alle drehen sich mit dem Gesicht zur Mitte, die einzelnen Kreise bleiben durchgefasst.

14. Figur

Verschränkter Kreis, 2x8 Takte.

Takt 1-2: Die Tänzer heben die Arme über die Köpfe der Tänzerinnen und senken sie gestreckt vor ihnen.

Takt 3-8: Der verschränkte Kreis dreht sich gegen den Uhrzeigersinn. Alle bewegen sich vorwärts. Im letzten Takt Richtungswechsel.

Takt 9-16: Der verschränkte Kreis dreht sich im Uhrzeigersinn.

15. Figur

Krone, 2x8 Takte.

Takt 1-2: Die Tänzer führen die Arme zurück über die Köpfe der Tänzerinnen und senken sie so tief, dass die Tänzerinnen aufsitzen können. Eine feste Handhaltung ist dazu erforderlich.

Takt 3-4: Die Tänzerinnen heben die gefassten Hände über die Köpfe der Tänzer, lösen die Fassung und halten sich an den entfernteren Schultern der benachbarten Tänzer fest. Dann setzen sie sich auf die gefassten Tänzerarme und werden hochgehoben. Die Beine und Fußspitzen der Tänzerinnen zeigen schräg nach unten zur Kreismitte.

Takt 5-8: Die Tänzer tragen die Tänzerinnen im Kreis gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 9-12: Kreisen im Uhrzeigersinn.

Takt 13-16: Die Tänzer senken die Arme, so dass die Tänzerinnen bequem absitzen können. Alle Handfassungen werden gelöst.

16. Figur

Walzer, 2x8 Takte.

Takt 1-16: Paarweise Walzer in Körblfassung. Am Schluss bedankt man sich bei der Tänzerin für den Tanz.

Zum Tanz

Überliefert ist der im unten eingefügten Video dargestellte Burschentreffner (Jagertanz). Den Treffnertanz hat daraus Franz Koschier gestaltet.

Quelle

- "Tänze aus Kärnten", LAG Österreichischer Volkstanz Kärnten, Klagenfurt, Villach 1997, Seite 197ff.
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tänze aus Kärnten

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Videos

Burschentreffner (Jagertanz)

Treskowitzer Menuett

Auch Bauernmenuett genannt. Aus Treskowitz bei Znaim, Südmähren, heute Troskitovice [1].

Ausgangsstellung

4 Paare im Viereck, offene Fassung (innere Hände schulterhoch gefasst, freie Hände hängen seitlich herunter).

Tanzbeschreibung

Variante 1

Takt 1-2: Paar 1 und 3 gehen mit fünf kleinen Schritten aufeinander zu, Grüßen des Gegenpaares durch Kopfnicken beim 6. Viertel.

Takt 3-4: Mit fünf kleinen Schritten wieder rückwärts gehen zum Ausgangsplatz, beim 6. Viertel Grüßen des Partners durch Kopfnicken.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, aber ausgeführt vom 2. und 4. Paar.

Takt 9-10: Die Tänzer fassen mit ihrer Rechten die Rechte der linken Tänzerin und führen diese in fünf Schritten mit dem Rücken zur Kreismitte, so dass die Tänzerinnen mit dem Rücken einander gegenüberstehen und nach außen blicken, während die Tänzer sich auf den Platz der linken Tänzerin stellen mit Blick zur Kreismitte. Beim 6. Viertel Grüßen des neuen Partners durch Kopfnicken.

Takt 11-12: Nach Lösen der Handfassung fassen die Tänzer die linke Hand der nächsten linken Tänzerin und führen diese in fünf kleinen Schritten mit dem Rücken nach außen auf ihren alten Platz zurück (Tänzerinnen blicken nun zur Kreismitte), während die Tänzer sich auf den Platz der herausgeführten Tänzerin stellen mit Blick nach außen, so dass die Tänzer mit dem Rücken einander gegenüberstehen. Beim 6. Viertel Grüßen des neuen Partners durch Kopfnicken.

Takt 13-16: Es wird wie bei Takt 9 - 12 weitergetanzt, die Tänzerin wechselt also nur zwischen Kreisaußenstellung und Kreismittelstellung ihren Platz auf einer Geraden, während die Tänzer im Zickzack Außen- bzw. Innenstellung der jeweiligen linken Nachbarin einnehmen. Im 16. Takt steht der Tänzer in der Kreismitte seiner ursprünglichen Partner gegenüber.

Takt 17-23: Die Paare tanzen Walzer in gewöhnlicher Rundtanzfassung in Tanzrichtung weiter. Im 23. Takt steht jedes Paar auf seinem Ausgangsplatz.

Beim nächsten Durchspiel beginnt das 2. und 4. Paar mit der Begrüßung. Mit dem 3. Durchspiel (Begrüßung wieder durch 1. und 3. Paar) kann der Tanz abgeschlossen werden.

Variante Polster

Takt 1-8 wie Variante 1.

Takt 9-16, Kette: Die Tänzer gehen in Tanzrichtung, die Tänzerinnen gegen die Tanzrichtung um den Kreis und geben jedem entgegenkommenden abwechselnd die rechte oder linke Hand, bis zum ursprünglichen Platz, zum zweiten Mal dem Partner begegnend.

Takt 17-23: Hüpf-Walzerrundtanz paarweise rund um den Kreis bis zum eigenen Platz. Zwei gehüpfte Schritte pro Takt (1. und 3. Viertel), abwechselnd mit dem linken und rechten Fuß.

Zum Tanz

Dieser Tanz gehört zu den Quadrilletänzen im Kreis

Beim Leopolditanz 1979 in Klosterneuburg führte die Klosterneuburger Volkstanzgruppe diesen Tanz nach Horak auf. Nachher behauptete ein Gast, Herr Anton Polster, Vater eines Schulkollegen von Franz Fuchs, wir "tanzen nicht richtig". Franz Fuchs lernte dann seine Variante. Wichtig war ihm der gehüpfte Walzer und die schnelle Kette.

Polsters Tochter, Frau Weinmayer (Heurigenwirtin in Klosterneuburg, Agnesstraße) kannte das Menuett aus der Kinderzeit vom Zusehen. Nach ihren Angaben habe 1935 eine Frau Marie Czech diesen Tanz mit der Jugend einstudiert und zur 400-Jahr-Feier des Siegelrechts [2] dabei etwas umgestaltet, damit es "schöner zum Anschauen" sei. Anscheinend haben dann Walter Tittor und Prof. Horak unabhängig voneinander diese umgestaltete Version aufgezeichnet.

Quelle

- Variante 1: Aufzeichnung Prof. Karl Horak. Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 1-2.
- Variante Polster: Gewährsmann Anton Polster aus Groß-Schweinbarth, geb. in Treskowitz, und seine Tochter, Frau Weinmayer. Aufzeichnung Franz Fuchs.
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Deutsche Volkstänze, Manuskript, aufgezeichnet 1935 von Walter Tittor, vorgetanzt und vorgesungen von Frau Marie Czech.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [3] ist eine MP3-Datei von der "Egerländer Gmoi z' Hungen" [4] abrufbar.

Noten

- Zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [5]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [6]

CD

- Deutsche Volkstänze 1
- Sudetendeutsche Volkstänze

Tresterer Tanz

Tresterer Tanz & Brauch

Winter-Brauchtum aus Zell am See

Der Tanz der Pinzgauer Tresterer

Von Mario Herger

Atemlose Gestalten huschen entlang der Hauswand mit tief ins Gesicht gezogenen Hüten und hochgestellten Jackenkrägen. In den Händen tragen sie verdächtig aussehende glitzernde Gegenstände, unter den Jacken schimmern kostbare rotgoldene Stoffe. Schwere Schuhe knallen auf den Boden. Ihr Aussehen ist merkwürdig, ihr Verhalten verdachterweckend. Sind das die mutmaßlichen Juwelendiebe, die heute Morgen in der Wiener Innenstadt einen spektaktulären Raubüberfall durchgeführt haben und sich nun im Unterschlupf mit der Beute zusammenfinden?

Und wer sind die Personen mit Notizblock, Videokameras und der stattliche Mann mit der Pfeife im Mundwinkel? Ist das etwa schon der Polizeikommissar mit seinen Assistenten? „Kommissar“ Herbert Zotti in seiner Eigenschaft als Videoreferent der BAG, Susanne Schedtler vom Wiener Volksliedwerk, Hella Wald von der Feldforschung und Mario Herger als einfaches Mitglied fanden sich an diesem sonnigen Sonntag am 1. Februar 2004 vor dem Haus der Begegnung in Zell am See ein, um eine tänzerische Delikatesse auf Video zu bannen: die Tänze der Tresterer aus Zell am See. Und weil diese Tänze, eingebettet in einen sehr alten Brauch, eigentlich nur vom 5. Dezember bis zum 6. Jänner vorgeführt werden und außerhalb dieser Zeit strengstens verpönt sind, war eine gewisse Heimlichkeit unabdingbar. Wir hatten das Glück, dass uns Hermann Schmiderer, der eine wunderschöne und umfangreiche Website unter tresterer.com [1] zu den Tresterern und dem Brauch führt, einen Aufnahmetermin organisierte. Leider war es uns kurzfristig nicht möglich, den Brauch in seinem Ausführungszeitraum zu erleben, aber das Aufnahmeteam hat sich einen abermaligen Besuch bei den Tresterern am 21. Dezember vorgenommen.

Wichtig war uns an diesem Tag vor allem die filmische Dokumentation der Tänze, die uns von 3 Tresterern, mit dem Vortresterer Peter Schwarz, den zwei Tänzern Peter Arnsteiner und Peter Fritzenwanker (der Vorname Peter ist natürlich kein Aufnahmekriterium bei den Tresterern) und dem Hanswurst Toni Pfeffer senior vorgeführt wurden. Auf seiner Schwegelpfeife begleitete Michael Mitter den Spieltanz, das mittlere G’satzl des dreiteiligen Tresterertanzes. So richteten wir unsere insgesamt 3 Videokameras im Vereinslokal des örtlichen Trachtenvereines auf die Tresterer.

Der Brauch

Alten Aufzeichnungen zufolge war das Trestern stets nur bis Dreikönig (dem alten Neujahrsbeginn) 1 oder […] an den Abenden zwischen Weihnachten und Dreikönigsfest [..] üblich (um diese Zeit ist im Pinzgau das Perchtenlaufen Tradition).2 Überlieferungen die berichten, dass es auch im Fasching stattfand, sind einzelne Ausuferungen, die jedoch mit dieser alten Tradition nichts zu tun haben.

Der Brauch wird (von den Zeller Tresterern) heutzutage jeweils an den 3 Donnerstagen vor Weihnachten, dem Thomastag am 21. Dezember in den Bauernhöfen um Zell und am 6. Jänner zu Dreikönig in der Innenstadt von Zell ausgeübt. An jedem dieser Tage zieht abends die gesamte Tresterer-Pass mit den Tresterern, den Begleitfiguren und den Musikanten in zumeist 3 Bauernhöfen ein. Der Besuch weiterer Plätze ist oft aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Der Tanzteil kommt eingebettet im Brauch vor und es wird jeweils nur eine der drei Tanzvarianten pro Bauernhof gestampft. Heutzutage melden sich die ortsansässigen Familien bereits im Sommer bei den Tresterern an und bitten um den Besuch in ihren Stuben.

In der Tresterer Pass sind unterschiedliche Figuren vertreten, die in einer bestimmten Abfolge ihren „Auftritt“ haben. Zuerst gehen die „Schiachen“ (die „Häßlichen“) voran, die durch ihr Lärmen vor allem bei den Kindern Aufregung und ab und zu auch Furcht hervorrufen. Dann kommen Lapp und Lappin, Goasser und Habergoass, Zapfen- und

Werchmandl, Krapfenschnapper, Hanswurst sowie die „Schönen“ (Tresterer Tänzer) und zum Schluß die Hühnerpercht. Jede Figur hat dabei ihre eigene Bedeutung. Die Hühnerpercht legt nach dem Tanz in der Mitte der Stube ein Ei auf den Boden, als Symbol für das immer neu entstehende Leben. Damit schließt sich der Kreis, da auch die Tresterer als Schönperchten Glück und Segen für die Familien sowie Fruchtbarkeit und reiche Ernte auf Feld und Flur verheissen und den nahenden Frühling ankündigen. Die Figuren werden in3 ausführlich in deren Bedeutung und mit Abbildungen unterstützt behandelt.

Die Tresterer selbst werden von den Bauersleuten gern gesehen und wurden früher mit Naturalien wie Speck, Kletzenbrot und Schnaps belohnt. Heutzutage werden sie mit einer großzügigen Jause bewirtet.

Die Geschichte

Die ersten schriftlichen Überlieferungen des Brauches gibt es laut Perchtenverbotsprotokollen um 1650, und zahlreiche Belege aus dem 18. Jahrhundert berichten uns, dass der Brauch früher im Pinzgau sehr verbreitet war. Getrestert wurde in Krimml, Neukirchen, Bramberg, Mittersill, Uttendorf, Piesendorf, und Saalfelden hatte sogar 2 Passen (die Dorfheimer Pass und die Ramseider Pass). In Unken ist der Brauch in einer etwas anderen Ausformung vorhanden, die dortigen Tresterer unterscheiden sich in erster Linie durch ihre Kleidung und Tanzausführung. Sie stehen sich beim Trestern in einer Reihe gegenüber, dazwischen legen sie am Boden ihre „Kuhsinger“ (Speisglocken) ab. Heute wird der Brauch nur mehr in Zell am See, in Unken und in Stuhlfelden ausgeübt. 1948 waren die Zeller Tresterer das letzte Mal unterwegs, dann ist der Brauch ausgestorben.

In den 1950er und später noch in den 1970er Jahren gab es vom örtlichen Trachtenverein den Versuch, den Brauch neu zu beleben. Es kam jedoch zu keiner Ausrückung, bis im Jahr 1983 Hermann Schmiderer die Initiative ergriff und gemeinsam mit Freunden vom Trachtenverein, von der Liedertafel und von den Krampusläufern das Trestern wieder neu belebte. 1984 konnten sich die Zeller Tresterer zum ersten Mal in der Öffentlichkeit zeigen und seither ist das Trestern wieder ein fester Bestandteil im Jahresablauf. Die momentane Zusammenstellung der Tresterer Tänzer – der „Schönen“ – umfasst 11 Personen, wobei zwischen 6 – 8 Tänzer bei einer Ausrückung dabei sind

Die Kostüme

Die Kostüme der Tresterer werden aus brokatähnlichem roten Stoff mit goldgestickten Mustern hergestellt. Die Hose ist dabei in Form einer über dem Knie endenden Lederhose geschnitten, selbst der Hosenlatz ist da, nur anstelle des Leders wie bei Lederhosen ist das Kostüm aus diesem brokatähnlichen Stoff gefertigt. Unter der, mit ebensolchem Stoff hergestellten, bis zur Taille reichenden und hochgeschlossenen Jacke tragen die Tänzer ein weißes Hemd. Um den Bauch binden sie einen federkielbestickten Ledergurt, den „Ranzen“. In den handgemachten und mit dem gleichen Muster wie die Hose und Jacke versehenen Schuhen, stecken die in weißen Schafwollschwendlingen (Stutzen ohne Fußteil) gekleideten Füße (der Tänzer). Die Schuhe haben Holzabsätze, die in früherer Zeit auch mit kräftigen Nägeln beschlagen waren, um die weiten Wege auf schnee- und eisbedecktem Untergrund zu bewältigen. Die kräftigen Knie der Tänzer konnte man nicht sehen, da sie darunter eine lange weiße Unterhose trugen. Um die unterhalb der Knie endenden Stutzen um die Waden herum waren rautenförmig rote Bänder gewickelt.

Die kostbaren Gewänder der Tresterer sind also vorwiegend in den alten Kultfarben rot (Abwehr) und weiß (Reinheit) gehalten. In der rechten Hand um den Finger gewickelt hielten die Tresterer ein seidenes Tuch, das als „Tresterertüchl“ oder „Schweißtüachl“ (Schweißtuch) bezeichnet wird und vermutlich eine ebensolche Bedeutung hatte. (An dieser Stelle sei ein Querverweis zu den Morristänzern aus England erlaubt, die bei manchen ihrer Tänze ebensolche Tücher und zwar jeweils eines in beiden Händen halten. Die Tücher sind meistens weiß und werden dort als „Hanky“ bezeichnet. Das Herumschwenken dieser während des Tanzes soll dabei die Frühlingsgeister anlocken.)

Hermann Schmiderer erwähnte, dass der Brokatstoff der Gewänder, gemäß den Volkskundlern, im Zuge des Samthandels aus Venedig nach Salzburg gekommen sein soll. Während aus Salzburg Salz und Gold nach Italien geliefert wurde, wurden im Gegenzug Glas, Stoffe und Wein mitgebracht. Damit würde sich auch erklären, warum diese, nicht aus dem Salzburgischen stammenden Stoffmuster bei den Kostümen Verwendung finden.

Aus dem Fundus des Zeller Trachtenvereins stammen die über 100 Jahre alten Mustergewänder, nach denen die neuen Kostüme und Kronen gefertigt wurden. Die Zeller Tresterer haben seit 1984 übrigens schon das 3. Gewand in Gebrauch.

Den vermutlich interessantesten Teil des Kostüms stellt die „Krone“ dar, die von jedem Tresterer in aufwendiger Arbeit selbst angefertigt wurde. Die halbkreisförmige und oben geschlossene Krone ist mit glitzernden und vorrangig gold-, silber- und rotfarbenen Steinen versehen, die verschiedene Muster wie z.B. Blumen darstellen. In die Krone eingebettet sind hinten und vorne Spiegel, während seitlich vor allem lange, nach oben stehende, weiße Hahnenfedern angebracht sind. Ungefähr 50 Stück sind dabei für jede Krone notwendig. An der Unterseite der Krone hängen lange, bis zur Hüfte der Tänzer reichende bunte Bänder. Diese dienen zur Vermummung und waren besonders in den Zeiten der Perchten- und Tanzverbote, von denen gerade das Brauchtum im erzbischöflichen Bistum Salzburg4 immer wieder betroffen war, rundherum aufgenäht, sodass das Gesicht vollständig verdeckt war und die Tresterer unerkannt blieben. Die heutigen Tresterer haben das Gesicht aber frei, obwohl man an den alten Kronen sehen konnte, dass auch an ihnen schon einmal Bänder an der Vorderseite angebracht waren bzw. Platz dafür vorgesehen ist. (Ähnliche, auf einen Kranz befestigte Bänder wurden übrigens im französischen Elsaß von den „Conscrits“, den zum siebenjährigen Militär- dienst einberufenen Burschen, getragen. Die Bänder dort wurden ihnen aber in den 7 Tagen und 7 Nächte dauernden Abschiedsfeiern von den Mädchen des Ortes überreicht, jedes Band symbolisiert dabei ein Mädchen, das auf den „Conscrit“ wartet.)

Die Tänze

Insgesamt gibt es drei Tänze, auch „Dreiergsatzln“ genannt, die jeweils aus einem Anfangsteil, einem Mittelteil mit Musikbegleitung durch die „Schwegler“, und einem Endteil bestehen. Im 1. „Dreiergsatzl“ werden der Vortanz „Brugger“ (nach einem Tresterer der Brugger geheissen hat), der Mittelteil oder Spieltanz „Niederkniespieltanz“ und der Aufhörer „Liesinger“ (nach einem Ortsteil bei Uttendorf) genannt. Eröffnet wird der Tanz im Beisein der Bauersfamilie in der Stube oder im Vorhaus des Bauernhofes, durch den mit einem Schellengurt um den Bauch, eine Narrenkappe am Kopf tragenden und in weiß gekleideten Hanswurst, der durch Aufsagen eines Spruches, durch anschließendes Ziehen eines Kreises auf den Boden und durch „Einschlagen des Kreuzes“ in diesem Kreis mit einer „Lederwurst“ den Platz für die Tresterer aufbereitet.

Auch in anderen Tanzformen, wie den Maschkeratänzen, Schwerttänzen aus dem süddeutschen und österreichischen Raum, Knappentänzen oder den Morristänzen aus England kommt einer Narrenfigur eine teils bedeutende Aufgabe zu, die oft in der „Vorbereitung“ des Tanzbodens, Leitung des Tanzes, Köpfung, Wiederbelebung und Hebung des Narrens und dem „Auskehren“ der Tänzer am Ende des Tanzes besteht.

Der Spruch des Hanswurst bei den Tresterern lautet:

```
„Griass Eich Gott, liabe Leit sad’s nur stad und passt’s auf,
die Tresterer va Zell mochen ean Lauf.
Als Hanswurst muass i z’erscht a Kreiz nei’schlog’n
dann kinnan die Tresterer ihren Tanz vurtrogn.
Doa tuats von Droad (= Getreide) austreten her kemma
und soid ins allen Glück und Segen bringa.
Lopp, Lappin, Zopfn- und Werchmandl
Hobergoassn, Kropfnschnapper, Hennerpeacht,
die Schiachen und a poar Musikanten
tan a mit uns umanaunda ziachn.
Und so winscht Eich die Tresterer Pass
fias neiche Joahr an Frieden, an Gsund und an Reim.“
```

Im Anschluss an Spruch, Kreisziehen und dem mit lautem Knall erfolgenden Kreuzeinschlagen kommt der Vortresterer durch die Tür herein und „hobelt“ einmal in der Stubenmitte im Kreis mit einem sogenannten „Hobler“, einem speziellen Tanzschritt, dem Hobeln gleich, der aus einer Abfolge von schnellen Stampfschritten besteht. Dabei wird mit dem linken Fuß ein Schritt gestampft und mit dem rechten Fuß in schneller Abfolge zuerst auf die Ferse und dann die Spitze gestampft. Das ganze passiert rasch abwechselnd. Ist der Kreis vollzogen, hebt der Vortresterer das Schweißtuch über seinen Kopf und gibt damit den anderen Tresterern das Signal, ihm zu folgen. Diese kommen durch die Türe herein, folgen dem Vortresterer und bilden gemeinsam einen Kreis. Nach einer Verbeugung in die Kreismitte beginnt ohne Musik eine komplexe Abfolge an Stampfschritten, Drehungen, Paschen, Klatschen auf die Knie und Schuhsohlen, seitlichen Sprüngen, gekreuzten Schritten, Zusammenschlagen der Hacken und Hineinknien in den Kreis. Diese Elemente kommen in allen 3 Teilen des Tanzes vor.

Der Mittelteil wird vom Vortresterer durch Heben des rechten Arms mit dem Schweißtuch und durch Ausstoßen eines kurzen gekreischten Schreies eröffnet. Da dieser Teil durch die Schwegler begleitet wird, wird er auch als „Spieltanz“ bezeichnet. Der Endteil (der Aufhörer) ist wiederum ohne Musik und endet mit dem Hinauslaufen der Tänzer aus der Stube, gefolgt vom Hanswurst. Insgesamt sahen wir 2 vollständige Dreiergsatzln, von einem dritten Gsatzl konnte nur der Mittelteil vorgeführt werden, der sich von den beiden anderen vor allem durch eine wiederkehrende Figur unterschied, bei der die Tänzer leicht in die Knie gehend Schwung nehmen und dann hochspringen, die Beine anwinkeln und mit beiden Händen nach hinten auf die Schuhsohlen klatschen. allen drei Mittelteilen ist das „in den Kreis reinknien“ gleich. Weiters war der 3. Teil des zweiten Dreiergsatzl doppelt so lang wie im ersten Dreiergsatzl.

In einer aus dem Jahr 1939 stammenden 16mm Filmaufnahme mit dem damals 64-jährigen Uttendorfer Tresterer Matthias Eder, die von Herbert Lager, Ilka Peter und Walter Göbel gemacht wurde, wird der Tanz durch das „Eintrestern“ des Vortänzers eröffnet. Der Schritt ist dem der Zeller gleich und wird ebenfalls als „Hobeln“ bezeichnet. Nach diesem „Solotresterer“ kommt dann eine Schrittfolge, die sich „Kurzerhacker“, „Langerhacker“ und „Doppelhacker“ bezeichnet, gefolgt vom „Schleichen“, „Schürfen“, „Zuastellen“, „Hobeln mit Zuaschlag“, „Hackerischer Stosser“, „Niedersillern“ und „Trotterer“. Etliche dieser Elemente sind auch bei den Tänzen der Tresterer aus Zell zu erkennen.

Normalerweise werden die Tresterer von mehreren Schwegelpfeifern zumindest zweistimmig begleitet, wobei die Zusammensetzung der Musik auch variieren kann; die Begleitung durch eine Geige oder Trommel ist den Tänzern nicht unbekannt und kann für eine teilweise andere Stimmung sorgen. Wenn die Tresterer nicht schon vorher atemlos und verschwitzt waren, nach den Tänzen waren sie es bestimmt. Aber ein zwischendurch gegönntes Schnapserl verhalf ihnen zu neuer Dynamik. Genauso heimlich, wie die Tresterer in das Haus der Begegnung schlichen, so verschwanden sie auch wieder, um ein Aufsehen zu vermeiden. Die „Beute“ aus diesem Besuch aber liegt in Form von Videos bei der BAG und kann auch direkt unten über das Internet angesehen werden. Unter den Aufnahmen befinden sich alle 3 erwähnten Dreiergsatzln, sowie ein zehnminütiges Video mit einer Erläuterung zum Brauch der Tresterer von Hermann Schmiderer.

Dank

Mein Dank gilt an dieser Stelle vor allem den Tresterern für die Verfügbarkeit zum Aufnahmetermin, Hermann Schmiderer für die Organisation und das Korrekturlesen, ebenso Hella Wald für das Korrekturlesen sowie der Hilfe bei Literatur- und Filmsuche und dem weiteren Aufnahmeteam mit Susanne Schedtler und Herbert Zotti.

Beschreibung Wolfram

Richard Wolfram hat hat den Tanz erlernt und in der "Wiener Zeitschrift für Volkskunde" 1936 eine Beschreibung veröffentlicht, unter dem Titel "Der Pinzgauer Tresterertanz (mit zwei Notenbeispielen)". Dieser Artikel besteht auch aus der damaligen Zeit entsprechend ziemlich schwülstigen Gedanken über die Herkunft des Tanzbrauches, er ist aber trotzdem ziemlich lesenswert.

Die "Wiener Zeitschrift für Volkskunde" 1936 [2] ist als PDF im Internet zu finden und auch downloadbar. Der Artikel steht von Seite 1 bis 15.

Quellen

- Homepage der Tresterer [1]
- "Die Volkstänze in Österreich und verwandte Tänze im Europa", Richard Wolfram, Otto Müller Verlag, Salzburg, S. 49
- "Wiener Zeitschrift für Volkskunde" 1936, PDF [2]
- Der Fröhliche Kreis 1/2004 [3]
- Richter, Eduard: Die Länder Oesterreich-Ungarns in Wort und Bild. Das Herzogthum Salzburg; Wien, 1881
- Thym, Ferdinand: Beitrag zur Heimatkunde im Herzogthum Salzburg, 1900
- Schmiderer, Hermann: Website der Tresterer Passe aus Zell am See: www.tresterer.com [4]
- Deutsch, Walter; Haid, Gerlinde; Hochradner, Thomas: Corpus musicae popularis Austriacae, Bd.12, Volksmusik in Salzburg; Böhlau Wien, 2000
- Mario Herger

Video

Zell am See

1. Gsatzl

2. Gsatzl

3. Gsatzl, Spieltanz

Tanz der Tresterer im Pinzgau, Salzburg

Triowalzer

Auch "Halbe-Walzer" oder kurz "Walzer" genannt.

Tanzbeschreibung

Umgang

Zum Geigensolo im ersten Teil gehen die Tanzenden paarweise am Umfang des Tanzbodens herum. Der Tänzer hält mit seiner Rechten die Tänzerin um die Mitte gefasst, sie legt ihre Linke auf die rechte Schulter des Tänzers.

Walzer

Zum Trio in voller Besetzung wird paarweise nach rechts Walzerrundtanz getanzt.

Reihenfolge

Umgang und Walzer wechseln ab, bis der Tanz mit einem Walzer schließt. Manchmal wird auch eine Bayrisch-Polka angehängt.

Halbe

Nach einigen Durchgängen rief einer der Musikanten "Halbe", worauf die Tänzer für sich und ihre Tänzerin einen Betrag für die Musik bezahlten.

Melodie

Sowohl für das Geigensolo als auch für den Walzer werden verschiedene Melodien gespielt.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Spinnradl, unser Tanzbuch, erste Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 3

Videos

Triowalzer, gespielt vom Donautaler Dampfgebläse beim Klosterneuburger Leopolditanz 5. 11. 2011, gelernt von der Familie Burgstaller

Triowalzer beim "grenzenlos tanzen 2004"

Original gehört das Geigensolo mit einer Geige gespielt. Die Krammerer Zeche spielte es 2012 mit einer Harmonika

Tulbinger Fensterltanz

Tulbing am nördlichen Wienerwald

Ausgangsstellung

Paare im Flankenkreis, Rheinländerfassung.

Tanzbeschreibung

Variante 1

Takt 1: Links beginnend werden zwei Gehschritte schräg links vor gemacht.

Takt 2: Nach einer Vierteldrehung nach rechts (rechte Arme sind leicht gestreckt und linke Hände über der linken Schulter der Tänzerin) zwei Gehschritte schräg rechts vor.

Takt 3: Im 1. Viertel des 3. Takts belasten die Tanzenden das linke Bein, die Tänzerin schaut über die linke Schulter zum Tänzer zurück. Im 3. Viertel wendet der Tänzer die Tänzerin nach rechts, sie blicken einander über die rechte Schulter der Tänzerin an und belasten dabei das rechte Bein.

Takt 4: Der Tänzer führt die Tänzerin mit zwei Schritten über links hinter sich, so dass jetzt die Tänzerin hinter der linken Schulter des Tänzers steht. Dabei ist zu beachten, dass der Tänzer zwei mäßige Schritte in die Tanzrichtung macht, um den Weg der Tänzerin nach rückwärts zu erleichtern.

Takt 5-8: Wie Takt 1–4, nur mit vertauschten Rollen.

Variante Wechseltanz

Takt 1-3: Wie Variante 1.

Takt 4: Wie Variante 1, dann Fassung lösen, der Tänzer nimmt mit der nun ihm Tanzkreis vor ihm stehenden Tänzerin die Rheinländerfassung ein.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, jedoch mit der neuen Tänzerin.

Ursprüngliche Variante

Ausführung wie Variante 1, etwas langsamer als heute.

Takt 3: der vorne Stehende dreht sich ruckartig, ziemlich schnell ganz um bis zur Gegenüberstellung, zuerst über links, dann über rechts, eine Hand wird dabei tief geführt, die andere hoch gehalten zur Fensterlhaltung, daher stammt der Name. Dann weiter wie Variante 1.

Quellen

- NÖVLA F 180
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 92-94, S. 104.
- Variante Wechseltanz gelernt von Walter Können, Wien, der den Tanz ursprünglich aufgezeichnet hat, Aufzeichnung Franz Fuchs.
- Ursprüngliche Variante gelernt von Helga Baumgartner, Wien, die den Tanz in Tulbing im Jahr 1928 von einer Bäuerin, Frau Wurtz in dieser Form gesehen hat, Aufzeichnung Franz Fuchs.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.

- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 10
- Tänze aus Wien

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Tuschbairisch

Auch **Selker-Bairisch**, Selker im Mühlviertel

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin stehen sich ohne Handfassung gegenüber, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte, Blick zueinander.

Ausführung

Takt 1: 1. Viertel: Schlag Beider (Tänzer und Tänzerin) auf die Oberschenkel.

2. Viertel: Schlag Beider in die eigenen Hände.

Takt 2: 3 Schläge (in Achtelwerten) in die Hände des Partners. Die Schläge erfolgen mindestens in Kopfhöhe. Nach dem 3. Schlag bleiben die Handflächen beisammen.

Takt 3-4: In dieser Haltung 1 Seitstellschritt (Wiegeschritt) in und gegen die Tanzrichtung. Die gefassten Hände schwingen dabei wippend mit.

Takt 5: Der Tänzer dreht mit seiner linken Hand die rechte der Tänzerin einmal rechts herum, (anderes Handpaar lösen), dazu macht er einen Seitstellschritt mit Schlusstritt in Tanzrichtung und nimmt nach Schluss des Ausdrehens rasch Dreherfassung ein.

Takt 6-8: 3 Zweischrittdreher rechts herum (3 Takte !!!).

Zur Ausführung

Wichtig ist, dass nach der Drehung der Tänzerin rasch die Dreherfassung eingenommen wird. Der letzte Zweischrittdreher wird so geschlossen, dass der Tänzer wieder mit dem Rücken zur Kreismitte steht.

Anmerkung

An manchen Orten wurde der Tanz mit dem Wiegeschritt begonnen (wie Takt 3 und 4 der obigen Beschreibung) und mit dem Klatschen (wie Takt 1 und 2) beendet. Dieser, aus Selker im Mühlviertel stammende Tanz wurde 1928 von Rudolf Tinsobin übermittelt.

Quellen

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge (Selker-Bairisch)
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008 (Tuschbairischer)
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 2
- Volkstänze aus der Steiermark

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Tuschboarisch

Neudorf bei Haslach, Mühlviertel, Oberösterreich

Ausgangsstellung

Gruppentanz im Kreis. Paare eingeteilt in gerade und ungerade Paare. Die geraden Paare beginnen, Bayrisch Polka zu tanzen, die ungeraden Paare stehen in Gegenüberstellung und klatschen.

Ungerade Paare

Tuschen (Klatschen) in Gegenüberstellung

Takt 1: Händeklatschen auf die eigenen Oberschenkel, in Brusthöhe in die eigenen Hände, in die Hände des Gegenübers, auf den vierten Taktteil wieder in Brusthöhe in die eigenen Hände klatschen.

Takt 2: wie Takt 1.

Takt 3: Händeklatschen auf die eigenen Oberschenkel, in Brusthöhe in die eigenen Hände, einmal in die rechte Hand des Gegenübers klatschen, auf den vierten Taktteil wieder in Brusthöhe in die eigenen Hände klatschen.

Takt 4: wie Takt 1.

Takt 5 bis 8: Wie Takt 1 bis 4, jedoch entfällt der letzte Klatscher in die eigenen Hände, dafür Aufstellung zur Bayrisch Polka..

Gerade Paare

Bayrisch-Polka, nebeneinander im Kreis, Tänzer außen, Tänzerin innen. Die Tanzausführung erfolgt gleichzeitig zu den oben beschriebenen Bewegungen.

Takt1: Wechselschritt, mit den Außenfüßen beginnend, schräg vor auseinander, Tänzerin außen, Tänzer innen vorbei am nächsten ungeraden Paar.

Takt 2: Wechselschritt schräg vor zueinander, mit den Innenfüßen beginnend.

Takt 3 bis 4: Zwei Drehungen Zweischrittdreher.

Takt 5 bis 8: Wie Takt 1 bis 4. Zum Schluss Aufstellung zum Klatschen in Gegenüberstellung.

Nach jeweils 8 Takten tanzen die Paare, die zuerst getuscht haben, während die anderen Paare tuschen. Die Tanzpaare, die in Bewegung sind, tanzen beim Drehen an den anderen Paaren vorüber, beim Auseinandergehen lassen sie das tuschende Paar in ihrer Mitte.

Quellen

- Blätter für Volkstanzgruppen von Otto Hief, September 1935.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Aufgezeichnet im Sommer 1934 in Neudorf bei Haslach in Oberösterreich, übermittelt durch Frau Elvira Pitzker, aufgeschrieben von Annie Stöger, Neudorf bei Haslach in Oberösterreich.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Tuschpolka aus Arnreit

Arnreit im Mühlviertel

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin stehen sich gegenüber, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte, Blick zueinander, beide Händepaare in Brusthöhe gefasst.

Ausführung

Takt 1: Wiegeschritt in Tanzrichtung, dabei die gefassten Hände wippend mitschwingen.

Takt 2: Wiegeschritt wie vor, jedoch gegen die Tanzrichtung.

Takt 3-4: Dreherfassung, Zweischrittdreher rechts.

Takt 5: Der Tänzer dreht sich unter den gefassten inneren Händen einmal rechtsherum durch.

Takt 6: Der Tänzer dreht sich einmal links herum und lässt dann die Hand los. Aufstellung in Blickrichtung zueinander.

Takt 7: Beide klatschen auf Schenkel - eigene Hände - Schenkel - eigene Hände.

Takt 8: Dreimal in die Hände des Partners klatschen.

Quellen

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Spinnradl, unser Tanzbuch, fünfte Folge (Tuschpolka und Tuschbairisch)

CD

- Tänze aus Oberösterreich, CD 4

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Tuschpolka aus Steyr

Auch Spitzbuampolka

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin einander gegenüber am Umfang des Tanzplatzes, Burschen innen.

Tanzbeschreibung

Polkamelodie, 1. Gsätzl

Takt 1: Klatschen auf die eigenen Oberschenkel, dabei den Rumpf nicht beugen, dann klatschen auf die eigenen in Brusthöhe erhobenen Hände.

Takt 2: Klatschen in die Hände des Gegenüber.

Takt 3 - 4: wie Takt 1 - 2.

Takt 5: Wie Takt 1.

Takt 6: Klatschen mit der rechten Hand in die Rechte des Gegenüber. Dann klatschen mit der linken Hand in die Linke des Gegenüber.

Takt 7: Wie Takt 6.

Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Gegenüber.

Takt 1 - 8 Wiederholung: Wie Takt 1 - 8.

Walzermelodie

Walzerrundtanz.

Polkamelodie, 2. Gsetzl

Wie 1. Gsätzl, jedoch:

Takt 2: Der Tänzer droht mit erhobenem Zeigefinger.

Takt 4: Die Tänzerin droht mit erhobenem Zeigefinger.

Takt 8: beide drohen drei Mal.

Polkamelodie, 3. Gsetzl

Wie 2. Gsetzl, jedoch Drohen mit erhobener Faust.

Polkamelodie, 4. Gsetzl

Wie 2. Gsetzl, jedoch Streicheln der Wange des Gegenüber oder Goderlkratzen.

Polkamelodie, 5. Gsetzl

Wie 2. Gsetzl, jedoch ein Busserl (Kuss) schicken.

Nach jedem Gsätzl folgt ein Walzer, nach dem letzten Gsätzl wird der Walzer zweimal durchgetanzt.

Es können auch andere Gebärden, wie zum Beispiel eine leichte Ohrfeige, ein Nasenstüber oder Schleckerbartel (Rübchenschaben) eingefügt werden.

Quelle

Der Tanz wurde vom alten Brandtner in St. Ullrich bei Steyr an Dr. Hans Commenda mitgeteilt und von letzterem aufgezeichnet.

- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Tätscher (Tirol)

Ausgangsstellung

Paarweise im Stirnkreis zueinander, Tänzer innen.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Mit den Händen auf die Oberschenkel schlagen, dann in die eigenen Hände in Brusthöhe klatschen.

Takt 2: Die Partner schlagen die rechten Hände in Brusthöhe gegeneinander.

Takt 3: Wie Takt 1.

Takt 4: Die Partner schlagen die linken Hände in Brusthöhe gegeneinander.

Takt 5: Wie Takt 1.

Takt 6: Die Partner schlagen erst die rechten, dann die linken Hände in Brusthöhe gegeneinander.

Takt 7: Wie Takt 1.

Takt 8: Die Partner schlagen beide Hände in Brusthöhe dreimal gegeneinander.

Takt 9-24: Polka-Rundtanz in geschlossener Fassung.

Quellen

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD B.zip [3], in der der Tätscher als MP3 enthalten ist.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Unkener Stelzentanz

Stelzentanz aus Unken im Pinzgau

Mitwirkende

8 oder 10 Tänzer haben Stelzen an den Beinen befestigt. Diese sind etwa so lang, dass alle Tänzer gleich groß sind und etwa 30 cm über dem Boden stehen. Die Stelzen bestehen aus Holzstöcken mit einem Querstück, auf dem der Fuß ruht, und sind mit zwei Schnallen (Klettband) oben und unten an den Unterschenkeln befestigt.

Darüber tragen die Tänzer überlange Hosen, im Original weiß mit roten Streifen, die erst knapp über dem Boden enden und am Bauch mit einem Gürtel befestigt sind. Darüber eine Jacke und am Kopf einen Hut mit daran hängenden Stoffbändern, abwechselnd rot und weiß, die das Gesicht bzw. den Kopf verdecken.

> Eine Hexe (ein junges, hübsches Mädchen) trägt ein Dirndl und einen blumengeschmückten Kranz im Haar, darüber ist sie als Hexe verkleidet, mit langem Kittel, Stoffjacke, Kopftuch und Hexenmaske. Sie trägt einen Rutenbesen mit kurzem Stiel.

Schritte

Bedingt durch die Stelzen sind die Tänzer ununterbrochen in Bewegung, auch wenn sie (fast) am Ort stehen, treten sie im Takt von einem Fuß zum andern. Dieses hörbare, betonte Treten soll genau im Takt sein, soll den Rhythmus angeben.

Musik

Im Original wird die Musik zweistimmig von Schwegeln oder Flöten gespielt, ohne jede Begleitung. Den Rhythmus gibt das Stampfen der Tänzer, daher ist die Melodie sehr einfach gehalten und wird oftmals wiederholt, ohne Pause.

Ausführung

Die Tänzer tanzen ihre Figuren, ohne auf die Hexe Rücksicht zu nehmen.

> Die Hexe schleicht in gebückter Haltung um die Tänzer oder zu den Zusehern, schaut ab und zu von unten zu den Tänzern hinauf.

Einmarsch

Die Tänzer marschieren hintereinand auf den Tanzplatz, Hände im Hüftstütz

> Die Hexe kehrt vor den Tänzern den Boden

Teilen

Die Tänzer teilen sich, der erste nach links, der nächste nach rechts, und gehen in Gegenrichtung

> Die Hexe schleicht außen herum, schließt an den letzten Tänzer an.

Gasse

Die Tänzer geben sich paarweise die Hand und gehen durch die Gasse vor, immer ein bis zwei Paare innen, 3 bis 4 Paare außen bilden die Gasse.

> Die Hexe kehrt nur vor dem ersten Paar durch die Gasse.

Begrüßung

Aufstellung in der Gasse, Blick zum Gegenüber

```
Paar 1 – 3 – 5 – 7 (– 9)
Paar 2 – 4 – 6 – 8 – (10)
```

Alle gehen 8 Schritte vor, kurze begrüßung zum Gegenüber, 8 Schritte zurück.

> Die Hexe geht nach dem letzten Paar wieder durch die Gasse, wird durch die Begrüßung verjagt. Ab hier versucht sie scheinbar immer wieder, den Tanz zu stören, ohne wirklich zu stören.

Einzelfiguren

Handtour: Tänzer 1 und 8 (10) gehen aufeinander zu, geben sich die rechte Hand zur Handtour, am Musikende Wechsel zur linken Handtour, die Figur wird rechtzeitig aufgelöst, um wieder zum Platz zurückzugehen.

Mühle: Wie vor, gehen Tänzer 2 und 7 (9) zur Mitte, geben sich beide Hände, erst rechte Hand gestreckt, linke gebeugt, dann umgekehrt.

Einhängen: Tänzer 3 und 6 (8) hängen sich erst rechts ein, dann links.

Joch: Tänzer 4 und 5 (7) Wie bei der Mühle, jedoch werden die Hände hinterm Kopf gefasst.

Dosido: Falls 10 Tänzer tanzen, tanzen Tänzer 5 und 6 Rücken an Rücken rechtsschultrig aneinander vorbei, dann linksschultrig zurück.

> Die Hexe versucht, durch die Gasse zu gehen, kommt aber nicht durch.

Kreis

Alle Tänzer Handfassung zum Kreis, Kreis dreht **gegen die Tanzrichtung**

Kreis dreht **in Tanzrichtung**

Kreis verkehren: 1. Tänzer bildet ein Tor und zieht alle anderen durch.

Kreis zurückverkehren: wie vor

> Die Hexe schleicht im Kreis herum, huscht zwischen den Tänzern durch hinaus und hinein, zum Schluss bleibt sie außen.

Kette

Die ungeraden Tänzer drehen sich gegen die Tanzrichtung. Beginnend mit der rechten Hand, Kette bis zum Gegenplatz.

Die Hexe versucht immer wieder, von außen in den Kreis zu gelangen, bleibt aber draußen.

Tore

Die Tänzer fassen wieder durch zum Kreis, bleiben am Ort, der Kreis wird enger, die Hände bilden Tore, der Kreis wird noch enger, Hände werden dem Nachbarn auf die Schulter gelegt.

Die Hexe schleicht durch die Tore aus und ein, wird zum Schluss innen gefangen.

Verwandlung

Die Tänzer stehen in ganz engem Kreis am Ort, so dass die Zuseher nicht mehr durchschauen können, stampfen lauter, die Hände auf den Schultern der Nachbarn.

Die Hexe zieht, durch den Tänzerkreis vor den Blicken der Zuseher geschützt, schnell ihre Überkleider aus, versteckt Besen, Gewand, Kopftuch, Larve in den Hosen der Männer.

Schlussfigur

Der erste Tänzer öffnet den Kreis, damit die Tänzerin hinaus schlüpfen kann, folgt ihr dann, alle anderen Tänzer ihm nach.

Die Tänzerin (Hexe) tanzt solo langsame Polka im großen Halbkreis (Bogen) um den Tanzplatz zum Ausgang, Hände Hüftstütz.

Zum Tanz

Der Winter, symbolisiert durch eine Hexe, verwandelt sich in den Frühling, symbolisiert durch ein junges, hübsches Mädchen mit Blumenkranz im Haar.

Ich nehme an, dieser romantische Gedanke wurde mitsamt der Verwandlung von Richard Wolfram in den Tanz hineingedeutet, und damit der Tanz neu gestaltet.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Quellen

- Angaben von Prof. Richard Wolfram
- Nachricht in "Die Volkstänze in Österreich und verwandte Tänze im Europa", Richard Wolfram, Otto Müller Verlag, Salzburg, S. 49
- Geschrieben am 14. 5. 1984 von Franz Fuchs nach der Erinnerung und Angaben von Inge Fucac und Riki Zillek.

Untersteirer Landler

Steirischer aus Radkersburg, Mureck

Ausgangsstellung

Paarweise im Kreis

Tanzbeschreibung

Figur 1

Takt 1-8: Ein- und Ausdrehen - Hand abfangen:

Der Tänzer hebt seine rechte Hand mit der gefassten linken der Tänzerin über deren Kopf, zieht sie etwas vor, und dreht sie vor seinem Körper einmal nach rechts ein. An das Eindrehen schließt sich sofort ein zweimaliges Ausdrehen. Während des Ein- und Ausdrehens der Tänzerin führt der Tänzer am Ort kurze Laufschritte aus. Nach dem zweiten Ausdrehen der Tänzerin macht der Tänzer eine halbe Drehung nach rechts, senkt seine rechte Hand mit der gefassten linken der Tänzerin vor seine Brust und fasst mit seiner linken die nun inzwischen auf ihren Rücken gelegte rechte Hand der Tänzerin unter den gefassten anderen Händen. Der linke Arm des Tänzers und der linke der Tänzerin sind gestreckt, die linken Körperseiten beisammen. In dieser Haltung läuft das Paar um die Paarachse am Ort nach links (Gesicht voraus). Die Hände bleiben nun bis Ende der vierten Figur gefasst.

Figur 2

Takt 9-16: Durchspringen

Der Tänzer macht eine Vierteldrehung nach rechts, beugt sich nach vor, geht unter dem gefassten linken Arm der Tänzerin durch, hinter der Tänzerin vorbei, streckt seinen Kopf unter ihrem rechten Arm heraus und verbleibt so in leicht gebeugter Haltung mit seiner linken Seite an der rechten der Tänzerin; die gefassten Hände liegen an der linken Hüfte des Tänzers auf. Den rechten Oberarm legt die Tänzerin auf die linke Schulter des Tänzers. In dieser Haltung wird um die Paarachse nach links gelaufen.

Figur 3

Takt 17-24: Eindrehen zum Knoten

Der Tänzer zieht seine linke Hand mit der gefassten rechten der Tänzerin nach vor und dreht die Tänzerin nach links aus, so dass beide mit gefassten Händen einander gegenüberstehen. Nun legt der Tänzer seine linke Hand mit der gefassten rechten der Tänzerin auf deren linke Hüfte, während er seine rechte mit ihrer linken über den Kopf hebt; gleichzeitig dreht sich die Tänzerin bei vorgebeugtem Oberkörper unter der erhobenen rechten Hand des Tänzers mit einer 3/4 Drehung am Ort nach rechts, während der Tänzer jetzt seine rechte Hand senkt und sie mit der gefassten linken der Tänzerin zu seiner linken dazulegt, so dass alle vier Hände paarweise gefasst auf der linken Hüfte der Tänzerin liegen. Die Tänzerin dreht sich in gebeugter Haltung unter den gestreckten Armen des Tänzers 1+1/4 mal am Ort nach rechts weiter, kommt mit ihrer linken Seite an der linken Seite des Tänzers zu stehen und richtet sich etwas auf. Der linke Oberarm des Tänzers liegt auf der linken Schulter der Tänzerin, während die gefassten Hände oberhalb der linken Hüfte des Tänzers ruhen. In dieser Haltung folgt wieder der Rundlauf am Ort nach links, beide mit dem Gesicht voraus. Das Eindrehen zum Knoten wird in einem Zuge ausgeführt, der Tänzer umkreist dabei die Tänzerin gegen den Uhrzeigersinn.

Figur 4

Takt 25-27 (Kadenz): Auflösen des Knotens

Die Tänzerin beugt sich mit dem Oberkörper nach vor, zieht den Kopf unter den gestreckten Armen des Tänzers zurück, dreht sich mit 2 ganzen Drehungen unter den Armen des Tänzers nach links aus und richtet sich auf. Der Tänzer lässt jetzt mit seiner linken Hand ihre rechte los und dreht die Tänzerin noch einmal nach links aus. Die Kadenz wird von der Musik etwas langsamer gespielt als die übrigen Teile.

Figur 5

Takt 1-27: Wiederholung der Figuren 1-4

Figur 6

Singen und Paschen der Tänzer

Die Tanzpaare gehen mit kurzen Gehschritten in Tanzrichtung. Abwechselnd werden 2-4 mal je 8 Takte gesungen und gepascht. Nach dem letzten Paschen wird von einem Tänzer "Hüah" gerufen, worauf die Tanzpaare 8 Takte paschend mit kurzen, geschleiften Schritten in Tanzrichtung laufen. Das Paschen wird in der Form ausgeführt, dass die Hände vor der Brust abwechselnd nach oben und unten geschlagen werden, während die Tänzerinnen die Hände in die Hüften stützen.

Figur 7

Wiederholung der Figuren 1-4

Figur 8

Walzerrundtanz in geschlossener Fassung:

Im 3. Viertel des 16. Taktes fasst der Tänzer mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin und dreht sie einmal nach links aus.

Zur Ausführung

Jede Figur, mit Ausnahme der 4., nimmt 8 Takte mit 3 kurzen Laufschritten je Takt in Anspruch. Am Ende des 8. Taktes jeder Figur erfolgt vom Tänzer mit beiden Füßen gleichzeitig ein leichter Aufsprung. Die Laufschritte sind beherrscht und ohne starke Kniebewegungen auszuführen; dies wird bis zum Singen und Paschen nie unterbrochen. Der Figurenwechsel erfolgt wohl rasch, darf aber nicht in Hektik ausarten.

Quellen

- Um 1880 in Halbenrain bei Radkersburg als "Steirischer" getanzt, auch in Mureck, Klöch, Tieschen, Unterpurka, bis 1938 getanzt
- Aufgezeichnet 1941 von Anton Novak
- Steirische Tänze (Novak)
- Tänze aus der Steiermark
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [2] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

Liedtexte

Auf der Seite "Landlergstanzln" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus der Steiermark
- Volkstänze aus der Steiermark

Video

Untersteirer Landler Silbernes Tanzleistungsabzeichen, 2014 in Zettling bei Graz

Offenes Tanzen beim "Grenzenlos Tanzen 2004"

Volkstanzgruppe St. Martin im Sulmtal

Offenes Tanzen vor dem Schloss Belvedere in Wien

- Auf YouTube gibt es ein Video "Slovenian Folk Dance Group Iskra at Slovenian Day ´08 - 1" [4]. Es zeigt einen Auftritt der slowenisch-australischen Tanzgruppe Iskra in Melbourne. (The excellent young Australian-Slovenian folk dance group "Iskra" at the Slovenian Association Melbourne in June, 2008.) Der 3. Tanz (2:02 - 2:32) nennt sich slowenisch "Bohinj Stajersko" (= Steirischer aus Bohinj), hat sehr ähnliche Figuren und wird zu einer sehr ähnlichen Melodie getanzt.

Untersteirer Landler mit Herzerl

Steirischer aus Radkersburg und Mureck in der Version aus Mödling, Niederösterreich, wo der Tanz etwa seit den 1950er-Jahren in dieser Form getanzt wird.

Ausgangsstellung

Paarweise im Flankenkreis, offene Fassung, Innenhänge hängen herab.

Tanzbeschreibung

Figur 1

Takt 1-8: Ein- und Ausdrehen - Hand abfangen:

Der Tänzer hebt seine rechte Hand mit der gefassten linken der Tänzerin über deren Kopf, zieht sie etwas vor, und dreht sie vor seinem Körper einmal nach rechts ein. Im zweiten Takt werden die gefassten Hände vorgeschwungen. Im 3. une 4. Takt dreht sich die Tänzerin zweimal nach links. Während des Ein- und Ausdrehens der Tänzerin führt der Tänzer am Ort kurze Laufschritte aus. Nach dem zweiten Ausdrehen der Tänzerin macht der Tänzer eine halbe Drehung nach rechts, senkt seine rechte Hand mit der gefassten linken der Tänzerin vor seine Brust und fasst mit seiner linken die nun inzwischen auf ihren Rücken gelegte rechte Hand der Tänzerin unter den gefassten anderen Händen. Der linke Arm des Tänzers und der linke der Tänzerin sind gestreckt, die linken Körperseiten beisammen. In dieser Haltung läuft das Paar um die Paarachse am Ort nach links (Gesicht voraus). Die Hände bleiben nun bis Ende der vierten Figur gefasst.

Figur 2

Takt 9-16: Durchspringen

Während des beidbeinigen Aufsprungs des Tänzers im 1. Viertel des 8.Taktes macht dieser gleichzeitig eine Vierteldrehung nach rechts, beugt sich nach vor, geht unter dem gefassten linken Arm der Tänzerin durch, hinter der Tänzerin vorbei, streckt seinen Kopf unter ihrem rechten Arm heraus und verbleibt so in leicht gebeugter Haltung mit seiner linken Seite an der rechten der Tänzerin; die gefassten Hände liegen an der linken Hüfte des Tänzers auf. Den rechten Oberarm legt die Tänzerin auf die linke Schulter des Tänzers. In dieser Haltung wird um die Paarachse nach links gelaufen.

Figur 3

Takt 17-24: Eindrehen zum Knoten

Der Tänzer zieht seine linke Hand mit der gefassten rechten der Tänzerin nach vor und dreht die Tänzerin nach links aus, so dass beide mit gefassten Händen einander gegenüberstehen. Nun legt der Tänzer beide gefassten Handpaare auf die linke Hüfte der Tänzerin; gleichzeitig dreht sich die Tänzerin bei vorgebeugtem Oberkörper zwei Mal am Ort nach rechts, mit dem Rücken voran unter den Händen durch, kommt mit ihrer linken Seite an der linken Seite des Tänzers zu stehen und richtet sich etwas auf. Wichtig ist, dass man sich nur an den Fingerspitzen hält, das Eindrehen zum Knoten wird in einem Zuge ausgeführt, der Tänzer umkreist dabei die Tänzerin gegen den Uhrzeigersinn. In dieser Haltung folgt wieder der Rundlauf am Ort nach links, beide mit dem Gesicht voraus.

Figur 4

Takt 25-32: Herzerl

Die Tänzerin wird einmal nach links ausgedreht, beim zweiten Mal schlüpft sie mit dem Kopf unter der Linken des Tänzers durch und stellt sich an seine linke Seite. Die äußeren Hände werden leicht vorgestreckt. nun bewegt sich das Paar wieder im kreis nach links, der Tänzer läuft vorwärts.

Figur 5

Takt 33-64: Wiederholung der Figuren 1-4

Figur 6

Takt 33-64: Die Tänzerin wird ausgedreht wie bei Takt 33 und 34. Tänzer und Tänzerin gehen nun in Tanzrichtung weiter, der Tänzer mit Gehschritten (pro Takt ein Schritt), die Tänzerin mit Wechselschritten, mit dem Außenfuß beginnend.

Figur 7

Singen und Paschen der Tänzer

Die Tanzpaare gehen mit kurzen Schritten in Tanzrichtung. Abwechselnd werden 3-4 mal je 8 Takte gesungen und gepascht. Einige Tänzer paschen im 3/4-Takt, einige "doppelt".

Figur 8

Nach dem letzten Paschen wird von einem Tänzer "Hüah" gerufen, worauf die Tanzpaare 8 Takte paschend mit Laufschritten in Tanzrichtung laufen.

Figur 9

Wiederholung der Figuren 1-4

Figur 10

Walzerrundtanz in geschlossener Fassung:

Im 3. Viertel des 16. Taktes fasst der Tänzer mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin und dreht sie einmal nach links aus.

Zur Ausführung

Jede Figur nimmt 8 Takte mit 3 kurzen Laufschritten je Takt in Anspruch. Am Ende des 8. Taktes jeder Figur erfolgt vom Tänzer mit beiden Füßen gleichzeitig ein leichter Aufsprung.

einige Gstanzln

```
Sche rund is mei Huat, sche hoaß is mei Bluat.
Konn nix als wia tanzn, ober des konn i guat.
Mei Schotz, der hoaßt Annl, hot schneeweiße Zahnl,
hot schneeweiße Knia, ober gsehgn hob is nia.
Is ma nix um a Sechserl, is ma nix um a Göd,
is ma nix um a Dirnderl, san gnua auf da Wöt.
Jo hinta da Himmelstür hängt a koans Ochsngschirr,
sponn ma zwoa Jungfraun ein, gfuhrwerkt muaß sein.
```

```
Mei Schotz is a Jager, a Lump, a verdrahter.
Geht aus mit da Bix, ober hoam bringt a nix.
```

Quellen

- Flugblatt, verfasst von Ludwig Berghold
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Liedtexte

Auf der Seite "Landlergstanzln" ist ein Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Veitscher Masur

Ochsengalopp, Ochsentanz, Veitscher Ochsentritt, Polka Mazurka

Veitsch, steirisches Mürztal

Ausgangsstellung

Paartanz, Offene Rundtanzfassung. Der linke Arm des Tänzers und der rechte der Tänzerin sind gestreckt und weisen in die Tanzrichtung.

Tanzbeschreibung

1. Version

Takt 1: Auf das 1. Viertel des Taktes springt der Tänzer mit dem linken und die Tänzerin mit dem rechten Bein ausfallartig einmal in die Tanzrichtung. Die Fußspitzen der aufspringenden Füße sind ebenfalls in Tanzrichtung gerichtet. Beim 2. und 3. Viertel hüpfen Tänzerin und Tänzer zweimal mit dem gegengleichen Bein auf.

Takt 2: Der Tänzer hüpft dreimal auf dem linken Bein, die Tänzerin auf dem rechten. Während dieser Hüpfer vollführen Tänzer und Tänzerin eine halbe Drehung nach links und blicken sodann gegen die Tanzrichtung.

Takt 3: Der Tänzer hüpft beim 1. Taktviertel einmal auf dem rechten Bein und beim 2. und 3. Taktviertel zweimal auf dem linken, aber immer noch mit Blick gegen die Tanzrichtung, Tänzerin gegengleich.

Takt 4: Der Tänzer hüpft dreimal auf dem rechten Bein, die Tänzerin gegengleich. Beide vollführen dabei eine halbe Drehung nach rechts in die Ausgangsstellung zurück.

Zur Ausführung

Der Sprung auf das 1. Viertel des Taktschrittes geschieht immer ausfallartig, alle übrigen Sprünge erfolgen geschmeidig, in den Knien federnd. Der linke Arm des Tänzers und der rechte der Tänzerin bleiben immer gestreckt.

2. Version

Die bei Takt 4 durchzuführende Halbdrehung wird nicht nach rechts, sondern nach links herum ausgeführt. Die Paare bewegen sich also mit 4 Takten einmal um ihre Achse.

3. Version (Polka Mazurka)

Wie 2. Version, jedoch wird auch im Takt 3 gedreht, etwas schneller, dadurch ergeben sich insgesamt 2 Drehungen. Die Drehung kann insgesamt links herum oder rechts herum erfolgen.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Zweiter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1948
- Steirische Tänze (Novak)
- Tänze aus der Steiermark
- Siegfried Prinke, "Altsteirische Volkstänze",2. Sammlung, 1926
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Steirische Tanzmappe 2002 Veitscher Masurl [1]
- Spinnradl, unser Tanzbuch, dritte Folge
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Bunte Tänze aus Österreich
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus der Steiermark
- Tänze aus Kärnten
- Volkstanz in Salzburg
- Volkstänze aus der Steiermark

Videos

Volkstanzseminar des Trachtenverband Steiermark [4] 2013

Veitscher Ochsentanz und Gänsetanz, um 1930

Beim Österreichischen Bundesvolkstanztreffen 1988

Beim Österreichischen Bundesvolkstanztreffen 1984

Voglstiehl

Voglstiehl, auch Vogelstecher, Vogelstiehl, Vogerlschrecker, Pascherltanz, Fingerltanz, Sautreiber, Reichsverweser

Ausgangsstellung

Paartanz, Aufstellung zueinander (Tänzer innen), Rundtanzfassung.

Ausführung

Takt 1-8: Polkarundtanz. Der Teil wird wiederholt.

Takt 9: Handfassung ist gelöst. Tänzer und Tänzerin stehen einander gegenüber ohne Bewegung (Tänzer innen).

Takt 10: Dreimal aufstampfen, links beginnend.

Takt 11: wie Takt 9

Takt 12: Dreimal Händeklatschen in die eigenen Hände.

Takt 13: Dreimal drohen mit dem rechten Zeigefinger.

Takt 14: Dreimal drohen mit dem linken Zeigefinger.

Takt 15-16: Mit vier Schritten eine ganze Drehung am Ort (Tänzer nach links, Tänzerin nach rechts). Vor der Drehung leichtes Kopfnicken.

Zur Ausführung

Nach einer Aufzeichnung aus Gols kann der Tanz auch als Partnerwechseltanz ausgeführt werden. Dabei dreht sich der Tänzer während der zweiten Achsendrehung (Takt 15 - 16) um eine Tänzerin in die Tanzrichtung weiter.

Zum Tanz

Der Voglstiehl, auch Vogelstecher (Veigalsteicha) genannt, hat weite Verbreitung im nördlichen und mittleren Burgenland. Der Tanz wurde von Hans Mayer in Mattersburg aufgeschrieben. Nach Mitteilung von Adalbert Riedl kam er noch vor 30 Jahren in St. Martin bei Oberpullendorf vor. In Gols geht der Tänzer bei der Drehung am Ort um eine Tänzerin weiter.

Eine zweite Aufzeichnung (mit eigener Melodie) beschreibt Hans Mayer aus St. Andrä in seinen Einsendungen an das Burgenländische Volksliedarchiv: " Melodie und Ausführung von meiner Mutter, Anna Mayer, überliefert. Um 1900 in Podersdorf viel getanzt, auch in Mörbisch als 'Vogerlschrecker'. In St. Andrä wurde er das letzte Mal 1921 bei einer Hochzeit getanzt (nach Mitteilung von Frau Pölzer). Bekannt in Tirol als 'Sautreiber', im Böhmerwald als 'Fingerltanz'."

Quellen

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [1] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Waldhansl

Steirischer Walzer, Woidhansl

(Salzkammergut, Ausseerland)

1. Version (Waldhansl)

Ausgangsstellung

Tänzer links von der Tänzerin. Die Innenhände sind gefasst, Blick in Tanzrichtung

Takt 1: Hüpfen mit den äußeren Füßen (Tänzer links, Tänzerin rechts). Die Innenfüße werden dabei nicht nach vorgeschwungen, sondern leicht angehoben und die gefassten Innenhände in Schulterhöhe ruhig mitgeführt. Die Haltung ist betont aufrecht, das Aufhüpfen weich und federnd.

Takt 2: Gegengleich, also Aufhüpfen mit den inneren Füßen.

Takt 3-4: Wiederholung der beiden Hüpfschritte, die nun fast auf der Stelle ausgeführt werden. Gleichzeitig wird die Tänzerin einmal nach links ausgedreht, worauf sofort Rundtanzhaltung eingenommen wird.

Takt 5-8: Walzerrundtanz

Singen und Paschen

Nach einiger Zeit (meist nach zwei Mal 16 Takten der Melodie) tritt ein Tänzer in die Mitte und singt einen Vierzeiler an, worauf die anderen Tänzer ebenfalls zur Mitte treten und in den Gesang einstimmen (16 Takte). Auf Takt 15 und 16 (nach "schneids a") setzt das Paschen ein. Nun wird 16 Takte lang gepascht, sodann ein weiterer Vierzeiler gesungen. Es ist dem Vorsänger überlassen, ob nach dem 3. Vierzeiler ein weiteres Gstanzl angestimmt oder mit dem Ruf "Hüah" zur Wiederholung des Paschens aufgefordert wird. Geschieht letzteres ("agsetzt" - Paschen), werden die Schläge im 4., 6., 8. und 12. Takt ausgehalten bzw. nicht gepascht.

Während des Paschens bleiben die Tänzerinnen hinter den Tänzern stehen; sie können aber auch paarweise herum walzen. Nach dem Paschen wird mit dem Tanz wieder begonnen.

2. Version (Steirischer Walzer)

Takt 1-8 und Wiederholungen Walzerrundtanz, anschließend Singen und Paschen wie bei der 1. Version.

Einige Vierzeiler

```
I geh in Wald eini, i geh in Wald zua ... drei holli o holla rei holli o
i bin in Waldhansl sei lustiga Bua ... drei holli o und schneid's o.
```

```
Und weil i'n Waldhansl sei Lustiga bi ...
drum schickt si' koa traurigs Mensch ah net für mi ...
```

```
Meine Schuach, meine Schuach san von Fuchsleder gmacht ...
die schlafn bein Tag und gehn aus bei der Nacht ...
```

```
Aber Kraxnweib, Kraxnweib, bleib a weng stehn ...
i schau da in 'd Kraxn, dann kannst wieda gehn ...
    (Gemeint ist hier das Buttenweib [1])
```

Liedtexte

In der Steiermark, der mutmaßlichen Heimat der Melodie, ist für diese Melodie unter anderem der Text "Ja mir san die lustigen Hammerschmiedgselln" überliefert. Auf diese Melodie dichtete der sächsische Forstbeamte August Max Schreyer (1845 - 1922, Biografie [1]) um 1887 in erzgebirgischem Dialekt das Lied vom *Vuglbeerbaam* (Vogelbeerbaum), das er durch Liedpostkarten im ganzen damaligen Deutschen Reich verbreitete und das dadurch zum Volkslied wurde: Text [2]. Es ist eines der bekanntesten Lieder der "neuen" Bundesländer, aber auch in den "alten" sehr bekannt, es scheint aber in Österreich völlig unbekannt geblieben zu sein. Als bei einem Auftritt einer österreichischen Tanzgruppe in Münster 1990 der [[Waldhansl] vorgetanzt wurde und das Publikum plötzlich den "Vogelbeerbaum" mitsang, kam es zu erstaunlichen Reaktionen.

Quellen

- Konrad Mautner, "Alte Lieder und Weisen aus dem Steiermärkischen Salzkammergute", 1918
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Tänze aus der Steiermark
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Paschrhythmen

- Hier [2] sehen sie die diversen Paschrhythmen.

MP3-Datei

- Hier [3] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Liedtexte

Auf der Seite "Landlergstanzln" sind weitere Gstanzln zu diesem Tanz angeführt.

CD

- Steirisch Tanzen
- Tänze aus der Steiermark
- „Auftanz"
- Boarischer Tanzbodn
- Volkstänze aus der Steiermark

Videos

Singen und Paschen

Schritte

Kommentar Franz Amon

Tanzkurs der Garde Bad Ischl 2.11.2007
Tanzmeister: Fritz Schodterer, Wolfgang Wallner
Harmonikaspieler: Fritz Hillbrand vulgo Toifl-Fritz (Goiserer Viergesang)
Private Aufnahme Andreas Podlaha und Barbara Konrad

Grenzenlos Tanzen 2004

Waldviertler Landler aus Großschönau

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, eingehängt.

Landler Eingang

Während des musikalischen Eingangs stehen die Tanzenden am Platz.

Tanz

Takt 1-8: Tänzer und Tänzerin gehen im Dreitritt (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) in Tanzrichtung und singen.

Takt 9-16: Tänzer und Tänzerin gehen im Dreitritt in Tanzrichtung weiter. Der Tänzer klatscht folgendermaßen:

> 1/4, 1/8, 1/8, 1/8, Pause, usw.
>
> Zum **Paschrhythmus** siehe auch "Paschen [1]"
>
> Bei der Aufzeichnung wurden Gstanzln gesungen.

Takt 17-20: Der Tänzer steht am Platz, und die Tänzerin wendet sich dem Tänzer zu; Zweihandfassung, wobei der Tänzer die rechte Hand über den Kopf hebt. Der Tänzer führt die Tänzerin einmal links um sich herum, wobei er die Fassung seiner linken Hand löst, sobald die Tänzerin sich an seiner linken Seite befindet. Am Ende des 20. Takts befindet sich die Tänzerin schräg rechts vor dem Tänzer in Tanzrichtung, wobei die inneren Hände über dem Kopf der Tänzerin gefasst sind.

Takt 21-28: Der Tänzer beginnt wieder im Dreitritt zu gehen und dreht, ohne die Fassung zu lösen, die Tänzerin achtmal links herum.

Takt 29-36: Der Tänzer dreht nun die Tänzerin achtmal rechts herum.

Takt 37-40: Wiederholung von Takt 17-20.

Takt 41-56: „Waugln“: Mit Fürizwängerfassung wird nun eine Art von Fürizwänger getanzt.

> Der Tänzer schreitet rechts vor und zieht auf das 3. Viertel des Taktes das linke Bein nach. Die Tänzerin belastet am Platz das rechte Bein und überträgt auch auf das 3. Viertel ihr Gewicht auf das linke Bein (die Tänzerin ist die Drehachse). Nun werden die Rollen getauscht, die Tänzerin schreitet rechts vor, und der Tänzer ist nun die Achse. Mit abwechselnd je einem Schritt (ein Takt) des Tänzers und der Tänzerin wird eine Drehung (4 Takte) nach rechts gemacht.

Nochmaliges Durchtanzen

Beim letzten Durchtanzen ist der Tanz mit dem „Waugln“ beendet. Soll der Tanz noch einmal begonnen werden, entspricht der Ausgang dem Landlereingang (wie zu Beginn), nur werden nun die gefassten Innenarme vor und zurück geschwungen und der Tänzer dreht dann die Tänzerin ruckartig, wobei die Handfassung gelöst wird, nach rechts aus, und die Tänzerin hängt sich ein (Ausgangsstellung).

Bei der Aufzeichnung gesungene Gstanzln

```
Landlerisch tanzn kann nit a jeda,
konn ’s söba net recht, oba meine Briada.
```

```
Da Vota hat ’s Haus verkauft und die Kuah a,
jetzt kimmt der Gasbock dran, halleluja.
```

```
Lusti is Buamalebn, 's Göd hot ma d'Muatta gebm,
   's Mensch hob i söba ghobt gestern auf d'Nocht.
```

Weitere Gstanzln auf Waldviertler Landlergstanzln.

Quellen

- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 56-57, S. 74.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Anmerkungen

Der Landwirt Franz Neugschandtner aus Thaures zeigte Ludwig Berghold anlässlich eines Tanzabends 1973 in Groß Schönau diesen Landler, welcher ihn aufzeichnete.

Der Tanz wurde vom Musikanten Karl Hofbauer begleitet, die Melodie hat Willibald Haumer zu Papier gebracht.

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 9

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Walser Liabslüt

Aufstellung

Paartanz, Tänzer und Tänzerin nebeneinander, Blick in Tanzrichtung. Hüftschulterfassung.

Schrittarten

Schwingschritt, Wechselschritt, "Polka"-Rundtanz

Ausführung

"Schwingschritte":

Takt 1: 2 Schwingschritte, vorwärts in Tanzrichtung, beide erst rechter Fuß auftreten und linker Fuß schwingen, dann linker Fuß auftreten und rechter Fuß schwingen.

Takt 2-3: Zweimal wie Takt 1.

Takt 4: 1 Wechselschritt, mit rechtem Fuß beginnend, Tänzer stampft dabei.

Takt 5: 2 Schwingschritte, mit linkem Fuß beginnend, vorwärts in Tanzrichtung.

Takt 6-7: Zweimal wie Takt 5.

Takt 8: 1 Wechselschritt, mit linkem Fuß beginnend, Tänzer stampft dabei.

"Polka geschlossen"

Aufstellung gegenüber, Tänzer blickt in, Tänzerin gegen Tanzrichtung. Walser-Fassung.

Takt 1: 1 Wechselschritt, Tänzer mit linkem Fuß, Tänzerin mit rechtem Fuß beginnend, mit Vierteldrehung links, wobei der Tänzer am Ort bleibt, und die Tänzerin gegen die Kreismitte geführt wird.

Takt 2: 1 Wechselschritt, mit dem anderen Fuß und halber Drehung rechts, wobei der Tänzer am Ort bleibt und die Tänzerin nach außen geführt wird.

Takt 3-4: "Polka"-Rundtanz, links beginnend.

Takt 5: Wie Takt 1.

Takt 6: Wie Takt 2.

Takt 7-8: Wie Takt 3-4.

"Laube"

Aufstellung gegenüber, Tänzer blickt in, Tänzerin gegen Tanzrichtung. Die rechten Hände sind gefaßt und über Kopfhöhe gehoben, sodaß eine "Laube" entsteht, durch welche die Partner einander anschauen. Die freien Hände beim Tänzer im Hüftstütz, bei der Tänzerin an der Juppe (Rock).

Takt 9: 1 Wechselschritt, Tänzer mit linkem Fuß, Tänzerin mit rechtem Fuß beginnend, mit Vierteldrehung links, wobei der Tänzer am Ort bleibt und die Tänzerin gegen die Kreismitte geführt wird.

Takt 10: 1 Wechselschritt, mit dem anderen Fuß beginnend, mit Vierteldrehung links, wobei der Tänzer am Ort bleibt und die Tänzerin nach außen geführt wird.

Takt 11-12: Walser-Fassung. "Polka"-Rundtanz, links beginnend.

Takt 13-16: Wie Takt 9-12.

"Mädchen reißt aus"

Tänzer steht hinter Tänzerin, beide blicken in Tanzrichtung. Ohne Fassung; Hände beim Tänzer im Hüftstütz, bei Tänzerin herabhängend, die Juppe haltend.

Takt 9-10: 2 Wechselschritte vorwärts, Tänzer mit dem linken Fuß, Tänzerin mit dem rechten Fuß beginnend.

Takt 11: 1 Wechselschritt vorwärts, Tänzerin schaut, mit leichter Körperbewegung, über ihre rechte Schulter zum Partner.

Takt 12: Tänzer dreht sich mit 1 Wechselschritt und Drehung rechts herum, Tänzerin macht 1 Wechselschritt ohne Drehung in Tanzrichtung weiter.

Takt 13-16: Wie Takt 9-12.

"Bursch reißt aus"

Tänzer steht hinter Tänzerin, beide blicken in Tanzrichtung. Ohne Fassung; Hände beim Tänzer in Hüftstütz, bei der Tänzerin herabhängend, die Juppe haltend.

Takt 17: Tänzer 1 großer Wechselschritt, mit linkem Fuß vorwärts in Tanzrichtung, links am Mädchen vorbei. Tänzerin 1 Wechselschritt, mit dem rechten Fuß fast am Ort.

Takt 18: Tänzer 1 kleiner Wechselschritt, mit rechtem Fuß vorwärts in Tanzrichtung. Tänzerin 1 großer Wechselschritt, mit linkem Fuß vorwärts in Tanzrichtung, sodaß sie neben den Tänzer kommt; dabei legt sie die linke Hand auf die rechte Schulter des Tänzers.

Takt 19-20: Tänzer 2 Wechselschritte, fast am Ort; er greift mit seiner Rechten hinter ihrem Rücken an ihre rechte Hüfte und gibt ihr mit dem Arm einen Schwung, dann gibt er seine Rechte sofort wieder in den Hüftstütz. Tänzerin tanzt mit 1 Wechselschritt eine halbe Drehung links vor dem Tänzer vorbei, die linke Hand von der Schulter des Tänzers lösend, an dessen linke Seite und tanzt mit einer weiteren halben Drehung links herum, hinter ihren Partner.

Takt 21: 1 Wechselschritt vorwärts.

Takt 22: Tänzer 1 Wechselschritt vorwärts. Tänzerin 1 großer Wechselschritt vorwärts, sodaß sie links neben den Burschen kommt, dabei die rechte Hand auf die linke Schulter des Tänzers legend.

Takt 23-24: Tänzer 2 Wechselschritte am Ort. Er greift mit seiner Linken hinter ihrem Rücken an ihre linke Hüfte und gibt ihr mit dem Arm einen Schwung, dann gibt er seine Linke sofort wieder in den Hüftstütz. Die Tänzerin tanzt mit 1 Wechselschritt eine halbe Drehung rechts vor dem Tänzer vorbei, die rechte Hand von der Schulter des Tänzers lösen, an dessen rechte Seite und führt dort mit dem zweiten Wechselschritt eine weitere halbe Drehung rechts aus, zur Aufstellung nebeneinander, Blick in Tanzrichtung.

"Schwingschritte und Tupfen"

Aufstellung nebeneinander, Blick in Tanzrichtung, Hüftschulterfassung.

Takt 17: 2 Schwingschritte, beide den rechten Fuß aufsetzen und den linken Fuß schwingen anfangen.

Takt 18: 1 Schwingschritt, dann 1 Tupftritt mit der linken Fußspitze schräg rechts vor dem Standbein.

Takt 19-20: Wie Takt 17-18, aber mit dem anderen Fuß beginnend.

Takt 21-24: Wie Takt 17-20.

"Kniebeuge"

Aufstellung nebeneinander, Blick in Tanzrichtung. Ohne Fassung, Hände im Hüftstütz, Tänzerin Hände herabhängend.

Takt 1-4: Tänzer kniet auf das rechte Knie und hält seine Rechte mit gestrecktem Zeigefinger über Kopfhöhe. Die Tänzerin umfaßt mit der linken Faust seinen rechten Zeigefinger und tanzt mit 4 Wechselschritten, mit dem rechten Fuß beginnend, 1 1/4 mal links um den Tänzer und macht vor diesem eine Vierteldrehung links, sodass sie am Schluss vor dem Tänzer, Blick zu diesem steht. (In manchen Gruppen fassen die Tänzerinnen mit der rechten Faust).

Takt 5-8: Walser-Fassung, "Polka"-Rundtanz, rechts beginnend.

W Takt 1-8: Wie Takt 1-8.

"Liebäugeln"

Aufstellung gegenüber, Tänzer mit dem Blick, Tänzerin mit dem Rücken zur Kreismitte. Ohne Fassung; Tänzer Hände im Hüftstütz, Tänzerin Hände herabhängend.

Takt 9: Tänzer verharrt. Tänzerin 1 kleiner Wechselschritt rückwärts zur Kreismitte, mit rechtem Fuß beginnend.

Takt 10: Tänzer verharrt. Tänzerin ein kleiner Wechselschritt rückwärts zur Kreismitte, dabei mit beiden Zeigefingern den Tänzer herwinkend.

Takt 11: Tänzer 1 kleiner Wechselschritt vorwärts zur Kreismitte, mit dem linken Fuß beginnend. Tänzerin 1 kleiner Wechselschritt rückwärts.

Takt 12: Tänzer 1 Wechselschritt vorwärts. Tänzerin 1 Wechselschritt vorwärts zum Tänzer.

Takt 13-16: Walser-Fassung. "Polka"-Rundtanz, links beginnend; erst eine Drehung rechts herum nach außen, um den ursprünglichen Tanzkreis zu erreichen und dann 3 Drehungen rechts herum auf diesem in Tanzrichtung weiter.

W Takt 9-16: Wie Takt 9-16.

"Ein- und Ausdrehen"

Aufstellung nebeneinander, Blick in Tanzrichtung, Hüftschulterfassung.

Takt 17: 1 Wechselschritt vorwärts, mit linkem Fuß beginnend.

Takt 18: Tänzer 1 Wechselschritt vorwärts. Tänzerin1 Wechselschritt mit ganzer Drehung links herum vor dem Tänzer vorbei an seine linke Seite, wechseln zur gegengleichen Hüftschulterfassung.

Takt 19-20: 2 Wechselschritte vorwärts.

Takt 21: Tänzer 1 Wechselschritt vorwärts. Tänzerin 1 Wechselschritt mit ganzer Drehung rechts herum vor dem Tänzer vorbei an seine rechte Seite, wechseln zur Ausgangs-Hüftschulterfassung.

Takt 22-23: 2 Wechselschritte vorwärts.

Takt 24: Fassung lösen. Der Tänzer kniet, mit Vierteldrehung links, auf das rechte Knie, Front zur Kreismitte. Die Tänzerin tritt mit 2 Gehschritten und 3/4 Drehung links vor den Tänzer, Rücken zur Kreismitte. Er reicht ihr seine Rechte zum Dank für den Tanz.

Zum Tanz

Ein Mitglied eines Berliner Volkstanzkreises verbrachte im Jahre 1927 seinen Urlaub in Riezlern und sah dort einen Heimatabend, der nur wenige Tänze enthielt. Er trat mit der Tanzgruppe in Verbindung und lehrte sie einige nordische Tänze, die damals in der deutschen Volkstanzbewegung sehr beliebt waren.

Diese Tänze entsprachen wegen ihres Figurenreichtums und ihrer Bildwirkung den Bedürfnissen der Heimatgruppe. Mangelhaftes Gedächtnis und auch der Wille, schwierige Bewegungen zu erleichtern und an den gewohnten Bewegungsstil anzugleichen, führte im Laufe der "Generationen" der Heimatgruppe zu Umformungen. Auch die Musik wurde natürlich in diesen Umschmelzungsprozess einbezogen.

So weicht schon die erste Aufzeichnung der Walser Liabslüt aus dem Jahre 1937, von Prof. Karl Horak im Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Band 3 (1954), S. 108 ff., veröffentlicht, wesentlich von der Urform in Anna Helms-Julius Blasche, Bunte Tänze, 1. Band, Nr. 10, "Schwedisch - Schottisch" ab. Die vorliegende Variante ist noch weiter umgebildet; so ist z.B. die 8. Figur erst im Kleinen Walsertal entstanden.

Quelle

- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Volkstänz us'm Ländle

Walser Polka

Ausgangsstellung

Tänzer und Tänzerin stehen einander gegenüber, Tänzer mit dem Rücken, Tänzerin mit Blick zur Kreismitte. Walser-Fassung.

Schrittarten

Wechselschritte, "Polka"-Rundtanz

Ausführung

"Polka geschlossen"

Takt 1: 1 Wechselschritt seitwärts in Tanzrichtung.

Takt 2: 1 Wechselschritt seitwärts gegen Tanzrichtung. Mit dem dritten Teilschritt wendet sich das Paar ein wenig nach rechts.

Takt 3-4: "Polka"-Rundtanz, links beginnend.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

W Takt 1-8: Wie Takt 1-8.

"Polka einhändig"

Tänzer und Tänzerin nebeneinander, Blick in Tanzrichtung. Offene Fassung.

Takt 9: 1 Wechselschritt, mit dem Außenfuß beginnend, in Tanzrichtung. Mit dem 3. Teilschritt führt das Paar eine halbe Drehung zueinander und wechselt zugleich zur gegengleichen Handfassung.

Takt 10: 1 Wechselschritt, mit dem nunmehrigen Außenfuß beginnend, gegen Tanzrichtung. Mit dem 3. Teilschritt wenden sich die Partner zueinander und fassen zur Walserfassung.

Takt 11-12: "Polka"-Rundtanz, links beginnend.

Takt 13-16: Wie Takt 9-12.

W Takt 9-16: Wie Takt 9-16.

"Rheinländer"

Tänzerin etwas schräg vor dem Tänzer, beide Blick in Tanzrichtung. Rheinländerfassung.

Takt 1: 1 Wechselschritt, mit dem Außenfuß beginnend, in Tanzrichtung vorwärts.

Takt 2: 1 Wechselschritt, mit dem Innenfuß, vorwärts.

Takt 3: Tänzerin blickt den Tänzer erst über ihre rechte, dann über ihre linke Schulter an, dabei den Oberkörper ein wenig mitdrehen. Tänzer bleibt stehen.

Takt 4: Fassung der linken Hände lösen, Tänzerin dreht sich mit 1 Wechselschritt rechts herum unter den gefaßten erhobenen Rechten.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

W Takt 1-8: Wie Takt 1-8.

"Polka offen"

Aufstellung und Fassung wie bei der 1. Figur.

Takt 9: 1 Wechselschritt seitwärts in Tanzrichtung.

Takt 10: 1 Wechselschritt seitwärts, mit dem anderen Fuß, gegen Tanzrichtung.

Takt 11-12: Fassung lösen. Die Partner tanzen, für sich allein, 2 "Polka"-Rundtanz-Drehungen, Tänzer links herum, mit dem linken Fuß beginnend, Tänzerin rechts herum, mit dem rechten Fuß beginnend.

Takt 13-16: Wie Takt 9-12.

W Takt 9-16: Wie Takt 9-16.

Als **Abschluss** (Melodie Takt 1-8) wird die 1. Figur oder paarweise "Polka"-Rundtanz, links beginnend, angefügt.

Zum Tanz

Die Walser-Polka ist eine Folge von Rheinländerfiguren, die im Kleinen Walsertal ursprünglich von den Tanzenden einzeln oder in beliebiger Reihenfolge ausgeführt wurden.

Unter dem Einfluss der Heimatabende hat sich in den Dreißigerjahren die oben beschriebene Folge herausgebildet.

Von Prof. Karl Horak im Jahre 1937 aufgezeichnet und im Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Band 3 (1954), S. 93 ff., veröffentlicht.

Quelle

- Edy Hofer, Vorarlberger Volkstänze, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle

CD

- Volkstänz us'm Ländle

Walzer Wia

Ausgangsstellung

Paartanz. Gewöhnliche Fassung in V-Stellung, wird während des Tanzes nicht gewechselt.

Schrittarten

Montafoner Mazurkaschritt, Walzerschritt.

Ausführung

Takt 1-3: 3 Montafoner Mazurkaschritte vorwärts.

Takt 4: Mit einem Walzerschritt eine halbe Drehung links, sodaß am Ende der Tänzer außen, die Tänzerin innen steht.

Takt 5-7: Kopf leicht in Tanzrichtung gewendet, gestreckte Arme gegen Tanzrichtung. 3 Montafoner Mazurkaschritte in Tanzrichtung vorwärts mit den anderen Füßen.

Takt 8: Mit 1 Walzerschritt eine halbe Drehung rechts, sodaß am Ende der Tänzer wieder innen, die Tänzerin außen steht.

Diese Bewegungsfolge wird ständig wiederholt.

Zum Tanz

Im Jahre 1936 in Gaschurn aufgezeichnet und bei Raimund Zoder, Österreichische Volkstänze, 3. Teil, Nr. 26, veröffentlicht. Der Name Walzer Wia ist eine Verballhornung von Varsovienne.

Quelle

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Gibele Gäbele Tanzbuch
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

CD

- Gibele Gäbele CD 1
- Volkstänz us'm Ländle

Warschauer

Mazurka, Varsovienne

Ausgangsstellung

Paarweise im Flankenkreis, rechte Hand des Tänzers an der rechten Hüfte der Tänzerin und die linke Hand der Tänzerin auf der rechten Schulter des Tänzers, freie Hände im Hüftstütz.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Der Tänzer geht drei sehr kurze Schritte links beginnend in Tanzrichtung. Die Tänzerin geht rechts beginnend mit drei Schritten vor dem Tänzer – „Gesicht an Gesicht" – von seiner rechten an die linke Seite zur spiegelbildlichen Ausgangsstellung.

Takt 2: Die Tanzenden stellen die Außenfüße auf die Ferse.

Takt 3-4: Spiegelbildlich zu Takt 1-2.

Takt 5-8: Wiederholung von Takt 1-4.

Takt 9-10: Zwei Mazurkaschritte in Tanzrichtung in offener Rundtanzfassung.

Takt 11-12: Wie Takt 1-2.

Takt 12-14: Wie Takt 9-10, jedoch Tänzerin innen, Tänzer außen.

Takt 15-16: Wie Takt 3-4.

Takt 17-24: Wiederholen von Takt 9-16.

Takt 25-40: Linkswalzer in offener Rundtanzfassung.

Variante aus dem Wienerwald

Takt 1-8: Wie oben.

Takt 9-10: Wie oben.

Takt 11-12: Die Tänzerin dreht sich unter der linken Hand des Tänzers einmal nach rechts.

Takt 13-24: Dreimaliges Wiederholen von Takt 9-12.

Takt 25-40: Linkswalzer in offener Rundtanzfassung.

Variante: Partnerwechsel

Takt 1-10: Wie oben, jedoch freie Hände vorn gefasst zur in Tanzrichtung geöffneten Walzerhaltung.

Bei Takt 11-12 dreht der Tänzer die Tänzerin unter der linken Hand nach rechts und geht dabei um eine Tänzerin in Tanzrichtung nach vor, dasselbe geschieht bei Takt 15-16, 19-20 und 23-24. Sonst wie vor.

Kurze Variante

Spielt die Musik den Mittelteil ohne Wiederholung, werden die Takt 11-12 nur zweimal getanzt.

Zur Ausführung

Zum Walzer legt der Tänzer seine linke Hand mit der gefassten Rechten der Tänzerin in seinen Rücken und tanzt den Walzer links herum. Im Schwung dieses Linkswalzers dreht im Takt 1 die Tänzerin weiter an die linke Seite des Tänzers.

Quelle

- Spinnradl, unser Tanzbuch, zweite Folge
- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 58, S. 74.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Volkstanzblätter, herausgegeben von Dr. Stephan Löscher, Blatt 703, kurze Variante
- Tanzbuch "Volkstanz in Salzburg"
- Volkstänze (Gertrud Meyer) (Varsovienne]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 21
- Tänze aus Oberösterreich, CD 2

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

CD

- Steirisch Tanzen
- Mei Madl
- Volkstänze aus der Steiermark

Video

Version aus Wien beim Bundesvolkstanztreffen 1988

Version aus Schweden, Quelle: Tanzbeschreibung des Gammaldansarnas Riksförbund (Grf) [5]

Warschauer aus Tragöß

Tragöß in der Steiermark

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis, Tänzer und Tänzerin in Gegenüberstellung. Wiener Walzerfassung (Dreherfassung).

Tanzbeschreibung

Takt 1-2: Je einen Nachstellschritt seitwärts in Tanzrichtung.

Takt 3-4: Tänzer und Tänzerin wechseln unter Beibehaltung der Walzerfassung gegensonnen mit 4 Schritten die Plätze, Tänzer links austretend und beim 4. Schritt rechts aufstampfend.

Takt 5-6: Je einen Nachstellschritt seitwärts in Tanzrichtung.

Takt 7-8: wie Takt 3-4, nur mitsonnen.

Takt 9-10: Wie Takt 3-4, gegensonnen.

Takt 11-12: Wie Takt 7-8, mitsonnen.

Takt 13-28 mit Wiederholung: flotter Walzerrundtanz rechts.

Quellen

- Überliefert vom Schneidermeister und Kapellmeister Hans Milchrahm in Tragöß, aufgezeichnet von Raimund Zoder, 1931.
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Was, de mit dem?

Zwiefacher aus Oberösterreich.

Zwiefach tanzen

Rundtanz rechts (manchmal auch links) herum, meist in geschlossener Walzerhaltung.

Wechsel zwischen ungeradem und geradem Takt, also z. B. zwischen 3/4- und 2/4-Takt. Der Taktwechsel kann dabei regelmäßig erfolgen, z.B. jeweils zwei Takte in den verschiedenen Rhythmen, wie beim Boxhamerisch, dem einfachsten Zwiefachen, kann aber auch nur vereinzelt oder unregelmäßig im Stück auftreten.

Tänzerisch entspricht dem Wechsel zwischen 3/4- und 2/4-Takt ein Abwechseln zwischen Walzerschritten und Dreherschritten. Pro Takt ein Walzerschritt (W, ein Takt 3/4-Takt) oder ein Dreherschritt (D, 1 Takt 2/4-Takt) ergeben je eine halbe Drehung.

Tanzbeschreibung

W = Walzertakt, D = Drehertakt

1. |: W D D W D D W D D W :|
2. |: W D D W W W D D W W :|

Quellen

- Gehört von "Innviertler Strudelgeiger [1]"
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Wattentaler Masolka

Masolka aus dem Wattental, Tirol

Ausgangsstellung

Paartanz im Kreis. Ausgangsstellung: im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen. Kreuzfassung, rechter Arm oben. Kurze Gehschritte, je Viertel 1 Schritt.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Das Paar vollführt mit 3 Schritten (Tänzer links, Tänzerin rechts ausschreitend) eine halbe Drehung links / gegen Uhrzeigersinn; der Tänzer ist Drehachse. Am Ende blickt das Paar gegen Tanzrichtung.

Takt 2: Beide führen unter den erhobenen Armen eine halbe Drehung recht / im Uhrzeigersinn am Ort aus. Am Ende blickt das Paar in Tanzrichtung.

Takt 3: Das Paar vollführt mit 3 Schritten eine halbe Drehung rechts / im Uhrzeigersinn; der Tänzer ist Drehachse. Am Ende blickt das Paar gegen Tanzrichtung.

Takt 4: Beide führen unter den erhobenen Armen eine halbe Drehung links / gegen Uhrzeigersinn am Ort aus. Am Ende blickt das Paar in Tanzrichtung.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

Takt 9: Die Hände werden erhoben. Der Tänzer führt die Tänzerin vor sich, sie ein halb Mal nach links / gegen Uhrzeigersinn drehend, zur Aufstellung zueinander.

Takt 10: Der Tänzer dreht die Tänzerin vor sich einmal rechts / im Uhrzeigersinn.

Takt 11: Der Tänzer dreht sich selbst einmal links / gegen Uhrzeigersinn.

Takt 12: Die Arme werden gesenkt, die Hände an die linke Hüfte des Tänzers gelegt. Der Tänzer dreht sich noch einmal - rücklings und gebückt - unter den Armen nach links / gegen Uhrzeigersinn.

Takt 13: Die Tänzerin wird unter den wieder erhobenen Armen einmal nach rechts / im Uhrzeigersinn gedreht.

Takt 14: Die Fassung der linken Hände wird gelöst. Die Tänzerin wird unter den erhobenen rechten Händen einmal rechts / im Uhrzeigersinn gedreht. Dann werden die Rechten gesenkt und die Rechte der Tänzerin in die Rechte des Tänzers gelegt.

Takt 15-16: Gewöhnliche Fassung. Dreher-Rundtanz, je Viertel ein Schritt (kein Walzer!).

Quelle

- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [1]
- "Steirisch Tanzen", Volkstanzmappe Fritz Frank, Arge Volkstanz Steiermark 2008
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [2]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [3]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [4]

CD

- Steirisch Tanzen
- Tiroler Volkstänze
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD B.zip [3], in der die Wattentaler Masolka als MP3 enthalten ist.

Weana Walza

Weana Walzer

1. Art

Ausgangsstellung

Das Tanzpaar nimmt die Streckfassung ein, wobei der Rücken des Tänzers zur Kreismitte gerichtet ist. Die mäßig seitgestreckten oder abgewinkelten Arme werden während des Tanzes ruhig gehalten.

Ausführung 1. Art

Takt 1-3: Auf jeden Takt wird ein Nachstellschritt nach links seitwärts vom Tänzer (in die Tanzrichtung) ausgeführt. Die Fußspitzen der ausschreitenden Füße und der Blick des Tanzpaares ebenfalls in die Bewegungsrichtung gerichtet.

Takt 4: Bei Beginn des Taktes wird sofort der Blick des Tanzpaares in die entgegengesetzte Tanzrichtung gerichtet und die gestreckten Arme abgewinkelt. Gleichzeitig stampft der Tänzer mit dem rechten und die Tänzerin mit dem linken Fuß einmal etwas seitwärts auf, hierbei die Fußspitzen der aufstampfenden Füße ein wenig in die kommende (Takt 5-7) Tanzrichtung gerichtet.

Takt 5-7: Auf jeden Takt wird ein Nachstellschritt nach rechts vom Tänzer (der Tanzrichtung entgegengesetzt) ausgeführt. Armhaltung und Blickrichtung wie bei Takt 4.

Takt 8: Blick und Fußspitzen der ausschreitenden Füße wieder in die Tanzrichtung und einmaliges Aufstampfen seitwärts des Tänzers mit dem linken und der Tänzerin mit dem rechten Fuß. Die Arme werden gleichzeitig wieder in die Tanzrichtung gestreckt.

Takt 8, 3. Viertel und auf **Takt 9:** führt das Tanzpaar mit 3 Schritten am Ort (Tänzer links und Tänzerin rechts beginnend) eine halbe Drehung nach links aus.

Takt 10: Auf das 1. Viertel des Taktes ein einmaliges leichtes Aufstampfen des Tänzers rechts und der Tänzerin links.

Takt 11: Das Tanzpaar führt 3 Schritte am Ort (Tänzer rechts und Tänzerin links beginnend) mit einer halben Drehung nach rechts wieder in die Ausgangsstellung zurück, aus.

Takt 12: Einmaliges leichtes Aufstampfen des Tänzers links und der Tänzerin rechts.

Takt 13-20: Walzer

Anschließend den Tanz wieder von vorne beginnen.

2. Art

Ausgangsstellung 2. Art

Gleich wie bei der 1. Art. Die Arme bleiben aber während des ganzen Tanzes mäßig seitgestreckt.

Ausführung 2. Art

Takt 1-2: Auf jeden Takt wird ein Nachstellschritt nach links seitwärts vom Tänzer (in die Tanzrichtung) ausgeführt. Die Fußspitzen der ausschreitenden Füße und der Blick des Tanzpaares ebenfalls in die Tanzrichtung gerichtet.

Takt 3: Das Tanzpaar führt mit 3 Schritten am Ort (Tänzer links und Tänzerin rechts beginnend) eine halbe Drehung nach links aus.

Takt 4: Auf das 1. Viertel des Taktes ein einmaliges leichtes Aufstampfen des Tänzers rechts und der Tänzerin links.

Takt 5-6: Zwei Nachstellschritte nach rechts seitwärts vom Tänzer in diese Richtung (Tanzrichtung) auch Fußspitzen und Blick richten.

Takt 7: Das Tanzpaar führt mit 3 Schritten am Ort (Tänzer rechts und Tänzerin links beginnend) eine halbe Drehung nach rechts aus.

Takt 8: Auf das 1. Viertel des Taktes ein einmaliges leichtes Aufstampfen des Tänzers links und der Tänzerin rechts.

Takt 9-10: Wie Takt 3 und 4

Takt 11-12: Wie Takt 7 und 8

Takt 13-20: Walzer

Liedtext

Zum Tanz (Takt 1-12) kann folgendes Gstanzl gesungen werden:

```
Schnobl Odam, Schnobl Odam,
wo gehst du denn hin,
Zu der Goas schaun, zu der Goas schaun,
der Bock is schon hin,
Der Bock is schon hin, der Bock is schon hin.
```

Anmerkungen

Diese Tanzform wurde Fritz Zach vom Oberlehrer Franz Laback und seiner Schülerin Grete Nachbagauer, beide wohnhaft in Hall bei Admont, 1947 und 1948 anlässlich von Volkstanzlehrgängen gezeigt. Beide Gewährsleute teilten mit, daß man den "Weana Walza" heute noch im Gebiete um Admont bei jeder ländlichen Tanzunterhaltung tanzt, wobei die 1. Art des Tanzes von den Älteren getanzt wird, während die Jüngeren lieber die 2. Art mit den öfteren Drehungen bevorzugen. In seiner ersten Sammlung "Alte steirische Tänze" (1926) hat Prinke ebenfalls einen "Weana Walzer" aus Eisenerz aufgezeichnet.

Der Name "Weana Walza" oder "Walzer aus Wien" ist offensichtlich eine Verballhornung von Varsovienne (Warschauer).

Quelle

- Tänze aus der Steiermark
- Steirische Tänze (Novak)
- Steirische Tanzmappe 2002 Weana Walzer [1]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

CD

- Tänze aus der Steiermark

Videos

Volkstanzseminar des Trachtenverband Steiermark [4] 2013

Webertanz

Form aus Vorarlberg

Kleines Walsertal

Ausgangsstellung

Tanz für 6 Paare; er kann notfalls auch von 4 Paaren ausgeführt werden. Aufstellung in 2 Stirnreihen, mit etwa 2 1/2 m Abstand, senkrecht zu den Zuschauern. Tänzer 1 steht am linken Flügel seiner Reihe, von den Zuschauern abgewendet; Tänzerin 1 ihm gegenüber. Tänzer Hände im Hüftstütz, Tänzerinnen Arme herabhängend.

Schrittarten

Offene Walzerschritte, Nachstellschritte. Je Takt 1 Schritt. Wenn nicht anders angegeben, wird mit dem linken Fuß begonnen.

Tanzbeschreibung

Einleitung

Die beiden Reihen bilden durch Handfassung, Hände in Schulterhöhe, 2 Ketten.

"Begrüßung"

Takt 1-4: Die beiden Ketten tanzen mit 4 oW-Schritte vorwärts aufeinander zu, mit kleiner Verbeugung zum 4. Schritt.

Takt 5-8: Die beiden Ketten tanzen mit 4 oW-Schritten rückwärts auseinander auf die Ausgangsplätze.

Am Schluss Fassung lösen, dann Tänzer Arme vor der Brust verschränken, Tänzerinnen Arme herabhängen.

"Einschießen"

(Wird nur von Paar 1 ausgeführt.)

Tänzer-Fassung: Während die verharrenden Tänzer die Arme vor der Brust verschränkt halten, hat der tanzende Tänzer die Hände im Hüftstütz.

Takt 9-10: Tänzer 1 und Tänzerin 1 tanzen mit 2 oW-Schritten aufeinander zu, machen beim 2. Schritt eine Vierteldrehung - Tänzer rechts, Tänzerin links - und fassen, Tänzer rechts neben Tänzerin mit den zugekehrten Händen in Schulterhöhe.

Takt 11-14: Sie tanzen mit 4 oW-Schritten durch die Gasse gegen die Zuschauer, mit kleiner Verbeugung beim 4. Schritt.

Takt 15: Sie machen mit 1 oW-Schritt eine halbe Drehung zueinander (jetzt Tänzer links neben Tänzerin) und wechseln die Handfassung.

Takt 16-18: Sie tanzen mit 3 oW-Schritte durch die Gasse zurück.

Takt 19-20: Fassung lösen. Mit 2 oW-Schritten - bei der 1. Teilbewegung des 1. Schrittes Vierteldrehung, Tänzer rechts, Tänzerin links, und kleine Verbeugung - rückwärts auf die Ausgangsplätze zurück.

"Einfädeln"

W Takt 9-10: Tänzer 1 und Tänzerin 6 mit 2 oW-Schritten aufeinander zu, kleine Verbeugung.

W Takt 11-14: Sie hängen mit dem rechten Arm ein und tanzen 4 oW-Schritte rechts herum. Mit dem 4. Schritt lösen sie die Fassung und machen eine halbe Drehung rechts mit Verbeugung.

W Takt 15-18: Sie hängen mit den linken Armen ein und tanzen 4 oW-Schritte links herum, dass am Schluss seine rechte Schulter zum Platz von Tänzerin 6 weist. Mit dem 4. Schritt lösen sie die Fassung und machen eine Vierteldrehung links und kleine Verbeugung.

W Takt 19-20: Sie tanzen mit 2 oW-Schritten rückwärts auf die fremden Plätze; am Schluss steht also Tänzer 1 auf dem Platz von Tänzerin 6 und umgekehrt.

Takt 21-32: Die Figur wird in gleicher Weise von Tänzer 6 und Tänzerin 1 wiederholt.

W Takt 21-32: Die Figur wird in gleicher Weise von Tänzer 2 und Tänzerin 5 wiederholt.

Takt 9-20: Die Figur wird in gleicher Weise von Tänzer 5 und Tänzerin 2 wiederholt.

Takt 33-44: Die Figur wird in gleicher Weise von Tänzer 3 und Tänzerin 4 wiederholt.

W Takt 33-44: Die Figur wird in gleicher Weise von Tänzer 4 und Tänzerin 3 wiederholt.

Am Schluss stehen alle Tänzer und alle Tänzerinnen auf der anderen Seite, in je einer Reihe.

"Burschenschlange"

Tänzer und Tänzerinnen bilden durch Handfassen je eine Kette. Tänzerinnen verharren.

Takt 9-17: Tänzer 1 führt die Tänzer-Kette vor Tänzerin 1, von dort auf den Ausgangsplatz von Tänzer 6, weiter vor Tänzerin 6 und vor der Tänzerinnen-Kette entlang, so dass am Schluss beide Ketten nah voreinander stehen. Alle Tänzer müssen den Schlangengang genau nachgehen; es muß also Tänzer 6 unbedingt über den Ausgangsplatz von Tänzer 1 gehen.

Takt 18-20: Tänzer-Kette geht mit 3 oW-Schritten rückwärts auf die Ausgangsplätze zurück, Fassung dort nicht lösen.

"Mädchenkette"

Tänzer verharren.

W Takt 9-20: Die 4. Figur wird von den Tänzerinnen in gleicher Weise wiederholt.

"Doppelschlange"

Takt 21: Tänzer 1 und Tänzerin 1 tanzen, ohne die Ketten-Fassung zu lösen, aufeinander zu, fassen mit der freien Hand und

Takt 22-26: ziehen beide Ketten, Rücken an Rücken, durch die Mitte bis zum Ende der Gasse.

Takt 27: Ohne die Fassung zu lösen, machen Tänzer 1 und Tänzerin 1 unter seiner erhobenen Linken und ihrer erhobenen Rechten 3/4 Drehung auseinander, Tänzer rechts, Tänzerin links herum.

Takt 28-32: Tänzer 1 und Tänzerin 1 tanzen, die Ketten durch das vorher gebildete Tor ziehend, an den Anfang der Gasse. Am Schluss stehen sich die Ketten in Stirnreihen mit kleinem Abstand gegenüber, Ketten-Fassung lösen und Zweihandfassung mit dem eigenen Partner.

"Weben"

oW-Schritte werden vorwärts mit dem linken Fuß, rückwärts mit dem rechten Fuß begonnen. Die im folgenden angegebenen Bewegungen gelten für die Tänzer, die Tänzerinnen führen sie sinngemäß spiegelgleich aus. Bei dieser Figur ist besonders darauf zu achten, dass die Bewegung gleichmäßig abläuft, dass also die Paare mit gleicher Bewegungsrichtung immer in einer Reihe sind.

W Takt 21-22: Paar 1, 3 und 5 2 oW-Schritte vorwärts, Paar 2, 4 und 6 2 oW-Schritte rückwärts.

W Takt 23-24: Paar 1, 3 und 5 2 kleine Nachstellschritte rechts seitwärts, Paar 2, 4 und 6 2 kleine Nachstellschritte links seitwärts, so dass am Schluss Paar 2 links von Paar 1, Paar 4 zwischen Paar 1 und 3, usw. zu stehen kommt.

W Takt 25-28: Paar 1, 3 und 5 4 oW-Schritte rückwärts, Paar 2, 4 und 6 4 oW-Schritte vorwärts. Nach dem 2. Schritt begegnen sie einander in der Mittellinie.

W Takt 29-30: Paar 1,3 und 5 2 kleine Nachstellschritte links seitwärts, Paar 2, 4 und 6 2 kleine Nachstellschritte rechts seitwärts.

W Takt 31-32: Paar 1, 3 und 5 2 oW-Schritte vorwärts, Paar 2, 4 und 6 2 oW-Schritte rückwärts. Am Schluss sind die Paare wieder in einer Reihe an der Mittellinie.

Takt 9-20: Wie Takt W 21-32.

"Durchschießen"

Durch Hochheben der gefassten Hände Tore bilden.

Takt 33-44 und **W Takt 33-44:** Tänzer 1 löst die Fassung seiner Linken, macht 5/4 Drehung rechts herum und senkt seine gefasste Rechte, die dadurch an seine linke Hüfte kommt; seine Linke legt er an seinen rechte Oberarm. In dieser Fassung tanzt Tänzer 1, seine Tänzerin ohne Drehung nachziehend, durch die Tore der anderen Paare durch. Während Tänzerin 1 vorbeitanzt, löst Tänzer 2 die Fassung seiner Linken, macht 5/4 Drehung rechts herum und senkt seine gefasste Rechte, die dadurch an seine linke Hüfte kommt, fasst mit seiner Linken die Rechte von Tänzerin 1 an deren linker Hüfte. Er folgt Paar 1 durch die Tore und zieht Tänzerin 2 nach. In gleicher Weise drehen sich nacheinander die anderen Tänzer um, fassen die vorher tanzende Tänzerin und folgen mit ihrer Tänzerin nach.

"Stoffballen"

Takt 9-20: Ohne die Fassung zu lösen, wickelt Tänzer 1 die in der 8. Figur gebildete "gekreuzte" Kette rechts herum in einer Spirale ein.

W Takt 9-20 und **Takt 21-32:** Die Kette bleibt stehen. Tänzerin 6 geht an der Außenseite der Spirale rechts herum weiter und zieht allmählich die Kette nach. Am Ende schließt Tänzerin 6 mit Tänzer 1 durch Fassen der freien Hände zum Kreis.

"Stoff reißen"

W Takt 21: Alle stellen den rechten Fuß mit Gewichtsübertrag rechts seitwärts (1. Viertel), führen den linken Fuß ohne Gewichtsübertrag nach (2. Viertel), heben und senken die Fersen (3. Viertel). Dazu schwingt der Körper rhythmisch nach rechts.

W Takt 22: Alle stellen den linken Fuß mit Gewichtsübertrag links seitwärts (1. Viertel), führen den rechte Fuß ohne Gewichtsübertrag nach (2. Viertel), und heben und senken die Fersen (3. Viertel). Dazu schwingt der Körper rhythmisch nach links.

W Takt 23-32: Die Bewegungen der Takte W 21-22 werden 5mal wiederholt.

"Walzer"

Takt 9-20: Ketten-Fassung lösen und Walser-Fassung einnehmen. Walzer-Rundtanz.

Zum **Abschluss** "Handschlag" wie beim Müller-Tanz.

Zum Tanz

Laut Aenne Goldschmidt gehört dieser Tanz zu den Kontratanz-Sonderformen.

Der Weber-Tanz gehört auch zu den in Vorarlberg eingeführten nordischen Tänzen. Das Vorbild steht in Gertrud Meyer, Volkstänze, Nr. 34. Er hat in Vorarlberg im Lauf der Zeit sehr starke Veränderungen erfahren. Die bedeutendste ist wohl die Umformung der ursprünglichen Weise in eine zwölftaktige Melodie und die Schaffung neuer Melodien, um das allzuhäufige Wiederholen der gleichen Weise zu vermeiden. Aber auch die Tanzausführung hat sich sehr stark gewandelt, wie ein Vergleich zwischen der Aufzeichnung von Prof. Karl Horak aus dem Jahre 1937, im Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Band 3 (1954) S. 104 ff., mit der vorliegenden Fassung vom Jahre 1946, die Schulleiter Wilhelm Fritz, Mittelberg, überlieferte.

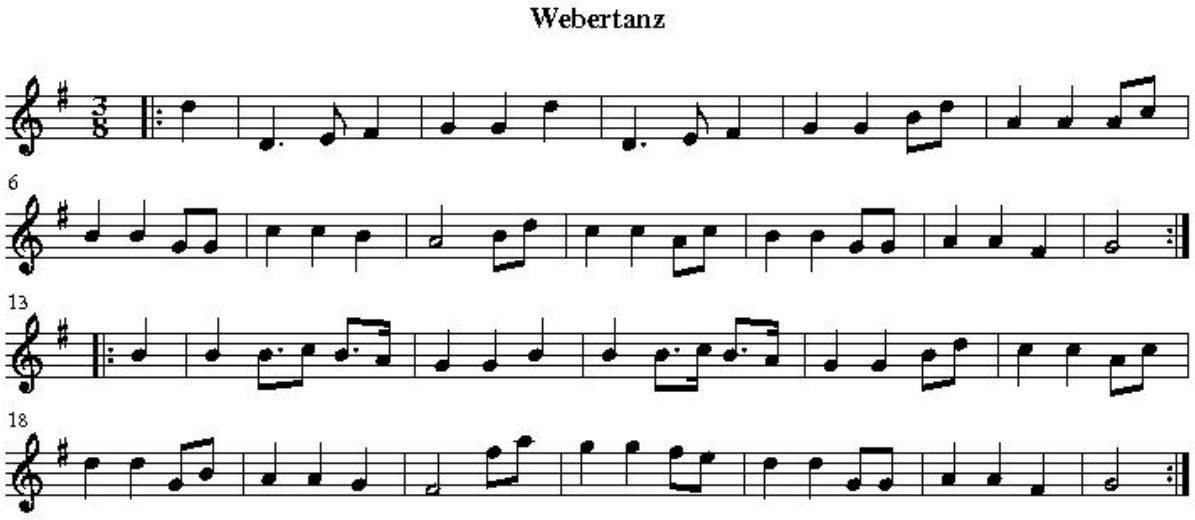
Quelle

- Vorarlberger Volkstänze, Edy Hofer, Vorarlberger Landestrachtenverband, 1971.
- Volkstänz us'm Ländle
- Volkstänze (Gertrud Meyer)
- Volkstänze aus Norddeutschland
- Zum Tanze da geht ein Mädel - Singetänze für Mädchen, bearbeitet von Magda Mutke und Günther Bernert
- Anna Kirchmayer: Komm spiel und tanz mit uns!, Wien 1946
- Gerda Lange: Volkstänze und Reigen, Verlag Ludwig Auer, 1952
- Herbert Oetke: Deutsche Volkstänze - Eine Sammlung für Volkstanzgruppen. Herausgegeben vom Zentralrat der Freien Deutschen Jugend, Verlag Neues Leben, Berlin, 1952

CD

- Volkstänz us'm Ländle
- So prüfen wir Leinen...
- Danz mit 2
- Deutsche Volks- und Jugendtänze 2, Volkstanz- und Trachtengruppe Herford e. V.

Noten



Videos

Landjugend Geismar

Somos de Três Passos (Dreischritt-Tanzgruppe), Rio Grande do Sul - Brasil.

Wechselbayrisch

In Tirol und anderwärts allgemein bekannt. Auch "Geteilter Barisch".

Ausgangsstellung

Aufstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Mit einem Wechselschritt, mit dem äußeren Fuß beginnend, schräg auseinander tanzen.

Takt 2: Der Tänzer tanzt mit einem Wechselschritt, mit dem inneren Fuß, schräg rechts zur Tänzerin des vorantanzenden Paares, die ihm mit 1 Wechselschritt nach links zutanzt.

Takt 3-4: Geschlossene Fassung, 4 Schritte Zweischrittdreher rechts herum (2 Drehungen).

Diese Bewegungen werden auf jede weiteren 4 Takte wiederholt.

Quellen

- Deutsche Volkstänze 36, Südtiroler Volkstänze aus dem Fersental
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Andere Tiroler Bayrisch-Polka-Formen

1. Offener Bayrischer, allgemein bekannt
2. geschlossener Bayrisch
3. Bayrischer mit Dirndl-Schutzen
4. Bayrischer mit Dirndl-Drehen
5. durchgedrehter Bayrischer
6. Bayrischer mit Klatschen
7. Bayrischer aus Virgen in Osttirol
8. Wechselbayrisch
9. Bayrisch geplattelt

Wechselpolka

Pöbring bei Marbach an der Donau, Waldviertel, auch in Lobnitz bei Biala, Ostschlesien.

Ausgangsstellung

Die Paare tanzen mit geschlossener oder offener Rundtanzfassung verteilt über die Tanzfläche.

Walzermelodie

Takt 1-16: Die Paare tanzen im 3/4-Takt Walzer.

Polkamelodie

Takt 17-32: Die Paare tanzen im 2/4-Takt Polka.

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 17.
- Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 95, S. 104.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Ostschlesische Volkstänze (zweite Folge)
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Alte Tänze halten jung 3, Volkstanzgruppe "Newelhaube" Haßloch
- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 2, Nr. 15

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

siehe auch

Gemischter

Weitersfeldner Landler

Quelle

- Tänze aus Oberösterreich (Buch)
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

Wenner Achter

Ausgangsstellung

8 Paar-Tanz, Aufstellung im Stirnkreis, zum großen Kreis gefasst.

Schritte

Wechselschritt, abwechselnd links und rechts, je Takt 1 Schritt.

Tanzbeschreibung

Jede Figur dauert, wenn nicht anders angegeben, 2 x 8 Takte.

1. Figur

Links ausschreitend 8 Takte in Tanzrichtung / gU, dann 8 Takte gegen Tanzrichtung / iU im **Kreis** gehen.

2. Figur

Die Tänzer machen unter der kurz erhobenen Linken eine halbe Drehung rechts / iU zur Stellung Gesicht nach außen. 8 Takte im Kreis in Tanzrichtung / gU, dann 8 Takte gegen Tanzrichtung iU gehen.

Am Schluss drehen sich die Tänzer wieder zurück zum Stirnkreis, Gesicht zur Kreismitte.

3. Figur

Wie 2. Figur, doch drehen sich die Tänzerinnen um.

4.Figur

Tänzerinnen: Fassung zu den Tänzern lösen und zu einem **Tänzerinnenkreis** fassen, der sich 8 Takte in Tanzrichtung / gU bewegt.

Tänzer: lösen die Fassung, gehen mit 4 Schritten gegen die Mitte und bleiben nach einer halben Drehung rechts / iU mit dem Gesicht nach außen weitere 4 Takte stehen.

Der **Tänzerinnenkreis** bewegt sich 8 Takte gegen die Tanzrichtung / iU.

Tänzer: Verharren 4 Takte am Ort und gehen dann mit 4 Schritten auf den Ausgangsplatz, dort eine halbe Drehung rechts /iU.

Am Schluss ist die Ausgangsstellung wieder hergestellt.

5. Figur

Wie 1. Figur.

6. Figur

Wie 4. Figur, doch gehen die Tänzerinnen in die Kreismitte und verharren, während die Tänzer im Kreis herumgehen.

7. Figur

Wie 1. Figur:

8. Figur

Tänzer: Fassung lösen. Mit 4 Schritten gegen die Mitte gehen und durch Fassen und Erheben der Hände **Tore** bilden. Dann 24 Takte verharren am Ort.

Tänzerinnen: Fassung lösen, 4 Takte Verharren am Ort.

Dann durch Handfassen von der 1. bis zur 8. Tänzerin eine **Kette** bilden, die von der 1. Tänzerin in Schlangenwindungen in Tanzrichtung / gU durch die Tore der Tänzer geführt wird (12 Takte).

Die Kette der Tänzerinnen wird in gleicher Weise von der 8. Tänzerin gegen Tanzrichtung / iU auf die Ausgangsplätze zurückgeführt (12 Takte). Am Schluss Fassung lösen und 4 Takte am Ort verharren.

Tänzer: Fassung lösen und Arme senken. Mit 4 Schritten rückwärts auf die Ausgangsplätze gehen.

9. Figur

Wie 1. Figur.

10. Figur

Wie 8. Figur, doch bilden die Tänzerinnen die **Tore** und die Tänzer ziehen in Schlangenwindungen durch.

11. Figur

Wie 1. Figur.

12. Figur

Die Tänzer fassen mit der Rechten vor dem Körper der Tänzerin deren Rechte, die Tänzerinnen legen ihre Linke auf die linke Schulter des Tänzers.

Mit 4 Schritten gehen die Paare gegen die Mitte und nach einer Vierteldrehung rechts / iU bilden die Tänzer einen linkshändigen **Stern**, der sich mit 4 Schritten in Tanzrichtung / gU bewegt.

Nach schneller halber Drehung zueinander und wechseln zur gegengleichen Stellung und Fassung (die Tänzerinnen bleiben also außen) bewegt sich der rechtshändige Stern 4 Schritte gegen die Tanzrichtung / iU.

Die Tänzer lösen den Stern auf und die Paare gehen nach einer Viertelwendung nach links / gU 4 Schritte auf die Ausgangsplätze zurück. Dort Fassung lösen und halbe Drehung zueinander zur Ausgangsstellung.

13. Figur

Wie 1. Figur.

14. Figur

Die Tänzer fassen vor dem Körper mit der Linken die seitwärtsgestreckte Linke ihrer Tänzerin und legen ihre Rechte auf die rechte Schulter der Tänzerin. Mit 4 Schritten gehen die Paare gegen die Kreismitte und nach einer Vierteldrehung links / gU bilden die Tänzerinnen einen rechtshändigen **Stern**, der sich mit 4 Schritten gegen Tanzrichtung / iU bewegt.

Nach schneller halber Drehung zueinander und wechseln zur gegengleichen Stellung und Fassung (die Tänzer bleiben also außen) bewegt sich der linkshändige Stern 4 Schritte in Tanzrichtung / gU.

Die Tänzerinnen lösen den Stern auf und die Paare gehen nach einer Viertelwendung rechts / iU auf die Ausgangsplätze zurück. Dort Fassung lösen und halbe Drehung zueinander zur Ausgangsstellung.

15. Figur

Wie 1. Figur.

16. Figur

Paare in offener Fassung im Flankenkreis. Herumgehen im Flankenkreis in Tanzrichtung / gU, wobei sich die Tänzerinnen unter den erhobenen gefassten Händen rechts / iU herum vor dem Tänzer **drehen**.

Zum Tanz

Der Achter wurde früher, nur von Burschen, in der Fasnacht in Wenns und in den umliegenden Orten getanzt. Weil die Mädchen von der Ausübung des Brauches ausgeschlossen waren, hat sich nach dem 1. Weltkrieg die Hälfte der Burschen als Mädchen verkleidet. Erst in den Dreißigerjahren wurden auch Mädchen zugelassen.

Die Figuren des Wenner Achters stellen Abwandlungen der symbolhaften Kreisbewegung dar, welche mit dem Sonnenlauf in Verbindung gebracht wird. Zeit und Art der Ausführung unterstreichen den kultischen Hintergrund des Tanzes.

Quelle

- Im Jahre 1935 von Franz Jenewein in Jerzens überliefert. Ergänzende Angaben 1954 durch Alois Scherer, 72j., in Wenns.
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung bei Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Wer will fleißige Handwerker sehn

Windischer aus Moschendorf

Ausführung A aus Rechnitz

Rheinländerfassung, der Tänzer steht seitlich hinter der linken Schulter der Tänzerin und fasst mit der Rechten die angewinkelte Rechte der Tänzerin über ihrer rechten Schulter, mit seiner angewinkelten Linken ihre seitwärts gestreckte Linke.

Takt 1: 1 Wechselschritt, links beginnend und 2 Gehschritte

Takt 2: 1 Wechselschritt, 1 Gehschritt und rechten Fuß beistellen.

Takt 3: Beide machen eine Vierteldrehung nach rechts, stellen den rechten Fuß auf die Ferse und schauen einander über die rechte Schulter an. Anschließend dreht sich das Paar zur Ausgangsstellung zurück. Die Hände gehen mit der Bewegung mit.

Takt 4: Wie Takt 3, jedoch gegengleich, nach links.

Takt 5-7: Wiederholung von Takt 1-3.

Takt 8: Die Tänzerin macht unter den rechten Händen eine Drehung nach rechts und bewegt sich mit 4 Schritten an der rechten Seite des Tänzers vorbei zum nächsten Tänzer nach hinten (Partnerwechsel).

Ausführung B aus Moschendorf

Der Tänzer steht etwas seitwärts links hinter der Tänzerin, beide sehen in Tanzrichtung. Er hält die Hände der Tänzerin über ihren Schultern beiläufig in Kopfhöhe gefasst.

Takt 1-4: Vier Nachstellschritte links, schräg links vorwärts.

Takt 5: der Tänzer dreht die Tänzerin etwas nach links und schaut sie über ihre Achsel an. Eckige Bewegung, beinah gerissen.

Takt 6: Wie Takt 5, nur Drehung rechts.

Takt 7 und 8: Die Fassung der linken Hände wird gelöst, die Tänzerin unter dem erhobenen rechten Arm des Tänzers einmal herumgedreht.

Takt 9 - 16. Wie Takt 1-8, jedoch werden die Bewegungen zu Takt 13-16 nach jedem zweiten Durchspiel wiederholt.

Quellen

Ausführung A

- Aufgezeichnet von Ludwig Berghold 1993 in der Volkstanzgruppe Rechnitz.
- Ludwig Berghold: Tanzgrammatik. Volkskultur Niederösterreich, Atzenbrugg 2000, Seite 295.

Ausführung B

- Windischer aus dem Burgenlande, aufgezeichnet 1940 von Annie Stöger
- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

MP3-Datei

- Hier [1] ist eine MP3-Datei von Dancilla abrufbar.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Musik

Die Melodie zeigt starke Anklänge an den siebenbürgischen Tanz Der Budaker. Das Video wurde dort hin übertragen.

Wischtanz

Aus der Gegend von Aussee in der Steiermark, als Steckentanz in der Unteren Schranne in Tirol

Ausgangsstellung

Der Wischtanz ist ein Holzknechttanz, der nur von Männern getanzt wird.

Je zwei Tänzer stehen einander gegenüber und halten mit ihrer gestreckten Rechten einen langen Bergstock in waagrechter Lage.

Die Musik spielt einen Walzer (16takter), besonders eignet sich die Musik des Waldhansl.

Tanzbeschreibung

Einleitung (16 Takte)

Die ersten 16 Takte werden als Vorspiel benutzt, um die Tänzer mit dem Rhythmus bekannt zu machen.

Figur 1 (16 Takte)

Takt 1: Die Tänzer spreizen auf das 1. Viertel das linke Bein über den Stock und geben gleichzeitig den Stock unter dem spreizenden Bein von der Rechten in die Linke; auf dem 3. Viertel wird mit dem Standbein (rechtes Bein) ein kleiner Aufsprung vom Boden gemacht.

Takt 2: Nun wird mit dem rechten Bein übergespreizt (gewischt) und ein kleiner Aufsprung auf dem linken Bein gemacht.

Takt 3-14: Wiederholungen von Takt 1-2. Man achte darauf, dass die Bewegungen genau im Rhythmus ausgeführt werden und das Übergleiten des Stockes aus einer Hand in die andere mühelos geschieht.

Takt 15-16: Vier Stampftritte rechts-links-rechts-links.

Figur 2 (16 Takte)

Beide Tänzer halten den Stock in Hüfthöhe, sie drehen sich, stets nach der selben Richtung schauend, im Walzertakt (Dreitritt) an Ort und Stelle und lassen den Stock nach Bedarf von einer Hand in die andere gleiten. Den Schluss bilden die vier Stampftritte.

Figur 3 (16 Takte)

Der Stock wird mit gebeugten Armen über dem Kopf gehalten und dabei an ort und Stelle gewalzt. Man achte darauf, dass die Tänzer sich nach der selben Richtung drehen und stets in die selbe Richtung sehen. Schluss mit den 4 Stampftritten.

Figur 4 (16 Takte)

Wie Figur 1.

Zum Tanz

Der Gegensatz zwischen der derben 1. und 4. Figur einerseits und der 2. und 3. Figur, die zierlich getanzt werden sollen, anderseits, soll bemerkbar sein.

Quelle

- Den Wischtanz veröffentlichte zum ersten Mal Konrad Mautner in den alten Liedern und Weisen aus dem Steirischen Salzkammergut (Graz, 1919, S 391).
- Deutsche Volkstänze 13, Burschentänze, Oberösterr. Salzkammergut
- Herbert Oetke, Der Deutsche Volkstanz, Heinrichshofen's Verlag, Wilhelmshaven, 1983
- Steirische Tänze (Novak)
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1947
- Deutsche Volkstänze 22/23, Volkstänze aus Tirol

Noten

- zweistimmige Noten aus Oberösterreich mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika aus Oberösterreich [2]
- Melodie Waldhansl, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Melodie Waldhansl, Griffschrift für Steirische Harmonika [5]

Wolfauer Wickler

Wolfau im Burgenland

Ausgangsstellung

Flankenkreis - Aufstellung zueinander (Tänzer mit Blick in die Tanzrichtung, Tänzerin gegen die Tanzrichtung)

Fassung

Einhandfassung rechts (Tänzer faßt mit seiner Rechten die rechte Hand der Tänzerin)

Tanzbeschreibung

„Wickeln“ (1. Melodie)

Takt 1 - 4: Der Tänzer bewegt sich mit Dreierschritten in die Tanzrichtung und dreht die Tänzerin dabei unter den erhobenen rechten Händen zweimal nach rechts (Tänzerin macht pro Takt eine halbe Drehung mit einem Dreierschritt)

Takt 5 - 8: wie Takt 1 - 4, nur dreht der Tänzer die Tänzerin zweimal linksherum

„Überstiegl“

Takt 9 - 10: Es werden nun auch die linken Hände gefasst (unter den Rechten); der Tänzer kniet sich vor der Tänzerin auf sein rechtes Knie und formt mit seinen Armen einen Ring

Takt 11: Die Tänzerin steigt von außen mit ihrem linken Fuß in den vom Tänzer geformten Ring (sie dreht sich während des Hineinsteigens eine halbe Drehung nach rechts)

Takt 12: Die Tänzerin steigt auch mit ihrem rechten Fuß in den Ring, sodass sie nun vom Tänzer mit seinen Armen umschlossen ist; die gefassten Hände befinden sich vor den Knien der Tänzerin

Takt 13 - 14: Der Tänzer hat die Tänzerin weiterhin mit seinen Armen umfasst; er steht dabei langsam auf und hebt die gefassten Hände über den Kopf der Tänzerin

Takt 15 - 16: Der Tänzer dreht die Tänzerin mit den gefassten Händen einmal nach rechts (im Uhrzeigersinn) aus, sodass dann die linken Hände über Kreuz oben sind

2. Melodie

Takt 1 - 2: Der Tänzer kniet sich wieder rechts nieder und formt den Armring

Takt 3 - 4: Die Tänzerin steigt von innen mit ihrem rechten Fuß zwischen die Arme des Tänzers und dann auch mit dem linken, sodass sie wieder von seinen Armen umschlossen ist

Takt 5 - 6: wie Takt 13 - 14 (1. Melodie)

Takt 7 - 8: Der Tänzer dreht die Tänzerin mit den gefaßten Händen einmal nach links (gegen den Uhrzeigersinn) aus

Takt 9 - 16: in geschlossener Rundtanzfassung wird langsamer, getretener Walzer getanzt (Landlerrundtanz), danach einnehmen der Anfangsstellung

2. Teil (3. Melodie)

Takt 1 - 8: wie Takt 1 - 8 (1. Melodie)

„Umkreisen“

Takt 9 - 16: während der Tänzer mit kurzen Dreierschritten in der Tanzrichtung weitergeht, führt er die Tänzerin an seiner rechten Hand mit 8 Dreierschritten über außen im Uhrzeigersinn um sich herum bis zur Ausgangsstellung

4. Melodie

Takt 1 - 6: wie Takt 9 - 14 (1. Melodie)

Takt 7 - 8: Ausdrehen der Tänzerin mit den gefassten Händen nach rechts (im Uhrzeigersinn)

Takt 9 - 16: in geschlossener Rundtanzfassung wird langsamer, getretener Walzer getanzt; am Schluss Gegenüberstellung im Stirnkreis (Tänzer außen mit Blick zur Kreismitte, Tänzerin innen mit Rücken zur Kreismitte); wieder Kreuzfassung, wobei die rechten Hände oben sind

3. Teil (5. Melodie)

Takt 1 - 8: „Walgen“

Zweihandfassung (ungleichnamige Hände sind gekreuzt gefasst)

1. Takt: Ausschreiten mit links (Tänzerin rechts) und gleichzeitige Drehung in die Tanzrichtung (Tänzer nach rechts, Tänzerin nach links); die Hände bleiben über den Köpfen gefasst; das Ausschreiten wird vom Tänzer gestampft ausgeführt

2. Takt: die Partner bleiben weiterhin mit dem Rücken zueinander gewendet und drehen sich nur ganz leicht weiter (Walzerschritt wird nahezu am Platz ausgeführt);

Erst im 1. Viertel des nächsten Taktes drehen sich beide wieder schwungvoll zueinander, wobei die Hände über den Köpfe gehalten werden; dabei schreitet der Tänzer wieder mit links (gestampft) und die Tänzerin mit rechts aus

Takt 3 - 8: dreimalige Wiederholung von Takt 1 - 2

Am Schluss wird die Fassung gelöst - Tänzer mit Blick in Tanzrichtung schräg hinter der Tänzerin

„Nachpaschen“

Takt 9 - 16: Tänzer bewegt sich mit kurzen Dreierschritten weiter und pascht pro Takt einmal in die Hände; Tänzerin dreht sich vor dem Tänzer nach rechts - mit je einem Dreierschritt eine halbe Drehung (insgesamt 4 Drehungen)

6. Melodie

Takt 1 - 8: in geschlossener Rundtanzfassung langsamer, getretener Walzer (Landlerrundtanz) nach rechts

Takt 9 - 16: in geschlossener Rundtanzfassung langsamer, getretener Walzer (Landlerrundtanz) nach links

Quellen

- Harald Dreo, Volkstänze aus dem Burgenland, Burgenländisches Volksliedwerk, 1977.
- Volkstanz im Burgenland [1]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

MP3-Datei

Hier ist eine MP3-Datei abrufbar. [3]

CD

- Volkstänze aus dem Burgenland

Ybbser Landler

Ybbs an der Donau

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die Innenarme hängen herab, die Hand des Tänzers fasst von oben die Hand der Tänzerin.

Tanzbeschreibung

Eingang (5 Takte)

Während die Musik den Eingang spielt, bewegen sich die Paare – äußere Füße beginnend – in ruhigen Gehschritten im Kreis vorwärts.

Figur 1 „Strampfn“ (Stampfen)

Takt 1-8: Der Tänzer schreitet auf das 1. Viertel eines jeden Taktes mit dem rechten Fuß stampfend aus und stellt im 3. Viertel den linken ruhig bei. Die Tänzerin bewegt sich links beginnend mit angedeuteten Dreierschritten vorwärts. Sie schreitet wechselseitig im 1. Viertel eines jeden Taktes aus und berührt im 2. Viertel mit dem Ballen des Spielbeines den Boden neben dem Standbein. Die gefassten Hände werden in jedem Takt mit dem 1. Viertel mäßig vorgeschwungen, mit dem 3. Viertel in die Ausgangslage zurückgenommen. Beim Schwingen bleiben die Unterarme in leichter Berührung.

Figur 2 „Paschn“

Takt 9-16:

1. Takt: Der Tänzer dreht seine Tänzerin, ohne die gefassten inneren Hände höher als hüfthoch zu heben, soweit nach links ein, dass sie schräg rechts vor ihm stehend ihm fast den Rücken zuwendet (einfangen).

2. Takt: Der Tänzer verleiht ihr durch Ziehen an der rechten Hand den Antrieb zu zwei Rechtsdrehungen. Während dieser zwei Takte macht der Tänzer einen Nachführschritt nach rechts und nach links.

3.-7. Takt: Der Tänzer pascht auf jedes Viertel in die Hände. Er bewegt sich dabei mit gewöhnlichen Gehschritten weiter, während die Tänzerin im „angedeuteten Dreierschritt“ neben ihm weiterschreitet.

8. Takt: Ein Schlusspascher.

Zum "Paschn" kann auch gesungen werden.

Figur 3 „Um-Tanzen“

Takt 17-24:

1.- 4. Takt: Der Tänzer tritt linke Schulter an linker Schulter neben seine Tänzerin (entgegen gesetzte Blickrichtung) und fasst mit seiner Linken ihre Rechte und umgekehrt. Die gefassten Hände werden etwa in Hüfthöhe gehalten. Mit vier Dreierschritten machen beide eine ganze Umdrehung nach links um die gemeinsame Achse, wobei er mit dem 4. Schritt zur Gegenüberstellung mit seiner Tänzerin gelangt. Er soll jetzt in, sie gegen die Tanzrichtung blicken.

5. Takt: Die gefassten Hände werden etwa schulterhoch erhoben und ein wenig in Richtung Tanzkreismitte – also vom Tänzer aus gesehen nach links geführt. Die abgewinkelten Ellbogen bleiben dabei in Körpernähe, so dass die Seitführung der nach oben gerichteten Unterarme einer Pendelbewegung gleicht.

6.- 8. Takt: Gleich darauf löst der Tänzer die Fassung seiner linken Hand und dreht die Tänzerin an seiner erhobenen Rechten zweimal nach links herum aus.

Figur 3 „Landlerdrahn“

Takt 25-48:

Die einzelne Figurenfolge des Landlerdrahns beansprucht 5 Takte und wird 4 mal wiederholt, endet also im 1. Takt der abschließenden Kadenz.

1. und 2. Takt: Der in Gegenüberstellung mit seiner Tänzerin in Tanzrichtung blickende Tänzer nimmt die linke Hand seiner Tänzerin aus seiner rechten in die linke und dreht die Tänzerin einmal nach rechts herum. Zu Beginn des 2. Takts nimmt er die Linke seiner Tänzerin wieder in seine Rechte und fängt die Rechtsdrehung der Tänzerin ab in dem er die gefassten Hände ein wenig nach links also in Richtung Tanzkreismitte führt.

3.- 5. Takt: Während der Tänzer seine Tänzerin nun an seiner erhobenen Rechten zweimal nach links dreht bewegen sich beide im Sinne des Uhrzeigers um den gemeinsamen Mittelpunkt so dass er wieder mit dem Blick in die Tanzrichtung gelangt. Die Tänzerin vollführt also eine Doppelbewegung, eine kreiselnde und gleichzeitig ein Umschreiten des gemeinsamen Mittelpunktes.

Figur 4 „Kadenz“

Takt 49-55:

1. Takt: Die Figur des Landlerdrahns wird zu Ende geführt.

2. Takt: Der Tänzer fasst die Linke der Tänzerin wieder mit seiner linken Hand und dreht sie einmal nach rechts herum.

3. Takt: Er nimmt wieder ihre Linke in seine Rechte und führt die gefassten Hände ein wenig – gleichsam ausholend – in Richtung Tanzkreismitte.

4. Takt: Der Tänzer dreht – wie zu Beginn des „Paschens“ - seine Tänzerin soweit nach links ein, dass sie schräg rechts vor ihm stehend ihm den Rücken zuwendet.

5. Takt: Sie verbleibt, gleichsam umfangen gehalten, in dieser Stellung.

6. Takt: Er verleiht ihr durch Ziehen an der gefassten Hand den Antrieb zu einer abschließenden Rechtsdrehung.

7. Takt: Rechtsdrehung, die Fassung wird dabei gelöst.

Der Schluss der Kadenz gilt musikalisch wie tänzerisch gleich als Eingang zur Wiederholung des Landlers, der zwei- bis dreimal durchgetanzt wird. Nach dem letzten Durchspiel wird nach der Kadenz mit einem Walzer abgeschlossen.

Gewährsleute

Der Schuhmacher Geirecker und seine Frau, Ybbs.

Musikant

Franz Höllersberger, Bahnbeamter, Akkordeon, Ybbs.

Quellen

- Wolfgang Geitner u. Herbert Lager: Die Landler des Ybbsfeldes. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 14.1965, S. 118-125.
- Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 39-45.

- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 3, Nr. 2

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Ybbsfelder Landler

Zweiter Ybbser Landler aus Höhenberg bei Petzenkirchen, bzw. Göttsbach bei Karlsbach. Zum Namen siehe weiter unten.

Ausgangsstellung

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, eingehängt.

Tanzbeschreibung

Eingang

Vorspiel:

Während die Musik den Eingang spielt, Stampfwirbel durch die Tänzer.

Figur 1 „Strampfn“

Stampfen:

Takt 1-8: Der Tänzer macht folgende Stampfschritte: 1. Viertel mit dem linken Fuß auftreten, 2. Viertel rechte Fußspitze zur linken Ferse, 3. Viertel mit der ganzen Sohle des rechten Fußes fest auftreten und dabei den linken Fuß mit der Fußspitze nach unten zeigend vorschnellen lassen. Beide bewegen sich in die Tanzrichtung; die Tänzerin beginnt die Dreierschritte rechts.

Figur 2 „Paschn“

Takt 9-16

Takt 1 und 2: Beide Partner drehen sich zueinander. Einmal umkreisen nach rechts in besonderer Fassung – seine linke Hand an ihrer rechten Schulter – seine rechte Hand mit ihrer linken an seiner Brust. Die Tänzerin steht nun vom Tänzer aus gesehen ein wenig nach rechts seitlich verschoben mit geringem Abstand ihm gegenüber. Im 6. Achtel des 2. Takts gibt der Tänzer seiner Tänzerin mit der Linken ihre rechte Schulter leicht wegstoßend einen Drehimpuls zu einer ganzen Rechtsdrehung. Die Handfassung wird gelöst.

Ab dem **3. Takt** pascht der Tänzer auf jedes erste Taktviertel einmal in die eigenen Hände. Die Tänzerin geht ohne Handfassung neben dem Tänzer in Dreierschritten weiter.

Figur 3 „Zwischenfigur“

Takt 17-24

Takt 1-4: Der Tänzer tritt linke Schulter an linker Schulter neben seine Tänzerin (entgegen gesetzte Blickrichtung) und fasst mit seiner Linken ihre Rechte und umgekehrt. Die rechten Arme im Ellbogen stark gebeugt, die linken nicht ganz brusthoch seitgestreckt jedoch im Ellbogen nicht durchgestreckt. In dieser Fassung kreist das Paar einmal nach links. Takt 5: Der Tänzer löst die Fassung der linken Hand und schwingt mit den gefassten inneren Händen nach vor in Tanzrichtung.

Takt 5-7: Während er nun die Tänzerin an der erhobenen Rechten zwei Mal nach links dreht, umkreist er sie einmal nach rechts. Im achten Takt werden die Bewegungen beendet, der Tänzer ist nun mit der Vorderseite die Tänzerin mit dem Rücken zur Tanzrichtung gewendet. Er legt seine linke Hand – etwa mit dem dritten Taktviertel – an die rechte Schulter seiner Tänzerin und beginnt diese in Tanzrichtung zu schieben. Mit seiner Rechten hält er ihre Linke brusthoch nahe seinem Körper.

Figur 4 „Landlerdrahn“

Takt 25-48:(je 6 Takte)

Takt 1: Der Tänzer setzt in Tanzrichtung gewendet das im 8. Takt der letzten Figur begonnene „Schieben“ seiner Tänzerin in Tanzrichtung fort. Sie macht dabei einen Nachstellschritt rückwärts - 1. Viertel rechts, 3. Viertel links - überträgt aber das Gewicht nicht auf das linke Bein, sodass sie beim nächsten Dreierschritt wieder links ausschreiten kann.

Takt 2 und 3: Der in Gegenüberstellung mit seiner Tänzerin befindliche in Tanzrichtung blickende Tänzer nimmt ihre Linke aus seiner Rechten in die Linke und dreht die Tänzerin an seiner erhobenen Linken einmal nach rechts. Gleichzeitig gelangt er auf die Innenseite der Tanzbahn. Mit dem 3. Viertel des 2. Taktes nimmt er die Linke seiner Tänzerin wieder in seine rechte und fängt die Rechtsdrehung seiner Tänzerin ab, indem er die gefassten Hände, die Drehbewegung abbremsend, ein wenig nach vorne führt.

Takt 4 und 5: Während der Tänzer seine Tänzerin mit seiner erhobenen Rechten zweimal nach links dreht, bewegen sich beide nach rechts um die gemeinsame Achse, so dass der Tänzer wieder in Tanzrichtung blickt.

Takt 6: Einleitung des „Schiebens“ wie Takt 8 in der Zwischenfigur.

Takt 7-24: Wie Takt 1-6

Figur 5 „Kadenz“

Takt 49-55

Takt 1-5: Siehe „Landlerdrahn“ 1-5.

Takt 6: Die kreisenden Bewegungen werden beendet, der Tänzer ist nun mit dem Rücken zur Kreismitte gewendet, seine Tänzerin ihm gegenüber. Er legt seine linke Hand auf ihre rechte Schulter und gibt ihr im 3. Taktviertel, ihre rechte Schulter leicht wegstoßend, einen Drehimpuls zu einer ganzen Rechtsdrehung.

Takt 7: Der Tänzer klatscht zweimal in die Hände.

Schlusswalzer

32 Takte Walzerrundtanz

Gewährsleute

- Erna Lechner, Landwirtschaftslehrerin, Blindenmarkt, lernte den Tanz 1953 von Franz Deisel
- Franz Deisel, Bauer, geb. 1883, Göttsbach bei Karlsbach, heute Gemeinde Ybbs, war Überlieferungsträger
- Florian Schedelmayer, Bauernsohn, geb. 1949, Höhenberg bei Petzenkirchen mit Partnerin.
- Musikanten: Franz Höllersberger, Bahnbeamter, Akkordeon, Ybbs, Franz Weinzierl, Bauer, Klarinette, Blindenmarkt.

Zum Namen

In der Zeitschrift der BAG "Der fröhliche Kreis [1]" vom September 2009 schreibt Sissy Banner vom "Begriffswirrwarr" der für diesen Tanz verwendeten Namen.

- Der ursprüngliche Name ist laut Erna Lechner bzw. Franz Deisel **Blindenmarkter Landler**

```
Siehe jedoch auch den 1932 aufgezeichneten gleichnamigen, jedoch anders getanzten Tanz Blindenmarkter Landler,
ebenfalls mit 6-taktigem Landlerdrahn
```

- Herbert Lager nennt 1969/70 und 1990 im BAG-Heft Nr. 4 diesen Tanz **Landler aus Blindenmarkt (jetzt auch Ybbser Landler genannt)**
- Im Notenheft zur gleichen Quelle wird er genannt **Blindenmarkter Landler**
- Die LFW-Gruppe Ybbs-Petzenkirchen unter dem Gewährsmann Florian Schedelmayer nennt ihn seit 1967 **Ybbser Landler**

```
Wie im unten eingefügten Video dieser Tanzgruppe erkennbar ist, tanzt sie den Tanz etwas zur ursprünglichen Form abgeändert,
mit 8-taktigem (statt 6-taktigem) Landlerdrahn.
Siehe auch den gleichnamigen, jedoch anders getanzten Tanz Ybbser Landler
```

- Herbert Lager nennt den Tanz 1991, um ihn vom obigen Ybbser Landler abzugrenzen, **Neuer Ybbser Landler**
- In Münchner Tanzkreisen wird er etwa ab 1990 **Landler aus dem Ybbsfeld** oder **Ybbsfelder Landler** genannt.
- Sissy Banner nennt ihm 2003 im BAG-Heft Nr. 7: **2. Ybbser Landler**
- Die Volkskultur NÖ nennt ihn 2007 bei den Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll" **Ybbser Landler (Höhenberg bei Petzenkirchen)**
- Auf der zugehörigen CD wird er genannt **Landler aus dem Ybbsfeld**
- Der Landler stammt jedenfalls nicht aus der Stadt Ybbs, sondern aus Göttsbach bei Karlsbach im Ybbsfeld. Dieser Ort wurde allerdings später in die Stadt Ybbs eingemeindet. Um einen eindeutigen Namen zu diesem Tanz zu finden, steht er daher hier in Dancilla unter dem Namen **Ybbsfelder Landler**

Quellen

- Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 52-57.
- Sissy Banner und Volker Derschmidt: Landler - Strudengau und Umland von Amstetten, Neuere Forschung zum Ybbsfelder Typus (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 7). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 52-57.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 1, Nr. 13

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Video

Aus der Feldforschung, ohne Ton

Zeigt her eure Füße

Kindertanz für die Jüngsten unter 8 Jahren.

Auch als Les lavandières (Die Waschfrauen) in Frankreich bekannt oder als D' Waschfraue.

Der Text ist ein Volkslied, Ende 19. Jahrhundert.

Ausgangsstellung

Stirnkreis, die Hände sind durchgefasst, die Arme hängen herab.

Tanzbeschreibung

Takt 1-8: Tupftritte nach vorne abwechselnd mit dem linken und mit dem rechten Fuß.

Dieser Teil bleibt stets gleich.

Takt 9-16: Die Handfassung wird gelöst und jeder ahmt die Bewegung des "Waschens" nach.

in den weiteren Strophen wird statt dem "Waschen" folgendes gesungen und nachgeahmt:

Winden, Hängen, Rollen, Bügeln, Essen, Trinken, Tratschen, Tanzen, usw. Weitere Strophen können die Kinder erfinden.

Liedtext

Einige Strophen zu diesem Tanzspiel.

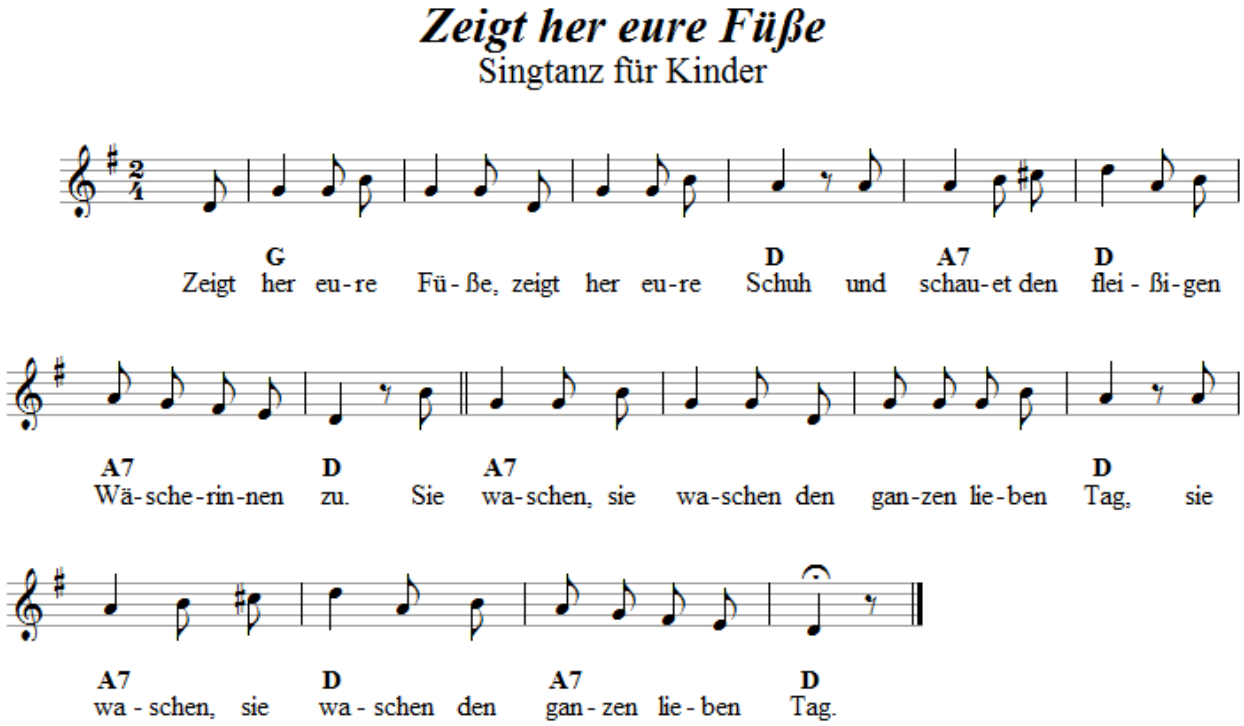
```
Zeigt her eure Füße
zeigt her eure Schuh
und sehet den fleißigen
Waschfrauen zu

Sie waschen, sie waschen
sie waschen den ganzen Tag
Sie waschen, sie waschen
sie waschen den ganzen Tag.

Sie wringen, sie wringen
sie wringen den ganzen Tag...
```

```
Sie schwatzen, sie schwatzen
sie schwatzen den ganzen Tag...

Sie hängen, sie hängen
sie hängen den ganzen Tag....

Sie bügeln, sie bügeln
sie bügeln den ganzen Tag....

Sie tanzen, sie tanzen
sie tanzen den ganzen Tag....
```

Quellen

- Belegt 1908 in Wien-Liechtental.
- Die Gold'ne Brücke
- Lieder Archiv [1]

Noten



Weitere Datei [2]

Midi

- Zeigt her eure Füße

Videos

Kindertanz auf deutsch

Kindertanz auf französisch - Groupe de danses populaires de Kuttolsheim

Zeiner Tanz

St. Ruprecht ob Murau, Steiermark

Zeiner Tanz = *Zeuner Tanz*, kommt laut Wolfram möglicherweise vom *Flechten eines Zaunes*, vielleicht auch vom *Zäunertanz* (15. bis 17. Jahrhundert), möglicherweise aber auch verstellt aus *Zigeunertanz*.

Tanzbrauch

Dieser Tanz wurde noch 1949 am Ostermontag auf den Feldern zu Trommelklang getanzt. Vor dem Tanz versammelte man sich bei einer Kapelle und betete den Rosenkranz.

Quellen

- Nachricht in "Die Volkstänze in Österreich und verwandte Tänze im Europa", Richard Wolfram, Otto Müller Verlag, Salzburg, S. 57 ff

Videos

Festivalauftritt einer (noch) unidentifizierten Gruppe auf dem *10.Östereichischen Bundesvolkstanztreffen* in Amstetten 1996, anlässlich der 1000-Jahrfeier der ersten Erwähnung des Namens Österreich. Thema war *Die historischen Wurzeln unserer Tänze*. Ursprünglich wurde der Tanz zu Trommelklang getanzt. Die hier verwendete Melodie stammt von Hans Neusidler (1508 - 1563) [1], aus seinem zweiten seiner acht Lautenbücher (*Ein Newes Lautenbüchelein*, Nürnberg 1540).

Eine Aufnahme von Neusidlers Original, gespielt von dem französischen Lautenspieler Valery Sauvage. Mit seiner "Music from the kitchen" (wegen des immergleichen Hintergrundes auf seinen mehreren hundert Videos) bringt er ganze Gesamtausgaben von Komponisten des 15. bis 17. Jahrhunderts ins Netz und damit auch jede Menge Studienmaterial, das man sich sonst mühsam in Bibliotheken zusammensuchen muss. Für eine Internetforschung eine hochwillkommene Quelle.

Zeitungstanz

Ein Ausscheidungstanz

Tanzbeschreibung

Paarweise wird Walzer- oder Polkarundtanz getanzt. Jedes Paar hält ein offenes großes Zeitungsblatt in der Hand.

Stoppt die Musik, wird die Zeitung auf den Boden gelegt, Tänzer und Tänzerin müssen beide gleichzeitig auf der Zeitung stehen.

Das Paar, das auf den Boden tritt bzw. als letzter auf der Zeitung steht, scheidet aus.

Für die nächste Runde wird das Zeitungsblatt in der Mitte gefaltet.

Sieger ist das Paar, das als letztes ausscheidet.

Quellen

- Mit Richard Bammer öfters getanzt
- Tanzforum der Volkskultur Niederösterreich

Zillertaler Landler

Ginzling bei Mayerhofen im Zillertal, Tirol

Ausgangsstellung

Paarweise nebeneinander auf der Kreisbahn, Blick in Tanzrichtung, Innenhände gefasst, kurze trippelnde Schritte, je Viertel ein Schritt. Bei jedem Figurenwechsel blickt der Tänzer in Tanzrichtung.

Vorspiel

Takt 1-4: Die gefassten Hände vor- und zurückschwingen. Am Ende des Rückschwingens hebt der Tänzer die gefassten Hände und dreht die Tänzerin einmal im Uhrzeigersinn. Er wendet sich ihr zu, beide halten einen Augenblick inne und begrüßen einander z.B. durch Kopfnicken.

1. Figur: Dirndl drehen

Takt 1-8: Die Tänzerin dreht sich im Uhrzeigersinn in Tanzrichtung vorwärts kommend vor dem Tänzer. Er führt mit der rechten Hand und geht in Trippelschritten nach.

2. Figur: Dirndl schieben

Takt 1-8: Aus dem Drehen heraus senkt der Tänzer die gefassten Hände, wenn die Tänzerin ihm zugewandt ist, ergreift dann auch ihre zweite Hand zur Zweihandfassung und hält alle Hände dicht nebeneinander in Hüfthöhe. Die Tänzerin geht rückwärts mit kleinen Trippelschritten in Tanzrichtung auf der Kreisbahn, er "schiebt" sie, wobei die gefassten Hände pro Takt einmal leicht schwingen, zuerst zur Kreismitte dann nach außen usw.

3. Figur: Rechtes Joch

Takt 1-8: Der Tänzer legt seine rechte Hand mit der gefassten linken der Tänzerin auf ihre linke Schulter und fixiert sie dort. Dann hebt er seine linke Hand mit ihrer gefassten rechten hoch, dreht die Tänzerin einmal im Uhrzeigersinn und streckt den eigenen rechten Arm, so dass dieser im Nacken der Tänzerin zu liegen kommt. Fast gleichzeitig senkt er seinen linken Arm und legt seine linke Hand mit ihrer gefassten rechten in seinem eigenen Nacken. Der rechte Arm der Tänzerin ist gestreckt. Der Tänzer soll sich beim Bilden dieser Figur selbst nicht drehen, jedoch erleichtert eine leichte Bewegung gegen den Uhrzeigersinn das Bilden des Jochs. Die rechten Schultern liegen nun aneinander. Die verbleibende Zeit bis zum Ende der acht Takte in dieser Haltung mit kleinen Schritten im Uhrzeigersinn um die Paarachse gehen. Tänzer und Tänzerin haben Blickkontakt.

> Anmerkung zur Armhaltung: Je nach Lehrmeinung werden die linken Oberarme waagerecht in einer Linie mit den rechten Armen gehalten oder hängen gelassen.

4. Figur: Linkes Joch

Takt 1-8: Der Tänzer hebt die gefassten Hände, dreht die Tänzerin einmal gegen den Uhrzeigersinn zur Gegenüberstellung, legt seine linke Hand mit ihrer gefassten rechten auf ihre rechte Schulter und dreht sie in der gleichen Richtung weiter zur Gegenfigur: Linke Schulter an linker Schulter, linke Arme gestreckt, rechte Arme angewinkelt, die rechten Hände jeweils im eigenen Nacken. Die verbleibende Zeit bis zum Ende der acht Takte in dieser Haltung mit kleinen Schritten gegen den Uhrzeigersinn um die Paarachse gehen. Tänzer und Tänzerin schauen sich an.

5. Figur: Überstiegl

Takt 1-8: Der Tänzer hebt die gefassten Hände, dreht die Tänzerin einmal im Uhrzeigersinn zur Gegenüberstellung. Die Tänzerin kniet mit dem rechten Knie kurz auf den Boden und hält ihre rechte Hand mit der gefassten linken Hand des Tänzers möglichst tief. Der Tänzer steigt in gebückter Haltung erst mit dem rechten und dann mit dem linken Bein über ihren rechten Arm, wobei er sich etwas gegen den Uhrzeigersinn dreht. Die Tänzerin erhebt sich und der Tänzer dreht sich nun einmal gebückt gegen den Uhrzeigersinn (arschlings) zwischen den Armen um die eigene Achse, legt dann alle Hände an seine rechte Hüfte und dreht sich ein zweites Mal in gleicher Richtung gebückt unter den Armen um die eigene Achse. Danach richtet er sich auf, hebt die Arme und dreht die Tänzerin im Uhrzeigersinn zur Gegenüberstellung. Der Tänzer muss darauf achten, dass er die acht verfügbaren Takte Musik gleichmäßig auf die Bewegungen dieser Figur verteilt.

6. Figur: Dirndl ziehen links

Takt 1-8: Gleich nach dem Erreichen der Gegenüberstellung macht der Tänzer unauffällig einen Handwechsel zur Kreuzhandfassung; rechte Hand oben. Danach hebt er seine Rechte über seinen Kopf und führt seine Tänzerin hinter seinem Rücken vorbei an seine rechte Seite. Mit ausgestrecktem rechten Arm führt er die Tänzerin bis zum Ende der acht Takte weiter gegen den Uhrzeigersinn im Kreis herum, wobei sie sich leicht ziehen lässt und der Tänzer die Drehachse bildet. Seine linke Hand und ihre gefasste linke hat er an seiner linke Hüfte.

7. Figur: Dirndl ziehen rechts

Takt 1-8: Der Tänzer tritt an die rechte Seite der Tänzerin, streckt den linken Arm und legt die rechte Hand mit ihrer gefassten rechten an seine rechte Hüfte zur Gegenfigur. Er führt seine Tänzerin bis zum Ende der acht Takte im Uhrzeigersinn im Kreis, mit ihm als Drehachse.

8. Figur: Rechtes Fensterl

Takt 1-8: Der Tänzer bückt sich und schlüpft arschlings unter ihrem rechten Arm nach hinten durch, hebt die Arme und dreht die Tänzerin zweimal unter diesen im Uhrzeigersinn zum rechten Fenster. Die rechten Oberarme waagerecht aneinander legen, die rechten Unterarme nach oben gebeugt. Beide achten darauf, dass die rechte Schulter am rechten Ellenbogen vom Partner liegt. Die linken Hände sind durch das Fenster gefasst und liegen auf den rechten Unterarmen auf. Das Paar dreht sich im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse bis zum Ende der acht Takte.

9. Figur: Linkes Fensterl

Takt 1-8: Der Tänzer hebt die Arme, hält die gefassten Hände nahe aneinander über den Kopf der Tänzerin, damit sie sich dreimal gegen den Uhrzeigersinn zum linken Fenster drehen kann. Das Paar dreht sich gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse bis zum Ende der acht Takte.

10. Figur: Walzer

Takt 1-13: Der Tänzer hebt die Arme und dreht seine Tänzerin einmal mit beiden Händen im Uhrzeigersinn zur Gegenüberstellung, löst die Fassung der linken Hand und dreht sie noch einmal unter der erhobenen rechten Hand in der gleichen Richtung weiter. Rundtanzfassung einnehmen und Rechtswalzer tanzen über die viertaktige Kadenz hinweg. Auf den letzten beiden Vierteln des letzten Taktes kann die Tänzerin hochgestemmt werden.

> Ersatzweise dreht der Tänzer seine Tänzerin mit der erhobenen linken und ihrer gefassten rechten Hand einmal im Uhrzeigersinn und bedankt sich für den Tanz.

Anmerkungen

Wurde 1943 von Heinrich Klauser aus Ginzling überliefert. Ein Teil der Figuren soll von Ahrntaler Bauern, die in den Zillertaler Gründen ihre Almen haben, mitgebracht worden sein.

Einige der Tiroler Landlerformen gehören einem sehr altertümlichen Typ an; sie sind durch kleine, fast gelaufene Schritte und große Freiheit in der Figurengestaltung und Figurenfolge ausgezeichnet. Der Zillertaler Landler und der Ahrntaler Landler gehören in diese Gruppe. Beide haben erst durch die Volkstanzpflege eine feste Gestalt angenommen.

englische Tanzbeschreibung

- englische Beschreibung [1] der Springfield International Folk Dancers [2]

Quellen

- Österreichische Volkstänze, Dritter Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1955
- Tiroler Volkstanzbuch, Karl Horak, Musikverlag Helbling, Innsbruck.
- Tanzbeschreibung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol [3]
- www.Volkstanzkreis-Freising.de [3]
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

CD

- Tiroler Volkstänze
- Mei Madl
- Aufg'spielt zum Tanz (Südtirol)

MP3

- Auf Ferdinand Maik's Seite Harmonikalehrgang [3] gibt es unter Volkstänze [4] eine downloadbare Zip-Datei Volkstanz CD B.zip [3], in der der Zillertaler Landler als MP3 enthalten ist.

Noten

- Melodie nach Zoder, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [4]
- Melodie nach Zoder, Griffschrift für Steirische Harmonika [5]
- Melodie nach Horak, zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [6]
- Melodie nach Horak, Griffschrift für Steirische Harmonika [7]

Video

Auf der Seite Tanzverbreitung durch das Internet gibt es ein weiteres, nicht unbedingt nachahmenswertes Video, wie der Zillertaler Landler in Japan interpretiert wird.

In anderen Sprachen

- Englisch, Portugiesisch

Zipf Adam

Dorfstetten, Yspertal, Waldviertel, Mostviertel, Oberösterreich

Ausgangsstellung

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung.

Tanzbeschreibung

Takt 1: Verbeugung zueinander und Aufrichten im 3. Viertel mit anschließender halben Drehung auseinander, Tänzer über links, Tänzerin über rechts.

Takt 2: Verbeugung rücklings gegeneinander. Im 3. Taktviertel wieder Aufrichten und eine halbe Drehung, er über rechts, sie über links, zueinander.

Takt 3-16: Wie Takt 1-2, also acht Verbeugungen. Takt 17-32: **Polkarundtanz**

Quellen

- Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 62-63.
- Tanzbeschreibungen zur CD-Reihe "taktvoll", Volkstänze aus Niederösterreich, erstellt von Franz Huber und Helene Oberradter, Volkskultur Niederösterreich.
- Deutsche Volkstänze 4, Oberösterreichische Volkstänze
- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]
- Siehe auch Tanzbeschreibung auf Volkstanzkreis Freising [1]

CD

- taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich CD 4, Nr. 7
- Taktvoll vokal, gesungene Volkstänze
- Tänze aus Oberösterreich, CD 3
- Dellnhauser Tanzbodenlust

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [2]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [3]

Liedtexte

Auf taktvoll vokal PDF [1] finden Sie einige Liedtexte zu diesem Tanz.

Videos

Aus der Feldforschung in NÖ

Gesungene Version aus Oberösterreich

Zopftanz

Ein Bandltanz aus Köflach

Ausgangsstellung

Jeder Bursche steht zwischen zwei Mädeln, die er an der Hand hält.

Tanzbeschreibung

Einmarsch: Beim Einsetzen der Bandltanzmusik tanzt der Bursche im Walzerschritt ein. Mit erhobenen Armen dreht er die beiden Mädel jede nach auswärts vor sich her. Die Mädel drehen sich um die abwärtsgerichteten Zeigefinger des Burschen. Nach einer Runde um den Bandlbaum bleiben auf ein Zeichen alle stehen. Der Bursche schaut zum Bandlbaum, die beiden Mädel sind zueinandergewandt. Das Mädel rechts vom Burschen nimmt 3 Bänder und gibt eins dem Burschen, eins dem anderen Mädel und behält das dritte für sich. Nun wiegen alle hin und her bis erneut ein Zeichen kommt.

Dann wird auf der Linie einer gedachten Ziffer 'acht' losgetanzt. Das rechte Mädel beginnt rechts auswärts die Acht zu tanzen. Der Bursche folgt ihr mit Abstand. Das linke Mädel beginnt links auswärts zu tanzen und folgt dem Burschen. Tanzen alle die Achterfigur richtig, so tanzt der Bursche immer zwischen den beiden Mädeln hindurch, das rechte Mädchen zwischen dem Burschen und dem linken Mädel, das linke Mädel zwischen dem Burschen und dem rechten Mädel.

Die Bänder dieser 3 bilden dann einen Zopf, vorausgesetzt, sie sind stets gespannt. Auf ein Zeichen machen alle kehrt und lösen den Zopf wieder auf. Nun folgt der Bursche dem linken Mädel und das rechte Mädel dem Burschen. Diese Kehrtwendung kann nur gelingen, wenn alle Tanzenden sich stets bewusst sind, in welcher Richtung sie die Achterfigur tanzen. Sind die Zöpfe aufgelöst, so legt das rechte Mädchen die Bänder an den Baum zurück. So wie vorher der Einzug erfolgt jetzt der Auszug.

Quellen

- Alte steirische Tänze, Siegfried Prinke, Verlag Friedrich Hofmeister Leipzig
- Bunte Tänze aus Österreich
- Österreichische Volkstänze, Erster Teil, Raimund Zoder, Österreichischer Bundesverlag, 1945

Weitere Formen des Bandltanzes sind in anderen Regionen überliefert, etwa der Bandltanz aus Saalbach, oder eine Kombination aus Rautenflechten und Netztanz.

CD

- Volkstanz in Salzburg
- Tänze aus Oberösterreich, CD 5

Liedtexte

Auf der Seite "Bandltanz (Lied)" ist ein steirisches Tanzlied zu diesem Tanz angeführt.

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung, zweite Seite der angegebenen Melodien [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika, zweite Seite der angegebenen Melodien [2]

Zum ZerFRANZen

Beispiel für einen Zwiefachen mit unregelmäßigem Rhythmuswechsel, der daher schwieriger zu tanzen ist.

Geschrieben von Alfred Gieger aus Klosterneuburg NÖ.

Zwiefach tanzen

Rundtanz rechts (manchmal auch links) herum, meist in geschlossener Walzerhaltung.

Wechsel zwischen ungeradem und geradem Takt, also z. B. zwischen 3/4- und 2/4-Takt. Der Taktwechsel kann dabei regelmäßig erfolgen, z.B. jeweils zwei Takte in den verschiedenen Rhythmen, wie beim Boxhamerisch, dem einfachsten Zwiefachen, kann aber auch nur vereinzelt oder unregelmäßig im Stück auftreten.

Tänzerisch entspricht dem Wechsel zwischen 3/4- und 2/4-Takt ein Abwechseln zwischen Walzerschritten und Dreherschritten. Pro Takt ein Walzerschritt (W, ein Takt 3/4-Takt) oder ein Dreherschritt (D, 1 Takt 2/4-Takt) ergeben je eine halbe Drehung.

Tanzbeschreibung

W = Walzertakt, D = Drehertakt

1. |: W D D W D D W D D W D D D W D D W D D W D D W W :|
2. |: D D W D D W D D W D D D D D W D D W D D W W W :|
3. |: W D D W D D W D D W W :|
4. |: W D D W W D W D D W W :|

Quellen

- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Zweisteirer

Zwiefelfach

Beispiel für einen Zwiefachen mit unregelmäßigem Rhythmuswechsel, der daher schwieriger zu tanzen ist.

Geschrieben von Volker Schöbitz aus Klosterneuburg NÖ.

Zwiefach tanzen

Rundtanz rechts (manchmal auch links) herum, meist in geschlossener Walzerhaltung.

Wechsel zwischen ungeradem und geradem Takt, also z. B. zwischen 3/4- und 2/4-Takt. Der Taktwechsel kann dabei regelmäßig erfolgen, z.B. jeweils zwei Takte in den verschiedenen Rhythmen, wie beim Boxhamerisch, dem einfachsten Zwiefachen, kann aber auch nur vereinzelt oder unregelmäßig im Stück auftreten.

Tänzerisch entspricht dem Wechsel zwischen 3/4- und 2/4-Takt ein Abwechseln zwischen Walzerschritten und Dreherschritten. Pro Takt ein Walzerschritt (W, ein Takt 3/4-Takt) oder ein Dreherschritt (D, 1 Takt 2/4-Takt) ergeben je eine halbe Drehung.

Tanzbeschreibung

W = Walzertakt, D = Drehertakt

1. |: W D D D D D W W D D D W W :|
2. |: W W D D W W W W D D D W W :|

Quellen

- Übertragen von Volksmusik und Volkstanz im Alpenland [2]

Noten

- zweistimmige Noten mit Bassbezifferung [1]
- Griffschrift für Steirische Harmonika [2]

Quelle(n) und Bearbeiter des/der Artikel(s)

Aberseer Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Aberseer_Landler *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Simon Wascher

Aberseer Schleuniger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Aberseer_Schleuniger *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Agattanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Agattanz *Bearbeiter*: Frakar, Franz Fuchs, Mherger, Roswitha Ziel

Ahrntaler Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ahrntaler_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger, TanzHans

Altausseer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Altausseer *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Alte Mazur *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Alte_Mazur *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Altenberger Bairisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Altenberger_Bairisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Altenberger Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Altenberger_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger, TanzHans

Amboss Plattler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Amboss_Plattler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

An Witz, an Kern *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=An_Witz%2C_an_Kern *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Angerer Plattler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Angerer_Plattler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger

Arnreiter Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Arnreiter_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Attergauer Boarisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Attergauer_Boarisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Auberger Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Auberger_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Auerhahn Plattler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Auerhahn_Plattler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger

Auftanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Auftanz *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Mherger, TanzHans, 2 anonyme Bearbeitungen

Auftanz aus NÖ *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Auftanz_aus_N%C3%96 *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Auftanz aus Tirol *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Auftanz_aus_Tirol *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger, 1 anonyme Bearbeitungen

Aufzug aus Donnerskirchen *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Aufzug_aus_Donnerskirchen *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Augustin-Zwiefach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Augustin-Zwiefach *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Aus is's mit mir *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Aus_is%27s_mit_mir *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Ausdrahra *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ausdrahra *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Ausseer Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ausseer_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem, TanzHans

Ausseer Steirischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ausseer_Steirischer *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Außipascher *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Au%C3%9Fipascher *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Baileh *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Baileh *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Bandltanz (Plattler) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bandltanz_%28Plattler%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Bandltanz aus Klagenfurt *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bandltanz_aus_Klagenfurt *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger

Bandltanz aus Mittelkärnten *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bandltanz_aus_Mittelk%C3%A4rnten *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger

Bandltanz aus Saalbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bandltanz_aus_Saalbach *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Dmeier, Franz Fuchs

Bandltanz aus dem Gegendtal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bandltanz_aus_dem_Gegendtal *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger

Bauernmadl - Unken im Pongau *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bauernmadl_-_Unken_im_Pongau *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Dmeier, Franz Fuchs, Mherger, Roswitha Ziel, 3 anonyme Bearbeitungen

Bauernmadl - Waidring *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bauernmadl_-_Waidring *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Mherger, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Bauernwalzer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bauernwalzer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger, Simon Wascher, TanzHans, 7 anonyme Bearbeitungen

Bayrisch geplattelt *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bayrisch_geplattelt *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger, Simon Wascher

Bayrisch-Polka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bayrisch-Polka *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Mherger, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Bayrisch-Polka (Mühlbach-Gais, Mühlwald) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bayrisch-Polka_%28M%C3%BChlbach-Gais%2C_M%C3%BChlwald%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Bayrisch-Polka aus Erl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bayrisch-Polka_aus_Erl *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger, 1 anonyme Bearbeitungen

Bayrisch-Polka aus Puch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bayrisch-Polka_aus_Puch *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Bayrisch-Polka aus Thiersee *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bayrisch-Polka_aus_Thiersee *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Bayrisch-Polka aus Vögelsberg *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bayrisch-Polka_aus_V%C3%B6gelsberg *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Bayrischer aus Gallzein *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bayrischer_aus_Gallzein *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Bayrischer aus Virgen *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bayrischer_aus_Virgen *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Bayrischer aus dem Sarntal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bayrischer_aus_dem_Sarntal *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Bayrischer zu Dritt *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bayrischer_zu_Dritt *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Berger Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Berger_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, TanzHans

Besentanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Besentanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger

Blindenmarkter Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Blindenmarkter_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Boarisch aus dem Yspertal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Boarisch_aus_dem_Yspertal *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Boarischer aus Kirchdorf *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Boarischer_aus_Kirchdorf *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Boarischer aus Lunz am See *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Boarischer_aus_Lunz_am_See *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Boarischer aus Windischgarsten *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Boarischer_aus_Windischgarsten *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Boarischer aus der Ramsau *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Boarischer_aus_der_Ramsau *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem

Boxhamerisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Boxhamerisch *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs

Bregenzer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bregenzer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Bregenzer Sechser *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bregenzer_Sechser *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger, TanzHans

Bregenzerwälder Mazurka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bregenzerw%C3%A4lder_Mazurka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Bummelpeter *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bummelpeter *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem, Simon Wascher

Bummelpeter aus Neuhaus *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Bummelpeter_aus_Neuhaus *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Burgenländische Kreuzpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Burgenl%C3%A4ndische_Kreuzpolka *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Mherger, TanzHans

Burgenländischer Holzhackertanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Burgenl%C3%A4ndischer_Holzhackertanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Burgenländischer Jägermarsch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Burgenl%C3%A4ndischer_J%C3%A4germarsch *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Mherger, Simon Wascher, 2 anonyme Bearbeitungen

Burgenländischer Neubayrischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Burgenl%C3%A4ndischer_Neubayrischer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Burgenländischer Strohschneider *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Burgenl%C3%A4ndischer_Strohschneider *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Bärentanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=B%C3%A4rentanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Böhmerwaldlandler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=B%C3%B6hmerwaldlandler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Cevvè *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Cevv%C3%A8 *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Csárdás aus Stinatz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Cs%C3%A1rd%C3%A1s_aus_Stinatz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Da Ausegrosa *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Da_Ausegrosa *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Da kennt si kana aus *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Da_kennt_si_kana_aus *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Daigl Steirischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Daigl_Steirischer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem, Roswitha Ziel

Der Abt ist nicht zu Hause *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Der_Abt_ist_nicht_zu_Hause *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Der Deutsche Umgang *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Der_Deutsche_Umgang *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Der G'loderte *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Der_G%27loderte *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Der Gänsedieb *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Der_G%C3%A4nsedieb *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Der Haxenschmeisser *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Der_Haxenschmeisser *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Der Lustige *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Der_Lustige *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Der einfache Eckerische *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Der_einfache_Eckerische *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Deutscher aus Mieger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Deutscher_aus_Mieger *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Die Drei Schleunigen *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Die_Drei_Schleunigen *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Die Sau *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Die_Sau *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Donaudorfer Gadrill *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Donaudorfer_Gadrill *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Doppellandler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Doppellandler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Doppelter Dreher *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Doppelter_Dreher *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Drei lederne Strümpf *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Drei_lederne_Str%C3%BCmpf *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, TanzHans

Dreisteirer aus Winklern *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Dreisteirer_aus_Winklern *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Druck na zua *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Druck_na_zua *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Dörfler Masur *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=D%C3%B6rfler_Masur *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Ebbser Achter *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ebbser_Achter *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Ebenseer Schwerttanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ebenseer_Schwerttanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Eckerisch (Innviertel) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Eckerisch_%28Innviertel%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Eckerischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Eckerischer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Eggerisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Eggerisch *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Simon Wascher

Einfacher Dreher *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Einfacher_Dreher *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Eisendorfer Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Eisendorfer_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Eiswalzer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Eiswalzer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Ennstaler Polka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ennstaler_Polka *Bearbeiter*: Anjanas, Dmeier, Franz Fuchs, Gegensystem, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Ennstaler Steirischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ennstaler_Steirischer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem

Es geht nichts über die Gemütlichkeit *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Es_geht_nichts_%C3%BCber_die_Gem%C3%BCtlichkeit *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Es tönen die Lieder *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Es_t%C3%B6nen_die_Lieder *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Familienwalzer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Familienwalzer *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Feistritzer Ländler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Feistritzer_L%C3%A4ndler *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Gegensystem, Klaus

Fieberbrunner *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Fieberbrunner *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, TanzHans

Flechtentanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Flechtentanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Fledermausquadrille *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Fledermausquadrille *Bearbeiter*: Franz Fuchs, 1 anonyme Bearbeitungen

Flohbeutler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Flohbeutler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Flohbeutler Mazurka, Aufz. aus Hinteranger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Flohbeutler_Mazurka%2C_Aufz._aus_Hinteranger *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Franzee *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Franzee *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Froh zu sein bedarf es wenig *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Froh_zu_sein_bedarf_es_wenig *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Fröhlicher Kreis *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Fr%C3%B6hlicher_Kreis *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Gegensystem, Mherger, Roswitha Ziel, Simon Wascher, 1 anonyme Bearbeitungen

Fürizwenger aus Klein-Mariazell *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=F%C3%BCrizwenger_aus_Klein-Mariazell *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Fürizwänger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=F%C3%BCrizw%C3%A4nger *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Gaisbergpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Gaisbergpolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Gamsenegger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Gamsenegger *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Gattern *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Gattern *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Gehpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Gehpolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Gemischter *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Gemischter *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Gibele-Gäbele *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Gibele-G%C3%A4bele *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Glemmertanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Glemmertanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Goiserer Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Goiserer_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Grad und verkehrt *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Grad_und_verkehrt *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Grafensteiner Polka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Grafensteiner_Polka *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Gschlööfter *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Gschl%C3%B6%C3%B6fter *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Gstanzlwalzer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Gstanzlwalzer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Gstrampfter *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Gstrampfter *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Gänsetanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=G%C3%A4nsetanz *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs

Halbwalzer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Halbwalzer *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Haltertanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Haltertanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hammerschmiedgselln *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hammerschmiedgselln *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Dmeier, Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Handy Mazur *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Handy_Mazur *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Hansl oha *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hansl_oha *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hasentanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hasentanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hausruckwalder Plattler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hausruckwalder_Plattler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Heiligenbluter Almtanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Heiligenbluter_Almtanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Heinrichsberger Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Heinrichsberger_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hexentanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hexentanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Hiatamadl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hiatamadl *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Gegensystem, Roswitha Ziel, Sarahmaethomas, TanzHans, 2 anonyme Bearbeitungen

Hiatamadl aus Alpbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hiatamadl_aus_Alpbach *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hiatamadl aus Eisenerz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hiatamadl_aus_Eisenerz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hiatamadl aus Elbigenalp *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hiatamadl_aus_Elbigenalp *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hiatamadl aus Gössl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hiatamadl_aus_G%C3%B6ssl *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Hiatamadl aus Reutte *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hiatamadl_aus_Reutte *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hiatamadl aus dem Iseltal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hiatamadl_aus_dem_Iseltal *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hiatamadl aus der Steiermark *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hiatamadl_aus_der_Steiermark *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Hier ist grün *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hier_ist_gr%C3%BCn *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hochzeitslandler aus Zell am Moos *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hochzeitslandler_aus_Zell_am_Moos *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Honakischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Honakischer *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hoppala *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hoppala *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hopptanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Hopptanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Huttanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Huttanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Hüttenberger Reiftanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=H%C3%BCttenberger_Reiftanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

In Mutters Stübele *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=In_Mutters_St%C3%BCbele *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Innviertler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Innviertler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Innviertler Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Innviertler_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Innviertler Waldjäger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Innviertler_Waldj%C3%A4ger *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Innviertler Zettellandler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Innviertler_Zettellandler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Ischler Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ischler_Landler *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Ischler Schleuniger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ischler_Schleuniger *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Ischler Steirer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ischler_Steirer *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Iseltaler Masolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Iseltaler_Masolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Judenpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Judenpolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Jägermarsch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=J%C3%A4germarsch *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha, Simon Wascher, TanzHans

Jägermarsch aus Altenmarkt *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=J%C3%A4germarsch_aus_Altenmarkt *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Kaiserlandler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kaiserlandler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Kalendara *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kalendara *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kalser Masolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kalser_Masolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Kategorie:1AVeröffentlichungen *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:1AVer%C3%B6ffentlichungen *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kategorie:1AVideo *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:1AVideo *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kategorie:1ÖVolkstanzorganisation *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:1%C3%96Volkstanzorganisation *Bearbeiter*: Franz Fuchs, 1 anonyme Bearbeitungen

Kategorie:Altösterreichischer Volkstanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:Alt%C3%B6sterreichischer_Volkstanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kategorie:Burgenland *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:Burgenland *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Kategorie:Kärnten *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:K%C3%A4rnten *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kategorie:Niederösterreich *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:Nieder%C3%B6sterreich *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kategorie:Oberösterreich *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:Ober%C3%B6sterreich *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kategorie:Polka-Mazurka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:Polka-Mazurka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Kategorie:Salzburg *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:Salzburg *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kategorie:Steiermark *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:Steiermark *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Kategorie:Tirol *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:Tirol *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Kategorie:Vorarlberg *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:Vorarlberg *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Kategorie:Wien *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kategorie:Wien *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kautzner Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kautzner_Landler *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Kehraus aus Rußbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kehraus_aus_Ru%C3%9Fbach *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kehrschottisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kehrschottisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kieler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kieler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Klatschboarischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Klatschboarischer *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Knödldrahner *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kn%C3%B6dldrahner *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Kolo *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kolo *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Kranzltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kranzltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Krauttreter *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Krauttreter *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Krebsenpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Krebsenpolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Krebspolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Krebspolka *Bearbeiter*: Anjanas, Franz Fuchs, Mherger, Roswitha, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Krebspolka aus Ischl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Krebspolka_aus_Ischl *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Krebspolka aus Stuhlfelden *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Krebspolka_aus_Stuhlfelden *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kreistanz aus Kirchbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreistanz_aus_Kirchbach *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Kreistanz aus Mieger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreistanz_aus_Mieger *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kreuzpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreuzpolka *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Roswitha, Roswitha Ziel, TanzHans

Kreuzpolka aus Dorfstetten *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreuzpolka_aus_Dorfstetten *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Kreuzpolka aus Emmersdorf *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreuzpolka_aus_Emmersdorf *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kreuzpolka aus Kirchberg *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreuzpolka_aus_Kirchberg *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kreuzpolka aus Rußbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreuzpolka_aus_Ru%C3%9Fbach *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kreuzpolka aus Schönbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreuzpolka_aus_Sch%C3%B6nbach *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kreuzpolka aus St. Margarethen *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreuzpolka_aus_St._Margarethen *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Simon Wascher

Kreuzpolka aus Tulln *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreuzpolka_aus_Tulln *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kreuzpolka aus dem Ausseerland *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreuzpolka_aus_dem_Ausseerland *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem

Kreuzpolka aus dem Lungau *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreuzpolka_aus_dem_Lungau *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kreuzpolka geplattelt *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kreuzpolka_geplattelt *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Krimmler Faschingstanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Krimmler_Faschingstanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Kroatisch Schottisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kroatisch_Schottisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kronentanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kronentanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kuhschellen-Plattler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kuhschellen-Plattler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Kumm geh mit mir ins Heu *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Kumm_geh_mit_mir_ins_Heu *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Kärntner Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=K%C3%A4rntner_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Körberltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=K%C3%B6rberltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Landler aus Artstetten *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Artstetten *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Landler aus Dietmanns *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Dietmanns *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Landler aus Dorfstetten *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Dorfstetten *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Landler aus Friedreichs *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Friedreichs *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Landler aus Großgöttfritz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Gro%C3%9Fg%C3%B6ttfritz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Landler aus Guglwald *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Guglwald *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Landler aus Neustadtl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Neustadtl *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Landler aus Pöggstall *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_P%C3%B6ggstall *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Landler aus Schönbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Sch%C3%B6nbach *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Landler aus Strobl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Strobl *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Landler aus Viehdorf *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Viehdorf *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Landler aus Vitis *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Vitis *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Landler aus Weitra *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_Weitra *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Landler aus dem Strudengau *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_dem_Strudengau *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Landler aus dem Yspertal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landler_aus_dem_Yspertal *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Landlerischer aus Laussa *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Landlerischer_aus_Laussa *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Langschläger Figurenlandler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Langschl%C3%A4ger_Figurenlandler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Laufenbacher Schwerttanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Laufenbacher_Schwerttanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Lembacher Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Lembacher_Landler *Bearbeiter*: Frakar, Franz Fuchs, TanzHans

Leobner Steirischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Leobner_Steirischer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem

Leonharder Pascher *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Leonharder_Pascher *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Linzer Polka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Linzer_Polka *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Loipersdorfer Wickler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Loipersdorfer_Wickler *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Simon Wascher

Lungauer Reiftanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Lungauer_Reiftanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Ländler Mazur (St. Vinzenz) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=L%C3%A4ndler_Mazur_%28St._Vinzenz%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Ländler aus Hohenruppersdorf *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=L%C3%A4ndler_aus_Hohenruppersdorf *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Lüsener Deutscher *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=L%C3%BCsener_Deutscher *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Machland-Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Machland-Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Mai Vater sei Haisl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Mai_Vater_sei_Haisl *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Malender *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Malender *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Marchfelder Kreuzpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Marchfelder_Kreuzpolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Marschierbairisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Marschierbairisch *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Marschierpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Marschierpolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, TanzHans

Mascherltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Mascherltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Maschkeratanz aus Heiligenblut *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Maschkeratanz_aus_Heiligenblut *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Maschkeratanz aus Metnitz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Maschkeratanz_aus_Metnitz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Maschkeratanz aus Steinfeld *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Maschkeratanz_aus_Steinfeld *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Maschkeratanz aus Zwickenberg *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Maschkeratanz_aus_Zwickenberg *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Masolka zu dritt *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Masolka_zu_dritt *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Massianer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Massianer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Masulgger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Masulgger *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Masur aus Frankenfels *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Masur_aus_Frankenfels *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Masur aus Schwarzenbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Masur_aus_Schwarzenbach *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Masur aus Weyer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Masur_aus_Weyer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Mattersburger Schottisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Mattersburger_Schottisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Mazurka aus St. Lorenzen *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Mazurka_aus_St._Lorenzen *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Mazurka aus dem Görtschitztal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Mazurka_aus_dem_G%C3%B6rtschitztal *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Menuett von Mozart *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Menuett_von_Mozart *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Meraner Dreier *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Meraner_Dreier *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs

Mistträppeler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Misttr%C3%A4ppeler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Mit'n Kopf zsamm *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Mit%27n_Kopf_zsamm *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Mollner Steirer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Mollner_Steirer *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Mostviertler Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Mostviertler_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Museschter *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Museschter *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Mörbisch Schottisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=M%C3%B6rbisch_Schottisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Mühlradl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=M%C3%BChlradl *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, TanzHans

Mühlviertler Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=M%C3%BChlviertler_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Mühlviertler Schwerttanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=M%C3%BChlviertler_Schwerttanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Mühlviertler Waldjäger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=M%C3%BChlviertler_Waldj%C3%A4ger *Bearbeiter*: Frakar, Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Müllertanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=M%C3%BCllertanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Neubayrisch aus Prottes *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neubayrisch_aus_Prottes *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Neubayrisch aus Treskowitz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neubayrisch_aus_Treskowitz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Neubayrischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neubayrischer *Bearbeiter*: Frakar, Franz Fuchs, Roswitha Ziel, TanzHans

Neubayrischer (Steirische Form) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neubayrischer_%28Steirische_Form%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Neubayrischer (lange Form) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neubayrischer_%28lange_Form%29 *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Simon Wascher

Neubayrischer aus Tulln *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neubayrischer_aus_Tulln *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Neubayrischer aus Weißenbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neubayrischer_aus_Wei%C3%9Fenbach *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Neubayrischer aus Zemling *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neubayrischer_aus_Zemling *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Neubayrischer aus dem Yspertal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neubayrischer_aus_dem_Yspertal *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Neudeutscher *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neudeutscher *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Neukatholisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neukatholisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Neukatholisch aus Gössl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neukatholisch_aus_G%C3%B6ssl *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Neumarkter Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Neumarkter_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Nickelsdorfer Schottisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Nickelsdorfer_Schottisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, TanzHans

NÖ Fackeltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=N%C3%96_Fackeltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Nölblinger Achter *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=N%C3%B6lblinger_Achter *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Oanschritt *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Oanschritt *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Obernberger Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Obernberger_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Obfelder Dreier *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Obfelder_Dreier *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, TanzHans

Offener Walzer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Offener_Walzer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Ottenschlager Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ottenschlager_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, TanzHans

Paschader Flugsummi *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Paschader_Flugsummi *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Paschater Zweischritt *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Paschater_Zweischritt *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Pascher aus Mieger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Pascher_aus_Mieger *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, TanzHans

Pascherltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Pascherltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Passeirer Masolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Passeirer_Masolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Peilsteiner *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Peilsteiner *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Pernegger Quadrill *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Pernegger_Quadrill *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Piesendorfer Tuschpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Piesendorfer_Tuschpolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Pinzgauer Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Pinzgauer_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Pinzgauer Schlangentanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Pinzgauer_Schlangentanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Pinzgauer Wickler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Pinzgauer_Wickler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Polka-Mazur (nach Franz Fuchs sen.) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Polka-Mazur_%28nach_Franz_Fuchs_sen.%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Polka-Rundtanz (Vorarlberg) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Polka-Rundtanz_%28Vorarlberg%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Polonaise (NÖ) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Polonaise_%28N%C3%96%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Polsterltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Polsterltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Pongauer Hiatamadl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Pongauer_Hiatamadl *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Puchberger Schottisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Puchberger_Schottisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Quadrille-Française *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Quadrille-Fran%C3%A7aise *Bearbeiter*: Franz Fuchs, 1 anonyme Bearbeitungen

Raaber Steirer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Raaber_Steirer *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Rabensteiner Steirischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rabensteiner_Steirischer *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Radbohren *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Radbohren *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Radetzky-Polka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Radetzky-Polka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Ramsauer Hiatamadl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ramsauer_Hiatamadl *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Ramsauer Kreuzpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ramsauer_Kreuzpolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Rasierertanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rasierertanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Rauchfangkehrertanz A *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rauchfangkehrertanz_A *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Rauchfangkehrertanz B *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rauchfangkehrertanz_B *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Rechnitzer Gmiat *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rechnitzer_Gmiat *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Reidlinger Schottisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Reidlinger_Schottisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Reiftanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Reiftanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Reigen *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Reigen *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Rheinländer aus St. Veit *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rheinl%C3%A4nder_aus_St._Veit *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Rheinländer aus Texing *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rheinl%C3%A4nder_aus_Texing *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Rheinländer aus dem Traisental *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rheinl%C3%A4nder_aus_dem_Traisental *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Riedlingsdorfer Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Riedlingsdorfer_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Riki *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Riki *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Rippltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rippltanz *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Anjanas, Franz Fuchs, Mherger, Roswitha Ziel

Rohrbacher Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rohrbacher_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Rongger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rongger *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs

Rosentaler Steirischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rosentaler_Steirischer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem

Rosentanz (Tanzspiel) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rosentanz_%28Tanzspiel%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Rosenwalzer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rosenwalzer *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Frakar, Franz Fuchs

Rudenboarisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Rudenboarisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Saalbacher Masur *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Saalbacher_Masur *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Salzburger Almtanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Salzburger_Almtanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Salzburger Dreher *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Salzburger_Dreher *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Salzburger Fackeltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Salzburger_Fackeltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Salzburger Schustertanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Salzburger_Schustertanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Saufadler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Saufadler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Sautreiber *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sautreiber *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Scharutscha *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Scharutscha *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Helga

Sche langsam *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sche_langsam *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schemenlaufen *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schemenlaufen *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Scherenschleifertanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Scherenschleifertanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schleiertanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schleiertanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schleuniger (Kehraus) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schleuniger_%28Kehraus%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Schlooftanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schlooftanz *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs

Schnupftabak *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schnupftabak *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Schottisch aus Schönbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schottisch_aus_Sch%C3%B6nbach *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schottischer aus Gmünd *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schottischer_aus_Gm%C3%BCnd *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Schottischer aus Gössl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schottischer_aus_G%C3%B6ssl *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schottischer aus Kirchschlag *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schottischer_aus_Kirchschlag *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schottischer aus Sommerein *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schottischer_aus_Sommerein *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schottischer aus St. Peter *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schottischer_aus_St._Peter *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schottischer aus Zemling *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schottischer_aus_Zemling *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schottischer aus Zöbern *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schottischer_aus_Z%C3%B6bern *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Schottischer aus dem Horner Wald *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schottischer_aus_dem_Horner_Wald *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schottischer aus dem Lichteneggertal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schottischer_aus_dem_Lichteneggertal *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schottischer aus dem Pielachtal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schottischer_aus_dem_Pielachtal *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schuastapolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schuastapolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schusterpolka aus dem Yspertal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schusterpolka_aus_dem_Yspertal *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schusterpolka aus dem Ötschergebiet *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schusterpolka_aus_dem_%C3%96tschergebiet *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schustertanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schustertanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha

Schustertanz (Tirol) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schustertanz_%28Tirol%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schwabentanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schwabentanz *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs

Schwarzenberger Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schwarzenberger_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Schweden-Tanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schweden-Tanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Schwedischer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schwedischer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Schwefelhölzl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schwefelh%C3%B6lzl *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Schwerttanz aus Großpertholz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schwerttanz_aus_Gro%C3%9Fpertholz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schwerttanz aus Taufkirchen an der Pram und Ebensee *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schwerttanz_aus_Taufkirchen_an_der_Pram_und_Ebensee *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schwerttanz aus Österreich *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schwerttanz_aus_%C3%96sterreich *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schwerttanz der Knappen *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schwerttanz_der_Knappen *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schwinger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Schwinger *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Schön Marie *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sch%C3%B6n_Marie *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Schöns Dirndl, drah di um *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sch%C3%B6ns_Dirndl%2C_drah_di_um *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Sesseltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sesseltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Sieben Sprünge *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sieben_Spr%C3%BCnge *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Siebenschritt *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebenschritt *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Dmeier, Franz Fuchs, Gegensystem, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans, 12 anonyme Bearbeitungen

Siebenschritt aus Hohenruppersdorf *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebenschritt_aus_Hohenruppersdorf *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Siebenschritt aus Lüsen *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebenschritt_aus_L%C3%BCsen *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Siebenschritt aus Mitterbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebenschritt_aus_Mitterbach *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Siebenschritt aus Pöggstall *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebenschritt_aus_P%C3%B6ggstall *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Siebenschritt aus Schwarzau *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebenschritt_aus_Schwarzau *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Siebenschritt aus Thunau *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebenschritt_aus_Thunau *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Siebenschritt aus dem Passeiertal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebenschritt_aus_dem_Passeiertal *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Siebenschritt aus dem Pinzgau *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebenschritt_aus_dem_Pinzgau *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs

Siebenschritt aus dem Pitztal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebenschritt_aus_dem_Pitztal *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Siebenschrittformen (Novak) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebenschrittformen_%28Novak%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Siebensprung *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebensprung *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Siebentätzler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebent%C3%A4tzler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Siebmschritt aus Neustift *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Siebmschritt_aus_Neustift *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Sir Roger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sir_Roger *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Soldatenlandler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Soldatenlandler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Sonnenberger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sonnenberger *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Spanltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Spanltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Spiegeltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Spiegeltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Spinnradl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Spinnradl *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Mherger, Roswitha, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans, 1 anonyme Bearbeitungen

Spitzbuampolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Spitzbuampolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Stanitzltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Stanitzltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Steiregger *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Steiregger *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Steirerlandler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Steirerlandler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Steirischer Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Steirischer_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Steirischer aus Ferlach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Steirischer_aus_Ferlach *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Steirischer aus Oberrohr *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Steirischer_aus_Oberrohr *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, TanzHans

Steirischer aus St. Oswald *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Steirischer_aus_St._Oswald *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Steirischer aus dem Glantal (Friedlach) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Steirischer_aus_dem_Glantal_%28Friedlach%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Steirischer und Schleuniger aus Bad Goisern *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Steirischer_und_Schleuniger_aus_Bad_Goisern *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Sternpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sternpolka *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Roswitha, Simon Wascher, TanzHans

Sternpolka aus dem Mießtal *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sternpolka_aus_dem_Mie%C3%9Ftal *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Sterntanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sterntanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Steyrer Schwerttanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Steyrer_Schwerttanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Stinatzer Hochzeitstanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Stinatzer_Hochzeitstanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Stoahauser Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Stoahauser_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Stoansteirisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Stoansteirisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Stocka Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Stocka_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Strohschneider aus Krumbach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Strohschneider_aus_Krumbach *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs

Strohschneider aus Modsiedl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Strohschneider_aus_Modsiedl *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Strohschneider aus Schnabling *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Strohschneider_aus_Schnabling *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Strohschneider aus Zöbern *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Strohschneider_aus_Z%C3%B6bern *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Studentenpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Studentenpolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem, Roswitha Ziel, Simon Wascher, TanzHans

Stöttera Pascher *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=St%C3%B6ttera_Pascher *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Sunn-abi-lasser *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Sunn-abi-lasser *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Tanzmischkulanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Tanzmischkulanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Thomerltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Thomerltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Tiroler Bauerntanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Tiroler_Bauerntanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Tiroler Fackeltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Tiroler_Fackeltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Tiroler Figurentanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Tiroler_Figurentanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Tiroler Reiftanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Tiroler_Reiftanz *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Traunseer Eiswalzer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Traunseer_Eiswalzer *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Traunsteiner Schwerttanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Traunsteiner_Schwerttanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Traunviertler Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Traunviertler_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Treffner Tanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Treffner_Tanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Treskowitzer Menuett *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Treskowitzer_Menuett *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Tresterer Tanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Tresterer_Tanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Triowalzer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Triowalzer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Tulbinger Fensterltanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Tulbinger_Fensterltanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Tuschbairisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Tuschbairisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, TanzHans

Tuschboarisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Tuschboarisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Tuschpolka aus Arnreit *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Tuschpolka_aus_Arnreit *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Tuschpolka aus Steyr *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Tuschpolka_aus_Steyr *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Tätscher (Tirol) *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=T%C3%A4tscher_%28Tirol%29 *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Unkener Stelzentanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Unkener_Stelzentanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Untersteirer Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Untersteirer_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem

Untersteirer Landler mit Herzerl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Untersteirer_Landler_mit_Herzerl *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Veitscher Masur *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Veitscher_Masur *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Gegensystem, Simon Wascher, TanzHans

Voglstiehl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Voglstiehl *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Waldhansl *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Waldhansl *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Waldviertler Landler aus Großschönau *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Waldviertler_Landler_aus_Gro%C3%9Fsch%C3%B6nau *Bearbeiter*: Frakar, Franz Fuchs

Walser Liabslüt *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Walser_Liabsl%C3%BCt *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Walser Polka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Walser_Polka *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Walzer Wia *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Walzer_Wia *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Warschauer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Warschauer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Warschauer aus Tragöß *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Warschauer_aus_Trag%C3%B6%C3%9F *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher

Was, de mit dem? *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Was%2C_de_mit_dem%3F *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Wattentaler Masolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Wattentaler_Masolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Simon Wascher, TanzHans

Weana Walza *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Weana_Walza *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Gegensystem, Simon Wascher

Webertanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Webertanz *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs

Wechselbayrisch *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Wechselbayrisch *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Wechselpolka *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Wechselpolka *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Weitersfeldner Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Weitersfeldner_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Wenner Achter *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Wenner_Achter *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Wer will fleißige Handwerker sehn *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Wer_will_flei%C3%9Fige_Handwerker_sehn *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Windischer aus Moschendorf *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Windischer_aus_Moschendorf *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Wischtanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Wischtanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Wolfauer Wickler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Wolfauer_Wickler *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Ybbser Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ybbser_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Ybbsfelder Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Ybbsfelder_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Zeigt her eure Füße *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Zeigt_her_eure_F%C3%BC%C3%9Fe *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel

Zeiner Tanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Zeiner_Tanz *Bearbeiter*: Alpenfrauchen, Franz Fuchs, Simon Wascher

Zeitungstanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Zeitungstanz *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Zillertaler Landler *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Zillertaler_Landler *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, TanzHans

Zipf Adam *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Zipf_Adam *Bearbeiter*: Franz Fuchs, TanzHans

Zopftanz *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Zopftanz *Bearbeiter*: Dmeier, Franz Fuchs, Mherger, Roswitha Ziel

Zum ZerFRANZen *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Zum_ZerFRANZen *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Zweisteirer *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Zweisteirer *Bearbeiter*: Franz Fuchs, Roswitha Ziel, Simon Wascher

Zwiefelfach *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Zwiefelfach *Bearbeiter*: Franz Fuchs

Quelle(n), Lizenz(en) und Autor(en) des Bildes

Image:Taenzer80.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer80.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer81.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer81.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer82.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer82.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer30.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer30.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer18.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer18.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Datei:Der Abt Ist Nicht Zu Hause.png *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Der_Abt_Ist_Nicht_Zu_Hause.png *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Franz Fuchs
Datei:DerGaensedieb.png *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:DerGaensedieb.png *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Franz Fuchs
Image:Taenzer17.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer17.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer62.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer62.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Datei:EsGehtNichts.png *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:EsGehtNichts.png *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Franz Fuchs
Datei:EsToenenDieLiederKanon.png *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:EsToenenDieLiederKanon.png *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Franz Fuchs
Image:Taenzer63.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer63.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer64.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer64.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer65.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer65.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer66.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer66.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer67.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer67.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer68.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer68.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer69.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer69.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer70.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer70.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer71.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer71.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer72.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer72.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer73.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer73.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer74.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer74.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer75.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer75.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer76.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer76.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer77.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer77.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer78.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer78.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer79.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer79.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Datei:FrohZuSeinKanon.png *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:FrohZuSeinKanon.png *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Franz Fuchs
Image:Taenzer60.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer60.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer25.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer25.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer29.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer29.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer13.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer13.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Datei:HierIstsGruen.png *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:HierIstsGruen.png *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Franz Fuchs
Datei:InMuttersStuebele.png *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:InMuttersStuebele.png *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Franz Fuchs
Image:Taenzer23.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer23.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer24.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer24.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer15.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer15.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer19.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer19.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer12.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer12.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer20.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer20.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer26.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer26.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer16.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer16.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Datei:WideWideWitt.png *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:WideWideWitt.png *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Franz Fuchs
Datei:Spanltanz.png *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Spanltanz.png *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Franz Fuchs
Image:Taenzer21.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer21.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer22.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer22.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Taenzer14.gif *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Taenzer14.gif *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Mherger
Image:Noten-Webertanz.jpg *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:Noten-Webertanz.jpg *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Dmeier
Datei:ZeigtHerEure.png *Quelle*: http://www.dancilla.com/wiki/index.php?title=Datei:ZeigtHerEure.png *Lizenz*: unbekannt *Bearbeiter*: Franz Fuchs